

Saskia Nehls

---

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna.  
Studien zum interkulturellen Austausch zweier Machtzentren





---

**Mykenische Keramik  
aus Tell el-Amarna.**

**Studien zum interkulturellen  
Austausch zweier Machtzentren**

---

Zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie vorgelegt von  
Saskia Nehls

1. Gutachterin : Frau Prof. Dr. F. Seyfried
  2. Gutachter : Herr Prof. Dr. J. Kahl
- Disputation am 10.07.2019

Berlin 2019

am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften  
der Freien Universität Berlin



In Gedenken an Vrowny Hankey



## Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich in der Zeit der Anfertigung meiner Dissertation unterstützt und begleitet haben.

Mein herzlicher Dank geht vor allem an meine Erstgutachterin Frau Prof. Dr. F. Seyfried, Direktorin des *Ägyptischen Museums und Papyrusammlung Berlin* sowie an meinen Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. J. Kahl, *Univ.-Prof. des Ägyptologischen Seminars der Freien Universität Berlin*, die meine Dissertationsschrift betreut haben. Ich konnte mich die gesamte Zeit über sehr glücklich schätzen, meine Arbeit unter einer guten Betreuung mit konstruktiven Gesprächen schreiben zu können. Für die hilfreichen Anregungen bin ich beiden sehr dankbar.

Ohne die Möglichkeit eines Stipendiums wäre die Ausarbeitung der Dissertation um einiges schwieriger und langwieriger geworden. Zahlreiche Dienstreisen zum Zweck der Objektdokumentation im Rahmen des Stipendiums trugen zur Steigerung der Qualität der Arbeit bei, wofür ich insbesondere der *Berlin Graduate School of Ancient Studies (BerGSAS)* danke. In diesem Rahmen gilt ebenfalls mein herzlicher Dank an alle Koordinatoren und Teilnehmer der Forschergruppe A-6 (*‘Ökonomische Räume’/‘Economic Spaces’*) im Rahmen des *Exzellenzclusters Topoi*, in der ich durch den wissenschaftlichen Austausch viele hilfreiche Anregungen für meine eigene Arbeit sammeln konnte. Auch dem Koordinator meines Promotionsprogrammes *MaCOS (‘Material Culture and Object Studies’)* im Rahmen der *Berlin Graduate School of Ancient Studies (BerGSAS)* Dr. A. Gass gilt mein Dank, der mit viel Einsatz und Begeisterung informative Methodenkurse anbot und mir mit zahlreichen Informationen weiterhelfen konnte.

Für die Möglichkeit der naturwissenschaftlichen Analysen an der mykenischen Keramik aus dem *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin* sei herzlich Prof. Dr. H. Mommsen des *Instituts für Strahlen- und Kernphysik der rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn* gedankt.

Mein Dank gilt ebenfalls Prof. Dr. B. Kemp für die Möglichkeit, die

antike Stätte Tell el-Amarna besichtigen zu können und Einblicke in laufende Grabungen zu erhalten. Es war mir eine Freude, jeden Einzelnen seines Grabungs- und Arbeiterteams kennenzulernen. Ebenfalls erwähnen möchte ich insbesondere meine Kolleginnen und Kollegen PD Dr. J. Moje, Dr. H. Franzmeier, Dr. A. Hodgkinson, Dr. T. Karberg sowie Dr. A. Weber, die sich einzelnen Themenbereichen meiner Arbeit mit viel Geduld, Interesse und kritischen Worten gewidmet haben. Ich danke allen für ihre Hilfestellung, den wissenschaftlichen Austausch und die konstruktive Kritik.

Zum Abschluss möchte ich meinen Dank an M. Nehls richten, der eine wertvolle Hilfe insbesondere bei technischen Herausforderungen und Problemen war. All die Jahre habe ich seine unermüdliche Bereitschaft und Geduld bewundert, sich meinem Dissertationsthema in zahllosen Gesprächen zu widmen. Durch seine kritischen Fragen und Anregungen eröffneten sich im Verlauf der Bearbeitung neue wertvolle Ideen und Impulse, die in die Arbeit eingeflochten wurden und die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Arbeit in dieser finalen Form vorliegt.

Eine ausführliche Danksagung an alle Museen und Institutionen, die für die Zusammenstellung des mykenischen Keramikmaterials aus Tell el-Amarna beigetragen haben, erfolgt gesondert zu Beginn des Katalogteils.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>XIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Fragestellung und methodisches Vorgehen</b>	<b>5</b>
2.1. Dokumentation . . . . .	7
2.2. Stilistische Untersuchungen . . . . .	9
2.3. Naturwissenschaftliche Untersuchungen . . . . .	10
<b>3. Beziehungen Ägyptens zum östlichen Mittelmeerraum in der Späten Bronzezeit</b>	<b>11</b>
3.1. Archäologische Quellen zu den Austauschbeziehungen . . .	11
3.1.1. Mykenische Objekte in Ägypten . . . . .	11
3.1.2. Ägyptische Objekte im östlichen Mittelmeerraum . .	21
3.1.3. Keramik als Marker für die Entwicklung der Bezie- hungen zum östlichen Mittelmeerraum . . . . .	23
3.2. Textquellen zu den Austauschbeziehungen - Amarnabriefe .	27
<b>4. Das Quellenmaterial und der Fundort in Tell el-Amarna</b>	<b>31</b>
4.1. Forschungsgeschichte . . . . .	31
4.2. Altgrabungen . . . . .	33
4.3. Bewertung der Altgrabungen - Problemstellung . . . . .	38
4.4. Der Fundort . . . . .	42
4.5. Zur Bewertung des Fundkontextes . . . . .	45
<b>5. Untersuchungen zur Gefäßform und Gefäßdekor</b>	<b>55</b>
5.1. Das Formencorpus . . . . .	55
5.2. Das Gefäßdekor . . . . .	83
5.3. Problematik bei der Identifizierung von Gefäßform und -dekor	87
5.4. Auswertung der typologischen und stilistischen Untersuchun- gen . . . . .	88

5.5. Exkurs – Technische Merkmale zur Transportfähigkeit mykenischer Bügelkannen . . . . .	92
<b>6. Naturwissenschaftliche Untersuchungen - Neutronenaktivierungsanalyse</b>	<b>97</b>
6.1. Fragestellung . . . . .	97
6.2. Das Quellenmaterial und die Probenentnahmestrategie . . .	98
6.3. Verwendete Methode . . . . .	98
6.4. Erzielte Ergebnisse . . . . .	101
6.5. Problemstellung - Grenzen des angewandten Verfahrens . .	102
6.6. Interpretation der Distributionsbilder . . . . .	104
6.7. Vergleichbare Untersuchungen an mykenischer Keramik aus Ägypten . . . . .	104
<b>7. Zur Produktion von Gefäß und Inhalt</b>	<b>115</b>
7.1. Gefäßproduktion für den direkten Export . . . . .	115
7.1.1. Der Produktionsort und die Werkstätten . . . . .	115
7.1.2. Involvierte Personen und Arbeitsverhältnis . . . . .	120
7.1.3. Organisation und Kontrolle der Produktion . . . . .	123
7.2. Exkurs – Schrift- oder Töpferzeichen auf mykenischen Keramikgefäßen am Beispiel ÄM 12110 . . . . .	127
7.2.1. Zeichen auf mykenischer Keramik - Belege aus Ägypten . . . . .	127
7.2.2. Deutung als Linear B-Schriftzeichen oder als ‘Pseudo-Aufschrift’? . . . . .	132
7.2.3. Deutung als Töpferzeichen? . . . . .	137
7.2.4. Auswertung . . . . .	140
7.3. Zum Inhalt mykenischer Bügelkannen und Pilgerflaschen am Beispiel parfümierter Olivenöle . . . . .	143
7.3.1. Olivenöle als Basisprodukt . . . . .	143
7.3.2. <i>nḥh</i> - Olivenöle in Ägypten . . . . .	146
7.3.3. Der Produktionsort und die Herstellung parfümierter Öle . . . . .	148



7.3.4.	Die Organisation und Kontrolle der Produktion . . . . .	161
7.4.	Zusammenführung von Gefäß und Produkt . . . . .	163
7.5.	Ergebnis . . . . .	167
<b>8.</b>	<b>Zum Überseetransport der Güter in der späten Bronzezeit</b>	<b>179</b>
8.1.	Klimatische Verhältnisse in der Ägäis . . . . .	180
8.2.	Ägäische Hafenanlagen . . . . .	181
8.3.	Transport- und Lastenschiffe . . . . .	183
8.4.	Schiffsrouten und Dauer des Überseetransportes . . . . .	187
8.4.1.	Peloponnes - Ägypten . . . . .	189
8.5.	Gefährdungen transmaritimer Seewege . . . . .	191
8.6.	Zielhäfen, Weitertransport und Übergabe der Güter . . . . .	193
8.6.1.	Königsboten in diplomatischer Mission . . . . .	201
8.7.	Zusammenfassung . . . . .	207
<b>9.</b>	<b>Zum Gebrauch der parfümierten Öle</b>	<b>217</b>
9.1.	<i>nhh</i> - Olivenöle in Ägypten . . . . .	217
9.2.	Parfümierte Öle als luxuriöse Duft- und Pflegemittel . . . . .	221
9.3.	Parfümierte Öle als Gastgeschenke . . . . .	225
9.4.	Verwendung im rituellen und religiösen Kontext . . . . .	227
9.4.1.	Allgemeine Verwendung in Ägypten . . . . .	227
9.4.2.	Parfümierte Öle für den Herrscher . . . . .	229
9.4.3.	Hochzeitgeschenke mit symbolhafter Bedeutung . . . . .	232
9.4.4.	Parfümierte Öle als Gottesopfer . . . . .	235
9.5.	Empfänger und Konsum in Ägypten . . . . .	237
9.5.1.	Tell el-Amarna . . . . .	237
9.5.2.	Deir el-Medina . . . . .	242
9.5.3.	Pi-Ramesse/Qantir . . . . .	245
9.5.4.	Saqqara (Nekropole) . . . . .	249
9.5.5.	Gurob . . . . .	250
9.6.	Zusammenfassung und Ergebnis . . . . .	254
<b>10.</b>	<b>Wert und Status von Gefäß und Inhalt</b>	<b>263</b>
10.1.	Zum Wert des Gefäßes . . . . .	263

10.2. Zum Wert des Produktes . . . . .	267
10.3. Ergebnis . . . . .	269
<b>11. Zusammenfassung</b>	<b>273</b>
<b>12. Abstract</b>	<b>279</b>
<b>Literatur</b>	<b>285</b>
<b>Anhang</b>	<b>323</b>
<b>A. Tafeln</b>	<b>A1</b>
A.1. Bügelkannen . . . . .	A3
A.2. Pilgerflaschen . . . . .	A9
A.3. Alabastra . . . . .	A15
A.4. Geschweifte Amphoren . . . . .	A17
A.5. Schalen . . . . .	A19
A.6. Böden unbestimmter Gefäße . . . . .	A21
A.7. Bruchstücke unbestimmter Gefäße . . . . .	A23
A.8. Gefäßformen mit typischen Dekorationselementen . . . . .	A25
<b>B. Kataloge</b>	<b>B1</b>
B.1. Danksagung . . . . .	B2
B.2. Materialsammlung und Herausforderungen . . . . .	B3
B.3. Aufbau und Struktur . . . . .	B5
B.4. Objektübersicht nach Fundnummer . . . . .	B9
B.5. Objektübersicht . . . . .	B17

## Tabellenverzeichnis

1.	Schema der Zeiteinteilung der Späthelladischen Zeit auf dem griechischen Festland. . . . .	XVIII
2.	Datierungen der Regierungszeiten im Text genannter Pharaonen. . . . .	XIX
3.	Regierungszeiten im Text erwähnter Herrscher aus dem östlichen Mittelmeerraum der Späten Bronzezeit. . . . .	XIX
4.	In den Texten verwendete Kürzel von Linear B-Texten aus Pylos, Knossos und Mykene. . . . .	XXI
5.	Typische Gefäßformen in Bezug zu ihrem Inhalt und ihrer Funktion. . . . .	62
6.	Dekorationselemente der Seitenzone von FS 189 . . . . .	85
7.	Dekorationselemente auf Schulterzonen mykenischer Bügelkannen . . . . .	87
8.	NAA Messwerte von Keramikobjekten . . . . .	110
9.	Konzentrationsmuster der Gruppen MYBE and MBKR . . . . .	112
10.	Korrekturfaktoren Probenwerte . . . . .	113
11.	Inhaltsstoffe parfümierter Öle aus den Linear B-Texten. . . . .	172
12.	Aufistung von Ölen und ihrer Inhaltsstoffe mit Textbelegen. . . . .	173
13.	Aufistung von Kräutern und Pflanzen als Bestandteile parfümierter Öle aus dem östlichen Mittelmeerraum. . . . .	176
14.	Aufistung der Behältnisse für parfümierte Essenzen. . . . .	258



## Abbildungsverzeichnis

1.	Überblick über den Stadtkern Tell el-Amarnas. . . . .	3
2.	Dekorierte Seitenkammer im Grab Ramses III., Theben (KV 11) mit Importwaren aus dem östlichen Mittelmeerraum. . .	30
3.	Grafische Darstellung der Anzahl dokumentierter Fundstücke nach Grabung. . . . .	48
4.	Grabungstätigkeiten in Tell el-Amarna ab 1891-2006. . . . .	49
5.	Grafische Darstellung der Verteilung von Fundstücken in den Museen, Sammlungen und Institutionen. . . . .	50
6.	Fundkonzentration mykenischer Keramik auf den Abfallhalden Tell el-Amarnas. . . . .	51
7.	Ansicht des zentralen Stadtkerns von Tell el-Amarna (Central City). . . . .	52
8.	Sicht auf die von W.M.F. Petrie beschriebenen Abfallhalden im Jahr 2015. . . . .	53
9.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Geschweifte Amphoren .	57
10.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Kratere . . . . .	60
11.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Alabastra . . . . .	60
12.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Kannen und Krüge . . .	63
13.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Bügelkannen . . . . .	67
14.	Vergleich von Innenwandung und Drehriefen zweier Gefäßscherben aus dem Ägyptischen Museum Berlin. . . . .	75
15.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Pilgerflaschen . . . . .	77
16.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Rhyta . . . . .	79
17.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Becher, Tassen und Schalen. . . . .	80
18.	Formencorpus aus Tell el-Amarna: Kyliken. . . . .	82
19.	Häufigkeitsverteilung mykenischer Gefäßformen aus Tell el-Amarna. . . . .	95
20.	Reinigen und Gewinnung der Bohrprobe. . . . .	109
21.	Zeichen auf mykenischen Keramikgefäßen aus Ägypten . . .	131

22.	Herstellungsprozess von parfümierten Essenzen im Grab TT 175, el-Chocha. . . . .	150
23.	Boden einer Pilgerflasche (FS 189) aus dem Ägyptischen Museum Berlin. . . . .	170
24.	Zeichen auf Mittel- und Späthelladischer Keramik aus Ägina. . . . .	171
25.	Überblick westliches Mittelmeer und Nildelta. . . . .	209
26.	Amphorenscherbe mit hieratischer Aufschrift aus Tell el-Amarna (ÄM 25484). . . . .	210
27.	Darstellung der Uferpromenade mit vertäuten Schiffen in Tell el-Amarna, Grab des May (Amarna Felsgrab Nr. 14). . . . .	210
28.	Schiffsdarstellung im Grab des Ken-Amun, Dra Abu el-Naga (TT 162). . . . .	211
29.	Besatzungsmitglieder eines Nilschiffes bringen ihre Ladung an Land. Grab des Ipuy, Deir el-Medina (TT 217). . . . .	212
30.	Darstellung von Gabenbringern aus dem östlichen Mittelmeerraum im Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). . . . .	213
31.	Darstellung verschiedener Gaben aus dem östlichen Mittelmeerraum und aus Syrien im Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). . . . .	214
32.	Darstellung königlicher Gesandter aus dem östlichen Mittelmeerraum. Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). . . . .	215
33.	Darstellung des Salbungsaktes im Grab des Huy (Amenhotep), Qurnet Murrai (TT 40). . . . .	259
34.	Salbungsakt im Rahmen eines Festes im Grab des Djehuti, Dra Abu el-Naga (TT 11). . . . .	260
35.	Darstellung eines Festes im Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). . . . .	261
36.	Darreichung wohlriechender Essenzen an Gäste eines Festes im Grab des Nebamun, el-Chocha (TT 181). . . . .	262

## Generelle Erläuterungen und Hinweise

Für das allgemeine Verständnis der Arbeit werden im Folgenden einige Erläuterungen und Hinweise gegeben. Dies schließt einen Überblick über chronologische Zeiteinteilungen, aber auch Anmerkungen zu verwendeten Begrifflichkeiten ein.

### Zur Chronologie der ägäischen Bronzezeit

Zu Beginn der Späthelladischen Zeit bildete sich eine neue Machtstruktur auf dem griechischen Festland heraus. Kriegerische Eliten erlangten zunehmend die Kontrolle über Naturressourcen und Handelswege, und bauten diese insbesondere mit dem westlichen Mittelmeerraum aus. Neue Kontakte und Verbindungen ermöglichten ihnen eine zunehmende Kontrolle über die Handelsrouten.<sup>1</sup> Insbesondere im 14. und 13. Jh. v. Chr. konnten die mykenischen Palastzentren (u.a. Mykene, Tiryns, Pylos) ihren Einflussbereich auf den ägäischen Raum und Kreta ausweiten. Von diesen großen Zentren aus konnte mittels einer zentralstaatlichen Verwaltung und eines komplexen, administrativen Systems die Produktivität von Gütern im eigenen Herrschaftsgebiet kontrolliert, aber auch internationale diplomatische Kontakte mit teilweise weit entfernten geographischen Regionen gepflegt werden. Um 1200 v. Chr. wurden alle mykenischen Palastzentren aus noch ungeklärten Gründen innerhalb kürzester Zeit zerstört. Ab diesem Zeitpunkt ist gleichfalls ein starker Rückgang internationaler Beziehungen und Handelstätigkeiten anhand des archäologischen Materials zu verzeichnen.

Die in der Arbeit behandelte mykenische Keramik datiert in die *Späthelladische Zeit (SH)* (i.e. Zeitspanne innerhalb der Späten Bronzezeit). Ein genereller Überblick über die Zeiteinteilungen wird tabellarisch gegeben (Siehe Tab. 1).

Das Chronologiesystem der Ägäischen Bronzezeit geht auf Sir Arthur Evans zurück, der Anfang des 20. Jh. eine dreigeteilte Chronologie für die minoische Kultur Kretas einführte. Seinem System zufolge gibt es drei

---

<sup>1</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 30.

Zeitspanne	Datierung
SH I	ca. 1600–1510/1500 v. Chr.
SH IIA	ca. 1510/1500–1440 v. Chr.
SH IIB	ca. 1440–1390 v. Chr.
SH IIIA1	ca. 1390–1370/1360 v. Chr.
SH IIIA2	ca. 1370/1360–1340/1330 v. Chr.
SH IIIB	ca. 1340/1330–1185/1180 v. Chr.
SH IIIC	ca. 1185/1180–1065 v. Chr.
Submykenisch	ca. 1065–1015 v. Chr.

Tabelle 1: Schema der Zeiteinteilung der Späthelladischen Zeit (Abk. ‘SH’) auf dem griechischen Festland. Tabelle erstellt in Anlehnung an: Warren und Hankey (1989), S. 169, Tab. 3.1.

Hauptperioden (*Frühhelladikum (FH)*, *Mittelhelladikum (MH)*, *Späthelladikum (SH)*), die zeitlich annähernd mit dem Alten Reich, dem Mittleren Reich und dem Neuen Reich der Altägyptischen Kultur in Bezug gesetzt werden können. Das Mittelhelladikum sowie das Späthelladikum werden wiederum in einzelne Zeitabschnitte unterteilt, die mit römischen Zahlen I, II und III gekennzeichnet werden. Gerade die Späthelladische Zeitspanne wird wiederum in zwei weitere Subphasen unterteilt (z.B. SH IIIA1, IIIA2).

Die mykenische Keramik aus der altägyptischen Stadt Tell el-Amarna<sup>2</sup> fällt in den Zeithorizont SH IIIA2, und wird nach Warren und Hankey um 1370/1360–1340/1330 v. Chr. datiert.<sup>3</sup> Diese Zeiteinteilung kann chronologisch mit der 18. Dynastie Ägyptens, und insbesondere den Regierungszeiten Pharaos Amenophis III. sowie Pharaos Echnaton in Bezug gesetzt werden (Siehe Tab. 2).

<sup>2</sup>Porter und Moss, 1934, S. 192-239; Kemp, 1986b.

<sup>3</sup>Warren und Hankey, 1989, S. 169, Tab. 3.1.



Pharao	Regierungszeit	Zeitraumen
Amenophis I. (Djeserkare)	ca. 1514–1494 v. Chr.	18. Dynastie
Thutmosis III. (Menkheperre)	ca. 1479–1425 v. Chr.	18. Dynastie
Amenophis II. (Akheperure)	ca. 1425–1400 v. Chr.	18. Dynastie
Amenophis III. (Nebmaatre)	ca. 1390–1353 v. Chr.	18. Dynastie
Amenophis IV. (Neferkheprure)	ca. 1353–1336 v. Chr.	18. Dynastie
Tutanchamun (Nebkheprure)	ca. ?–1324 v. Chr.	18. Dynastie
Eje (Kheperkheprure)	ca. 1323–1320 v. Chr.	18. Dynastie
Haremhab (Djeserkheprure)	ca. 1319–1292 v. Chr.	18. Dynastie
Sethos I. (Menmaatre)	ca. 1290–1279 v. Chr.	19. Dynastie
Ramses II. (Usermaatre Setepenre)	ca. 1279–1213 v. Chr.	19. Dynastie
Merenptah (Baenre)	ca. 1213–1203 v. Chr.	19. Dynastie
Ramses III. (Usermaatre Meriamun)	ca. 1187–1157 v. Chr.	20. Dynastie

Tabelle 2: Datierungen der Regierungszeiten im Text genannter Pharaonen. Tabelle erstellt nach Hornung, Krauss und Warburton (2006), S. 492–493, Tab. IV.2.

Herrscher	Region	Regierungszeit
Shalmaneser I.	Assyrien	ca. 1273–1244 v. Chr.
Tukulti-Ninurta I.	Assyrien	ca. 1243–1207 v. Chr.
Assurnasirpal II.	Assyrien	ca. 883–859 v. Chr.
Kadashman-Enlil I.	Babylon	ca. 1370 v. Chr.
Burna-Buriash II.	Babylon	ca. 1359–1333 v. Chr.
Hattušili III.	Hethiterreich	ca. 1265–1235 v. Chr.
Tudhaliya IV.	Hethiterreich	ca. 1239–1197 v. Chr.
Tušratta	Mitanni	ca. 1370–1350 v. Chr.
Aziru	Amurru	um 1375 v. Chr.
Tarhundaradu	Arzawa	ca. 1390–1353 v. Chr.

Tabelle 3: Regierungszeiten im Text erwähnter Herrscher aus dem östlichen Mittelmeerraum der Späten Bronzezeit. Tabelle erstellt nach: J. Klinger (2007), S. 125; Oates (2003), S. 200; H. Klinger (1999), S. 393; Klengel (1969), S. 455; Hawkins (2009).

## Im Text verwendete Abkürzungen

- EA** Amarnabriefe, Texte auf Tontafeln in akkadischer Keilschrift. Benennung nach ihrem Fundort Tell el-Amarna
- VAT** Keilschrifttexte aus Assur, Irak. Vorderasiatisches Museum Berlin
- KUB** Keilschrifturkunden aus Boğazköy, Zentralanatolien (Türkei). Deutsche Akademie der Wissenschaften Berlin, Institut für Orientalforschung
- KBo** Hethitische Keilschrifttexte aus Boğazköy, Zentralanatolien (Türkei). Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Kommission für den Alten Orient, Berlin
- RS** Archivoschriften aus Ugarit (Ras Shamra), Syrien
- PY** Linear B-Texte auf Tontafeln aus Pylos, Peloponnes
- ISJ** Inscribed Stirrup Jar
- MY/BE** Region Mykene/Berbati, Peloponnes
- MB/KR** Region Mykene/Berbati (Peloponnes) mit Abweichung der Elementkonzentrationen Kalium und Rubidium

## Zu den Linear B-Texten

In der Arbeit wurde Bezug auf eine Vielzahl Linear B-Texte aus Pylos, Knossos und Mykene genommen. Jene beschrifteten Tontafeln werden im Allgemeinen durch ein Kürzel gekennzeichnet, das die individuelle Tafel definiert. Die erste Komponente bildet das Kürzel der *Region*, wo die beschriftete Tafel gefunden wurde. So bezeichnet die Abkürzung ‘*KN*’ die Königsresidenz ‘*Knossos*’, ‘*PY*’ jene aus *Pylos* und ‘*MY*’ die Königsresidenz *Mykene* (siehe Tab. 4). Die nachfolgenden Kürzel wie beispielsweise ‘*Fr*’ oder ‘*Fh*’ bezeichnen eine bestimmte *Serie*, denen die Tafeln zugeordnet werden. Diese Serien bezeichnen die Hauptthemen, denen sich die Texte widmen. Ist hier auf einer Linear B-Tafel aus Pylos beispielsweise

Kürzel	Erläuterung
PY An	Linear B-Texte aus Pylos, Serie An
PY Ea	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Ea
PY Eo	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Eo
PY Fg	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Fg
PY Fr	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Fr
PY Th	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Th
PY Un	Linear B-Texte aus Pylos, Serie Un
KN Ga	Linear B-Texte aus Knossos, Serie Ga
KN Fh	Linear B-Texte aus Knossos, Serie Fh
MY Ge	Linear B-Texte aus Mykene, Serie Ge

Tabelle 4: In den Texten verwendete Kürzel von Linear B-Texten aus Pylos, Knossos und Mykene. Bezeichnungen nach: Duhoux, 2008; Bennett, 1973; Ventris und Chadwick, 1973.

von Ölen die rede, wird sie der Serie ‘*PY Fr*’ zugeordnet. Diesem Kürzel folgt eine *Nummer* (z.B. ‘*PY Fr 1225*’). Diese fortlaufende Benummerung ist als Identifikator der Texte zu verstehen. Sie wurden den Ausgrabungen entsprechend fortgeführt und für die einzelnen Objekte vergeben.<sup>4</sup>

### Zum Terminus ‘mykenisch’

Für die in der Arbeit untersuchte Keramik aus Mykene wurde fortlaufend die Bezeichnung ‘mykenische’ Keramik angewandt. Der Terminus wurde durch Heinrich Schliemann durch seine Grabungen 1870-1880 in Troia, Mykene und Tiryns etabliert und ist in der Fachliteratur seither allgmein gängig. Die Fürstentümer im östlichen Mittelmeerraum wurden nach der bedeutenden Königsresidenz Mykene in der Argolis als ‘mykenisch’ bezeichnet und sind heute als ‘mykenische Kultur’ bekannt.

Aufgrund der naturwissenschaftlichen Analysen erscheint es eindeutig, dass der größte Teil der mykenischen Keramik aus Ägypten von den Peloponnes stammt. Dahingehend erscheint die kontinuierliche Bezeichnung ‘mykenische Keramik’ in dieser Arbeit als treffend.

<sup>4</sup>Für eine ausführliche Erläuterung des Bezeichnungssystems siehe Palmer, 2008.

## Zum Terminus ‘parfümierte Öle’

In dieser Arbeit wird durchgängig der Terminus „parfümierte Öle“ verwendet.

Das Wort „Öl“ ist eine Sammelbezeichnung für wasserunlösliche, hydrophobe, bei Raumtemperatur flüssige organische Verbindungen. In dieser Arbeit wird auf pflanzliche Öle als Grundlage der parfümierten Öle Bezug genommen, bei denen es sich um Glyceride gesättigter und ungesättigter Fettsäuren handelt.

Die Grundlage des parfümierten Öls war ein pflanzliches Öl (hier Olivenöl), das an pflanzliche Duftstoffe gebunden war. Hierzu wurden im östlichen Mittelmeerraum den behandelten Olivenölen beispielsweise aromatische Pflanzenteile wie Salbei, Wildrose/Hagebutte, Rosmarin oder Koriander zugesetzt. Diese Duftzusätze sind vielleicht mit der heutigen „Kopfnote“ bei modernem Parfüm vergleichbar, denn sie vermittelten den ersten Eindruck des Duftes. In diesem Sinne waren die parfümierten Öle der Antike keine ätherischen Öle, die nach heutigem Standart (Destillation) gewonnen werden, sondern in pflanzlichen Ölen gelöste Konzentrate.<sup>5</sup> Unterschieden werden können parfümierte Öle von „Salben“, die erst einen streichfähigen Zustand bei Körpertemperatur erhielten. Auch wurden in Ägypten feste, tierische Fette als Grundlage verwendet, die mit pflanzlichen Ölen versetzt, und mit duftenden Substanzen wie Blumen, Harzen, aromatischen Hölzern oder Myrrhe versetzt werden konnten.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup>Brandrup, 1940, Kap. 5 Abschnitt a, S. 33-40; Germer, 1982c, S. 910-911; Lucas und Harris, 1962, S. 85; Manniche, 1989, S. 48.

<sup>6</sup>Germer, 1984, S. 361-362.

## 1. Einleitung

Tell el-Amarna<sup>7</sup> nimmt unter den bedeutenden Städten des Neuen Reiches Ägyptens im Hinblick auf die importierte mykenische Keramik eine Sonderstellung ein, da die Stadt bislang – im Vergleich zum gesamtägyptischen Raum – die höchste Quantität an Gefäßscherben aufweist. Bemerkenswert ist hierbei auch der genaue Zeitrahmen des Importes der Gefäße von unter 17 Jahren.

Die archäologische Stätte Achet-Aton, das moderne Tell el-Amarna, ist in Mittelägypten lokalisiert und nördlich der modernen Stadt Asyut gelegen. Mit rund 10 km Länge und ca. 5 km Breite wird sie durch den Nil und eine Bergkette westlich der Stadt begrenzt. Tell el-Amarna wurde im fünften Regierungsjahr Pharao Amenophis IV./Echnatons gegründet und innerhalb kürzester Zeit bezogen. Die Stadt kann in mehrere Einheiten unterteilt werden (siehe Abb. 1). Mittig der Ebene lag der zentrale Stadtkern ('Central City', siehe auch Abb. 7), die aus dem Zentrum und den Wohngebieten bestand. Entlang des Ostufers erstreckte sich die große Palastanlage ('Great Palace'), der mit dem Kleinen Atontempel ('Small Aten Temple') in Verbindung stand und der mit seiner Ostseite direkt an der Hauptstraße lag. An der Nordseite des Stadtzentrums lag der Große Atontempel ('Great Aten Temple'). Ebenfalls im Zentrum der Stadt befanden sich Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, das Staatsarchiv, die Polizeikasernen sowie Reihen von größeren und kleineren Wohnhauskomplexen. Dieser Stadtkern bildete aufgrund seiner Gebäude das repräsentative und verwaltungstechnische sowie politische und religiöse Herz der Stadt. Das Zentrum wird im Norden und Süden von Wohngebieten umfasst. Im nördlichen Vorort ('North Suburb') befindet sich der Nordpalast ('North Palace'), Residenzen und Gehöfte der Elite, aber auch kleinere Wohnbauten. Im südlichen Vorort ('South Suburb') sind die meisten administrativen Gebäude für die Behörden lokalisiert.

---

<sup>7</sup>Porter und Moss, 1934, S. 192-239; Peet und Woolley, 1923; Frankfort und Pendlebury, 1933; Pendlebury, 1951a; Pendlebury, 1951b; Kemp, 1984; Kemp, 1985; Kemp, 1986a; Kemp, 1986b; Kemp, 1987; Kemp, 1989; Kemp und Garfi, 1993; Kemp und Nicholson, 1995; Kemp und Stevens, 2010b; Kemp und Stevens, 2010a; Kemp, 2012.

Die Besiedlungsdauer Tell el-Amarnas ist auf 17 Jahre beschränkt, denn nach dem Tod Echnatons im zweiten Monat der Achet-Jahreszeit<sup>8</sup> wurde die Stadt geordnet verlassen. Somit ergibt sich für alle in die Stadt importierten Produkte eine Zeitspanne von nur wenigen Jahren.

Das Unterfangen einer Stadtneugründung innerhalb kürzester Zeit bedeutete höchste logistische Herausforderungen für alle Beteiligten wie Baumeister und Werkstätten. So musste auch die generelle Versorgung der Stadtbewohner mit allen materiellen und grundlegend notwendigen Gütern, aber auch mit allen begehrten Luxusgütern gewährleistet werden. Aus diesem Grund existierte ein komplexes internationales Austauschnetz, um jene begehrten Produkte in das eigene Land importieren zu können. Als Spiegel der internationalen Austauschbeziehungen mit dem östlichen Mittelmeerraum stellt insbesondere die mykenische Importkeramik aus Tell el-Amarna eine reiche Informationsquelle dar. Obwohl bereits einige Publikationen zu den Objekten aus Ägypten und Tell el-Amarna in der Forschungsliteratur vorliegen (siehe Kap. 4), fehlt dennoch ein umfassender Überblick über das Gesamtcorpus sowie dessen Auswertung. Um die genaue Herkunft der Objekte, ihre Distributionsräume und ihren Verwendungskontext zu untersuchen, wurden die heute zugänglichen Stücke aus Tell el-Amarna dokumentiert, zusammengefasst und ausgewertet. Entstanden ist ein umfassender Objektkatalog, der die Grundlage dieser Arbeit bildet. Anhand verschiedener Fragestellungen war es das Ziel dieser Arbeit, ein deutliches Bild von der Produktion der Gefäße im östlichen Mittelmeerraum über ihren Gebrauch bis hin zu ihrer Entsorgung in Tell el-Amarna aufzuzeigen. Im Vordergrund stand die Frage des Zyklus von der Herstellung bis zur Entsorgung der importierten mykenischen Keramikgefäße, der auf Basis archäologischer, stilistischer und naturwissenschaftlicher Einzeluntersuchungen nachvollzogen wurde. Alle Ergebnisse wurden zu einem klaren Bild zusammengebracht und die einzelnen Vorgänge und Prozesse aufgezeigt, die den 'Lebensweg' der mykenischen Importgefäße aus Tell el-Amarna zeichnen.

---

<sup>8</sup>Schlögl datiert das Todesjahr des Pharaos um 1335 v. Chr.; siehe Schlögl, 2008, S. 90; Fletcher datiert das Todesjahr um 1336 v. Chr.; siehe Fletcher, 2004, S. 326.

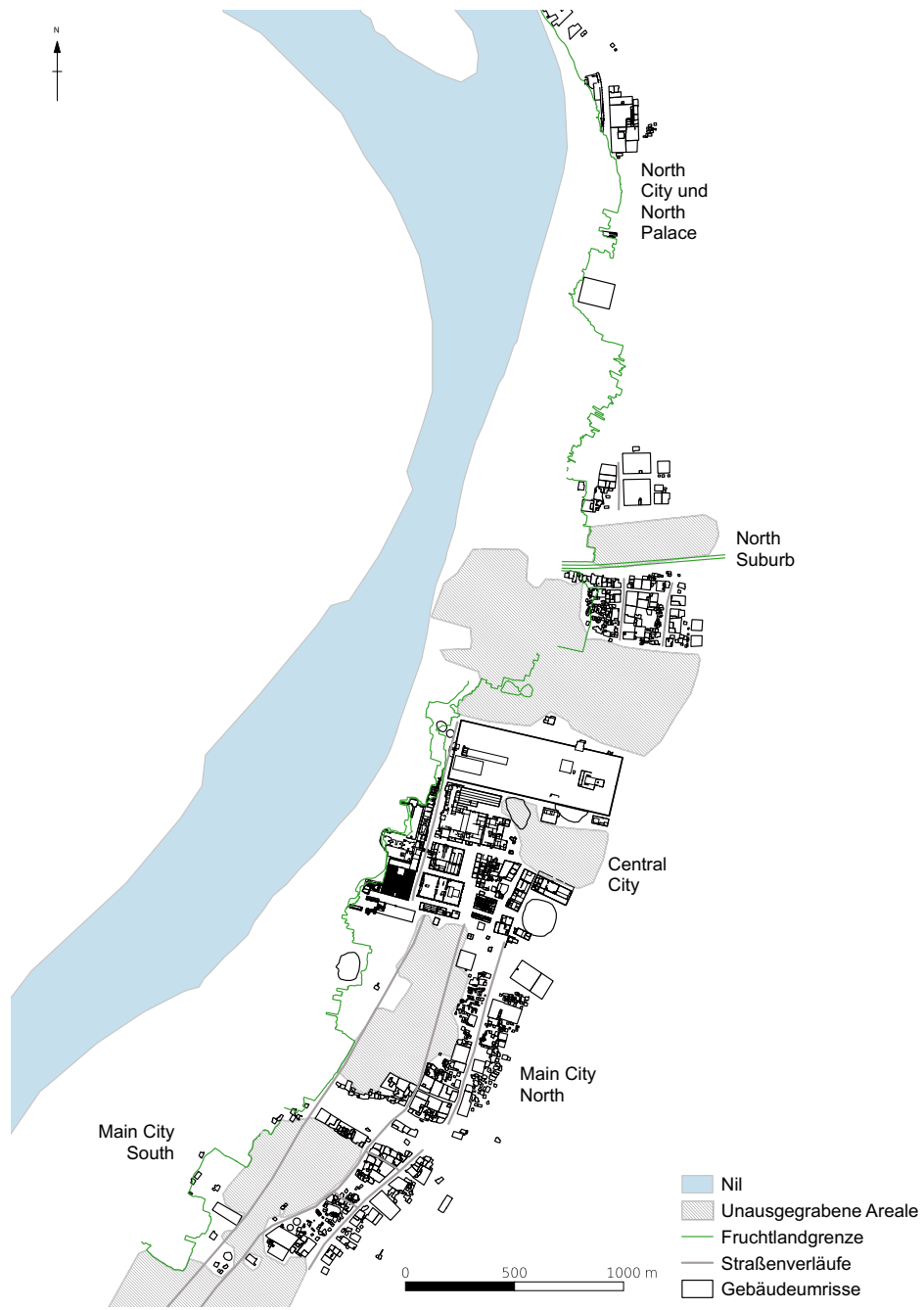


Abbildung 1: Überblick über den Stadtkern Tell el-Amarnas. ©Anna K. Hodgkinson.





## 2. Fragestellung und methodisches Vorgehen

Der Arbeit lag als Forschungsobjekt die mykenische Importkeramik aus Tell el-Amarna zugrunde, die in sehr hoher Quantität in der Stadt gefunden wurde und ursprünglich aus dem östlichen Mittelmeerraum stammt.<sup>9</sup>

Ziel war es, die in der 18. Dynastie nach Ägypten importierte mykenische Keramik aus Tell el-Amarna umfassend aufzuarbeiten und auszuwerten. Das Projekt zielte auf eine Rekonstruktion des ursprünglichen Fundcorpus der Importkeramik aus früheren und derzeit laufenden Grabungen ab. Da sich allerdings viele Objekte der Grabung W.M.F. Petrie's 1891–1892 in den verschiedensten Museen weltweit befinden, war ein reger Austausch sowie Besuche ausgewählter Museen und Sammlungen notwendig, um das vielfältige Material dokumentieren und auswerten zu können (siehe Kap. 4.3). Basierend auf der Objektaufnahme und -auswertung selbst stellten sich anhand des Materials folgende Ausgangsfragen:

- *Fundcorpus* - Wie groß ist das ursprüngliche Fundcorpus der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna?
- *Fundcorpus* - Was für Gefäßformen und Dekorationselemente lassen sich ermitteln? Wie stehen sie im Verhältnis zueinander?
- *Provenienz* - Welche naturwissenschaftlichen Verfahren können die Objekte einem Produktionsort oder ggf. einer spezifischen Werkstatt zuordnen?
- *Produktion* - Kann aufgrund stilistischer Auswertungen die Art der Werkstatt und Gefäßproduktion nachvollzogen werden (größere, zentral gesteuerte Werkstätten oder kleinere Betriebe)?

Ein Hauptproblem hierbei war die Unzugänglichkeit zu einem Teil der Objekte, die derzeit in Magazinen innerhalb Ägyptens aufbewahrt werden. Auch wenn mancherorts ein Zugang zu den unpublizierten Stücken für Wissenschaftler gewährt wurde, waren es vor allem organisatorische Pro-

---

<sup>9</sup>In dieser Arbeit werden die Austauschbeziehungen zwischen dem mykenischen Herrschaftsraum und Ägypten auf Basis der materiellen Kultur angerissen und vorgestellt (siehe 3). Es sollte veranschaulicht werden, dass zu jener Zeit ein reger Austausch und Handelsnetz existiert hat. Diese Arbeit fokussiert sich jedoch auf eine spezifische Objektkategorie, d.h. auf der nach Ägypten importierten mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna.

bleme, die eine Dokumentation vor Ort unmöglich machten.<sup>10</sup> Dennoch konnten viele Objekte zusammengetragen werden, deren Informationen in (Alt-)Publikationen und Museumskatalogen zu finden waren. Relevante Museen und Institutionen wurden kontaktiert, die entsprechende Objekte in ihren Beständen haben. Bei großen Sammlungen wurden Auslandsaufenthalte eingeplant, wie beispielsweise im *British Museum, London* und dem *Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London*.

Es wurde der Frage nachgegangen, welche Grundlagen den Austausch mit bestimmten Produkten aus dem östlichen Mittelmeerraum begünstigten. Aufgrund der beschränkten lokalen Anbaumöglichkeiten von bestimmten Agrargütern in und um Tell el-Amarna wurde auf Basis der mykenischen Keramik versucht, ein klares Bild über die importierten Produkte und ihrer Konsumentenschicht sowie der Art des Austausches und ihrer Organisationsform zu gewinnen:

- *Transport* - Wie gelangte das Produkt vom Herstellungs- zum Zielort, können bestimmte Transportwege rekonstruiert werden? Über welche Distanzen wurden die Güter transportiert? Welche Personen waren in Produktions-, Austausch- und Transportaktivitäten involviert?
- *Austausch* - Welche Motivation lag den Austauschbeziehungen zugrunde?
- *Wert* - Welchen realen Wert besaß das importierte Produkt? Welchen realen Wert besaß das eigentliche Gefäß? Was hatten Gefäß und Produkt für einen sozialen Stellenwert?
- *Funktion* - Sind spezifische Produkte bestimmten Gefäßtypen zuzuordnen? Um welche Produkte und Gefäßtypen handelte es sich hierbei?
- *Funktion* - Wer waren die Empfänger und Konsumenten der Produkte, die in den Gefäßen enthalten waren? Bei welchem Klientel war ein Interesse an den Gütern zu vermuten? Für welche Zwecke und in

---

<sup>10</sup>Zum Einen erschweren fehlende Genehmigungen, zu Hohe Kosten für Inspektoren, Fahrer und Arbeiter derzeit die Arbeiten in den Archiven vor Ort, zum Anderen versprach ein oft fehlendes Ordnungssystem innerhalb der Magazine keinen allzu großen Erfolg, bestimmte Objekte zu finden und bearbeiten zu können.

welchem Kontext wurden die Produkte verwendet?

Das Projekt bot die Möglichkeit, die mykenische Importkeramik aus Tell el-Amarna umfassend zu dokumentieren und auszuwerten, die bisherigen Forschungsergebnisse kritisch zu hinterfragen und die Einzelergebnisse zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenzusetzen.

## 2.1. Dokumentation

Begonnen wurde mit der detaillierten Aufnahme der entsprechenden Keramikobjekte aus dem *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz*. Hierzu gehörte eine umfassende Objektrecherche und -dokumentation. Viele Objektinformationen aus den Feld- und Grabungstagebüchern (z.B. Ludwig Borchardts und W.M.F. Petries), Inventarbüchern, Datenbankeinträgen sowie aus Primär- und Sekundärliteratur wurden zusammengetragen. Bei den mykenischen Keramikobjekten aus dem Berliner Ägyptischen Museum handelt es sich um rund 73 Scherben, die aus den Grabungen W.M.F. Petries 1891–1892 und der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG) 1911–1914 stammen. Um das mykenische Importmaterial aus Tell el-Amarna so weit es möglich war zusammenzutragen, erfolgten zum Zweck der Objektaufnahme mehrere Dienstreisen in nationale und internationale Museen, Sammlungen und Institutionen.

Im Oktober 2015 wurden an insgesamt 18 mykenischen Keramikobjekten des *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin* Proben durch Prof. H. Mommsen am *Bonner Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität* entnommen und analysiert, um deren ursprüngliche Herkunft mit Hilfe der Neutronenaktivierungsanalyse zu bestimmen (siehe Kap. 6).

Im *Bonner Akademischen Kunstmuseum* konnten weitere 44 mykenische Gefäßscherben aus Tell el-Amarna gesichtet und dokumentiert werden, von denen die meisten Objekte in den 1990er Jahren mittels Neutronenaktivierungsanalyse durch Prof. H. Mommsen beprobt und untersucht wurden.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992; für das Scherbenmaterial siehe auch Kaiser, 1976;

Weitere Dienstreisen erfolgten nach London (*British Museum, Petrie Museum of Egyptian Archaeology*), sowie nach Athen (*British School at Athens*). Zum großen Teil konnten die Informationen auch aus gut geführten Objektdatenbanken gewonnen werden,<sup>12</sup> z.T. wurden die Informationen aber auch auf persönliche Anfrage digital verschickt.<sup>13</sup>

Einige Informationen zu den Stücken konnten nur teilweise beschafft werden. Um dennoch an weitere Objektinformationen zu gelangen, war es möglich die Archivalien V. Hankeys (1916–1998)<sup>14</sup> zur mykenischen Keramik aus Ägypten und Tell el-Amarna in der *British School at Athens* zu sichten und zu dokumentieren. Ihre Notizen waren in vielen Fällen sehr hilfreich, denn im *Ashmolean Museum, Oxford* war der Zugang zu den Objektkarten zwar möglich, jedoch nicht zu den originalen Stücken. Hier dienten die Informationen V. Hankeys aus der *British School at Athens* als Ergänzung.<sup>15</sup> Informationen zu den Objekten aus dem *Alard Pierson Museum, Amsterdam* konnten bislang ebenfalls nur aus den Archivalien gewonnen werden, da sie bisher nur rudimentär und ohne weiterführende Angaben publiziert worden sind. Auch detaillierte Objektinformationen zu den Stücken aus dem *Egyptian Museum, Kairo* wurden ebenfalls zum größten Teil aus den Archivalien V. Hankeys entnommen.

Informationen zu mykenischen Keramikscherben, die seit den Grabungen Kemps ab 1979 gefunden wurden, konnten der Amarna-Objektdatenbank entnommen werden.<sup>16</sup> Die originalen Scherben sind nur noch zum Teil

---

Podzuweit, 1994.

<sup>12</sup>*Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London, British Museum, London, Brooklyn Museum, New York, Oriental Institute of the University of Chicago, Fitzwilliam Museum, Cambridge.*

<sup>13</sup>*University College, Dublin; Oriental Institute of the University of Chicago; Museum of Classical Archaeology, Cambridge; Otago Museum, Dunedin; National Museum Liverpool; Pennsylvania Museum; Manchester Museum; Winchester College; National Museum, Copenhagen.*

<sup>14</sup>Die klassische Archäologin Vronwy Hankey beschäftigte sich zu Lebzeiten intensiv u.a. mit der mykenischen Keramik aus Ägypten und Tell el-Amarna. Sie dokumentierte und zeichnete zahlreiche, heute nicht mehr zugängliche Scherben. Ihre originalen Notizen und Zeichnungen sind bisher nur zum Teil veröffentlicht.

<sup>15</sup>Dennoch muss angemerkt werden, dass evtl. nicht alle mykenischen Keramikscherben aus Tell el-Amarna, die sich im Ashmolean Museum in Oxford befinden, erfasst werden konnten.

<sup>16</sup>Mein herzlicher Dank geht hierbei an A. Stevens, die mir freundlicherweise einen

zugänglich, denn viele Objekte wurden in das Magazin in El-Ashmunein ausgelagert.

**Die Objektdatenbank** Für die Aufnahme aller wichtigen Informationen der in den Museen befindlichen Objekte war es notwendig, eine auf die Arbeit abgestimmte Datenbank zu erstellen.<sup>17</sup> Ziel war es, mit Hilfe dieser Datenbank für dieses Projekt alle relevanten Eigenschaften der mykenischen Objektgruppe zu erfassen. Sie enthält Informationen zu jedem einzelnen Objekt; dies sind zunächst technische Angaben, wie Maße und Material, aber auch Beschreibungen, bibliographische Informationen oder Angaben zu Vergleichsstücken. Dabei ist die Inventar- oder Identnummer und die entsprechende Sammlung das primär ordnende Element.

## 2.2. Stilistische Untersuchungen

Die ursprüngliche Frage, welches Formen- und Dekorationsrepertoire der mykenischen Importkeramik im Bestand der verschiedenen Museen und Sammlungen zu verzeichnen ist, wurde mittels stilistischer Analysen anhand des vorhandenen Materials vorgenommen. Die Auswertung des Formencorpus und Dekorationsspektrums sollte desweiteren die Fragen klären, welche Gefäßformen in welchen Quantitäten in Tell el-Amarna vertreten sind und in welchem Verhältnis sie zueinander stehen. Die Untersuchung zum Gefäßdekor sollte insbesondere die Frage nach der Häufigkeit vorkommender Dekorationselemente auf den Gefäßen klären und feststellen, ob bestimmten Gefäßtypen ein markantes Dekor zuzuordnen ist oder nicht. Auf Basis dieser Untersuchung wurden Rückschlüsse auf die Art der Produktion und des Produktionsablaufes der Gefäße und ihres Dekors gezogen (siehe Kap. 7.1). Von Interesse war es hierbei, Einblicke in die Art der Werkstätten sowie der Arbeitsweise und -abläufe zu erhalten, um ein einheitliches Bild des Entstehungsprozesses der Gefäße zu zeichnen.

---

Auszug der Datenbank bereitstellte.

<sup>17</sup>SQLite als genutztes Datenbanksystem.

### **2.3. Naturwissenschaftliche Untersuchungen**

Um einen definierten Herkunfts- oder Produktionsort der mykenischen Gefäße ermitteln zu können, wurden neben traditionellen Stilanalysen ergänzend naturwissenschaftliche Untersuchungsverfahren herangezogen. Insbesondere die archäometrische Analyse ermöglichte eine eindeutige Bestimmung der ursprünglichen Herkunft des verwendeten Tones (siehe Kap. 6). Dieses Verfahren stellte sich als das einzig anwendbare dar, da der Forschung heute ausschließlich Vergleichsdaten aus der Neutronenaktivierungsanalyse zur Verfügung stehen. Mit Hilfe der Bestimmung der Herkunft des Tones wurde es möglich, weiterführende Überlegungen zum Produktionsort der Gefäße anzuführen und zu ermitteln, für welche Produkte diese Gefäße als Behältnis dienten.

### 3. Beziehungen Ägyptens zum östlichen Mittelmeerraum in der Späten Bronzezeit

Tell el-Amarna nimmt unter den bedeutenden Städten des Neuen Reiches Ägyptens im Hinblick auf die importierte mykenische Keramik eine Sonderstellung ein. Bemerkenswert ist nicht nur die Quantität, sondern auch der genaue Zeitrahmen der Besiedlungsdauer von rund 17 Jahren, in denen die Gefäße in die Stadt importiert wurden, die ihrerseits einen Beleg für die engen Austauschbeziehungen mit der Mykenischen Kultur darstellen. So soll im folgenden Kapitel auf die Art der Beziehungen zwischen Ägypten und dem mykenischen Herrschaftsgebiet überblickshaft eingegangen werden.<sup>18</sup> Neben den üblichen Handelsbeziehungen auf mikro- und makroökonomischer Ebene,<sup>19</sup> die aus wirtschaftlichen Interessen gepflegt wurden, festigte man auch diplomatische Beziehungsverhältnisse aus vorrangig wirtschaftlichem und politischem Bestreben.<sup>20</sup>

#### 3.1. Archäologische Quellen zu den Austauschbeziehungen

##### 3.1.1. Mykenische Objekte in Ägypten

**Thutmosis III. (ca. 1479–1425 v. Chr.)**<sup>21</sup> Frühe Beziehungen zwischen beiden Kulturkreisen sind bereits vor der Regierungszeit Echnatons belegt. So finden sich bereits erste Hinweise in der Regierungszeit Pharaos Thutmosis III., wie eine Textpassage aus seinen Annaleninschriften,<sup>22</sup> die von seinen militärischen Feldzügen berichten.<sup>23</sup> Sie beschreiben, dass während der Pharaos in seinem 42. Regierungsjahr auf einer Kampagne in Syrien war, sein Hof von Boten aus *Tnj* (*Tanaja*), heute die Region des griechi-

<sup>18</sup>Vgl. hierzu Anm. 9 auf Seite 5.

<sup>19</sup>Zu Handelstätigkeiten auf privater Ebene siehe insbesondere Liverani, 2008, S. 161–168; W. Parkinson und Galati, 2009; siehe auch Kelder, 2010a, S. 127.

<sup>20</sup>Zu den Handelsbeziehungen im 14. und 13. Jh. v. Chr. siehe Schiller, 2018, S. 6–11.

<sup>21</sup>KV 34 bei Porter und Moss, 1964, S. 551–554 Nr. 34; siehe auch Redford, 1986.

<sup>22</sup>Inschriften im Annalensaal Thutmosis III. im Amuntempel von Karnak, siehe hierzu Porter und Moss, 1972, S. 89–90.

<sup>23</sup>Regierungsjahr 42, letzter Feldzug bei Sethe, 1907, S. 729–734, insbes. S. 731–732; Endesfelder und Priese, 1984, S. 221–223; siehe auch Otto, 1966, Taf. 23; Helck, 1975b, S. 280–281.

schen Festlandes, besucht und Gaben mitgeführt wurden. Während der König abwesend war, wurde sein Hof von Boten aus *Tnj* besucht, um ihm ‘Geschenke’ zu überbringen und ihm das Anliegen des Beginns einer diplomatischen Beziehung vorzutragen. Überbrachte ‘diplomatische Geschenke’ sollten dazu dienen, die Handels- und Austauschbedingungen auszubauen und zu stärken.<sup>24</sup> Die Art und Verzierungen der dargebrachten Gaben machen deutlich, dass die Boten aus der Ägäis stammen mussten:<sup>25</sup>

*‘[Tribut des Fürsten] von Adana: Silber: ein shawabtj-Krug in der Machart von Kreta und Gefäße von Eisen, die Henkel von Silber 4 macht (zusammen Silbergewicht) 56 Deben, 3 Kite’*<sup>26</sup>

Aufgrund des noch begrenzten Fundhorizontes archäologischer Objekte aus dem östlichen Mittelmeerraum in Ägypten<sup>27</sup> ist diese frühe Zeitspanne vielleicht als eine ‘Zeit der gegenseitigen Annäherung’ zu verstehen, in der beide Regionen an einem zukünftigen Zustandekommen eines engen internationalen Austausches arbeiteten.

Ebenfalls in die Regierungszeit Thutmosis III. datiert wird eine Goldschale, die sich heute im *Musée du Louvre, Paris* (Identnr. N. 713) befindet.<sup>28</sup> Sie war ein Geschenk des Pharaos an seinen General Djehuti,<sup>29</sup> der in Syrien diente:

*‘Gegeben als Gunstbeweis des Königs, des Königs von Ober- und Unterägypten ‘Es bleibt die Gestalt des Re’, an den Fürsten und Grafen, den Gottesvater (=Priester), Gottesgeliebten, Vertrauten des Königs in allen Fremdländern und auf den Inseln inmitten des Meeres, der die Magazine mit Lapislazuli, Silber und Gold füllt, Vorsteher der Fremdländer, Befehlshaber des Heeres, Gelobter des vollkommenen Gottes, dessen Stellung der*

<sup>24</sup>Vgl. hierzu insb. *inv* als *official gift* bei Bleiberg, 1996.

<sup>25</sup>Darstellung im Grab des Men-Cheper-Ra-Seneb, Theben TT 86 bei Porter und Moss, 1960, S. 175-178; siehe auch Davies, 1933; Guksch, 1995.

<sup>26</sup>Übersetzung nach Blumenthal, Müller und Reinecke, 1984, S. 223; Transkription publiziert bei Sethe, 1907, S. 733; siehe auch Cline, 1994, S. 114, A.32; Strange, 1980, S. 96, Text no. 40; Vercoutter, 1956, S. 55–56 (no. 8), 96–97 (no. 21); E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198 (no. 6); Helck, 1979, S. 28, 30.

<sup>27</sup>Wijngaarden, 2011, S. 230 fig. 1.

<sup>28</sup>Eggebrecht, 1987, S. 338-339, Katnr. 290.

<sup>29</sup>TT 11 in Theben-West bei Porter und Moss, 1960, S. 21-24 Nr. 11; Beckerath, 1975, S. 1107-1108.



*Herr der beiden Länder gemacht hat, Schreiber des Königs, Djehuti, den Gerechtfertigten.*<sup>30</sup>

Ein weiterer Beleg für einen aufkommenden internationalen Austausch ist ein Papyrus, der in das 30. Regierungsjahr Thutmosis III. datiert wird<sup>31</sup> und sich heute im *British Museum, London* (Identnr. BM 10056) befindet. In diesem Text werden Schiffe der ‘Keftiu’ erwähnt sowie der Import von Materialien für die ägyptische Flotte.<sup>32</sup>

Bildliche Darstellungen dargebrachter ‘diplomatischer Geschenke’ finden sich u.a. im Grab des Wesirs Rechmire (Scheich Abd el-Qurna, TT 100), der unter Pharao Thutmosis III. in der 18. Dynastie tätig war (siehe Abb. 30, Abb. 31, Abb. 32).<sup>33</sup> Hier wird die Übergabeprozedur der Gaben (*inw*)<sup>34</sup> für den Pharao dargestellt sowie die Oberhäupter der ‘Keftiu’ genannt:

*‘Kommen in Frieden durch die Fürsten von Kreta<sup>35</sup> und der Inseln inmitten des Mittelmeeres<sup>36</sup> in Verbeugung und mit geneigtem Haupt vor der Macht Seiner Majestät, des Königs von Ober- und Unterägypten ‘Es bleibt die Gestalt des Re’, dem ewig Leben gegeben werde. Sie haben von seiner Kraft in allen Fremdländern gehört. Ihre Tribute sind auf ihren Rücken, damit ihnen der Atem des Lebens gegeben werde, um sich Seiner Majestät ergeben zu zeigen, damit veranlaßt werde, daß seine Macht sie schütze. Der Vertraute des Herrschers, der Verwalter der Stadt (=Theben) und Wesir,*

---

<sup>30</sup>Übersetzung nach Blumenthal, Müller und Reinecke, 1984, S. 374-375; Transkription publiziert bei Sethe, 1909, S. 999 Nr. 295; siehe auch Cline, 1994, S. 117, A.42; Vercoutter, 1956, S. 129–130 (No. 31); E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 201; Helck, 1979, S. 266, note 44.

<sup>31</sup>Pasquali, 2007; Strange datiert den Text in die Regierungszeit Amenophis II., siehe Strange, 1980.

<sup>32</sup>Transkription und Übersetzung bei Glanville, 1931, insbes. S. 116 Column 18, S. 121 Column 2; siehe auch Glanville, 1932; Cline, 1994, S. 110, A.13; Strange, 1980, S. 97–98, Text no. 41; E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198 (no. 4); Vercoutter, 1956, S. 54–55 (no. 7); Wachsmann, 1987, S. 120–121.

<sup>33</sup>TT 100 bei Porter und Moss, 1960, S. 206-214 Nr. 100; siehe auch Davies, 1943; Davies, 1935; Schoske, 1984.

<sup>34</sup>Bleiberg, 1996.

<sup>35</sup>Porter und Moss, 1995, S. 405.

<sup>36</sup>Aus ägyptischer Sicht werden hier die ägäischen Inseln bezeichnet, und Kreta war sehr wahrscheinlich mit einbegriffen. Siehe Helck (1975a)

[*Rech-mi-re,*] nimmt alle Tribute aller Fremdländer in Empfang, welche die Macht Seiner Majestät eingebracht hat. ...

a. Die vor dem ägyptischen Schreiber aufgehäuften Gaben. Silberbarren der Form (...): Silber. Silberringe: Silber. Korb voll himmelblauer Masse: Lapislazuli. Prunkgefäße, dabei auch solche in Gestalt von Löwen-, Stier- und Ziegenköpfen, aus Gold, Silber und aus verschiedenen Stoffen, z.B. eines aus Silber, Gold und Schwarzkupfer. Große Gold- und Silberbarren der Form (...).

b. Über den Fremden, die dergleichen Gegenstände, sowie Ketten aus roten und blauen Perlen und einen Elefantenzahn bringen.<sup>37</sup>

**Amenophis III. (ca. 1390–1353 v. Chr.)**<sup>38</sup> Ein späterer Text aus der Regentschaft Pharao Amenophis III.<sup>39</sup> macht deutlich, dass *Tnj* (*Tanaja*) tatsächlich im ägäischen Raum anzusiedeln ist. Der Text, bestehend aus einer Liste von Ländern und Regionen, ist an der Basis einer Kolossalstatue Amenophis III. in seinem Totentempel in Kom el-Hetan zu sehen.<sup>40</sup> Der als ‘ägäische Liste’ bekannte Text ist eine Inschrift auf einer von insgesamt zehn Statuenbasen, die ursprünglich im Totentempel des Pharao standen; die Statuenbasis und die Liste sind heute zerstört. Hier wird der Ort *tj-n3-jj-w* im Zusammenhang mit den ‘Keftiu’ und einiger weiterer ägäischer Ortsnamen genannt:

*Rechts:*

1) *kft/kftjw* (**Kreta**)<sup>41</sup>

2) *tnj* (**Tanaja**).

<sup>37</sup>Übersetzung nach Blumenthal, Müller und Reinecke, 1984, S. 432-433; Transkription publiziert bei Sethe, 1909, S. 1097-1099; Porter und Moss, 1960, S. 206-214, insb. S. 207; Cline, 1994, S. 109–110, A.12; Strange, 1980, S. 45–46, Text no. 16; E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198; Vercoutter, 1956, S. 56–64 (nos. 9a-b), 126, 133–134 (no. 35), 219; Helck, 1979, S. 28, 34; Wachsmann, 1987, S. 35–37, 94.

<sup>38</sup>Hornung, 1975.

<sup>39</sup>KV 22 bei Porter und Moss, 1964, S. 547-550 Nr. 22.

<sup>40</sup>Porter und Moss, 1972, S. 449-454, insb. S. 451; Inschrift publiziert bei Edel, 1966, Tf. 3, EN links Nr. 4; siehe auch Helck, 1982; Bennet, 2011; Cline, 1994, S. 115 A.34, Fotos: Plate 3 Nr. 7, 8.

<sup>41</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. V, S. 122; Porter und Moss, 1995, S. 405; Hannig, 2006, S. 953.

Links:

- 1) *ᵉmnš* (**Amnisos**)<sup>42</sup>
- 2) *bjš.j* (**Phaistos**)<sup>43</sup>
- 3) *ktnj* (**Kydonia**)<sup>44</sup>
- 4) *mkn* (**Mykene**)<sup>45</sup>
- 5) *dk<sup>c</sup>s* (**Dikte**)
- 6) *mdn<sup>c</sup>* (**Methana/Argolis** oder **Messina/Pylos?**)<sup>46</sup>
- 7) *nprj* (**Nauplion**)<sup>47</sup>
- 8) *ktr* (**Kythera**)<sup>48</sup>
- 9) *wirj/wilj* (**Ilios/Troia?**)<sup>49</sup>
- 10) *knš* (**Knossos**)<sup>50</sup>
- 11) *ᵉmnš* (**Amnisos**, s.o.)
- 12) *rkt* (**Lyktos**)<sup>51</sup>
- 13-16) nicht erhalten.<sup>52</sup>

Aufgrund der Wortabfolge und der unmittelbaren Nennung *Tnj*'s direkt nach dem Wort *Keftiu* (Kreta) wird angenommen, dass *Tanaja* in direkter Umgebung von *Keftiu* anzusiedeln sei, und wahrscheinlich dem griechischen Festland zuzuordnen ist und an eine für die Ägypter kaum mehr erreichbare Region gelegen haben muss (vgl. Kap. 8).<sup>53</sup> Ebenfalls erwähnt wird der Ort in einer topographischen Liste im Amuntempel des Pharaos in Soleb.<sup>54</sup>

---

<sup>42</sup>Blackman, 1976.

<sup>43</sup>Hannig, 2006, S. 1135; Branigan, 1976b.

<sup>44</sup>Hannig, 2006, S. 1199.

<sup>45</sup>Porter und Moss, 1995, S. 402-403; Hannig, 2006, S. 1153; Mylonas, 1976.

<sup>46</sup>Hannig, 2006, S. 1155; Mc Allister, 1976.

<sup>47</sup>Hannig, 2006, S. 1157; G. Jones, 1976.

<sup>48</sup>Porter und Moss, 1995, S. 403; Picozzi, 1976.

<sup>49</sup>Boulter, 1976.

<sup>50</sup>Porter und Moss, 1995, S. 405; Hannig, 2006, S. 1197; Branigan, 1976a.

<sup>51</sup>Hannig, 2006, S. 1164.

<sup>52</sup>Transkription, Übersetzung und Kommentar bei Edel, 1966, S. 37-48, Tafel 3, Liste EN; siehe auch Sourouzian u. a., 2006, S. 405-406, 433-435; Helck, 1979, S. 26, 28-32, 97; Cline, 1994, S. 112-113, A.24; Strange, 1980, S. 21, no. 3; E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198 (no. 11); Cline, 1987, S. 2-6, 22-23, 26-29; Wachsmann, 1987, S. 95-99, 113-114.

<sup>53</sup>Vandersleyen, 2002; Phillips, 2008b.

<sup>54</sup>Porter und Moss, 1995, S. 169-172; Cline, 1994, S. 114-115, A.33; Haider, 1988, S. 11.

Weitere archäologische Belege zu den frühen Austauschbeziehungen finden sich in Form von 11 Plaketten aus Fayence mit der Königskartusche Amenophis III., die in Mykene gefunden wurden.<sup>55</sup> Die Objekte lassen stark vermuten, dass sie als vorrangig ‘diplomatische Geschenke’ nach Mykene übersandt wurden.

Neben den archäologischen Belegen zeugen auch die Amarnabriefe vom zunehmend intensiver werdenden Geschenke- und Gütertausch.<sup>56</sup>

**Amenophis IV. / Echnaton (ca. 1353–1336 v. Chr.)**<sup>57</sup> In der Regierungszeit Echnatons sind viele Zeugnisse des interregionalen Austausches erhalten, die von einem direkten und intensiven Kontakt mit der Mykenischen Kultur zeugen.

Aus der Regierungszeit des Pharaos sind einige Zeugnisse für den erfolgreichen Austausch nicht nur von Waren und Produkten, sondern ebenfalls von Krieger, Arbeitern, Sklaven, Handwerkern, Künstlern, Boten und Diplomaten erhalten. So zeigt ein Papyrusfragment aus Tell el-Amarna<sup>58</sup> die bildliche Darstellung mykenischer Krieger.<sup>59</sup> Gefunden wurde das Papyrusfragment im Zusammenhang mit den Überresten eines hölzernen Schreines, kultischen - und verschiedenen Alltagsgegenständen sowie einem mykenischen Gefäß.<sup>60</sup> Das Papyrusfragment selbst ist bemalt und stellt eine

<sup>55</sup>Lambrou-Phillipson, 1990, S. 344-345, Nos. 440-448, Pls. 63-64; Cline, 1994, S. 143 Nr. 96-98, Abb. Pl. 3 Nr. 9; Pendlebury, 1930a; Pendlebury, 1930b, S. 88; Porter und Moss, 1995, S. 402-403; Hankey, 1981, S. 45-46; Helck, 1979, S. 97; K. Foster, 1979, S. 157; Cline, 1987, S. 9-10, figs. 6-9, Tab. 1 nos. A-C.

<sup>56</sup>Rainey, 2015a; Rainey, 2015b; Moran, 1992; Knudtzon, 1915a; Knudtzon, 1915b.

<sup>57</sup>Wenig, 1975; Martin, 1974; Martin, 1989.

<sup>58</sup>Fund J. Pendleburys im Dezember 1936 im Haus R 43.02, östlich der Central City. Pendlebury, 1951a, S. 140-141; siehe auch Cline, 1994, S. 108, A.6; R. Parkinson und Schofield, 1993, S. 34-35; Schofield und R. Parkinson, 1994.

<sup>59</sup>Vgl. British Museum, London, Inv.-Nr. EA 74100; für eine gute bildliche Darstellung siehe auch Schofield, 2007, S. 127 Abb. 75.

<sup>60</sup>Das mykenische Gefäß mit der Identnummer JE 66472 (Fundnummer 36/164) wurde im Zuge der Grabungen 1936-1937 im sog. "House of the King's Statue" (R 43.2) gefunden. Auch wenn die Bügelkanne im Kontext mit einem hölzernen Schrein (Aufschrift: „the great statue which the King caused to be made“ nach Pendlebury 1951, S. 141), den Statuettenfragmenten sowie Fragmenten von hölzernen Uräen gefunden wurde, muss eine Interpretation des sehr wahrscheinlich kostbaren Inhaltes der Bügelkanne als Bestandteil des privaten Opferrituals und/oder des Statuenrituals

Schlacht zwischen ägyptischen und libyschen Kriegeren dar. Die Soldaten tragen zum Teil die einheimisch ägyptische Gewandung, sind zum anderen Teil jedoch mit Helmen und Bögen zu sehen, die ägäischen Ursprungs sind. Es wird angenommen, dass diese dargestellten Krieger aus dem ägäischen Raum stammten, unter dem ägyptischen Pharao tätig waren und in seiner Armee dienten.<sup>61</sup> Diese Annahme wird durch den Fund eines Eberzahnes aus Qantir/Pi-Ramesse gestützt, der wahrscheinlich ein Bestandteil eines Helmes war und von der mykenischen Elite getragen wurde.<sup>62</sup>

Einen vermutlich weiteren Beleg für ausländische Arbeiter, die in Ägypten arbeiteten, führt Shortland an. Er erwähnt, dass syrische Handwerker und Künstler eine zeitlang in Tell el-Amarna tätig, und im Herstellungsprozess von Glasobjekten involviert waren.<sup>63</sup> Ebenfalls belegt sind kurze Textpassagen, die die Anwesenheit ägäischer Boten und Diplomaten am ägyptischen Königshof dokumentieren.

Gerade das Ereignis seines Regierungsjahres 12 ist in zwei Felsgräbern in Tell el-Amarna dargestellt (Grab des Huya, Amarna Felsgrab Nr. 1<sup>64</sup> sowie Grab des Merire II, Amarna Felsgrab Nr. 2<sup>65</sup>). Der Pharao und seine königliche Gemahlin Nofretete sind an der linken Längswand in der Halle der Kapelle des Huya dargestellt. Die Szene zeigt eine festliche Prozession

---

aufgrund fehlender archäologischer Belege und Parallelen kritisch betrachtet werden. Andere Funde des Hauses (wie eine Bronzefange, Scherben von Fayencegefäßen und ein -ring sowie ein hölzerner Griffel für Augenschminke) könnten ebenfalls auf den täglichen Eigengebrauch des Bewohners ohne einen kultischen Bezug deuten. Siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 140-141; Kemp, 2012, S. 214-215, Abb. 6.19-6.21; R. Parkinson und Schofield, 1995, S. 125; für das Papyrusfragment siehe Schofield und R. Parkinson, 1994, S. 159-160.

<sup>61</sup>Schofield und R. Parkinson, 1994, S. 157–170; R. Parkinson und Schofield, 1995.

<sup>62</sup>Pusch, 1985, S. 253–254.

<sup>63</sup>Shortland, 2009, S. 113: „It is accepted that glassmaking began in Mesopotamia and that foreign workers in various trades were present in Egypt, but the presence of the siphon with the glass fish in N49.20 provides the first archaeological evidence that a glassworker at Amarna may have been a foreigner, and specifically a Syrian.“

<sup>64</sup>Davies, 1905b, S. 9-12, Pls. VII, XIII–XV; Sandman, 1938, S. 36-37; für eine übersichtliche Gesamtdarstellung der linken Längswand siehe Fitzenreiter, 2009, S. 63 Abb. 1.

<sup>65</sup>Davies, 1905a, S. 38-43, Pls. XXXVII-XL, XLVII; Sandman, 1938, S. 29; für eine übersichtliche Gesamtdarstellung der rechten Längswand siehe Fitzenreiter, 2009, S. 64 Abb. 2.

mit der Darbringung vieler wertvoller Gaben, Gütern und Tieren.<sup>66</sup> Eine erhaltene Inschrift beschreibt das Datum der Festlichkeiten sowie den Anlass. Hier werden insbesondere ‘Geschenke’ der Gebiete des östlichen Mittelmeerraum erwähnt:

*‘Jahr 12, 2. Monat der Peret-Jahreszeit, Tag 8. Es lebe der Vater Aton der ewig leben möge! Das Erscheinen des Königs von Ober- und Unterägypten, Nefer-Cheperu-Re, Wa-en-Re und der Großen königlichen Gemahlin Nofretete, die ewig leben mögen, auf der großen Sänfte aus Gold um die Gaben (inw) Syriens und von Kusch, vom Westen und Osten, aller Fremdländer auf ein Mal zu empfangen. (Auch) die Inseln inmitten des Meeres (= Ägäis) bringen Gaben (inw) für den König hervor (msy), als dieser auf dem großen Thron von Achet-Aton des Empfanges der Abgaben (b3kw) jeden Fremdlandes“ war um das „Geben des Lebensatems“ für sie zu machen.’<sup>67</sup>*

Neben den Texten belegen auch Darstellungen und organische Funde von Olivenzweigen, -blättern und Oliven ihren hohen Wert, der ihnen in Ägypten zugeschrieben wurde. Ein Talatatblock aus dem großen Atontempel Tell el-Amarnas<sup>68</sup> stellt den Pharao dar, der Aton einen Olivenzweig entgegenstreckt. Mit dem Tod Pharao Echnatons und dem geordneten Auszug aus Tell el-Amarna nach seinem 17. Regierungsjahr besteht der belegbare Güterhandel und -austausch mit der Mykenischen Kultur weiter bis in die Regierungszeit Pharao Ramses III., allerdings in immer abnehmender Tendenz. Die Austauschbeziehungen endeten mit dem Untergang der Mykenischen Kultur und der Zerstörung der Palastzentren um 1200 v. Chr., was auch anhand des begrenzten Fundhorizontes mykenischer Funde in Ägypten deutlich wird.

---

<sup>66</sup>Vgl. insbesondere Davies, 1905b, Pls. XIII-XV.

<sup>67</sup>Deutsche Übersetzung nach Fitzenreiter, 2009, S. 64; siehe auch Davies, 1905b, S. 9; Davies, 1905a, S. 38; Murnane, 1995, S. 134-135; Transkription bei Sandman, 1938, S. 36-37; Transkription und französische Übersetzung bei Vercoutter, 1956, S. 134-135 (no. 36); siehe auch Cline, 1994, S. 117, A.45; E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 201; Helck, 1979, S. 33; Cline, 1987, S. 17; Merrillees und Winter, 1972, S. 290-291.

<sup>68</sup>Vgl. Talatatblock mit der Darstellung eines Olivenzweiges, den Echnaton dem Gott Aton entgegenstreckt, Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.-Nr. 1981.449.

**Tutanchamun (ca. ?–1324 v. Chr.)**<sup>69</sup> Aus der Regierungszeit des Pharaos sind vor allem original erhaltene Olivenblätter in seinem Grab KV 62 in Theben-West erhalten.<sup>70</sup> Diese wurden auf seinem Sarkophag gefunden und zeugen insbesondere vom hohen (symbolischen) Stellenwert der Pflanze sowie ihrer Früchte. Olivenblätter, die in Halscolliers eingeflochten wurden, befinden sich heute u.a. im *Metropolitan Museum of Art, New York* (Identnr. 09.184.214 – 09.184.216).<sup>71</sup>

**Haremhab (ca. 1319–1292 v. Chr.)**<sup>72</sup> In die Regierungszeit Pharaos Haremhab<sup>73</sup> datiert eine topographische Liste auf dem Sockel der östlichen Kolossalstatue vor der Nordseite des 10. Pylons im Amuntempel in Karnak.<sup>74</sup> Hier wird der Ort *Tnj* (*Tanaja*) zwischen den Namen *Alasiya* (Zypern)<sup>75</sup> und Ugarit geschrieben.<sup>76</sup>

**Ramses II. (ca. 1279–1213 v. Chr.)**<sup>77</sup> Die wenigen letzten Belege, in dem *Tnj* (*Tanaja*) sowie ‘Keftiu’ in Texten genannt werden, datiert in die Regierungszeit Pharaos Ramses II.<sup>78</sup> Belegt ist eine geographische Liste aus dem Tempel des Pharaos in Amara-West (Hypostyl), die in die 19. Dynastie datiert.<sup>79</sup> Ebenfalls belegt ist eine geographische Liste aus seinem Tempel

---

<sup>69</sup>Eaton-Krauss, 1986.

<sup>70</sup>KV 62 bei Porter und Moss, 1964, S. 569-586 Nr. 62.

<sup>71</sup>Weitere Archäologische Funde von Zweigen, Blättern und Kernen der Olivenpflanze datieren ins Neue Reich ab der 18. Dynastie. Ein Blatt wurde beispielsweise im Grab Amenophis II. gefunden, desweiteren Olivenbaumzweige die später datiert werden, sowie Olivenkerne insbesondere aus Qurna und Dra Abu el-Naga, siehe hierzu Germer, 1988, S. 23-24, 28.

<sup>72</sup>Beckerath, 1977.

<sup>73</sup>KV 57 bei Porter und Moss, 1964, S. 567-569 Nr. 57.

<sup>74</sup>Porter und Moss, 1972, S. 186.

<sup>75</sup>Porter und Moss, 1995, S. 403-404.

<sup>76</sup>Porter und Moss, 1960, S. 186; Transkription und Übersetzung bei P.J. Simons, 1937, S. 51-52, 134-135 List XI; siehe auch Vercoutter, 1956, S. 56; Edel, 1966, S. 37; Faure, 1968, S. 145; Haider, 1988, S. 11-12; Cline, 1994, S. 115, A.35; Cline, 1987, S. 18.

<sup>77</sup>Eaton-Krauss, 1984.

<sup>78</sup>KV 7 bei Porter und Moss, 1964, S. 505-507 Nr. 7.

<sup>79</sup>Porter und Moss, 1995, S. 159-164; Transkription und französische Übersetzung bei Vercoutter, 1956, S. 89 (no. 18); siehe auch Edel, 1980, S. 63-79; Strange, 1980, S. 29; Cline, 1994, S. 115, A.36.

in Aksha (Vorhof).<sup>80</sup> Im allgemeinen werden die ramessidischen Texte als Kopien vorhergehender Texte verstanden, und sind an und für sich nicht als genaue Beschreibungen geographischer und politischer Wirklichkeit angesehen.<sup>81</sup>

Desweiteren sind vier Paare ägäischer Ohringe belegt, die von der Gemahlin Ramses II., Nefertari, getragen werden. Dargestellt sind sie in ihrem Grab QV 66 im Tal der Königinnen in Theben-West.<sup>82</sup> und weisen auf eine enge Verbindung zwischen Ägypten und der Ägäis hin. Es wird angenommen, dass auch die Ohringe als diplomatische Gastgeschenke zu verstehen sind, die zur Thronbesteigung Ramses II. an den ägyptischen Hof gesandt wurden.

**Ramses III. (ca. 1187–1157 v. Chr.)**<sup>83</sup> In der Regierungszeit Pharao Ramses III. datiert der Papyrus Leiden I<sup>84</sup>, der einen Hymnus an Amun beinhaltet. Auch hier werden geographische Regionen im östlichen Mittelmeerraum und der Ägäis erwähnt. In einer Textpassage (Zeile 350) heißt es:

*[The ...of thy ...?] is heavy when it arriveth(?) upon earth, in the islands which are in the midst of the Medinterranean.*<sup>85</sup>

Ein weiterer fragmentierter Text stammt von einem Ostrakon aus Deir el-Medina (Nr. 1080). Genannt wird hier die

*‘...Wasser; die Insel, welche inmitten des ‘Großen Grün’ ist.*<sup>86</sup>

---

<sup>80</sup>Porter und Moss, 1995, S. 127-128; Strange, 1980, S. 28-29 (no. 5); Edel, 1980, S. 63-79; Cline, 1994, S. 116, A.37.

<sup>81</sup>Kelder, 2010a, S. 126.

<sup>82</sup>Porter und Moss, 1964, S. 762-765 Nr. 66; siehe auch Koehl, 1999, S. 424; Kelder, 2010a, S. 127; Kelder, 2009, S. 349, fig. 3.

<sup>83</sup>KV 11 bei Porter und Moss, 1964, S. 518-526 Nr. 11; siehe auch Drenkhahn, 1984.

<sup>84</sup>Rijksmuseum van Oudheden, Nr. AMS 54 vel. 1, AMS 54 vel 2. Publiziert bei Zandee, 1947.

<sup>85</sup>Übersetzung nach Gardiner, 1905, S. 14, Zeile I, 4, S. 15; Transkription und französische Übersetzung bei Vercoutter, 1956, S. 145 (no. 49); Transkription und niederländische Übersetzung bei Zandee, 1947; siehe auch Erman, 1923, S. 363; Cline, 1994, S. 119, A. 56.

<sup>86</sup>Transkription und Objektfoto bei Posener, 1938, S. 21 (no. 1080), Pls. 45, 45a; französische Übersetzung bei Vercoutter, 1956, S. 145-146 (Nr. 50); siehe auch Cline, 1994, S. 119, A. 57.



Die Texte mögen als Hinweise zu verstehen sein, dass zur Regierungszeit Ramses III. noch ein gewisser (Handels?)-Kontakt oder Austausch mit der Ägäis bestand.

Aus dem Königsgrab Ramses III. in Theben-West sind ebenfalls bildliche Darstellungen von ägäischen Metall- und Keramikgefäßen erhalten (siehe Abb. 2).<sup>87</sup>

### 3.1.2. Ägyptische Objekte im östlichen Mittelmeerraum

Ägyptische Objekte, die im östlichen Mittelmeerraum gefunden wurden, hatten vorrangig funktionalen Charakter und bestanden v.a. aus Transportamphoren, Vorratsgefäßen, Kannen, Schalen, Stein- und Glasgefäßen sowie kleinen Figuren aus Fayence und Steatit.<sup>88</sup> Archäologisch schwerer nachweisbar sind insbesondere Metalle, Agrarprodukte sowie Textilien, die jedoch ebenfalls aus Ägypten exportiert wurden. In der Zeitspanne SH I – SH IIIC (siehe Tab. 1) sind nach Cline insgesamt 236 Objekte ägyptischer Herkunft auf dem griechischen Festland belegt.<sup>89</sup>

Zu Beginn der diplomatischen Beziehungen und dem Aufbau der Handelsverbindungen sind in der Zeitspanne SH I – SH II nach Cline 67 Objekte primär nach Kreta exportiert worden und wenige auf das griechische Festland.<sup>90</sup> Dennoch können nach Wijngaarden 20 Objekte ausgemacht werden, die an 8 archäologischen Stätten auf dem griechischen Festland gefunden wurden.<sup>91</sup> Die Funde setzen sich aus Alabaster- und Steingefä-

<sup>87</sup>Vercoutter, 1956, S. 145–146 (no. 49, 50).

<sup>88</sup>Vgl. beispielsweise ein Glasobjekt in Form eines Granatapfels aus Enkomi/Zypern im British Museum, London, Inv.-Nr. 1897,0401.1052; vgl. auch ein Fayencegefäß aus Zypern, das in seiner Grundform einer ägyptischen Situla ähnelt und im Dekor an ägyptische Motive angelehnt ist: Paris, Musée du Louvre, Inv.-Nr. 575. Abbildungen befinden sich bei Lembke, 2010, S. 236–237 Katnr. 66; vgl. auch ägyptische Udjat-Augen aus Fayence, die sich auf Zypern besonderer Beliebtheit erfreuten. Abb. bei Lembke, 2010, S. 232–233 Katnr. 57.

<sup>89</sup>Cline, 2007, S. 193.

<sup>90</sup>Nach Cline wurden 46 ägyptische Importe in der Ägäis (SH IIIA) gefunden, nur 8 stammen vom griechischen Festland. Siehe Cline, 2007, S. 193; Wijngaarden, 2011, S. 231; Phillips, 2008a.

<sup>91</sup>Alle Objekte sind aus dem Grabkontext belegt, wobei die meisten Funde aus mykenischen Schachtgräbern stammen. Siehe Wijngaarden, 2011, S. 231–233, fig. 2.

ßen zusammen sowie aus Gefäßen, die vermutlich für parfümierte Essenzen gedacht waren.<sup>92</sup> Ebenfalls belegt sind Fayenceschalen und -gefäße,<sup>93</sup> Alabastergefäße,<sup>94</sup> Stein- und Fayenceskarabäen sowie Amulette.<sup>95</sup>

Ab der Zeitspanne SH IIIB – SH IIIC wurden alle ägyptischen Importe ausschließlich auf dem griechischen Festland gefunden.<sup>96</sup> Dies mag ein Hinweis auf die Ausdehnung des mykenischen Herrschaftsgebietes sein, das sich insbesondere ab SH III auf das Festland verlagerte und insbesondere am Fundhorizont deutlich abzulesen ist. Cline erwähnt rund 30 Objekte ägyptischer Herkunft, die an insgesamt 12 archäologischen Stätten gefunden wurden.<sup>97</sup> Die meisten ägyptischen Importe sind aus Mykene und der Argolis (nordöstliche Peloponnes) dokumentiert und werden der Zeitspanne SH IIIA2 – SH IIIB zugeordnet. Die Objekte stammen sowohl aus dem Grab-, als auch aus dem Siedlungskontext, v.a. aus dem sog. ‘Haus der Schilde’ in Mykene.<sup>98</sup> Die erhöhte Fundkonzentration ägyptischer Objekte in Mykene mag auch daran liegen, dass gerade diese archäologischen Stätte gut begraben und dokumentiert ist. Insgesamt setzen sich die Funde ägyptischer Herkunft aus dem griechischen Festland aus Alabastergefäßen<sup>99</sup> sowie einigen Fayence- und Steinschalen/-gefäßen<sup>100</sup> zusammen. Einige weitere Objekte sind inschriftlich mit den Kartuschen Amenophis III. und seiner Gattin Teje versehen.<sup>101</sup> Ebenfalls dokumentiert sind zwei Affenfiguren, die mit den Kartuschen Amenophis II. versehen sind.<sup>102</sup>

<sup>92</sup>Wijngaarden, 2011, S. 232; Cline, 1994, S. 163 Katnr. 246, S. 165 Katnr. 257, S. 165 Katnr. 258, S. 179 Katnr. 396, S. 201 Katnr. 597.

<sup>93</sup>Wijngaarden, 2011, S. 232; Cline, 1994, S. 188 Katnr. 482, S. 204 Katnr. 626, S. 215 Katnr. 730.

<sup>94</sup>Wijngaarden, 2011, S. 232; Cline, 1994, S. 204 Katnr. 631.

<sup>95</sup>Wijngaarden, 2011, S. 232; Cline, 1994, S. 146 Katnr. 122, S. 150 Katnr. 152.

<sup>96</sup>Cline, 2007, S. 193.

<sup>97</sup>Wijngaarden, 2011, S. 233, fig. 3.

<sup>98</sup>Helck, 1982; Wijngaarden, 2011, S. 233; Cline, 1994, S. 164, Katnr. 251–253.

<sup>99</sup>Wijngaarden, 2011, S. 234; Cline, 1994, Katnr. 247, 251–255.

<sup>100</sup>Wijngaarden, 2011, S. 234; Cline, 1994, Katnr. 483.

<sup>101</sup>Für ein Gefäß mit der Kartusche Amenophis III. siehe Athen Nationalmuseum, Inv.Nr. 2491; für ein Skarabäus mit dem Namen der Teje siehe Athen Nationalmuseum, Inv.Nr. 2530; publiziert bei Pendlebury, 1930a, S. 55 Nr. 88; siehe auch Cline, 2007, S. 194.

<sup>102</sup>Eine Affenmutter mit Jungem wurde in Tiryns (SH IIIA2) gefunden und eine weitere Affenfigur in Mykene (SH IIIA2). Für letztere siehe: Athen Nationalmuseum, Inv.Nr.

Anhand des archäologischen Materials ist demnach eine sich intensivierende Handelsbeziehung Ägyptens mit dem mykenischen Kulturkreis fassbar. In späterer Zeit (SH IIIA2 – SH IIIC, siehe Tab. 1) war v.a. das griechische Festland Hauptziel der Handelsrouten, die Austauschbeziehungen wurden komplexer und waren zunehmend politisch motiviert. Alle archäologischen Belege und Textbelege machen deutlich, dass zwischen beiden Regionen starke kommerzielle und kulturelle Interaktionen existierten, auf direkter sowie indirekter Ebene.<sup>103</sup> Der Austausch begünstigte den Transfer von verschiedenen Gütern, er konnte jedoch auch auf subjektiver Ebene im Hinblick auf den Transfer von *Ideengut* geschehen. Am archäologischen Material ist zum Teil der stilistische Einfluss verschiedener Kulturen auf unterschiedliche Objekte greifbar.

### 3.1.3. Keramik als Marker für die Entwicklung der Beziehungen zum östlichen Mittelmeerraum

Die mykenische Keramik aus Ägypten kann als ein guter Marker angeführt werden, um die sich intensivierenden Entwicklungstendenzen der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zwischen Ägypten und dem östlichen Mittelmeerraum ab der Mittleren Bronzezeit aufzuzeigen.

Am Distributionsmuster der mykenischen Keramik in Ägypten lässt sich anschaulich zeigen, dass sich bereits ab 1600 v. Chr. ein regelmäßiges Austauschsystem zwischen dem griechischen Raum und Ägypten entwickelte. Die in Gesamtägypten vertretenen Keramikfunde belegen, wie die transmaritimen Routen zwischen Ägypten und dem östlichen Mittelmeerraum erschlossen und immer kontinuierlicher genutzt wurden. In der Späten Bronzezeit sind vereinzelt Keramikfunde aus Ägypten und Nubien belegt. Nach Wijngaarden sind es vor allem vereinzelt auftretende mykenische Scherben, die an nur wenigen archäologischen Stätten Ägyptens nachweisbar sind.<sup>104</sup>

---

4573, erwähnt bei Pendlebury, 1930a, S. 55 Nr. 85; siehe auch Cline, 2007, S. 194.

<sup>103</sup>Cline, 2007, S. 200.

<sup>104</sup>Es handelt sich hierbei um Funde in Tell el-Dab´a, Abusir el-Meleq, Memphis (Kom Rabi´a), Saqqara, Gurob, Kahun, Sedment, Abydos, Deir el-Medina, Gurna, Dra Abu el-Naga, Armant, Daqqa, Aniba und Kerma. Siehe Wijngaarden, 2011, S. 229–231, fig. 1, S. 248–249, Appendix 1; siehe auch Wijngaarden, 2002, S. 319, 327–28,

Es handelt sich hierbei um insgesamt sehr wenige Funde (weniger als 20 Gefäße oder -scherben), die über weite Distanzen hinweg verstreut gefunden wurden. Die Mehrzahl dieser Gefäße stammen aus dem Grabkontext, einige Objekte allerdings aus dem Siedlungskontext wie in Tell el-Dab´a, Memphis und Kerma. Hauptsächlich repräsentieren die Scherben kleinere geschlossene Gefäße, es sind jedoch auch wenige Becher und Kannen belegt.<sup>105</sup>

Ab der Späten Bronzezeit intensivierte sich der Handelskontakt zwischen Ägypten, der Levante und Zypern mit dem griechischen Festland zunehmend. Aus dieser Zeitspanne ist das dichteste Distributionsnetz mykenischer Keramikgefäße im östlichen Mittelmeerraum und Ägypten nachweisbar, aber auch auf Sizilien, Sardinien und vereinzelt in Mittel- und Oberitalien ist sie in hoher Quantität belegt.<sup>106</sup> So weist Zypern eine sehr hohe Konzentration an mykenischer Keramik auf,<sup>107</sup> während die Funde in den Küstenregionen überschaubar bleiben. Auch in den Hafengebieten Zyperns (Enkomi, Kourion, Maroni und Hala Sultan Tekke) sind hohe Quantitäten mykenischer Keramik belegt, was ihre wichtige Rolle bei internationalen Handelstätigkeiten verdeutlicht.<sup>108</sup> In Syrien war ein wichtiger Umschlagplatz Ugarit, der seit der Mittleren Bronzezeit alle Waren aus dem internationalen Raum umschlug, in Nordpalästina war Tell Abu Hawam von großer Bedeutung.<sup>109</sup> Nahezu alle mykenischen Importe, die in Ägypten aus dieser Zeitspanne gefunden wurden, setzen sich aus Keramikgefäßen zusammen. Fassbar sind Objekte an insgesamt 35 archäologischen Stätten Ägyptens und Nubiens, was das breite geografische Distributionsnetz dieser Gefäße veranschaulicht.<sup>110</sup> In nahezu allen archäologischen Sites – außer in

---

Map 13.

<sup>105</sup>Wijngaarden, 2011, S. 231.

<sup>106</sup>Wijngaarden, 2011, S. 235–240, figs. 3, 4.

<sup>107</sup>Wijngaarden, 2002, S. 314–315, maps 8-9.

<sup>108</sup>Bushnell, 2013, S. 329.

<sup>109</sup>Bushnell, 2013, S. 329.

<sup>110</sup>Es handelt sich hierbei um Funde in Bir al-Abd, Zawiyet Umm el-Rakham, Marsa Matruh, Tell el-Dab´a, Qantir/Pi-Ramesse, Tell el-Rataba, Tell el-Muqdam, Tell Om Harb (Tell Mostai), Kom Abu-Billa, Tell el-Yahudiyeh, Heliopolis, Saqqara (Nekropole), Riqqeh, Meydum, Gurob, Kahun, Sedment, Zawiyet el-Amwat, Tuneh el-Gebel, Assyut, Rifeh, Balabisch, Deir el-Medina, Naqada, Malqata, Karnak, Arabi Hilla,

Tell el-Amarna und Syrien – sind insbesondere mykenische Bügelkannen als dominierende Gefäßform vertreten.<sup>111</sup> In Ägypten ist gerade aus der Zeitspanne SH IIIA2 die größte Quantität mykenischer Keramik an vielen archäologischen Stätten belegt. So zeichnen sich deutliche Fundkonzentrationen in Tell el-Amarna, Deir el-Medina und Qantir/Pi-Ramesse ab (siehe Kap. 9.5).

Auch wenn diplomatische Beziehungen mit Griechenland bereits unter Amenophis III. in der 18. Dynastie belegt sind, findet sich kein mykenisches Gefäß in den Gräbern, den Tempeln oder im Palast des Pharaos in Malqata.<sup>112</sup> Dies veranschaulicht, dass die Produkte in den mykenischen Gefäßen an sich nicht ausschlaggebend für die internationalen diplomatischen Beziehungen waren, sondern nur eine verhältnismäßig kleine Rolle im Hinblick auf den Geschenkeaustausch von Luxuswaren spielten.

Die hohe Quantität und das weite Distributionsnetz der mykenischen Importkeramik aus Ägypten verdeutlicht, dass gerade in der 18. Dynastie Ägyptens ein funktionierendes und erfolgreiches Handelsnetz existierte und in regelmäßigen Abständen eine Vielzahl an Gütern aus fernen Regionen importiert wurden. Die Amarnabriefe weisen zudem darauf hin, dass diplomatische Kontakte mit anderen Herrscherhäusern gepflegt und intensiviert wurden, um die (eigenen) wirtschaftlichen und politischen Interessen zu vertreten.<sup>113</sup>

In Späthelladischer Zeit sind außerdem vereinzelt mykenische Keramikgefäße aus der späten 18. Dynastie, sowie der 19. und 20. Dynastie in

---

Qubban, Buhen, Sesebi und Tabo. Wijngaarden, 2011, S. 235–238, Fig. 4, 248–249, Appendix 1.

<sup>111</sup>Palmer, 2003, S. 132: „In the eastern Mediterranean, stirrup jars are by far the most numerous type of Aegean pottery, but the majority are small fine ware vases. Coarse ware stirrup jars have been found in settlements and tombs, but make up only 3% of the total.“ Auch Bushnell zeigt das prozentuale Verhältnis der mykenischen Keramik im östlichen Mittelmeer auf: ca. 75% Bügelkannen, 22% Flaschen, 4% kleine Behältnisse Bushnell, 2013, S. 331, fig. 8-35; siehe auch Leonard, 1981, S. 91–94; Shelmerdine, 1998, S. 292 note 5.

<sup>112</sup>Eine Ausnahme ist eine Scherbe der Zeitspanne SH IIIA2, die im Palastkomplex gefunden wurde. Siehe Hankey, 1993, S. 114; Hankey, 1981, S. 46; Kelder, 2010b, S. 70; Judas, 2010, S. 599.

<sup>113</sup>Rainey, 2015a, Amarnabriefe bei; Rainey, 2015b; Moran, 1992.

Ägypten belegt. In den angrenzenden Gräbern und im Siedlungsbereich Deir el-Medina´s wurden mykenische Keramikscherben gefunden, die nach Schiller ca. 150-200 Gefäße repräsentierten.<sup>114</sup> Die Funde werden von Bell in die Späthelladische Zeit IIIA2 und SH IIIB unter die Herrschaft Tutan-  
chamuns oder seines Nachfolgers Eje datiert.<sup>115</sup>

In die späte 18. Dynastie werden ebenfalls einige Gräber hochrangiger Höflinge in Saqqara datiert, in denen mykenische Keramikgefäße gefunden wurden.

So befanden sich im Grab des Aper-El<sup>116</sup> (Wesir unter Pharaos Amenophis III. und Echnaton) eine mykenische Transportbügelkanne sowie ein amphoroider Krater,<sup>117</sup> im Grab des Pay<sup>118</sup> (Haremsvorsteher unter Pharaos Tutanchamun, wahrsch. 18. Dyn.) und Raia<sup>119</sup> Fragmente zweier Bügelkannen.<sup>120</sup> Aus den Gräbern von Maya und Merit<sup>121</sup> wurde die Imitation einer mykenischen Bügelkanne aus Alabaster gefunden.<sup>122</sup> Nahe dem Grab des Haremhab<sup>123</sup> (siehe Tab. 2) wurden einige mykenische Gefäßscherben gefunden, vorrangig Bügelkannen und Pilgerflaschen<sup>124</sup> Aus dem (zerstörten) Grab des Ramose, der als Feldkommandant unter Pharaos Haremhab tätig war, wurden vier zusammengehörige Scherben einer mykenischen Bü-

<sup>114</sup>Bruyère, 1937, S. 91; Nagel, 1938, S. 9, S. 11 Nr. 6, S. 39 Nr. 119; Bell, 1982; Hankey, 1993, S. 114; Schiller, 2018, S. 28-29.

<sup>115</sup>Bell, 1982.

<sup>116</sup>Porter und Moss, 1978, S. 562-565.

<sup>117</sup>Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 69; siehe auch A. Zivie, 1990, insb. Pls. 89, 90; Schiller, 2018, S. 22, 127 Kat.-Nr. Saq 3, Saq 4; Judas, 2010, S. 561; Cline, 1994, S. 7; A.-P. Zivie, 1979.

<sup>118</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655.

<sup>119</sup>Porter und Moss, 1978, S. 663-664.

<sup>120</sup>Schiller, 2018, S. 23, 128 Kat.-Nr. Saq 9, Saq 10; Aston-Greene, 2005, S. 97, P4 (Mycenaean), Pl. 126 Nos. 126a, 126b; Raven, 2005.

<sup>121</sup>Porter und Moss, 1978, S. 661-663 Nr. LS 27; Martin, Raven, D.A. Aston und Dijk, 1988; Raven, 2001.

<sup>122</sup>Raven, 2001, S. 6, 27 Kat.-Nr. 53, Pl. 32 Nr. 53; siehe auch Warren und Hankey, 1989, S. 152; Judas, 2010, S. 558.

<sup>123</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655-661.

<sup>124</sup>Raven, B. Aston u. a., 2004, S. 38; Martin, 1994, S. 118; J. Bourriau u. a., 2005, S. 69-72, figs. 37-38; Martin, 1976; Martin, 1978; Martin, 1979; Martin, 1989; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 76 (3), Pl. 4.5, 77 (1, 13, 14, 19), 78 (22); Schiller, 2018, S. 22, 128-129 Kat.-Nr. Saq 11-Saq 13; Kelder, 2010a, S. 73-74, Anm. 178; Judas, 2010, S. 560-561.

gelkanne gefunden.<sup>125</sup> Archäologisch belegt sind außerdem vier Fragmente mykenischer Keramik aus dem Grab des Iniua.<sup>126</sup> Darunter befand sich eine Scherbe, die zu einer Pilgerflasche gehörte, ein Fragment eines Alabastrons und zwei Scherben einer Bügelkanne.<sup>127</sup> Im Grab des Paser und Rai'a<sup>128</sup> sind neben drei Bügelkannen zwei Alabastra und eine Flasche dokumentiert.<sup>129</sup> Im Grab des Tia und Tia<sup>130</sup> sind es neben drei zusammengehörigen Bruchstücken einer Bügelkanne noch zwei zusammengehörige Wandungsscherben einer Kylix und eine Randscherbe einer Schale FS 220.<sup>131</sup>

### 3.2. Textquellen zu den Austauschbeziehungen - Amarnabriefe

Neben den archäologischen Funden sind insbesondere die Amarnabriefe gute Textquellen für den internationalen diplomatischen Austausch.

Die 382 erhaltenen, in akkadischer Schrift verfassten Amarnabriefe geben gute Einblicke in den Handel und den Austausch von verschiedenen Gütern, obwohl diese Vorgänge nur einen kleinen Bestandteil dieser Briefe ausmachen. Die Tafeln sind in diesem Sinne nicht als reine ökonomische und offizielle Dokumente zum Austausch und dem Handel verschiedenster Güter zu verstehen. Sie zeigen jedoch anschaulich die geopolitischen und internationale Beziehungen zwischen den einzelnen Herrscherhäusern auf. Oft wurden diese Waren als 'Geschenke' überbracht, was verschiedene

<sup>125</sup>Martin, 2001, S. 60 Katnr. 86, S. 56 Pl. 37:7, S. 60:86; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 77-78, 83 fig. 4.7, S. 88 Pl. 4.9; siehe auch Judas, 2010, S. 557-558; Warren und Hankey, 1989.

<sup>126</sup>Schneider, 2012.

<sup>127</sup>B. Aston, 2012, S. 56, 209-210; Schiller, 2018, S. 23, 133 Kat.-Nr. Saq 34, Saq 35, Saq 36, Saq 37.

<sup>128</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655, 663-664.

<sup>129</sup>Raven, 2005, Pl. 126; Martin, 1985, S. 40, 47, Pl. 37; D. Aston, 1991, S. 53, Katnr. 63 und 64, Pl. 51:63 und 51:64; siehe auch Schiller, 2018, S. 22, 130 Kat.-Nr. Saq 18, Saq 19, Saq 20; Judas, 2010, S. 557, 560.

<sup>130</sup>Porter und Moss, 1978, S. 654-655.

<sup>131</sup>Martin, 1997, S. 92 Nr. 166, 167, Pl. 121 Nr. 166, 167, S. 93 Nr. 168, 169, Pl. 121 Nr. 168, 169; siehe auch Schiller, 2018, S. 22-23, 127-128 Kat.-Nr. Saq 5, Saq 6, Saq 7, Saq 8; Judas, 2010, S. 558.

Auflistungen von meist hochwertigen Produkten bezeugen, jedoch wurde immer eine Gegenleistung von anderen Produkten zurückerwartet. Die Beziehungen zwischen dem sog. ‘*Great Powers Club*’<sup>132</sup> sind in den Briefen zwischen Ägypten, dem Mitannireich, Assyrien, Babylonien, dem hethitischen Reich und Zypern<sup>133</sup> dokumentiert. Alle Länder des ‘*Great Powers Club*’ sind stehen in gewisser geographischer Distanz zu Ägypten, es gab also nur Kontakt über Gesandte oder Mittelsmänner. Als ‘Geschenke’ werden in einigen Amarnabriefen Produkte, Tiere, aber auch Personen angegeben (u.a. Handwerker und Künstler, Diplomaten und Prinzessinnen). Diese sollten das Bündnis der beiden Handelspartner stärken und somit die wirtschaftlich benötigten Güter des jeweils anderen Landes für den eigenen Bedarf gesichert werden. Die treibende Kraft hinter diesen diplomatischen Bemühungen war also wirtschaftlicher Natur, und insbesondere die Beschaffung und die Sicherung der benötigten Ressourcen. Damit einhergehend waren natürlich auch politische und ideologische Aspekte sowie Schutzbündnisse von Interesse.

Die Briefe zeigen einen hohen Grad an diplomatischem Geschick: um die ökonomischen Interessen zu vertreten, werden rhetorische Fähigkeiten und besondere Ausdrucksweisen besonders hervorgehoben.<sup>134</sup> Sehr wahrscheinlich wurden die Briefe von hochspezialisierten und ausgebildeten Schreibern verfasst, die direkt den Herrscherhäusern unterstanden. Die soziale und ökonomische Verbundenheit wird durch den sehr häufig verwendeten Terminus ‘Bruder’ verwendet; hiermit wollte man außerdem den gleichwertigen Rang und die hohe soziale Stellung zum Ausdruck bringen.<sup>135</sup>

<sup>132</sup>Cohen und Westbrook, 2000, S. 11; Zaccagnini, 2000.

<sup>133</sup>Zypern wird in einigen Briefen als unabhängiger Staat genannt (EA 33–40) und als ein wichtiger Kupferlieferant erwähnt. Cohen und Westbrook, 2000, S. 7–8.

<sup>134</sup>Cohen, 2000; Druckman und Güner, 2000; Zaccagnini, 2000.

<sup>135</sup>Zaccagnini, 2000, S. 144: „...interactions between kings of equal rank are patterned according to brother-to-brother relationships, whereas interactions between subjects of different rank (e.g., a Great King vs. a small king) follow a lord-to-servant schema, ...“ Eifersüchteleien und Rivalitäten unter den Herrscherhäusern veranschaulichen, dass das Austauschsystem komplex war und einer großen diplomatischen Geschicklichkeit bedurfte. Siehe Zaccagnini, 2000, S. 149–150: „The most explicit statement is that of the king of Alashiya: You (i.e., Pharaoh) have not been put (by me) on the same level with the king of Hatti or the king of Babylonia: as for me, whatever gift he (i.e.,



Zur Pflege der 'Bruderschaft' trugen 'diplomatische Geschenke' ebenfalls zu einem guten Verhältnis bei. Motiviert waren die Bemühungen des Austausches durch die ökonomischen Interessen des jeweiligen Landes. Von Handelsinteresse waren hauptsächlich Luxusgüter. So war Ägypten für den östlichen Mittelmeerraum aufgrund seiner Exportprodukte wie Elfenbein, Ebenholz und Alabaster von Bedeutung, Zypern hingegen war für Ägypten als Hauptlieferant für Kupfer und Olivenöle interessant.<sup>136</sup>

---

Pharao) sent me, I have returned back to you double (EA 35: 49–53).“

<sup>136</sup>Zaccagnini, 2000, S. 146: „In the Alashiya correspondence, the insistent requests for silver forwarded to Pharaoh do not contradict the well-known fact that Egypt was totally lacking in sources of this metal: these requests should be judged in the light of the overall mercantile tone of the letters. ‘Silver’ simply means ‘price’ or (equivalent) ‘value’ of any item traded, and this affects the ceremonial level of the exchanges and thus the long- or short-term balance of trade rather than its economic content.“



(2.1) Darstellung von Elefantenzähnen, Amphoren und einer Bügelkanne.



(2.2) Darstellung gebundener Edelhölzer, Amphoren und Bügelkannen.

Abbildung 2: Dekorierte Seitenkammer im Grab Ramses III., Theben (KV 11) mit Importwaren aus dem östlichen Mittelmeerraum. ©The Ministry of Tourism and Antiquities, The Ramesses III (KV 11) Publication and Conservation Project, Fotos: A. Weber.

## 4. Das Quellenmaterial und der Fundort in Tell el-Amarna

### 4.1. Forschungsgeschichte

Tell el-Amarna gehört zu den ägyptischen Fundplätzen mit einer sehr komplexen Forschungsgeschichte. Neben Publikationen der Altgrabungen<sup>137</sup> sind seither in vielen Teilbereichen Forschungsprojekte angelaufen, deren Ergebnisse publiziert vorliegen. Bislang sind punktuelle Untersuchungen zur Importkeramik vorgenommen worden, von denen Einzelprojekte für diese Arbeit methodisch von Bedeutung waren.

Ein frühes umfassendes Werk zum Corpus mykenischer Keramik des griechischen Festlandes erschien bereits 1941.<sup>138</sup> Furumark arbeitete umfassend eine Typologie der mykenischen Keramik anhand der Gefäßformen und ihrer Dekorationselemente heraus und klassifizierte sie. Er entwarf ein Bezeichnungssystem, das bis heute Verwendung findet (*FS - Furumark Shape*; *FM - Furumark Motive*). Seine Methodik basiert auf einer sorgfältigen Studie des kleinsten morphologischen Details. Seine Typologie ist im Laufe der Zeit angepasst und ergänzt worden, wird aber bis heute als Basis der Beschreibung und Dokumentation mykenischer Keramik verwendet.

Zur mykenischen Importkeramik aus Tell el-Amarna sind in den letzten Jahrzehnten mehrere Publikationen und Artikel erschienen. Mittels verschiedener Fragestellungen wurde das Material unter stilistischen und auch naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten untersucht.<sup>139</sup> Einige Arbeiten beschäftigten sich thematisch mit der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna,<sup>140</sup> wohingegen der Fokus zumeist auf der reinen Dokumentation, der Diskussion des Formencorpus und der Stilistik des Dekors lag. Hankey veröffentlichte mehrere Artikel zu den Formentypen sowie

---

<sup>137</sup>Petrie, 1894; Peet und Woolley, 1923; Newton, 1924, S. 289–298; Frankfort und Pendlebury, 1933; Pendlebury, 1951a; Pendlebury, 1951b; Borchardt und Ricke, 1980.

<sup>138</sup>Furumark, 1941.

<sup>139</sup>Wijngaarden, 2011; Woolley, 1922, S. 65–70; Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992; Podzuweit, 1994; Catling, Richards und Blin-Stoyle, 1963; Hankey, 1973; Hankey, 1995; Hankey, 1997.

<sup>140</sup>Phelps, 1978; Judas, 2010.

ihren Dekorationselementen und versuchte, die Keramikobjekte aus Tell el-Amarna umfassend zusammenzutragen und das ursprünglichen Corpus zu rekonstruieren.<sup>141</sup> Sie vermittelte eine Vorstellung diverser gebräuchlicher Formentypen und diskutierte den ursprünglichen Inhalt verschiedener mykenischer Keramikgefäße.<sup>142</sup>

Mountjoy gab eine umfassende Einführung in die Thematik der mykenischen Keramik. Neben einer ausführlichen Beschreibung von Formentypen und Dekorationselementen verfasste sie in mehreren Publikationen Richtlinien zu ihrer Identifizierung.<sup>143</sup>

Die mykenische Keramik aus den Grabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG), die sich heute in den Magazinen des *Ägyptischen Museums und Papyrussammlung Berlin* befinden, sind bislang nur in einem Fall bearbeitet und publiziert worden.<sup>144</sup> Hier stand vorrangig die fotografische und deskriptive Aufnahme der Objekte im Fokus.

Zur Ermittlung des ursprünglichen Herstellungsortes mykenischer Keramik aus Ägypten und Tell el-Amarna erschienen bereits einige Artikel zu archäometrischen Untersuchungen (siehe Kap. 6).<sup>145</sup>

Obwohl bereits mehrere Publikationen und Artikel zum Thema der mykenischen Keramik aus Ägypten – und insbesondere aus Tell el-Amarna – erschienen sind, fehlt bislang eine vollständige und umfassende Dokumentation dieser Objekte. Hier ist nicht nur die Lokalisierung der Stücke in den verschiedenen Museen und Sammlungen von Bedeutung, sondern auch die Zuordnung zu ihren ursprünglichen Fundplätzen und damit zu den erhaltenen Grabungskarten (Objektkarten der DOG und EES). Dies erst ermöglicht einen Überblick über das vorhandene Objektcorpus und damit seiner Aussagekraft. Typologische und stilistische Untersuchungen zum Formen- und Dekorationsspektrum gewinnen erst dann an Bedeutung,

---

<sup>141</sup>Dies wird u.a. aus ihren Korrespondenzen mit diversen Museen und Sammlungen deutlich, die sich heute im Hankey-Archiv in der *British School at Athens* befinden.

<sup>142</sup>Hankey, 1973; Hankey, 1981; Warren und Hankey, 1989; Hankey, 1993; Hankey, 1995; Hankey, 1997; Hankey, 1999.

<sup>143</sup>Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>144</sup>Hassler, 2008.

<sup>145</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992; Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994; Mountjoy und Mommsen, 2001.

wenn das ursprüngliche Objektcorpus soweit wie möglich rekonstruiert ist.

Auf den Gebrauch mykenischer Keramikgefäße in Ägypten/Tell el-Amarna ist bisher in der Forschungsliteratur nur sehr vereinzelt eingegangen worden. Mit Hilfe verschiedener Text- und Bildquellen wird der Versuch unternommen, die Frage des Gebrauches der Gefäße und ihres spezifischen Inhaltes durch die Endkonsumenten zu diskutieren (siehe Kap. 9).

Auch die Frage nach dem ursprünglichen Herstellungsort wurde in der Forschungsliteratur aufgeworfen. In einigen Artikeln wurden ausgesuchte Objekte aus verschiedenen Sammlungen archäometrisch untersucht, und deren Herkunft genau lokalisiert (siehe Kap. 6).

## 4.2. Altgrabungen

**Flinders Petrie 1891-1892** Die frühesten Grabungstätigkeiten in Tell el-Amarna wurden ab November 1891 bis März 1892 durch den Grabungsleiter William Matthew Flinders Petrie und seinen Mitarbeitern durchgeführt (siehe Abb. 4).<sup>146</sup> Finanzier der Grabungen war William Tyssen-Amherst. Howard Carter nahm ausschließlich im Januar 1892 an den Grabungen teil; in dieser Kampagne fand er einige mykenische Gefäßscherben, die später in seinen Besitz gelangten und sich heute im *Alard Pierson Museum, Amsterdam* befinden.<sup>147</sup>

Insgesamt kamen 132 Objekte aus dieser Unternehmung in das *Gizeh Museum* und einige weitere wurden dem *Ashmolean Museum, Oxford* geschenkt.<sup>148</sup> Gerade diese frühen Grabungstätigkeiten durch W.M.F. Petrie brachten die meisten aus Tell el-Amarna gefundenen mykenischen Keramikobjekte zutage (siehe Abb. 3). Das Corpus der mykenischen Keramik bestand ehemals, wie von ihm selbst angegeben, aus 1341 Objekten.<sup>149</sup> Bei dem Fundplatz, der in seiner Publikation nur annähernd beschrieben

<sup>146</sup>Siehe <http://egyptartefacts.griffith.ox.ac.uk/excavations/1891-92-el-amarna>, Stand Oktober 2017.

<sup>147</sup>Siehe Katalog, Identnr. APM 3226 A – APM 3226 R.

<sup>148</sup>Ich danke an dieser Stelle herzlich S. Woodhouse für die digitale Bereitstellung der Publikation aus der Bibliothek des *Departments of Ancient Egypt and Sudan, British Museum, London*. Siehe Petrie, 1892.

<sup>149</sup>Petrie, 1894, S. 16.

wird, handelte es sich um eine Abfallhalde ganz in der Nähe des Palastkomplexes Echnatons (siehe Abb. 6, Abb. 8). Seinen Angaben zufolge wurden hier nicht mehr in Gebrauch stehende oder zerbrochene Keramikgefäße aus diesem Bereich und den umliegenden Häusern entsorgt:

*„When I first went to Tell el Amarna, I aimed at finding the rubbish heaps, where the waste was thrown from the palace. I searched all around the palace region, but could not find any such remains; while clearing, however, on the desert, about three furlongs from the palace, I found a wide stretch of waste heaps. As they are on the nearest open ground to the palace, and contained scattered throughout the whole area dozens of objects with the names of the royal family, and hundreds of pieces of imported Aegean pottery, it seems evident that these are the palace waste heaps which I sought; though probably mixed with waste from other large houses in the neighbourhood. The extent of the heaps was about 600 feet by 400 feet, and the depth varied from 4 feet to a mere sprinkling, probably averaging more than 1 foot. The whole of this was turned over, and the leads and boys employed were encouraged to preserve everything beyond the rough pottery.“<sup>150</sup>*

Einige wenige mykenische Scherben wurden auch im Großen Palast und in weiteren Hauskomplexen gefunden. Zum genauen Fundort gibt es allerdings in seiner Publikation keine näheren Angaben:

*„The total quantity of pieces found was 1329 in the waste heaps, 9 in the palace, and only 3 fragments of one vase elsewhere, in house 11.“<sup>151</sup>*

Die wenigen weiterführenden Bemerkungen, die heute noch fassbar sind, stammen aus Petries *Catalogue of Antiquities from Tel el Amarna, Upper Egypt* von 1892:

*„Long room, right hand. ... Along wall. ... Pottery of foreign pattern, Phoenician and Greek.“<sup>152</sup>*

Ebenso erwähnt wird der

*„Square room, left hand. ... Over the fireplace. Khuenaten...is represen-*

---

<sup>150</sup>Petrie, 1894, S. 15–16.

<sup>151</sup>Petrie, 1894, S. 16.

<sup>152</sup>Petrie, 1892, S. 5.

*ted seated on a throne, dancing the queen who is seated on his knee, while one princess rode on her arm, and the other was dandled in his hands. Below these sculptures are the fragments of pottery which are identical in material and style with those made in prehistoric Greece, and for which no other source is known. The pieces will not join, and nearly every piece represents a separate vase. These were intermingled throughout the heaps of rubbish thrown away from the palace, along with hundreds of pieces of glass vases and about a hundred rings and other objects bearing the names of Khuenaten and his family. As the plain was never inhabited after the XVIIIth dynasty, the great number of vases, and their constant association with Khuenaten's remains, prevent any reasonable doubt of their belonging to his age, 1400 B.C. The variety of forms and decoration gives therefore a wide basis for dating the varieties of Greek pottery. A few pieces of bronze Phoenician pottery were also found with these.*<sup>153</sup>

Neben den Funden mykenischer Keramik bemerkte Petrie ebenfalls den griechischen (mykenischen) Einfluss auf die Dekoration der Wände innerhalb des Palastes, des sog. Harems:

*„Long room, right hand. ... In the middle of the room, opposite the above cast, is part of the coping around a well in the Harem court of the palace, with long tiles of the queen. Above it are finely carved columns, which probably supported a cover over the well. These differ in style from any others found in the city; the spiral has not hitherto been known on Egyptian sculpture, and it was perhaps the source of the spiral decorations at Mykenae.*<sup>154</sup>

Im Folgenden listet Petrie die Quantität der in Tell el-Amarna gefundenen mykenischen Keramik auf und gibt eine ungefähre Vorstellung über die Distribution einzelner Objekte:

*„The total quantity of pieces found was 1329 in the waste heaps, 9 in the palace, and only 3 fragments of one vase elsewhere, in house 11. Selecting vases which are of distinctly individual patterns, and cannot be confounded with any other pieces, there are 45 fragments representing 28 vases, so that*

---

<sup>153</sup>Petrie, 1892, S. 15.

<sup>154</sup>Petrie, 1892, S. 11.

*on the average there is not even two pieces from a vase. This indicates that the 1341 pieces would have been derived from the destruction of over 800 vases.“*

Spätere Grabungstätigkeiten durch Petrie ab 1892 fokussierten sich zunehmend auf die Gräber in Tell el-Amarna und die Alabastersteinbrüche.<sup>155</sup> Trotz der rudimentären Dokumentationslage der Fundkontexte ist es ein glücklicher Umstand, dass Petrie der (dekorierten) mykenischen Importkeramik seiner Zeit eine hohe Wertigkeit zuschrieb, weswegen er alle aus der Abfallhalde geborgenen Objekte später verschiedenen Sammlungen und Museen zukommen ließ. Hier geben gerade alte Grabungstagebücher oder Eintragungen in den Inventarbüchern der Museen Aufschluss und nennen oft Schenkungen, Erwerbungsjahr und Erwerbungsart der Objekte.

Seit den Grabungstätigkeiten durch Petrie sind in den nachfolgenden Grabungen bis heute nur verhältnismäßig wenig Scherben mykenischer Keramik in den Siedlungsbereichen gefunden worden.<sup>156</sup>

**Deutsche Orient-Gesellschaft (DOG) 1911-1914** In den Jahren von 1911–1914 fanden mehrere Grabungskampagnen durch die Deutsche Orient-Gesellschaft unter der Leitung des Ägyptologen Ludwig Borchardt statt (siehe Abb. 4), die später durch Schenkungen von James Simon in das *Ägyptische Museum und Papyrussammlung Berlin* gelangten. Zwischen 1911-1914 wurden 19 dokumentierte Gefäßscherben geborgen, von denen sich nahezu alle Objekte mit gesichertem Fundkontext im Museumsmagazin befinden. So sind detailliertere Informationen zu den Objekten in Borchardts Publikation der Tell el-Amarna Wohnhäuser gelistet, die größtenteils einen Fundkontext – zumeist auf das Haus genau – aufweisen.<sup>157</sup>

**Egypt Exploration Society (EES) 1920-1937** Ab 1920 belegen die EES-Objektkarten in Tell el-Amarna zutage gekommene mykenische Ge-

---

<sup>155</sup>Newberry, 1893.

<sup>156</sup>Siehe Katalog, Objekte insbes. aus den Grabungen der DOG, EES und Kemp.

<sup>157</sup>Borchardt und Ricke, 1980.



fäßscherben (siehe Abb. 4). Bei Grabungen aus den Jahren 1921–1922 unter der Leitung Ch.L. Woolleys sind 18 Objekte dokumentiert worden. Ge-graben wurde u.a. im zentralen Stadtkern (‘Central City’), aus der die Objekte stammen.<sup>158</sup>

In den Jahren 1923–1924 unter der Leitung F.L. Griffith und F.G. New-ton, wurden in Tell el-Amarna mehrere Häuser im Stadtbereich freige-legt.<sup>159</sup> Auch bei diesen Grabungstätigkeiten kamen insgesamt 15 Objekte zutage, die sich heute im *Ashmolean Museum, Oxford* und im *British Mu-seum, London* befinden.

1924–1925 unter der Leitung F.G. Newton und Th. Whittemore wurden Teile des nördlichen Palastkomplexes (‘North Palace’) sowie einige Häuser ausgegraben; hier sind 14 dokumentierte Keramikobjekte erfasst worden, die sich heute im *Ashmolean Museum, Oxford* und im *British Museum, London* befinden.<sup>160</sup>

Grabungstätigkeiten der EES in den Jahren 1926–1929 in Tell el-Amarna erfolgten unter der Leitung H. Frankforts.<sup>161</sup> In dieser Zeitspanne sind 5 mykenische Keramikscherben dokumentiert.

J.D.S. Pendlebury war ab 1930–1937 als Grabungsleiter im Rahmen der EES in Tell el-Amarna tätig.<sup>162</sup> Aus diesen Grabungsjahren sind die meis-ten mykenischen Keramikscherben mit 202 Objekten dokumentiert.<sup>163</sup>

Aus den Grabungen der EES bis 1979 sind zusammengerechnet insge-samt 283 mykenische Gefäßscherben dokumentiert.

---

<sup>158</sup>Egypt Exploration Society, 1921; Egypt Exploration Society, 1922; Peet, 1921; Peet und Woolley, 1923.

<sup>159</sup>Tagebücher zu den Grabungstätigkeiten befinden sich heute im Archiv der *Egypt Exploration Society (EES)* in London. Siehe auch Griffith, 1924; Newton, 1924.

<sup>160</sup>Whittemore, 1926.

<sup>161</sup>Frankfort und Pendlebury, 1933; Pendlebury, 1951a; Pendlebury, 1951b; Egypt Ex- ploration Society, 1926.

<sup>162</sup>Frankfort und Pendlebury, 1933; Pendlebury, 1951a; Pendlebury, 1951b.

<sup>163</sup>Dies mag v.a. daran liegen, dass Pendlebury hauptsächlich Grabungen im zentralen Stadtkern (Central City) durchführte. Siehe Katalog; 1930-1931: 38 Objekte. 1931-1932: 21 Objekte. 1932-1933: 7 Objekte. 1933-1934: 32 Objekte. 1934-1935: 5 Objekte. 1935-1936: 71 Objekte. 1936-1937: 28 Objekte.

**EES ab 1979** Seit den Grabungen unter der Leitung B. Kemps ab 1979 (siehe Abb. 4) sind noch einige weitere mykenische Keramikscherben gefunden worden. Der Fundort dieser Objekte ist mit der Bezeichnung ‘Grid’ angegeben;<sup>164</sup> diese Planquadrate richten sich nach der Topographie entsprechender Gebäude aus und ersetzen nicht das durch Borchardt erstellte Gitternetzsystem (DOG). Aus der Grabung Kemp’s sind bislang 40 mykenische Keramikscherben dokumentiert, die sich heute im Grabungsmagazin sowie im Magazin in El-Ashmunein befinden.<sup>165</sup>

### 4.3. Bewertung der Altgrabungen - Problemstellung

Obwohl die Dokumentationslage der Stadt Tell el-Amarna als insgesamt sehr gut bezeichnet werden kann, zeigen gerade die Altgrabungen Forschungsdesiderate auf. Für die Bearbeitung der mykenischen Keramik aus genannten Grabungen ist es daher unerlässlich, diese im Kontext der früheren Grabungsdokumentation zu betrachten: Wie stellt sich die Dokumentation der Altgrabungen dar? Lässt sich eine Methodik nachvollziehen oder noch erschließen? Wurden bestimmte Objekte bevorzugt behandelt, wohingegen anderen eine geringere Wertigkeit zugeschrieben wurde? Nach einem ersten Eindruck lag der Fokus Petries vorrangig auf den ‘ägäischen’ Importen und den hieratisch beschrifteten Mergeltonamphoren. Gerade die Altgrabungen Petries in den Jahren 1891–1892 in Tell el-Amarna lassen keine auswertbare Grabungsdokumentation bzw. -methodik erkennen. Im Falle der mykenischen Keramik ist keine Information darüber erhalten, welche Objekte bevorzugt mitgenommen, und welche vor Ort belassen bzw. entsorgt wurden. Gerade hier ist es von Bedeutung, wann welche Objekte ausgegraben wurden, wo genau sie verortet waren und wie die Selektion der mitgenommenen und weggeworfenen Objekte vonstatten ging.<sup>166</sup> Da aus seiner Grabung die meisten mykenischen Keramikobjekte zutage kamen

<sup>164</sup>Siehe [www.amarnaproject.com/pages/recent\\_projects/excavation](http://www.amarnaproject.com/pages/recent_projects/excavation). Stand: Oktober 2017.

<sup>165</sup>Siehe Katalog, Identnr. EXC 00055, 00225, 02132, 02426, 02664, 05840, 21531, 34932, 35045, 35053, 37673, 39400, 39401.

<sup>166</sup>Bekannt ist jedoch, dass Petrie seinen Grabungsarbeitern auftrug, alle Funde mit Ausnahme der Gebrauchskeramik aufzubewahren. Petrie, 1894, S. 15-16.

(siehe Abb. 5), ist es ein bedauerlicher Umstand, dass nur wenige Angaben über den spezifischen Fundort in seiner Publikation zu finden sind.<sup>167</sup>

Sicher ist jedoch, dass es eine Vorliebe für bestimmte Objektgruppen gab, insbesondere für die ‘fremdländische’ Keramik. In diesem Fall bietet die bemalte mykenische Keramik ein gutes Beispiel dafür, dass sich in Anbetracht der damaligen Mode, sich für ägäisches Kulturgut in Ägypten zu interessieren, Petrie diesen Keramikobjekten eine gewisse Bedeutung zuwies und sie als wichtiges ‘exotisches’ Kulturgut erachtete. Dies wird u.a. anhand der qualitätvollen Aquarellzeichnungen einiger mykenischer Keramikscherben im Tagebuch Petries deutlich, das sich heute im Hankey-Archiv der *British School at Athens* befindet. Bei der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna handelt es sich jedoch nicht ausschließlich um ‘Feinwaren’, sehr selten sind heute außerdem dickwandigere und undekorierte Gefäßscherben aus seinen Grabungen belegt. Dies mag möglicherweise auch daran liegen, dass Petrie und seine oftmals nicht in der Archäologie/Ägyptologie ausgebildeten Mitarbeiter letztere undekorierte mykenische Keramik nicht erkannten und als nicht aufhebenswert erachteten, sodass sie entsorgt oder zurückgelassen wurden. Die Objekte unterlagen demnach einer subjektiven, ästhetischen Bewertung, was in der Gesamtdokumentation klare Informationslücken erkennen lässt. Heute lässt sich nicht mehr rekonstruieren, wieviele undekorierte mykenische Keramikscherben bei früheren Grabungskampagnen zutage kamen; die wenigen erhaltenen Keramikscherben, die zumeist sehr dickwandig sind, mögen als Beleg dafür dienen, dass ebenfalls größere Transportgefäße in die Stadt importiert wurden. Gründe für das Zurücklassen dieser Objekte in Tell el-Amarna sind sehr wahrscheinlich auf die Erwartungen der Finanziere zurückzuführen. Dass es von Seiten der Museen Bestrebungen gab, nur bestimmte, als ästhetisch wertvoll erachtete Objekte zu erhalten, macht ein Beispiel aus Sedment deutlich.<sup>168</sup> Aus einem Brief H. Petries an das Museum in Ipswich wird beispielsweise deutlich, dass die Objekte bestimmten subjektiven Bewertungen, sog. ‘Objekthierarchien’ unterlagen. Äußerten die Museen oder Sammlungen Wün-

<sup>167</sup>Petrie, 1894, S. 15-17; Petrie, 1892, S. 5, 11, 15.

<sup>168</sup>Franzmeier, 2014, S. 37-40.

sche, bestimmte Objekte zu erhalten, wurde dem zumeist entsprochen, da sie als bestehende und zukünftige Finanziers der Grabungen nicht verloren gehen sollten. Dass die mykenischen Keramikobjekte nicht nur von Petrie, sondern auch von der damaligen Gesellschaft von Interesse, und als ‘fremdländisches ägäisches Kulturgut’ aus Ägypten sehr begehrt war, machen diverse weltweite Ausstellungen deutlich, in der seinerzeit viele Objekte ausgestellt wurden. Nach Petries Grabungen wurden die Objekte an viele verschiedene Museen und Sammlungen auf der gesamten Welt übergeben (siehe Abb. 5). Die Museen und Sammlungen als Finanziers der Grabungen hatten ein Anrecht, einige ausgewählte Objekte für Ihre Ausstellungen zu erhalten. Auch auf anderen Wegen gelangten verschiedene Stücke in die Museen und Sammlungen: beispielsweise wurden 13 mykenische Keramikscherben von Charles Orwell Brasch<sup>169</sup> mitgenommen, der an drei Grabungskampagnen der EES 1930 teilnahm. Heute befinden sich die Objekte im *Otago Museum, Dunedin*.

Um das ursprüngliche Objektcorpus soweit es möglich war zu rekonstruieren, wurden alle bekannten Museen und Sammlungen kontaktiert, die entsprechende Bestände in den Archiven haben (Siehe Abb. 5). Dennoch ist es fast unmöglich, den ursprünglichen Gesamtbestand zusammenzutragen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bei einigen Objekten ist der heutige Standort noch immer unbekannt. Weitere Gründe sind die Umstände verzeichneter Kriegsverluste, sowie die oftmals problematischen Zustände der Konservierung und Lagerung der Stücke, die einen Objektverlust zur Folge haben können. Beispielsweise sind ab 1945 durch den zweiten Weltkrieg Zerstörungen und Beschädigungen von Kulturgut auch im *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin* zu verzeichnen, und darunter fallen auch Kriegsverluste von Objekten aus Tell el-Amarna. Stellenweise bieten nur noch Zeichnungen oder Beschreibungen der Objekte früherer Grabungspublikationen oder die Inventarbucheinträge des Museums einen groben Überblick über die verschollenen und zerstörten Objekte. Die Einträge in den Büchern können wichtige Hinweise dazu liefern, in welchen

---

<sup>169</sup>Neuseeländischer Poet, 1909–1937.

früheren Ausstellungen die Objekte gezeigt wurden, in welchen Kisten und an welchen Standorten diese in den Kriegsjahren ausgelagert wurden.

Auch eine lückenhafte Dokumentation der Objekte innerhalb der Sammlungen kann zu Problemen bei der Auffindbarkeit von Objekten führen, was am Beispiel des *Egyptian Museum, Kairo* deutlich wird. M.E. sind noch eine Vielzahl mykenischer Keramikscherben aus Tell el-Amarna im Kairoer Museum gelagert, die jedoch derzeit nicht aufgefunden werden können.

Falls vorhanden, können alte Grabungstagebücher oder Eintragungen in den Inventarbüchern der Museen Aufschluss über verschollene oder beispielsweise durch Krieg zerstörte Objekte geben. Die Einträge nennen oft Schenkungen, Erwerbungszeitpunkt und Erwerbungsart. Auch Eigenpublikationen der Grabungsleiter tragen als Informationsquellen hierfür bei und veranschaulichen die Auswahl der publizierten Objekte.

Trotz aller vorhandenen Probleme konnten von den mykenischen Keramikscherben der Grabungen Petries in Tell el-Amarna die meisten Objekte zusammengetragen werden. Er vermerkte in seiner Publikation, dass er insgesamt 1341 mykenische Keramikscherben in Tell el-Amarna fand. Insgesamt 1329 Objekte sollen aus den Abfallhalden geborgen worden sein, wohingegen neun Objekte aus dem Palast stammen und drei Fragmente aus einem sog. 'Haus 11' (heute N 49.35).<sup>170</sup> Für den Katalogteil und die Auswertung der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna wurden von den in der Publikation angegebenen 1329 Scherben von den besagten Abfallhalden bislang 1069 Objekte erfasst, und 29 weitere sind womöglich verstreut im zentralen Stadtkern gefunden worden.<sup>171</sup> Damit müssen noch 243 Objekte aus seiner Grabung als 'fehlend' vermerkt werden. Dies mag daran liegen, dass die Objekte trotz umfangreicher Recherche in einzelnen (auch kleineren) Sammlungen nicht lokalisiert werden konnten, heute verloren

---

<sup>170</sup>Eine Scherbe konnte dem Fundkontext zugeordnet werden, siehe Katalog, Identnr. BM 1900,1031.20.

<sup>171</sup>'Central City': 18 Objekte (APM 3226 A-R); 'Palace': 8 Objekte (BM 1963,0830.01-08; 'House 11': 1 Objekt (BM 1900,1031.20); ggf. hinzuzufügen sind ÄMUL 1035, ÄMUL 1036.

sind oder zu den Kriegsverlusten gezählt werden müssen.<sup>172</sup>

#### 4.4. Der Fundort

Die meisten Gefäßscherben wurden im zentralen Stadtkern (‘Central City’) Tell el-Amarnas gefunden (siehe Abb. 6, Abb. 7),<sup>173</sup> und stammen aus den Grabungen Petries.<sup>174</sup> Hiervon kamen die meisten Objekte aus Abfallhalden zutage, die sich zwischen dem Hauskomplex R 43.03 (‘solitary house’) und der Polizeistation R 42.10 (‘police barracks’) sowie den Gebäuden der Palastschreiber (‘record offices’) befanden.<sup>175</sup> Petrie nahm an, dass sich auf diesen Halden der Abfall des Palastes sowie der umliegenden Häuser befand, und die Halden spätestens drei Jahre nach Echnatons Tod nicht mehr genutzt wurden.<sup>176</sup> Die Abfallhalden sind als zentraler Entsorgungsplatz des in unmittelbarer Nähe liegenden Palastkomplexes, aber auch der Tempel (Großer Atontempel, Kleiner Atontempel) und der größeren Gebäudekomplexe (z.B. Haus des Ranefer, Magazin- sowie Polizeigebäude) zu deuten. Dies belegen ebenfalls Funde gänzlich unterschiedlicher Materialien, die innerhalb der Abfallhalden gefunden wurden.<sup>177</sup> Viele dieser Objekte befinden sich heute im *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin*. Die Halden liegen an einer strategisch günstigen Lage, relativ isoliert am Wüstenrand (siehe Abb. 8) und waren von der Palastanlage sowie von beiden Tempeln nicht direkt einsehbar. Demnach war die Lage ideal für einen ‘zentralen Entsorgungsplatz’. Abgesehen von den Scherben

<sup>172</sup>Zu nennen sind hier beispielsweise zwei Objekte aus dem Ägyptischen Museum der Universität Leipzig, die wohl im 2. Weltkrieg 1943 zerstört wurden. Siehe Katalog, Identnr. ÄMUL 1035 und ÄMUL 1036.

<sup>173</sup>Petrie, 1894, S. 15–17; Hankey, 1981, S. 45–46; Kelder, 2010a, S. 130.

<sup>174</sup>Das Keramikcorpus umfasste seinen Angaben zufolge 1341 Objekte, die rund 600 Gefäße repräsentieren sollten. Hankey korrigierte die Anzahl mykenischer Gefäße aus Tell el-Amarna auf geschätzte 300. Siehe hierzu Hankey, 1993, S. 114.

<sup>175</sup>Vgl. Anm. 60 auf Seite 16, siehe auch Petrie, 1894, S. 15–16; Pendlebury, 1951a, S. 142; Merrillees, 1973, S. 176.

<sup>176</sup>Petrie, 1894, S. 16: „...though probably mixed with waste from other large houses in the neighbourhood.“, S. 15-17, 39, 42–44; Peet, 1921, S. 182–185; siehe auch Bell, 1985, S. 78 Anm. 4.

<sup>177</sup>Petrie erwähnt beispielsweise „dozens of objects with the names of the royal family,...“ und listet nahezu alle mit Kartuschen versehenen Ringe sowie zahlreiche menschliche Knochen und Scherben von Glasgefäßen auf. Petrie, 1894, S. 15-16.

aus den Abfallhalden wurde eine kleinere Anzahl verstreut im zentralen Stadtkern gefunden.<sup>178</sup>

In und um die Große Palastanlage kamen im Zuge aller vergangenen Grabungen einige Keramikscherben zutage, wie an der ‘Brücke’ (‘bridge’) über der sog. Königsstraße in den Gärten des ‘Kings House’<sup>179</sup> oder den ‘State Apartments’.<sup>180</sup> Vereinzelt verstreute Scherben sind in der Nördlichen Palastanlage<sup>181</sup> und in ‘mittelklassigen’ Privathäusern im Nördlichen Vorort (‘North Suburb’) gefunden worden,<sup>182</sup> sowie im südlichen Stadtteil (‘South City’).<sup>183</sup> Nur vier Gefäßscherben sind aus der Arbeitersiedlung (‘Workmen’s Village’) belegt.<sup>184</sup>

Ebenfalls sind keine mykenischen Scherben aus dem großen und kleinen Atontempel oder seinen Nebenräumen/Magazinen gefunden worden.<sup>185</sup>

---

<sup>178</sup>So wurde beispielsweise eine komplett erhaltene mykenische Pilgerflasche (ASH 1931 (490) im westlichen zentralen Stadtkern (Haus T 36.39) gefunden. Besonders hervorzuheben ist der Fundkontext dieses Objektes: es wurde im Zusammenhang mit einem fragmentierten, aus Ton modellierten menschlichen Gesichtes gefunden, das ehemals den Teil eines Dreifußes bildete (Fundnr. 30/07). Frankfort und Pendlebury nahmen an, dass dieses Haus einem aus der Ägäis stammenden Händler („merchant“) gehörte, der sich in Tell el-Amarna niederließ. Sie stützten Ihre Aussagen auf architektonische Besonderheiten des Hauses, die stilistische Einflüsse aus dem mykenischen Raum aufweisen. Siehe hierzu Frankfort und Pendlebury, 1933, S. 44-46, Pl. XL.1, XL.5.

<sup>179</sup>Siehe Katalog, Identnr. ASH 1932 (1144B), TA 48 A-F, TA 74, JE 1935-36.373, JE 66113. Siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 86-89, No. 31/622, 35/373 A, B.

<sup>180</sup>Siehe Katalog, hierbei handelt es sich um 28 Objekte, die sich im British Museum, London und dem Museum of Classical Archaeology, Cambridge befinden: BM 1935,1015.17; BM 1937,0615.08-27; TA 54, TA 58-60, TA 65, TA 72-73.

<sup>181</sup>Siehe Katalog; hierbei handelt es sich um Identnr. TA 55, EXC 06141, ASH 1925 (422A,C,E,F,G), ASH 1932 (1143C,D,E), ASH 1932 (1146C).

<sup>182</sup>Siehe Katalog; bsp. Identnr. ASH 1927 (4089A), ASH 1932 (1147). Siehe auch Frankfort und Pendlebury, 1933, S. 110.

<sup>183</sup>Borchardt, 1913, S. 23; Peet und Woolley, 1923, S. 1-36.

<sup>184</sup>Siehe Katalog, hierbei handelt es sich um Identnr. EXC 00055, EXC 01590, EXC 04076, EXC 05262; siehe auch Peet und Woolley, 1923, S. 51-65; Merrillees, 1973, S. 176.

<sup>185</sup>Ausnahmen sind Scherbenfunde, die in unmittelbarer Nähe der Tempel gefunden wurden. Hierbei handelt es sich um insgesamt 24 Objekte. So sollen 18 Scherben aus dem Allard Pierson Museum, Amsterdam (siehe Katalog, Identnr. APM 3226 A-R) in der Nähe des Großen Atontempels gefunden worden sein. Sechs weitere Objekte stammen aus den Grabungen Kemps und sind in unmittelbarer Nähe des Kleinen Atontempels lokalisiert (siehe Katalog, Identnr. EXC 17877, EXC 21531, EXC 30256, EXC 31117-31119); siehe Katalog.

Stattdessen wurden einige Scherben in den Räume der Regierungsbeamten ('Government Offices') gefunden: im Hauskomplex Q 42.01 ('Foreign Office'),<sup>186</sup> sowie in Q 42.21 ('Records Office')<sup>187</sup> und den Häusern Q 42.30 und Q 42.31 ('House of Life').<sup>188</sup> Auffällig ist, dass eine höhere Anzahl mykenischer Scherben aus den königlichen Magazinräumen des zentralen Stadtkerns ('Central City') stammen. Hierbei handelt es sich um 29 dokumentierte Objekte aus den königlichen Magazinräumen.<sup>189</sup> 13 dokumentierte Scherben wurden auch innerhalb und in näherem Umkreis einer Gruppe von Wohnhäusern gefunden, die den 'Buchhaltern' zugeschrieben werden.<sup>190</sup> Pendlebury beschreibt dass alle Funde aus diesen Häusern, zusammen mit den mykenischen Keramikobjekten, sehr kostbar gewesen seien.<sup>191</sup> Dass die Objekte vorrangig in Magazinräumen und in den Schreiberwerkstätten gefunden wurden, könnte als Hinweis dafür gedeutet werden, dass die 'Eingänge' der Importgefäße möglicherweise kontrolliert, schriftlich festgehalten und zentral gelagert wurden. Eine interessante Parallele hierzu bietet das Grab Ramses III<sup>192</sup> in Theben. In einer kleinen Seitenkammer des Grabes („room L (Cg)“) sind die einzigen bildlichen Darstellungen von mykenischen Gefäßen, v.a. der Bügelkanne, erhalten.<sup>193</sup> Zentral über dem Eingang des Raumes ist eine schwarze Aufschrift erhalten, die den

<sup>186</sup>Identnr. CAM 1934.1095B, siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 118.

<sup>187</sup>Identnr. Brooklyn 34.6043A, siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 120.

<sup>188</sup>Für Q 42.30: Identnr. CAM 1934.1095C; Liverpool 56.21.923B,C,D; Stepney 01. Für Q 42.31: Identnr. Liverpool 56.21.924. Siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 121, 150.

<sup>189</sup>Siehe Katalog; die Objekte stammen aus den Grabungen der EES von 1931-1937 und befinden sich heute im British Museum London; Ashmolean Museum, Oxford; Brooklyn Museum, New York; Museum of Classical Archaeology, Cambridge: ASH 1932 (1143A,B), (1145), (1146 E-F), (1148A,D); BM 1935,1015.02, 1935,1015.04, 1935,1015.09, 1935,1015.18; 1937,0615.02-07; Brooklyn 35.2018; TA 49-52, TA 56-57, TA 66, TA 68-71, TA 76. Siehe auch Petrie, 1894, S. 7; Pendlebury, 1951a, S. 46-50, 89-92, 106-110.

<sup>190</sup>Sog. „Clerk's Houses“, südlich der „Records Offices“, überschneidend mit den Grabungsarealen Q 42 und Q 43. Es handelt sich um die Objekte mit der Identnr. Brooklyn 34.6043B,D; JE 62808; Liverpool 56.21.922, 56.21.925A,B, 56.21.926A-D, 56.21.928-930. Siehe auch Pendlebury, 1951a, S. 122-125; Pendlebury, 1951b, Pls. XX, XLIX.4.

<sup>191</sup>Pendlebury, 1951a, S. 123: „...of a class superior to those of the Workmen's Village...“ siehe auch Merrillees, 1973, S. 177.

<sup>192</sup>KV 11 bei Porter und Moss, 1964, S. 518-526 Nr. 11; siehe auch Drenkhahn, 1984.

<sup>193</sup>Hovestreydt, 2014, S. 113-118.



Raum als *pr-ḥd* kennzeichnet und üblich als „treasury“ oder „Schatzkammer“ übersetzt wird. So stehen die mykenischen Gefäße in unmittelbarem Bezug zu anderen dargestellten wertvollen Gütern, die alle im königlichen Schatzhaus aufbewahrt worden sind.<sup>194</sup>

#### 4.5. Zur Bewertung des Fundkontextes

Der Fundkontext der meisten mykenischen Keramikscherben aus Tell el-Amarna legt nahe, dass aufgrund des Fundortes keine grundlegenden Informationen über den tatsächlichen Gebrauch der Gefäße (und ihrem ursprünglichen Inhalt) vorgenommen werden kann. In der Forschung wird vereinzelt die Meinung vertreten, dass die mykenische Keramik aus Tell el-Amarna einer sozial gut gestellten ‘Mittelschicht’ zugänglich war.<sup>195</sup> Diese Annahme basiert auf einer isolierten Betrachtung und Bewertung der Fundkontexte, denn vereinzelt, in größeren sowie kleineren Hauskomplexen des Stadtareals verstreute mykenische Keramikscherben ließen diese Vermutung zu. Doch die vereinzelt in der Stadt verstreuten Scherben sind höchstwahrscheinlich nicht an ihrem ursprünglichen Gebrauchsort verblieben. Dies belegt allein schon der Umstand, dass nur einzelne Scherben am Fundort aufgefunden worden sind anstatt eines kompletten und/oder zusammenhängenden Gefäßes.<sup>196</sup> Wie diese vereinzelt aufgefundenen Scherben zu deuten sind, lässt vielfältige Vermutungen zu. Womöglich wurden die vereinzelt Scherben (un)willentlich in der Stadt verteilt, was viele ver-

<sup>194</sup>Es finden sich keine Hinweise dafür, dass mykenische Gefäße oder Bügelkannen auch in das Schatzhaus des Totentempels Ramses III. in Medinet Habu kamen.

<sup>195</sup>Hassler, 2008, S. 135: „Einerseits wird evident, dass die Importe kein ausgemachtes, dem Palast und der Oberschicht vorbehaltenes Luxusgut waren, zwar ist nicht davon zu sprechen, dass die ägäische Keramik auch für die unteren Klassen, etwa einfache Arbeiter, zugänglich war, dennoch muss eingeräumt werden, dass der Besitz ausländischer Güter in Tell el-Amarna auch der Mittelschicht, die sich ein Haus in der zentralen Wohnstadt leisten konnte, möglich war.“

<sup>196</sup>Als Beleg für diese Annahme können einige zusammengehörige Bruchstücke einer Pilgerflasche (FS 189) angeführt werden. Diese Scherben wurden an verschiedenen Fundorten geborgen: 1) „Palast“ (nach Petrie) – Identnr. BM1963.0830.01, BM1963.0830.04; 2) „State Apartments“ (nach EES) – Identnr. 1937.0615.09, 1937.0615.13; 3) „Abfallhalden“ (nach Petrie) – Identnr. UC 24889. Siehe Hankey, 1997, S. 209 Nr. 15.3.

schiedene Faktoren als Grund haben konnte.<sup>197</sup> In diesem Zusammenhang fällt auch die Bewertung der mykenischen Keramikscherben, die in den Abfallhalden des zentralen Stadtkerns ('Central City') gefunden wurden. Die zerbrochenen Keramikgefäße aus der Grabung Petries, die aus Schutthalen nahe des Palastkomplexes Echnatons stammten, liefern erste Hinweise darauf, dass sie als Gebrauchsware betrachtet, und nach ihrem Gebrauch zentral entsorgt wurden. Dies kann so interpretiert werden, dass den Keramikgefäßen nach ihrer Nutzung ein nicht allzu hoher Wert zugeschrieben wurde. Somit wäre das Behältnis – und natürlich primär der ursprüngliche Inhalt – in Tell el-Amarna für eine breite Mittelschicht erschwinglich gewesen.<sup>198</sup> Im Folgenden sind einige Gründe dafür anzuführen, dass diese Annahme zu überdenken ist.

- Es stellt sich die Frage, welche Produkte in diesen Gefäßen enthalten waren. Welcher 'Wert' kann jenen Produkten zugeschrieben werden? Welche Konsumenten konnten es sich leisten, Produkte aus dem östlichen Mittelmeerraum importieren zu lassen? Verschiedene Textquellen (insb. die Linear B-Tafeln aus Pylos) belegen, dass in Bügelkannen, die eine sehr häufig importierte mykenische Gefäßform in Tell el-Amarna darstellt, zumeist sehr wertvolle Flüssigkeiten enthalten waren (siehe Kap. 7.1, Kap. 9). Es erscheint daher unwahrscheinlich, dass sie für den Endverbraucher der sozialen Mittelschicht in umfassendem Maße zugänglich waren; auch der Umstand des langen Transportweges und der damit verbundenen zusätzlichen Kosten

---

<sup>197</sup>Denkbar ist eine Verschleppung durch Tiere oder Menschen, und/oder eine sekundäre Weiternutzung. Insgesamt ist der Siedlungskontext nicht entsprechend eines Grabkontextes zu bewerten, denn hier wurden die Gefäße an unterschiedlichen Orten genutzt und nicht an einem bestimmten Ort belassen. Komplette erhaltene Keramikgefäße samt ihres Inhaltes könnten bei dem geordneten Auszug aus Tell el-Amarna mitgenommen worden, und zerbrochene oder beschädigte Gefäße zentral entsorgt worden sein. Zu den möglichen Faktoren siehe auch Schiffer, 1987.

<sup>198</sup>Siehe hierzu Hassler, 2008, S. 134: „Ebenso wird evident, dass nicht allein reiche und große Häuser ...in den Genuss der mykenischen Importe kamen, sondern auch die Bewohner von kleineren Domizilen ...durchaus in der Lage waren, sich die Produkte des griechischen Festlandes zu leisten.“ S. 135: „Es sei nur darauf hingewiesen, dass das Argument, die mykenischen Produkte seien der Oberschicht vorbehalten gewesen ...angesichts der Funde der DOG in Tell el-Amarna nicht länger haltbar ist.“

muss hierbei berücksichtigt werden (siehe Kap. 8, Kap. 10).

- Es stellt sich die Frage, welche Produkte zu dieser Zeit überhaupt importiert worden sind. Normalerweise wurden Güter importiert, die im eigenen Land nicht zugänglich waren oder selbst nicht hergestellt werden konnten. Daraus folgt, dass die Nachfrage nach spezifischen Importprodukten aus bestimmten Regionen sehr hoch war. Es ist außerdem festzuhalten, dass seit der Frühzeit Ägyptens fast ausschließlich Luxusgüter importiert wurden, die einen hohen Wert besaßen und einer wohlhabenden, elitären Oberschicht vorbehalten waren.

Da es aufgrund der Auswertung des Fundkontextes allein nicht möglich ist, eindeutige Erkenntnisse zum Verwendungskontext der mykenischen Keramikgefäße zu ermitteln und Rückschlüsse auf den Status der Konsumenten zu ziehen, werden in Kapitel 9 weitere Untersuchungen zur Diskussion dieser Frage angeführt. Auf den Wert des Produktes und seines Gefäßes wird in Kapitel 10 gesondert eingegangen.

### Fundstücke nach Grabungen

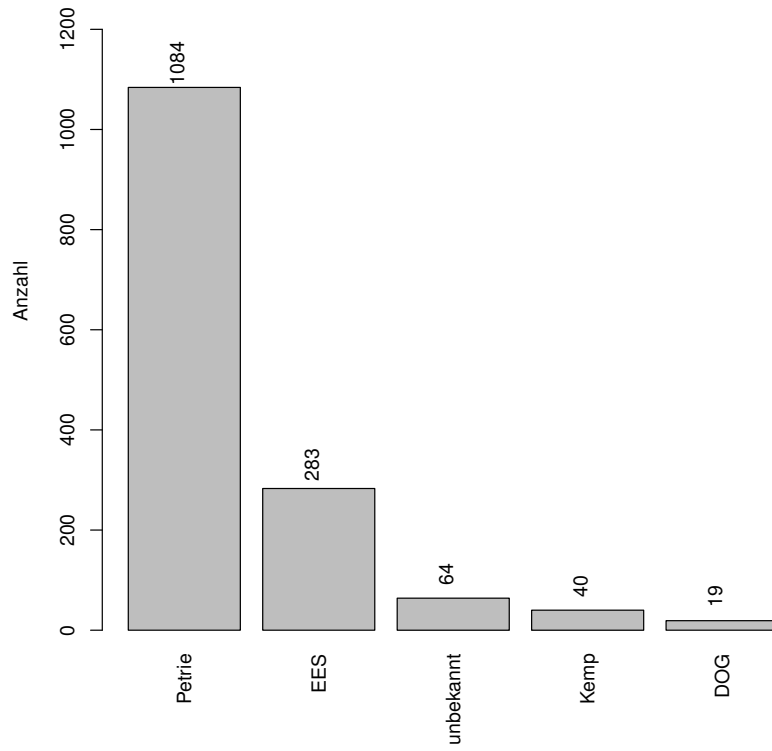


Abbildung 3: Grafische Darstellung der Anzahl von 1490 dokumentierten Fundstücken nach Grabung.

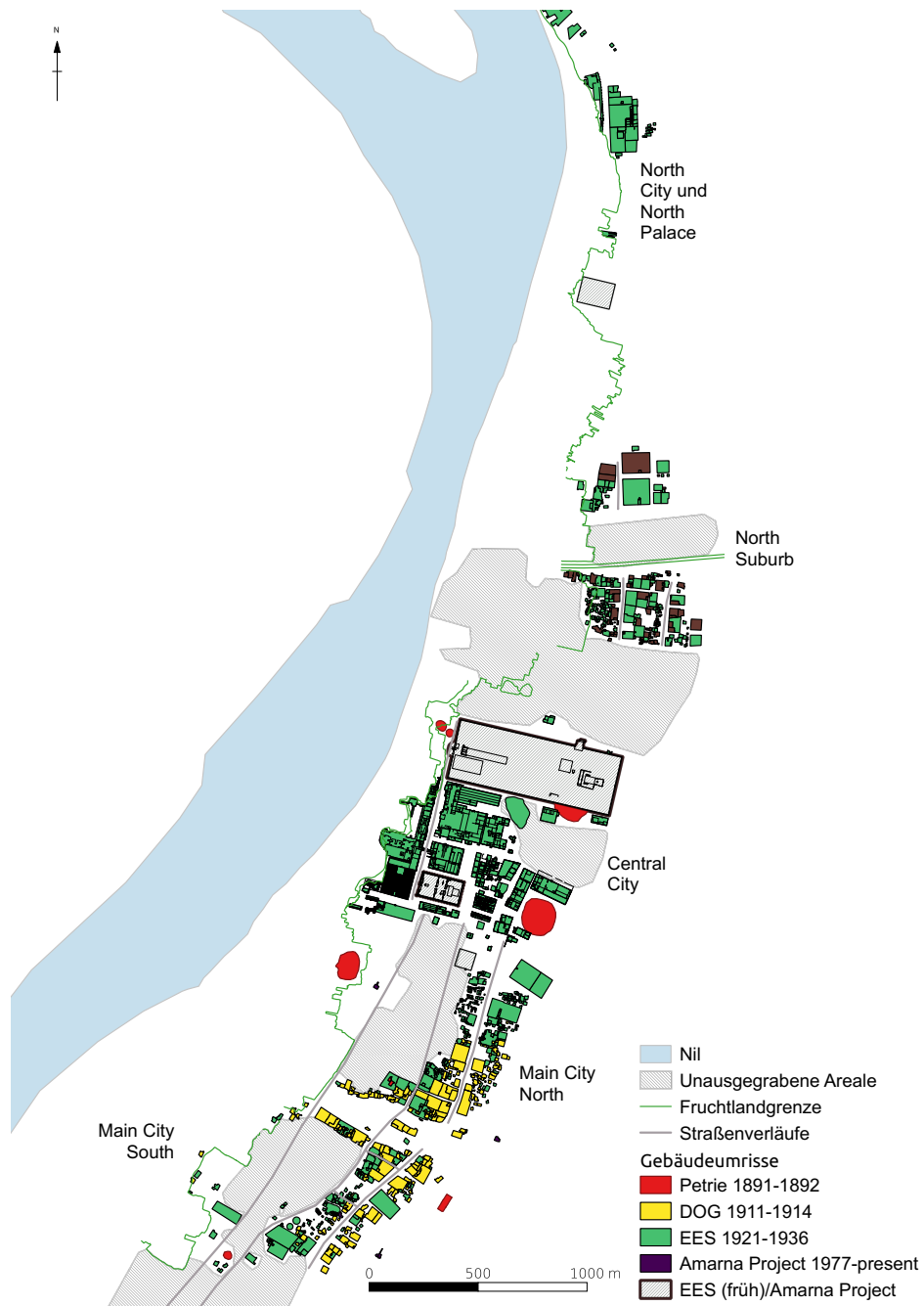


Abbildung 4: Grabungstätigkeiten in Tell el-Amarna ab 1891-2006. ©Anna K. Hodgkinson.

### Fundstücke nach Museen

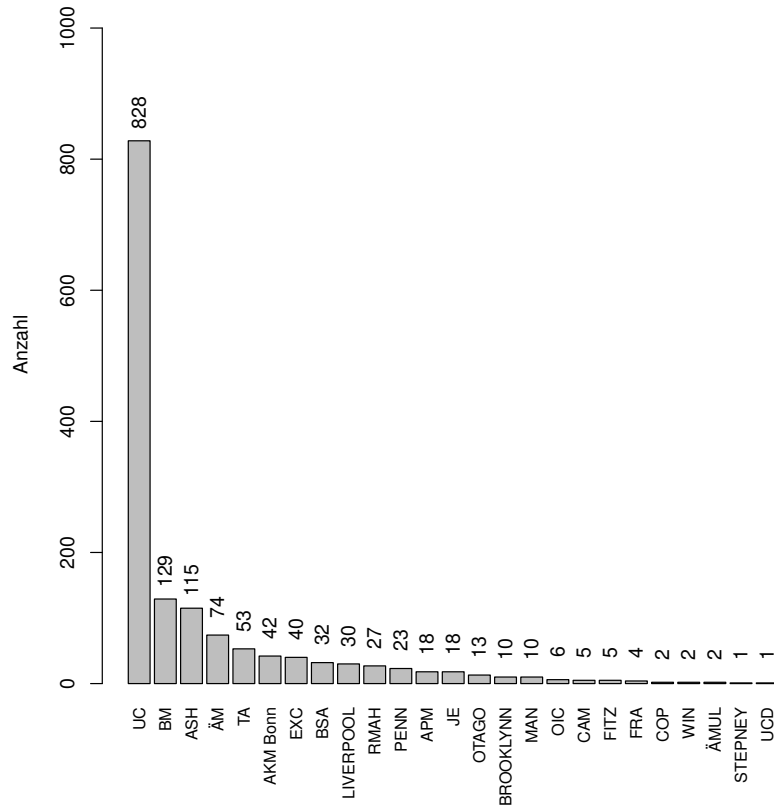


Abbildung 5: Grafische Darstellung der Verteilung von Fundstücken in den Museen, Sammlungen und Institutionen.

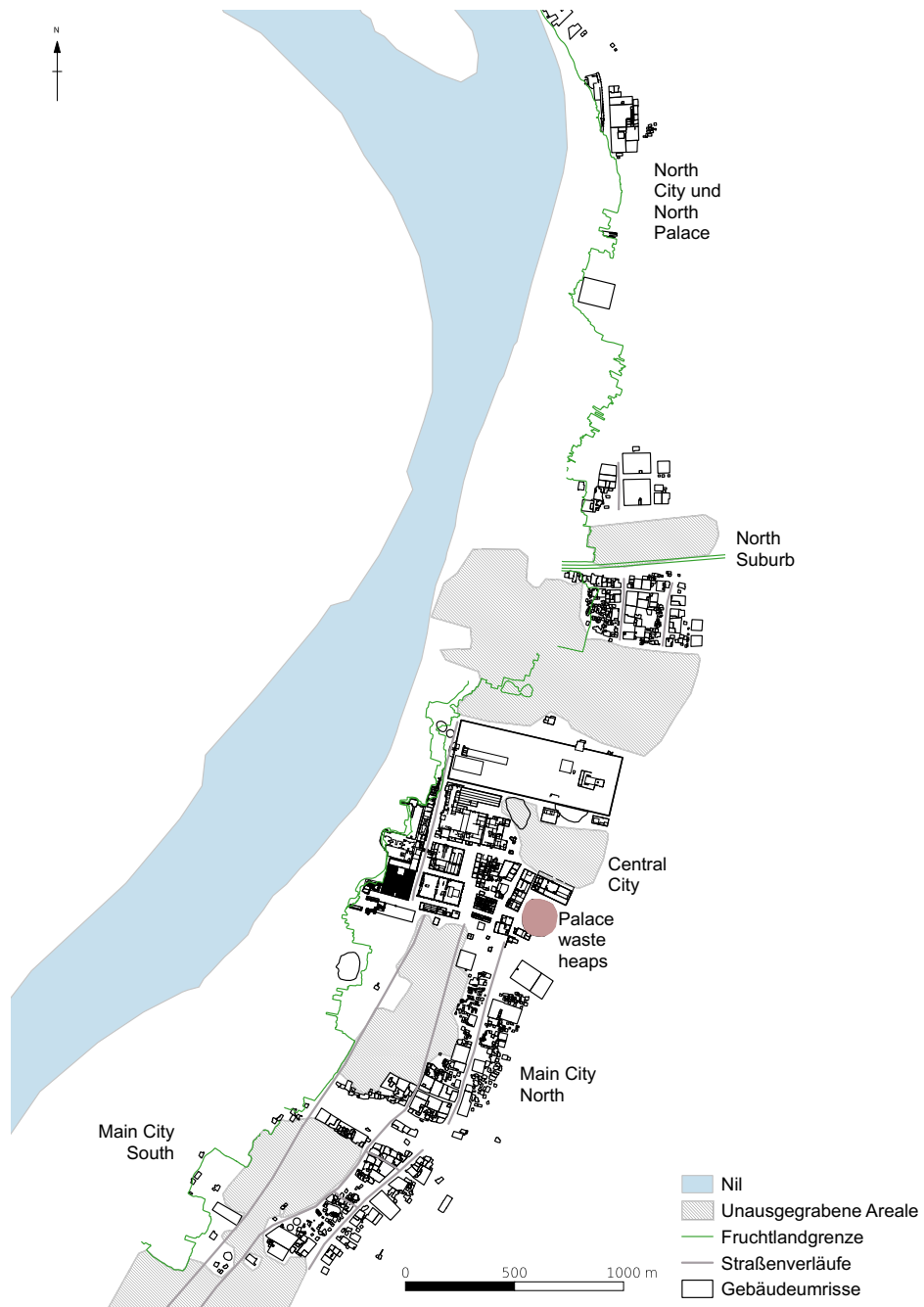


Abbildung 6: Markierung der dichtesten Fundkonzentration mykenischer Keramik auf den sog. Abfallhalden Tell el-Amarnas. ©Anna K. Hodgkinson.



Abbildung 7: Ansicht des zentralen Stadtkerns von Tell el-Amarna (Central City). ©Anna K. Hodgkinson.





Abbildung 8: Sicht auf die von W.M.F. Petrie beschriebenen Abfallhalden im Jahr 2015. ©Anna K. Hodgkinson.



## 5. Untersuchungen zur Gefäßform und Gefäßdekor

Im folgenden Kapitel wird die Form und das Dekor der im Katalog vorliegenden mykenischen Gefäßscherben vorgestellt. Übersichtlich wird aufgezeigt, welche Gefäßtypen und -formen im Zusammenhang mit ihren Dekorationselementen in Tell el-Amarna vertreten sind.<sup>199</sup> Auf Basis des Kataloges wurden jene Objekte ausgewertet und so ermittelt, welche Gefäßformen in welchen Quantitäten in Tell el-Amarna besonders vertreten sind (siehe Abb. 19) und welche Dekorationselemente auf welchen Gefäßformen besonders häufig vorkommen (siehe insbes. Tab. 6, Tab. 7). Letztere Untersuchung diente dazu, den Herstellungsprozess und den Dekorationsaufwand der Gefäße genau ermitteln zu können. Desweiteren war es möglich, die bereits bekannten Formen in einem Mengenverhältnis gegenüberzustellen und auszuwerten (siehe Abb. 19).

Bei der Definition der Gefäßformen und des Dekors wurde auf die allgemein gebräuchliche Klassifikation des Standardwerkes von Furumark zurückgegriffen.<sup>200</sup> Seine Publikation gilt bis heute – ausgenommen durch wenige Änderungen – als Basis für die Klassifikation von Form und Dekor mykenischer Keramik. Aus diesem Grund wird für die Bezeichnung der *Gefäßform* auch die Standardabkürzung *FS* (*Furumark Shape*) verwendet. Für die Bezeichnung des *Gefäßdekors* hingegen wird die Abkürzung *FM* (*Furumark Motive*) gebraucht.

### 5.1. Das Formencorpus

Im Folgenden werden die aus Tell el-Amarna belegten mykenischen Gefäßformen zum besseren Verständnis zusammengefasst und vorgestellt;<sup>201</sup> unter der jeweiligen Abkürzung sind sie ebenfalls im Objektkatalog wiederzufinden. Hier ist darauf hinzuweisen, dass die Formenbezeichnungen

<sup>199</sup>Für eine Übersicht siehe auch Taf. 44.

<sup>200</sup>Furumark, 1941.

<sup>201</sup>Alle in den Tabellen aufgeführten Umzeichnungen der Gefäße wurden von der Autorin unter Vorlage von Mountjoy, 1986 erstellt.

zumeist in englischer Sprache erfolgen (bsp. FS 34, ‘Piriform Jar’) und teilweise nicht leicht ins Deutsche übersetzt werden können. Mountjoy listete zwar einige Gefäßformen mit einer entsprechenden Übersetzung ins Deutsche auf, allerdings nicht alle für Tell el-Amarna relevanten Gefäßformen.<sup>202</sup> Aus diesem Grund wird in dieser Arbeit für ein breiteres Verständnis auf die englischen Bezeichnungen für die Gefäßformen Bezug genommen.

Neben dem Standardwerk zur mykenischen Keramik von Furumark wurden weiterführende Untersuchungen zu den mykenischen Gefäßformen und ihrem Dekor aus Tell el-Amarna insbesondere von Hankey veröffentlicht<sup>203</sup> und Mountjoy gibt in mehreren Artikeln und Publikationen ein breites Verständnis über die ‘Lesart’, Klassifikation und Entwicklung mykenischer Keramik im Allgemeinen wieder.<sup>204</sup>

Die Gefäßscherben aus Tell el-Amarna weisen insgesamt ein recht begrenztes Formenspektrum auf, d.h. es sind verhältnismäßig wenige Formen im Vergleich zu der Vielfältigkeit der zeitgleich verbreiteten Keramikformen des griechischen Festlandes belegt.

Die Grundform der in Tell el-Amarna gefundenen Gefäße sind zumeist geschlossene Formen kleineren Formats. Formen mit offener Mündung wie Schalen oder Becher sind eher selten belegt. In der Zeitspanne SH IIIA2, die der ägyptischen 18. Dynastie entspricht (siehe Tab. 1), ist insbesondere der Typ der Bügelkanne (FS 166–FS 182) im östlichen und westlichen Mittelmeerraum weit verbreitet und gebräuchlich, und in Tell el-Amarna zahlreich belegt.

In den folgenden Textabschnitten wird auf die in Tell el-Amarna vertretenen Formentypen eingegangen, um das Gesamtcorpus vorzustellen.

### **Amphoren – *Piriform Jars***

(Siehe Abb. 9, Taf. A.4) Geschweifte Amphoren treten seit der Zeitspanne SH IIIA2 auf, und ihr Distributionsmuster ist im Mittelmeerraum weit

---

<sup>202</sup>Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>203</sup>Hankey, 1997; Hankey, 1973; Hankey, 1995.

<sup>204</sup>Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1986.

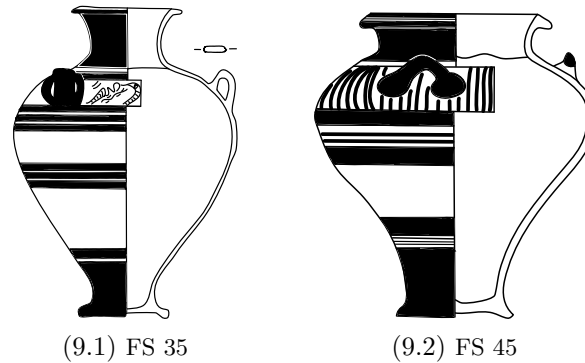


Abbildung 9: Geschweifte Amphoren. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

gesteckt. Die Gefäßgrößen variieren stark und es treten viele Dekorationselemente auf.<sup>205</sup> Die Grundform der geschweiften Amphoren weist große (FS 34, FS 35), mittlere (FS 39) sowie kleinere Gefäßtypen (FS 45) auf.<sup>206</sup> In Tell el-Amarna sind insbesondere jene Gefäße kleineren Formats (FS 45) vertreten.<sup>207</sup>

Der kugelige Gefäßkörper hat abgerundete Schultern und weist eine kleine, abgesetzte Standfläche auf. Der Körper verengt sich zum Gefäßfuß hin. Der schmale, konische Hals mündet in einer nach außen gebogenen Lippe. Dazu gehören drei vertikal (bis auf FS 45 - horizontal) ausgerichtete Henkel, die sich um die Schulter ziehen.<sup>208</sup> Die Dekorationszonen befinden sich meist am oberen Gefäßkörper und weisen ein breites Spektrum an Elementen auf: FM 18 ('Flower'), FM 19 ('Multiple Stem'), FM 22 ('Argonaut'), FM 23 ('Whorl-Shell'), FM 25 ('Bivalve Shell'), FM 43 ('Semi-Circles'), FM 44 ('Concentric Arcs'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 46 ('Running Spiral'), FM 53 ('Wavy Line'), FM 57 ('Net'), FM 59 ('V-Pattern'), FM 60 ('N-Pattern'), FM 62 ('Tricurved Arch'), FM 64 ('Foliate Band'), FM 65 ('Wavy Border') und FM 70 ('Scale Pattern').<sup>209</sup> Um den Gefäßbauch zieht

<sup>205</sup>Zur Entwicklung und Gebrauch der Formen siehe Mountjoy, 1986, S. 202.

<sup>206</sup>Mountjoy, 1986, S. 70–72; Judas, 2010, S. 396.

<sup>207</sup>Siehe insbes. Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 207 fig. 272 Nr. 45.

<sup>208</sup>Zur weiteren Beschreibung der Einzelformen FS 39 und FS 45 siehe Mountjoy, 1986, S. 70–72.

<sup>209</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furu-

sich eine lineare Dekoration.

Geschweifte Amphoren waren neben Bügelkannen sehr populär, häufig gebrauchte und gehandelte Gefäßformen.<sup>210</sup> Sie dienten u.a. als Behältnisse für feine Öle, wie fünf Gefäße aus dem Ölmagazin (Raum 32) im Palast von Pylos verdeutlichen. Die 10–20 Liter fassenden Gefäße wurden als Importe aus der Argolis (Peloponnes) identifiziert.<sup>211</sup> Angenommen wird, dass eine Hauptfunktion der Gefäße der Transport und die Lagerung von Ölen war; sicher dienten sie aber auch als Behältnisse für andere Produkte.<sup>212</sup>

Geschweifte Amphoren kleineren Formats sind die am dritthäufigsten belegte Gefäßform in Tell el-Amarna (siehe Abb. 19). Sie eigneten sich aufgrund ihrer äußeren Form besonders gut für die Lagerung und das Ausgießen von hochwertigen Flüssigkeiten. Der kurze, breite Hals mit der großen Öffnung ermöglichte es, eine größere Menge Flüssigkeit zu entnehmen. Die Gefäßform diente jedoch auch zum Transport und zur Lagerung getrockneter Nahrungsmittel und Substanzen.<sup>213</sup> Die an der Schulter angebrachten (horizontal oder vertikal ausgerichteten) Henkel waren v.a. dafür vorgesehen, um die Abdeckung (Stoffe etc.) der Gefäßöffnung zu befestigen.

Die Zuordnung einiger mykenischen Scherben aus Tell el-Amarna zu einem bestimmten Typen der geschweiften Amphore ist schwierig bis nahezu unmöglich. So können beispielsweise die kleineren, horizontal ausgerichteten Henkel von FS 45 mit jenen von Alabastraformen vertauscht werden, wie bereits Mountjoy vermerkte.<sup>214</sup>

**FS 35** Die Form der größeren geschweiften Amphoren weist einen maximalen Durchmesser von ca. 30–40 cm auf. FS 35 hat eine schmale Dekorationszone auf der Gefäßschulter, die bis zu den Henkeln reicht. Oft vorkommende Motive sind konzentrische Kreise, FM 17 (‘Myc. Flower’), FM 19 (‘Multiple Stem’), FM 23 (‘Whorl Shell’), FM 25 (‘Bivalve Shell’), FM 45 (‘U-Pattern’), FM 46 (‘Running Spiral’), FM

---

mark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>210</sup>Tournavitou, 1992, S. 186.

<sup>211</sup>Tournavitou, 1992, S. 186.

<sup>212</sup>Tournavitou, 1992, S. 187.

<sup>213</sup>Tournavitou, 1992, S. 186.

<sup>214</sup>Mountjoy, 1986, S.72.

57 ('Net'), FM 58 ('Chevrons'), FM 62 ('Tricurved Arch') und FM 65 ('Wavy Border').<sup>215</sup>

**FS 45** FS 45 ist kleineren Formats und hat eine durchschnittliche Höhe von 15 cm.<sup>216</sup> Drei horizontal ausgerichtete Henkel ziehen sich um die Schulter und sind monochrom bemalt. Die Dekorationszone ist schmal. Darin vorkommende Motive sind FM 25 ('Bivalve Shell'), FM 43 ('Semi-Circles'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 53 ('Wavy Line'), FM 59 ('V-Pattern'), FM 60 ('N-Pattern'), FM 64 ('Foliate Band') und FM 65 ('Wavy Border').<sup>217</sup>

### **Krater** – *Krater*

(Siehe Abb. 10) Der Krater als Gefäßtyp ist in Tell el-Amarna nicht eindeutig identifizierbar. Aufgrund der Größe der erhaltenen Scherben ist es kaum möglich, sie eindeutig diesem Gefäßtypen zuzuordnen. Dennoch werden einige Bruchstücke dem Krater FS 53 zugeordnet.<sup>218</sup> Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, sie bei anderen Gefäßtypen wie den geschweiften Amphoren (FS 35, FS 45) sowie dem großen Vertreter der Bügelkanne (FS 164) einzuordnen.

Krater wie FS 53 weisen eine durchschnittliche Höhe von 30–50 cm auf.<sup>219</sup> Häufig sind vor allem bildliche Motive vertreten, wie beispielsweise Wagenszenen als übliches Motiv.<sup>220</sup> Weitere Dekorationselemente sind v.a. Darstellungen aus der Tierwelt wie Ziegen oder Vögel. Die Gefäßränder weisen oft das lineare Dekor FM 48 ('Quirk'), FM 58 ('Parallel Chevrons')

<sup>215</sup>Mountjoy, 1986, S. 72; Judas, 2010, S. 400; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>216</sup>Judas, 2010, S. 404.

<sup>217</sup>Mountjoy, 1986, S. 72; siehe auch Judas, 2010, S. 404; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>218</sup>Siehe Katalog. Weiterhin siehe Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 207 fig. 272 Nr. 53.

<sup>219</sup>Judas, 2010, S. 406.

<sup>220</sup>Mountjoy, 1999, S. 74, 116; Furumark, 1941, S. 430–447; Judas, 2010, S. 406.

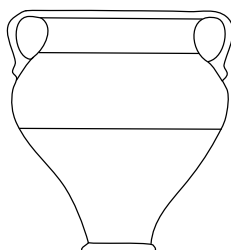
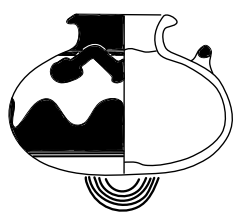


Abbildung 10: Amphoroider Krater FS 53. ©S. Nehls, Umzeichnung auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

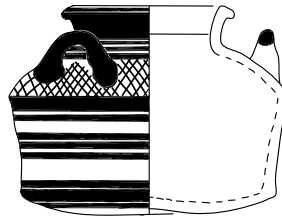
und FM 64 ('Foliate Band') auf.<sup>221</sup> Aufgrund des oft linearen Dekors und fehlender bildlicher Motive muss eine Zuordnung der Gefäßscherben zum Typen FS 53 oft fraglich bleiben.

Der Krater als Formtypus stammt ursprünglich aus dem geographischen Raum der Argolis. Tonanalysen zufolge stammen viele Gefäße von den nordöstlichen Peloponnes, angenommen wird ein möglicher Produktionsort in Berbati.<sup>222</sup>

**Alabastra – *Alabastra*** (Siehe Abb. 11, Taf. A.3) Alabastra sind in Tell el-Amarna häufiger belegt.<sup>223</sup>



(11.1) FS 85



(11.2) FS 94

Abbildung 11: Alabastra. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

**FS 85** Bezeichnung nach Furumark: *Squat Jar with Curved Profile*. Deutsch:

<sup>221</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>222</sup>Mountjoy, 1999, S. 74; R. Jones, 1986, S. 542–571.

<sup>223</sup>Siehe Abb. 19.



*Alabastron, abgerundet.*

Diese Form wird in die Zeitspanne SH IIIA2 datiert und weist eine durchschnittliche Höhe von 6–8 cm, sowie einen Durchmesser von ca. 10–12 cm auf.<sup>224</sup> Die Grundform des Alabastrons ist rund; der Gefäßtyp weist einen kurzen, monochrom bemalten Hals mit nach außen gewölbter Lippe auf. Diese kann mit feinen Bändern und Linien dekoriert sein. Auf der Schulter sind drei horizontal ausgerichtete Henkel angebracht. Die Dekorationszone befindet sich am oberen Gefäßkörper und setzt sich zumeist aus FM 32 ('Rock Pattern')<sup>225</sup> zusammen. Der abgerundete Boden ist häufig mit konzentrischen Kreisen bemalt.

Die Zuordnung einzelner Henkel zu diesem Gefäßtypen ist schwierig, da sie denen von FS 45 und FS 94 nahezu gleichen.<sup>226</sup>

**FS 94** Englische Bezeichnung: *Alabastron, straight sided*. Bezeichnung nach Furumark: *Squat Jar with angular Profile*. Deutsch: *Alabastron mit Schulterknick*.<sup>227</sup>

Die Form FS 94 ist seit der späten Zeitspanne SH I gebräuchlich, jedoch ab SH IIA im Mittelmeerraum weiter verbreitet. Ihr Gebrauch dauert bis SH IIIC (siehe Tab. 1) an und weist hier viele Variationen auf.<sup>228</sup> Das Alabastron mit Schulterknick ist eine in Tell el-Amarna häufiger vertretene Form. FS 94 ist ca. 8 cm hoch, der Mündungsdurchmesser 5–6 cm, und der Durchmesser des Bodens ca. 10–11 cm.<sup>229</sup> Sie weist einen kurzen, aber breiten Hals mit einer nach außen gebogenen Lippe auf. An der Schulter sind drei monochrom bemalte Henkel angebracht. Der untere Gefäßkörper weist häufig eine lineare

---

<sup>224</sup>Judas, 2010, S. 411.

<sup>225</sup>Für dieses Dekor siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>226</sup>Zur Gefäßform siehe auch Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 208 fig. 273 Nr. 85.

<sup>227</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>228</sup>Zur Entwicklung und Gebrauch der Form FS 257 siehe Mountjoy, 1986, S. 204; weiterhin siehe Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 209 fig. 274 Nr. 94.

<sup>229</sup>Judas, 2010, S. 414.

Bemalung mit einer nur schmalen Dekorationszone auf. Der Boden ist oft mit konzentrischen Kreisen bemalt. Die Dekorationsmuster reichen von FM 19 ('Multiple Stem'), FM 25 ('Bivalve Shell'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 57 ('Net'), FM 59 ('V-Pattern'), FM 60 ('N-Pattern') bis FM 64 ('Foliate Band').<sup>230</sup>

Alabastra wie FS 94 waren spezielle Gefäße für dickflüssige oder salbenartige Produkte, die aufgrund der größeren Öffnung von der Konsistenz eher cremig oder fester waren (siehe Tab. 5).

Auch hier können Probleme bei der Zuordnung eines einzeln vorkommenden Henkels mit der entsprechenden Gefäßform auftreten; Henkel des Typs FS 94 sind fast identisch mit jenen von FS 45 oder FS 85. Eine Unterscheidung durch die verwendeten (Kaolin-)Tone ist oftmals nicht möglich, da sie bei allen kleineren Gefäßtypen sehr homogen sind und sich nahezu gleichen.

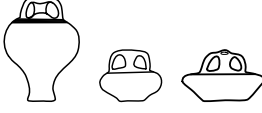
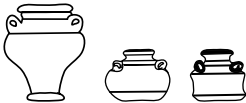
Abbildung	Bezeichnung	Inhalt
	'po-ro-ko-wa'; 'ausgießen'	hochwertige Flüssigkeiten
	'wa-a-re-pe'; 'sich ein-salben/einschmieren'	Salböl/Salbe

Tabelle 5: Typische Gefäßformen in Bezug zu ihrem Inhalt und ihrer Funktion. Tabelle erstellt auf der Basis von Leonard (1981), S. 97 fig. 8.

**Krüge/Kannen – Jugs** (Siehe Abb. 12) Vom Typ der Kannen und Krüge sind aus Tell el-Amarna nur sehr wenige Gefäßscherben belegt. Die Kannenform FS 120 ist mit insgesamt drei Scherben aus Tell el-Amarna belegt,<sup>231</sup> wohingegen FS 118, FS 134 und FS 151 nur mit einer einzelnen

<sup>230</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furu-mark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>231</sup>Siehe Katalog Identnr. JE 62808, BM1937,0615.29, BM1900,1031.09. Siehe auch Mountjoy, 1986, S. 210 fig. 275 Nr. 120.

Scherbe vertreten sind.<sup>232</sup> Hankey listet unter dem Gefäßtypen der Kannen und Krüge zusätzlich die Formen FS 114 auf,<sup>233</sup> die hier jedoch nicht belegbar ist und keine Erwähnung findet.

Auch hier ist es sehr schwierig, aufgrund der Scherbengröße eine eindeutige Zuordnung zu einem bestimmten Gefäßtypen zu treffen.

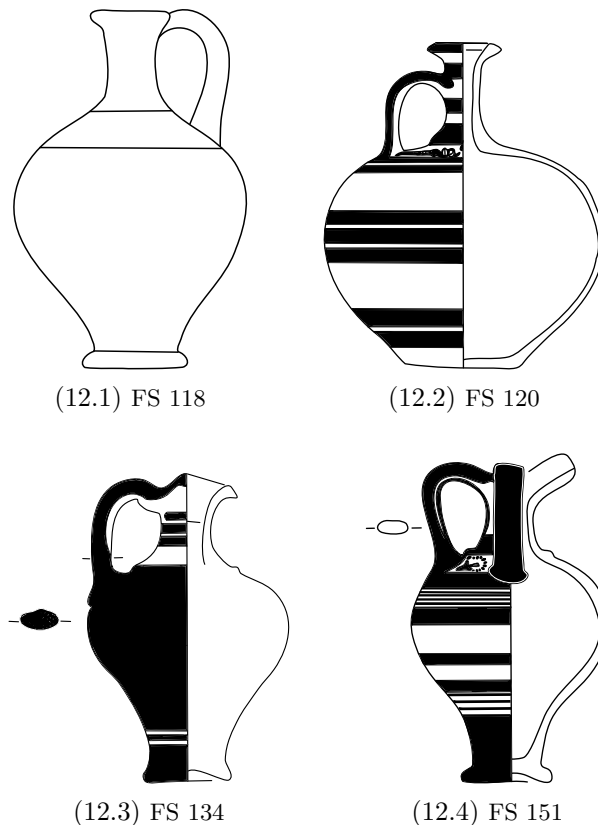


Abbildung 12: Kannen und Krüge. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

**FS 118** FS 118 ist aus Tell el-Amarna womöglich mit einer einzelnen

<sup>232</sup>Siehe Katalog; für FS 118: Identnr. BM 1924,0901.04; für FS 134: Identnr. UC 24437; für FS 151: Identnr. AKM Bonn 295.14.

<sup>233</sup>Hankey, 1973, S. 134 fig. 1.

Scherbe vertreten<sup>234</sup> und findet nur bei Hankey Erwähnung.<sup>235</sup> Eine eindeutige Zuordnung dieses Bruchstückes zu FS 118 ist allerdings ungewiss. Die generelle Form kann eine Höhe zwischen 11–32 cm aufweisen.<sup>236</sup> Auch die Formenvariabilität ist bei FS 118 sehr hoch. Furumark bemerkt bei dieser Klasse „several different shapes, but common to them all is the narrow neck.“<sup>237</sup> Auch Mountjoy erwähnte den schmalen Hals als definierendes Merkmal dieses Typen. Der Gefäßkörper kann verschieden geformt, und u.a. bauchig oder ovoid sein. Der Henkel verläuft senkrecht zum Körper und ist mit der Schulter und dem Rand verbunden.<sup>238</sup>

**FS 120** Englische Bezeichnung: *Jug, narrow necked*. Deutsch: *enghalsige Kanne*.<sup>239</sup>

FS 120 weist eine durchschnittliche Höhe von 25 cm auf und einen Durchmesser von ca. 22 cm.<sup>240</sup> Die Form hat einen Henkel auf einer Seite, der Standboden ist flach. Eine schmale Dekorationszone zieht sich um den oberen Gefäßkörper, die übrige Dekoration ist linear. Die Variationsbreite der Dekorationszone ist weit gestreckt und kann Dekorationselemente wie FM 23 ('Whorl Shell'), FM 45 ('U-Pattern') oder FM 62 ('Tricurved Arch') aufweisen.<sup>241</sup> FS 120 kann auch leicht mit Bügelkannen verwechselt werden, da sich diese Gefäße in ihrer äußeren Form ähneln.

**FS 134** Englische Bezeichnung: *Jug, beaked neck or cut-away neck*. Deutsch: *Kanne mit ausgeschnittenem Hals*.<sup>242</sup>

<sup>234</sup>Siehe Katalog, Identnr. BM 1924,0901.04.

<sup>235</sup>Hankey, 1973, S. 134 fig. 1.

<sup>236</sup>Judas, 2010, S. 417.

<sup>237</sup>Furumark, 1941, S. 603.

<sup>238</sup>Judas, 2010, S. 417.

<sup>239</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>240</sup>Judas, 2010, S. 418.

<sup>241</sup>Judas, 2010, S. 418; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>242</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

Dieser Gefäßtyp ist durchschnittlich 10 cm hoch.<sup>243</sup> Er setzt sich aus Objekten zusammen, die Furumark außerhalb der Ägäis fand.<sup>244</sup> Die Kanne weist an einer Seite einen Henkel auf, der leicht geschwungen, aber auch rund oder abgeflacht auftreten kann. Der Formentyp FS 134 besitzt einen schmalen Hals, einen Ausguss an der Lippe sowie eine entweder gewölbte oder gerade Standfläche. Die Form ist schwer identifizierbar, denn dieser Typ weist eine große Formenvariation auf. Dies veranlasst Leonard zu der Annahme, dass FS 134 womöglich eine Gefäßform darstellt, die ausschließlich der Zeitperiode SH IIIA2 zuzuordnen sei.<sup>245</sup> In Tell el-Amarna ist nur eine Scherbe belegt, die von Hankey diesem Gefäßtypen zugeordnet wurde.<sup>246</sup>

**FS 151** Englische Bezeichnung: *Stirrup Jug*. Bezeichnung nach Furumark: *Amphoroid Jug*. Deutsch: *Bügelkanne*.

Die Form FS 151<sup>247</sup> ist durchschnittlich 11 cm hoch und im Durchmesser ca. 6–7 cm breit.<sup>248</sup> Sie ist insgesamt sehr selten in Ägypten belegt, und aus Tell el-Amarna auch nur einmal dokumentiert,<sup>249</sup> die Gefäßform FS 151 ist jedoch zahlreich im Grabkontext in Griechenland vertreten.<sup>250</sup> Die Grundform des Gefäßtyps ist konisch zum Boden hin zulaufend, die Standfläche ist klein. Der obere Körper ist voluminös und weist auf der Schulter eine schmale, das Gefäß umlaufende Dekorationszone auf, wohingegen der restliche Körper ein lineares Dekor aufweist. Die Dekorationszonen setzen sich aus Elementen wie FM 18 ('Flower'), FM 19 ('Multiple Stem'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 58 ('Chevrons') und FM 64 ('Foliate Band') zusammen.<sup>251</sup> FS

<sup>243</sup>Judas, 2010, S. 420.

<sup>244</sup>Leonard, 1994, S. 42.

<sup>245</sup>Leonard, 1994, S. 42: „...there is so much variation among the individual pieces, that there does not seem to be any recognizable internal development within the form.“

<sup>246</sup>Siehe Katalog Identnr. UC 24437 sowie Hankey, 1997, S. 201 Nr. 7, S. 202 fig. 7; Judas, 2010, S. 212 Nr. 1564.

<sup>247</sup>Mountjoy, 1986, S. 212 fig. 277 Nr. 151.

<sup>248</sup>Judas, 2010, S. 425.

<sup>249</sup>Siehe Katalog, Identnr. AKM BONN 295.14.

<sup>250</sup>Mountjoy, 1986, S. 76.

<sup>251</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furu-

151 hat drei vertikal verlaufende Henkel, die am Hals und dem Ausguss enden. Diese Gefäßform besteht bis in die Zeitspanne SH IIIB (siehe Tab. 1). Die Zuordnung einzelner Scherben zu diesem Typen gestaltet sich mitunter schwierig, da das Gefäß starke Ähnlichkeiten mit der Bügelkanne FS 166 aufweist. Einzig zu unterscheiden sind FS 151 und FS 166 durch die Positionierung des Ausgusses; bei einzelnen Gefäßscherben kleineren Formats ist eine eindeutige Zuordnung nahezu unmöglich.<sup>252</sup>

**Bügelkannen** (Siehe Abb. 13, Taf. A.1) FS 166–FS 178 beschreiben hier den Gefäßtypen der Bügelkanne, die mit der zweitgrößten Konzentration in Tell el-Amarna vertreten ist. Nach Shelmerdines Einschätzung gehören die kleinen Vertreter der Bügelkannen zu den am besten verarbeiteten mykenischen Gefäßen.<sup>253</sup> Auch Hankey merkte allgemein zu der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna an, dass sie von besonders hoher Qualität war.<sup>254</sup> Im östlichen Mittelmeerraum stehen sie neben den Pilgerflaschen als Indikatoren für den regen nationalen und internationalen Handel ausgewählter Öle und Weine,<sup>255</sup> sodass diesem populären Gefäßtypen ein bedeutender ökonomischer Stellenwert zuzuschreiben ist.<sup>256</sup>

Die Form der Bügelkannen ist seit der Zeitspanne SH IIA gebräuchlich, jedoch ab SH IIIA1 (siehe Tab. 1) sehr beliebt und weit verbreitet.<sup>257</sup> Zu unterscheiden sind große Transportbügelkannen (FS 164) mit einer Höhe von durchschnittlich 40–50 cm, einem Durchmesser von max. 27–35 cm und einem Fassungsvermögen von 12–14 Litern. Die kleineren Vertreter der Bü-

---

mark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>252</sup>Mountjoy, 1986, S. 76.

<sup>253</sup>Shelmerdine, 1985, S. 142.

<sup>254</sup>Hankey zum Bonner Material, Auszug aus Ordner 2-4-7 des Hankey-Archivs der British School of Athens: „It is further more remarkable that all the known pot shapes belong to the best quality pottery in the myc. repertory.“

<sup>255</sup>Mountjoy, 1993, S. 71: „...in LH IIIA2 several smaller versions were in wide circulation, since the stirrup jar was a container used both for burial gifts and for trading wine, perfume and oil. ...The stirrup jar, the small piriform jar and the kylix are the most popular vases of this phase.“

<sup>256</sup>Mountjoy, 1986, S. 67.

<sup>257</sup>Zur Entwicklung und Gebrauch der Form FS 166, FS 170/171, FS 173 sowie FS 178 siehe Mountjoy, 1986, S. 203; sowie Mountjoy, 1993, S. 71, Abb. 151.

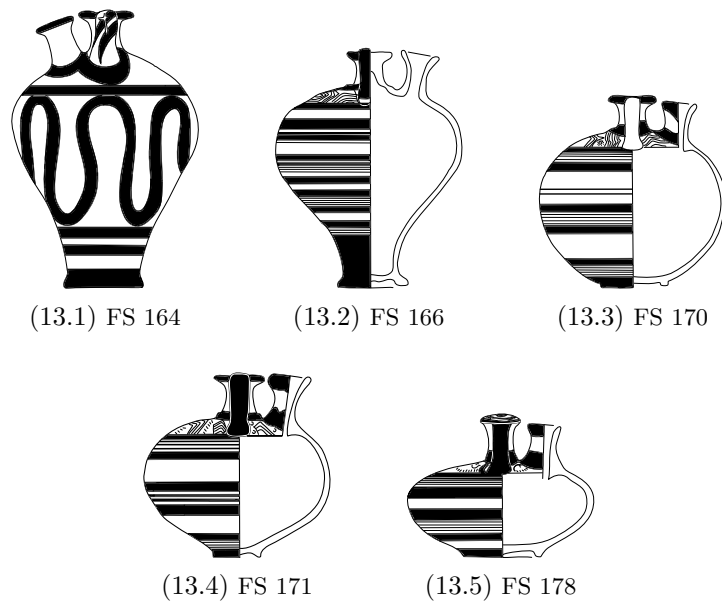


Abbildung 13: Biegelkannen. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

gelkanne weisen eine Höhe von 9 bis 20 cm auf und konnten je nach Größe knapp einen Liter fassen. Die in Tell el-Amarna vertretenen Biegelkannen kleineren Formats waren – genau wie Pilgerflaschen – Gefäßformen, die direkt für den Export hergestellt wurden (siehe Kap. 7.1). Shelmerdine und Foster weisen darauf hin, dass sie direkt für kleinere Mengen parfümierter Öle vorgesehen waren.<sup>258</sup> Die Gefäße weisen einen Griff ('false neck') auf, der zusammen mit dem Körper beim Herstellungsprozess gefertigt wurde. Der dem Griff ähnlich aussehende Ausguss sowie die Henkel wurden gesondert gefertigt und an der Grundform nach Fertigstellung angebracht.<sup>259</sup> Der Griff weist an der Oberseite ('false disc') häufig konzentrische Kreise mit einem zentralen Punkt auf. Die vertikal verlaufenden Henkel sind an zwei Seiten angebracht und ziehen sich vom oberen Gefäßkörper bis an die Lippe. Die Dekorationszone verläuft um die Schulter und wird am übrigen

<sup>258</sup>Shelmerdine, 1985, S. 134; E. Foster, 1974.

<sup>259</sup>Zum Herstellungsprozess der Biegelkanne siehe Leonard u. a., 1993; für den zeitlichen Aufwand bei der Herstellung siehe Whitelaw, 2001, S. 66, fig. 5.

Körper von horizontal verlaufenden, linearem Dekor abgelöst, das zumeist aus breiteren farbigen Bändern und feinen Linien besteht.<sup>260</sup> Aufgrund ihrer Form sowie des schmalen Halses war der Inhalt des Gefäßes für den Transport und die Lagerung v.a. flüssiger Inhalte geschützt. Bestimmte Formen wie die Bügelkanne und die Pilgerflasche stehen in engem Bezug zu definierten Inhalten, wie beispielsweise parfümierten (Oliven-)Ölen.<sup>261</sup> Auch der Bezug zwischen großen Transportbügelkannen zu einfachen (unparfümierten) Olivenölen ist belegt.<sup>262</sup> Signifikante Elemente der Bügelkannen sind der Ausguss, die Henkel und der Griff, mit dem der Inhalt langsam und kontrolliert, manchmal sogar tropfenweise ausgegossen werden konnte. Dieser Umstand legt nahe, dass die Flüssigkeiten von hohem Wert waren und sparsam verwendet wurden.<sup>263</sup>

Das Fassungsvermögen der kleinen Bügelkannen variierte aufgrund ihres unterschiedlichen Körpervolumens, im Durchschnitt ist jedoch mit einem Flüssigkeitsvolumen von unter einem Liter zu rechnen.<sup>264</sup> Die Bügelkanne ist der am häufigsten belegte Gefäßtyp außerhalb des griechischen Festlandes.<sup>265</sup> Die Formen weisen einen sehr hart gebrannten Ton mit sehr wenigen Einschlüssen auf, was ihre allgemeine Stabilität erhöhte. Da die Wandung recht dünn ist, mussten sie sorgsam gefertigt worden sein, was wiederum für eine hohe handwerkliche Fähigkeit des Töpfers spricht. Die Bügelkanne war im Herstellungsprozess kein einfach zu fertigendes Gefäß, denn die Form besitzt komplexe Merkmale, deren Herstellung recht zeitintensiv ist (bsp. Gefäßgriff, -ausguss und -henkel). Neben den Bügelkannen aus feinem, hart gebranntem (Kaolin-)Ton sind auch einzelne Scherben großer Transportbügelkannen belegt, die gröbere Einschlüsse in der Tonmasse

---

<sup>260</sup>Mountjoy, 1986, S. 79: „This decoration is absolutely typical of the stirrup jar, the horizontal flask, and the small piriform jar FS 45.“

<sup>261</sup>Siehe Kap. 7.1, Kap. 7.3; siehe auch Leonard, 1981, S. 91, 100; Knapp, 1991, S. 29; Haskell, 1984, S. 97, 100; Shelmerdine, 1984; Shelmerdine, 1985, S. 141–148; für die Pilgerflasche FS 189 siehe Leonard, 1981, S. 92.

<sup>262</sup>Siehe Kap. 7.1, Kap. 7.3; siehe auch Knapp, 1991, S. 29; Leonard, 1981, S. 91–92; Shelmerdine, 1985, S. 142–143, 145; Killen, 1985, S. 264.

<sup>263</sup>Tournavitou, 1992, S. 190.

<sup>264</sup>Shelmerdine, 1985.

<sup>265</sup>Shelmerdine, 2008, S. 101.



aufweisen (vgl. FS 164) und deren Außenwandung nicht dekoriert wurde. Die kleineren Vertreter hingegen wurden sorgsam geglättet und weisen ein glänzend-farbiges Dekor auf.

**FS 164** Englische Bezeichnung: (*Transport*) *Stirrup Jar*. Bezeichnung nach Furumark: *False necked Jar*. Deutsch: *Transportbügelkanne*.

FS 164 ist die typische Transportbügelkanne im Mittelmeerraum der Späten Bronzezeit. In Ägypten ist sie nur vereinzelt vertreten. Der Gefäßtyp ist sehr großen Formats und aus grobem Ton gefertigt, der viele z.T. größere Einschlüsse aufweist. Wie andere Transportbügelkannen aus dem östlichen Mittelmeerraum wurden diese Formen für den Transport und die Lagerung von großen Mengen Olivenöl und Wein genutzt.<sup>266</sup> FS 164 ist im Durchschnitt 40–50 cm hoch<sup>267</sup> und weist einen Durchmesser von max. 27–35 cm auf, wobei es ein Fassungsvermögen von 12–18 Litern haben konnte.<sup>268</sup> Die Form wurde insbesondere auf Kreta produziert, war robust gefertigt und wie andere Transportgefäße wiederverwendbar. Viele dieser Behältnisse wurden (auch mit anderen Produkten) neu befüllt und verschlossen, und zu einem neuen Zielort gebracht.<sup>269</sup> Ihr Distributionsmuster ist weit gestreckt und bezieht sich auf die Ägäis, Zypern, Anatolien, Ägypten, den zentralen Mittelmeerraum, Kreta und das griechische

<sup>266</sup>Tournavitou, 1992, S. 191; Knapp und Demesticha, 2017, S. 149: „Archaeological and Linear B evidence suggests that TSJs contained (perfumed) oil, olive oil and wine, perhaps also beer and honey mead. Two analysed TSJs from Khania on Crete may have contained resinated wine, the one from the Uluburun shipwreck that held a mixture of seeds, stone beads, faience and orpiment probably cannot be regarded as representative.“

<sup>267</sup>Judas geht von einer durchschnittlichen Höhe der Gefäße von 30–60 cm aus. Siehe Judas, 2010, S. 431.

<sup>268</sup>Knapp und Demesticha, 2017, S. 80; siehe auch Ben-Shlomo, Nodarou und Rutter, 2011, S. 334; Shelmerdine und Haskell gehen von einer Kapazität von 12–14 Litern aus. Siehe Shelmerdine, 2008, S. 101; Haskell, 2005, S. 205; Zur Diskussion der Kapazitäten größerer Transportgefäße siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 145–148.

<sup>269</sup>Haskell, 1981, S. 237: „Oil, perhaps perfumes, and wine, produced in quantity in Post-Palatial Crete, were imported to centres such as Mycenae, decanted into stirrup jars for redistribution or re-export.“ Eine Transportbügelkanne auf dem Uluburun-Schiff enthielt eine Mischung aus Samen, Steinperlen, Fayence und Auripigment. Siehe hierzu Bass, 1998, S. 11; Pulak, 2008, S. 294.

Festland.<sup>270</sup> Insbesondere in den Magazinräumen der Paläste in Theben, Mykene und Tiryns fanden sich viele Vertreter. Im Haus des Weinhändlers in Mykene<sup>271</sup> befand sich ein Gefäß des Typs FS 164, das Tonanalysen zufolge ursprünglich in Mykene gefertigt wurde.<sup>272</sup> An der Außenwandung ist meist ein lineares Dekor aufgebracht, bei einigen wenigen Vertretern finden sich Aufschriften in Linear B auf Gefäßschulter oder -bauch.<sup>273</sup> Von FS 164 sind bislang nur zwei Scherben aus Tell el-Amarna belegt.<sup>274</sup> Dies mag evtl. auch daran liegen, dass entsprechende unbemalte/unbeschriftete Objekte aus früheren Grabungen nicht als mykenische Importware erkannt, und daher zurückgelassen, entsorgt oder aussortiert wurden (siehe Kap. 4.3). Eine fälschlicherweise als FS 164 bezeichnete, komplett erhaltene Transportbügelkanne ist aus Grab 59 in Sedment belegt,<sup>275</sup> einige Bruchstücke sind ebenfalls aus Qantir/Pi-Ramesse und Deir el-Medina bekannt.<sup>276</sup> Von besonderem Interesse ist, dass einzelne Scherben jener Transportbügelkannen auch in Marsa Matruh (4 Objekte) sowie Zawiyet Umm el-Rakham<sup>277</sup> (4 Objekte) entlang der nordafrikanischen Küste gefunden wurden.<sup>278</sup> Dies könnte als ein Hinweis darauf verstanden werden, welche Schiffsroute womöglich von Kreta ausgehend nach Ägypten eingeschlagen worden ist (siehe Kap. 8).

**FS 166** Englische Bezeichnung: *Stirrup Jar, conical-piriform*. Bezeichnung

<sup>270</sup>Knapp und Demesticha, 2017, S. 81.

<sup>271</sup>Mountjoy, 1999, S. 122; Haskell, 1981, S. 225-237, Pls. 41-44.

<sup>272</sup>Mountjoy, 1999, S. 124; Tournavitou, 1995, S. 310-320; Catling, Cherry u. a., 1980, S. 49-113.

<sup>273</sup>Beschriftete Transportbügelkannen sind aus Kadmeion/Theben, Mykene, Tiryns, Orchomenos, Kreusis, Eleusis, Knossos, Mallia und Chania bekannt. Siehe Kap. 7.2. Siehe auch Haskell, 2005, S. 205.

<sup>274</sup>Siehe Katalog, Identnr. TA 55 (222A), TA 71 (222B); siehe auch Hankey, 1995, S. 117, fig. 10.

<sup>275</sup>Ich danke herzlich für den Hinweis von Louis Dautais, dass es sich hierbei um ein Gefäß der Form FS 172 handeln könnte. Für das Gefäß siehe Franzmeier, 2014, S. 350 Nr. 59 (Bd. I), S. 48-49, Nr. 0059/GKeA/002 (Bd. 2, Teil I).

<sup>276</sup>Ben-Shlomo, Nodarou und Rutter, 2011, S. 336.

<sup>277</sup>Porter und Moss, 1995, S. 368.

<sup>278</sup>D. White, 2002, S. 7-8, Nr. 7.14-17; Snape, 2003, S. 67-68; Snape und Wilson, 2007, S. 59, fig. 3.22.

nach Furumark: *False necked Jar*. Deutsch: *Bügelkanne, geschweift*.<sup>279</sup>

Der Typ der geschweiften Bügelkanne FS 166 tritt sehr häufig in der Spätphase SH IIIA2 auf.<sup>280</sup> Die Gefäße sind durchschnittlich 18 cm hoch und weisen einen Durchmesser von ca. 14 cm auf.<sup>281</sup> Kennzeichnend für diesen Typen ist die konische, sich zum Fuß hin verengende Grundform. Die Standfläche ist in Bezug zum oberen Gefäßkörper klein. Die Schulter ist abgerundet. Häufig weisen diese Formen eine Dekorationszone an Schulter und Bauch auf. Oft vorkommende Motive auf der Gefäßschulter sind v.a. FM 18 ('Flower'), FM 19 ('Multiple Stem'), FM 23 ('Whorl-Shell'), FM 25 ('Bivalve Shell'), FM 24 ('Linked Whorl-Shell'), FM 41 ('Circles'), FM 43 ('Semi-Circles'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 57 ('Net'), FM 58 ('Chevron'), FM 64 ('Foliate Band'), FM 65 ('Wavy Border') und FM 70 ('Scale Pattern'). Am Gefäßbauch können insbesondere die Motive FM 48 ('Quirk'), FM 53 ('Wavy Line'), FM 58 ('Horizontal Chevrons'), FM 59 ('V-Pattern'), FM 60 ('N-Pattern') und FM 64 ('Foliate Band') auftreten.<sup>282</sup> Die Zuordnung einzelner Scherben zu diesem Typ gestaltet sich mitunter schwierig, da das Gefäß starke Ähnlichkeiten mit FS 151 aufweist. Einzig zu unterschieden sind FS 151 und FS 166 durch die Positionierung des Ausgusses; bei einzelnen Gefäßscherben kleineren Formats ist eine eindeutige Zuordnung nahezu unmöglich.<sup>283</sup> Eine (eher selten vorkommende) Variante dieses Typus weist eine weiße Bemalung über der üblich rot-braunen Bemalung auf.<sup>284</sup>

**FS 170** Englische Bezeichnung: *Stirrup Jar, large globular*. Bezeichnung nach Furumark: *False necked Jar*. Deutsch: *Bügelkanne, bauchig*,

<sup>279</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>280</sup>Mountjoy, 1986, S. 77.

<sup>281</sup>Judas, 2010, S. 433.

<sup>282</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>283</sup>Mountjoy, 1986, S. 76.

<sup>284</sup>Mountjoy, 1986, S. 77; weiterhin siehe zu FS 166 Mountjoy, 1986, S. 77-78, fig 91, fig. 277 Nr. 164; Hankey, 1995, S. 116, fig. 1; Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Hankey, 1997, S. 201-202 Abb. 9; Mountjoy, 1993, S. 77.

groß.<sup>285</sup>

Der Typ der bauchigen Bügelkanne FS 170 tritt durchgängig in der Zeitspanne SH IIIA2 auf und ist eine größere Version der Form FS 171.<sup>286</sup> Die Höhe dieser Gefäße beträgt ca. 20 cm (FS 170)<sup>287</sup> und ca. 11 cm (FS 171).<sup>288</sup> FS 170 wird von Furumark in der Zeitspanne der späten SH IIIA2 nur an einer Stelle aus Zypern genannt; aus diesem Grund werden die Typen FS 170/171 von u.a. Hankey zusammen betrachtet. Der Gefäßkörper weist hier einen kugelförmigen Aufbau und eine kleine Standfläche mit einem Standring auf. Häufig sind Dekorationselemente auf der Schulter, aber auch dem Bauch angebracht.<sup>289</sup> Sehr oft vorkommende Elemente sind FM 18 ('Flower'), FM 19 ('Multiple Stem') und FM 58 ('Chevrons').<sup>290</sup> Am Gefäßbauch können FM 43 ('Semi-Circles') und FM 60 ('N-Pattern') auftreten.<sup>291</sup> Auch hier zieht sich ein lineares Design um den Gefäßkörper. Tournavitou bemerkte den sehr engen Hals an Vertretern dieser Gruppe (inkl. FS 173), bei denen der Inhalt nur tropfenweise ausgegossen werden konnte.<sup>292</sup> Dies ermöglichte es, gerade parfümierte Essenzen und Öle in geringen Dosen kontrolliert zu entnehmen.

**FS 171** Englische Bezeichnung: *Stirrup Jar, small globular*. Bezeichnung nach Furumark: *False necked Jar*. Deutsch: *Bügelkanne, bauchig, klein*.<sup>293</sup>

Die Grundform gleicht der von FS 170 und weist ebenfalls einen kugelförmigen Gefäßkörper auf. Auch hier dominiert ein lineares Design

<sup>285</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>286</sup>Mountjoy, 1999, S. 122–124, 216–218, 267–269, 336–338, 383, 411, 449, 528–530, 663–666, 728, 754, 842; Mountjoy, 1986, S. 77 fig. 93.

<sup>287</sup>Judas, 2010, S. 435.

<sup>288</sup>Judas, 2010, S. 436.

<sup>289</sup>Mountjoy, 1986, S. 77.

<sup>290</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>291</sup>Weiterhin siehe zu FS 170/171 Mountjoy, 1986, S. 77–79, fig 92, 93, 277 Nr. 171; Hankey, 1995, S. 116–117, fig. 2, 3, 4; Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Hankey, 1997, S. 201–204 Abb. 10, 11; Mountjoy, 1993, S. 77.

<sup>292</sup>Tournavitou, 1992, S. 193.

<sup>293</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

um den restlichen Körper.<sup>294</sup>

**FS 178** Englische Bezeichnung: *Stirrup Jar, squat*. Bezeichnung nach Furu-mark: *False necked Jar*. Deutsch: *Bügelkanne, flach*.<sup>295</sup>

Der Gefäßtyp FS 178 ist eine Bügelkanne mit abgeflachter Schulter, die einen größeren Bauchumfang aufweist als sie hoch ist. Judas gibt für die durchschnittliche Höhe rund 8–9 cm, und einen Durchmesser von ca. 11–12 cm an.<sup>296</sup> Das Dekorationsspektrum umfasst FM 18 (‘Flower’), FM 23 (‘Whorl-Shell’), FM 45 (‘U-Pattern’), FM 60 (‘N-Pattern’) sowie FM 64 (‘Foliate Band’).<sup>297</sup> Die Standfläche ist im Bezug zur Gefäßschulter entsprechend breit. FS 178 ist in Tell el-Amarna seltener belegt.<sup>298</sup>

**Flaschen/Pilgerflaschen – *flask*** (Siehe Abb. 15, Taf. A.2) Die Pilgerflaschen (insbesondere FS 189) haben ihren Ursprung im Nahen Osten und sind erstmals ab Mittelminoischer Zeit auf Kreta belegt.<sup>299</sup> Das Distributionsnetz dieser Gefäße in der späten Bronzezeit ist weit gestreckt – sie sind an vielen Orten in hoher Quantität im östlichen Mittelmeerraum, dem Nahen Osten und Ägypten gefunden worden. Gerade FS 189 wurde sehr wahrscheinlich speziell für den Export hergestellt und war in Späthelladischer Zeit IIIA2 eine besonders beliebte Form.<sup>300</sup> Pilgerflaschen sind ebenfalls die am häufigsten belegte mykenische Gefäßform in Tell el-Amarna (siehe Abb. 19). Der bauchige Körper, der schmale Hals und die gut zu

<sup>294</sup>Weiterhin siehe zu FS 170/171 Mountjoy, 1986, S. 77-79, fig 92, 93, 277 Nr. 171; Hankey, 1995, S. 116-117, fig. 2, 3, 4; Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Hankey, 1997, S. 201-204 Abb. 10, 11; Mountjoy, 1993, S. 77.

<sup>295</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>296</sup>Judas, 2010, S. 438.

<sup>297</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furu-mark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>298</sup>Siehe Katalog, Identnr. BM 1931,1128.07, JE 48100, evtl. FITZ E.GA. 5008.1943, evtl. BM 1963,0830.08. Weiterhin siehe zu FS 178 Mountjoy, 1986, S. 79; Mountjoy, 1986, S. 79-81, fig 94, 277 Nr. 178; Hankey, 1995, S. 117, fig. 7; Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Hankey, 1997, S. 203–205 Abb. 13.

<sup>299</sup>Mountjoy, 1993, S. 72.

<sup>300</sup>Mountjoy, 1993, S. 72.

handhabende Größe machten sie zu beliebten Behältern insbesondere für kostbare Flüssigkeiten.

Die Grundform der Pilgerflaschen besteht aus zwei auf der Drehscheibe gefertigten Schalen, die an den Seiten des Gefäßes miteinander verbunden wurden. Der schmale Hals mit nach außen gebogener Lippe, die beiden seitlich am Gefäß sitzenden Henkel sowie der Standring am Boden wurden separat gefertigt und später an den Körper angebracht. Die Dekorationselemente der Gefäße beschränken sich am Bauch auf breite und schmale konzentrische Kreise, die einen zentralen Punkt aufweisen. Die Henkel, der Ausguss und der Standring sind komplett bemalt. Eine breitere Variabilität an Dekorationselementen weisen die Gefäße an den Seitenzonen des Körpers (siehe Tab. 6) sowie oft auch am Hals auf. Aufgrund der Stoßanfälligkeit brachen die Gefäße oft an empfindlichen Stellen wie den Hals- und Henkelzonen.

Beim Studium der Herstellungstechnik mykenischer Pilgerflaschen aus Tell el-Amarna, die sich im *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin* befinden, sind einige Auffälligkeiten anzumerken. Bei den meisten untersuchten Gefäßscherben zeichnete sich das Bild ab, dass nahezu alle erhaltenen Objekte von Pilgerflaschen stammten, die *nicht* mittels des 2-Schalen-Prinzips gefertigt wurden (siehe Abb. 14). Die meisten erhaltenen Bruchstücke zeigen folgende Herstellungsspuren: der bauchige, fast kugelige Gefäßkörper wurde auf der Drehscheibe gefertigt und die Wandung im Formungsprozess hochgezogen. Hierdurch entstanden horizontale Drehriefen an der Innenwandung des Gefäßes (siehe Abb. 14, ÄM 12115). Pilgerflaschen, die mittels des 2-Schalen-Prinzips gefertigt wurden, weisen dagegen eher vertikale Drehriefen auf (siehe Abb. 14, ÄM 12110). Somit scheint es beim Herstellungsprozess technisch nicht möglich gewesen zu sein, aufgrund des sehr runden Gefäßkörpers zwei tiefe Schalen zu fertigen und diese dann miteinander zu verbinden.<sup>301</sup>

---

<sup>301</sup>Es ist anzunehmen, dass die unterschiedlichen Herstellungsarten der Pilgerflaschen vermutlich nicht auf zeitliche oder chronologische Abfolgen zurückzuführen sind, sondern eher auf die unterschiedlichen Herstellungstechniken verschiedener Werkstätten; vgl. FN 304 auf S.77.



(14.1) Innenwandung und Drehriefen von ÄM 12110



(14.2) Innenwandung und Drehriefen von ÄM 12115

Abbildung 14: Vergleich von Innenwandung und Drehriefen zweier Gefäßscherben. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrusammlung, Inv.-Nr. ÄM 12110 und ÄM 12115. Fotos: S. Nehls.

Da die Pilgerflaschen aus Tell el-Amarna als reine Exportgefäße zu betrachten sind, die auf den Peloponnes gefertigt wurden und sonst kaum im östlichen Mittelmeerraum und auf dem griechischen Festland verbreitet sind,<sup>302</sup> kann folgende Überlegung angeführt werden:

- Musste die Herstellungsweise von Pilgerflaschen als Exportgut im ägäischen Raum erst erlernt werden, da jene Gefäßformen nicht zum ‘gewohnten Formenrepertoire’ zählten?
- Wurde die ursprüngliche Herstellungsweise des 2-Schalen-Prinzips dafür aufgegeben, um durch eine einfachere Fertigungstechnik den Gefäßkörper runder und bauchiger zu gestalten?
- Gab es mehrere Werkstätten, die die Pilgerflaschen als Exportgefäße herstellten, und dabei eine unterschiedliche Fertigungstechnik nutzten?

Insgesamt sind unter dem Tell el-Amarna-Material aus Berlin zwei Keramikscherben den ‘ursprünglichen’ Pilgerflaschen zuzuordnen, die nach dem 2-Schalen-Prinzip hergestellt wurden (Identnr. ÄM 12110, ÄM 12120).<sup>303</sup> Die beiden Gefäßscherben haben eine dicke Wandung, der verwendete Ton weist einige gröbere Einschlüsse auf. Da ÄM 12110 mittels Neutronenaktivierungsanalyse (im Folgenden: NAA) beprobt wurde (siehe Kap. 6), ist die Herkunft des Objektes auf eine bestimmte Region auf den Peloponnes festgesetzt. Die hier als ‘Pseudo-Pilgerflaschen’ bezeichneten anderen Gefäße (siehe Taf. 38.) sind sehr dünnwandig wurden aus sehr feinem Kao-

---

<sup>302</sup>Pilgerflaschen wurden kaum in mykenischem Siedlungskontext oder Nekropolen als Grabbeigaben gefunden. Dies kann als deutlicher Hinweis darauf verstanden werden, dass die Formen direkt für den Export hergestellt wurden. Hankey zum Bonner Material, Auszug aus Ordner 2-4-7 des Hankey-Archivs der British School of Athens: „...in particular flasks, which overwhelming dominate the EA, are absent in myc. settlements and cemeteries, their overwhelming quantity at EA and elsewhere in NE shows clearly that here it was exported from the Argolid and scarcely used in the country which exported it. In this situation it is not hard to recognise in these container pots, whose small volume carried valuable merchandise such as perfumed oil or other sweet smelling essence.“

<sup>303</sup>Ich danke an dieser Stelle herzlich meinem Kollegen J. Weschenfelder, der auf die unterschiedlichen Fertigungsweisen dieser Gefäße hinwies. M. Wetendorf machte darauf aufmerksam, dass das alte Einstichloch in ÄM 12110 in den noch nicht lederharten Ton gebohrt worden sein könnte, um die Luft nach dem Zusammenführen der beiden Schalen vor dem Brand entweichen zu lassen (siehe Abb. 14, ÄM 12110).



linton gefertigt, der kaum Einschlüsse aufweist. Der NAA zufolge weisen zwei dieser ‘Pseudo-Pilgerflaschen’ (Identnr. ÄM 12098-01 und ÄM 37093) auf den gleichen Produktionsort der Peloponnes hin. (siehe Kap. 6).

Aufgrund der unterschiedlichen Herstellungstechnik dieser Gefäße, die jedoch in der gleichen Region gefertigt wurden, ist zu überlegen ob sie aufgrund der unterschiedlichen Fertigungsweise und Tonzusammensetzung womöglich in verschiedenen Werkstätten hergestellt worden sein könnten.<sup>304</sup>

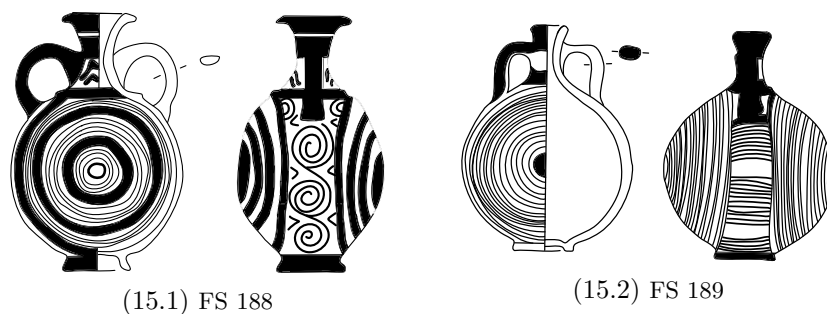


Abbildung 15: Pilgerflaschen. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

**FS 188** Englische Bezeichnung: *Flask, globular*. Deutsch: *Pilgerflasche*.<sup>305</sup>

Die Form FS 188 wird in die frühe Zeitspanne SH IIIA2 datiert,<sup>306</sup> ist ca. 13 cm hoch und erreicht einen maximalen Durchmesser von ca. 9 cm.<sup>307</sup> Sie weist in ihrer Grundform große Ähnlichkeiten mit dem Typen FS 189 auf;<sup>308</sup> eine deutliche Unterscheidung beider Typen gestaltet sich bei vorliegendem Scherbenmaterial schwierig bis unmöglich. Häufig sind beispielsweise Wandungsscherben mit konzentrischen Kreisen nicht eindeutig FS 188 oder FS 189 zuzuordnen.

<sup>304</sup> Es erscheint plausibel, dass mehrere Werkstätten einer Region nebeneinander existierten, die eine spezialisierte und eigene Herstellungsweise der gleichen Gefäßtypen (FS 189) aufwiesen. Ein Grund hierfür wäre die gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und zugleich eine Abgrenzung zu konkurrierenden Werkstätten.

<sup>305</sup> Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>306</sup> Mountjoy, 1999, S. 218, 411, 530, 666, 710; Mountjoy, 1986, S. 81, fig. 95.

<sup>307</sup> Judas, 2010, S. 443.

<sup>308</sup> Weiterhin siehe zu FS 188 Mountjoy, 1986, fig. 278 Nr. 188.

Was das Amarnamaterial betrifft, so ist der Typ FS 189 am häufigsten vertreten (siehe Abb. 19); fraglich ist daher die Korrektheit der Angaben in der Forschungsliteratur, wenn kleinere Gefäßscherben der Form FS 188 zugeordnet werden. So soll diese Form in die frühe Zeitspanne SH IIIA2 datiert werden, wohingegen das gesamte Amarnamaterial in die spätere Zeitspanne SH IIIA2 eingeordnet wird.<sup>309</sup>

**FS 189** Englische Bezeichnung: *Flask, vertical globular*. Deutsch: *Pilgerflasche, bauchig, vertikaler Typ*.

Die Form der Pilgerflasche FS 189 ist ausschließlich in der späten Zeitspanne SH IIIA2 belegt. Nach Judas erreichen die Gefäße eine Höhe von 14 cm und weisen einen maximalen Durchmesser von 10 cm auf.<sup>310</sup> In Tell el-Amarna ist diese Form der Pilgerflasche mit großem Abstand zu den anderen mykenischen Formen am häufigsten vertreten (siehe Abb. 19). Die Größe der Gefäßform ist nahezu uniform. Kennzeichnend für FS 189 ist ihr typisches Dekor, welches vertikal an den Seitenzonen ('side panel') des Gefäßes angebracht wurde und das sich vom Hals bis hinunter zum Boden zieht (siehe Abb. 15, Tab. 6). Diese Dekorationselemente sind ebenfalls von Gebieten des griechischen Festlandes während der Zeitspanne SH IIIA2 bekannt.

**Rhyta –*Rhyta*** (Siehe Abb. 16) Aus Tell el-Amarna sind bisher nur vereinzelt Gefäßscherben des Trichterrhytons FS 199 belegt.<sup>311</sup>

**FS 199** Englische Bezeichnung: *Rhyton, conical* Deutsch: *Trichterrhyton*.<sup>312</sup>

Das Trichterrhyton<sup>313</sup> weist eine annähernde Höhe von 32 cm auf so-

---

<sup>309</sup>Mountjoy, 1986, S. 81.

<sup>310</sup>Judas, 2010, S. 444.

<sup>311</sup>Siehe Katalog, Identnr. UC 24478, ASH 1931 (495), TA 58 (492), TA 59 (415), TA 73 (382).

<sup>312</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>313</sup>Zu FS 199 siehe weiterhin Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 213 fig. 278 Nr. 199; Koehl, 2006, S. 45-53.

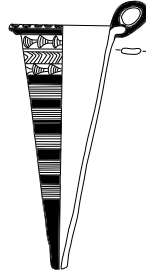


Abbildung 16: Rhyton (FS 199). ©S. Nehls, Umzeichnung auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

wie einen Durchmesser der Öffnung von 10–11 cm.<sup>314</sup> Die Grundform dieser Gefäße ist stark konisch, zur Basis hin spitz zulaufend und mit einer offenen Mündung, mit oder ohne Lippe. Ein Henkel ist an einer Seite am Rand angebracht. Der Gefäßtyp ist im spätbronzezeitlichen Griechenland während SH IIIA2 sehr weit verbreitet und beliebt.<sup>315</sup> Das Trichterrhyton weist zahlreiche Dekorationsformen auf der Außenseite auf,<sup>316</sup> die sich im Verlaufe SH IIIA2 verändern. So treten in früher Zeitspanne häufig figürliche Darstellungen auf (z.B. FM 21 ‘Octopus’), wohingegen sich in späterer Zeit vorrangig das lineare Dekor aus feinen Linien und breiten Bändern durchsetzt. Auch andere Motive wie FM 15 (‘Palm’), FM 18 (‘Flower’), FM 19 (‘Multiple Stem’), FM 25 (‘Bivalve Shell’), FM 57 (‘Net’), FM 58 (‘Chevrons’) sowie FM 65 (‘Wavy Border’) sind auf diesen Gefäßen belegt.<sup>317</sup>

Obwohl in Ägypten nur vereinzelt Funde von FS 199 belegt sind, können Gräberbilder als parallele Informationsquelle herangezogen werden, wie beispielsweise eine Darstellung im Grab des Wesirs Rechmire.<sup>318</sup> Dargestellt werden dort kretische Gabenbringer für den ägyptischen Pharao, wovon einer ein Trichterrhyton in der Hand hält. Das Gefäß ist allerdings aus

<sup>314</sup>Judas, 2010, S. 449.

<sup>315</sup>Koehl, 2006, S. 45–53.

<sup>316</sup>Mountjoy, 1986, S. 83.

<sup>317</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>318</sup>Porter und Moss, 1960, TT 100, S. 206–214 Nr. 100; Davies, 1935, Pl. III.

Edelmetallen gefertigt und steht repräsentativ für jene wertvollen Geschenke, die dem Pharao dargebracht werden.<sup>319</sup> Wohl aufgrund der Seltenheit in Ägypten und auch aufgrund des speziellen, exotisch wirkenden Gefäßtyps wurde das Rhyton lokal aus verschiedenen Materialien wie Ton und Fayence imitiert.<sup>320</sup> Untersuchungen zur Funktion und dem Gebrauch des Rhytons stellte Koehl zur Diskussion. Er nahm an, dass diese Gefäßformen bei der Libation im rituellen Kontext eine Rolle spielten oder als Schöpf-/Dekantiergefäß für den Weinkonsum gedacht waren.<sup>321</sup>

**Schalen – Cups** (Siehe Abb. 17, Taf. A.5) Offene Formen wie Schalen sind nur vereinzelt in Tell el-Amarna belegt. Drei Scherben werden FS 208/283 zugeordnet,<sup>322</sup> wohingegen vom Typ FS 220 fünf Fragmente erhalten sind.<sup>323</sup>

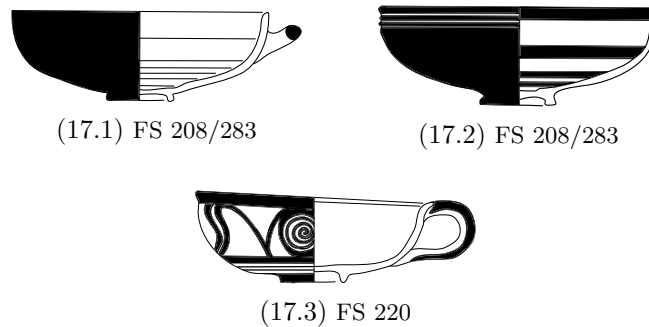


Abbildung 17: Becher, Tassen und Schalen. ©S. Nehls, Umzeichnungen auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

**FS 208 / FS 283** Englische Bezeichnung: *Cup*. Deutsch: *Schale*. Die flache Schale Typ FS 208 (Bezeichnung nach Furumark: *Cup, handleless*.<sup>324</sup>) / FS 283 (Bezeichnung nach Furumark: *deep rounded bowl with horizontal handles*).

<sup>319</sup>Wachsmann, 1987; Davies, 1930; Davies, 1935; Davies, 1943.

<sup>320</sup>Koehl, 2006, S. 342–345, 351.

<sup>321</sup>Koehl, 2006, S. 259–260, 277–350, 366.

<sup>322</sup>Siehe Katalog, Identnr. ASH 1893.1-41 (384), BM 1900,1031.02, BM 1924,0901.01.

<sup>323</sup>Siehe Katalog, Identnr. ASH 1932 (1142), BM 1921,0831.02, BM 1924,0901.05, BM 1924,0901.06, BM 1900,1031.18.

<sup>324</sup>Furumark, 1941, S. 619.

Die Schale FS 208 / FS 183 erreicht Judas zufolge eine Höhe von ca. 5 cm.<sup>325</sup> Sie kann henkellos oder mit einem Henkel auf einer Seite auftreten. Für einen festeren Stand dient der leicht abgesetzte Standring. Ursprünglich klassifizierte Furumark beide Gefäßtypen separat, später bezeichnete Mountjoy jedoch aufgrund der fast identischen Grundform beide Typen als gleichwertig.<sup>326</sup>

Die Dekorationszone kann auf der Außenseite und/oder an der Schaleninnenseite angebracht sein. Oftmals finden sich die Dekorationselemente FM 12 ('Ivy'), FM 19 ('Multiple Stem'), FM 25 ('Bivalve Shell'), FM 59 ('V-Pattern'), FM 60 ('N-Pattern') und FM 64 ('Foliate Band') wieder.<sup>327</sup> Offene Gefäße wie Schalen sind sehr selten aus Tell el-Amarna belegt, weit häufiger als dieser Typ tritt FS 220 auf.<sup>328</sup>

Eine korrekte Zuweisung vorrangig kleinerer Scherben zu unterschiedlichen Typen der Schalen ist schwierig zu treffen und kann zu einer Fehlklassifizierung führen, wie bereits Mountjoy anmerkte.<sup>329</sup>

**FS 220** Englische Bezeichnung: *Semi globular Cup*. Deutsch: *Tasse, flach. Flache Tasse* nach Mountjoy.<sup>330</sup>

Wie alle offenen Gefäße ist die Form der Tasse eher selten in Ägypten und Tell el-Amarna belegt. Sie erreicht eine durchschnittliche Höhe von 5 cm und einen maximalen Durchmesser von 13–14 cm.<sup>331</sup> Dass dieser Formtyp möglicherweise direkt in der Ägäis für den Export produziert wurde, zeigte Leonard auf.<sup>332</sup> Die Dekorationszone befindet sich knapp unter dem Rand und besteht oftmals aus FM

---

<sup>325</sup>Judas, 2010, S. 454.

<sup>326</sup>Mountjoy, 1999, S. 274 fig. 134.

<sup>327</sup>Für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>328</sup>Weiterhin siehe zu FS 208 / FS 283 Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 216 fig. 281 Nr. 283.

<sup>329</sup>Mountjoy, 1986.

<sup>330</sup>Übersetzung nach Mountjoy, 1986, S. 223.

<sup>331</sup>Judas, 2010, S. 455.

<sup>332</sup>Leonard, 1994, S. 97.

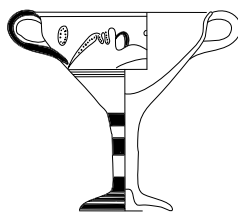


Abbildung 18: Kylix FS 257. ©S. Nehls, Umzeichnung auf Basis der Gefäßzeichnungen von Mountjoy und Hankey.

18 ('Flower'), FM 19 ('Multiple Stem'), FM 45 ('U-Pattern'), FM 46 ('Running Spiral'), FM 59 ('V-Pattern') und FM 60 ('N-Pattern').<sup>333</sup>

Der Henkel ist monochrom bemalt. Die untere Gefäßwandung ist oftmals mit einer Anordnung feiner Linien und breiten Bändern dekoriert. Die Form ist seit der späten Zeitspanne SH I bis SH IIIC (siehe Tab. 1) gebräuchlich.<sup>334</sup>

**Kyliken – *Kylikes*** (Siehe Abb. 18) Kyliken sind während SH IIIA2 eine sehr gebräuchliche und weit verbreitete Form im östlichen Mittelmeerraum, in Ägypten und Tell el-Amarna ist sie jedoch mit nur wenigen Scherben belegt.<sup>335</sup> Die Gefäßform FS 257 ist seit der späten Zeitspanne SH I gebräuchlich, jedoch ab SH IIA im Mittelmeerraum weiter verbreitet (siehe Tab. 1).<sup>336</sup>

**FS 257** Englische Bezeichnung: *Deep, globular bowl Kylix*. Bezeichnung nach Furumark: *Stemmed Cup*. Deutsch: *Kylix*.

Das Trinkgefäß FS 257<sup>337</sup> weist eine breite Variation an Größen auf. Kleine Exemplare haben eine durchschnittliche Höhe von 12 cm, größere hingegen erreichen ca. 17–18 cm in der Höhe.<sup>338</sup> FS 157 hat

<sup>333</sup>Mountjoy, 1986, S. 84; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>334</sup>Weiterhin zu FS 220 siehe Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 84, 214 fig. 279 Nr. 220.

<sup>335</sup>Siehe Katalog, Identnr. BM 1921,0831.04, TA 35 (137 E).

<sup>336</sup>Weiterhin zu FS 257 siehe Hankey, 1973, S. 134 fig. 1; Mountjoy, 1986, S. 204, 215 fig. 280 Nr. 257.

<sup>337</sup>Martlew, 1999, S. 189.

<sup>338</sup>Judas, 2010, S. 465.

einen schalenförmigen Aufbau mit offener Mündung, die auf einem schmalen Standfuß angebracht ist. An zwei Seiten des Gefäßes sind monochrom bemalte Henkel angebracht. Kyliken bildeten im ägäischen Raum einen Teil eines ‘Service’ von Gefäßen, die für den Weinkonsum verwendet wurden. Eine ähnliche Nutzung dieser wenigen in Ägypten gefundenen Scherben lässt sich nicht belegen.

Die Dekorationszone erstreckt sich an der oberen äußeren Schalenwand und zieht sich um das Gefäß. Der Standfuß ist zumeist mit linearem Dekor bemalt, bestehend aus einer Reihe breiter, farbiger Bänder und schmaler Linien. An der äußeren oberen Schalenwand sind häufig die Motive FM 18 (‘Flower’), FM 19 (‘Multiple Stem’), FM 21 (‘Octopus’), FM 23 (‘Whorl Shell’), FM 24 (‘Linked Whorlshell’), FM 46 (‘Running Spiral’), FM 49 (‘Curve-stemmed Spiral’), FM 53 (‘Wavy Line’) und FM 62 (‘Tricurved Arch’) belegt.<sup>339</sup>

## 5.2. Das Gefäßdekor

Bei der Bezeichnung des Gefäßdekors wurde den Gefäßformen entsprechend auf die allgemein gebräuchliche Einteilung nach Furumark zurückgegriffen<sup>340</sup> und die Standardabkürzung *FM* (*Furumark Motive*) verwendet.

Die Dekorationselemente auf mykenischer Keramik während der Zeitspanne SH IIIA2 unterscheidet sich von der vorhergehenden Zeitspanne SH IIIA1 (siehe Tab. 1). Hier ist im Allgemeinen eine starke Standardisierung und Vereinfachung des Dekors zu fassen.<sup>341</sup> Obwohl gerade im östlichen Mittelmeerraum auf vielen Gefäßtypen ein großes Motivrepertoire belegbar ist, dominieren bei den mykenischen Keramikgefäßen aus Tell el-Amarna einige wenige ‘Basisdesigns’. In dieser Zeit tritt erstmals das Blumenmotiv FM 18 in verschiedenen Variationen auf, welches sich im Mittelmeerraum breiter Beliebtheit erfreute und insbesondere auf Schulterzonen von Bügelkannen zu finden ist (Siehe Tab. 7). In der Zeitspanne SH IIIA2 wird bei

<sup>339</sup>Mountjoy, 1986, S. 89; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>340</sup>Furumark, 1941.

<sup>341</sup>Mountjoy, 1986, S. 67; Mountjoy, 1993, S. 72; siehe auch Wijngaarden, 2011.







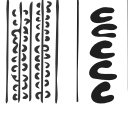

geschlossenen Gefäßen die Dekorationszone schmaler. Typisch für die Dekoration werden insbesondere lineare und einfache Formelemente, wie FM 58 ('Parallel Chevrons') oder FM 60 ('N-Pattern'), die bis in die Zeitspanne SH IIIC (siehe Tab. 1) hinein vorkommen.<sup>342</sup> Sehr populär werden lineare Dekorationen bestehend aus schmalen und breiten farbigen Bändern, die sich abwechselnd um den Körper ziehen, wie es insbesondere bei den in Tell el-Amarna vertretenen Amphoren und Bügelkannen zu beobachten ist.

---

<sup>342</sup>Mountjoy, 1986, S. 67; für einige Dekorationselemente siehe Tab. 6, Tab. 7; für weitere siehe insbes. Furumark, 1941; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.



Tabelle 6: Dekorationselemente der Seitenzone von FS 189

FM	Bezeichnung nach Furumark	Abbildung	Vorkommen
FM 11	Papyrus		
FM 15	Palm		
FM 18	Myc. Flower		Häufig auch auf Schulterzonen von Bügelkannen.
FM 19	Multiple Stem		Motiv für alle geschlossenen und offenen Gefäßformen. Häufig auch auf Schulterzonen von Bügelkannen und geschweiften Amphoren. <sup>343</sup>
FM 25	Bivalve Shell		Motiv vorrangig für geschlossene Gefäßformen. Auch auf Bechern und einhenkligen Schalen (FS 208/283) belegt. <sup>344</sup>
FM 44	Concentric Arcs		Dekorationselement auch für geschweifte Amphoren und Kratere. <sup>345</sup>
FM 45	U-Pattern		Motiv auch für Zonen auf Bügelkannen und geschweiften Amphoren, sehr selten für Becher. <sup>346</sup>
FM 46	Running Spiral		Beliebtes Dekorationselement für Becher und Kyliken. <sup>347</sup>

<sup>343</sup>Mountjoy, 1986, S. 69.

<sup>344</sup>Mountjoy, 1986, S. 69.

<sup>345</sup>Mountjoy, 1986, S. 69.

<sup>346</sup>Mountjoy, 1986, S. 69.

<sup>347</sup>Mountjoy, 1986, S. 70.

Tabelle 6: **Dekorationselemente der Seitenzone von FS 189** – Fortsetzung






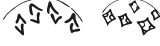
FM	Bezeichnung nach Furumark	Abbildung	Vorkommen
FM 53	Wavy Line		Motiv auch für schmale Zonen auf geschweiften Amphoren. <sup>348</sup>
FM 60	N-Pattern		Motiv für schmale Zonen geschlossener Gefäße, aber auch Schalen und Bechern. <sup>349</sup>
FM 61	Zig Zag		
FM 64	Foliate Band		Motiv auch für Schulterzonen von Bügelkannen und geschweiften Amphoren, aber auch für offene Gefäßformen wie Becher. <sup>350</sup>
FM 64+45	Foliate Band + U-Pattern		
FM 73	Lozenge		

<sup>348</sup>Mountjoy, 1986, S. 70.

<sup>349</sup>Mountjoy, 1986, S. 70.

<sup>350</sup>Mountjoy, 1986, S. 70.

Tabelle 7: **Dekorationselemente auf Schulterzonen mykenischer Bügelkannen**

FM	Bez. FM	Abbildung	Vorkommen
FM 18	Mycenaean Flower		auf FS 166, FS 171
FM 19	Multiple Stem		FS 94, FS 151, FS 166, FS 171
FM 25	Bivalve Shell		auf FS 171, FS 189
FM 45	U-Pattern		auf FS 45, FS 166, FS 171, FS 189
FM 64	Foliate Band		auf FS 45, FS 94, FS 151, FS 166, FS 171, FS 189
FM 73	Lozenge		auf FS 171, FS 189

### 5.3. Problematik bei der Identifizierung von Gefäßform und -dekor

Oftmals ist das Identifizieren der ursprünglichen Gefäßform aufgrund der Scherbengröße nicht möglich und bleibt fraglich. Hier wurde versucht, nach Kriterien der Scherbenform und ihrer Motivik eine Zuordnung zu einem Gefäßtypen zu ermitteln oder, falls bereits bekannt, diese Zuordnungen zu überprüfen. Hilfreich waren hier insbesondere Untersuchungen von Hankey und Mountjoy zum Amarnamaterial, die bereits ein Formencorpus erstellten. Mountjoy weist darauf hin, dass bei der Zuordnung der Scherben zu einer bestimmten Form durchaus Fehler unterlaufen können. So wird beispielsweise häufig der Typ Bügelkanne FS 166 mit der Kanne/dem Krug FS 151 verwechselt, und ebenfalls die bauchige Bügelkanne FS 171 mit der Flasche FS 190.<sup>351</sup>

Auch die Identifizierung des ursprünglichen Gefäßdekors stellte sich oft

<sup>351</sup>Mountjoy, 1986, S. 79.

aufgrund der Scherbengröße als schwierig heraus. Konnte ein eindeutiges Dekor nicht bestimmt werden, wurde es im Katalog als ‘unbekannt’ gekennzeichnet.

Aus genannten Gründen sind – auch bei einer umfassenden Kenntnis des Formen- und Dekorationsspektrums – gewisse Fehleinschätzungen möglich.

#### **5.4. Auswertung der typologischen und stilistischen Untersuchungen**

Auf Basis der Datenbankeinträge wurde für eine Auswertung des vorhandenen Formencorpus ein Diagramm erstellt (siehe Abb. 19). Insgesamt werden 15 Grundformen der Gefäße aufgezeigt. Von diesen sind zehn eindeutig klassifizierbar (Pilgerflasche, Bügelkanne, Geschweifte Amphore, Alabastron, Schale, Kanne/Krug, Rhyton, Krater, Kylix, Flasche), fünf Formen jedoch lassen sich nicht eindeutig zuordnen und lassen mehrere Möglichkeiten der Deutung zu (Geschweifte Amphore - Bügelkanne, Geschweifte Amphore - Alabastron, Bügelkanne - Pilgerflasche, Geschweifte Amphore - Krater, Bügelkanne, Geschweifte Amphore - Alabastron - Bügelkanne). Die im Katalog aufgeführten Scherben, die nicht eindeutig identifizierbar waren und sich keinem eindeutigen Gefäßtypen zuordnen ließen, wurden in der Auswertung als ‘unbekannt’ gekennzeichnet. Die Anzahl der ‘Unbekannten’ erscheint recht hoch, kann jedoch aufgrund der oftmals geringen Scherbengröße und der Vielzahl an Zuordnungsmöglichkeiten zu einer bestimmten Gefäßform nachvollzogen werden.

Aus dem Diagramm wird sehr deutlich, dass die Pilgerflasche die mit Abstand am häufigsten belegte Gefäßform in Tell el-Amarna ist. Am zweithäufigsten vertreten ist die Bügelkanne. Beide Formen zählen zu den geschlossenen Gefäßtypen und waren beliebte Behältnisse kleineren Formats, insbesondere für parfümierte Öle. Bemerkenswert ist das häufige Vorkommen von Pilgerflaschen, denn andernorts in Ägypten ist ausschließlich die Bügelkanne das am häufigsten belegte mykenische Importgefäß.<sup>352</sup> Die Pilgerflasche ist ein *spezifisch für den Export hergestellter Gefäßtyp*<sup>353</sup> gewe-

<sup>352</sup>Hankey, 1973, S. 130.

<sup>353</sup>Hankey, 1973, S. 130: „At Mycenae FS 189 does not appear in the lists for Mycenaean

sen. Womöglich wurde er explizit für den Export parfümierter Öle u.a. nach Ägypten gefertigt und im Rahmen diplomatischer Geschenkelieferungen exportiert.

Weitere, häufiger in Tell el-Amarna vertretene Gefäßformen sind insbesondere Geschweifte Amphoren kleineren Formats sowie Alabastra. Beide Formen eigneten sich insbesondere für den Transport und die Lagerung (parfümierter) salbenartiger Inhalte (siehe Tab. 5).<sup>354</sup> Die weite Gefäßöffnung von Alabastra und Pyxiden waren insbesondere für die Lagerung und Entnahme dickflüssigerer Substanzen wie Salböle geeignet, da sie nicht aus dem Gefäß gegossen, sondern mit einem (Salb-)Löffel oder dem Finger entnommen werden konnten. Die seitlich an der Schulter befestigten Henkel dienten vorrangig als Befestigungsmöglichkeit von Stoffen o.ä., die zum Schutz des Inhaltes über die Öffnung gespannt wurden. Bügelkannen und Pilgerflaschen hingegen hatten nur einen sehr schmalen Gefäßausguss und wurden daher als Behältnisse für häufig parfümierte, sehr flüssige Substanzen genutzt.<sup>355</sup> Hier diente der sog. 'false neck', der zusätzliche Griff der Bügelkanne dazu, den Inhalt aus dem Gefäß kontrolliert ausgießen zu können.

Insgesamt besteht das Gesamtcorpus der mykenischen Gefäße aus Tell el-Amarna aus geschlossenen Formen. Da man in Ägypten jene Luxusgüter bevorzugte, die im eigenen Land nicht zugänglich waren, ist es plausibel, dass gerade mit parfümiertem (Oliven-)Öl befüllte Pilgerflaschen und Bügelkannen importiert wurden. Offene Typen wie Schalen, Kyliken oder Rhyta sind nur vereinzelt vertreten. Auf dem griechischen Festland wurden sie als Trink- und Serviergefäße genutzt; ihr Vorkommen in Tell el-Amarna ist vielleicht damit zu erklären, dass sie als Geschenke im Rahmen diplomatischer Missionen nach Ägypten gebracht wurden, wie es im Grab des Rechmire dargestellt ist, aber keine Verwendung im alltäglichen Gebrauch in

---

IIIA:2 or IIIB:1 settlement deposits.“

<sup>354</sup>Mountjoy, 1993, S. 127–128, 170; siehe auch Leonard, 1981, S. 96.

<sup>355</sup>Leonard, 1981, S. 94, 96; siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 143: „Without a second opening to admit air, the oil will drip or trickle out, but cannot flow freely. I would suggest therefore that the smaller the jar, and the opening, the more likely the jar was to have contained valuable perfume.“

Tell el-Amarna fanden. Das Dekorationsspektrum aller in Tell el-Amarna vertretenen Gefäße ist, im Vergleich mit jenen des griechischen Festlandes und der Ägäis in der Späten Bronzezeit, begrenzt.<sup>356</sup> Das Dekor ist entsprechend der Mode der späten Zeitspanne SH IIIA2 zunehmend linear und setzt sich aus Reihen von breiten, farbigen Bändern und schmalen Linien zusammen; ein Dekor, das nahezu alle Gefäße dieser Zeit zierte und im Herstellungsprozess leicht und schnell aufzutragen war. Dominierend sind Formen wie Kombinationen aus schmalen und breiten Bändern<sup>357</sup> oder aus konzentrischen Kreisen.<sup>358</sup>

Dass das Amarnamaterial eine gewisse Uniformität im Dekor aufweist, stellten bereits Wijngaarden und Hankey fest.<sup>359</sup> Den Auswertungen des Gesamtmaterials zufolge kann diese Annahme durchaus untermauert werden. Aufgrund des Formencorpus und des begrenzten Dekorationsspektrums auf den Gefäßen ist daher anzunehmen, dass die Gefäße auf schnelle Weise und standardisiert hergestellt worden sind.

Um im Folgenden auf Basis der Auswertung des Formenspektrums und der in Tell el-Amarna vertretenen Dekorationselemente Rückschlüsse auf die Art der Gefäßproduktion zu ziehen, werden folgende Beobachtungen zusammengefasst:

- Aus Tell el-Amarna sind fast ausschließlich geschlossene Gefäßtypen belegt. Diese weisen auf Formen hin, die zum Transport und der temporären Lagerung der Gefäßinhalte gebraucht wurden.
- Es ist ein insgesamt begrenztes Formencorpus mykenischer Gefäßtypen in Tell el-Amarna nachweisbar. Anders als in Tell el-Amarna, wo die Pilgerflaschen die am häufigsten belegte Form ist, sind andernorts in Ägypten hauptsächlich Bügelkannen belegt.<sup>360</sup>
- Pilgerflaschen sind die am häufigsten in Tell el-Amarna belegte Ge-

<sup>356</sup>Für einen umfassenden Überblick des Dekorationsspektrums auf mykenischen Gefäßen aus dem östlichen Mittelmeerraum siehe insbesondere Furumark, 1941; Mountjoy, 1986; Mountjoy, 1993; Mountjoy, 1999.

<sup>357</sup>Vgl. insbes. Amphoren und Bügelkannen.

<sup>358</sup>Vgl. insbes. Pilgerflaschen.

<sup>359</sup>Wijngaarden, 2011, S. 235-240; siehe auch Hankey, 1973; Hankey, 1981; Hankey, 1995.

<sup>360</sup>Hankeys nahm bereits an, dass rund ein Drittel des Gesamtcorpus Pilgerflaschen (FS 189) wären. Siehe Hankey, 1973, S. 130.

fäßform. Diese sind im östlichen Mittelmeerraum selbst nicht zahlreich vertreten und wurden v.a. für den Export ins Ausland hergestellt.<sup>361</sup>

- Auf geschlossenen Gefäßformen wie Pilgerflaschen und Bügelkannen aus Tell el-Amarna dominieren v.a. lineare Designs (siehe Tab. 6, Tab. 7).
- Im Gegensatz zum reichen Dekorationsspektrum der Gefäße im östlichen Mittelmeerraum finden sich auf den Objekten aus Tell el-Amarna *keine* piktoralen Motive (z.B. FM 21 ‘Octopus’) wieder.
- Für die mykenische Keramik aus Ägypten stellt Wijngaarden heraus, dass diese allgemein ein eingeschränktes Dekorationsspektrum aufweist. Er zieht Vergleiche mit entsprechenden Keramikgefäßen gleicher Zeitstellung vom griechischen Festland, die ihm zufolge weitaus mehr Formen und Dekorationselemente zeigen. Hierfür legt er einen plausiblen Erklärungsansatz vor: Der geringe Formen- und Dekorationsreichtum der mykenischen Gefäße aus Tell el-Amarna (und anderer Fundorte Ägyptens) sei damit zu erklären, dass diese Formen speziell für den Export nach Ägypten hergestellt wurden.<sup>362</sup>

Alle aufgezeigten Beobachtungen tragen dazu bei, ein klareres Bild der Organisation der Gefäßproduktion zu zeichnen. Aufgrund des begrenzten Formenspektrums in Tell el-Amarna und der großen Quantität an mykenischen Pilgerflaschen und Bügelkannen kann man von einem gezielten Import von bestimmten Flüssigkeiten wie hochwertigen Ölen und Weinen<sup>363</sup> ausgehen. Auch das begrenzte Dekorationsspektrum insbesondere der Pilgerflaschen und Bügelkannen lässt darauf schließen, dass diese auf schnelle Weise und sehr standardisiert auf die Gefäße aufgetragen wurden. Obwohl der Farbauftrag oft sehr sorgsam erfolgte, sind aufwändige Bemalungen und Muster auf der Keramik aus Tell el-Amarna nicht be-

---

<sup>361</sup>Siehe insbes. Anm. 302 auf S. 76; siehe auch Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992, S. 295, 297–198, Tab. 1; Hankey, 1973, S. 130: „At Mycenae FS 189 does not appear in the lists for Mycenaean IIIA:2 or IIIB:1 settlement deposits.“

<sup>362</sup>Wijngaarden, 2011, S. 237.

<sup>363</sup>Die Art der Produkte waren wie in diesem Fall eng mit dem Gefäßtypen verknüpft. Siehe insbes. Kap. 7.1.

legt. Dies wiederum kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass die Behältnisse speziell für den Export und womöglich explizit für die Region Ägypten hergestellt worden sind. Geht man davon aus, dass insbesondere bestimmte Produkte wie Weine oder (parfümierte Oliven-)Öle von der ägyptischen Konsumentenschicht begehrt wurden, könnten aus diesem Grund auch nur bestimmte Gefäßtypen für jene Inhalte gefertigt worden sein. Eine aufwändige Bemalung der Gefäße war nicht vonnöten, da der Fertigungsprozess auf schnelle Weise geschehen musste. Geht man davon aus, dass die Keramikgefäße im Rahmen diplomatischer ‘Geschenkelieferungen’ nach Tell el-Amarna gelangten, mussten viele verschiedene Güter in einer bestimmten Zeitspanne zusammengetragen werden, denn größere Handels- und Transportschiffe konnten nur zu bestimmten Jahreszeiten gefahrlos in See stechen (siehe insbes. Kap. 8). Im Rahmen der diplomatischen Geschenkelieferungen war primär das Produkt von Bedeutung, das in einem dekorierten, gut gefertigten und stabilen Gefäß ‘verpackt’ wurde.<sup>364</sup>

### **5.5. Exkurs – Technische Merkmale zur Transportfähigkeit mykenischer Bügelkannen**

Fast alle in Tell el-Amarna gefundenen mykenischen Keramikgefäße sind aus sehr feinem, sehr hart gebranntem Kaolinton gefertigt, der kaum sichtbare Einschlüsse aufweist. Trotz ihrer dünnen Wandung eigneten sie sich aufgrund ihrer hohen Stabilität und Wasserundurchlässigkeit insbesondere für den Transport und die Lagerung von Flüssigkeiten wie hochwertigen Ölen und Wein. Verschlussen wurden die Gefäße mit einem Stopfen aus Tuch und Schlamm, der oft gesiegelt war.<sup>365</sup>

Gefäßformen wie die Bügelkanne weisen eine komplexe Form auf. Gerade die kleinen Vertreter besitzen bestimmte Merkmale, deren Herstellungsprozess zeitaufwändiger war als einfacher gehaltene Formen. Sie setzt sich aus

---

<sup>364</sup>Hinzu kommt, dass die Ägypter nicht beurteilen konnten, wie ausgefeilt die lokalgebräuchliche Keramik in Mykene aussah. Insofern war auch die ‘schnell’ produzierte Exportware für die Ägypter sehr kostbar. Siehe auch Kap. 10.

<sup>365</sup>Siehe hierzu mit einem Stopfen verschlossene Bügelkannen aus dem Haus des Ölhändlers aus Mykene, Abbildungen bei Wace, 1953, Pls. 7a-d.



dem Gefäßbauch zusammen, an dem Henkel, Ausguss und ein Griff/eine Halterung separat angebracht wurden. Aufgrund der geringen Größe und der Komplexität des Aufbaus können sie nicht als ‘Transportgefäße’ bezeichnet werden,<sup>366</sup> da sie aufgrund ihrer aufwändigen Herstellung, dem Dekor sowie dem geringen Fassungsvermögen nicht jene technische Merkmale aufweisen.<sup>367</sup>

Bügelkannen machten einen Großteil der mykenischen Keramikgefäße bei Geschenkelieferungen aus. Entgegen der großen Transportbügelkannen wurden ihre kleineren Vertreter als Luxusgut nicht in großen Mengen per Schiff transportiert. Dies mag auch an dem exklusiven teuren Inhalt gelegen haben, der in diesen Gefäßen enthalten war.<sup>368</sup> Es erscheint an dieser Stelle plausibel, dass die mykenischen Keramikgefäße nur einen kleinen Teil der diplomatischen Geschenkelieferungen ausmachten und es mehrere solcher Lieferungen innerhalb der kurzen Besiedlungszeit gab, wie die Amarnabriefe deutlich machen. Da sie den Überseeweg sicher auf dem Schiff transportiert werden mussten und aufgrund ihrer Form und Dünnwandigkeit nicht gut stapelbar waren, musste es Möglichkeiten geben, die Behältnisse selbst stoßfest zu ‘verpacken’, um den Inhalt zu schützen. Das Hauptaugenmerk war auf den sicheren Transport, die Frische und die Haltbarkeit des Produktes gelegt.<sup>369</sup> Aus diesem Grund wurden sie mit einem

---

<sup>366</sup>Ausgenommen sind hier große Bügelkannen mit einem großen Fassungsvermögen von mehreren Litern Flüssigkeit. Diese Transportbügelkannen sind aus größerem Ton gefertigt und sind sehr dickwandig, ihre Außenwandung ist zumeist nicht oder kaum geglättet und sie weisen kein oder ein sehr einfaches Dekor auf.

<sup>367</sup>Merkmale sind u.a. eine schnelle und einfache Gefäßherstellung, ein stabiler Aufbau, ein großes Fassungsvermögen, gute Stapelbarkeit bei Transport und Lagerung. Siehe auch Bevan, 2014.

<sup>368</sup>Knapp und Demesticha, 2017, S. 149: „Within the wider Aegean world of the Late Bronze Age, stirrup jars generally were produced in shapes that we regard as being too small to function as an MTC (Maritime Transport Container). Although they were surely traded for their contents (arguably perfumed or other precious oils, wine, fermented beverages), the capacity of ordinary stirrup jars was too limited for a long-distance exchange in bulk commodities. Despite the significant numbers found beyond the Aegean world ..., perfumed oils and the like were probably never shipped in bulk.“

<sup>369</sup>Bevan, 2014, S. 409; für Olivenöle und Weine in großen Transportbügelkannen siehe Knapp und Demesticha, 2017, S. 82; Day, 1999, S. 69; Palmer, 2003, S. 131–132; Judson, 2013, S. 69 nr. 2; Haskell u. a., 2011, S. 5.

Stopfen aus Lehm verschlossen, der oftmals auch gesiegelt sein konnte.<sup>370</sup>

Aufgrund fehlender Belege für diese ‘Transportverpackungen’ der Gefäße können im Folgenden Möglichkeiten vorgeschlagen werden, wie sie samt Inhalt befördert worden sein könnten. So boten sich vorrangig sehr große mit Stroh, Textilien und/oder Tierhäuten befüllte Vorratsgefäße oder Holzkisten als Transportbehältnis für kleinere Gefäße oder andere Objekte an. Ein Beleg hierfür ist das kleine Lastschiff von Şeytan Deresi, das um 1600 v. Chr. im Golf von Kos (Türkei) gesunken ist. Die Ladung des Schiffes bestand aus großen Vorratsgefäßen (Pithoi), von denen einige als Transportbehältnisse für kleinere Tonbehältnisse dienten.<sup>371</sup> Eine gesonderte Beschriftung in Form von Plaketten,<sup>372</sup> Siegeln oder Aufschriften auf den Transportbehältnissen oder -kisten für die Bezeichnung und die Anzahl ihres Inhaltes war m.E. nicht erforderlich, wenn man annimmt, dass die Güterladung des Transportschiffes nur für einen bestimmten Zielort gedacht war (siehe Kap. 8). Eine separate Ladungsliste mit allen aufgezählten Gütern musste allerdings parallel existiert haben und wurde sehr wahrscheinlich sorgfältig durch einen königlichen Gesandten kontrolliert. Auch wenn es plausibel erscheint, dass es jene Inventarlisten gab, sind sie heute archäologisch nicht nachweisbar.

---

<sup>370</sup>Siehe hierzu Wace, 1953, Pls. 7a-d; Knapp und Demesticha, 2017, S. 80; Haskell u. a., 2011, S. 3 fig. 1.2.

<sup>371</sup>Siehe Guttandin, 2011, S. 161; Bevan, 2014; für weitere Informationen zum Schiffswrack siehe auch <https://nauticalarch.org/seytan-deresi-shipwreck-survey/>, Stand Oktober 2017.

<sup>372</sup>Siehe hierzu Bendall, 2013, S. 134 Abb. 242-247.

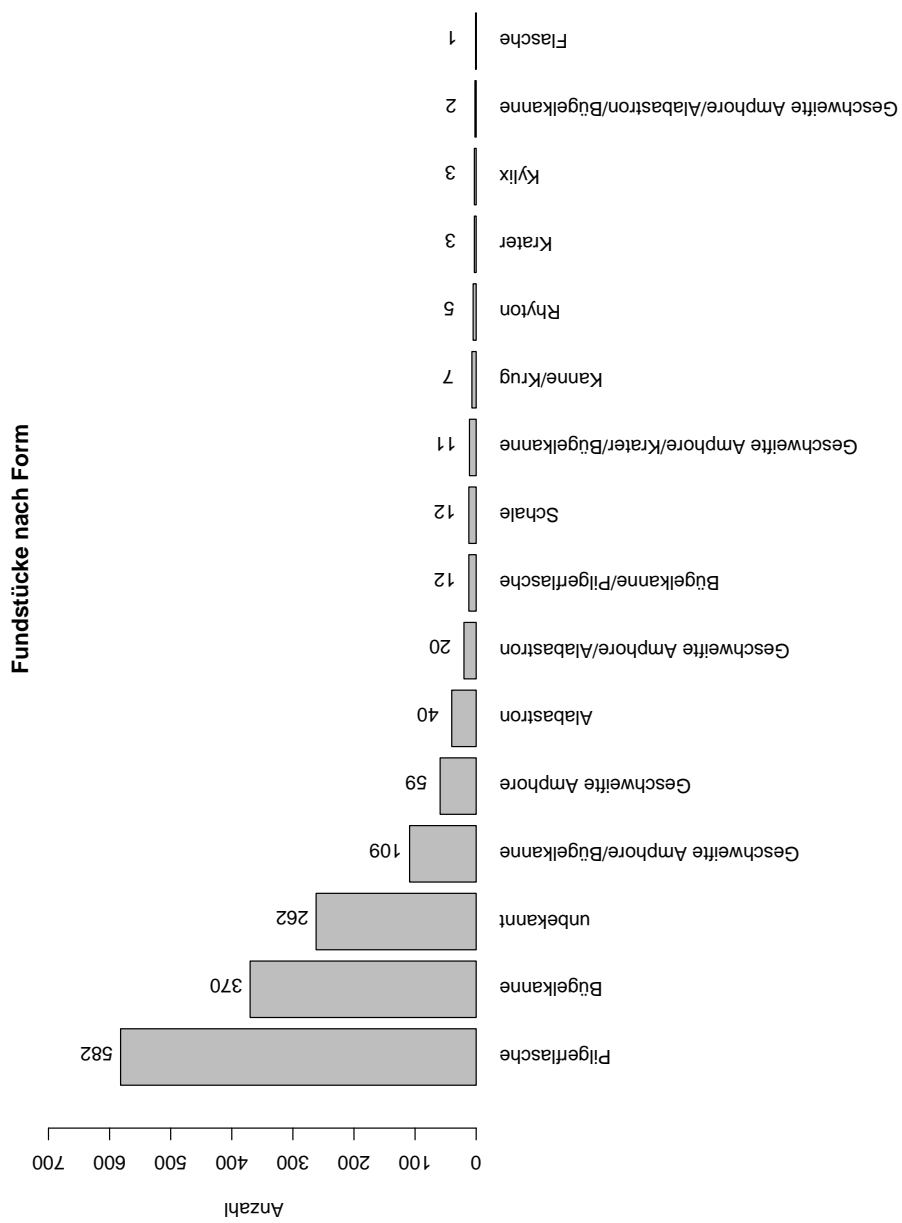


Abbildung 19: Häufigkeitsverteilung mykenischer Gefäßformen aus Tell el-Amarna. ©S. Nehls.



## 6. Naturwissenschaftliche Untersuchungen - Neutronenaktivierungsanalyse

Da es mit traditionellen Stilanalysen nur bedingt möglich ist, die mykenische Importkeramik einem bestimmten Herkunfts- und Produktionsort zuzuweisen, wurden ergänzend Untersuchungen auf naturwissenschaftlicher Ebene durchgeführt, was durch die große Vielseitigkeit der Messmethoden einen enormen Gewinn an zusätzlichen Informationen bedeutet.

So geht mein herzlicher Dank an Prof. H. Mommsen für die Durchführung der Analysen und die Auswertung der Messwerte, sowie an das *Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn (HISKP)*.

### 6.1. Fragestellung

Von besonderem Interesse war die Frage nach dem ursprünglichen Produktionsort der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna, und inwieweit dieser genau definiert werden kann. Mit bekannten archäologischen Verfahren war zwar eine ungefähre Herkunft der Objekte nachweisbar, allerdings boten hier naturwissenschaftliche Verfahren die Möglichkeit, den ursprünglichen Produktionsort besser bestimmen zu können. Insbesondere die archäometrische Keramikanalyse ermöglichte es hier, bei den Objekten werkstattgleiche Produkte zu identifizieren. Hier stehen der Forschung bis heute fast ausschließlich Vergleichsdaten aus der Neutronenaktivierungsanalyse (im Folgenden: NAA) zur Verfügung,<sup>373</sup> eine bereits seit langem in der Forschung eingesetzte Methode. Die umassende Datensammlung H. Mommsens am *Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn (HISKP)* waren aus diesem Grund eine gute Möglichkeit, die

---

<sup>373</sup>Siehe hierzu Mommsen, Lewandowski u. a., 1988; Mommsen, Kreuser und Weber, 1988; Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992; Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994; Mommsen und B.L. Sjöberg, 2007.

Scherben zu analysieren.<sup>374</sup>

## 6.2. Das Quellenmaterial und die Probenentnahmestrategie

Für die Analysen wurden insgesamt 18 mykenische Keramikscherben aus dem *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin* ausgewählt. Diese setzen sich einerseits aus zehn Grabungsfunden F. Petries im Rahmen des *Egypt Exploration Fund (EEF)* 1891–1892,<sup>375</sup> und andererseits aus acht Objekten aus Grabungen der *Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG)* unter der Leitung L. Borchardts 1911–1914 in Tell el-Amarna zusammen.<sup>376</sup> Die genaue Auswahl der Objekte, die beprobt werden konnten, wurden in Zusammenarbeit mit der Keramikrestauratorin N. Loschwitz des *Ägyptischen Museums Berlin* getroffen. Nicht alle mykenischen Keramikobjekte des Museum konnten für die Analysen herangezogen werden, da sie teilweise zu klein und/oder zu dünnwandig für eine Probenentnahme gewesen wären, und die Gefahr einer Beschädigung daher zu groß ausgefallen wäre. Die analysierten Scherben wurden ebenfalls unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, einen möglichst repräsentativen Durchschnitt über verschiedene Gefäßformen zu erhalten.

## 6.3. Verwendete Methode

Die ausgewählte Methode der Neutronenaktivierungsanalyse bot zahlreiche Vorteile, um die o.g. Fragestellung der Ermittlung des Produktionsortes der Gefäße zu beantworten.

Die mykenischen Keramikobjekte aus dem Sammlungsbestand des *Ägyptischen Museums und Papyrussammlung Berlin* wurden in Zusammenarbeit mit dem am *Bonner Helmholtz-Institut der Friedrich-Wilhelms Universität* ansässigen Strahlen- und Kernphysiker H. Mommsen untersucht,

---

<sup>374</sup>Sayre und Dodson, 1957, seit ca. 50 Jahren, erstmals durch; Perlman und Asaro, 1969, in der heute benutzten Form.

<sup>375</sup>Siehe Katalog; Identnr. ÄM 12078, ÄM 12084, ÄM 12089, ÄM 12098, ÄM 12102, ÄM 12106, ÄM 12110, ÄM 12111, ÄM 12112, ÄM 12120.

<sup>376</sup>Siehe Katalog; Identnr. ÄM 12126, ÄM 29424, ÄM 37088, ÄM 37093, ÄM 37097, ÄM 37109, ÄM 37125, ÄM 37129.

da entsprechende Referenzdaten vorlagen.<sup>377</sup> Zunächst wurden die Scherben von Unreinheiten an der Innenseite mit einem Schaber gereinigt (siehe Abb. 20). In einem weiteren Arbeitsschritt wurden den Scherben eine Pulverprobe von jeweils etwa 80 mg von der Innenseite entnommen. Diese Probe wurde mit Hilfe eines Spitzbohrers aus Saphir (Aluminiumoxid) von zehn mm Durchmesser gewonnen. Dieser Vorgang erwies sich als schwierig, da die Keramikscherben teilweise sehr dünnwandig waren und die Beschädigung der Objekte nicht allzu groß sein durfte. Eine weitere Herausforderung war die extreme Härte des Keramikmaterials bei einigen Objekten, die eine Entnahme der Proben erschwerte und viel Zeit in Anspruch nahm. Als dauerhaften ‘Schaden’ ergab sich eine flache, etwa 1–2 mm tiefe Mulde an der Innenseite des Scherben. Der relativ geringe Grad an notwendiger Zerstörung war gerade im Hinblick auf die Objekte aus dem Museum von großer Bedeutung. Das durch die Bohrung gewonnene Pulver wurde dann mit einem Cellulosepulver gemischt, welches als Bindemittel agiert, und dann in die Form einer kleinen Tablette (Durchmesser: zehn mm, Dicke: 1,0 mm) gepresst. Diese gepresste Probe wurde in einem weiteren Arbeitsschritt, zusammen mit ausgewählten Standardproben<sup>378</sup> in einem Reaktor mit Neutronen bestrahlt. Gemessen wurde hier der Element- und insbesondere der Spurenelementgehalt<sup>379</sup> der Keramikprobe, weshalb diese Methode in der Literatur auch häufig als *chemical fingerprinting* bezeichnet wird.<sup>380</sup>

Vorteile dieses Verfahrens sind u.a. die hohe Sensivität<sup>381</sup> und Präzision sowie die große Vielseitigkeit, die das Verfahren bietet, denn es können viele

---

<sup>377</sup>Die in Bonn eingesetzte Methode der NAA ist bereits mehrfach in der Forschungsliteratur dargestellt worden, siehe Mommsen, Lewandowski u. a., 1988; Mommsen, Kreuser und Weber, 1988; Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994; Mommsen, 2007; Mommsen und B.L. Sjöberg, 2007.

<sup>378</sup>Für die Zusammensetzung dieser Standardproben siehe Mommsen und B.L. Sjöberg, 2007.

<sup>379</sup>Spurenelemente im ppm-Bereich, z.B. Seltene Erden, sind besonders wichtig für die Herkunftsbestimmung, da sie vor allem in dem plastischen Anteil des Tones vorkommen.

<sup>380</sup>Vgl. Mommsen, Kreuser und Weber, 1988, S. 47; Mommsen, 2007, S. 179–180.

<sup>381</sup>Es können chemische Elemente sogar unter 1 ppm (parts per million =  $\mu\text{g/g}$ ) gemessen werden.

Elementkonzentrationen gleichzeitig in einem Arbeitsgang erfasst werden.

Die grundsätzliche Annahme bei der Herkunftsbestimmung der Keramik ist, dass Gefäße, die die gleiche Elementzusammensetzungen haben, vom selben Produktionsort stammen. Der Elementgehalt der Keramik hängt hauptsächlich von der geochemischen Zusammensetzung der verwendeten Tonlagerstätte ab und weist deshalb auf den Herstellungsort. Eine anzunehmende Voraussetzung ist, dass kein Handel mit Rohtonen herrschte, was wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit als wahrscheinlich anzunehmen ist. Die Verarbeitung des Rohtons erfolgte durch den Töpfer, der durch Schlämmen, Hinzumischen anderer Tone und dem Hinzusetzen von Margeungsanteilen die Tonmasse erzeugte. Hankey schrieb zutreffend „*Potters, however, are rather like cooks in choosing ingredients.*“<sup>382</sup> Anzunehmen ist, dass diese Tonmasse nach einem festen “Rezept” entstand, die eine nahezu gleichbleibende Qualität und Homogenität aufwies; auf diese Weise wurden nach Formung der Gefäße im Brennofen Fehlbrände vermieden und wirtschaftliche Verluste umgangen. Diese entstandene Tonmasse bestimmt demnach die Elementzusammensetzung der später gebrannten Keramikgefäße. Anzumerken ist, dass der nichtplastische Anteil der Beimengungen variieren kann. Um diese Variation bei den Messungen auszuschließen, werden nicht die Konzentrationswerte, sondern nur Verhältnisse dieser Werte betrachtet. Der Fokus liegt hierbei auf der *relativen* Tonzusammensetzung, die auf einen bestimmten Herkunftsort verweist. So ist im Grunde anzunehmen, dass Gefäße, die aus einer bestimmten Werkstatt stammen, auch die gleiche Elementzusammensetzung innerhalb geringer Grenzen aufweisen. Wenn nun verschiedene Proben untersucht werden, die ein gleiches oder ein einander sehr ähnliches Elementmuster aufweisen, ist eine Zuweisung zum gleichen Produktionsort anzunehmen.<sup>383</sup> Die Vielzahl der gemessenen Elemente, wie in diesem Fall 29 (siehe Tab. 8), deuten mit hoher Sicherheit auf eine bestimmte geographische Region, da das erhaltene Elementmuster als charakteristisch und sogar einzig für einen Ort gilt; und je mehr (Spuren-)Elementkonzentrationen gemessen, und zusätzliche

---

<sup>382</sup>Hankey, 1979, S. 144.

<sup>383</sup>Siehe hierzu Mommsen, 2007, S. 181.



Messwerte wie Isotopenverhältnisse erfasst werden, desto genauer ist der Produktionsort bestimmbar. Durch den Vergleich der gewonnenen Messergebnisse mit entsprechend vorliegenden Referenzdaten, die ein gleiches oder ähnliches Elementmuster aufweisen,<sup>384</sup> ist der Herkunftsort bestimmt.

Nach Erhalt der Messergebnisse wurden die Analysedaten durch Mommsen ausgewertet und tabellarisch aufgearbeitet.

Die eindeutigen Messergebnisse zeigen, dass mit Hilfe dieser naturwissenschaftlichen Messmethode klar definierte Produktionsorte der 18 mykenischen Keramikobjekte des Ägyptischen Museums Berlin ermittelt werden konnten.

#### 6.4. Erzielte Ergebnisse

Den analysierten Objekten zufolge stammen alle untersuchten Keramikgefäße von den nordöstlichen Peloponnes (Argolis) und bilden eine homogene Tongruppe. Demzufolge konnten die 18 analysierten Objekte zwei einander sehr ähnlichen Tongruppen der MYBE (entsprechend für Mykene/Berbati) sowie der MBKR (ebenfalls Mykene/Berbati, mit Abweichung zweier chemischer Elementkonzentrationen K und Rb) zugeordnet werden. Mommsen merkte bereits 2001 an, dass die hier genannte Untergruppe MBKR im eigentlichen Sinne keine selbständige Gruppe darstellt, sondern durchaus zu der Kerngruppe MYBE gezählt werden kann. Geringe Abweichungen dieser Gruppe sind nur durch leicht unterschiedliche Konzentrationswerte der chemischen Elemente K (Kalium) und Rb (Rubidium) zu erkennen (siehe Tab. 9 und 10),<sup>385</sup> die jedoch allein nicht ausschlaggebend für die Zuordnung zu einer neuen Gruppe sind. Dementsprechend ist auch

<sup>384</sup>Bonn statistical filter procedure, siehe Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994.

<sup>385</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994, S. 170: „A second small group of 5 sherds with pattern MBKR reveals a close similarity to the MB pattern, but can be separated statistically by its smaller K and Rb and its higher Na values. As already observed by Asaro (1977), these elements are similar chemically and can replace each other. Asaro mentioned a possible clay modification. The sum of the percentage of Na and K (expresses in atomic relative abundance dividing the weight percentages by the atomic weight) are about the same for groups MB and MBKR. The 5 sherds of this subgroup of MB, therefore, surely are also of Greek origin.“ Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 125-138.

die Gruppe MBKR der Hauptgruppe MYBE, und dem gleichen Herstellungsort zuzuordnen. Alle 18 beprobten Keramikscherben des Ägyptischen Museums entsprechen der Gruppe MYBE und können in die späthelladische Zeit IIIA2 (siehe Tab. 1) eingeordnet werden, und diese bezeichnet ein klar definiertes geografisches Gebiet. Die Kerngruppe MYBE bezeichnete eine chemische Gruppe von zahlreichen Gefäßen der Argolis,<sup>386</sup> die heute der bekannten mykenischen Töpferei in Berbati selbst oder weiteren Werkstätten dieser Gegend, die eine chemische gleiche Masse verwendeten, zugeordnet werden kann.<sup>387</sup> MYBE ist bislang die dominanteste Kerngruppe der mykenischen Keramik, die in Gesamtägypten während des Neuen Reiches vertreten ist.

## 6.5. Problemstellung - Grenzen des angewandten Verfahrens

Mit Hilfe der NAA konnte nur eine bestimmte begrenzte Region ermittelt, nicht aber eine bestimmte Werkstatt definiert werden. Die geographische Region in Mastos, Berbati (in unmittelbarer Umgebung von Mykene) zeigt beispielsweise, dass es zunehmend in Späthelladischer Zeit (SH IIIA – SH IIIB, siehe Tab. 1) viele größere und kleinere Produktionsstätten für Keramik gab, die archäologisch belegbar sind.<sup>388</sup> Es wird im Allgemeinen angenommen, dass diese größtenteils der Kontrolle der Palastadministration unterstanden, die von Mykene aus tätig war und sehr wahrscheinlich ein Höchstmaß an Spezialisierung und Arbeitsteilung voraussetzte. Zu einem Teil produzierten die Werkstätten Gefäße für den lokalen Markt,<sup>389</sup> es müssen jedoch auch größere Produktionsstätten für Keramikgefäße in der näheren Umgebung existiert haben, die für den Außenhandel bestimmt waren.<sup>390</sup> Leider ist das meiste Keramikmaterial dieser Grabungen auf

<sup>386</sup>Mommsen, Lewandowski u. a., 1988.

<sup>387</sup>Mountjoy, 2008, S. 138: „...it agrees statistically with the composition of the Bonn group called MYBE (Mycenae/Berbati), defined by wasters from the mycenaean pottery workshop at Berbati.“ siehe auch Schiller, 2018, S. 44.

<sup>388</sup>Siehe insb. Åkerström, 1968; Schallin, 1997; Schallin, 2002.

<sup>389</sup>Schallin, 2002, S. 150, S. 152–153.

<sup>390</sup>Schallin, 1997, S. 80; Schallin, 2002, S. 153.

Mastos im Verlaufe des 2. Weltkrieges zerstört, nicht auffindbar oder der Grabung nicht mehr zuzuordnen.<sup>391</sup> Die Gruppe der MYBE wird einem (oder mehreren) regional beieinander liegenden Werkstätten in der Region Mykene/Berbati zugeordnet.<sup>392</sup> Zudem ist belegt, dass nahezu alle Werkstätten in der Argolis verschiedene Keramikwaren und -typen produzierten, eingeschlossen Grobwaren bis hin zu allerfeinsten, reich dekorierten Keramikformen.<sup>393</sup>

Das Problem der größeren geographischen Region, die die Gruppe MYBE repräsentiert, ohne eine rechte geographische ‘Abgrenzung’, stellen bereits Mommsen und Mountjoy fest.<sup>394</sup> Hier zeigen sich die Grenzen der Möglichkeiten von archäologischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung der Keramik auf.

---

<sup>391</sup>Das Grabungsmaterial wurde im Kellergeschoss des Leonardo in Nauplion (auch Nafplio; Hafenstadt am Argolischen Golf auf den Peloponnes in Griechenland) deponiert; siehe hierzu Schallin, 1997, S. 78; Schallin, 2002, S. 151.

<sup>392</sup>Mommsen, Beier und Hein, 2002, S. 620–621: „It (MYBE) was previously assigned to a workshop in the region of Mycenae/Berbati (Mommsen1988) with high probability. This is now ascertained by the analysis of several wasters from the workshop of Berbati ...“ Mountjoy, 2008, S. 138: „The wide geographical distribution of the many samples belonging to group MYBE suggests the group represents not only the Berbati workshop, but also several workshops in the Argolid and the north-eastern Peloponnese, which all have a similar geochemical clay deposit.“

<sup>393</sup>Mommsen, Beier und Hein, 2002, S. 627: „In apparently all workshops, the production comprised many different types of ware, including coarse products up to pottery of the highest quality like pictorial jars.“

<sup>394</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992, S. 301: „Although the supposed two Mycenaean pottery workshops in the Argolid both used geochemically closely related and probably neighbouring clay deposits with very similar composition, NAA analyses are able to ascribe the Mycenaean sherds found in Amarna to the northern production place in the Argolid, in the region around Mycenae-Berbati.“ Mommsen, 2007, S. 188: „Die mykenische Keramik (hier aus Ägypten), die dem Elementmuster MYBE zugeordnet wurde, stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus nur einer Werkstatt oder aus einem Produktionszentrum mit mehreren konkurrierenden Töpfereien, die alle eine ähnliche Tonmasse verwendeten“; Mountjoy, 2008, S. 138: „The wide geographical distribution of many samples belonging to group MYBE suggests the group represents not only the Berbati workshop, but also several workshops in the Argolid and the north-eastern Peloponnese, which all have a similar geochemical clay deposit.“

## 6.6. Interpretation der Distributionsbilder

Mykenische Keramik aus Ägypten, die in die Zeitspanne des Späthelladikum IIIA2–IIIB (siehe Tab. 1) datiert wird, scheint fast gänzlich von den nordöstlichen Peloponnes zu stammen, insbesondere aus der Argolis wie Mykene/Berbati sowie Tiryns/Asine. Dies verdeutlicht, dass sich gerade in der 18. Dynastie, und insbesondere ab der Regierungszeit Amenophis III. die Handels- und Austauschbeziehungen mit dem griechischen Raum, und gerade mit der geographischen Region der Argolis intensiviert und nahezu abrupt mit dem Niedergang der mykenischen Palastzeit endete (um ca. 1200 v. Chr.<sup>395</sup>). So bleibt ein festes Zeitfenster für den internationalen Handel und den Austausch von Produkten aller Art, u.a. auch der mykenischen Keramik, deren ursprünglicher Inhalt selbst von vorrangiger Bedeutung war. Allein die Quantität der mykenischen Keramik, die der Gruppe MYBE zugeordnet wird und insbesondere bis in die Zeitspanne SH III (siehe Tab. 1) im westlichen und östlichen Mittelmeerraum sowie in Ägypten weit verbreitet belegt ist, ist bemerkenswert und unterstreicht die Bedeutung dieser Keramikformen im Rahmen eines weit ausgreifenden Handels- und Austauschnetzes zu dieser Zeit.<sup>396</sup> Dies veranschaulicht auch die lange Dauer und Kontinuität der Produktion, des Handels und Warenaustausches, was am Distributionsmuster dieser Gefäße u.a. in Ägypten abzulesen ist.

## 6.7. Vergleichbare Untersuchungen an mykenischer Keramik aus Ägypten

Vergleichbare naturwissenschaftliche Analysen an mykenischer Keramik aus Ägypten, die die gewonnenen Messergebnisse stützen, werden im Folgenden vorgestellt:

---

<sup>395</sup>Siehe Warren und Hankey, 1989.

<sup>396</sup>Mommsen, Beier und Hein, 2002, S. 622: „The result corroborates the important role of the MB/MBP pottery workshop in long-range trade. ...its sherds have been found in Asia Minor, Cyprus, Palestine, Egypt and even in Spain.“

**Objekte aus dem Ashmolean Museum - optische Emissionsspektroskopie (ICP-OES)** Mit der optischen Emissionsspektroskopie (ICP-OES) wurden insgesamt 20 mykenische Keramikscherben aus Tell el-Amarna aus dem *Ashmolean Museum in Oxford* durch Catling beprobt.<sup>397</sup> Das Material wurde der Gruppe A zugeordnet, die repräsentativ für eine Herkunft von den Peloponnes steht.<sup>398</sup> Catling erwähnt zur Gruppe A, dass diese außerhalb Griechenlands weit verbreitet war, im Inland selbst jedoch seltener belegt ist.<sup>399</sup>

**Frankfurter Archäologisches Institut - NAA** Im *Archäologischen Institutes der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt* wurden mittels Neutronenaktivierungsanalysen in Bonn insgesamt 12 mykenische Keramikobjekte aus der Sammlung untersucht.<sup>400</sup> Vier von den 12 Objekten wurden in Tell el-Amarna aus den Grabungen F. Petries gefunden und stammen ehemals aus der Sammlung des Akademischen Kunstmuseums in Bonn.<sup>401</sup> Alle vier beprobten Scherben aus Tell el-Amarna ließen sich durch die Analyse eindeutig der Kerngruppe MYBE, und demnach der Region Mykene/Berbati in der Argolis zuordnen.<sup>402</sup>

**Lehrsammlung der Philipps-Universität Marburg - NAA** Eine Bügelkanne aus dem Grabkontext in Gurob (Identnr. 3198) wurde in der *Marburger Lehrsammlung des Vorgeschichtlichen Seminars* mittels Neutro-

<sup>397</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992, S. 296; Catling, Richards und Blin-Stoyle, 1963.

<sup>398</sup>Catling, Richards und Blin-Stoyle, 1963, S. 104-109, S. 114, Pl. 33b.

<sup>399</sup>Catling, Richards und Blin-Stoyle, 1963, S. 105-109: „Group A is widely distributed outside the Greek mainland but not, we believe, as a local product. ... Nowhere, however, is it so noticeable as in the east Mediterranean. Mycenaean pottery from three major sites in Cyprus, from North Syria, and from Egypt all belongs to this group, no other Aegean group has yet been found in the material tested from this large area.“

<sup>400</sup>Mountjoy, 2008, insb. S. 134-140, Tab. 1.

<sup>401</sup>Mountjoy, 2008, Siehe insbes. S. 136-37, Tab. 1, Taf. 8, M72, Taf 9, M81a-c, Taf. 9, M 84, Taf. 11, M86.

<sup>402</sup>Mountjoy, 2008, S. 138-139: „...it agrees statistically with the composition of the Bonn group called MYBE (Mycenae/Berbati), defined by wasters from the Mycenaean pottery workshop at Berbati.“ ...„Four LH IIIA2 sherds from Tel el Amarna, 72, 81, 84, 86 were analysed to see if they came from Mycenae/Berbati, since most of the imported Mycenaean pottery at this Egyptian site seems to have this provenance“.

nenaktivierung untersucht. Die Bügelkanne selbst stammt aus den Grabungen Petries 1889 und wurde ebenfalls im Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn analysiert.<sup>403</sup> Die Bügelkanne wurde als “später Vertreter” bezeichnet und der Zeitspanne SH IIIB bzw. SH IIIB2 (siehe Tab. 1) zugeordnet. Auch hier ergaben die Messergebnisse, dass das Gefäß der bereits bekannten Kerngruppe MYBE (Mykene/Berbati) zuzuordnen, und demnach der Produktionsort in den nordöstlichen Peloponnes zu verorten ist.<sup>404</sup>

**Akademisches Kunstmuseum, Universität Bonn - NAA** 22 mykenische Keramikscherben der Sammlung des *Akademischen Kunstmuseums in Bonn* aus den Grabungen Petries wurden ebenfalls mittels Neutronenaktivierung durch Mommsen untersucht.<sup>405</sup> Die Scherben stammen aus den Grabungen Petries 1891–1892 in Tell el-Amarna und wurden der Sammlung nach seinen Kampagnen als Geschenk übergeben. Auch hier stand die Ermittlung des ursprünglichen Herstellungsortes im Vordergrund. Nach Mommsen fielen die untersuchten Proben ausschließlich in die Kerngruppe MYBE (Mykene/Berbati) von den nordöstlichen Peloponnes.<sup>406</sup>

Zeichnerisch von Podzuweit aufgenommen,<sup>407</sup> äußerte er sich bereits zum Herstellungsort dieser Gefäße in Mastos/Berbati.<sup>408</sup> Hankey stellte

<sup>403</sup>Mühlenbruch und Mommsen, 2011, Siehe insbes. S. 284, Abb. 5, 285.

<sup>404</sup>Zur Vermutung der Herkunftszuweisung dieser Bügelkanne siehe bereits Mühlenbruch, 2010, S. 359; Mühlenbruch und Mommsen, 2011, S. 285–286.

<sup>405</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992, insbes. S. 297 Tab. 1, S. 298 Tab. 2.

<sup>406</sup>Mommsen, Beier, Diehl u. a., 1992, S. 299: „The average dilution of 11% of the sherds from Amarna compared to other Mycenaean sherds from Mycenae-Berbati is astonishing. It might point to a special production practice of the ancient potters for export vessels, ...“, ebd. S. 300: „Constructing a dendrogram with the sherds of the two Mycenaean groups, Mycenae-Berbati + Amarna and Tiryns-Asine, excluding all samples not grouped (the presence of single may lead to wrong grouping in a dendrogram), all the sherds from Amarna intermix with the Mycenae-Berbati sherds and none is placed in the Tiryns-Asine cluster.“

<sup>407</sup>Podzuweit, 1983.

<sup>408</sup>Podzuweit, 1983, S. 457–258: „Von den 22 Proben konnten 20 zweifelsfrei einer Werkstatt in der nördlichen Argolis zugewiesen werden. ...Damit zeigt die Hälfte der verbleibenden Scherben eine völlig homogene Zusammensetzung des Tones, die auf eine Werkstatt hindeutet, welche wohl in Berbati anzusiedeln ist und die hauptsächlich den Bedarf von Mykene und dessen Export deckte, zumindest in der Zeit des SH

darüber hinaus weitere Überlegungen an: *„The results are already known and have stimulated general interest, out of 22 tested 20 sherds were without doubt allocated to a centre in N. Argolid... Thus over half the myc. sherds display a homogenous type of clay, which come from one workshop, at Berbati, the main supplier of the needs of Myc. and its export trade in LH IIIA and early IIIB. ... Since the tested sherds from Amarna were not selected specially... it can proceed from there, that the major part of the whole deposit came from the same centre of production. Consequently, it appears once again how strongly Mycenae dominated the export trade meanwhile much numerous potters of LH IIIA and early IIIB from Kastanas, Enkomi, Tel Dan and Montoro (Spain) has likewise been placed in this group, so that the overwhelming export from G. to the Near East came from Mycenae.“*<sup>409</sup>

**Qantir/Piramesse - NAA** Weitere Untersuchungen zur mykenischen Keramik aus Qantir/Piramesse wurden ebenfalls durch Mommsen in Bonn in Zusammenarbeit mit Pusch und Mountjoy durchgeführt. Angewandt wurde das Neutronenaktivierungsverfahren an 80 von 100 mykenischen Keramikscherben.<sup>410</sup> Die Keramik stammt aus einer späteren Zeitspanne (SH IIIB) als jene Objekte aus Tell el-Amarna, und einige wenige werden noch später datiert (SH IIIC).<sup>411</sup> Wie auch in Tell el-Amarna belegt, sind die meisten der Formen aus Qantir geschlossen (angegeben sind rund 90 %) und als Behältnisse für flüssige Substanzen gedacht, die importiert wurden.<sup>412</sup> Die Messergebnisse ergaben, dass der größte Teil der untersuchten Keramik ebenfalls aus der Region Mykene/Berbati stammt.<sup>413</sup> Eine weite-

---

IIIA und IIIB Früh bis Mitte. ...Da nun die beprobten Scherben aus Tell el-Amarna keiner besonderen Selektion ausgesetzt waren, darf man sie als repräsentativ betrachten und kann davon ausgehen, dass der überwiegende Teil der übrigen Keramik vom gleichen Produktionsort stammt.“

<sup>409</sup>Zitat aus den privaten Aufzeichnungen Hankeys, aus dem Hankey-Archiv der British School at Athens, Ordner 2-4-7; vgl. auch Hankey, 1997, S. 195.

<sup>410</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994; Mountjoy und Mommsen, 2001.

<sup>411</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994, S. 169; siehe auch Schiller, 2018, S. 43–44.

<sup>412</sup>Die meisten Scherben vertreten Formen von Bügelkannen, siehe Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 190.

<sup>413</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994, S. 170: „The MB pattern is the most common, about one third of the samples from Qantir (28 pieces) belong to this group. The

re, kleinere Untergruppe MBKR weist hier – entsprechend den Objekten in Tell el-Amarna – zwar einen kleineren Kalium (K) und Rubidium-Gehalt (Rb) auf, ist aber dennoch der Gruppe Mykene/Berbati zuzuordnen.<sup>414</sup> Eine dritte kleinere Gruppe von Scherben konnte Verarbeitungsstätten im südlichen Palästina zugeordnet werden. Hier verwies bereits Asaro auf lokale Imitationen von mykenischen Gefäßen aus Späthelladischer Zeit (IIIC) aus der Region um Ashdod.<sup>415</sup> Die Ergebnisse zeigen, dass die Herkunft der 36 der 81 untersuchten Keramikscherben in Mykene/Berbati, und einige wenige in Tiryns/Asine zu verorten ist. Dies lässt auch zur Zeit des Späthelladikums IIIB den Schluss zu, dass es einen (noch) intakten Güter- und Warenaustausch zwischen dieser Region und Ägypten gab. Interessant anzumerken ist hierbei, dass 19 Objekte nicht dem griechischen Festland zugeordnet werden konnten, sondern aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung auf eine Herkunft auf das östliche Zypern hindeuten.<sup>416</sup> Hier wird angenommen, dass auch Zypern in späterer Zeit ein wichtiger Produktionsort für Exportgefäße war und den Austausch mit Ägypten pflegte.

---

Mycenaean sherds from Tell el Amarna show the same elemental patterns at MB. This points to an origin of the vessels in the region of Mycenae/Berbati.“ Siehe auch Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 125.

<sup>414</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994, S. 170.

<sup>415</sup>Asaro, Perlman und Dothan, 1971.

<sup>416</sup>Mommsen, Beier, Hein u. a., 1994, S. 174.





Abbildung 20: Reinigen und Gewinnung der Bohrprobe. Fotos: S. Nehls.

Tabelle 8: NAA Messwerte von 18 Keramikobjekten aus dem Ägyptischen Museum Berlin. In dieser Tabelle dargestellt sind die Konzentrationen  $C$  von 29 Elementen in  $\mu\text{g/g}$  (ppm), sofern nicht anders angegeben, sowie der durchschnittliche Messfehler in %. ©H. Mommsen, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn.

Probe	As	Ba	Ca%	Ce	Co	Cr	Cs	Eu	Fe%	Ga	Hf	K%	La	Lu	Na%
AmarB 1	5.63	89.1	12.2	67.2	31.1	236.	9.58	1.25	5.47	18.1	3.90	1.75	34.3	0.44	1.21
AmarB 2	5.27	165.	10.1	62.9	28.9	222.	8.50	1.19	5.04	57.0	3.71	2.60	31.6	0.42	0.72
AmarB 3	5.64	240.	10.9	69.6	28.7	224.	9.63	1.25	5.69	28.3	3.84	2.67	34.9	0.48	0.80
AmarB 4	6.27	316	11.1	72.2	30.6	225.	10.6	1.29	5.69	27.8	3.70	3.07	36.4	0.48	0.77
AmarB 5	5.11	428	17.2	58.3	26.1	208.	8.32	1.14	4.69	20.9	3.85	2.20	30.5	0.40	0.68
AmarB 6	5.32	306	10.9	68.7	31.2	221.	9.45	1.23	5.60	26.7	3.83	2.75	34.3	0.46	0.79
AmarB 7	6.93	279	14.9	60.2	29.5	207.	10.1	1.11	5.03	22.2	3.41	2.22	31.4	0.42	0.77
AmarB 8	5.56	335.	11.0	60.2	26.5	196.	9.53	1.06	4.83	21.0	3.72	1.99	30.4	0.41	0.68
AmarB 9	15.5	453.	11.9	64.8	26.8	211.	10.2	1.15	5.18	17.6	4.53	1.48	32.0	0.45	1.61
AmarB 10	8.52	311.	11.6	56.8	25.3	212.	9.22	1.05	4.92	21.9	3.27	2.20	29.2	0.39	0.69
AmarB 11	4.34	241.	15.5	54.7	23.6	180.	6.85	0.95	3.96	16.8	3.18	1.84	25.4	0.33	0.76
AmarB 12	7.10	309.	13.2	62.5	27.0	213.	10.5	1.12	5.01	23.1	3.42	2.67	32.4	0.45	0.48
AmarB 13	5.35	225.	10.1	61.9	28.2	198.	8.57	1.13	5.11	25.4	4.06	2.58	31.5	0.42	0.54
AmarB 14	4.44	341.	11.3	63.1	30.1	222.	8.65	1.16	5.47	22.0	3.87	2.18	31.7	0.41	0.81
AmarB 15	5.78	292.	9.27	61.9	25.5	186.	8.75	1.09	4.78	22.0	3.58	2.63	30.9	0.42	0.53
AmarB 16	9.23	277.	10.5	66.4	29.8	226.	9.52	1.16	5.60	24.2	3.68	1.17	33.9	0.44	1.36
AmarB 17	9.60	426.	10.7	55.7	23.3	182.	8.73	1.05	4.60	20.4	3.04	2.36	28.2	0.40	0.48
AmarB 18	5.73	369.	12.5	50.5	23.5	180.	7.35	0.97	4.26	20.6	3.22	1.88	25.6	0.39	0.53
ave.error	0.096	37.	0.23	0.37	0.13	0.82	0.11	0.020	0.014	1.3	0.052	0.014	0.066	0.011	0.003
in %	1.4	12.	1.9	0.6	0.5	0.4	1.2	1.7	0.3	5.2	1.4	0.6	0.2	2.6	0.3

Fortsetzung Tabelle 8

Probe	Nd	Ni	Rb	Sb	Sc	Sm	Ta	Tb	Th	U	W	Yb	Zn	Zr
AmarB 1	27.1	266.	164.	0.59	22.9	5.10	0.82	0.68	11.6	1.68	1.74	2.83	134.	162.
AmarB 2	26.2	261.	147.	0.45	20.8	4.97	0.76	0.68	11.0	2.34	2.00	2.72	126.	177.
AmarB 3	26.1	298.	170.	0.54	23.3	5.26	0.85	0.77	12.0	2.60	2.01	2.98	127.	148.
AmarB 4	28.9	271.	185.	0.57	24.6	5.56	0.93	0.73	12.6	2.17	2.20	3.08	130.	145.
AmarB 5	26.4	245.	138.	0.51	19.0	4.64	0.67	0.73	10.1	2.84	1.66	2.64	111.	177.
AmarB 6	26.7	284.	163.	0.50	23.0	5.23	0.89	0.82	11.9	2.18	2.53	2.90	132.	160.
AmarB 7	22.4	226.	142.	0.48	20.5	4.84	0.72	0.71	10.5	2.77	2.10	2.64	122.	131.
AmarB 8	24.2	266.	143.	0.43	19.8	4.69	0.70	0.65	10.4	3.52	1.83	2.59	119.	140.
AmarB 9	26.2	215.	113.	0.79	20.6	4.99	0.92	0.67	11.1	2.16	1.99	2.68	126.	143.
AmarB 10	25.9	220.	135.	0.50	20.1	4.52	0.66	0.67	10.2	2.30	1.87	2.58	107.	101.
AmarB 11	17.3	177.	109.	0.56	16.0	3.45	0.62	0.65	8.27	1.41	1.73	2.37	108.	110.
AmarB 12	25.8	233.	165.	0.47	22.5	4.85	0.75	0.72	11.0	2.61	2.47	2.72	170.	197.
AmarB 13	25.4	178.	153.	0.46	21.2	4.93	0.74	0.63	10.8	2.42	2.01	2.75	116.	161.
AmarB 14	26.2	275.	143.	0.48	21.5	4.89	0.75	0.67	11.0	2.49	2.00	2.78	112.	190.
AmarB 15	26.7	184.	151.	0.44	20.5	4.77	0.71	0.65	10.6	2.41	2.33	2.61	120.	145.
AmarB 16	25.7	232.	133.	0.51	23.3	4.79	0.73	0.63	11.3	1.99	2.33	2.73	132.	177.
AmarB 17	22.4	203.	142.	0.53	19.0	4.31	0.68	0.61	9.59	2.15	1.89	2.33	112.	132.
AmarB 18	20.1	150.	117.	0.36	16.8	4.02	0.62	0.52	8.78	2.03	1.92	2.27	176.	139.
ave.error	2.1	29.	2.6	0.027	0.022	0.17	0.039	0.057	0.063	0.20	0.13	0.056	2.1	22
in %	8.4	13.	1.8	5.3	0.1	3.5	5.1	8.3	0.6	8.4	6.6	2.1	1.7	15.

Element	MYBE Amarna		MYBE all		MBKR Amarna		MBKR all	
	10 samples		749 samples		8 samples		105 samples	
	M	$\sigma$ (%)	M	$\sigma$ (%)	M	$\sigma$ (%)	M	$\sigma$ (%)
As	6.66	(29.)	7.91	(78.)	6.84	(50.)	6.79	(72.)
Ba	290.	(29.)	428.	(31.)	321.	(35.)	403.	(28.)
Ca%	11.3	(16.)	9.61	(19.)	12.9	(25.)	10.2	(18.)
Ce	63.0	(2.3)	62.8	(2.7)	60.3	(3.9)	64.6	(2.8)
Co	27.8	(4.9)	27.7	(6.0)	27.0	(4.3)	29.0	(7.6)
Cr	209	(4.8)	216.	(7.7)	206.	(3.3)	222.	(7.2)
Cs	9.39	(7.1)	8.87	(8.2)	8.68	(7.3)	9.04	(8.0)
Eu	1.15	(2.4)	1.13	(3.8)	1.10	(2.9)	1.18	(3.6)
Fe%	5.13	(2.7)	5.17	(3.6)	4.90	(4.4)	5.34	(3.7)
Ga	27.4	(38.)	21.9	(19.)	20.0	(12.)	20.9	(18.)
Hf	3.58	(6.4)	3.59	(8.6)	3.73	(7.1)	3.79	(7.2)
K%	2.57	(6.0)	2.69	(7.7)	1.82	(22.)	1.83	(22.)
La	32.0	(1.3)	31.3	(2.6)	30.3	(3.2)	32.3	(2.7)
Lu	0.43	(2.5)	0.43	(4.8)	0.41	(3.6)	0.43	(4.6)
Na%	0.65	(17.)	0.56	(26.)	0.94	(35.)	1.03	(28.)
Nd	25.6	(7.8)	25.9	(6.5)	24.2	(9.0)	27.1	(5.6)
Ni	235.	(13.)	217.	(15.)	226.	(15.)	226.	(14.)
Rb	155.	(4.7)	154.	(6.1)	132.	(10.)	133.	(21.)
Sb	0.49	(9.3)	0.59	(17.)	0.52	(23.)	0.61	(18.)
Sc	27.8	(4.9)	27.7	(6.0)	27.0	(4.3)	29.0	(7.6)
Sm	4.92	(2.6)	4.75	(5.3)	4.59	(3.6)	5.05	(4.2)
Ta	0.77	(5.7)	0.79	(5.2)	0.73	(9.1)	0.83	(5.9)
Tb	0.70	(8.2)	0.67	(7.3)	0.66	(10.)	0.68	(7.2)
Th	11.0	(1.9)	11.0	(2.5)	10.2	(3.5)	11.2	(2.7)
Ti%	0.42	(25.)	0.46	(22.)	0.38	(38.)	0.51	(32.)
U	2.40	(10.)	2.32	(7.1)	2.26	(29.)	2.37	(10.)
W	2.13	(9.3)	2.23	(15.)	1.88	(11.)	2.05	(18.)
Yb	2.72	(2.0)	2.72	(2.8)	2.60	(3.0)	2.78	(3.5)
Zn	126.	(12.)	109.	(11.)	128.	(22.)	111.	(12.)
Zr	150.	(16.)	143.	(28.)	153.	(14.)	151.	(27.)

Tabelle 9: Gezeigt werden die durchschnittlichen Konzentrationswerte  $M$  in  $\mu\text{g/g}$  (ppm) der beprobten Keramikscherben aus Amarna, aufgeschlüsselt nach den Gruppen MYBE und MBKR. Diese wurde mit den Gruppenmustern der Bonner Datenbank verglichen.  $\sigma$  ist die Standardabweichung bezogen auf 5%. Die Einzelproben wurden im Hinblick auf die Gruppenwerte korrigiert. MBKR weist geringere Werte in K und Rb auf als die Gruppe MYBE. Beide Gruppen weisen auf die nordöstliche Peloponnes (Argolis/Korinth) als Herkunftsort hin. ©H. Mommsen, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn.

sample	Identnr.	Faktor	sample	Identnr.	Faktor
AmarB 1	ÄM 12084	(1.00)	AmarB 2	ÄM 12078	(0.92)
AmarB 3	ÄM 12089	(0.93)	AmarB 5	ÄM 12102	(1.00)
AmarB 4	ÄM 12098	(0.90)	AmarB 8	ÄM 12111	(1.00)
AmarB 6	ÄM 12106	(0.93)	AmarB 9	ÄM 12112	(0.95)
AmarB 7	ÄM 12110	(1.02)	AmarB 11	ÄM 12126	(1.17)
AmarB 10	ÄM 12120	(1.08)	AmarB 14	ÄM 37093- 1	(0.94)
AmarB 12	ÄM 29424	(0.97)	AmarB 16	ÄM 37109	(0.93)
AmarB 13	ÄM 37088	(1.01)	AmarB 18	ÄM 37129	(1.11)
AmarB 15	ÄM 37097	(1.04)			
AmarB 17	ÄM 37125	(1.13)			

Tabelle 10: Proben und ihr bester relativer Korrekturfaktor im Hinblick auf die durchschnittlichen Konzentrationswerte. ©H. Mommsen, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn.



## 7. Zur Produktion von Gefäß und Inhalt

### 7.1. Gefäßproduktion für den direkten Export

Das folgende Kapitel behandelt die Gefäßproduktion für den direkten Export von parfümierten (Oliven-)Ölen. Der genaue Herkunftsort 18 untersuchter Gefäße wurde durch die Neutronenaktivierungsanalyse bestimmt (siehe Kap. 6). Im Folgenden wird die Frage aufgeworfen, inwiefern sich Informationen zu den Werkstätten selbst, zu den Produktionsprozessen der Keramikgefäße sowie zu den im Herstellungsprozess involvierten Personen finden lassen. Auch die Frage nach dem Auftraggeber bzw. den Konsumenten soll diskutiert werden.

- Wo sind die Produktionsstätten für die Keramikgefäße für den Export zu lokalisieren?
- Welcher Art waren die Werkstätten?
- Welche Personen waren in den Produktionsprozess involviert?
- Wer war der Auftraggeber der Keramikgefäße?

#### 7.1.1. Der Produktionsort und die Werkstätten

Den archäometrischen Messergebnissen zufolge weisen alle Gefäßscherben den Herkunftsort Mykene/Berbati auf den Peloponnes auf (siehe Kap. 6).<sup>417</sup> Die aus Tell el-Amarna stammenden mykenischen Bügelkannen und Pilgerflaschen, die zu den sog. 'Feinwaren' gezählt werden, wurden aus natürlich reinen Kaolintonen gefertigt. Für die Region Mastos/Berbati zeigt Schallin die Möglichkeit auf, dass lokal ansässige Töpfer einen kleinen Flusslauf (Asterion) für die Keramikherstellung genutzt hätten, und dass der benötigte Ton aus Vorkommen desselben stammen könnte.<sup>418</sup>

Berbati selbst ist nur einige Kilometer westlich von Mykene entfernt gele-

---

<sup>417</sup>Acht analysierte Scherben wurden der Gruppe MBKR zugeordnet. Herkunftsort der Keramik ist ebenfalls Mykene/Berbati, allerdings mit abweichenden Elementkonzentrationen K und Rb; siehe Kapitel 6.4.

<sup>418</sup>Siehe Schallin, 1997, S. 83: „There is a spring at the site and close by there is a small river, the Asterion. Clay for the pottery production probably came from the claybed of Asterion and fuel for the kiln could have been obtained from the sloping hillsides to the south.“

gen<sup>419</sup> und war eine bekannte Produktionsstätte von Keramikgefäßen aller Art, die für unterschiedliche Zwecke genutzt wurden. Die Herstellung von Keramikgefäßen in der Region Mastos/Berbati ist aufgrund von Scherbenfunden seit der Mittleren Bronzezeit bis in die Späte Bronzezeit SH IIIB2 nachweisbar.<sup>420</sup> Durch die unmittelbare Nähe zum Palastzentrum Mykene war Berbati durch ein existierendes Wegenetz miteinander verbunden.

**Werkstätten** Befunde von Werkstätten aus der Zeitspanne SH IIIA2 sind archäologisch nicht belegt, obwohl eine Vielzahl an Keramikscherben erhalten ist.<sup>421</sup> Gründe hierfür sind womöglich mehrere Erdbeben in der Region in und um Mykene, sowie spätere Überbauungen im Siedlungs- und Palastbereich. Neben den Scherbenfunden ist aus Berbati archäologisch ein einzelner Töpferofen belegt, der in die Zeitspanne SH II - SH IIIA1 datiert, und in späterer Zeit überbaut wurde.<sup>422</sup>

Anhand der Scherbenfunde in Berbati wird deutlich, dass in dieser Region wohl Keramikgefäße und -geschirr vorrangig für den lokalen Markt angefertigt wurden. Die meisten heute noch erhaltenen Keramikscherben aus dieser Region bestehen zumeist aus offenen Gefäßformen. Trinkgefäße wie Schalen, Becher oder Kyliken dominieren; jene Gefäßtypen waren für den täglichen Bedarf gedacht.<sup>423</sup> Diese wären Galaty zufolge in eher kleineren Werkstattkomplexen oder im häuslichen Kontext hergestellt worden, wobei sich die Produktionstätigkeiten vorrangig auf bestimmte und ausgewählte Gefäßformen beschränkten. In den Produktionsprozess und die

---

<sup>419</sup>Schallin, 1997, S. 95, Abb. 2.

<sup>420</sup>Schallin, 2002, S. 141.

<sup>421</sup>Schallin, 2002, S. 148: „Mycenaean Late Helladic IIIA2 and B1 pottery was found all over the alley and was especially concentrated to certain findspots. It is most likely that what is reflected in this new, dense pattern is the Mycenaean economic expansion. Late Helladic IIIA2 and B1 sherds comprise 80% of the total amount of the catalogued Late Helladic sherds. Mastos was still the central place of the area and its larger than any of the sites discovered in the valley. The activity is especially articulated in the west part of the survey area, which borders on Mycenae.“ siehe auch B.L Sjöberg, 2004, S. 73-74; Mountjoy, 1999, S. 65.

<sup>422</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 73; siehe auch Åkerström, 1940; für eine Zusammenstellung für archäologisch belegter Töpferöfen, die auf Produktionsstätten u.a. in Asine und Berbati hinweisen können, siehe Seifert, 1993; siehe auch Schallin, 1997, S. 83.

<sup>423</sup>Schallin, 2002, S. 152-155.



anschließende Vermarktung der fertigen Produkte wäre ggf. nur der Töpfer selbst eingebunden gewesen.<sup>424</sup> Das Distributionsmuster der Keramik für den lokalen Markt war in der Regel nicht weit gestreckt und die Produkte eher auf die lokale Konsumentenschicht abgestimmt.

Auch Schallin merkt an, dass sich die Werkstätten in Berbati auf die Herstellung bestimmter Gefäßformen und den Gefäßen entsprechende Dekorationselemente spezialisiert haben.<sup>425</sup> Eine wichtige Bemerkung führte Åkerström bereits sehr früh an, dass einige in Berbati produzierte Gefäße direkt für den Export hergestellt worden sein könnten, die selbst insbesondere auf Zypern nachgewiesen werden konnten.<sup>426</sup> Neben der Existenz kleinerer Werkstätten, die Keramikgefäße für den lokalen Markt herstellten, würde die Annahme Åkerströms auf die Existenz eher größerer Werkstattkomplexe deuten, die *spezifische Gefäßformen* für den *Export* bestimmter Produkte herstellten. In diesem Sinne erscheint es plausibel, dass in Berbati womöglich größere Werkstätten existiert haben, in denen Bügelkannen und Pilgerflaschen für den direkten Export u.a. für parfümierte Olivenöle nach Ägypten hergestellt wurden. Indizien für die Existenz größerer Komplexe mögen eine erhöhte ökonomische Aktivität während SH IIIA2 und SH IIIB1 in dieser Region gewesen sein, wie Sjöberg bereits feststellte.<sup>427</sup> Nach Sjöberg deckten mehrere Werkstätten den Bedarf an Keramikgefäßen für den Palast in Mykene, die selbst in gewissem Maße von der Palastadministration abhängig gewesen waren.<sup>428</sup>

---

<sup>424</sup>Galaty, 1999, S. 77: „As argued above, during the LH IIIB phase, coarsewares, especially those forms not amenable to mass production, continued to be manufactured and distributed at a smaller scale than finewares. For several reasons already outlined above, it would not have been profitable (and never became profitable) to scale up mass production of coarse utilitarian wares. They were probably marketed locally by potters themselves, ...“.

<sup>425</sup>Schallin, 2002, S. 150.

<sup>426</sup>Åkerström, 1968, S. 51; siehe auch Schallin, 2002, S. 151.

<sup>427</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 73-74: „The economy is described as most probably redistributive in character with pottery and agricultural products being sent to Mycenae. Intensification driven by the needs of the palace necessitated the utilisation even of the most remote areas of the valley, similarly, the increased settlement activity is explained as a result of the economic and political interest of Mycenae.“ siehe auch Schallin, 1996, S. 170-172.

<sup>428</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 73-74.

Konkrete Hinweise auf die Fertigung mykenischer Gefäße in großen Werkstattkomplexen lassen sich anhand der Untersuchungen der Objekte selbst finden (siehe Kap. 5). So weisen insbesondere die massenhafte, schnelle Herstellungsweise der Gefäße sowie die Standardisierung von Form und Dekor auf eine Werkstatt hin, die vermutlich größeren Ausmaßes war. In ihr waren spezialisierte Töpfer und Handwerker beschäftigt, die Gefäße in hoher Quantität produzierten. Die Vielzahl an Gefäßen konnte temporär auf größeren Flächen gelagert werden. Shelmerdine merkte zudem an, dass die exportierten Gefäße von hoher Qualität und Stabilität waren.<sup>429</sup> Diese Beobachtung erscheint dahingehend wichtig, da die Werkstatt gerade im Hinblick auf Exportgefäße eine hohe und beständige Qualität gewährleisten musste. Eine massenhafte Produktion von Exportgefäßen wurde ebenfalls durch die systematische Nutzung von Kaolintonvorkommen begünstigt, die auf den Peloponnes breit gestreut waren.<sup>430</sup>

Als Parallele für die Annahme, dass Exportgefäße in einem oder mehreren größeren Werkstattkomplexen gefertigt worden sein könnten, mag der aus einem Linear B-Text erwähnte Töpfer namens *‘Brithawon’* (*‘pi-ri-ta-wo’*,<sup>431</sup> PY Eo 371<sup>432</sup>) sein, der als ‘königlicher Töpfer’ im Dienste des Palastes von Pylos tätig war.<sup>433</sup> Er hatte großen Landbesitz, was ebenfalls auf seinen hohen sozialen Status schließen lässt.<sup>434</sup> Er stellte Keramikgefäße in königlichem Auftrag her und war in die Produktionstätigkeiten innerhalb des Palastkomplexes eingebunden,<sup>435</sup> weshalb er aufgrund sei-

<sup>429</sup>Shelmerdine, 2013, S. 449.

<sup>430</sup>Nach Galaty wurde für die Herstellung sog. ‘Minyan ware’ ab Mittelhelladischer Zeit insbesondere auf Nichoria (Messenien auf den südwestlichen Peloponnes) genutzt. Siehe Galaty, 1999, S. 75; siehe auch Galaty, 1999, S. 75: „Mass production, which allowed larger-scale ceramic production units, was made profitable by the introduction of technologies that, when combined with exploitation of kaolinites, increased efficiency while allowing an ostensibly more attractive, stronger, and longer-lasting product. In addition, with mass production presumably occurring in workshop rather than household contexts, men likely became involved in the craft on a more nearly full-time basis“.

<sup>431</sup>Hruby, 2013, S. 424.

<sup>432</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 119, 121.

<sup>433</sup>Galaty, 1999, S. 75; Knappett, 2001, S. 85-86; Hruby, 2013; Shelmerdine, 2013, S. 449.

<sup>434</sup>Hruby, 2013, S. 423.

<sup>435</sup>Galaty, 1999, S. 75.

nes hohen sozialen Status zur elitären Bevölkerungsschicht zählte. *Brithawon* scheint nicht saisonal beauftragt worden zu sein, sondern stellte höchstwahrscheinlich in einem größeren Werkstattkomplex in *Vollzeit* Keramikgefäße her, um den Bedarf an Alltagskeramik für den Konsum des Palastes von Pylos zu decken.<sup>436</sup> In und um den Palast des Nestor wurden viele tausende Keramikgefäße ausgegraben, von denen die meisten einfache und undekorierte Gefäße waren. Fast alle Objekte kamen aus einer einzelnen Werkstatt, und wurden möglicherweise von einem einzelnen Töpfer wie *Brithawon* gefertigt.<sup>437</sup> Dieses angeführte Beispiel betrifft allerdings ausschließlich die Produktion von v.a. täglicher Gebrauchskeramik für den Eigenbedarf des Palastes von Pylos. Für die Herstellung von Exportgefäßen in größeren Werkstattkomplexen finden sich keine eindeutigen Hinweise in der Region in und um Pylos.

In Mykene selbst bietet das sog. Haus des Petsas ('Petsa's House') womöglich Einblicke in die Produktionstätigkeit und den Vertrieb von mykenischen Keramikgefäßen.<sup>438</sup> Das sehr komplexe und große Anwesen mit mehr als 15 Räumen im Erdgeschoss ist außerhalb der Zitadelle Mykenes lokalisiert. Die Räumlichkeiten dienten als Lagerräume und beinhalten mehrere hundert ungenutzte Gefäße aus der Zeitspanne SH IIIA2, (20 Formentypen) sowie eine Vielzahl an kleinen Terrakottafigurinen. Bislang ist unklar, ob einige der Räume auch für den Vertrieb hergestellter Gefäße gedient haben.<sup>439</sup> Möglicherweise wurden hier Keramikgefäße gefertigt, die u.a. vom Palast von Mykene in Auftrag gegeben wurden. Parallel dazu sind allerdings auch private Handelstätigkeiten des Hausinhabers nachweisbar, sodass der Palast höchstwahrscheinlich nicht der einzige Auftraggeber der

---

<sup>436</sup>Für massenhaft hergestellte Kyliken für den Eigenbedarf des Palastes von Pylos siehe Broodbank, 2013, S. 390, Abb. 8.36.

<sup>437</sup>Indizien hierfür sind insbesondere die konsistente Tonzusammensetzung, die homogene Formungstechnik der Gefäße sowie die Einheitlichkeit der Fingerein- und -abdrücke auf den Gefäßen; siehe hierzu Hruby, 2013, S. 424; Hruby, 2011.

<sup>438</sup>Innerhalb des Hauses wurden unter anderen Keramikgefäßen auch Bügelkannen unterschiedlichen Formats gefunden. Siehe Shelton, 2010, S. 185-187, Figs. 10.1, 10.2, 10.4.

<sup>439</sup>Zu Petsa's Haus siehe weiterhin Shelton, 2010; Crouwel, 1991, S. 27; French, 1963, S. 46-47; French, 1965, S. 171-184; Hiesel, 1989, S. 153-154; B.L. Sjöberg, 2004, S. 49.

Keramikgefäße war.

### 7.1.2. Involvierte Personen und Arbeitsverhältnis

Für den Herstellungsprozess von Exportgefäßen in größeren Werkstattkomplexen werden mehrere hoch spezialisierte Töpfer und Arbeiter involviert gewesen sein, die eine schnelle und effektive Gefäßproduktion ermöglichten.<sup>440</sup> Wieviele Personen in den Herstellungsprozess eingebunden waren, war vermutlich von der Größe der Werkstatt und der Auftragslage abhängig.

Nach Costins Modell der *'Attached Specialized Production'*<sup>441</sup> werden insgesamt vier Typen beschrieben, bei denen die Produktionstätigkeiten gänzlich oder zumindest teilweise von einer Elite oder staatlichen Instanz kontrolliert und überwacht wurden. Im Hinblick auf die *Teilzeitarbeit* oder die *saisonale Beschäftigung* sind ihrem Modell zufolge eine

- *Dispersed Corvée Production*<sup>442</sup> sowie eine
- *Nucleated Corvée Production*<sup>443</sup>

möglich. Im Hinblick auf die *Vollzeitarbeit* sind ihrem Modell zufolge

- *Individual Retainers*<sup>444</sup> sowie
- *Retainer Workshop*<sup>445</sup>

möglich. Sind archäologische Befunde und weiterführende Informationen zu Produktionsstätten erhalten, bietet das Modell nach Costin eine gute Möglichkeit, die Art der Werkstatt, den Herstellungsprozess, in die Produktionstätigkeiten involvierter Personen und die Abhängigkeitsverhältnisse zum Auftraggeber und Konsumenten näher zu bestimmen. Gleichfalls ist

---

<sup>440</sup>Costin, 1991.

<sup>441</sup>Costin, 1991, S. 25-27.

<sup>442</sup>Costin, 1991, S. 8: „Part-time labor producing for elite or government institutions within a household or local community setting.“

<sup>443</sup>Costin, 1991, S. 9: „Part-time labor recruited by a government institution, working in a special-purpose, elite, or administered setting or facility.“

<sup>444</sup>Costin, 1991, S. 8: „Individual artisans, usually working full-time, producing for elite patrons or government institutions within an elite (e.g., a palace) or administered setting.“

<sup>445</sup>Costin, 1991, S. 9: „Large-scale operation with full-time artisans working for an elite patron or government institution within a segregated, highly specialized setting or facility.“

es jedoch schwierig, im Hinblick auf die Produktion für Exportgefäße eine *‘Attached Specialized Production’* aufgrund fehlender Belege nachzuweisen, auch wenn indirekte Hinweise darauf deuten.

Eine plausible Möglichkeit der Herstellung von Exportgefäßen ist die saisonale Beschäftigung von Töpfern (Modell der *Nucleated Corvée Production* nach Costin<sup>446</sup>), die vom Palast beauftragt werden konnten.<sup>447</sup> Sie werden in den Linear B-Texten als *‘qe-ta-ko’* (i.e. vom Palast unabhängige und individuelle Töpfer) bezeichnet, die neben der Herstellung von Keramikgefäßen auch in weitere Tätigkeiten wie dem Verwalten von Land, dem Schmieden und der Pflege von Schafen und Schweinen eingebunden waren.<sup>448</sup> Auch zwei weitere Töpfer (*‘re-ka-ta-ne’*) werden im Text PY An 207<sup>449</sup> im Zusammenhang mit Goldschmiedearbeitern, Bogenmachern und weiteren Handwerkern genannt, einschließlich ihrer Ethnizität und den Ortschaften, in denen diese Handwerker tätig waren.<sup>450</sup> Whitelaw nimmt für die Region in und um Pylos an, dass hier 450-500 halbtags beschäftigte Töpfer tätig waren, und jeweils ein bis vier halbtags beschäftigte Töpfer in den meisten Ortsgemeinschaften.<sup>451</sup> Deutlich wird, dass der Palast durch diese Auflistung ein Interesse an diesen hoch spezialisierten Handwerkern hatte. Womöglich waren sie wandernde Arbeiter, die ihr Handwerk in verschiedenen Ortschaften ausübten. Die Texte lassen vermuten, dass der Palast saisonal einen oder einige Töpfer für seine Bedürfnisse arbeiten ließ, und diese dann per Tauschhandel, dem Zuspruch verschiedener Privilegien oder der Übergaben von ‘Geschenken’ entlohnte.<sup>452</sup> Dies macht deutlich, dass es nicht nur hauptberufliche Töpfer gab, die direkt im Auftrag des Palastes arbeiteten. Ebenfalls belegt sind Töpfer, die nur saisonal beschäftigt wurden und auch anderen Tätigkeiten nachgingen. Sie wurden zeitweilig

---

<sup>446</sup>Costin, 1991, S. 9.

<sup>447</sup>Shelmerdine, 2013, S. 450 : „The tablets show that Pylos also made occasional use of other potters, so different patterns of acquisition and consumption clearly coexisted there.“

<sup>448</sup>Hruby, 2013, S. 424.

<sup>449</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 47, 58; Ventris und Chadwick, 1973, S. 182-183, 427.

<sup>450</sup>Hruby, 2013, S. 424.

<sup>451</sup>Whitelaw, 2001, S. 68.

<sup>452</sup>Hruby, 2013, S. 424.

beauftragt, für bestimmte Zwecke eine gewisse Anzahl von Gefäßen – und womöglich spezifisch angefragte Gefäßformen – herzustellen.<sup>453</sup>

Aufgrund der archäologischen Quellen und der Textbelege wird deutlich, dass es für die Keramikproduktion sowohl vollzeitbeschäftigte, als auch saisonal- oder teilzeitbeschäftigte Töpfer gab, die im Auftrag des Palastes tätig waren.<sup>454</sup> Diese waren mit Sicherheit hochspezialisierte Arbeiter, die die benötigten Gefäße für den Export herstellten.

Im Fall mykenischer Bügelkannen und Pilgerflaschen erscheint es durchaus plausibel, dass der Palast die Produktion mehrerer Gefäße bei einer oder mehreren umliegenden Werkstätten in Auftrag gab, die als Behälter für den Export parfümierter (Oliven-)Öle dienen sollten. Im Fall des Palastes von Pylos, wo Produktionstätigkeiten parfümierter Öle nachgewiesen sind, könnte eine Produktion dieser Gefäße in oder nahe der Stadt erfolgt sein, um die Transportwege der Gefäße so kurz und kostensparend wie möglich zu halten.<sup>455</sup> Nicht eindeutig nachweisbar sind die tatsächlichen Größen jener Werkstätten; allerdings werden auch in kleineren Produktionsstätten hoch spezialisierte Töpfer und Arbeiter tätig gewesen sein, die hochqualitative Keramikgefäße für den Bedarf des Palastes in geringem Ausmaße fertigten.

**Produktionszeiten** Whitelaw erstellte eine Übersicht mit der vermuteten Produktionszeit verschiedener mykenischer Gefäße auf Basis der Keramikfunde in Pylos. Dem Gefäßtypen und ihrer Komplexität zufolge bildete er Durchschnittswerte für den zeitlichen Aufwand ihrer Herstellung.<sup>456</sup> Seinem Schema zufolge nahm die Produktion einer Bügelkanne mit ca. 200 cm<sup>3</sup> Volumen rund 65-70 Minuten in Anspruch.

---

<sup>453</sup>Hruby, 2013, S. 424.

<sup>454</sup>Halstead, 1992, S. 61.

<sup>455</sup>Whitelaw, 2001, S. 69.

<sup>456</sup>Whitelaw, 2001, S. 66, fig. 5.

### 7.1.3. Organisation und Kontrolle der Produktion

Wie aus Kapitel 7.1.1 und 7.1.2 bereits deutlich wurde, waren im Hinblick auf Exportwaren insbesondere die Palastzentren (i.e. Pylos, Mykene, Knossos) Auftraggeber für die massenhafte Produktion von Keramikgefäßen. Typische Gefäßformen waren vornehmlich Bügelkannen sowie Pilgerflaschen, die als Behältnisse für Exportgüter dienten. Beide Gefäßtypen gelten als typische Formen für hochwertige parfümierte Olivenöle. Ihre Herstellung wird von den Palastzentren in Auftrag gegeben worden sein, da sie zu bestimmten Zeiten als Behältnisse für jene Luxusprodukte benötigt wurden. Der Palast selbst ist als Distributionszentrum von hochwertigen Produkten zu betrachten, der durch den Export von hochwertigen Luxuswaren Gewinn erwirtschaftete und seine eigenen ökonomischen Interessen vertrat. Obwohl die Herstellung von Keramikgefäßen nicht den gleichen Stellenwert besaß wie die Produktion von parfümierten (Oliven-)Ölen, so wird sie dennoch auf eine gewisse Weise durch den Palast kontrolliert worden sein. Inwiefern der Palast in die Produktionstätigkeiten der Keramikgefäße für den Export eingebunden war, scheint allerdings nicht eindeutig. Anzunehmen ist jedoch, dass der Grad an Kontrolle mit der Komplexität und Größe der Werkstatt in Zusammenhang stand und ebenso mit der Qualität der Gefäße, die die Werkstatt fertigte. Für die Herstellung der benötigten Bügelkannen und Pilgerflaschen wird der Palast einen Auftrag erteilt haben, wieviele Gefäße zu welcher Zeit benötigt wurden. Obwohl der Grad an Kontrolle anhand fehlender Belege nicht nachzuweisen ist, werden die Produktionstätigkeiten von Zeit zu Zeit aus folgenden Gründen überprüft worden sein:

- Es mussten eine bestimmte Anzahl an Gefäßen zu einem festen Zeitpunkt für den Export fertiggestellt sein und
- es wurde sicherlich eine kontinuierlich gute Qualität des verwendeten Tonmaterials und der Gefäßverarbeitung erwartet.

Galaty zufolge hätte der Palast von Pylos wohl eher wenige spezialisierte Werkstätten beauftragt, um eine gleichbleibend gute Qualität an Ke-

ramikgefäßen zu erhalten.<sup>457</sup> Seine Annahme erscheint überzeugend, denn gerade Gefäße für den Export mussten einige wichtige Voraussetzungen und Anforderungen erfüllen:

- Sie mussten schnell produzierbar sein (Herstellung auf der Drehscheibe, schnelle Arbeitsweise des Töpfers, schnelle Arbeitsweise durch eine Standardisierung von Gefäß und -dekor).
- Sie mussten einen hohen Wiedererkennungswert haben (Standardisierung von Gefäßform und -dekor).
- Die Gefäße mussten eine gleichbleibend hohe Qualität besitzen (homogene Tonzusammensetzung der Kaolintone, hohe Dichte und Belastbarkeit des Gefäßes durch einen gleichmäßigen Brand).

Eine sehr effektive Methode für den Palast war die Beschäftigung eines in Vollzeit beschäftigten Töpfers, beispielsweise eines Spezialisten, wie *Brithawon* aus Pylos. Ebenfalls könnten 'individuelle' Töpferwerkstätten durch den Palast beauftragt worden sein. In diesem Sinne sind bestimmte vertragliche Regelungen und Kooperationen denkbar.<sup>458</sup> Diese Bemühungen waren vergleichsweise bei der Herstellung von Haushaltskeramik und Alltagswaren nicht nötig, da diese nicht gehandelt und exportiert wurden, und in diesem Sinne keinen ökonomischen Mehrwert boten.<sup>459</sup> Insgesamt ist ein hoher Grad der Kontrolle durch die Palastadministration festzustellen, wenn es um die Produktionstätigkeiten für Güter ging, die für den Außenhandel (und damit auch für den diplomatischen Geschenkeaus-tausch) bestimmt waren. Produkte für den regionalen Handel wurden in geringerem Maße kontrolliert.<sup>460</sup>

Die Keramikproduktion wird in den Linear B-Texten nicht erwähnt, da

---

<sup>457</sup>Galaty zufolge wurden die meisten Feinwaren aus Pylos massenhaft und auf schnelle Weise aus Kaolintonen gefertigt, was ihn zum Schluss führt, dass die Keramikgefäße in wenigen Werkstätten oder sogar nur einem größeren Werkstattkomplex gefertigt wurden. Siehe hierzu Galaty, 1999, S. 75, 77; auch Whitelaw nimmt an, dass der Palast von Pylos Gefäße von wenigen und ausgewählten Töpfern aus pyloischen Werkstätten oder solchen aus unmittelbarer Umgebung bezog. Gestützt wird seine Annahme durch naturwissenschaftliche Analysen von Keramik aus Pylos. Siehe hierzu Whitelaw, 2001, insb. S. 78.

<sup>458</sup>Galaty, 1999, S. 28.

<sup>459</sup>Shelmerdine, 2013, S. 450.

<sup>460</sup>Shelmerdine, 2013, S. 450.



sie der Produktion von Luxusgütern (i.e. parfümierte (Oliven-)Öle, Textilien, Edelmetallprodukte) deutlich untergeordnet gegenübersteht.<sup>461</sup> Archäologisch ist zwar eine Keramikwerkstatt in Mykene nachweisbar,<sup>462</sup> an dem der Palast wohl Interesse hatte, jedoch eher keine strenge Kontrolle auf die Produktionstätigkeiten ausübte.<sup>463</sup> Der Palast wird hier sehr wahrscheinlich den Bedarf an einigen Produkten gezeigt haben, allerdings zeigt Petsa´s Haus neben seinen administrativen und offiziellen Charakter auch einen privaten auf. Hier fanden wohl auch Produktions- und Handelstätigkeiten im mikroökonomischen Kontext statt, wobei die Konsumenten andere sein konnten.<sup>464</sup> Nachweislich fanden sich in Petsas Haus Keramikgefäße, die die gleiche Tonzusammensetzung mit jenen aus Berbati aufweisen. Womöglich stammen die Gefäße aus einer Werkstatt dieser Region.<sup>465</sup> Diese veranlassen zu der Annahme, dass der Palast von Mykene zu gewissen Zeiten eine bestimmte Anzahl von Keramikgefäßen aus der Region Mastos/Berbati für den Export anforderte, was bereits Åkerström annahm.<sup>466</sup> Die Kontrolle der Produktionstätigkeiten von Gefäßen in der Region war durch den Palast in Mykene durch die geografische Nähe leicht möglich.

**Zusammenfassung und Ergebnis** Aufgrund fehlender archäologischer Belege ist es schwierig, die Art der Werksstätten für Exportkeramik in Mykene/Berbati auszumachen. Im Hinblick auf die mykenische Keramik aus Tell el-Amarna, die fast gänzlich in der Region gefertigt wurde, erscheint die Produktion innerhalb eines oder mehrerer größerer Werkstattkomplexe

<sup>461</sup>Shelmerdine, 2013, S. 449.

<sup>462</sup>Shelton, 2010, S. 185-187, Figs. 10.1, 10.2, 10.4.

<sup>463</sup>Shelmerdine, 2013, S. 449: „For the pottery workshop at Petsas house, outside of the citadel wall at Mycenae, Shelton speaks of palatial interest, rather than control, and of certain vessel shapes (kylix, conical cup, stirrup jar) as being ‘palatially motivated’ rather than palatially produced.“ siehe auch Shelton, 2010, S. 193.

<sup>464</sup>Shelmerdine, 2013, S. 449: „The presence of Linear B tablets in Petsas House is an unequivocal indicator that the central administration up the hill was involved in its activities to some extent. This does not mean, however, that the palace was the only customer, or even that it controlled distribution of all the workshop’s products.“

<sup>465</sup>Mommsen, Beier und Hein, 2002; Galaty, 2010, S. 240–241; Shelmerdine, 2013, S. 449.

<sup>466</sup>Åkerström, 1968; siehe auch Shelmerdine, 2013, S. 449.

am nachvollziehbarsten. Diese könnten *gezielt* Feinwaren für den *Export* produziert haben. Ein Hinweis für *spezialisierte* Töpferwerkstätten ist womöglich die individuelle Fertigungsweise der meisten mykenischen Pilgerflaschen aus Tell el-Amarna, die nicht mittels des bekannten 2-Schalen-Prinzips, sondern mit Hilfe der Töpferscheibe hergestellt wurden (siehe Kap. 5.1, ‘Pilgerflaschen’).

Gleichfalls existierten neben größeren Produktionseinheiten in Mykene/Berbati auch kleinere Werkstätten, die auf die Herstellung von insbesondere Alltagskeramik spezialisiert waren und vorrangig für den lokalen Markt produzierten.

## 7.2. Exkurs – Schrift- oder Töpferzeichen auf mykenischen Keramikgefäßen am Beispiel ÄM 12110

Als ein möglicher Hinweis für die komplexe Organisation der Keramikherstellung innerhalb der Werkstätten kann im Folgenden ein besonderes Stück der Berliner Sammlung vorgestellt werden (siehe Abb. 23). Es handelt sich hierbei um ein Bruchstück einer mykenischen Pilgerflasche (FS 189, siehe hierzu Kap. 5.1). Erhalten ist der Boden mit kleinem Standring und einem Teil der unteren Gefäßwandung.

Die Gefäßscherbe wurde naturwissenschaftlich untersucht und der Herstellungsort des Gefäßes ermittelt (siehe Kap. 6). Genau wie die anderen 17 untersuchten Objekte stammt der verwendete Ton aus der Region Mykene/Berbati von den nordöstlichen Peloponnes.

Von besonderem Interesse ist hier die Seitenzone des Gefäßes, das üblicherweise mit einem bestimmten Repertoire an Dekorationselementen bemalt ist (siehe Kap. 5.2). Die Scherbe weist allerdings im Ansatz zwei Zeichen in roter Farbe auf, die sich mit keiner für diese Gefäßform typischen Dekoration vergleichen lassen (siehe Abb. 23). Unglücklicherweise ist dieses Zeichen aufgrund des Scherbenbruches nur sehr fragmentiert erhalten. Bei dem Objekt handelt es sich um eine sehr einfache Zeichenkombination bestehend aus zwei Zeichen, die an der unteren Gefäßwandung dicht am Boden angebracht wurden. Da die Zeichen aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes kaum mehr erkennbar sind, muss die Frage offen bleiben ob sie die Einzigen auf diesem Gefäß waren, oder ob ehemals eine Kombination aus mehreren Zeichen vorlag, von denen heute nur noch diese erhalten sind.

### 7.2.1. Zeichen auf mykenischer Keramik - Belege aus Ägypten

Mit Zeichen versehene mykenische Keramik ist bisher aus Ägypten höchst selten, und nur in einigen wenigen Fällen belegt.<sup>467</sup> Nach Stubbings wurden

---

<sup>467</sup>Eine ägyptische Scherbe aus Qantir mit einem vermuteten Linear B-Zeichen wird hier als Beleg nicht angeführt, denn es handelt sich hierbei sicher um kein Schriftzeichen dieser Art. Siehe Anm. 927 auf S. 247; siehe auch Pusch, 1999, S. 30, Abb. 3.

aus dem gesamtägyptischen Raum bisher fünf Bruchstücke mykenischer Gefäße gefunden, die mit aufgemalten *Töpferzeichen* versehen wurden.<sup>468</sup> Bell fügte später noch drei weitere Gefäßscherben hinzu, wobei ein Bruchstück aus Tell el-Amarna kein aufgemaltes Zeichen, sondern eine Ritzung am Gefäßhenkel aufweist.<sup>469</sup> Alle Bruchstücke bis auf das Objekt aus Tell el-Amarna mit Ritzung stammen vorrangig von kleinen Gefäßen (insbesondere Bügelkannen), die in die Zeitspanne SH IIIA-SH IIIB datiert werden.

In der Abb. 21 werden die Belege aus Ägypten in der Übersicht aufgeführt.

Alle hier aufgelisteten Objekte – bis auf Nr. 9 aus Tell el-Amarna – weisen ein in roter Farbe aufgemaltes Zeichen unter dem Gefäßboden auf. Dieses wurde mit einem dicken Pinsel grob und relativ schnell aufgetragen. Stubbings merkt zu seinen fünf aufgelisteten Objekten (Nr. 1-5) aus Ägypten an, dass diese Zeichen nicht in derselben Farbe erscheinen, in der die Dekoration aufgetragen wurde, wie es im Vorfeld bereits auch Daniel annahm.<sup>470</sup> Aus diesem Grund merkt Stubbings an, dass die Zeichen statt vor dem Brand<sup>471</sup> auch nach dem Brand aufgetragen sein könnten.<sup>472</sup>

Die insgesamt neun aufgeführten Bruchstücke kleiner mykenischer Gefäße machen deutlich, dass nicht nur große Transportgefäße, sondern auch kleinere Gefäße aus feineren Kaolintonen mit Zeichen versehen werden konnten. Auch bei dem Berliner Stück ÄM 12110 liegt tatsächlich keine Dekoration, sondern eine Art Zeichenkombination vor.<sup>473</sup> Dies lässt sich dadurch erklären, dass die erhaltenen Zeichenreste eine gewisse Asymmetrie aufweisen, die nicht mit einer bestimmten Motivik vergleichbar sind.

---

<sup>468</sup>Stubbings, 1951, S. 49 D; siehe auch Bell, 1982, S. 154; Schiller, 2018, S. 45-46.






<sup>469</sup>Bell, 1985.

<sup>470</sup>Daniel, 1941, S. 265-266.

<sup>471</sup>Schaeffer, 1936, S. 76.

<sup>472</sup>Stubbings, 1951, S. 45: „The signs in question are executed in a thin, matt, red paint, usually under the base, but occasionally elsewhere on the pot. The paint is not the same as that used for the decoration, and Daniel has shown that the marks were probably painted after the decoration. Schaeffer states that they were made before firing (in which case it would be reasonable to assume that they were made by the potters), but this cannot be regarded as proven.“

<sup>473</sup>Persönliche Korrespondenz mit Prof. N. Hirschfeldt; ich möchte mich herzlich für die hilfreichen Anmerkungen und weiterführenden Informationen bedanken.

1.  Ägypten. Bügelkanne, wohl FS 183 (nach Stubbings), FS 182 (nach Bell), SH IIIB. Ägyptisches Museum, Kairo, Identnr. 26128. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 49 D Nr. 1, S. 99; Bissing, 1898, S. 259 Nr. 8, Pl. VIII.2.
2.  Gurna, Bügelkanne, wohl FS 172, SH IIIA. Ägyptisches Museum, Kairo, Identnr. 26131. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 49 D. Nr. 2.
3.  Gurob, Bügelkanne, wohl FS 180/183, SH IIIB. Ashmolean Museum, Oxford, Identnr. E 2452. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 49 D. Nr. 3, Pl. XVIII, 4, 4a.
4.  Gurob (Grab 605), Bügelkanne, wohl FS 173, SH IIIB. Ashmolean Museum, Oxford, Identnr. E 2453. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 49 D. Nr. 4, Pl. XVIII, 3, 3a.
5.  Gurob, Bügelkanne, wohl FS 182, SH IIIB. Ashmolean Museum, Oxford, Identnr. 1921.1321. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 49 D. Nr. 5, Pl. XVIII, 5, 5a.

6. — Rifeh, Bügelkanne, wohl FS 171 (FM 18:133). Ashmolean Museum, Oxford, Identnr. 1909.129. Stubbings, 1951, S. 96: „A globular stirrup-jar (type F 171). There is a floral ornament on the shoulder, of a IIIB type and a zone of small lozenges round the body, in addition to the usual striped decoration. There was a pot-mark on the base, now badly defaced (Ashmolean Museum, no. 1909.129).“ Bell, 1985, S. 74; Abb. bei: Petrie, 1907, Pl. XXIII, Nr. 55.
7. **A** Deir el-Medina, geschlossenes Gefäß, Identnr. DEM 30. Zeichen soll einem von Stubbings aus Zypern ähneln. Abb. bei: Bell, 1985, S. 84 Anm. 96; Stubbings, 1951, S. 46 A, Nr. 7; vgl. auch Masson, 1976, S. 132, 134 fig. 125 Nr. 9.


8.  Bügelkanne aus Ägypten, Provenienz unbekannt. Museum of Archaeology and Anthropology, Pennsylvania, Identnr. E14336. Nach Bell ist die Form ähnlich dem Buchstaben 'E'; Zeichen ähnlich einem von Stubbings aus Zypern. Abb. bei: Stubbings, 1951, S. 46 A, Nr. 5; siehe auch Bell, 1985, S. 74, 84 Anm. 96.
9. — Tell el-Amarna. Transportbügelkanne, FS 164. SH IIIA2. Museum of Classical Archaeology, Cambridge, Identnr. TA 71. T-förmige Ritzung auf dem bemalten Henkel. Nach dem Brand eingeritzt. Bell, 1985, S. 74, S. 84 Anm. 97; Pendlebury, 1951a, S. 49 Pl. CIX, 4 (35.222b).

Abbildung 21: Zeichen auf mykenischen Keramikgefäßen aus Ägypten. Zusammenstellung: S. Nehls.

Schließt man demnach ein bestimmtes Gefäßdekor aus, bleiben weitere Möglichkeiten, die beiden Zeichen zu deuten:

1. als (Bestandteil von) Linear B-Schriftzeichen,
2. als ‘Pseudo-Aufschrift’ oder
3. als symbolisches Zeichen, das einen spezifischen Töpfer oder eine Werkstatt kennzeichnet.

Die genannten Möglichkeiten werden im Einzelnen vorgestellt und diskutiert.

### 7.2.2. Deutung als Linear B-Schriftzeichen oder als ‘Pseudo-Aufschrift’?

**Deutung als Linear B-Schriftzeichen?** Die erste zu diskutierende Möglichkeit, das Zeichen auf ÄM 12110 zu deuten, ist der erhaltene Rest eines (oder zweier) Linear B-Schriftzeichen.<sup>474</sup> Die Linear B-Schrift ist nicht nur von Tontafeln insbesondere aus den Palastarchiven von Pylos, Mykene, Tiryns und Theben belegt, sondern ebenfalls auf großen, beschrifteten Transportbügelkannen,<sup>475</sup> die in die Zeitspanne SH IIIA-SH IIIB datieren. Die zumeist sehr großen Schriftzeichen wurden grob mit einem Pinsel auf die obere äußere Gefäßwand oder Gefäßschulter aufgebracht, sodass sie visuell leicht zu erfassen und gut lesbar waren.<sup>476</sup>

Jene beschrifteten Gefäße wurden auf dem westlichen Kreta um 1400-1200 v. Chr. produziert, und sind dort, auf dem griechischen Festland und

---

<sup>474</sup>Die Linear B-Schrift folgt zeitlich der Linear A-Schrift, ist eine Silbenschrift der mykenischen Kultur und fand vom 15. Jh. v. Chr. bis zum 12. Jh. v. Chr. Verwendung. Als Auslöser für ihr Entstehen wird die ökonomische Notwendigkeit gesehen, die wirtschaftlichen Transaktionen durch die zentral organisierten Palastverwaltungen durchzuführen und zu registrieren; dies erfolgte durch schriftliche Aufzeichnungen auf Tontafeln.

<sup>475</sup>Fundorte sind u.a. Tiryns, Midea, Mykene, Eleusis, Kreusis, Orchomenos, Dimini, Chania, Knossos, Malia, Prinias auf Kreta. Siehe hierzu Judson, 2013; Haskell, 2005, S. 206.

<sup>476</sup>Siehe hierzu beispielsweise Alfen, 2008, S. 256-257; Driessen, Farnoux und Langohr, 2015, zu Linear B-beschrifteten Transportbügelkannen siehe; Judson, 2013; Duhoux, 2011; Hallager, 1987.



möglicherweise auch in der Levante belegt.<sup>477</sup> Das Distributionsmuster großer, beschrifteter Transportbügelkannen ist auf die Regionen begrenzt, die das Linear B-Schriftsystem nachvollziehen konnten. Dies betrifft Kreta, Zypern, die Ägäis und das griechische Festland.<sup>478</sup> Bisher sind sehr unterschiedliche Ansichten in der Forschungsliteratur vertreten, welche Funktion die Linear B-Aufschriften innehatten,<sup>479</sup> jedoch wird allgemein eine vorrangig administrative Funktion der Schriftzeichen angenommen. So sollten sie mehrere Informationen zum Herkunftsort, der Art der Ware und Auskunft zum Empfänger geben.<sup>480</sup>

Judson merkt an, dass beschriftete Transportbügelkannen zwar in Mykene vorkommen, jedoch nur vereinzelt auftreten.<sup>481</sup> Auch der Herkunftsort der mykenischen Scherbe ÄM 12110 konnte auf die Region Mykene/Berbati eingegrenzt werden (siehe Kap. 6, Objektbez. ‘AmarB 7’). Allerdings lassen sich jene großen, beschriftete Transportbügelkannen aus

<sup>477</sup>Judson, 2013, S. 69, 86: „c. 80% of ISJs were found at the Greek Mainland, and only c. 20% on Crete, while only three of the mainland finds, and seven overall, were not found in contexts with attested administrative use of Linear B. Most strikingly, no certain ISJ has yet been found outside of Crete and the Greek Mainland: this contrasts sharply with the wide distribution of LM III Cretan SJs, which have been found across the central and eastern Mediterranean (including the Dodecanese, the southern coast of Asia Minor, Cyprus, the Levant Sicily, and Sardinia).“

<sup>478</sup>Judson, 2013, S. 92: „Moreover, the fact that no certain ISJs have been found in the wider Mediterranean strongly suggests that Cretans may have deliberately selected these jars for export to the Greek Mainland once their administrative purpose had been fulfilled. Perhaps their value as a marker of Cretan products was known, or perhaps Cretans who knew that Linear B was also used, and Greek spoken, on the mainland, might even have selected these as a marker of identification, a sign to the recipients that the dispatchers of these jars also spoke Greek and wrote Linear B - that they were ‘people you can do Business with’.“

<sup>479</sup>Duhoux, 2011; Haskell u. a., 2011; Alfen, 2008.

<sup>480</sup>Judson, 2013, vgl. insb. S. 84-85: Nennung des Herrschers selbst oder des ‘collectors’, direkte administrative Bedeutung; Judson, 2013, S. 70: „...it was suggested that the inscriptions instead fulfilled an administrative function on Crete, identifying either the potters making the jars, or those producing their contents.“

<sup>481</sup>Judson, 2013, S. 87: „A closer examination of the mainland archaeological contexts of the ISJs, however, shows that the situation is more complicated than this. At Mycenae, there is no large deposit of ISJs comparable to that found at Thebes - the jars were found in various places across the site, with no more than two being found in the same location, and in at least two cases a single ISJ was found amongst a large deposit of uninscribed SJs (MY Z 206, in the house of the Columns on the citadel, and MY Z 718, in Petsas house.“

folgenden Gründen nicht unmittelbar mit kleineren Gefäßtypen wie Pilgerflaschen vergleichen:

- Große Transportbügelkannen dienten einem anderen Zweck als ihre kleineren Vertreter – sie hatten ein großes Fassungsvermögen und dienten als Transport- und Lagerbehältnisse für Flüssigkeiten wie Öl und Wein; das Distributionsmuster der mit Linear B-Schrift versehenen Gefäße ist ausschließlich auf den griechischen Raum der späten Bronzezeit beschränkt. In Ägypten und in Tell el-Amarna selbst sind nur einige wenige Bruchstücke von Transportbügelkannen belegt (siehe hierzu Kap. 5.1 sowie Identnr. TA 55 (222?), TA 71 (222) im Katalog).
- Die Aufschriften auf den Transportbügelkannen nennen den Produzenten, den Inhalt, ggf. die Inhaltsmenge und den Empfänger des Gefäßes. Die Aufschriften hatten eine primär administrative Funktion und waren an gut erkennbaren Stellen des Gefäßes (Schulter oder Bauch) aufgebracht. Dies ist bei ÄM 12110 nicht der Fall, da die Zeichen nahe des Gefäßbodens zu sehen sind.
- Neben den beschrifteten Transportbügelkannen sind auf ihren kleineren Vertretern bisher keine Linear B-Schriftzeichen belegt.

Da sich diese Untersuchungen im Speziellen auf große Transportbügelkannen beschränkt und kleinere Pilgerflaschen eine gänzlich andere Art von Gefäß darstellt,<sup>482</sup> gilt es die vorgestellten Hypothesen zu diskutieren, um ggf. eine plausible Funktion der vorliegenden Zeichen auf diesem Gefäß zu ermitteln.

Es bestand keine Notwendigkeit, auf ÄM 12110 durch eine Beschriftung einen bestimmten Inhalt oder Empfänger zu benennen (siehe Kap. 3), da jene Schriftzeichen ohnehin in Ägypten nicht gelesen und verstanden wer-

---

<sup>482</sup>Berücksichtigt werden muss hier die Art und Funktion des Gefäßes: Linear B-Aufschriften auf Gefäßen beschränken sich ausschließlich auf große Transportbügelkannen; das Bruchstück aus dem Berliner Museum ÄM 12110 stammt von einer Pilgerflasche kleineren Formats. Neben der Größe ist die Tonzusammensetzung beider Gefäßarten unterschiedlich; große Transportgefäße bestehen zumeist aus gröberem Ton mit Beimischungen, wohingegen die kleinen Gefäße mit geringerem Fassungsvermögen aus feineren kalkhaltigen Tönen gefertigt wurden, die kaum Einschlüsse aufweisen.

den konnten. Durch die spezifische Gefäßform allein war den Produzenten sowie dem Empfänger auch ohne eine zusätzliche Beschriftung bewusst, um welches (Grund-)Produkt es sich in diesen Gefäßen handelte.

Da Linear B-Schriftzeichen auf dem mykenischen Bruchstück ÄM 12110 aufgrund genannter Überlegungen ausgeschlossen werden können, muss im Folgenden auch die Möglichkeit einer ‘Pseudo-Aufschrift’ diskutiert werden.

**Deutung als ‘Pseudo-Aufschrift’?** Neben den Linear B-Schriftzeichen treten ebenfalls Zeichen auf Transportbügelkannen auf, die den Schriftzeichen ähneln.<sup>483</sup> Judson und Driessen/Farnoux/Langohr nehmen an, dass sie auch von Töpfern angebracht worden sein könnten, die der Linear B-Schrift nicht mächtig waren.<sup>484</sup> Da diese Aufschriften nicht unmittelbar lesbar und verständlich waren, werden sie im Folgenden als ‘Pseudo-Aufschriften’ bezeichnet.<sup>485</sup> Welche Funktion jene Zeichen innehatten, steht bis heute zur Diskussion; Judson sowie Driessen et al. nehmen an, dass sie einen eher dekorativen Charakter innehatten, die dem Gefäß einen höheren Prestigewert verleihen sollten.<sup>486</sup>

Geht man in diesem Fall von einer ‘Pseudo-Aufschrift’ auf ÄM 12110 aus, stellt sich die Frage warum ein solches Zeichen auf diesem Gefäß angebracht worden sein sollte:

---

<sup>483</sup>Judson, 2013, S. 80-82, Nr. TH Z 847, OR Z 1, KN Z 1715.

<sup>484</sup>Judson, 2013, S. 72: „For that matter, literate as well as illiterate painters could have produced ‘pseudo-inscriptions’... there is thus no necessary connection between the literacy of the writer and the communicative value of the inscription.“ Driessen, Farnoux und Langohr, 2015, S. 31: „Quite a few inscriptions, however, are said to be illegible, suggesting that these were applied by illiterates, probably the vase painters themselves.“

<sup>485</sup>Zu Pseudo-Inschriften siehe auch H. Immerwahr, 2006.

<sup>486</sup>Judson, 2013, S. 81: „It seems that these two ISJ’s, at least, are ‘pseudo-inscriptions’, presumably produced because some decorative and/or prestige value was attached to such inscriptions.“ S. 82: „However, the existence of the pseudo-inscription KN Z 1715 suggests that these are not simply functioning as ‘labels’, but also conveying a certain degree of prestige.“ S. 83: „The ‘pseudo-inscriptions’, and comparison with the non-SJ painted inscriptions, show that there was probably an element of decorative/prestige value attached to the inscriptions, but their small number relative to the legible ISJ’s shows that this was limited, and secondary to the purpose of communication.“ siehe auch Driessen, Farnoux und Langohr, 2015, S. 30-33; Duhoux, 2011.

- ‘Pseudo-Aufschriften’ sind bisher nur in einigen Fällen und ausschließlich auf Transportbügelkannen belegt. Da ÄM 12110 von einem gänzlich anderen Gefäßtypen stammt, erscheint eine Deutung des Zeichens als ‘Pseudo-Aufschrift’ als nicht sinnvoll.
- Folgt man der Annahme dass diese Aufschriften eher als ‘dekorative’ Elemente im Rahmen eines Geschenkeaustausches zu verstehen sind und das Gefäß in einem gewissen Sinne ‘aufwerten’ sollten, stellt sich die Frage, warum ÄM 12110 ebenfalls mit einem solchen Zeichen versehen worden sein sollte. Vermutlich wären in diesem Zusammenhang mehrere Gefäße in dieser Art gekennzeichnet, was allerdings nicht belegt ist.
- Die ‘Exotik’ sowie der Wert als Prestigeobjekt jener mykenischen Gefäße wurde in Ägypten sehr wohl wahrgenommen (siehe Kap. 10). Es bestand keine Notwendigkeit, sie durch Pseudo-Aufschriften ‘exotischer’ zu gestalten; sie waren ohnehin begehrten Produkte, da sie im Rahmen des diplomatischen Geschenkeaustausches fast ausschließlich der elitären und wohlhabenden Gesellschaftsschicht zugänglich waren.
- Es stellt sich zudem die Frage, warum diese Zeichen an einer eher unscheinbaren Stelle an der unteren, seitlichen Gefäßwandung angebracht worden sind. Visuell sind die Zeichen schwer zu erfassen, was den eigentlichen Zweck einer solchen Aufschrift verfehlt.

Aus den genannten Gründen möchte ich ebenfalls die Funktion einer ‘Pseudo-Aufschrift’ auf dem Berliner Stück ausschließen. Sowohl die Linear B-Schrift als auch die ‘Pseudo-Aufschriften’ konnten in Ägypten nicht gelesen, gedeutet bzw. verstanden werden, sodass ein primär kommunikativer Zweck ausgeschlossen werden kann. Eine Notwendigkeit, jene Gefäße mit einem zusätzlichen ‘Dekor’ zu versehen um den Prestigewert zu unterstreichen, erscheint nicht plausibel. Allein die Gefäßform sowie das -dekor kennzeichneten das Behältnis ohnehin als ein ‘exotisches’ Gut, das aus einer – von Ägypten aus gesehen – weit entfernten Region stammte.

Folgend wird eine Deutung als phonetisches Zeichen bzw. einer Pseudo-Aufschrift für ÄM 12110 ausgeschlossen und die Möglichkeit eines Zeichens

mit primär symbolischer Bedeutung diskutiert.

### 7.2.3. Deutung als Töpferzeichen?

Alle unter Abb. 21 aufgeführten, mit Zeichen versehenen mykenischen Scherben aus Ägypten weisen – bis auf Nr. 9 – zumeist ein einzeln vorkommendes Zeichen unter dem Gefäßboden auf.<sup>487</sup> Durch die Platzierung waren sie nicht auf den ersten Blick erkennbar und mit dem Auge nur zu erfassen, wenn man das Gefäß umdrehte. Entgegen der Linear B-Schriftzeichen, die deutlich erkennbar an der Außenwandung von Transportbügelkannen aufgebracht wurden, ist hier statt der Bezeichnung des Produzenten, des Inhaltes und/oder des Empfängers ein anderer Zweck anzunehmen.

Häufig wurden gerade am Boden oder der unteren Gefäßwandung einfache Töpfersignaturen angebracht, die zumeist aus nur einem oder einer Kombination aus zwei oder mehreren Zeichen bestanden. Diese wurden im Zuge des Herstellungsprozesses des Gefäßes zumeist vor dem Brand aufgetragen. Die primär symbolisch zu verstehenden Zeichen waren für jede Werkstatt kennzeichnend und dienten als Erkennungsmerkmal. Einzelne Signaturen konnten ebenfalls für spezifische Töpfer stehen, wie aus einem Linear B-Text aus Pylos bekannt ist. Dieser nennt einen königlichen Töpfer aus Pylos, der im Dienste des Palastes tätig war.<sup>488</sup>

Für das Auftragen dieser Zeichen brauchte der Töpfer keine spezielle Schriftkenntnis, denn in der Regel waren die töpfereiinternen Kürzel und Zeichen bekannt und wurden generationenübergreifend weitergegeben.<sup>489</sup> Bei diesen Kürzeln handelt es sich um keinen Text, sondern um einzelne Symbole, die nicht übersetzt werden können. Die Bedeutung dieser Symbole besteht primär darin, sie als individuelle Kürzel zu sehen, die höchst-

<sup>487</sup>Döhl, 1979.

<sup>488</sup>Shelmerdine, 2013, S. 249-250: „...the Linear B evidence makes it clear that the palaces could control industries situated well away from the center. But the situation seems different from that at Pylos, where Hruby (Hruby2013) shows that a single potter probably crafted at least half the fine wares from the palace (and not just kylikes). He was indeed plausibly the ‘royal’ potter mentioned on PY Eo 371, and the landholding listed there was probably compensation for his work.“ siehe auch Hruby, 2013, S. 423.

<sup>489</sup>Voraussetzung war hierbei, dass das Kürzel nicht einen individuellen Töpfer, sondern die Werkstatt an sich kennzeichnete.

wahrscheinlich einen bestimmten Töpfer oder eine bestimmte Werkstatt kennzeichnen sollten, aber auch einen administrativen Zweck im Zuge des Herstellungsprozesses der Gefäße erfüllten.

Durch Vergleiche mit einer Zusammenstellung bereits publizierter Töpferzeichen der Späthelladischen Zeit Griechenlands kommen einige Zeichen in ihrem Aussehen dem nicht allzu gut erhaltenen Zeichen von ÄM 12110 am nächsten (siehe Abb. 24).

Die bei Lindblom aufgezeigten Töpferzeichen bestehen aus einer sehr einfachen Strichkombination und sind aus der Mittel- und Späthelladischen Zeitspanne auf Keramik aus der Region Tiryns belegt. Die hier relevanten Zeichen A16, A27 und A37 sind alle unter dem Gefäßboden aufgebracht. Es gestaltet sich als sehr schwierig, die Zeichenkombination auf ÄM 12110 zum Einen zu rekonstruieren und zum Anderen mit einem bereits bekannten Töpferzeichen zu vergleichen; um einen Versuch zu wagen, würde eine Kombination aus A16, A27 und A37 dem Zeichen auf ÄM 12110 am nächsten kommen.

Judson merkt für die beschrifteten Transportbügelkannen an, dass einzelne mit Linear B beschriftete Gefäße stellvertretend als Kennzeichen für eine größere Anzahl weiterer unbeschrifteter Transportbügelkannen stehen konnten ('batch marking').<sup>490</sup> So könnte auch ÄM 12110 eines dieser gekennzeichneten Gefäße darstellen, die im Zuge des Herstellungsprozesses für eine gewisse weitere Anzahl entsprechender Gefäße stand. Es war demnach der Stellvertreter für eine ganze '*Produktionseinheit*' mykenischer Keramikgefäße (womöglich gleicher Größe und Form), die im Rahmen des diplomatischen Geschenkeaustausches nach Ägypten geschickt werden sollten. Einen administrativen Zweck erfüllten diese Zeichen ebenfalls: sicher konnten die vom Palast beauftragten Schreiber die Anzahl der von bestimmten Töpfern hergestellten Gefäße aus einer Werkstatt so übersichtli-

---

<sup>490</sup>Bekannt ist das 'batch marking' im Bezug zum Brennprozess, um die Bestückung einer Ofenladung bzw. -schicht durch einen Töpfer zu kennzeichnen. Eine weitere, hier diskutierte Möglichkeit ist für die Kennzeichnung einer Gruppe von Gefäßen für den Transport. Siehe auch Judson, 2013, S. 94: „As usual explained as due to a batch-marking system, whereby a single ISJ would function as a 'label' for a whole batch of ISJs“.

cher schriftlich festhalten.

Ob es sich bei ÄM 12110 ganz sicher um ein Töpferzeichen handelt, das eine spezifische Werkstatt oder einen Töpfer nennt, kann trotz einiger Hinweise nicht eindeutig geklärt werden. Bislang ist dies jedoch die plausibelste Annahme.

Bei der weiteren Analyse der Zeichen von ÄM 12110 ist von besonderem Interesse, ob diese *vor* dem Brand auf das Gefäß aufgetragen wurden oder *danach*. Alle Dekorationen, Beschriftungen oder Zeichen auf den mykenischen Gefäßen erscheinen in roter oder brauner Farbe auf dem Gefäß.

Bei Zeichen, die *vor* dem Brand im Zuge des Herstellungsprozesses auf das Gefäß aufgetragen wurden, können zwei Möglichkeiten ihrer Bedeutung in Betracht gezogen werden:

- Die Zeichen sind als *Töpferzeichen* zu verstehen, die eine bestimmte *Werkstatt* bezeichnen oder
- die Zeichen sind als Töpfersignaturen zu verstehen, die einen *spezifischen Töpfer* bezeichnen.

Beide Möglichkeiten lassen darauf schließen, dass die Töpfermarken stellvertretend für den Herstellungsprozess des *Gefäßes* an sich stehen, wie es bereits Driessen für die Linear B-beschrifteten Transportbügelkannen herausstellte.<sup>491</sup> Auch Judson erwähnte für jene Gefäße aus dem thebanischen Kadmeion, dass diese selbst von gewissem Wert waren<sup>492</sup> und nicht ausschließlich das *Produkt* für den Gesamtwert ausschlaggebend war (siehe Kap. 10).

Bei Zeichen die *nach* dem Brand auf das Gefäß aufgetragen wurden, kann folgende Möglichkeit ihrer Bedeutung in Betracht gezogen werden:

- Die Zeichen sind als Signaturen zu verstehen, die den *Produzenten* oder die *Werkstatt des Produktes* bezeichnen.

Bereits Stubbings merkte zu den Zeichen auf mykenischer Keramik aus Ägypten (siehe Abb. 21) an, dass die rote Farbe der Zeichen nicht dieselbe

---

<sup>491</sup>Driessen, Farnoux und Langohr, 2015, S. 31-32: „Most importantly, the fact that the inscriptions were added before the vase was fired indicates that the inscriptions were not only meant to be permanently associated with the vase but also that they are the reason for producing the vase rather than the contents.“

<sup>492</sup>Judson, 2013, S. 87.

wie jene des Dekors ist.<sup>493</sup> Bell folgt der Annahme Daniels und Stubbings, dass die Zeichen nach dem Brand auf die Gefäße aufgetragen sein könnten; sie sieht sie als eine Art ‘Musterbezeichnung’ (commercial notation) an, die möglicherweise auf Zypern aufgetragen bzw. eingeritzt wurden.<sup>494</sup>

Olivier betrachtet diese Annahme als nicht plausibel, da der gesamte Vorgang einen zu hohen Grad an Organisation, Kontrolle und Administration vorausgesetzt hätte.<sup>495</sup> Den Linear B-beschrifteten Tontafeln zufolge kann ein solch komplexes Netz jedoch existiert haben, was den Produktionsvorgang der Gefäße betrifft.

Im Falle der Gefäßscherbe ÄM 12110 geht die Autorin davon aus, dass die Dekoration sowie das Zeichen *gleichzeitig und vor* dem Brand auf das Gefäß aufgetragen wurde. Die Farbigkeit der Dekoration und des Zeichens ist einheitlich rot, sodass von der gleichen Farbe für die Bemalung des Gefäßes im Zuge des Fertigungsprozesses ausgegangen werden kann.<sup>496</sup>

#### 7.2.4. Auswertung

Zieht man die Möglichkeit in Betracht, dass die beiden Zeichen auf ÄM 12110 einen bestimmten Töpfer oder eine bestimmte Werkstatt kennzeichnen, können weiterführend folgende Informationen zum Herstellungsprozess der Gefäße gewonnen werden:

<sup>493</sup>Stubbings, 1951, S. 45: „The paint is not the same as that used for the decoration, and Daniel has shown that the marks were probably painted after the decoration.“ siehe auch Daniel, 1941.

<sup>494</sup>Bell, 1985, S. 74: „Apparently made after firing, when the vases were upside down and probably empty, they seem to be some sort of commercial notation, perhaps adapted from the Cypro-Minoan syllabary. It is possible that the vases were made in Greece and marked in Cyprus.“ siehe auch Stubbings, 1951, S. 45; für nach dem Brand aufgetragene Zeichen siehe auch Döhl, 1979.

<sup>495</sup>Judson, 2013, S. 94: „Olivier 1996-1997: 282-3 argues that such a system could only have operated for the first stage of the (I)SJs’ transportation, from the pottery workshop where they were produced to the place where they would be filled with oil, and therefore argues that the ISJs must be recording the fulfilment of the potters’ obligation to produce a batch of jars. Additionally, for the potters to be painting the oil producers’ names, a more complex administrative system would be needed to inform the potters in advance how many jars were required and with what inscription - which Olivier regards as implausible.“

<sup>496</sup>Die Annahme von Stubbings und Daniel erscheint demnach für ÄM 12110 nicht passend, siehe Fußnote 493.



- Töpferzeichen kennzeichnen im Allgemeinen einen hohen Organisationsgrad ausgebildeter Töpfer oder Spezialisten in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen.
- Töpferzeichen können für die administrative Verwaltung und Kontrolle der Produktion durch z.B. Aufseher und Schreiber stehen. Die Menge an Gefäßen, die innerhalb dieser größeren Werkstattkomplexe gefertigt wurden und für den in- oder ausländischen Warenaustausch vorgesehen waren, wurden auf Tontafeln, die heute insbesondere aus Pylos und Knossos erhalten sind, schriftlich festgehalten.<sup>497</sup>
- Die Töpferzeichen können auf die Produktion der Gefäße in größeren Werkstattkomplexen hinweisen, die sich innerhalb oder in direkter Umgebung zum Palast befanden und mehr oder weniger einer strengen staatlichen Kontrolle unterstanden. Wie stark ein Betrieb kontrolliert wurde, hing von mehreren Faktoren ab. Hier muss die *Art* der produzierten Güter beachtet werden (Luxusgüter vs. Alltagsgüter), ihr *Zweck*, den sie erfüllen sollten, der *Umfang* der produzierten Güter sowie der *Empfänger* und Endkonsument.
- Dass die Herstellung jener Gefäße, die den Weg als ‘diplomatische Geschenke’ nach Ägypten finden sollten einer gewissen Kontrolle seitens der Palastadministrative unterstanden, ist stark anzunehmen (siehe Kap. 7.1). So musste im Vornherein die Produktion von Gefäß und Produkt angeordnet und organisiert werden. Sehr wahrscheinlich bestand ein besonderes Interesse darin bestand, eine bestimmte Anzahl von Gefäßen innerhalb eines definierten Zeitraumes herstellen zu lassen, da sie als Behältnisse für ihre jeweiligen Produkte vorgesehen waren. Wie in Kapitel 8 aufgezeigt wurde, konnten die Güter nur zu bestimmten Jahreszeiten aus dem ägäischen Raum nach Ägypten verschifft werden. Eine gründliche Planung war daher unabdingbar, alle Produkte zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammenzutragen.

Es ist anzunehmen, dass diese Symbole und Zeichen auf ÄM 12110 keine zweckgebundene Funktion erfüllten und demnach nicht der Weitergabe

---

<sup>497</sup>Shelmerdine, 2008; Shelmerdine, 2007; Shelmerdine, 1985; Shelmerdine, 1984; E. Foster, 1974; Bennett, 1958b.

bestimmter Informationen dienten. Der primäre Zweck scheint eher administrativer Natur zu sein. Vielleicht stand das mit den Zeichen versehene Gefäß stellvertretend für eine 'Produktionseinheit' weiterer Gefäße gleichen Typs, deren Herstellung angeordnet und für Export bestimmt waren. Natürlich ist ebenfalls in Betracht zu ziehen, dass dieses Gefäß als Einzelfall zu betrachten ist und nicht im Rahmen des diplomatischen Geschenkeaus-tausches nach Ägypten transportiert wurde. Nach Bell könnte es durchaus sein, dass es ein zyprischer Händler mit nach Ägypten brachte, das selbst zuvor auf Zypern mit jenen Zeichen versehen worden ist.<sup>498</sup>

---

<sup>498</sup>Bell, 1985, S. 74: „The depinto may imply that our vase, along with two other vases from Gurob, three of the seven known from Egypt, passed through the hands of Cypriote merchants, and perhaps even about the same time.“

### 7.3. Zum Inhalt mykenischer Bügelkannen und Pilgerflaschen am Beispiel parfümierter Olivenöle

Wie bereits in Kapitel 7.1 erwähnt, waren insbesondere mykenische Bügelkannen und Pilgerflaschen zum großen Teil als Behältnisse für parfümierte (Oliven-)Öle vorgesehen,<sup>499</sup> die in einem sehr aufwändigen Prozess hergestellt wurden und ein hochwertiges Produkt darstellten.

Im folgenden Kapitel wird die Herstellungsweise des parfümierten Öls unter Nennung der heute erhaltenen archäologischen Quellen und der Textbelege unter folgender Fragestellung nachvollzogen:

- Kann ein spezifischer Herstellungsort für parfümierte (Oliven-)Öle festgemacht werden?
- Welcher Art waren die Werkstätten, die für die Herstellung parfümierter (Oliven-)Öle genutzt wurde? Wo waren sie angesiedelt?
- Welche und wieviele Personen waren in den Herstellungsprozess involviert? Welchen Status hatten sie inne? Wie hoch war ihr Grad der Spezialisierung?
- Wie lange dauerte der Herstellungsprozess?
- Wer gab die Herstellung in Auftrag?
- Wo wurden die fertigen Produkte für den Export gelagert?

#### 7.3.1. Olivenöle als Basisprodukt

Die Olivenpflanze wurden im östlichen Mittelmeerraum in der späten Bronzezeit intensiv kultiviert und domestiziert.<sup>500</sup> Auch heute noch befinden sich große Anbaugelände auf den Peloponnes in Griechenland, da hier die klimatischen Rahmenbedingungen (magere, kalkhaltige Böden, intensive

<sup>499</sup>Als archäologischer Beleg kann das Beispiel einer mykenischen Pilgerflasche FS 189 angeführt werden (siehe Katalog, Identnr. ASH 1931 (490)). Die dem Objekt zugeordnete 'Amarna Object Card' Nr. 30/24 erwähnt, dass die Flasche Reste von Öl aufweist. Zur Diskussion des Objektes im Zusammenhang mit seinem Fundort im Hauskomplex T 36 (North Suburb) siehe Anm. 178. Das Objekt ist erwähnt bei Frankfort und Pendlebury, 1933, S. 46, Pl. XL.5; Zum Zusammenhang der Bügelkanne mit parfümiertem Olivenöl siehe Shelmerdine, 1985, S. 142-145; Cook, 1981; Halstead, 1992, S. 63.

<sup>500</sup>Hadjisavvas, 2003, S. 117; Runnels und Hansen, 1986, S. 301-303; Chadwick, 1976, S. 122.

Sonneneinstrahlung) optimal für das Wachstum von Olivenbäumen waren, und heute noch immer sind. Die klimatischen Bedingungen hatten Einfluss auf den Geschmack und die Qualität der Olivenöle, denn auch heute noch gelten sie aufgrund ihres fruchtigen Charakters als besonders hochwertige Produkte von den Peloponnes. Die Wachstumsdauer eines Olivenbaumes kann zwischen fünf und 15 Jahren liegen, wobei sie eine durchschnittliche Höhe von vier bis fünf Metern erreichen.<sup>501</sup> In der Blütezeit zwischen Mai und Juni benötigen die Bäume ein warmes, trockenes Klima sowie eine Durchschnittstemperatur von 18 Grad, wobei sie Temperaturen bis 40 Grad aushalten können.<sup>502</sup> Nach Godin und Spensley produzieren die Bäume erst bei Temperaturen von ca. zehn Grad Celsius Früchte,<sup>503</sup> und diese wären dann im Spätsommer/Herbst erntereif.<sup>504</sup> Für die Herstellung von Olivenölen wurden die Früchte jedoch nicht vor dem Monat Februar geerntet, da sie zu diesem Zeitpunkt den höchsten Prozentanteil an Öl von (15-35%) hatten.<sup>505</sup> Neben den domestizierten Vertretern wurden auch wilde Olivenbäume für die Ölherstellung genutzt, wobei bei diesen der Prozentanteil Öl geringer war.<sup>506</sup> Pro Baum konnten zwischen drei und 28 Liter Olivenöl gewonnen werden.<sup>507</sup> Bei luftdichter, trockener und kühler Lagerung in Keramikgefäßen hielten die (unbehandelten) Olivenöle bis zu zwei Jahre ihr Aroma.<sup>508</sup> Bei warmem Klima und offener Lagerung betrug die Haltbarkeit dagegen nur mehrere Wochen.

Umfassende Produktionstätigkeiten zur Gewinnung von Olivenölen ist beispielsweise in Pyrgos auf Zypern nachweisbar. Archäologisch belegt sind Olivenpressen, die in Zusammenhang mit großen Vorratsgefäßen gefunden

---

<sup>501</sup>Serpico und R. White, 2000a, S. 400.

<sup>502</sup>Godin und Spensley, 1971, S. 97; siehe auch Serpico und R. White, 2000a, S. 400.

<sup>503</sup>Godin und Spensley, 1971, S. 97.

<sup>504</sup>Charles, 1985, S. 46.

<sup>505</sup>Brousse, 1989, S. 466, 473; siehe auch Serpico und R. White, 2000a, S. 400.

<sup>506</sup>Zohary, 1995, S. 380.

<sup>507</sup>Unter Berücksichtigung einer Ernte von 20-100 Kilogramm Früchten mit einem prozentualen Anteil von 15-35% Öl. Siehe hierzu Serpico2000b, S. 400-401.

<sup>508</sup>Nach einem Textabschnitt Dioscorides (*De materia medica*) zufolge eigneten sich insbesondere Olivenöle für die Weiterverarbeitung, die nicht älter als ein Jahr waren. Auch erwähnt er, dass sich insbesondere Öle aus noch unreifen Oliven am besten für die Parfümherstellung eignen sollen. Siehe L. Beck, 2005, S. 25.

wurden, von denen zumindest eines ein Fassungsvermögen von nahezu 500 Litern hatte.<sup>509</sup> Neben Zypern sind auch auf Kreta (Kommos) und in Syrien (Ugarit) umfassende Produktionstätigkeiten zur Gewinnung der Olivenöle bekannt.<sup>510</sup> Bereits ab der späten Minoischen Epoche wurde z.B. auf Kommos<sup>511</sup> und Vathypetro<sup>512</sup> (Kreta) große Verarbeitungsstationen für Olivenöle eingerichtet. Aus Vathypetro ist eine große Ölpresse im Kontext mit 16 Pithoi belegt. Die Herstellung der Öle fand in einem Gebäudekomplex statt, der eher dem privaten als dem administrativen Kontext zugeordnet wird.<sup>513</sup> Chania und andere archäologische Stätten an der Nordwestküste Kretas gelten ebenfalls als wichtige Orte, die qualitativ hochwertige Olivenöle herstellten.<sup>514</sup> Dies belegt, dass die Olivenpflanze bereits ab jener Zeit kultiviert und dort intensiv genutzt und verarbeitet wurde. In mittelminoischer Zeit wurden kleinere Produktionsstätten durch große, zentralisierte Betriebe abgelöst, die auch verstärkt für den Export (u.a. nach Griechenland) produzierten.<sup>515</sup> Linear B-Texte lassen vermuten, dass Olivenöle aus anderen Ortschaften und Städten in den Palast von Knossos gebracht wurden.<sup>516</sup>

Melena stellte heraus, dass sich die wilde Olivenpflanze besser für die Parfüm- und Aromaherstellung eignete.<sup>517</sup> Dass Olivenöle an einem Ort hergestellt wurden und zur Weiterverarbeitung oder dem Konsum an einen anderen gebracht wurden, stellte Palaima auf Basis eines Linear B-Textes aus Knossos heraus: demnach lieferte der Hafen von Amnisos auf Kreta ca.

<sup>509</sup>Für eine schematische Darstellung einer Olivenpresse siehe Broodbank, 2013, S. 390 Abb. 8.36; siehe auch Hadjisavvas, 2003, S. 118.

<sup>510</sup>Hadjisavvas, 2003, S. 119-120; Blitzer, 1993, S. 93; Callot, 1987, S. 198.

<sup>511</sup>Blitzer, 1993, S. 167, figs. 2, 3.

<sup>512</sup>Knapp, 1991, S. 29.

<sup>513</sup>Knapp, 1991, S. 29; Cadogan, 1976, S. 143-145.

<sup>514</sup>Knapp, 1991, S. 29; Catling, Cherry u. a., 1980; Palaima, 1984, S. 191-193, 202-203; Haskell, 1984, S. 105.

<sup>515</sup>Blitzer, 1993, S. 167-169.

<sup>516</sup>Hadjisavvas, 2003, S. 120: „The situation is not different in the surrounding agricultural hinterland, although the textual evidence supports the suggestion that olive oil is usually sent from the countryside to the royal redistributive centres for storing and secondary processing.“

<sup>517</sup>Melena, 1983, S. 101-102.

10.000 Liter Olivenöl nach Knossos.<sup>518</sup> Dies verdeutlicht, dass der Palast von Knossos einen hohen Bedarf an den Ölen hatte und einen Teil dessen höchstwahrscheinlich zur Weiterverarbeitung oder -veredlung verwendete.

### 7.3.2. *nḥḥ* - Olivenöle in Ägypten

Olivenöle zählten zu den frühesten Importen in Ägypten,<sup>519</sup> da die Bäume dort aufgrund des zu heißen und trockenen Klimas nicht umfassend kultiviert werden konnten.<sup>520</sup> Ab der 18. Dynastie sind schriftliche und textliche Quellen erhalten, die Einblicke in den Anbau der Olivenbäume und den Gebrauch des Öls in Ägypten geben. So belegen beispielsweise Gefäßaufschriften aus Deir el-Medina<sup>521</sup> und Tell el-Amarna<sup>522</sup> *nḥḥ n Km.t*, „Olivenöl aus Ägypten“. Nach Tallet befanden sich drei Produktionsstätten in der Deltaregion Ägyptens, die in der Gegend von Heliopolis, Pi-Ramesse und Memphis lagen.<sup>523</sup>

Die Bezeichnung „Olivenöl“, Altägyptisch *nḥḥ*, findet die erste textliche Erwähnung im Neuen Reich.<sup>524</sup> *Nḥḥ* wird im Papyrus Harris I (8, 5-6) und (27, 10) genannt, wobei das Olivenöl im Zusammenhang mit dem *dd.t*-Baum, i.e. Olivenbaum, genannt wird.<sup>525</sup>

<sup>518</sup>Palaima, 1984, S. 199-201.

<sup>519</sup>Stager, 1985, S. 174; Helck, 1971, S. 28, n. 26.

<sup>520</sup>Merrillees und Winter, 1972, S. 110.

<sup>521</sup>Koenig, 1979, Nr. 6011 (S. 3, Pl. 2, 2a), Nr. 6035 (S. 7, Pl. 5, 5a), Nr. 6036 (S. 7, Pl. 5, 5a), Nr. 6038 (S. 8, Pl. 5, 5a), Nr. 6079 (S. 16, Pl. 9), siehe auch Ostraka explizit mit Nennung von Olivenöl (S. 1-16 Nr. 6000-6085, Pl. 1-9a) und *nḥḥ* (S. 16-19, Nr. 6086-6103, Pl. 10-11a). Publiziert bei.

<sup>522</sup>Tallet, 2004.

<sup>523</sup>Tallet, 2004, S. 53-75; siehe weiterhin Serpico und R. White, 2000a, S. 399, 401; Sandy, 1989, S. 19-24; für die Anbauggebiete Memphis, Fayyum, Theben siehe Sandy, 1989, S. 76-77, 80.

<sup>524</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. II, S. 302; Koura, 1999, S. 229; Deines und Grapow, 1959, S. 311 §1; Hannig, 2000, S. 936-937; Hannig, 2006, S. 448.

<sup>525</sup>Transkription bei Erichsen, 1933, S. 10, 32; Französische Übersetzung bei Grandet, 1994a, S. 231, 261; Grandet, 1994b, S. 47 No. 178; siehe weiterhin Koura, 1999, S. 229; Helck, 1965, S. 1501 (758-759); Germer, 1982b, S. 567 Anm. 9; Manniche, 1989, S. 129, 147; Janssen, 1975, S. 330-331 §101; Keimer, 1924, S. 18, 134; Janssen, 1992, S. 115; Germer, 1985, S. 172; Helck, 1963a, S. 497-498 (693-694); für *dd.t* siehe Koura, 1999, S. 251; Keimer, 1924, S. 30, 135, 143, 186; Germer, 1985, S. 151; Manniche, 1989, S. 128; Helck, 1965, S. 150 (758-759).

Auf die überlieferten textlichen Quellen, die Aussagen zu den Verwendungszwecken von *nḥḥ* geben, wird in Kap. 9 eingegangen. Werden Olivenöle erwähnt, sind in den meisten Fällen „reine“, d.h. unbehandelte Olivenöle gemeint. Bereits verarbeitete (i.e. parfümierte) Öle, wie jene aus dem östlichen Mittelmeerraum, tragen in Ägypten keine eigene Bezeichnung und können textlich nicht belegt werden.<sup>526</sup> Unter den von Burchardt, Helck und Hoch gelisteten und textlich belegten 12 Wörtern fremdländischer Ölbezeichnungen ist kein Öl aus der Gegend von *Tanaja* oder der Ägäis erwähnt und gelistet. Genannt wird hier *ynb*, ein zyprisches Öl, und *dd.t* als Übersetzung mit „Olive“ oder „Olivenöl“, konkret aber ohne definitive Herkunftsangabe.<sup>527</sup> Ägyptisch ist keine Bezeichnung für „Bügelkanne“ oder ihr darin enthaltenes parfümiertes Öl belegt. Greifbar ist ausschließlich die Bezeichnung *nḥḥ*, das für importiertes Olivenöl<sup>528</sup> stehen kann, oder das ab dem Neuen Reich eigens im Land hergestellte (*nḥḥ n Km.t*, „Olivenöl aus Ägypten“).<sup>529</sup>

Bekannt ist außerdem, dass es acht unterschiedliche Qualitätsstufen für Olivenöle gab.<sup>530</sup> Nachweisbar sind:

- *nḥḥ*; „einfaches Olivenöl“<sup>531</sup>
- *nḥḥ w<sup>c</sup>b*; „reines Olivenöl“<sup>532</sup>
- *nḥḥ nfr*; „gutes Olivenöl“<sup>533</sup>

<sup>526</sup>Vgl. auch Abschnitt für Fremdzeichnungen von Ölen in Ägypten bei Koura, 1999, S. 244.

<sup>527</sup>Siehe hierzu Koura, 1999, S. 244-245; Kouras Übersicht bezieht sich auf Helck, 1979; Burchardt, 1910; Hoch, 1994.

<sup>528</sup>Für den Import von Olivenöl nach Ägypten gibt Papyrus Harris I (15a, 5-6 und 63c, 12) zwei Belegstellen. Hier werden Zuwendungen an den Amuntempel in Karnak erwähnt und unter anderen Produkten auch *nḥḥ m h3rw*, „Olivenöl aus Syrien“ aufgeführt. Siehe hierzu Transkription bei Erichsen, 1933, S. 18; Französische Übersetzung bei Grandet, 1994a, S. 243, 315.

<sup>529</sup>Vgl. Papyrus Harris I, 15a, 4; 63c, 11. Transkription bei Erichsen, 1933, S. 18, 75; Französische Übersetzung bei Grandet, 1994a, S. 242, 314.

<sup>530</sup>Nach den hieratischen Gefäßaufschriften aus Deir el-Medina können acht Qualitätsstufen unterschieden werden. Siehe hierzu *nḥḥ* (S. 16-19, Nr. 6086-6103, Pl. 10-11a). Publiziert bei Koenig, 1979; Tallet, 2004; siehe auch Schiller, 2018, S. 72.

<sup>531</sup>Koenig, 1979, Nr. 6038 (S. 8, Pl. 5, 5a).

<sup>532</sup>Koenig, 1979, Nr. 6035 (S. 7, Pl. 5, 5a); Koura, 1999, S. 49.

<sup>533</sup>Koenig, 1979, Nr. 6036 (S. 7, Pl. 5, 5a); Koura, 1999, S. 49.

- *nhh nfr wcb*; „gutes und reines Olivenöl“<sup>534</sup>
- *nhh nfr nfr*; „sehr gutes Olivenöl“<sup>535</sup>
- *nhh nfr nfr wcb*; „sehr gutes und reines Olivenöl“<sup>536</sup>
- *nhh nfr nfr nfr*; „sehr sehr gutes Olivenöl“<sup>537</sup>
- *nhh w3d*; „frisches Olivenöl“<sup>538</sup>

Anzumerken ist, dass die Aufschriften aus Malkata nur *nhh* und *nhh w3d* nennen. Außerdem wird aus Amarna und dem Ramesseum erstmalig *nhh* für den Verzehr genannt (i.e. *nhh* aus dem Garten der angepflanzten *dd.t*-Bäume (Olivenbäume)).<sup>539</sup>

### 7.3.3. Der Produktionsort und die Herstellung parfümierter Öle

Als Basis für die Herstellung von parfümierten Essenzen waren hochwertige Olivenöle sehr begehrt. Einige Linear B-Texte aus Pylos belegen die Existenz einer intensiven Produktionstätigkeit unter direkter Kontrolle des Palastes.<sup>540</sup> Der Herstellungsprozess von parfümierten Olivenölen ist von Linear B-Tafeln (Pylos und Knossos), sowie einer Tafel aus Mykene (MY Fo 101) bekannt.<sup>541</sup> Den Tafeln zufolge wurde das Sammeln der Materialien, ihre Verteilung unter die Parfümeure, die Bestandsaufnahme und die Distribution des Endproduktes dokumentiert. Die meisten der Linear B-Texte aus Pylos, die in unterschiedlichen Räumen des Palastkomplexes gefunden wurden, sind eine Bestandsaufnahme der gefertigten Endprodukte (PY Fr-Serie). Vier Texte belegen die Verteilung von wertvollen Materialien an die Parfümeure: PY An 616r, PY Un 249<sup>542</sup>, PY Un 267<sup>543</sup> und PY Un 592<sup>544</sup>. PY Un 267 ist die vollständigste und die ausführlichste Liste.

<sup>534</sup>Koenig, 1979, Nr. 6011 (S. 3, Pl. 2, 2a).

<sup>535</sup>Koenig, 1979, Nr. 6079 (S. 15, Pl. 9, 9a).

<sup>536</sup>Tallet, 2004, S. 61 Nr. 50.

<sup>537</sup>Tallet, 2004, S. 62 Nr. 81.

<sup>538</sup>Tallet, 2004, S. 58 Nr. 3; Koura, 1999, S. 49.

<sup>539</sup>Koura, 1999, S. 49-50.

<sup>540</sup>Shelmerdine, 2008; Shelmerdine, 1984; Haskell, 1984.

<sup>541</sup>Shelmerdine, 1984, S. 81.

<sup>542</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 242, 248.

<sup>543</sup>Duhoux, 2008, S. 228-229, 340 fig. 9.45; Bennett und Olivier, 1973, S. 243, 248-249.

<sup>544</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 243, 249.



Der Text beschreibt, welche Inhaltsstoffe in den parfümierten Ölen enthalten waren: Koriander, Zyperngras, Früchte, Wolle, Wein und Honig.<sup>545</sup> Die Grundessenz, das Olivenöl, wird nicht explizit erwähnt (siehe auch Tab. 11, Tab. 12).<sup>546</sup>

Nicht viele heute erhaltene Text- und Bildquellen beschreiben die Herstellung von parfümierten Essenzen und berichten von den in den Herstellungsprozess eingebundenen Personen. Eine seltene Darstellung dieses Vorgangs ist aus einem thebanischen Grab TT 175 (Grab einer/eines Unbekannten, el-Chocha) erhalten, das die Herstellung von möglicherweise parfümierten Essenzen zeigt (siehe Abb. 22).<sup>547</sup>

---

<sup>545</sup>Duhoux, 2008, S. 228-229; Shelmerdine, 2008, S. 103; Shelmerdine, 1984, S. 81-82.

<sup>546</sup>Shelmerdine, 1984, S. 81.

<sup>547</sup>TT 175 bei Porter und Moss, 1960, S. 281 Nr. 175; Manniche, 1988, S. 56-57; Shelmerdine, 1985, S. 16; Wrezinski, 1915, Pl. 356.



Abbildung 22: Herstellungsprozess von parfümierten Essenzen im Grab einer/eines Unbekannten, el-Chocha (TT 175, Nordwand).  
©The Ministry of Tourism and Antiquities, Egypt. Foto: A. Weber.

Am rechten Bildrand sind fünf bereits verschlossene Gefäße zu sehen, über denen jeweils eine Lotosblume dargestellt ist. In der folgenden Szene ist ein Mann dargestellt, der mit einem langen Holzstab oder -löffel in einer großen tiefen Schale rührt, die selbst auf einer Art quaderförmigen Ofen platziert ist. In dieser Schale sind entweder Fette oder Öle, die als Basis für die Parfümherstellung dienten, enthalten. Sie werden in der Schale durch die Hitze des Ofens erwärmt; Shelmerdine merkte an, dass diese Art des Erhitzens von Fetten und/oder Ölen eine langsamere und schonende Art für die Produkte darstellte, da diese nicht direkt einer offenen Flamme ausgesetzt waren.<sup>548</sup> Drei Personen (1-3) sind damit beschäftigt, trockene Substanzen (wie z.B. Kräuter oder Gewürze, getrocknete Pflanzen oder Blumen) mit einem Stößel in einem Mörser zu zermahlen, die später den flüssigen Ölen oder Fetten zugesetzt werden sollten. Der hockende Mann (4) ist möglicherweise ebenfalls dabei, getrocknete Substanzen auf einem Mahlstein zu zerreiben. Diese Aromatika wurden nach dem Zerkleinern den flüssigen Fetten oder Ölen in die erhitzte Schale beigemischt und verrührt (5). Eine weitere Szene zeigt einen Mann, der die in Öl eingelegten Blüten oder Gewürze mittels eines Tuches auswringt oder -siebt. Deutlich wird dies anhand kleiner rot markierter Tropfen, die anhand des originalen Fotos, nicht aber anhand der publizierten Umzeichnungen der Szene erkennbar sind.<sup>549</sup> Eine andere Darstellung zeigt einen Mann der auf einem Stuhl sitzt und kleinere Splitter von einem größeren Stück Holz abhobelt (7). Vorstellbar ist hier die Bearbeitung von Dufthölzern wie beispielsweise Zedernholz. Die Splitter werden in einer kleinen Schale aufgefangen und in ein großes, daneben stehendes Gefäß gefüllt. Dieses enthält wahrscheinlich flüssige Essenzen, in die die Holzsplitter eingeweicht werden. In einer anderen Szene wird das Abseihen der parfümierten Flüssigkeit gezeigt, die durch ein Sieb in ein weiteres Gefäß fließt (8). In diesem Arbeitsschritt werden die Zusätze von der nun aromatisierten Flüssigkeit getrennt und

---

<sup>548</sup>Shelmerdine, 1985, S. 16, für Parallelen solcher Öfen siehe Grab des Rechmire, TT 100, Scheich Abd el-Qurna; siehe auch Verfahren der Mazeration bei Serpico und R. White, 2000b, S. 461.

<sup>549</sup>Mein herzlicher Dank geht hierbei an A. Weber, die mir freundlicherweise detaillierte Aufnahmen der Szene zur Verfügung stellte. Siehe auch Manniche, 1988, S. 56-57.

gefiltert. Neben ihm sind drei weitere, bereits verschlossene Gefäße abgebildet, die nahelegen, dass die nun vollständig parfümierten Essenzen in diese Gefäße abgefüllt wurden. Der gesamte Herstellungsprozess wird vom Grabherren beaufsichtigt (9).<sup>550</sup>

Die Darstellung im Grab TT 175 belegt, dass in Ägypten selbst zumindest ein Teil des Eigenbedarfs an parfümierten Ölen im Land hergestellt wurde. Anders als im östlichen Mittelmeerraum, wo das Olivenöl als Grundlage diente, wurden in Ägypten andere Ölsorten verwendet.<sup>551</sup> Olivenöl war für die Eigenproduktion in Ägypten ungeeignet, da es über lange Distanzen importiert werden musste (siehe Kap. 8). Olivenöle in ihrer unverarbeiteten Form eigneten sich nicht als Grundlage für die Produktion parfümierter Öle in Ägypten, da die Haltbarkeit infolge rascher Oxidation und Ranzigwerdens beschränkt ist. Dies beschrieb bereits Dioskurides, der in seiner Arzneimittellehre vermerkte, dass die Haltbarkeit des Olivenöls auf ca. ein Jahr beschränkt sei.<sup>552</sup> Für kosmetische Zwecke und als Grundlage für parfümierte Öle und Salben war daher das Behenöl (*b3k*) sehr beliebt.<sup>553</sup> Es war für den Einsatz zu kosmetischen Zwecken gut geeignet, da es beständig gegen Oxidation war und einen schwachen, angenehmen Eigengeruch hatte.

Die Grabdarstellung aus Ägypten ist mit dem Produktionsablauf parfümierter Olivenöle im östlichen Mittelmeerraum vergleichbar. Der Prozess beinhaltet grundlegende Arbeitsschritte, die in Ägypten, aber auch im östlichen Mittelmeerraum gängig waren (bsp. *Stypsis*<sup>554</sup>). Auch weisen die verwendeten Gerätschaften für die Parfümherstellung auf eine ähnliche Nutzung hin: eine Zusammenstellung der benötigten Gegenstände und Rohprodukte für den Herstellungsprozess sind aus der Darstellung im

---

<sup>550</sup>Aufgrund fehlender Inschriften im Grab selbst können keine Hinweise auf die ursprüngliche Tätigkeit des Grabinhabers gewonnen werden.

<sup>551</sup>Koura, 1999, Vgl.

<sup>552</sup>Übersetzung und Erläuterung bei Berendes, 1902, Buch I, Kap. 29-32, S. 56-57.

<sup>553</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. I, S. 424; Deines und Grapow, 1959, S. 149-153; Hannig, 2000, S. 161-162; Hannig, 2006, S. 258; Germer, 2008, S. 56-58, 302; Germer, 1985, S. 58; Manniche, 1989, S. 122-123; Koura, 1999, S. 221-225.

<sup>554</sup>Shelmerdine, 1984, S. 82-83; Negby, 1992, S. 66-68.

thebanischen Grab TT 175 sowie aus antiken Texten des Dioscorides<sup>555</sup> bekannt. Für die Herstellung parfümierter Olivenöle und -essenzen sind keine denkbar speziellen oder komplexen Werkzeuge in Gebrauch gewesen. U.a. wurden große Kessel, flache Bottiche und tiefe Kratere gebraucht sowie Gerätschaften zum schneiden, Mörser und Stößel zum zerkleinern der aromatischen Zusatzstoffe. Auch größere Behältnisse zum Einweichen von Aromastoffen und der temporären Lagerung halbfertiger Essenzen werden benötigt worden sein. Zum Abseihen wurden Siebe verwendet, für das Abfüllen von Flüssigkeiten ebenfalls Kellen und kleinere Schalen, die auch zuvor bereitgestellte und abgewogene Gewürze beinhalten konnten.

Für die jeweiligen Inhaltsstoffe der parfümierten Olivenöle sind insbesondere die Linear B-Texte anzuführen (siehe Tab. 11, Tab. 12). So sind aus Pylos, Knossos und Mykene Texte erhalten, welche die Inhaltsstoffe und Aromatika parfümierter Öle auflisten.<sup>556</sup> Insbesondere der Text Un 267 listet verschiedene Substanzen auf, die im Zuge des Herstellungsprozesses wichtig waren:

**PY Un 267** *‘Thus a-ko-so-ta (Personenname) gave Thyestes, the ointment-maker, scents for the ointment that should be boiled: Coriander 576 l. Cyperus 576 l. Iris (?) Fruits 240 l. Wine 576 l. honey 58 l. Wool 6 kg Inferior wine 58 l.’*<sup>557</sup>

Der Text Un 267 nennt listenhaft große Mengen von Koriander (*Coriandrum sativum* L.) und Zyperngras (*Cyperus rotundus* L.), Früchte und Wolle. Olivenöle werden nicht erwähnt, bildeten aber die Basis für die Herstellung der parfümierten Öle und waren daher ein notwendiges und selbstverständlich zur Verfügung stehendes Basisprodukt für die Herstellung.<sup>558</sup>

Aufgrund seiner Eigenschaft zugesetzte aromatische Stoffe zu absorbie-

---

<sup>555</sup>L. Beck, 2005.

<sup>556</sup>Shelmerdine, 1985, S. 17-19; E. Foster, 1977, S. 32-35; Leonard, 1981, S. 94-99; Melena, 1983, S. 114-115; Shelmerdine, 1984, S. 81, 83; Killen, 1985, S. 264, 266-267.

<sup>557</sup>Bernabé und Luján, 2008, S. 228-229; Shelmerdine, 2008, S. 101-103; Shelmerdine, 1984, S. 81-82; Shelmerdine, 1985, S. 17-18; Bushnell, 2013, S. 140-141; Leonard, 1981, S. 98; Ventris und Chadwick, 1973, S. 223-224.

<sup>558</sup>Shelmerdine, 2008, S. 101.

ren, wurde es durch das Kochen mit adstringenten Gewürzen oder Kräutern (z.B. Koriander, Zyperngras) vorbehandelt.<sup>559</sup> Diese wurden geschnitten oder zermahlen und anschließend in Wein oder Wasser eingeweicht, bevor die Masse dem Öl oder dem flüssigen Fett zugesetzt und erhitzt wurde (*Stypsis*).<sup>560</sup> In einem folgenden Arbeitsschritt wurde das mit Aromastoffen versetzte Öl von den Feststoffen durch Sieben getrennt. Die im Text genannte Wolle diente primär für das Abseihen der Flüssigkeiten.<sup>561</sup> Beim erwähnten Honig vermutet Shelmerdine, dass dieser zum Ausstreichen der Innenwandung von Gefäßen gedient haben könnte, um ihre Dichtigkeit zu erhöhen.<sup>562</sup> Um die finale Duftnote zu erreichen, wurden dem Öl anschließend weitere Duftstoffe (z.B. Wildrosenblätter (PY Fr 1204<sup>563</sup>), Salbei (PY Fr 1202<sup>564</sup>), Zyperngras) zugesetzt (siehe Tab. 12) und mehrere Tage ziehen gelassen.<sup>565</sup> Für diesen Vorgang musste eine große Menge an frischen Blüten oder Pflanzen bereitstehen. Nach einer Angabe Dioscorides' wurden mindestens 1000 Wildrosenblätter benötigt, um 7,36 l. parfümierten Öls herzustellen:<sup>566</sup>

**1** *'Preparation of unguent roses: five litrai eight oungiai of camel hay, 20 litrai five oungiai of olive oil. After chopping and softening the camel hay with water, boil while stirring, then strain, add into the 20 litrai five oungiai of the oil the petals of 1,000 unmoistened roses, and having rubbed your hands with aromatic honey, stir several times applying gentle pressure. Then leaving it alone overnight, express it. After the dregs have settled, change the receiving vessel and lay it aside in a bowl that was coated with honey. Then placing the pressed petals into a washing tub, pour over them eight litrai three oungiai of the thickened oil and squeeze the liquid out again. This will be your second oil.'*

**2** *'And if you so desire, after pouring over them up to the third or fourth*

<sup>559</sup>Serpico und R. White, 2000b, S. 462; Shelmerdine, 1984, S. 82-83.

<sup>560</sup>Shelmerdine, 1984, S. 82-83.

<sup>561</sup>Shelmerdine, 1985, S. 19; C. Beck, 1978.

<sup>562</sup>Shelmerdine, 2008, S. 104.

<sup>563</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

<sup>564</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

<sup>565</sup>Shelmerdine, 2008, S. 104; Shelmerdine, 1985, S. 21-25.

<sup>566</sup>L. Beck, 2005, S. 32, I:43; Shelmerdine, 1984, S. 82-83.

*moistening, squeeze out; and so is made the first, second, third, and fourth unguent. And so often as you do so, smear first the vessels with honey. But if you wish to make a second insertion of petals, throw into the oil which was first pressed out the same number of fresh, unmoistened rose petals and stirring with your hands, which you previously moistened with honey, press out, and make the second, third, and fourth unguent, expressing it as before. And as often as you do this, add fresh rose petals: for it does become stronger.'*

**3** *'The oil accepts the addition of rose petals up to the seventh insertion and no more. Be sure also to rub the basin with honey. You must separate carefully the oil from the juice. For even the least amount of juice carried along ruins the unguent. But some crushing only the rose petals themselves, steep them in oil and changing it every seven days until the third steeping store it this way. Others first thicken the oil by adding sweet flag and camel's-thorn and others add also alkanet for good color and salt as preservative.'*

**4** *'It has properties that are astringent and cooling suited for lotions and mixing poultices. When given to drink, it also loosens the bowel and abates heartburn; it causes hollow sores to heal up, it soothes malignancies, it is an unguent for scurf and cutaneous eruptions, a lotion for incipient headaches, and a mouthwash for toothaches. When anointed, it is good for hardened eyelids, and when used as a clyster it is useful for intestinal irritations and uterine inflammations.'*<sup>567</sup>

Ebenfalls ist ein gängiges Rezept für die Verarbeitung der frischen Wildrosenblätter erhalten, die zum parfümieren und aromatisieren der Öle gebraucht wurden:

*'To make oil of roses, sometimes called rose composition oil, collect a half-pound of rose buds. Use a mortar and pestle to crush them fine, place them in an earthenware crock, and add a quart of olive oil. Place the crock in a sunny location for three to four weeks stirring daily. At the end of this period, heat the roses and oil in an enamel bowl until warm, force the*

---

<sup>567</sup>Übersetzung nach einem Textabschnitt des Dioscorides aus 'De materia medica', I,43; siehe L. Beck, 2005, S. 32-33.

*warmed mixture through a fine sieve or use a blender. Filter through four layers of cheesecloth before storage...*<sup>568</sup>

Die Übersetzung der hier genannten schriftlichen Quellen zu den „Rosen“-ölen muss an dieser Stelle kritisch diskutiert werden. Das heute bekannte Rosenöl ist ein ätherisches Öl und entspricht nicht dem in antiker Zeit bekannten pflanzlichen Öl mit Rosenduft. In der Bronzezeit war ausschließlich die Form der Wildrose (*Rosa canina L.*), i.e. Hagebutte, bekannt.<sup>569</sup> Die Duftrose (*Rosa centifolia L.*) hingegen entwickelte sich im Kaukasus und wurde über Mesopotamien, Syrien und Palästina nach Ägypten verbreitet, wo sie erst in römisch-ptolemäischer Zeit insbesondere im Fayyum belegbar ist.<sup>570</sup>

Zusammenfassend führt die Übersetzung als „Wildrose/Hagebutte“ m.E. zu weniger Missverständnissen.

Die Art der Verarbeitung von Wildrosen/Hagebutten im Zusammenhang mit der Herstellung parfümierter Öle ist ebenfalls für die Produktion in Pylos anzunehmen. Der Parfümeur musste im Folgenden darauf achten, dass die Blüten und Pflanzen in einem gewissen Zeitabstand ausgewechselt wurden, bis das Öl seine gewünschte Duftnote erreicht hatte.<sup>571</sup> Dieser Vorgang ist aus ptolemäisch-ägyptischer Zeit ebenfalls von den Tempeln aus Dendera und Edfu dokumentiert.<sup>572</sup> Die parfümierten Öle waren zumeist einfacher Natur und keine Gemische aus vielen Duftstoffen; einzelne Ing-

<sup>568</sup>Hylton, 1974, S. 172-173; siehe auch Leonard, 1981, S. 99.

<sup>569</sup>So beschreibt beispielsweise der griechische Philosoph und Naturforscher Theophrast (Naturgeschichte der Gewächse) einen „Brombeerstrauch“ im Dritten Buch, Kapitel 18, Absatz 4: „Vom Brombeerstrauch gibt es mehrere Arten. Der wichtigste Unterschied aber ist, daß die eine Art gerade aufrecht wächst und hoch wird, die andere liegt an der Erde und beugt sich gleich nieder, und wo sie die Erde berührt, da wurzelt sie wieder; ...Das Knosbaton hat eine röthliche Frucht, die den Früchten der Roten (Granaten) gleicht. Es steht zwischen Baum und Strauch mitten inne, und ist den Rosensträuchern ähnlich, hat aber ein stacheliges Blatt.“ Übersetzung und Kommentar bei Sprengel, 1822b, S. 122; Sprengel, 1822a, S. 125.

<sup>570</sup>Siehe hierzu Anmerkungen von Plinius, Naturgeschichte, bei Wittstein, 1881, 21. Buch, Abschnitt 10, S. 75-77; Joret, 1892, insbes. Kap. I-IV, S. 1-121.

<sup>571</sup>Dayagi-Mendels, 1989, S. 100; Lucas und Harris, 1962, S. 86; Serpico und R. White, 2000b, S. 461.

<sup>572</sup>Dümichen, 1879.



redenzen wie beispielsweise Rosenessenzen verliehen dem Öl seinen Duft und individuellen Charakter (siehe Tab. 12).<sup>573</sup>

Viele aus dem östlichen Mittelmeer (oder den Gegenden Syrien, Palästina) in der 18. Dynastie importierte Kräuter, Pflanzen und -erzeugnisse wurden im Zuge der Handels- und Austauschbeziehungen in der 18. Dynastie nach Ägypten importiert. Einige dieser Pflanzen haben altägyptische Bezeichnungen, viele jedoch nicht. So beispielsweise die Salbeipflanze (*Salvia spec.*), die ihren Ursprung im östlichen Mittelmeerraum hatte und in altägyptischer Zeit ausschließlich auf den mediterranen Küstenstreifen und den Sinai beschränkt war (siehe Tab. 13).<sup>574</sup> Auch Rosmarin, ein in den Linear B-Texten häufig genannter Bestandteil in parfümierten Ölen ist keine in Ägypten heimische Pflanze. Aufgrund weniger Belege in Ägypten nimmt Germer an, dass ihre Kultur frühestens ab dem Neuen Reich begann.<sup>575</sup> Tabelle 13 veranschaulicht eine Auswahl von Kräutern und Pflanzen, die Bestandteile der Parfümproduktion im östlichen Mittelmeerraum waren. Sie werden häufig in den erhaltenen Rezepturen und Auflistungen in den Linear B-Texten genannt. Als Bestandteile werden besonders häufig Fenchel, Koriander, (Kreuz)kümmel, Salbei, (wilder) Sellerie und die Wildrose (i.e. Hagebutte) genannt. Das oft erwähnte Olivenöl diente als Grundlage. Es wird deutlich, dass fast alle Kräuter und Pflanzen erst ab der 18. Dynastie in Ägypten belegt sind und dort nicht heimisch waren. Durch den Handel und den internationalen Austausch gelangten die Pflanzen nach Ägypten und wurden dort teilweise kultiviert. Es erscheint plausibel, dass diese parfümierten Öle in Ägypten aufgrund ihres seltenen Vorkommens als etwas besonderes angesehen wurden.

Auch Parfümeure werden in verschiedenen Linear B-Texten genannt, wie beispielsweise *Kokalos* (PY Fg 374,<sup>576</sup> PY Fr 1184<sup>577</sup>) *Eumedes* (PY

---

<sup>573</sup>Shelmerdine, 1985, S. 15.

<sup>574</sup>Germer, 1985, S. 163; Täckholm, 1974, S. 462.

<sup>575</sup>Germer, 1985, S. 166.

<sup>576</sup>Duhoux, 2008, S. 311; Bennett und Olivier, 1973, S. 145.

<sup>577</sup>Duhoux, 2008, S. 310-311, fig. 9.37; Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

Ea 773,<sup>578</sup> PY Ea 812,<sup>579</sup> PY Ea 820,<sup>580</sup> PY Fr 1184<sup>581</sup>), *Philaïos* (PY Un 249<sup>582</sup>) sowie *Thyestes* (PY Un 267<sup>583</sup>). Kokalos, Eumedes und Thyestes arbeiteten unter staatlicher Kontrolle für den Palast und waren keine unabhängigen Arbeiter.<sup>584</sup> Sie erhielten ihre Bezahlung sowie die zur Produktion benötigten Materialien durch den Palast. Die Parfümherstellung in Pylos, die direkt im und um den Palastkomplex angesiedelt war, bietet ein gutes Beispiel für eine in Kapitel 7.1.2 genannte *‘Attached Specialized Production’*<sup>585</sup> Den Linear B-Texten zufolge scheint der Palast von Pylos temporär Arbeiter für verschiedene Aufgaben angeworben zu haben.<sup>586</sup> Wie Morris erwähnt, geben die Texte jedoch keine klare Trennung zwischen Arbeitern, die in Vollzeit und unabhängig gearbeitet haben, und jene die zeitweise, evtl. saisonal beschäftigt wurden.<sup>587</sup> Neben den Parfümeuren, die direkt im Auftrag des Palastes arbeiteten sind aus den Texten ebenfalls Parfümeure bekannt, die einen unabhängigen Status innehatten und nicht direkt der Kontrolle des Palastes unterstanden. Phailaios wird in PY Un 248 erwähnt und womöglich stand er in den Diensten der Göttin Potnia.<sup>588</sup> Dies belegt, dass es in Pylos einerseits palastgebundene Parfümeure gab und andererseits unabhängige Parfümeure, die eigenständig arbeiteten oder dem Tempel unterstanden.

<sup>578</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 86.

<sup>579</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 87, 91.

<sup>580</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 88, 91.

<sup>581</sup>Duhoux, 2008, S. 310-311, fig. 9.37; Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

<sup>582</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 242, 248.

<sup>583</sup>Duhoux, 2008, S. 228-229, 340 fig. 9.45; Bennett und Olivier, 1973, S. 243, 248-249.

<sup>584</sup>Shelmerdine, 2008, S. 83: „It is clear that Kokalos, Eumedes and Thyestes at least worked for the palace, not independently. First of all, their status is like that of other palace craftsmen. They are paid by the palace: Kokalos receives rations of wheat and figs on Fg 374, as other palace workers do in the Ab series, Eumedes figures, along with other craftsmen, in three land tenure texts (Ea 773, 812, 820). Secondly, these workers get their raw materials from the palace, therefore it seems safe to assume that the work to be done is palace business.“ siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 41-45; Hruby, 2013, S. 423; Ventris und Chadwick, 1973, S. 232-234, 443; Hiller, 1988, S. 60-61; Leonard, 1981, S. 96.

<sup>585</sup>Nach Costin, 1991, S. 25-27; siehe auch Shelmerdine, 1984; Shelmerdine, 1985.

<sup>586</sup>Galaty, 1999, S. 27.

<sup>587</sup>Morris, 1986, S. 121; Galaty, 1999, S. 27.

<sup>588</sup>Shelmerdine, 2008, S. 83; Shelmerdine, 1984, S. 82-83; für die Göttin Potnia siehe Bendall, 2001; Luria, 1957, S. 45-47.

Trotz des Gräberbildes aus TT 175, das die Herstellung der parfümierten Essenzen beschreibt, wird nicht deutlich wo genau die Werkstätten der Parfümeure zu lokalisieren sind. Shelmerdine nimmt an, sie teilweise dezentralisiert gewesen sein mussten, denn die Parfümeure benötigten insbesondere frische Blumen; Kräuter und Gewürze, die in einem kurzen Zeitraum verarbeitet, und an einem bestimmten Ort bereitgestellt werden mussten, was von der Palastadministration organisiert wurde.<sup>589</sup>

Es ist denkbar, dass die Blumen, Pflanzen und Kräuter

- von der Palastadministration aus verschiedenen Ortschaften gesammelt und auf die Parfümeure verteilt worden sind.
- Auch möglich ist die unmittelbare Nähe der Werkstätten der Parfümeure zu den Pflanzen- und Blumenquellen.<sup>590</sup>

Shelmerdine stellt heraus, dass der Palastkomplex von Pylos zwar keine separierte Einrichtung oder Werkstatt besaß in der die Parfümeure tätig waren, der Palast aber durchaus Räumlichkeiten aufwies, die möglicherweise für die Parfümherstellung genutzt worden sein könnten.<sup>591</sup> Ein Teil der Werkprozesse erfolgte aus praktischen Gründen sicher nicht in den geschlossenen Räumlichkeiten, sondern unter freiem Himmel (Erhitzen und Kochen der Öle und Essenzen).<sup>592</sup>

Eindeutige Hinweise auf die Produktionstätigkeiten bieten insbesondere mykenische Bügelkannen unterschiedlicher Größe, die im Palastkomplex von Pylos in verschiedenen Räumlichkeiten gefunden wurden.<sup>593</sup> Insbesondere zwei Räume identifiziert Shelmerdine als Magazinräume (Raum 32, 38), in denen verschiedene Gefäße unterschiedlicher Größe und Art gelagert waren.<sup>594</sup> Hervorzuheben sind hier insbesondere zwei Bügelkannen, die nicht aus lokalem Ton gefertigt wurden, sondern Importe aus der Ar-

<sup>589</sup>Shelmerdine, 2008, S. 83-84; Shelmerdine, 1985, S. 22, 39, 43; Shelmerdine, 1984, S. 83-84; Palaima, 2014, S. 88.

<sup>590</sup>Shelmerdine, 2008, S. 84.

<sup>591</sup>Siehe hierzu Palastgrundriss von Pylos. Raum Nr. 9 bezeichnet nach Schofield einen Arbeitsbereich zum parfümieren und färben von Olivenöl Shelmerdine, 2008, S. 93 Abb. 51.

<sup>592</sup>Shelmerdine, 2008, S. 86.

<sup>593</sup>Shelmerdine, 2008, S. 85; Shelmerdine, 1984.

<sup>594</sup>Shelmerdine, 1984, S. 92-93.

golis waren.<sup>595</sup> Dies lässt die Vermutung zu, dass

- der Palast von Pylos Bügelkannen in Auftrag gab und diese in der Argolis hergestellt wurden. Nach deren Fertigung könnten sie noch unbefüllt in den Palast nach Pylos transportiert worden sein.
- Auch möglich ist, dass die Gefäße eine Ausnahme darstellten und sie auf anderen Wegen in den Palast gelangten; nicht auszuschließen ist hierbei eine mehrmalige Wiederverwendung dieser Gefäße.

Der Prozess des Abfüllens der parfümierten Öle in die dafür vorgesehenen Gefäße ist nicht dokumentiert; hier sind nur indirekte Hinweise vorhanden, die vielleicht verdeutlichen, wie dieser Prozess vonstatten gegangen ist. Bushnell erwähnt ein mögliches *'packaging centre'* in Kalopsidha (Zypern), wo parfümierte Öle in kleine Gefäße abgefüllt worden sein könnten.<sup>596</sup> Archäologische Hinweise für einen Produktions- oder Herstellungsort dieser parfümierten Öle fehlen auf Zypern, wohingegen die reine Olivenölproduktion belegt ist.<sup>597</sup> Auf welche Weise die Gefäße nach dem Befüllen verschlossen wurden, ist anhand weniger erhaltener Gefäßverschlüsse nachvollziehbar. Eine Methode war ein Stopfen aus Lehm, der den Gefäßausguss versiegelte. Oft wurden diese zusätzlich mit einem Stück Leinwand und einem Strick gefestigt, sodass der Inhalt licht- und luftdicht geschützt war. Im Haus des Ölhändlers in Mykene wurden einige Exemplare gefunden, die große Transportbügelkannen versiegelten. Die pilzförmigen Stopfen verschlossen zusammen mit einem Strick die Gefäßöffnung.<sup>598</sup>

Weitere Belege verschlossener Gefäße erwähnt Hankey, die drei Pilgerflaschen (FS 189, FS 191) aus Pella anführt.<sup>599</sup> Die mit konischen Stopfen aus Kalk verschlossenen Gefäße werden wohl auf diese Art exportiert oder gelagert worden sein. Möglich ist jedoch auch eine Verschlusstechnik, bei der ein Textilpfropfen in die Gefäßöffnung gesteckt, der dann mit Schlamm

---

<sup>595</sup>Shelmerdine, 1984, S. 92: „Especially noteworthy are ...two small stirrup jars of particularly good workmanship and decoration. The two stirrup jars are almost certainly imports from the Argolid ...: these ...are the only vases in the palace which were probably not locally made.“

<sup>596</sup>Bushnell nach Åström, siehe Bushnell, 2013, S. 145; Åström, 1966.

<sup>597</sup>Hadjisavvas, 1992.

<sup>598</sup>Siehe hierzu S. Immerwahr, 1960, S. 6 Abb. 3; Wace, 1953, Pls. 7A-D.

<sup>599</sup>Hankey, 1967, S. 128.

überzogen wurde.<sup>600</sup> Weitere Belege verschlossener mykenischer Gefäße finden sich in einem Bericht aus dem Bonner archäologischen Institut von einer Bügelkanne, die von Zypern oder Rhodos stammen soll: *„Gewöhnliche Bügelkanne aus Cypern oder Rhodos. Als ich bei der Reinigung der Vase, die ich gemeinschaftlich mit Dr. A. Koerte vornahm, das durch Erde und harten Sinter fest verschlossene Eingußröhrchen öffnete, entströmte der Vase ein so intensiver, noch lange Zeit bemerkbarer Wohlgeruch, daß jede Täuschung unsererseits ausgeschlossen ist. Die ...ausgesprochene Vermutung, daß die kleinen Bügelkannen zur Aufnahme wohlriechender Essenzen bestimmt waren, kann hiernach als erwiesen gelten.“*<sup>601</sup> Ebenfalls erwähnt wird eine Bügelkanne der Zeitspanne SH IIIC aus Mykene, die bei Poulsen erwähnt wird: *„That such small vessels, peculiar to the Mycenaean period, were used for perfumes was shown by a find at Mycenae itself; in the neck of such a vase was still the old clay plug, and when it was removed there was a sweet fragrance from within, a perfume 3,500 years old, which vanished in a moment.“*<sup>602</sup>

#### 7.3.4. Die Organisation und Kontrolle der Produktion

Auch bei der Organisation des benötigten Olivenöls für die Herstellung parfümierter Öle muss der Palast einen Bedarf angemeldet, und die zeitlichen Beschränkungen sowie die Mengen angegeben haben. In diesem Sinne war der Grad der Organisation und Kontrolle über die Produktionstätigkeiten von besonders hohem Stellenwert,<sup>603</sup> da sie ein hochpreisiges Luxusprodukt waren. Hochwertige Güter lagen im wirtschaftlichen Interesse der Paläste, die sie für den Eigenbedarf konsumierten, aber in großem Maße auch exportierten. So zeigen eine Vielzahl der Linear B-Texte auf, dass ein wesentlicher Teil des Wirtschaftslebens zentral auf die Institution des Palastes ausgerichtet war. Dorthin wurden die in den einzelnen Gegenden

<sup>600</sup>Merrillees, 1974, S. 38, figs. 22, 26.

<sup>601</sup>Loeschke, 1891, S. 15.

<sup>602</sup>Poulsen, 1920, S. 62; siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 143.

<sup>603</sup>Shelmerdine, 1985, S. 107-114; Shelmerdine, 2006; Shelmerdine, 1988; Palaima und Wright, 1985.

der jeweiligen Reiche gewonnenen Güter und Rohstoffe geliefert, dort wurden sie gelagert,<sup>604</sup> und von dort wurden sie wiederum zur Weiterverarbeitung oder zum Konsum an andere Orte verschickt. Dass die Paläste auch als ‘Produzent’ tätig waren, veranschaulicht die Herstellung parfümierter Olivenöle im Palastkomplex. Als Produzent stellte er oft Luxusprodukte (insbes. feine Stoffe und parfümierte Öle)<sup>605</sup> her, die entweder für den Eigenbedarf oder für den Export bestimmt waren.

Wie in Kapitel 7.3.1 erwähnt, wurde hochwertiges Olivenöl für die Parfümherstellung an verschiedenen Stätten im östlichen Mittelmeerraum produziert. Das unverarbeitete Basisprodukt wurde in die Palastzentren geschickt, wenn diese Bedarf anmeldeten. Einem Linear B-Text (KN Fh 5451<sup>606</sup>) zufolge wurde auf Kreta reines Olivenöl gewonnen, wovon große Mengen an den Palast in Knossos geschickt wurden. Der Text erwähnt eine Lieferung ausgehend von der Hafenstadt Amnisos (Kreta), die rund 10.000 Liter Olivenöl beförderte.<sup>607</sup> Aus dem Palast von Knossos selbst sind aus den königlichen Magazinräumen mehrere tausend Liter Olivenöl belegt, die dort gelagert wurden.<sup>608</sup> Der Grad an Kontrolle der Produktionstätigkeiten zur Gewinnung unverarbeiteten Olivenöls durch den Palast ist nicht belegbar. Denkbar ist, dass es zumindest eine punktuelle Überprüfungen gegeben haben muss, da der Palast für die eigenen Bedürfnisse und die eigenen wirtschaftlichen Interessen eine vermutlich immer gleichbleibend hohe Qualität an reinen Olivenölen erwartete. Vielleicht könnte man hier eher von einer Interaktion oder Kooperation des Palastes mit einzelnen Produktionszentren ausgehen, wie Pullen es bereits annimmt.<sup>609</sup> Belegbar

---

<sup>604</sup>Die Schreiber der Linear B-Texte waren in den industriellen Betrieb eingebunden. Alle Texte aus Pylos stammen aus Archivräumen des Palastkomplexes, in denen die Dokumente aufbewahrt wurden.

<sup>605</sup>Palmer, 2003, S. 125.

<sup>606</sup>Duhoux, 2008, S. 256-257, fig. 9.4.

<sup>607</sup>Palaima, 1984; siehe auch Fischer, 2012, S. 51–52; Galaty, 1999, S. 51.

<sup>608</sup>Palaima, 1984, S. 200; Melena, 1983, S. 104-105; Knapp, 1991, S. 29.

<sup>609</sup>D.J. Pullen, 2013, S. 439: „Instead, we now understand that the palatial component of the economy coexisted and interacted with the nonpalatial components, especially in economic realms such as agriculture, ceramics, and chipped stone.“, S. 440: „As a result of this peer-polity interaction, there was increased urgency for the elite at Mycenae to control not only those aspects of specialized production that related to

ist diese Annahme durch erhaltene Linear B-Texte, die Informationen zu verschiedenen Arten parfümierter Essenzen liefern, die im Zusammenhang mit kleineren Mengen von Olivenöl genannt werden.<sup>610</sup> Der hohe Spezialisierungsgrad der in den Produktionsprozess eingebundenen Personen war von großem Wert für den Palast, da sie durch ihr Wissen und ihre Erfahrung eine gleichbleibend hohe Qualität an Endprodukten gewährleisteten. In gewissem Sinne machten sie durch ihr Wissen und Handfertigkeit das Produkt noch wertiger als es bereits von sich aus war.<sup>611</sup> Der hohe Grad an Organisation und das weit gestreckte Handelsnetzwerk der Palastadministration lässt sich an einigen Zutaten für die parfümierten Öle ablesen, die aus fernen Regionen importiert werden mussten: Koriander, Myrrhe und Zyperngras wurden beispielsweise aus dem Orient bezogen, was die Produkte zusätzlich in ihrem Wert steigen ließ.<sup>612</sup> Neben der Beschaffung der Zutaten kontrollierte die Palastadministration ebenfalls den Herstellungsprozess,<sup>613</sup> dokumentierte die fertigen Produkte und organisierten ihre Lagerung in den Magazinen des Palastes.

#### 7.4. Zusammenführung von Gefäß und Produkt

An welchem Ort die mykenischen Bügelkannen und Pilgerflaschen mit den parfümierten Ölen befüllt worden sind, bleibt bislang unklar. Im Folgenden sind hierzu drei Möglichkeiten denkbar:

- Transport des Produktes zum Gefäß – Die Bügelkannen und Pilger-

---

internal systems of alliance formation and status negotiation (i.e., the workshops specializing in high-value items) but also those aspects, such as ceramic production, that articulated with external systems of exchange. The relative uniformity of Late Bronze Age ceramic products in the Argolid, and elsewhere, suggests a few large-scale producers, which would have been likely candidates for palatial control.“ ...„Palatial administrators needed to co-opt craft production, such as production of ceramics, in part to fuel this alliance building.“ siehe auch Thomas, 2005, S. 540.

<sup>610</sup>Shelmerdine, 1984, S. 88.

<sup>611</sup>Palmer, 2003, S. 125.

<sup>612</sup>Shelmerdine, 1985, S. 136; A. Sherratt und E. Sherratt, 1991, S. 359; Palmer, 2003, S. 125.

<sup>613</sup>Shelmerdine geht davon aus, dass parfümierte Öle einen hohen Status hatten im Handel und die Haupteinnahmequelle (oder eine große) für den Mykenischen Palast darstellten, auch wenn die Linear B- Texte hierzu keine eindeutigen Belege liefern. Siehe Shelmerdine, 2013.

flaschen, die für den direkten Export von parfümierten Ölen hergestellt wurden, wurden in unmittelbarer Nähe der Töpferei mit den parfümierten Ölen befüllt und verschlossen.

- Transport des Gefäßes zum Produkt – Die Bügelkannen und Pilgerflaschen, die für den direkten Export bestimmt waren, wurden in unmittelbarer Nähe der Produktionsstätte parfümierter Olivenöle transportiert, dort befüllt und verschlossen.
- Transport des Gefäßes und des Produktes an einen produktionsunabhängigen Ort – Die Bügelkannen und Pilgerflaschen, die für den direkten Export von parfümierten Ölen bestimmt waren, wurden zum Zweck der Befüllung und dem Gefäßverschluss zusammen mit den parfümierten Olivenölen an einen produktionsunabhängigen Ort transportiert.

Von den genannten Möglichkeiten lässt sich die zweite Annahme archäologisch belegen und erscheint ebenfalls als die nachvollziehbarste. Dass kleinere und größere unbefüllte Gefäße durchaus von einem zum anderen Ort transportiert wurden, war anhand existierender Wegenetze u.a. zwischen Berbati und Mykene möglich<sup>614</sup> Die Distanz zwischen beiden Orten lag nur bei einigen Kilometern.

Berbati war auch mit anderen Ortschaften über die Wegenetze verbunden,<sup>615</sup> sodass auf diesen Wegen verschiedene Produkte leichter ausgetauscht und gehandelt werden konnten.

Einen weiteren Hinweis für den Transport leerer Gefäße zeigt Shelmerdine auf, die anmerkte, dass einige Gefäße aus Raum 32 des Palastes von Pylos nicht dem Muster der ortsansässigen Töpfer entsprachen. Stilistisch in Form und Dekor ähnelten die Gefäße eher denen, die in der Argolis ge-

<sup>614</sup>Für das Wegenetz siehe Schallin, 1997, S. 95 Abb. 2; siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 150; Whitelaw, 2001, S. 69; B.L Sjöberg, 2004, S. 144; D.J. Pullen, 2013, S. 442.

<sup>615</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 75-76: „The proposed dependency of Mycenae may be questioned as the pottery material from Mastos may also have been exchanged via other channels than Mycenae. The pre-LH IIIB m5 road (fig. 5) connected Berbati with the southern part of the Argive Plain, and supports the contention that the distribution of pottery and other locally made products need to have been dependent on Mycenae. Instead, it is possible to argue in favour of a scenario in which the locally produced goods in the Berbati-Limnes area were exchanged with also other sites than Mycenae.“



fertigt wurden.<sup>616</sup> Dies kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass zumindest eine bestimmte Anzahl von Gefäßen den Weg aus der Argolis in den Palast von Pylos fanden. Unklar bleibt jedoch, ob die Gefäße aus der Argolis leer und auf Anfrage des Palastes nach Pylos kamen oder auf Umwegen, und diese nach dem erstmaligen Gebrauch wiederverwendet wurden.<sup>617</sup> Indizien für die Wiederverwendung von kleinen Bügelkannen zeigte auch Palmer auf, die eine Bügelkanne und eine Amphore aus dem Raum 31 des Kultzentrums von Pylos anführte, die organische Reste von Wein und Öl an der Innenwandung aufwies.<sup>618</sup> Tzedakis hingegen interpretierte die Rückstände auf andere Weise; hier hätte das Öl als Bestandteil der Versiegelung des Gefäßes gedient, das selbst mit Wein befüllt war.<sup>619</sup>

Dass bestimmte Gefäße auch über längere Distanzen transportiert wurden, macht insbesondere eine Bügelkanne aus dem Haus des Ölhändlers ('House of the Oil Merchant'<sup>620</sup>) aus Mykene deutlich, die ursprünglich in Chania (westliches Kreta) gefertigt wurde.<sup>621</sup> Im Haus des Ölhändlers, das zum Ende der Späthelladischen Zeit SH IIIB1 durch einen Brand zerstört wurde,<sup>622</sup> wurden ebenfalls eine Vielzahl Linear B-Tafeln gefunden, die vornehmlich die Produkte Öl, Wolle, und Gewürze auflisten. Die erwähnten Gewürze mögen für die Parfümproduktion benötigt worden sein, die direkt vorort hergestellt wurden.<sup>623</sup> Hinweise auf die Herstellung parfümierter Öle liefern ebenfalls mehrere Lagerräume, in denen leere und mit

---

<sup>616</sup>Insgesamt sind es 2 Bügelkannen aus Raum 32 aus der Argolis, und 5 Gefäße FS 53. Siehe Shelmerdine, 1985, S. 149.

<sup>617</sup>Gefäße wurden oft recycled und mit anderen Produkten wiederbefüllt, wenn das ursprüngliche Produkt verbraucht war. Dies war insbesondere bei großen Gefäßen wie Transportbügelkannen oder Amphoren der Fall, wie jene aus dem Schiffswrack von Uluburun verdeutlichen. Zwei von den größeren Transportgefäßen wiesen ölige Rückstände an der Innenwandung auf, was auf eine mögliche Wiederverwendung deutet. Denkbar wäre dies auch bei den kleineren Vertretern der Bügelkanne. Siehe Palmer, 2003, S. 134.

<sup>618</sup>Palmer, 2003, S. 133.

<sup>619</sup>Tzedakis und Martlew, 1999, S. 196-197.

<sup>620</sup>Bennett, 1958a, S. 45; French, 1967, S. 151-153; Hiesel, 1989, S. 119-121; Mylonas, 1966, S. 80-81; Tournavitou, 1995, S. 28-41; Wace, 1955, S. 184-185; B.L Sjöberg, 2004, S. 49.

<sup>621</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 49, 76; Haskell, 1997, S. 101-111.

<sup>622</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 49.

<sup>623</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 49.

Öl befüllte Vorratsgefäße nachgewiesen wurden.<sup>624</sup> Wenn eine Produktion von parfümierten Ölen in diesem Kontext zutreffend ist, erscheint es plausibel, dass der Parfümeur (und Ölhändler) entweder in einem direkten Arbeitsverhältnis tätig war und dem Palast unterstand, oder seine Dienste für den Palast auf indirekte Weise durch eine Auftragsarbeit erfolgte.

Leere und unbefüllte Gefäße wurden nicht nur über Landwege, sondern auch über recht kurze Distanzen auf dem Seeweg verschifft, was anhand der Schiffswracks von Kap Gelidonya und Iria deutlich wird.<sup>625</sup> Die Beladungen der Schiffe bestanden zum großen Teil aus Transportgefäßen, die womöglich leer transportiert wurden, um andernorts befüllt zu werden.<sup>626</sup> Der Austausch von insbesondere (Transport-)Gefäßen über lange Seewege scheint aber eher auf geringere Quantitäten zugetroffen zu haben.

Ausgehend von der Möglichkeit, dass die leeren Gefäße in den Palast von Pylos transportiert, und in diesem Kontext mit parfümiertem Olivenöl befüllt wurden, dürften sie zu bestimmten Zeiten gefertigt (saisonal bedingte Produktion, siehe Kap. 7.1.2) und im Palast eingetroffen sein. Durch große Lagerräume innerhalb des Palastkomplexes war es möglich, die Gefäße temporär einzulagern,<sup>627</sup> wie am Beispiel der vielen ungenutzten Behältnisse aus den Magazinen im Palast des Nestor aus Pylos deutlich wird, darunter ein Großteil mykenischer Bügelkannen.<sup>628</sup> Die Herstellung parfümierter Olivenöle erfolgte im Palastkomplex selbst oder in unmittelbarer Nähe,<sup>629</sup> wie es anhand von Pylos deutlich wird. Dies ist ebenfalls für den Palast von Mykene vorstellbar, was allerdings aufgrund fehlender archäologischer und textlicher Belege nicht nachzuweisen ist.

---

<sup>624</sup>B.L Sjöberg, 2004, S. 49.

<sup>625</sup>Bass, 2005, S. 303 Abb. 1.

<sup>626</sup>Whitelaw, 2001, S. 69.

<sup>627</sup>Whitelaw, 2001, S. 61.

<sup>628</sup>Whitelaw, 2001, S. 62.

<sup>629</sup>Die Herstellung dieses Luxusgutes, an dem der Palast ein großes Interesse hegte und die Produktionsprozesse auch stark kontrollierte, erfolgten höchstwahrscheinlich innerhalb des Palastkomplexes. Siehe B.L Sjöberg, 2004, S. 76.

## 7.5. Ergebnis

Im wirtschaftlichem Hauptinteresse der Paläste lag die Produktion und der Handel ausgewählter Güter, vornehmlich Luxusgüter, die über kurze oder lange Handelswege transportiert wurden. Auch diplomatische Kontakte konnten durch hochwertige Geschenke gestärkt, und für die eingenen politischen und wirtschaftlichen Interessen genutzt werden.<sup>630</sup>

Generell kann man davon ausgehen, dass je weniger 'wert' die Produkte waren, auch der Palast die Produktionstätigkeiten weniger kontrollierte, da das wirtschaftliche Interesse in anderen Bereichen lag.<sup>631</sup> Zusammenzufassen ist, dass der Grad der Kontrolle des Palastes über die Produktionstätigkeiten variierte.<sup>632</sup>

Im Hinblick auf die Produktionsprozesse von parfümierten Olivenölen und die Herstellung von Bügelkannen und Pilgerflaschen für den Export können im Folgenden einige weiterführende Überlegungen zusammengefasst werden:

- Denkbar wäre eine Produktion der Gefäße zeitgleich mit der Lieferung reiner Olivenöle für deren Veredlung und Weiterverarbeitung. Es ist zu vermuten, dass der Herstellungsbeginn parfümierter Olivenöle zeitlich mit der Olivenernte und deren Verarbeitung zusammenhängt. Die Ernte der Oliven erfolgte (wie auch heute noch) in einem Zeitraum von September bis Februar.<sup>633</sup> Nach der Ernte mussten die Oliven rasch verarbeitet und das Öl gewonnen werden. Vor die-

---

<sup>630</sup>D.J. Pullen, 2013, S. 440.

<sup>631</sup>D.J. Pullen, 2013, S. 439: „The Late Bronze Age elites were concerned with the control of markers of status and prestige. This became institutionalized in palatial control of the production and consumption of prestige goods, whether through control of the raw (and often imported) materials or the distribution of the finished goods to selected consumers.“

<sup>632</sup>Halstead, 1992, S. 62: „...the degree of palatial control over the economy was very variable, apparently ranging from decentralised taxation of a range of non-staples to centralised production of agricultural staples in the vicinity of major centres and sub-centres.“ Halstead, 1992, S. 72: „The palaces exercised only partial control over economic activity within their territories: the palaces directly controlled only a small fraction of the total labour force, ...“

<sup>633</sup>Der Reifegrad der Früchte ist vom geografischen Gebiet und der Sonneneinstrahlung abhängig.

sem Hintergrund erscheint es plausibel, dass das noch unverarbeitete Olivenöl in diesem Zeitraum an andere Orte zur Weiterverarbeitung auf dem Land- oder Seeweg verschickt wurde. In den Sommermonaten war die Herstellung von Keramikgefäßen (Bügelkannen, Pilgerflaschen für den Export) aufgrund der Trocknungsphasen am besten.<sup>634</sup> Waren die Öle abgefüllt und die Gefäße verschlossen, waren sie durchaus eine relativ kurze Zeitspanne lagerbar (schätzungsweise bis zu 1-2 Jahren).<sup>635</sup> Die Produktion parfümierter Olivenöle ‘auf Vorrat’ war dementsprechend nur bedingt möglich. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass gerade Agrarprodukte wie Wein oder Öl schnellstmöglich transportiert oder exportiert werden mussten. Auch war eine längere Seereise (wie beispielsweise von Mykene oder Pylos aus nach Ägypten) ausschließlich in den Sommermonaten möglich. Denkbar ist also, dass der gesamte Herstellungsablauf, von der Produktion des Olivenöls, der Produktion der Gefäße und der Produktion der parfümierten Olivenöle in einem zeitlichen Rahmen von nur einigen Monaten vorstatten ging, was wiederum einen hohen Grad an Organisation durch die Palastadministration verlangte. So mussten beispielsweise die zeitlichen Dimensionen der Herstellungsprozesse beachtet werden (Ölgewinnung, Keramikherstellung) und die Ressourcen für die Produktionstätigkeiten zu bestimmten Zeiten bereitgestellt werden (beispielsweise der Import für die Parfümherstellung benötigter Zutaten, wie Koriander, Myrrhe und Zyperngras, s.o.), immer in Hinblick auf die kurzen Sommermonate, an denen die Produkte über den Seeweg nach Ägypten transportiert werden konnten (siehe Kap. 8). Dahinter stand nicht nur der zeitliche, sondern auch der wirtschaftliche und politische Druck, denn der Unmut bei

---

<sup>634</sup>Einerseits wird eine gewisse Anzahl an Gefäßen für die Öle in den Magazinräumen des Palastes bereitgestanden haben, andererseits ist aber auch die Herstellung eines Teiles der Gefäße ‘ad hoc’ in Betracht zu ziehen. Die Fertigung der Gefäße kann, muss jedoch nicht in zeitlichem Zusammenhang mit der Olivenernte vorstatten gegangen sein.

<sup>635</sup>Textausschnitt aus Dioscorides’ ‘De Materia Medica’, I:43. Übersetzung bei L. Beck, 2005, S. 25.

Nicht-Lieferung ‘diplomatischer Geschenke’ wird insbesondere aus den Amarnabriefen ersichtlich. Es war eine organisatorisch und logistisch hohe Leistung, alle – oder zumindest die meisten – Produkte für die Geschenkelieferung zu organisieren und zusammenzutragen, wenn man annimmt, dass ein königliches Frachtschiff aus einer Hafenregion von den Peloponnes ablegte (siehe Kap. 8).

- Den Untersuchungen der NAA zufolge stammen die meisten Bügelkannen und Pilgerflaschen aus Tell el-Amarna aus der Region Mykene/Berbati (siehe Kap. 6), was dort auch einen größeren Werkstattkomplex für die Gefäße vermuten lässt. Keramikbehältnisse wurden in der Regel immer dort gefertigt, wo sie auch gebraucht wurden; so ist es durchaus möglich, dass die Gefäße in Mykene/Berbati gefertigt, und anschließend zum Palast in Mykene gebracht wurden, wo die Parfümeure ebenfalls die unverarbeiteten Olivenöle im Palast mit parfümierten Essenzen veredelten. Belege für eine dafür vorgesehene Werkstatt lassen sich im Gegensatz zu den Palastzentren Pylos und Knossos nicht finden.<sup>636</sup>
- Parfümierte Olivenöle hatten für die mykenischen Palastzentren einen sehr hohen wirtschaftlichen und ökonomischen Wert, was dieses Produkt wertvoll für Handelstätigkeiten machte. Sie machten einen großen Teil des wirtschaftlichen Gewinns aus.<sup>637</sup> Anders verhält es sich bei ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ nach Tell el-Amarna, wo parfümierte Olivenöle als Luxusprodukt nur einen kleinen Teil der Schiffsladung ausmachten (siehe Kap. 8.7).

---

<sup>636</sup>Whitelaw, 2001, S. 60: „While there is nothing to indicate that perfumed oil could not have been produced for the palace at other locations in the kingdom, the texts that we do have concerning this industry appear to relate only to the locus of production near or within the palace itself—there is no identification of more widespread palatially organised production taking place elsewhere, unless the identification of one of the perfumers as ‘Potnian’ indicates a distinct workshop.“, für Knossos siehe E. Foster, 1977; für Pylos siehe u.a. Shelmerdine, 1984; Shelmerdine, 2008.

<sup>637</sup>Siehe hierzu insbesondere die Fundkontexte mykenischer Keramik in Deir el-Medina (Kap. 9.5.2), Pi-Ramesse/Qantir (Kap. 9.5.3), Saqqara (Kap. 9.5.4) und Gurob (Kap. 9.5.5), die auch über den regulären Handel und den Import mykenischer Waren nach Ägypten Aufschluss geben.

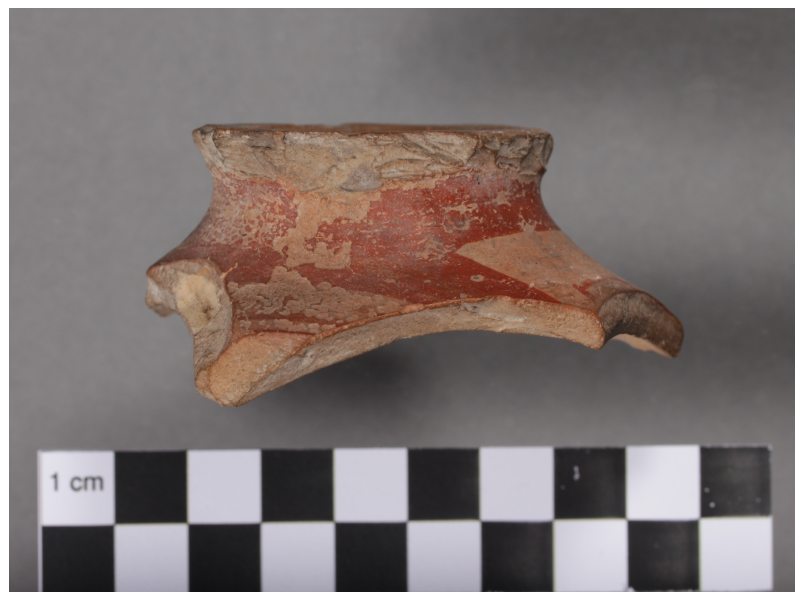
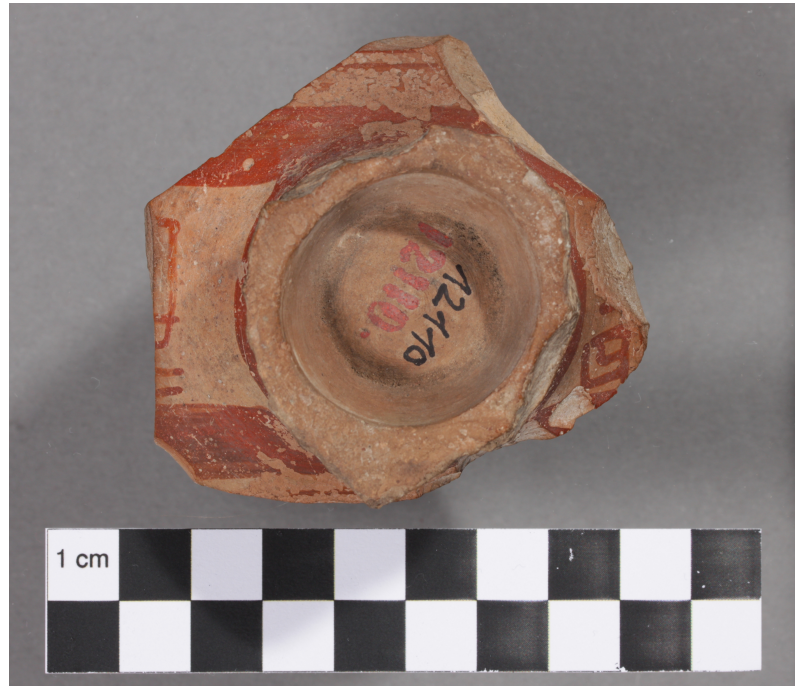


Abbildung 23: Boden einer Pilgerflasche (FS 189) aus dem Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin, Identnr. ÄM 12110. ©SMB Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin. Fotos: M. Nehls.

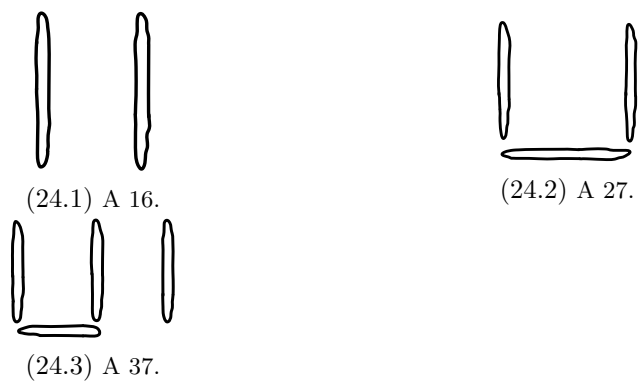


Abbildung 24: Zeichen auf Mittel- und Späthelladischer Keramik aus Ägina.  
Abb. erstellt auf Basis von: Lindblom (2001), S. 48 fig. 13, Nr. A16, A27,  
A37.

Inhaltsstoffe	Inhaltsstoffe	Pylos	Knossos	Mykene
—	unparf. Öl	—	—	—
<i>ME</i>	Honig	✓	✓	—
<i>ku-pa-ro</i>	Zyperngras	✓	✓	—
<i>ko-ri-a-da-na</i>	Koriander	✓	✓	✓
<i>MU</i>	Myrrhe?	—	✓	—
<i>po-ni-ki-jo</i>	Paraffin	✓	✓	—
<i>LANA</i>	Wolle	✓	—	—
<i>me-po</i>	?	✓	—	—
<i>VIN</i>	Wein	✓	—	—
<i>VIN</i>	minderwertiger Wein	✓	—	—
<i>pa-ko</i>	Salbei	✓	—	—
<i>ka-da-mi-ja</i>	Gartenkresse	—	—	✓
<i>VIN</i>	minderwertiger Wein	✓	—	—
<i>ka-na-ko e-ru-ta-ra/ka-na-ko re-u-ka</i>	Distelöl	—	—	✓
<i>ko-no/ko-i-no</i>	Ingwergras	—	—	✓
<i>ku-mi-no</i>	Kreuzkümmel	—	—	✓
<i>ma-ra-tu-wo</i>	Fenchelsamen	—	—	✓
<i>mi-ta</i>	Minze	—	—	✓
<i>sa-sa-ma</i>	Sesamsamen	—	—	✓
<i>se-ri-no</i>	Sellerie	—	—	✓

Tabelle 11: **Inhaltsstoffe parfümierter Öle aus den Linear B-Texten.** Tabelle erstellt auf der Basis von Moulos (2015), S. 60 Appendix 7.



Tabelle 12: **Auflistung der Öle und ihrer Inhaltsstoffe mit Textbelegen.** Tabelle erstellt auf der Basis von Bushnell (2013), S. 140 Tab. 5-1.

Moderne Bez.	Bez. (BZ)	Textsprache	Belegstelle	Referenz
Moringaöl Holunderöl	<i>b3k, behen</i> <i>zu<sup>2</sup>ati</i>	Ägyptisch Akkadisch	Papyrus Anastasi IV. 15: 1–5 EA 22, III:29–35; EA 25, IV:51	Camino, 1954, S. 209–210 <b>Moran 1992</b> , S. 55, 80; Rainey (2015a), S. 174–175, 272–273; Rainey (2015b), S. 1354–1357, 1359–1362.
Myrtle?-Öl	<i>iaruttu</i> -Öl, <i>htds</i>	Ägyptisch, Akkadisch	EA 22, III:29–35; EA 25, IV:53	Moran (1992), S. 55, 80; Rainey (2015a), S. 174–175, 272–273; Rainey (2015b), S. 1354–1357, 1359–1362. Siehe auch: L. Beck (2005), S. 30–31.
Öl aus Myrrhe	<i>murru</i> , <i>MU</i> , <i>šmn</i> <i>mr</i>	Akkadisch, Prä-Griechisch, Ugarit	EA 22, III:29; EA 25, IV:51; KN Fh-Serie; KTU 4.14, KTU 4.158	Moran (1992), S. 55, 80; Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 252, 319; Rainey (2015a), S. 174–175, 272–273; Rainey (2015b), S. 1354–1357, 1359–1362. Siehe auch: L. Beck (2005), S. 45–46.
Sesamöl	<i>sa-sa-ma</i> , <i>SÍ.KÍL</i> , <i>ššmn</i> , <i>ellu/ullu</i> , <i>ikw</i> , <i>nhh?</i>	Linear B, Hethitisch, Ugarit, Akkadisch, Ägyptisch	MY Ge 602; MY Ge 605; MY Ge 606; EA 22, III:29–35; EA 25, IV:52	Duhoux (2008), S. 282–284; Moran (1992), S. 55, 80; Rainey (2015a), S. 174–175, 272–273; Rainey (2015b), S. 1354–1357, 1359–1362.
Süßes Öl	<i>I.DUG.GA</i>	Hethitisch	EA 31, 27–38; EA 34, EA 35	Moran (1992), S.101–103, 105–109; Rainey (2015a), S. 328–329, 336–343; Rainey (2015b), S. 1378–1381.

## Öle und ihre Inhaltsstoffe - Fortsetzung

Moderne Bez.	Bez. (BZ)	Textsprache	Belegstelle	Referenz
Parfümiertes Öl	<i>rqh</i>	Ugarit	KTU 4.158	Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 319.
unbek. Öl	<i>persantu</i> -Öl	Akkadisch	EA 22, III:29–35; EA 25, IV:51	Moran (1992), S. 55, 80; Rainey (2015a), S. 174–175, 272–273; Rainey (2015b), S. 1354–1357, 1359–1362.
unbek. Öl	<i>dft, inb, kdwr</i> etc.	Ägyptisch	Pap. Anastasi IV. 15: 1–5	Caminos (1954), S. 209–210.
unbek. Öl	<i>kanatku</i> -Öl	Akkadisch	EA 25, IV:51	Moran (1992), S. 80; Rainey (2015a), S. 174–175; Rainey (2015b), S. 1354–1357.
mit Wildrosen/Hagebutten parf. Öl	<i>wo-do-we</i>	Linear B	PY Fr 1203, PY Fr 1204	Bennett und Olivier (1973); Ventris und Chadwick (1973), S. 592.
mit Salbei parf. Öl	<i>pa-ko-we</i>	Linear B	PY Fr 1202, Py Fr 1217, PY Fr 1220, PY Fr 1223, PY Fr 1240	Bennett und Olivier (1973), S. 156–157; Ventris und Chadwick (1973), S. 568.
Distelöl	<i>ka-na-ko, k3ta</i>	Linear B, Ägyptisch	MY Ge 602	Ventris und Chadwick (1973), S. 550; Manniche (1989), S. 83–84.
Koriander (Aromatikum)	<i>ko-ri-ja-do-no</i>	Linear B	KN Ga 415, KN Ga 418	Ventris und Chadwick (1973), S. 556.
Terebinth?	<i>ki-ta-no, ktn, sntr</i>	Linear B, Ugarit, Ägyptisch	KN Ga 1530; KTU 4.402:4;	Ventris und Chadwick (1973), S. 554; Knapp (1991), S. 35; Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 423. Siehe auch: L. Beck (2005), S. 54–55.

Öle und ihre Inhaltsstoffe - Fortsetzung

Moderne Bez.	Bez. (BZ)	Textsprache	Belegstelle	Referenz
Zyperngras (Aromatikum)	<i>ku-pa-ro, kpr</i>	Linear B, Ugarit	KN Ga 465, KN Ga 517, PY Un 267; KTU 1.3 ii:2	Duhoux (2008), S. 228–229; Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 11; Bennett und Olivier (1973), S. 243, 248–249; Ventris und Chadwick (1973), S. 557–558. Siehe auch: L. Beck (2005), S. 8.
Storax(-baumgewächs)	<i>SIM.BÚLUG, nenib, dprn</i>	Hethitisch, Ugarit	EA 22, III:29–35; KTU 4.148	Moran (1992), S. 55; Rainey (2015a), S. 174–175; Rainey (2015b), S. 1354–1357; Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 315–316. Siehe auch: L. Beck (2005), S. 47–48.
parf. Pflanzenöl	<i>šmn, sammūtu</i>	Ugarit, Akkadisch	KTU 1.16 3:10; KTU 4.158:3	Dietrich, Loretz und Sanmartín (2013), S. 46, 319.

Tabelle 13: **Auflistung von Kräutern und Pflanzen als Bestandteile parfümierter Öle aus dem östlichen Mittelmeerraum.** ©S. Nehls.

Bez.	Name	Herkunft	altäg. Name	Bibliographie
Foeniculum vulgare Mill. (Familie: Doldenblüter)	Fenchel	Vmtl. östl. Mittelmeerraum; Name erst in Koptischer und Griechischer Zeit belegt	<i>bsbs</i> (?) Zuordnung umstritten	Deines und Grapow (1959), S. 180-181; Germer (2008), S. 64-65; Erman und Grapow (1971), Bd. I, S. 477; Hannig (2006), S. 278; Keimer (1924), S. 150; Loret (1892), S. 71 Nr. 121; Manniche (1989), S. 105-106.
Coriandrum sativum L. (Familie: Doldenge- wächse)	Koriander	Östl. Mittelmeerraum; gehörte urspr. nicht zur Flora Ägyptens; ab 18. Dyn. kultiviert	<i>š3w(t)</i>	Deines und Grapow (1959), S. 474-475; Erman und Grapow (1971), Bd. IV, S. 400, 405; Germer (2008), S. 124- 125, 237-238; Ghazanfar (1994), S. 206; Hannig (2000), S. 739; Helck (1977a), S. 594; Manniche (1989), S. 94; M. Murray (2000), S. 643-644; Vartavan und Amoros (1997), S. 85; Zohary und Hopf (1993), S. 188.
Cuminum cyminum L. (Familie: Doldenge- wächse)	(Kreuz-) Kümmel	Vmtl. östl. Mittelmeerraum; gehörte urspr. nicht zur Flora Ägyptens; ab 18. Dyn. belegt	<i>tpnn(t)</i>	Deines und Grapow (1959), S. 556-557; Erman und Grapow (1971), Bd. V, S. 296; Germer (2008), S. 153-154, 244- 245; Hannig (2000), S. 763; Hannig (2006), S. 1002; Helck (1977a), S. 594; Manniche (1989), S. 96-98; M. Mur- ray (2000), S. 644; Vartavan und Amo- ros (1997), S. 89-90; Zohary und Hopf (1993), S. 189.

*Bestandteile parfümierter Öle - Fortsetzung*

Bez.	Name	Herkunft	altäg. Name	Bibliographie
Olea europaea L. (Familie: Ölbaumgewächse)	Olive, Olivenöl, Olivenbaum	Östl. Mittelmeerraum; gehörte urspr. nicht zur Flora Ägyptens; ab 18. Dyn. kultiviert	<i>ḏdt(w), nḥḥ</i>	Deines und Grapow (1959), S. 311; Erman und Grapow (1971), Bd. II, S. 302, Bd. V, S. 618; Frankfurt (1929), Tf. 9; Gale u. a. (2000), S. 342-343; Germer (1982b), S. 567; Germer (2008), S. 307-308; Hannig (2000), S. 396-397; Hannig (2006), S. 1091; Helck (1963a), S. 497-502 (693-698); Janssen (1975), S. 330-331; Janssen (1992), S. 115; Keimer (1924), S. 30-31; Koura (1999), S. 229-232; Manniche (1989), S. 128-129, 147; Merrillees und Winter (1972), S. 110; Serpico und R. White (2000a), S. 398-401; Vartavan und Amoros (1997), S. 183-184.
Pistacia Sp. (Familie: Sumachgewächse)	Pistazie	Östl. Mittelmeerraum; ab 18. Dyn. in Ägypten belegt. Drei Arten nachgewiesen: 1) Pistacia lentiscus L., 2) Pistacia terebinthus L., 3) Pistacia atlantica Desf.	<i>ʿrw, snṯr</i> (neben Weihrauchharzen wurde auch Terebinthenharz verwendet)	Baum (1994), S. 17-18; Deines und Grapow (1959), S. 106-107, 449-454; Erman und Grapow (1971), Bd. I, S. 210, Bd. IV, S. 180-181; Germer (2008), S. 45-46, 319-321; Hannig (2006), S. 162, 784; Serpico und R. White (2000b), S. 434-436; Vartavan und Amoros (1997), S. 207.

## Bestandteile parfümierter Öle - Fortsetzung

Bez.	Name	Herkunft	altäg. Name	Bibliographie
Rosmarinus officinalis L. (Familie: Lippenblütler)	Rosmarin	Mittelmeerraum; bislang unbekannt, ob Rosmarin im Alten Ägypten kultiviert wurde. Name erst im Griechischen und modernen Arabisch überliefert	—	Manniche (1989), S. 144.
Salvia Spec. (Familie: Lippenblütler)	Salbei	Mittelmeerraum; ab römischer Zeit in Ägypten belegt	<i>ins.t</i> (?), Zuordnung umstritten	Deines und Grapow (1959), S. 44-45; Erman und Grapow (1971), Bd. I, S. 100; Germer (2008), S. 30-31; Hannig (2006), S. 89; Helck (1977a), S. 595; Kurth (2003), S. 109; Loret (1892), S. 54 Nr. 80.
Apium graveolens L. var. graveolens (Familie: Doldengewächse)	(Wilder) Sellerie	In Ägypten ab 18. Dyn. belegt; heute am mediterranen Küstenstreifen weit verbreitet	<i>m3tt</i>	Aufrère (1986), S. 9-10; Deines und Grapow (1959), S. 216-217; Erman und Grapow (1971), Bd. II, S. 33; Germer (2008), S. 74-76, 200-201; Hannig (2000), S. 1171; Hannig (2006), S. 340; Loret (1894), S. 4-5; Manniche (1989), S. 76-77; M. Murray (2000), S. 632-633; Vartavan und Amoros (1997), S. 41.
Rosa canina (Familie: Rosengewächse)	Wild-/Hundsrose / Hagebutte	In der Bronzezeit im Mittelmeerraum bekannt und kultiviert, gehörte urspr. nicht zur Flora Ägyptens	—	—

## 8. Zum Überseetransport der Güter in der späten Bronzezeit

Seit der Entstehung der mykenischen Palastzeit sind weitreichende Handelskontakte zwischen dem griechischen Festland und Ägypten durch zahlreiche archäologische Funde belegt (siehe Kap. 3). Durch bestimmte Handelsrouten wurde die Versorgung mit Rohmaterialien und anderen Gütern gewährleistet, die mit hochseetauglichen Transportschiffen befördert wurden. Die Ausbildung überregionaler Verkehrswege und weitreichender Handelsnetze über die Ägäis hinaus war das Ergebnis des Bedarfs an Rohstoffen (v.a. Kupfer und Zinn zur Herstellung von Bronze, aber auch Blei und Edelmetalle wie Gold und Silber) und weiteren Luxusgütern.<sup>638</sup> Primäres Interesse galt auch der Sicherung bestehender Handelsverbindungen sowie der Sicherung des eigenen Einflussgebietes und der genutzten Seewege.

Viele archäologische Quellen dokumentieren Details der mykenischen Schifffahrt und das Aussehen der Schiffe. Tontafeln aus mykenischen Palastarchiven von Knossos auf Kreta und Pylos auf den Peloponnes enthalten u.a. Angaben über Schiffsführer, Ruderer, Schiffsbauer und Truppenbewegungen entlang der Küste. Ebenfalls zeugen Bilder auf spätmykenischen Bügelkannen sowie Schiffsmodelle von der großen Bedeutung dieser Schiffe.<sup>639</sup>

Das folgende Kapitel soll die Art des Transportes der mykenischen Gefäße als Teil der ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ behandeln, die den Weg von den Peloponnes nach Ägypten mit dem Schiff fanden. Neben regulären Transportschiffen, die für den internationalen Handelsverkehr in See stachen und vorrangig den Küstenrouten folgten,<sup>640</sup> sollen insbesonde-

---

<sup>638</sup>Knapp und Demesticha, 2017, S. 154: „As the economic productivity and political influence (or territorial control) of various coastal or island polities grew during the Middle and especially the Late Bronze Ages, some increasingly became involved in moving both ‘luxury’ and bulk goods over long distances, or at least controlling the means of doing so. Indeed, maritime mobility and the demand for luxury goods may be seen as two prime movers in the emergent long-distance exchange systems of the Bronze Age, if not the early Iron Age.“ siehe auch A. Sherratt und E. Sherratt, 1993.

<sup>639</sup>Tartaron, 2013; Guttandin u. a., 2011; Wachsmann, 1998; Casson, 1995.

<sup>640</sup>Siehe beispielsweise zu den Küstenrouten zwischen dem Nildelta und der Kyrenaika

re jene Transportschiffe diskutiert werden, die gezielt im diplomatischen Auftrag unterwegs waren:

- Zu welchen Jahreszeiten war die Überseefahrt möglich?
- Welcher Art sind die Schiffe, die Güter für den Fernhandel/Fernreisen transportierten?
- Wem gehörten die Schiffe, die im Rahmen des ‘diplomatischen Geschenkeaustausches’ in See stachen?
- Welche möglichen Seerouten können zwischen Griechenland und Ägypten in Betracht gezogen werden?
- Ist die Dauer des Überseetransportes der Route entsprechend nachvollziehbar?
- Welche Hindernisse erschwerten die Schifffahrt?

### 8.1. Klimatische Verhältnisse in der Ägäis

Durch die heute messbaren Parameter wird davon ausgegangen, dass die klimatischen Verhältnisse im ägäischen Raum denen der Späten Bronzezeit weitgehend entsprechen.<sup>641</sup> Den Untersuchungen zufolge herrschen in den Wintermonaten von *Oktober/November bis März/April*<sup>642</sup> starke Westwinde, die eine Schifffahrt durch die Ägäis aufgrund des hohen Wellengangs weitgehend unmöglich machten.<sup>643</sup> Auch antiken Quellen zufolge wie einem Kapitel des Handbuches des Vegetius um 400 n. Chr.<sup>644</sup> ruhte die

---

in der Späten Bronzezeit bei Snape, 2013; Kemp und Merrillees, 1980, S. 268-286.

<sup>641</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 14; siehe auch W. Murray, 1995.

<sup>642</sup>Berg, 2007, S. 400; Matthäus, 2005, S. 360.

<sup>643</sup>Für eine schematische Darstellung vorherrschender Winde und Meeresströmungen im östlichen Mittelmeerraum während der Sommermonate Juli und Oktober siehe Kemp und Merrillees, 1980, Fig. 78; Berg, 2007, S. 398: „...winds vary in strength and direction according to season: in May and June winds are light (averaging Beaufort 3), increase in strength between July and September (averaging Beaufort 4 to 5) before becoming weaker again in the autumn. From December to February winds are strong again, averaging Beaufort 4 to 5. Wind strengths are considerably increased as boats approach the coast. Due to the mountainous character of the land and wind funnels, wind can gust with speeds of up to Beaufort 8.“ siehe auch Heikell, 2001, S. 222; W. Murray, 1995, u.a. S. 40, 43.

<sup>644</sup>Flavius Vegetius Renatus, Verfasser eines Militärhandbuches der späten römischen Kaiserzeit. Siehe insb. Kap. 39 ‘In welchen Monaten die Seefahrt sicher ist’ bei Baatz, 1997, S. 20–21.



Schifffahrt in diesen Wintermonaten aufgrund schlechter Wetterverhältnisse. Güter, die ausgehend vom griechischen Festland/den Peloponnes nach Ägypten verschifft werden sollten, konnten relativ gefahrlos in einem Zeitfenster von *Mai bis September* über See transportiert werden.<sup>645</sup> In den verbleibenden Sommermonaten konnten allerdings auch spontan auffrischende, starke Winde (Meltemi) auftreten,<sup>646</sup> was die Schifffahrt erheblich behindern, und für Schiff und Besatzung zur Gefahr werden konnte. Auch Langzeitstudien zu den Bedingungen der antiken Schifffahrt im ägäischen Raum im Hinblick auf die Wind-, Wellen- und Strömungsverhältnisse trugen zu einem besseren Verständnis der für die Schifffahrt bevorzugten Jahreszeiten und eingeschlagenen Seerouten bei.<sup>647</sup> Die Windbedingungen und -richtungen begünstigten in den Sommermonaten die Schifffahrt vom griechischen Festland nach Ägypten.

## 8.2. Ägäische Hafenanlagen

Eine genaue Rekonstruktion der Schiffsrouten von der Ägäis ausgehend nach Ägypten gestaltet sich schwierig. Dennoch kann ein Versuch unternommen werden, den ungefähren Seeweg vom griechischen Festland aus (i.e. den Peloponnes/der Argolis als Produktionsort der mykenischen Gefäße) nach Tell el-Amarna zu zeichnen. Es handelt sich hierbei um ein theoretisches Modell und kann abschnittsweise nicht mit archäologischen oder textlichen Belegen untermauert werden. Die Argolis auf den Peloponnes wurde in Kap. 6 als Produktions- und Herkunftsort der mykenischen Gefäße aus Amarna ermittelt. Das genaue Produktionszentrum konnte in der Region Mykene/Berbati festgestellt werden.

Im Kap. 3.1.1 wurde eine topographische Liste, die sog. ‘ägäische Liste’

---

<sup>645</sup>Casson und Wachsmann gehen von einem Zeitraum von März bis November aus, siehe Casson, 1995, S. 270–273; Wachsmann, 2000, S. 810; siehe auch Lambrou-Phillipson, 1991, S. 12.

<sup>646</sup>Berg, 2007, S. 402.

<sup>647</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 14: „Folgende Grenzwerte wurden hier zugrunde gelegt: Wind bis maximal 4 Beaufort (Bft), Wellen bis maximal 2 m Höhe, Strömungen bis maximal 4 Knoten (kn).“

aus der Regierungszeit Amenophis' III. vorgestellt, die an der Basis einer Kolossalstatue in seinem Totentempel in Kom el-Hetan angebracht war.<sup>648</sup> Insgesamt werden dort 13 Orte erwähnt, die heute entsprechenden geographischen Regionen zugeordnet werden können. Von Interesse ist insbesondere die Erwähnung von sieben Ortschaften und Siedlungen, die direkt der Insel Kreta zugeordnet werden können (genannt werden Kreta, Amnisos, Phaistos, Kydonia, Dikte, Knossos und Lyktos). Dem gegenüber stehen fünf weitere erwähnte Orte, die sicher den Peloponnes zugeordnet werden können:

- *Methana*/Argolis auf den Peloponnes
- *Mykene*/Argolis auf den Peloponnes
- *Nauplion*/Argolis auf den Peloponnes
- *Kythera*/Insel der südlichen Peloponnes
- *Messenien/Pylos*/südwestliche Peloponnes

Bislang unklar bleibt die Lokalisierung von *Tanaja*. Möglicherweise ist diese Ortschaft ebenfalls der Peloponnes, und ggf. der Argolis zuzuordnen. Aus der Auflistung wird deutlich, dass hier zwei Regionen unterschieden werden können: zum Einen die Insel Kreta, die ein wichtiges Machtzentrum und zugleich Handelsknoten in der Späten Bronzezeit war. Zum Anderen die Peloponnes auf dem griechischen Festland, wobei der Argolis hier eine bedeutende Stellung im internationalen Handel und -Austausch zuzuschreiben ist. Ausgehend von der Annahme, dass die Schiffe nahe Mykene auf den Peloponnes in See stachen, gibt es hier viele Möglichkeiten wo genau dieser 'Startpunkt' gelegen haben mag. Mykene hat über eine eigene Hafenanlage verfügt (Kalamianos), wobei die Hafensiedlung jedoch erst zu SHIIIB wieder neu gegründet wurde.<sup>649</sup> Auch Pylos als wichtiges Zentrum verfügte über eine Hafenanlage.<sup>650</sup> Hafenanlagen im Allgemeinen lagen an gut mit dem Schiff zu erreichenden Orten und waren unabdingbar für den

---

<sup>648</sup>Porter und Moss, 1972, S. 449-454, insb. S. 451; Inschrift publiziert bei Edel, 1966, Tf. 3, EN links Nr. 4; siehe auch Helck, 1982; Bennet, 2011; Cline, 1994, S. 115 A.34, Fotos: Plate 3 Nr. 7, 8.

<sup>649</sup>Tartaron, 2013; D. Pullen, 2013; Tartaron u. a., 2011.

<sup>650</sup>Zangger, 2008; Palaima, 1991.

Fernhandel und zur Sicherung der Seerouten.<sup>651</sup> Da die Hafen Umschlagplatz und Lagerorte für diverse Güter waren, wurden die Seerouten sowie die Anlagen durch die mykenischen Palastzentren (insb. Mykene, Tiryns, Pylos, Knossos) administrativ überwacht und kontrolliert.<sup>652</sup>

Nauplion (siehe Abb. 25) war in der späten Bronzezeit eine wichtige Hafenstadt im Argolischen Golf und wurde bereits in der ‘ägäischen Liste’ Amenophis III. aufgeführt (s.o.). Die Stadt lag strategisch günstig und geschützt in einer Bucht und bildete gute Voraussetzungen für das Abfahren und Anlanden von Schiffen.<sup>653</sup>

Auch Asine<sup>654</sup> lag unweit von Nauplion (8 km sö.) entfernt im Argolischen Golf. In Späthelladischer Zeit war der Ort als Hafenstadt bedeutend. So soll diese im Besitz einer eigenen Flotte gewesen sein, wie Homer berichtet.<sup>655</sup> Kontakte zu den Kykladen, Kreta und Melos ließen sich archäologisch nachweisen.<sup>656</sup>

Stachen die Schiffe ausgehend von den Peloponnes in See, könnten sie vorerst Kreta mit Knossos als mykenischem Verwaltungszentrum angelaufen haben, das den größten Teil der Insel kontrollierte. Zum Kerngebiet des knossischen Reichs gehörten u.a. der Palast und die Hafenstadt Amnisos.

### 8.3. Transport- und Lastenschiffe

Für den Transport der ‘diplomatischen Geschenke’ werden hochseetaugliche Schiffe mit einer hohen Ladekapazität genutzt worden sein. Die Quellenlage für diese Annahme ist jedoch denkbar ungünstig. Zwar liegen Daten

---

<sup>651</sup>Knapp und Demesticha, 2017, S. 158: „The ports themselves became key locational centres in the expansion of long-distance trade, they were gateways for goods coming into or through the Mediterranean from afar, and places of encounter that brought together dissimilar peoples and unfamiliar ideas. ...These ports and urban centres, together with their surrounding villages, farms or estates, formed the basis for ‘palatial’, regional or state-level polities with their attendant power structures.“ siehe auch Broodbank, 2013, S. 358; Watrous, 2007.

<sup>652</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 50.

<sup>653</sup>G. Jones, 1976; Henning, 1989b.

<sup>654</sup>Åström, 1976; Henning, 1989a.

<sup>655</sup>Siehe Homer, Ilias, 2. Gesang, Vers 560, übersetzt bei Schadewaldt, 2002, S. 37.

<sup>656</sup>Risberg, 1995; B.L. Sjöberg, 2002; B.L. Sjöberg, 2004.

und Informationen zu mittelminoischen Schiffen vor, die auf Basis von archäologischen Zeugnissen rekonstruiert wurden,<sup>657</sup> jedoch handelt es sich hierbei um a) keine Transportschiffe, und b) sind diese zeitlich mindestens 400 Jahre früher zu datieren.

Es ist jedoch erwiesen, dass in der 18. Dynastie zur Regierungszeit Echnatons ein enger Austausch mit dem Mykenischen Herrscherhaus und Ägypten bestand; Transport- und Hochseeschiffe –ob als bildliche Quelle oder textlich erwähnt– sind nicht belegt. Interessanterweise ist nicht einmal Amnisos als wichtige Hafenregion dieser Zeit in Bezug zu Seefahrts- und Handelsaktivitäten erwähnt.<sup>658</sup> Aus mykenischer Zeit sind hingegen vorrangig Darstellungen von Kriegsschiffen überliefert.<sup>659</sup>

Im Folgenden werden also zeitlich entsprechende Parallelen hochseetauglicher Schiffe angeführt, die Auskunft über Aussehen, Maße und Traglast geben können. Dies sind insbesondere Handelsschiffe der späten Bronzezeit, die archäologisch nachweisbar sind.<sup>660</sup> Von den gesunkenen dokumentierten Handelsschiffen ist insbesondere das Transportschiff von Uluburun sehr gut dokumentiert und publiziert.<sup>661</sup> Es ist vor der Südwestküste der Türkei um 1351–1330 v. Chr. gesunken und war mit Prestige- und Manufakturwaren beladen, die für Länder und Regionen gedacht waren.<sup>662</sup> Rekonstruktionen entsprechend war das Schiff 15 Meter lang, 5 Meter breit und hatte eine Traglast von ca. 20 Tonnen.<sup>663</sup> Angenommen wird, dass es sich hierbei um ein Phönizisches Transportschiff handelt.

Neben Importgefäßen aus Zypern<sup>664</sup> und dem kanaanäischen Raum waren auch mykenische Keramikgefäße, wie kleinere Bügelkannen und ge-

<sup>657</sup>Siehe Guttandin u. a. (2011), S. 118-125, Online-Ressource auf [www.academia.edu](http://www.academia.edu).

<sup>658</sup>Palaima, 1991, S. 288-189.

<sup>659</sup>Vgl. insb. Kap. 7, S. 123-161 bei Wachsmann, 1998.

<sup>660</sup>Guttandin u. a., 2011, insb. S. 104–131; C. A. Ward, 2010; Matthäus, 2005; Guttandin u. a., 2011; Bachhuber, 2006; Yalcin, Pulak und Slotta, 2005.

<sup>661</sup>Yalcin, Pulak und Slotta, 2005.

<sup>662</sup>Geladen waren u.a. Kupfer, Zinn, Rohglasbarren, Ebenholz, Elfenbein, Straußeneier, Harze, Öle, Gewürze, Gold- und Silberwaren, Glasperlen, Metall- und Tongefäße, Waffen, Geräte, etc.; siehe hierzu Yalcin, Pulak und Slotta, 2005.

<sup>663</sup>Erkurt, 2005, S. 325; Yalcin, 2005, S. 20; Monroe, 2007, S. 2.

<sup>664</sup>Porter und Moss, 1995, S. 403-404.

schweifte Amphoren, die in der späten Bronzezeit im östlichen Mittelmeerraum besonders verbreitet waren, Teil der mitgeführten Produkte. Der Ladung zufolge segelte das Schiff von Zypern oder der Levanteküste aus kommend nach Westen (vgl. Abb. 25).<sup>665</sup>

Auch andere Schiffe der Späten Bronzezeit zeugen vom florierenden Handel mit Regionen des östlichen Mittelmeerraums. Ein syrisches oder phönizisches Schiff sank um ca. 1200 v. Chr. am *Kap Gelidonya*<sup>666</sup> und hatte Zinnbarren sowie Kupferbarren aus Zypern an Bord. Anders als das Handelsschiff von Uluburun, das sehr weite Distanzen auf See zurücklegte, segelte das Schiff von *Kap Iria* eher kürzere Seewege und zeigt Handelstätigkeiten zwischen Zypern, Kreta und der Argolis auf.<sup>667</sup> Es segelte mit Olivenöl beladen von Zypern aus kommend über Kreta entlang der Südostküste der Peloponnes.

Neben den archäologischen Funden von Schiffswracks liefert der Amarnabrief EA 160 als eine der wenigen Textquellen Informationen über den Umfang der an den Fernreisen beteiligten Schiffe. Hier ist von insgesamt acht Schiffen die Rede, die Aziru, König von Amurru (nördliche Levante), dem Pharao senden wollte:

*'Now eight boats and [taš]karinu logs and large logs [...] all that came [forth] from the m[outh] of the king, m[y] lord, my god (and) my sun god have I verily [prepared(?)].'*<sup>668</sup>

Im Fall der Transportschiffe, die im diplomatischem Auftrag unterwegs waren, werden aufgrund der großen Menge verschiedenster Güter<sup>669</sup> meh-

<sup>665</sup>Yalcin, Pulak und Slotta, 2005, S. 609-610; Guttandin u. a., 2011, S. 161; siehe auch Bachhuber, 2006.

<sup>666</sup>Bass, 2005, S. 303 Abb. 1; Catling, 1986, S. 68-71; Brandl und Weinstein datieren das Schiff in die 19. Dynastie, siehe Brandl, 2003, S. 249-261; Weinstein, 1991, S. 81-83.

<sup>667</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 161.

<sup>668</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 795, Zeilen 14-19; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1509-1510; Moran, 1992, S. 246-247; Hikade, 2001, S. 126-127.

<sup>669</sup>Man beachte die Masse an verschiedensten Produkten, die in den Amarnabriefen aufgelistet werden. Auch wenn diese Quellen und die Menge an aufgezählten Gütern kritisch betrachtet werden müssen, so ist doch von ganz unterschiedlichen Produkten die Rede, die als erwähnenswert betrachtet wurden. Siehe hierzu Kap. 9. Vgl. auch

rere Schiffe unterwegs gewesen sein. Dies erscheint plausibel, da nicht nur die Güter selbst, sondern auch eine Vielzahl an Personen (Angehörige des Königshauses, vom Herrscher beauftragte Diplomaten und Boten, Seeleute, Arbeiter und Sklaven<sup>670</sup>) und sogar vereinzelt Tiere<sup>671</sup> transportiert werden mussten.

So müssen diese Schiffstransporte gesondert betrachtet werden. Obwohl sich ein Schiff wie jenes von Uluburun als Transportmittel aufgrund seiner Größe und Ladekapazität durchaus geeignet hätte, kann eher angenommen werden, dass wertvolle Ladungen im Rahmen der königlichen Missionen auf ‘gesonderten’ Transportschiffen befördert wurden. Es ist zu vermuten, dass diese Schiffe einer ‘königlichen Flotte’ des mykenischen Palastes angehörten. Ein Hinweis für die Existenz solch einer ‘königlichen Flotte’ könnte eine Linear B-Tontafel aus Knossos sein, auf der in der ersten Zeile die Berufsbezeichnung ‘Schiffsbauer’ steht. Guttandin et al. sehen dies als einen Hinweis an, dass der Palast eigene Werften und Flotten besaß.<sup>672</sup> Belegt ist dies im Hinblick auf militärische Einsätze bei der Kriegsführung. Desweiteren könnte jedoch auch eine persönlich dem König oder dem Palast unterstehende Handelsflotte existiert haben, die eigens für wirtschaftliche - und diplomatische Interessen eingesetzt wurde. Vertrauenswürdige Schiffsführer, hohe Beamte, Aufseher und Diplomaten beschafften die Güter, beluden die Schiffe und brachten die Waren an ihren Zielort.<sup>673</sup> Auch Thukydides berichtet darüber, dass König Agamemnon im mykenischen Griechenland über eine eigene Flotte verfügte.<sup>674</sup> Nach Palaima berief der

---

Rainey (2015a), Rainey (2015b), Moran (1992).

<sup>670</sup>Michailidou und Voutsas, 2005.

<sup>671</sup>Davies, 1943, Pls. XIX, XX.

<sup>672</sup>Die Identifikationsnummer der Tafel ist unklar; für eine Abbildung in Umzeichnung siehe Guttandin u. a., 2011, S. 155.

<sup>673</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 155: Nennung einer Funktionsbezeichnung, eines Ortes und zweier Personennamen aus einem Linear B-Text aus Knossos. Der Text wird folgend übersetzt: „(als) Schiffsoffiziere Ewakoro und Pirakowo von (der Stadt oder dem Hafen) Kiradija.“

<sup>674</sup>Siehe Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, Buch I, Abschnitte 9, 10, übersetzt bei Landmann, 1976, S. 27–29.

Palast in Pylos 600 Ruderer ein,<sup>675</sup> oder schickte 30 Ruderer nach Pleuron (Äolien an der nordwestküste Kleinasiens).<sup>676</sup> Auch Asine auf den Peloponnes (siehe Kap. 8.2) war durch seine vorteilhafte geografische Lage am Meer im Besitz eines Hafens und einer eigenen Flotte, wie Homer berichtet.<sup>677</sup>

Da der mykenische Herrscher ein besonderes Interesse daran hatte, seine wertvolle Fracht zu schützen, wird es in seinem Interesse gewesen sein Schiffe einzusetzen, die seiner persönlichen Kontrolle unterstanden. So hätte er sichergestellt, dass dem Palast unterstehende Gesandte, Beamte, Diplomaten, Seeleute und Sklaven die Güter sicher zum Zielgebiet brachten. Die Ladung der Schiffe war von großem Wert, sodass ein Verlust durch Raub (siehe Kap. 8.5) unbedingt vermieden werden wollte. Denn der Verlust eines oder mehrerer Schiffe, deren Ladung *explizit* für den Königshof in Ägypten vorgesehen war, konnte die diplomatischen, sehr persönlichen<sup>678</sup> Beziehungen erheblich gefährden. Einen gewissen Schutz hätten begleitende und bewaffnete Schiffe und/oder Kriegsschiffe gewährleisten können, die zahlreich in Bild, Schrift und kleinen Tonmodellen überliefert sind (siehe Kap. 8.5).<sup>679</sup> Aus den aufgeführten Annahmen, dass die Transportschiffe direkt aus einer königlichen 'Flotte' stammten, kann vermutet werden, dass sie entweder den *direkten* oder den *kürzesten Seeweg* über Kreta nach Ägypten bevorzugten. Die wenigen angesteuerte Häfen (z.B. auf Kreta) könnten primär zur Proviantaufnahme genutzt worden sein.

#### 8.4. Schiffsrouten und Dauer des Überseetransportes

Die bisher umfassendsten Untersuchungen zu den eingeschlagenen Seerouten zwischen der spätbronzezeitlichen Ägäis und dem östlichen Mittelmeer-

---

<sup>675</sup>Palaima, 1991, S. 285.

<sup>676</sup>Palaima, 1991, S. 285; siehe auch Wachsmann, 1998, S. 123–158.

<sup>677</sup>Siehe Homer, Ilias, 2. Gesang, Vers 560, übersetzt bei Schadewaldt, 2002, S. 37.

<sup>678</sup>Der in den Amarnabriefen oft erwähnte Terminus 'Bruder' zu Beginn eines jeden Briefes oder Bittschreibens sollte die enge, freundschaftliche Verbundenheit ausdrücken. Siehe hierzu auch Kap. 9, Briefe EA 14, EA 22.

<sup>679</sup>Guttandin u. a., 2011, S. 156–159; Wachsmann, 1998, S. 123–161.

raum erfolgten durch Kemp und Merrillees<sup>680</sup> auf Basis minoischer Importe, die in Ägypten gefunden wurden sowie durch Watrous,<sup>681</sup> der ägyptische und fernöstliche Importe auf Kommos (Kreta) untersuchte.

Im östlichen Mittelmeer sind heute unterschiedlich komplex verlaufende Seerouten nachvollziehbar. Versunkenen Schiffswracks geben durch ihre Ladung Auskunft über angesteuerte Häfen, Städte oder Regionen. Auch das Distributionsmuster importierter Waren aus unterschiedlichen Regionen lässt Rückschlüsse auf einige ursprünglich verlaufende Seerouten zu. Entscheidend für das Einschlagen eines bestimmten Seeweges war die *Intention*, der *Zweck* der Reise: Händler und Kaufmänner, die für den *regulären Fernhandel* unterwegs waren, werden beispielsweise eine Küstenroute bevorzugt und bestimmte Hafenregionen angesteuert haben.

Ein Beispiel für den regulären Fernhandel bietet das gut dokumentierte Schiffswrack von Uluburun, welches als stabiles Transportschiff mit hoher Ladekapazität hochseetauglich war und sehr wahrscheinlich auch weite Distanzen zurücklegen konnte (siehe Kap. 8.3). Es wird eine Seeroute eher in Küstennähe bevorzugt haben, an der viele Handelsstationen angelaufen werden konnten.<sup>682</sup> Das Distributionsmuster mykenischer Keramik im östlichen Mittelmeerraum belegt, dass die transmaritimen Routen von der Ägäis entlang der kleinasiatischen Küste nach Zypern und zur Levante, bis direkt in das östliche Nildelta Ägyptens erschlossen und kontinuierlich genutzt wurden.<sup>683</sup> Das Schiffswrack von Uluburun bietet das weiteste Spektrum an Waren und Rohprodukten, die aus den unterschiedlichsten Regionen stammen, u.a. levantinische, mykenische und zyprische Keramik, mykenische Schwerter, ein italienisches Schwert, ein Steinzepter aus dem westlichen Schwarzmeerraum und metallurgisches Gerät zyprischer Herkunft.<sup>684</sup>

---

<sup>680</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 268-286, 270 fig. 78.

<sup>681</sup>Watrous, 1992, S. 169-183, fig. 10-11.

<sup>682</sup>Davis, 2013, S. 131, Fig. 238.

<sup>683</sup>Wijngaarden, 2002; Kemp und Merrillees, 1980, S. 274; Hikade, 2001, S. 106; Matthäus, 2005, S. 345 Abb. 21.

<sup>684</sup>Siehe insb. Yalcin, Pulak und Slotta, 2005, S. 560-677; Matthäus, 2005, S. 339.



Bei der Diskussion der ursprünglich verlaufenden Seeroute von Schiffen im diplomatischem Auftrag muss der Hintergrund berücksichtigt werden, *warum* das Schiff den Weg von der Argolis aus nach Ägypten einschlug. In diesem Fall wird angenommen, dass die Schiffe – ausgehend von den Peloponnes – ein *bestimmtes* und *definiertes* Ziel ansteuerten. Die wertvolle Ladung war nur einer von weiteren Gründen, warum das Schiff eine vorrangig kurze und möglichst direkte Seeroute eingeschlagen haben musste.<sup>685</sup>

#### 8.4.1. Peloponnes - Ägypten

Der Seeweg ausgehend von den Peloponnes und gegebenenfalls über Kreta in Richtung der nordafrikanischen Küste war durchaus viel befahren. Nimmt man diese Route als Anhaltspunkt, könnte das Schiff zunächst in die Umgebung von Kyrene (siehe Abb. 25), und dann an der Nordafrikanischen Küste zum westlichen Nildelta gelangt sein. Nach Kemps Berechnungen wären dies ca. 190 Meilen (ca. 351 km)<sup>686</sup> Fahrt auf offener See und zusätzliche 500 Seemeilen (ca. 926 km) an der Küste entlang gewesen.<sup>687</sup> Er führt an, dass der Seeweg ausgehend von der Ägäis zur nordöstlichen Küste Ägyptens aufgrund der günstigen Winde und Strömungen sehr leicht fahrbar war.<sup>688</sup> Als Zwischenhalt auf dem Weg an der Nordafrikanischen Küste zum westlichen Nildelta könnte Zawyet Umm el-Rakham<sup>689</sup> (20 km westlich von Marsa Matruh) gedient haben, das unter der Regentschaft Ramses' II. (19. Dyn.) besiedelt gewesen war.<sup>690</sup> Zeugnisse aus der 18. Dynastie lassen sich jedoch archäologisch nicht feststellen. Auf dem 'Ba-

<sup>685</sup>Für dokumentierte Seerouten siehe Wachsmann, 2000, S. 811 fig 7; Matthäus, 2005, S. 358 Abb. 32.

<sup>686</sup>Die Kilometerberechnungen sind von der Autorin ausgehend von der Angabe der Entfernung in Meilen berechnet worden. Hierfür wurde die Nautische Seemeile (nm) zu  $1,852 \text{ km/nm}$  verwendet.

<sup>687</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 268-269; siehe auch Boardman, 1968, S. 44: „...the easiest and shortest open sea route from Greece to North Africa runs from Crete to a point just east of Cyrene, exactly where the Thera colonists first saw land. The map shows clearly enough that this coast is a logical extension of the Aegean world.“ Cline, 1994, S. 91, map 4; Panagiotopoulos, 2004, S. 36.

<sup>688</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 269.

<sup>689</sup>Porter und Moss, 1995, S. 368.

<sup>690</sup>Snape, 2013; Snape, 2003; Snape und Wilson, 2007.

te's Island', nahe Marsa Matruh gelegen, zeugen archäologische Funde von Keramikgefäßen aus u.a. Ägypten, Zypern und Mykene von einem intensiven internationalen Austausch und Handel. Bei den Funden zyprischer Keramik wird angenommen, dass diese in die 18. Dynastie datiert werden können.<sup>691</sup>

Alternativ könnte das/die Schiff(e) auch den *direkten Seeweg* (mit angenommenen Zwischenstopp auf Kreta) in das westliche Nildelta Ägyptens eingeschlagen haben. Dieser Seeweg von Kreta ins Nildelta hätte nach Kemp mindestens 350 Meilen (ca. 648 km) betragen.<sup>692</sup>

Theoretische Ansätze zur Berechnung der Distanz und Fahrzeit von Kreta nach Ägypten sind bereits mehrfach in der Literatur diskutiert worden.<sup>693</sup> Wie oben erwähnt, könnte Kreta als Zwischenhalt auf dem Weg ins Ägyptische Nildelta angelaufen worden sein. So berichtet beispielsweise Homer in der Odyssee Gesang 14, Verse 252–253, dass die ca. 400 Seemeilen zwischen Kreta und Ägypten „unter dem lieblichen Wehn des reinen beständigen Nordwinds“, also bei günstiger Brise aus nördlicher Richtung, nur fünf Tage in Anspruch nahm (ca. 3 kn, entspricht ca. 6 km/h).<sup>694</sup> Lambrou-Phillipson errechnete für diese Seeverbindung von Kreta nach Ägypten unter den in den Sommermonaten vorherrschenden Meltemi eine Dauer von ca. vier Tagen,<sup>695</sup> wohingegen Panagiotopoulos – in Abhängigkeit von guten Wetterverhältnissen eine Fahrzeit von ca. zehn Tagen

<sup>691</sup>D. White, 1990; D. White, 1986, S. 76-79, figs. 26-34.

<sup>692</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 268.

<sup>693</sup>Helck, 1983; W. Ward, 1963; Guttandin u. a., 2011; Kemp und Merrillees, 1980; Lambrou-Phillipson, 1991; Panagiotopoulos, 2004.

<sup>694</sup>Siehe Homers Odyssee, Gesang 14, Verse 287–316, übersetzt bei Schadewaldt, 2004, S. 248–249; Matthäus, 2005, S. 361.

<sup>695</sup>Lambrou-Phillipson, 1991, S. 12: „Now assuming a continuous Etesian wind of Force 4–5, which is the lowest wind velocity that could effectively moved a loaded Bronze Age merchantman, blowing for the usual average of 10–12 hours a day, and propelling the ship at a maximum speed of 4 knots, this will give a maximum progress of about 50 miles per day, to which must be added the 12–24 knots of the southeasterly current, giving an approximate total maximum progress of about 75 miles per 24 hours under these conditions. The 305–310 mile journey to a Nile delta port could be accomplished in approximately four days.“

annimmt.<sup>696</sup>

## 8.5. Gefährdungen transmaritimer Seewege

Beim Überseetransport mussten oft einige Hindernisse bewältigt werden, um die Sicherheit von ‘Mann und Schiff’ zu gewährleisten.

So mussten die klimatischen Gegebenheiten im Mittelmeergebiet berücksichtigt werden, denn in einigen Regionen wie den Kykladen gefährdeten zusätzlich spontan auffrischenden Winde die Seefahrt in den Sommermonaten. Auch geographische Hindernisse wie Riffe, Felsen oder Untiefen gerade an der Anatolischen Küste, den Kykladen oder der griechischen Küstenlinie waren schwer zu navigieren, wie dokumentierte Schiffswracks zeigen.<sup>697</sup> Die Tag- und Nachtschiffahrt wurde zudem durch schlechte Sichtverhältnisse an wolkigen Tagen erschwert, da man anhand der Sonne und den Sternkonstellationen navigierte.<sup>698</sup>

Weitere Gefahrenquellen wie Diebstahl sowie der Verlust von Schiffen und deren Ladungen werden anhand vieler Textquellen aufgezeigt. So richtet sich Burna-Buriash II., König von Babylon (siehe Tab. 3), an den ägyptischen Pharaon Echnaton, um ihn aufzufordern, eine Ersatzzahlung und Blutrache zu leisten, nachdem Handelswaren in Kanaan gestohlen wurden:

**EA 8, Zeilen 13–29** *‘Now, my merchants who had set out with Aḫu-ṭabu, were detained in the land of Canaan on business matters. After Aḫu-ṭabu went on to my brother, in the town of Ḫinnatōna (Hannathon) in the land of Canaan, Shum-Hadda son of Ba<sup>c</sup>lumme (and) Sutatna son of Sarātu of the town of <sup>c</sup>Akkā (Acco) sent their men and they attacked (slew) my merchants and they carried off their silver. ...[The land of C]anaan is your land and [its] kings [are your servants. I]n your land I have been despoiled. Investigate [them]; pa[y] the money that they took away and as for the men who s[lew] my servants, kill them; requite their blood.’*<sup>699</sup>

<sup>696</sup>Panagiotopoulos, 2004, S. 36.

<sup>697</sup>Bass, 2005, S. 303 Abb. 1.

<sup>698</sup>Matthäus, 2005, S. 360; Berg, 2007, S. 399.

<sup>699</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 89, Zeilen 13–29; siehe auch Rainey, 2015b, S.

In einem weiteren Brief richtet sich der König von Alashiya (Zypern) an den Pharao, um ihm im Falle des Todes eines Königsboten oder -händlers auf ägyptischem Boden aufzufordern, dass die Güter des Verstorbenen aufbewahrt, übergeben und entschädigt werden:

**EA 35, Zeilen 30–34** *‘Furthermore, thus a man of the land of A[lashia] died in the land of Egypt and [his] belongings are in your country but his son and his wife are with me. So, my brother, the possessions of the men of Alashia take in charge and hand them over to my envoy, my brother.’*<sup>700</sup>

Beide Texte sagen aus, dass für Diebstahl der Güter oder sogar dem Mord an (Königs-)Boten, Diplomaten oder Händlern Gerechtigkeit geübt werden soll; im Brief EA 8 wird ebenfalls Blutrache gefordert. Aus den Texten wird deutlich, dass Piraterie, Verfolgung und Überfälle von Schiffen üblich waren und als ernstzunehmende Gefahr wahrgenommen werden mussten. Hiervon zeugt ebenfalls der Brief EA 39, vom König von Alashiya an den Pharao gerichtet:

**EA 39, Zeilen 10–20** *‘My brother, as for my messengers send them quickly and safely so that I may hear of your welfare. These men are my merchants. My brother, send them safely (and) quick[l]y. As for my merchant(s) (and) my ship, may your customs’ inspector not draw near to them.’*<sup>701</sup>

Die Texte machen deutlich, dass der König von Alashiya um sicheres Geleit für seine Boten und Schiffe bittet, die nach Zypern zurückkehren sollen. Dass ein königlicher Begleitschutz für internationale Königsboten, Diplomaten und Händler nicht unüblich war, macht EA 20 deutlich, in dem Boten unter dem Schutz von Soldaten reisten:

**EA 20, Zeilen 64–70** *‘Mane, my brother’s envoy, and the [troops] of my brother that accompanied him, I have honored them all and I have treated them with great distinction. Now Mane is coming and my brother*

---

1333–1335; Moran, 1992, S. 16, Zeilen 13–29; Rainey, 2015a, S. 88–91; Rainey, 2015b, S. 1333–1335; Sauvage, 2011.

<sup>700</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 343, Zeilen 30–34; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1379–1381; Moran, 1992, S. 107–108, Zeilen 30–34; Sauvage, 2011, S. 430–431.

<sup>701</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 355, Zeilen 10–20; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1384; Moran, 1992, S. 112, Zeilen 10–20; Sauvage, 2011, S. 433; Hikade, 2001, S. 124.

*can interrogate him extensively about how I honored him greatly. He will recount to my brother and my brother can listen to them in accordance with what I did to them. As if Mane lacked anything he was not going to die. He is still himself and he is not getting sick.*<sup>702</sup>

Auch wurden Schiffe von Bogenschützen begleitet, wie aus Papyrus Harris I (7,8) deutlich wird:

*‘J’ai fait pour toi des bateaux qérer, mensh et ber, munis de troupes équipées de leurs armes et (faits pour aller) sur la mer. Je leur ai affecté des chefs de troupe et des capitaines de bateau mensh, pourvus d’hommes d’équipage nombreux, (en quantité) illimitée, afin de transporter les biens du pays de Djahy et des pays des confins de la terre à tes grands trésors dans Thèbes-la-Victorieuse.*<sup>703</sup>

Die Überseefahrt und der Transfer von Gütern wurden durch die klimatischen Bedingungen erschwert, allerdings waren diese oft vorherzusehen und einschätzbar. Massive Gefährdungen durch Piraterie, Plünderungen und Raub waren unvorhersehbar. Schützen konnte man sich durch bewaffnete Soldaten, die auf den Schiffen mitfahren oder durch bewaffnete Begleit- oder Kriegsschiffe, die die Mitfahrenden sowie die Schiffsladung vor Übergriffen sicherten. So erscheint es durchaus plausibel, dass die königliche Flotte in diplomatischem Auftrag zumindest eine Teilstrecke auf See bewaffneten Begleitschutz hatte. Die wertvolle Ladung zu verlieren bedeutete nicht nur einen hohen wirtschaftlichen Verlust, auch die internationalen Beziehungen und Handelsverbindungen konnten dadurch gefährdet werden.

## 8.6. Zielhäfen, Weitertransport und Übergabe der Güter

In diesem Abschnitt müssen weiterhin theoretische Überlegungen angeführt werden, um den Weg der ‘diplomatischen Geschenke’ vom westlichen Nildelta ausgehend nach Tell el-Amarna zu zeichnen. Die Schiffsroute der ägäischen Schiffe von den Peloponnes ausgehend, wahrscheinlich über Kre-

<sup>702</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 153, Zeilen 64–70; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1352–1353; Moran, 1992, S. 48, Zeilen 64–70; Sauvage, 2011, S. 433.

<sup>703</sup>Übersetzung nach Grandet, 1994a, S. 230, (7, 8); Grandet, 1994b, S. 40 Anm. 156-160; Transkription bei Erichsen, 1933; englische Übersetzung bei Sauvage, 2011, S. 433.

ta, in die ägyptische Deltaregion wurde im Abschnitt 8.4.1 behandelt.

Die Schifffahrt über das östliche Mittelmeer war nur in den Monaten von *Mai bis September* relativ gefahrlos möglich (siehe Kap. 8.1). Dieser Zeitraum überschneidet sich fast gänzlich mit der jährlich auftretenden Nilschwemme Ägyptens. Der Überschwemmungszeitraum fällt grob in die Monate *Anfang Juni bis Anfang Oktober*.<sup>704</sup>

Die jährliche Nilflut führte zu einer durchschnittlichen Erhöhung des Wasserpegels von 1,5 Metern für mehrere Wochen.<sup>705</sup> Die zeitliche Überschneidung der Ankunft der Seeschiffe im Nildelta und der Nilschwemme Ägyptens waren demnach sicher die Monate *Juni, Juli, August und September*.

Einer Angabe des Diodor zufolge lässt sich – zumindest für das Jahr 333 v. Chr. – die ungefähre Tiefe der Nilarme bestimmen. Die in der Quelle erwähnten Schlachtschiffe passierten Zypern, fuhren über den *Pelusischen Nilarm*<sup>706</sup> (in der östlichen Deltaregion, siehe Abb. 25) nach Memphis und wurden mit einem Tiefgang von ca. 1,2 Metern angegeben.<sup>707</sup> Daraus kann geschlossen werden, dass der Pelusische Nilarm zu dieser Zeit sicher – *außerhalb* der Nilschwemme – tiefer als 1,30 Meter gewesen sein muss. Diese Daten sind die einzig erhaltenen zur Tiefe eines der Nilarme und sind ausschließlich für eine bestimmte Zeitspanne überliefert. Da das Nildelta selbst aber im Verlaufe der Zeit ständigen Veränderungen unterworfen war,<sup>708</sup> und sich einerseits die Lage und Zuflüsse der Deltaarme verändern konnten, sind diese Daten leider nicht auf das Neue Reich, und den westlich im Delta liegenden *Kanopischen Nilarm*<sup>709</sup> (siehe Abb. 25) zu übertragen.

<sup>704</sup>Gemessene zeitliche Verzögerungen, Höhe und Dauer der Überschwemmungen unterlagen kurzzeitigen und langfristigen Schwankungen, siehe Schenkel, 1986; Willcocks und Craig, 1913, S. 172-173, 184; Datenanalyse erfolgt von Schenkel, 1978, S. 52; Kees, 1958, S. 19-21; Kemp und O'Connor, 1974, S. 102; P. Simons, 1968, S. 24.

<sup>705</sup>Willcocks und Craig, 1913, S. 305; Butzer, 1982; Schenkel, 1986.

<sup>706</sup>*p3-mw-n-p3-R<sup>c</sup>*, 'Wasser des Re', siehe Hannig, 2006, S. 1148; Bietak, 1975, S. 75-113; siehe auch Gardiner, 1947.

<sup>707</sup>Carrez-Maratray, 1999, S. 369; Morrison und Coates, 1990, S. 218, Abb. 57; Höckmann, 2008, S. 79.

<sup>708</sup>Kemp und O'Connor, 1974, S. 102; Kees, 1958, S. 52.

<sup>709</sup>*itrw imnty*, 'Westlicher Fluss', siehe Hannig, 2006, S. 125-126; Bietak, 1975, S. 75-113; siehe auch Gardiner, 1947.

Rekonstruktionen ägyptischer niltauglicher Schiffe zeigen, dass sie einen Tiefgang (in unbeladenem Zustand) von 1,0 – 1,30 Metern hatten. Im voll beladenen Zustand wäre ihr Tiefgang noch höher gewesen.<sup>710</sup> Wollten hochseetaugliche Transportschiffe oder aber ägyptische Lastenschiffe den Pelusischen oder Kanopischen Nilarm befahren, mussten die Nilarme mindestens eine Tiefe von > 1,0 – 1,30 Metern gehabt haben. Da die ägäischen Schiffe ohnehin in der Zeit der Nilschwemme das Delta erreichten, ist es möglich, dass der Kanopische Nilarm in dieser Zeitspanne gut befahrbar gewesen sein könnte.<sup>711</sup>

Nun lassen sich insgesamt zwei Möglichkeiten aufzeigen, wie die Güter ausgehend von der Deltaregion nach Tell el-Amarna verschifft<sup>712</sup> wurden:

- a) den hochseetauglichen Transportschiffen aus der Ägäis wurde der Zugang über den westlichen Nilarm (*Kanopischer Nilarm*) gewährt.
- b) Die Ladung der ägäischen Schiffe wurde an einem Deltahafen gelöscht, ggf. in Magazinen zwischengelagert und auf kleinere ägyptische Transportschiffe umgeladen, die dann den Weg über die Nilarme und den Nil entlang nach Tell el-Amarna segelten.

Beide Möglichkeiten werden im Folgenden besprochen und die Vor- und Nachteile diskutiert.

Der *Kanopische Nilarm* im westlichen Delta spielte eine wichtige Rolle für die Wirtschaft und den Handel Ägyptens. Gerade für den Transport über den Wasserweg<sup>713</sup> von Waren aus dem östlichen Mittelmeerraum ins

<sup>710</sup>Landström, 1970; Kemp und O'Connor, 1974, S. 128.

<sup>711</sup>Vgl. auch Höckmann, 2008, S. 117-118: Höckmann bezieht sich auf 'Seefrachter', die die Stadt Naukratis in saitischer Zeit über den Kanopischen Nilarm erreichten: „Seefrachter konnten Naukratis allenfalls während der Nilschwemme direkt erreichen.“ Höckmann geht jedoch eher davon aus, dass Importgüter von Thonis (Seehafen am östlichen Nildelta in der Bucht von Abukir) aus auf kleinere Nilschiffe umgeladen wurden, die dann nach Naukratis führen.

<sup>712</sup>Die Autorin geht von der Nutzung des Wasserweges über den Nil aus, da der Transport größerer Warenmengen über den Nil müheloser und schneller vonstatten ging als über den Landweg.

<sup>713</sup>Vom Beruf der 'Schiffahrenden' Nilauf- und Nilabwärts berichtet pLansing (Zeilen 4,8-4,9); Übersetzung nach Allam, 1998: „Šwti.w reisen stromauf und -ab, sie sind befestigt/erhärtert? wie das Erz, sie transportieren Güter von einer Stadt zur anderen und versorgen den, der nichts hat.“ Siehe Allam, 1998, S. 14; siehe auch Transkription bei Gardiner, 1937, S. 103, 103a; Caminos, 1954, S. 384; Martin-Pardey, 1984.

Landesinnere war er von Bedeutung.<sup>714</sup> Die meisten archäologischen Zeugnisse und Besiedlungen am Kanopischen Nilarm sind insbesondere ab der Ramessidenzeit nachgewiesen,<sup>715</sup> wobei archäologische Zeugnisse in Abu Qir ab der 12. Dynastie (Mittleres Reich) belegt sind. Auch wenn Belege aus dem Neuen Reich fehlen, liegt es nahe, dass der Kanopische Nilarm bereits seit dem Mittleren Reich (Thutmosis III) ein sehr intensiv genutzter Wasserweg war. Als Belege für die Bedeutung des Kanopischen Nilarmes als Wasserweg und Handelsstraße in der 18. Dynastie können hieratische Gefäßaufschriften aus Tell el-Amarna angeführt werden, wovon eine sehr gut erhaltene Gefäßscherbe aus dem *Ägyptischen Museum und Papyrusammlung Berlin* gesondert erwähnt werden soll (Inv.-Nr. ÄM 25484, siehe Abb. 26). Das Objekt steht stellvertretend für viele andere hieratisch beschriftete Gefäßscherben, die sich heute u.a. im *Petrie Museum of Egyptian Archaeology (UCL)* und im *British Museum*, London befinden. ÄM 25484 trägt die gut lesbare Aufschrift

„*rnpt 11 irp n pr Itn itrw imnty ...*, übersetzt „Jahr 11, Wein für die Domäne des Aton vom westlichen Fluss ...“. Als ‘westlicher Fluss’ wird der Kanopische Nilarm bezeichnet (siehe Abb. 25 und Anm. 709).

Ägyptische Schiffe mit hoher Ladekapazität brachten diese sehr schweren (Mergelton-)Weinamphoren nach Tell el-Amarna. Sie werden sicher mit mehreren Gefäßen beladen gewesen sein und scheinen einen wie o.a. Tiefgang von > 1,0 – 1,30 Metern gehabt haben.

Zentrale und frequentierte Hauptumschlagplätze lagen im allgemeinen landeinwärts.<sup>716</sup> Dies ist am Beispiel der griechischen Handelsstadt Naukratis<sup>717</sup> nachweisbar, die direkt am Ostufer des Pelusischen Nilarmes lag. Kemp schlussfolgert daraus, dass der Kanopische Nilarm noch in griechischer Zeit für (ägyptische) hochseetaugliche Schiffe befahrbar gewesen sein

<sup>714</sup>Kemp und O’Connor, 1974, S. 102-103: „Levantine and Aegean passengers and goods were carried past fortified control-points at the river mouths to Nile harbors inland, sometimes reaching as far south as Thebes, and sea-borne invasion of the Levant were prepared at the same inland harbours.“

<sup>715</sup>(Abu Qir/Canopus) bei Porter und Moss, 1934, S. 2; siehe auch Butzer, 1975.

<sup>716</sup>Kemp und O’Connor, 1974, S. 102; Schenkel, 1977.

<sup>717</sup>Petrie, 1886; Gardner, 1888; Höckmann, 2008.



muss, die ohne große Hindernisse bis nach Süd-Theben fahren konnten.<sup>718</sup> Höckmann hingegen nimmt an, dass Naukratis zwar zentraler Umschlagplatz war, wobei internationale Warenlieferungen aus dem östlichen Mittelmeerraum bereits in Thonis – im Nildelta gelegen – von den Transportschiffen auf kleinere ägyptische Schiffe umgeladen wurden.<sup>719</sup>

Als ein Beispiel aus dem Neuen Reich kann die Darstellung aus dem Grab des Kenamun in Dra Abu el-Naga (TT162) angeführt werden, dass ein syrisches Handelsschiff im Hafen von Theben zeigt (siehe Abb. 28).<sup>720</sup> Technisch war es demnach möglich, auch mit Hochseeschiffen über die Nilarme bis nach Theben zu gelangen.

Neben dem Kanopischen Nilarm im westlichen Nildelta war auch der östlich gelegene *Pelusische Nilarm* ein intensiv genutzter Seeweg ins Landesinnere. Vom Mittelmeer aus bot der Nilarm Zugang für Händler und Kaufleute u.a. aus Zypern, Syrien, Palästina und Anatolien. Viele archäologische Zeugnisse und Siedlungsareale wie Tell el Dab´a und Qantir/Piramesse zeugen davon, dass dieser Nilarm gerade für reguläre Handelstätigkeiten stark frequentiert gewesen war.<sup>721</sup> Die meisten archäologischen Zeugnisse stammen allerdings erst aus der 19. und 20. Dynastie, und nur vereinzelte (möglicherweise verschleppte) Funde datieren in die 18. Dynastie.<sup>722</sup> Geht man allerdings davon aus, dass von den Peloponnes ausgehend der kürzeste Seeweg eingeschlagen wurde, liegt es nahe, dass die Schiffe vorrangig die westliche Deltaregion ansteuerten.

Ob die hochseetauglichen Schiffe zur Nilschwemme über den Kanopi-

---

<sup>718</sup>Kemp und O´Connor, 1974, S. 103: „Egyptian sea-going vessels, of distinctive types but developed from riverine shipping, have also been studied (...) and, as noted above, could appear on the river as far as south Thebes.“ siehe auch Faulkner, 1940; Säve-Söderbergh, 1946.

<sup>719</sup>Höckmann, 2008, S. 82-83, 114, 120, 124; siehe auch Fabre, 2005, S. 72.

<sup>720</sup>Da Kenamun war Vorsteher des Hafens von Theben war, liegt die Vermutung nahe, dass in dieser Darstellung auch der Hafen von Theben gemeint ist.

<sup>721</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 274; Bietak, 1975; Bietak, 1986; Maguire, 1995; Maguire, 2009.

<sup>722</sup>Bietak, 1975, S. 99-105, 107.

schen Nilarm nach Tell el-Amarna reisten oder ob die Güter an zentralen Plätzen im Delta auf ägyptische Nilschiffe umgeladen wurden, muss offen bleiben. Auch die Reisedauer der Schiffe vom Delta ausgehend ist schwierig zu bestimmen. Sie ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie den Windverhältnissen, der Höhe des Wasserspiegels, den Strömungsverhalten sowie der Art des Transportschiffes und die Schwere der Ladung. In der Forschungsliteratur gibt es hierzu einige Überlegungen: Für die Reise von Memphis nach Theben setzt Tallet 10 bis 15 Tage an<sup>723</sup>, Helck hingegen nimmt für den Weg vom Delta bis nach Theben zwei bis drei Wochen an.<sup>724</sup> Janssen geht von einer Reisegeschwindigkeit von 25 Meilen am Tag gegen den Wind aus,<sup>725</sup> was bei einer Reiseroute von ca. 450-500 km vom nördlichen Teil des Westdeltas bis nach Amarna ca. 11 bis 13 Tage gedauert haben könnte.

Die Landestellen der Schiffe waren in der Regel die Uferzonen des Nil (*mnywt*).<sup>726</sup> Auch war es möglich, in der Überschwemmungszeit mit schwer beladenen (Handels-)schiffen bis an den Fruchtlandrand zu fahren.<sup>727</sup> Ein flacher Schiffsrumpf, wie er bei dem Schiff von Uluburun nachweisbar ist, hätte dies ermöglicht.<sup>728</sup> Besondere Hafenanlagen waren nur dann erforderlich, wenn Lande- bzw. Umschlagstellen andernfalls ungeeignet gewesen wären. In diesem Fall könnte ein Hafenbecken auf dem kürzesten Weg über einen Kanal mit einem Wasserweg verbunden worden sein.<sup>729</sup>

---

<sup>723</sup>Tallet, 1998, S. 251.

<sup>724</sup>Helck, 1967, S. 140.

<sup>725</sup>Janssen, 1961, S. 50.

<sup>726</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. II, S. 72-74.

<sup>727</sup>Schenkel, 1977.

<sup>728</sup>Pulak, 2005, S. 88-89; Erkurt, 2005; Höckmann, 2005.

<sup>729</sup>Ein Hafenbecken (1000m x 2400m) solcher Art (Birket Habu) ist beispielsweise in Malqata in Theben-West aus der Regierungszeit Amenophis III. nachweisbar und liegt in unmittelbarer Nähe zum Tempel. Das Becken ist jedoch sehr wahrscheinlich nicht für Schiffe außerhalb der Überschwemmungszeiten und bei niedrigem Nilstand befahrbar gewesen: „Despite all the estimations and approximations, some of which should be eliminated as the work of the Expedition proceeds, it would not appear likely that the Birket Habu was usable for ships during low Nile. For to whatever depth one deduces low Nile to have been beneath ground level in Amenhotep III’s day, one has to add an amount equivalent to the draught of the ships wishing to

Ein ausgebautes Hafenbecken hat es in Amarna vermutlich nicht gegeben. Die Entladung von Gütern wird an verschiedenen Anlandestellen stattgefunden haben, die sich in der Nähe der einzelnen zu beliefernden Orte (Palast, Tempel, Magazine) konzentrierten. Der kürzeste mögliche Transportweg vom Schiff zum Bestimmungsort wird dabei den Ausschlag gegeben haben<sup>730</sup>. Alle Stadtteile Tell el-Amarnas waren nicht weit entfernt vom Nil gelegen. Es war also möglich, Boote und Schiffe entlang der gesamten Länge des Nilufers festzumachen. Jüngste Grabungsaktivitäten ergaben, dass südlich angrenzend zur Großen Palastanlage eine Reihe größerer Gebäudekomplexe existierten, die zum Nil hin ausgerichtet waren. Angenommen wird, dass diese Gebäude u.a. für die (kurzzeitige) Lagerung von Waren gedacht waren, bevor sie in andere Stadtteile verteilt und weitertransportiert wurden.<sup>731</sup>

An der Uferregion der Stadt werden neben kleineren Nilschiffen sicher auch schwer beladene Frachtschiffe angelegt haben, die u.a. mit Nahrungsmitteln und Tieren beladen waren. Die Transportschiffe konnten aufgrund ihres flachen Kiels gut auf die Sandbänke am Ufer des Nils gezogen, und die Schiffe am Landpflock festgemacht werden.<sup>732</sup>

Einige bildliche Darstellungen aus Grabanlagen des Neuen Reiches zeigen, dass unmittelbar an der Uferzone befestigte Anlagen und Lagerplätze für den Warenverkehr vorhanden waren, wie eine Szene aus dem Grab des May (Amarna Felsgrab Nr. 14) in Tell el-Amarna veranschaulicht (siehe Abb. 27).<sup>733</sup> Dargestellt sind mehrere Schiffe an einem Uferabschnitt, An-

---

use the Birket Habu. The most recent reconstruction of New Kingdom river ships (Landström 1970) give them draughts of between 1 and 1,3 m, but fully laden this would have to be increased. ...it is unlikely to have been usable during the period of low Nile, roughly the six months between February and July.“ Kemp und O’Connor, 1974, S. 128.

<sup>730</sup>Römer, 1992, S. 259-260, Anm. 16.

<sup>731</sup>Siehe [https://www.amarnaproject.com/pages/model\\_of\\_the\\_city/](https://www.amarnaproject.com/pages/model_of_the_city/), fig. 9.

<sup>732</sup>Martin-Pardey, 1984; Kees, 1958, S. 50-51.

<sup>733</sup>Davies, 1908, S. 3, Pl. V; Kemp, 2012, S. 48, fig. 2.2; Kemp und O’Connor, 1974, S. 105-106, fig. 2.

legepfählen und Laufstegen. Auf der Westwand findet sich die Darstellung eines Hafenkais, möglicherweise in der Nähe des Palastes gelegen oder zu ihm gehörend. Neben den angepflochten Schiffen des Königs und der Königin haben zahlreiche weitere Boote, wohl Transportboote, entlang des Flusses angelegt. Ein Stichkanal führt vom Nil aus zum Palastbereich. Die begleitende Szene zeigt hafentypische Tätigkeiten (Netze, Paddelherstellung, Bootsinventar).

Ein gutes Beispiel für das Anlanden mehrerer, nicht-ägyptischer, syrischer Handelsschiffe im thebanischen Hafen ist im Grab des Kenamun (TT 162, Dra Abu el-Naga) bildlich dargestellt (siehe Abb. 28).<sup>734</sup> Zu sehen sind syrische Händler, die Waren von ihren insgesamt neun Schiffen im thebanischen Hafen an Land bringen lassen.<sup>735</sup> Es werden verschiedene Waren dargestellt, insbesondere aber syrische Amphoren (evtl. gefüllt mit Wein oder Öl). Die teilweise versiegelten Gefäße befinden sich noch vertäut auf den Schiffen, z.T. werden sie von der syrischen Besatzung entladen. Zu sehen ist das Löschen von Waren, die von einem Schreiber registriert<sup>736</sup> und entweder in Magazinräumen gelagert<sup>737</sup> oder weitertransportiert werden. Es wird deutlich, dass sich einige Märkte ganz in Ufernähe befunden haben müssen. Dies veranschaulicht auch eine Schiffsdarstellung aus dem Grab des Bildhauers Ipy aus Deir el-Medina (TT 217)<sup>738</sup> (siehe Abb. 29). Dargestellt ist ein Nilschiff, das die jährliche Kornernte zum Getreidespeicher bringt, wie auch Papyrusbündel und vmtl. Futterbündel. Einige der Kornsäcke werden auf dem Markt verkauft.<sup>739</sup> Ebenfalls ist eine Szene aus dem Grab des Merire I (Amarna Felsgrab Nr. 4) in Amarna erhalten, die

---

<sup>734</sup>Porter und Moss, 1960, S. 275-276, Nr. 162.

<sup>735</sup>Davies und Faulkner, 1947, Pl. VIII.

<sup>736</sup>Kemp, 2006, S. 324-325, fig. 114; Kemp, 2006, S. 324-325, fig. 114; für eine Zusammenstellung siehe auch Wachsmann, 1987, Pls. VI, VII; Säve-Söderbergh, 1946, S. 57-59.

<sup>737</sup>Vgl. eine Darstellung im Grab des Merire I, Amarna Felsgrab Nr. 4) bei Davies, 1903, Pl. XXXI; vgl. auch Darstellungen im Grab des Rech-mi-Re, Scheich Abd el-Qurna (TT100) bei Davies, 1943, Pls. XLIX, XLVIII.

<sup>738</sup>Porter und Moss, 1960, S. 315-317 Nr. 217; Davies, 1927, Pl. XXX.

<sup>739</sup>Kemp, 2006, S. 324-325, fig. 114.

mehrere Schiffe vertäut nebeneinander darstellt.<sup>740</sup>

Bei den aufgezeigten Gräberbildern handelt es sich um Darstellungen, die den Hintergrund regulärer Handelstätigkeiten darstellen. Im Kontext der ‘Diplomatischen Geschenkelieferungen’ handelt es sich jedoch um explizit für den Pharao und den Königshof bestimmte Güter.<sup>741</sup> Sie werden sicher auf direktem Wege über den Nil nach Tell el-Amarna gelangt sein – ob umgeladen auf Nilschiffen oder auf dem ägäischen Hochseeschiff. Im letzteren Fall war die Überfahrt wohl wenigstens zeitweise bis Theben möglich, wie das syrische Handelsschiff im Grab des Kenamun aufzeigt (siehe Abb. 28).

### 8.6.1. Königsboten in diplomatischer Mission

Gesandte im königlichen Auftrag aus dem östlichen Mittelmeerraum sowie die zeremonielle Übergabe von *inw* – Tributen und ‘diplomatischen Geschenken’ – wird anhand mehrerer Gräberbilder aus Ägypten deutlich. So sind gut erhaltene Darstellungen in den Gräbern des

- Amunuser (TT 131, Scheich Abd el-Qurna)<sup>742</sup>
- Mencheperreseneb, (TT 86, Scheich Abd el-Qurna)<sup>743</sup>
- Senenmut (TT 71, Scheich Abd el-Qurna und TT 353, Deir el-Bahari)<sup>744</sup>
- Puimre (TT 39, El-Chocha)<sup>745</sup>
- Intef, (TT 164, Dra Abu el-Naga)<sup>746</sup>

<sup>740</sup>Davies, 1903, Pl. XXIX.

<sup>741</sup>Bleiberg, 1996, S. 97: „Gift-giving, then, cannot be confused with trade. The purpose of gift-giving is social whereas trade does not encompass any social obligation. C. Daryll Forde and Mary Douglas have aptly distinguished the two phenomena. They differentiate gifts and trade by observing that a gift exchange establishes or strengthens a social relationship, whereas trade assumes that any continuous relationship between the parties is incidental.“

<sup>742</sup>Porter und Moss, 1960, 245–247, Nr. 131; Wachsmann, 1987.

<sup>743</sup>Porter und Moss, 1960, S. 175–178, Nr. 86; Wachsmann, 1987.

<sup>744</sup>Porter und Moss, 1960, S. 139–142, Nr. 71, S. 417–418, Nr. 353; Cline, 1994, S. 108, A.2. E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 199; Wachsmann, 1987, S. 27–28, 103.

<sup>745</sup>Porter und Moss, 1960, S. 71–75 Nr. 39; Cline, 1994, S. 108, A.3. E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 199; Wachsmann, 1987, S. 29–31, 103.

<sup>746</sup>Porter und Moss, 1960, S. 276–277, Nr.164; Cline, 1994, S. 108, A.4. Wachsmann, 1987,

- Mencheperreseneb (TT 86, Scheich Abd el-Qurna)<sup>747</sup> und
- Rechmire (TT 100, Scheich Abd el-Qurna)<sup>748</sup>

erhalten.

Insbesondere letztgenannte Darstellungen in Theben aus dem Grab des Rechmire (TT 100, Scheich Abd el-Qurna, siehe Kap. 8, Abb. 2, Abb. 32)<sup>749</sup> zeigen Gabenbringer aus der Ägäis, Nubien und Syrien, die dem Pharaon verschiedenste Geschenke/Tribute (*inw*)<sup>750</sup> überreichen. Die ägäischen Boten und Gabenbringer im Grab des Rechmire werden als ‘*chiefs of (the) Keftiu-land (Crete) and the islands which are within the Great Sea*’ bezeichnet.<sup>751</sup> Die ägäischen Vorsteher (‘chiefs’) waren hochrangige Königsboten des mykenischen Königshofes. Auch Lieferungen im Rahmen des diplomatischen Geschenkeaustausches wurden durch Königsboten begleitet und beaufsichtigt.<sup>752</sup> Die dargebrachten Güter sind unterschiedlicher Art und bestehen v.a. aus wertvollen und reich verzierten Edelmetallgefäßen, Bleibarren und Schmuckstücken (siehe Abb. 31).

Insbesondere soll jedoch hier auf das Grab des Merire II (Amarna Felsgrab Nr. 2)<sup>753</sup> und des Huya (Amarna Felsgrab Nr. 1) in Tell el-Amarna eingegangen werden, da diese Gräber direkt in die 18. Dynastie und in die Regierungszeit Echnatons datieren.<sup>754</sup> Hier wird das Prestigbedürfnis

---

S. 31, 103.

<sup>747</sup>Porter und Moss, 1960, S. 175-178, Nr. 86; Cline, 1994, S. 110-111, A.16. E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198; Wachsmann, 1987, S. 33-35.

<sup>748</sup>Porter und Moss, 1960, S. 206-214, Nr. 100; Cline, 1994, S. 109-110, A.12. E. Sakellaris und J. Sakellaris, 1984, S. 198; Helck, 1979, S. 28, 34; Wachsmann, 1987, S. 35-37, 94.

<sup>749</sup>Porter und Moss, 1960, S. 206-214, Nr. 100.

<sup>750</sup>Für eine ausführliche Diskussion zu *Inw* und der Übersetzung als *official gift* siehe Bleiberg, 1996; nach Gordon und Janssen handelt es sich bei *inw* um keinen *terminus technicus*, sondern um einen Oberbegriff, der viele Interpretationsmöglichkeiten zulässt. Zur genaueren Definition siehe auch Römer, der *inw* als ‘zusätzliche’ bzw. ‘zeitweise Lieferung’ interpretiert. Siehe Gordon, 1983, S. 380-390; Janssen, 1991, S. 84; Römer, 1994, S. 386.

<sup>751</sup>Davies, 1943, S. 20.

<sup>752</sup>Oller, 1995; siehe auch Bachhuber, 2006, S. 351.

<sup>753</sup>Davies, 1905a, Pls. XXXIII-XL; Fitzenreiter, 2009.

<sup>754</sup>Davies, 1905b, Pls. VII, XIII-XV; Davies, 1905a, S. 38-43, Pls. XXXVII-XL, XLVII; Sandman, 1938, S. 29, 36-37; für eine übersichtliche Gesamtdarstellung der linken Längswand (Huya) und der rechten Längswand (Merire II) siehe Fitzenreiter, 2009, S. 63 Abb. 1, S. 64 Abb. 2.

durch reich geschmückte Diplomaten, Boten und Gabenbringer besonders deutlich, denn sie drückten durch ihre kostbaren Gewänder auch den Status, den Wohlstand und die Macht ihres Herrschers aus.<sup>755</sup> Die Übergabe erfolgte mit zeremoniellem Charakter und in einem festlichen Rahmen, der den gleichwertigen Status beider Königshäuser deutlich machen sollte.<sup>756</sup>

In beiden Gräbern sind Darstellungen und Texte erhalten, die in das Jahr 12 der Regentschaft Pharaos Echnatons datieren. (siehe Kap. 3.1.1) Sie gehen auf ein feierliches Ereignis ein, und auf den „*Tag der offiziellen Geschenkübergabe*“. Der Vorgang wird als ein zeremonielles ‘Erscheinen’ des Pharaos beschrieben, der eine zentrale Position unter dem prachtvoll geschmückten Baldachin innehatte. Die Gabenbringer führten ihre *inw*, – im Falle der mykenischen Gesandten die ‘Geschenke’ – mit, und erhielten im Gegenzug den gewährten ‘Lebenshauch’ des Pharaos. Diese Szene kann im Kontext der mykenischen Gesandten mit ihren Gaben nicht als ‘Tribut-szene’ interpretiert werden. Kreta und die Peloponnes waren geographisch so gelegen, dass sie sich bereits außerhalb der ägyptischen Machtkontrolle befanden. Aus diesem Grund hatten die ‘Geschenke’ einen primär symbolischen Wert und stellten eine politische Geste dar. Es handelte sich um ein „System des internationalen Gabenaustausches“, wie Fitzenreiter es beschreibt.<sup>757</sup> Weiterhin erwähnt er: „Seit Thutmosis III. scheint die Präsentation ausländischer Güter ein zeremonielles Ereignis, ein Ritual der Herrschaft zu sein. Sinn des Rituals war es offenbar, den König als wesentlichen Teilhaber am internationalen Austausch von Prestigegütern zu affirmieren. Dabei entsprach es dem Weltbild, dass die Fremdländer in demütiger Haltung, z.T. auch als Unterworfenen herangeführt dem König

---

<sup>755</sup>Kemp und Merrillees, 1980, S. 280: „As is well known, their guise as bearers of tribute has been bestowed on them by the Egyptian artists in conformity to the conventions of the Egyptian world-view. They could be just traders, but the value of their goods makes it more likely that they are envoys from the Minoan court, participating in a formal, and presumably reciprocal, presentation of gifts to the king of Egypt, a practice well-known from the ancient Near East, and postulated for the Minoan-Mycenaean world also.“

<sup>756</sup>Für *inw* übersetzt als „Geschenk“ siehe Blumenthal, 1970, S. 194; Janssen, 1982; Mauss, 1954.

<sup>757</sup>Fitzenreiter, 2009, S. 66.

nahen, der dafür Frieden und ‘Lebenshauch’ als Gegengabe gewährt.“ Dieser festliche ritualisierte Akt der Übergabe der ‘diplomatischen Geschenke’ an den Pharao ist demnach nicht auf das reine Empfangen der Güter zu reduzieren, sondern sollte „internationale Reputation und Legitimation“ ausdrücken.<sup>758</sup>

Gesandte und Boten in königlichem Auftrag wurden nicht nur als Sendboten eingesetzt, sondern konnten auch zeitweise als Übersetzer oder Berater tätig sein, sowie andere Aufgaben im Militär<sup>759</sup> wahrnehmen. Aus diesem Grund waren sie am jeweils anderen Königshof von großem Wert und Nutzen, was insbesondere ein Textausschnitt aus dem Amarnabrief EA 1 deutlich macht. Hier werden internationale Botschafter mit allen Ehren am Königshof empfangen und ihnen diverse Geschenke überbracht:

**EA 1: Pharao Amenophis III. an den babylonischen König Kadashman-Enlil (ca. 1374–1360 v. Chr.)** *‘...Now, we are brothers, I and you, both of us, but I got angry concerning your envoys because they speak to you, saying, ‘Nothing is given to us who go to Egypt.’ Those who come to me, does one of the two go [without] taking silver, gold, oil, garments, every thing nice [more than from] another country, but he speaks untruth to the one who sends him?...’*<sup>760</sup>

Auch die folgenden Textausschnitte aus den Amarnabriefen EA 39 sowie EA 40 machen deutlich, dass internationale Botschafter und Diplomaten am jeweils anderen Königshof durchaus geschätzt, und ihre Kompetenzen oft jahrelang gern in Anspruch genommen wurden. In EA 39 bittet der König von Alashiya den Pharao darum, seine Botschafter zurückzuschicken mit der Erinnerung, dass diese ihm persönlich unterstanden:

<sup>758</sup>Fitzenreiter, 2009, S. 66; Hallmann, 2006, S. 239-252; Panagiotopoulos, 2000; Liverani, 1990.

<sup>759</sup>Sendboten und Kaufleute aus Ugarit beispielsweise waren gleichzeitig Diplomaten, dienten aber auch im Militär und nahmen zeitweise andere Aufgaben an. Siehe hierzu Knapp (1991, S. 49).

<sup>760</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 63, Zeilenausschnitt 62–77; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1323–1326; Moran, 1992, S. 2, Zeilenausschnitt 62–77; Fappas, 2012, S. 172.



**EA 39: König von Alashiya an den Pharao** *‘My brother, as for my messengers send them quickly and safely so that I may hear of your welfare. These men are my merchants. My brother, send them safely (and) quick[l]y. As for my merchant(s) (and) my ship, may your custom’s inspector not draw near to them.’*<sup>761</sup>

**EA 40: Beauftragter von Alashiya an den Beauftragten von Ägypten** *‘[Mo]reover, my brother, these men [and] this ship belong to the king, [my lord]. So you, the ship [of the king, my lord] quickly (and) [saf]ely send [me] back.... These [men] are the servants of the king, [my] lo[rd]. So may your customs’ inspector not draw near to them. And you, my brother, safely (and) quickly send (them back to me).’*<sup>762</sup>

In EA 59 wird vom syrischen Herrscher(?) aus Tenep angemahnt, dass sich der königliche Gesandte nun bereits seit 20 Jahren in Ägypten befinde und zurückgeschickt werden solle:

**EA 59: Brief aus der Stadt Tunip an den Pharao** *‘And now, twenty years we have been writing to the king, our lord, and our envoys have been located with the king, our lord. But now, our lord, we have been requesting the son of Aki-Teššup of the king, our lord, so may our lord give him.’*<sup>763</sup>

In den folgenden Ausschnitten des Amarnabriefes EA 35 hielt sich ein ägyptischer königlicher Gesandter für drei Jahre auf Zypern auf. Wie ein Textausschnitt von EA 3 aufzeigt, hielt sich ein babylonischer Botschafter wiederum sechs Jahre am ägyptischen Königshof auf:

<sup>761</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 355, Zeilen 10–20; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1384; Moran, 1992, S. 112, Zeilen 10–20; Cline, 1994, S. 85; Bachhuber, 2006, S. 354–355.

<sup>762</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 357, Zeilen 16–20, 24–28; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1385–1386; Moran, 1992, S. 113, Zeilen 16–20, 24–28; Cline, 1994, S. 85.

<sup>763</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 413, Zeilen 13–17; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1402–1403; Moran, 1992, S. 130, Zeilen 13–17; Oller, 1995, S. 1470.

**EA 35: König von Alashiya an den Pharao** „*My brother, don't let it be taken to heart that your envoy has been sitting in my country for three years, because the hand of Nergal is in my land and in my house there is a young wife of mine who died.*“<sup>764</sup>

**EA 3: Brief des babylonischen Königs Kadašman-Harbes an Pharao Amenophis III.** *‘Now, when I sent an envoy to you, six years have you detained him, but in the sixth year you have sent thirty minas of gold that looks like silver for my greeting gift. ...’*<sup>765</sup>

Neben den diplomatischen Tätigkeiten gingen Boten und Händler in königlichem Auftrag auch regulären Handelstätigkeiten nach mit dem Ziel, möglichst viel Gewinn zu erwirtschaften (‘commercial trade’).<sup>766</sup> Ein Beispiel ist der in Linear B-Texten erwähnte königliche Gesandte und Händler *Sinaranu*, der in direktem Auftrag des Königs von Ugarit Handelstätigkeiten zwischen dem griechischen Festland und Kreta nachging.<sup>767</sup> Ein weiterer Gesandter, Botschafter und Diplomat, der im königlichen Auftrag, aber auch unabhängig davon tätig war, ist *Yabninu*, der eine hochrangige soziale Stellung in Ugarit innehatte. In seinem Wohnhaus, das unmittelbar in Palastnähe lag und ebenfalls reich ausgestattet war, wurden rund 60 akkadische Dokumente, fünf weitere aus Ugarit und zwei aus Zypern gefunden die nahelegen, dass er oft in international diplomatischer Mission tätig war.<sup>768</sup> Ein aus weiteren Texten bekannter wohlhabender Händler

<sup>764</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 343, Zeilen 35–39; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1379–1381; Moran, 1992, S. 108; Knudtzon, 1915a, S. 287, Zeilen 35–37; Knudtzon, 1915b, S. 1079–1083.

<sup>765</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 69, Zeilen 13–17; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1326–1327; Moran, 1992, S. 7; Knudtzon, 1915a, S. 71, Zeilen 13–16; Knudtzon, 1915b, S. 1020–1021; Oller, 1995, S. 1470; Knapp, 1998, S. 193.

<sup>766</sup>Bass, 1991, S. 69–70, 71; Cline, 1994, S. 85; B. Foster, 1987, S. 14–15; Knapp und Cherry, 1994, S. 142, 144, 147–148, 151; siehe auch Fappas, 2012, S. 170.

<sup>767</sup>Siehe Linear B-Text RS 16.238 bei Heltzer, 1988, S. 12–13.

<sup>768</sup>Für Textbelege siehe insb. den Text KTU 4.158 (RS 15.062), in dem eine Vielzahl an Produkten aufgelistet werden, die er im Auftrag des Königs handeln solle. Siehe Dietrich, Loretz und Sanmartín, 2013, S. 319; McGeough, 2007, S. 333–335; Singer, 1999, S. 677; siehe auch Fappas, 2012, S. 171.

war *Ybnn*, der eigene Pferde und Landbesitz in Ugarit zu seinem Eigentum zählte.<sup>769</sup>

## 8.7. Zusammenfassung

Die klimatischen Rahmenbedingungen für eine ruhige Überfahrt nach Kreta und dann von dort ausgehend an die ägyptische Küste war in den Sommermonaten (*Mai bis September*) durchaus gegeben, wie aus aufgezeigten Quellen deutlich wurde. Ausgehend von den Peloponnes war eine frequentierte Reiseroute über die Insel Kreta weiter nach Süden; entweder an die Ägyptische Mittelmeerküste und einer anschließenden Weiterfahrt ins westliche Nildelta, oder direkt das vermutlich westliche Delta ansteuernd. Gewählt wurde eine möglichst kurze und zielgerichtete Seeroute<sup>770</sup> nach Ägypten, womit die Gefahr von Piraterie, Überfällen und Raub weitestgehend eingedämmt werden konnte. Vorstellbar ist vor diesem Hintergrund auch eine Delegation bewaffneter Schiffe, die die königlichen Transportschiffe – zumindest eine gewisse Teilstrecke – begleiteten (siehe Kap. 8.5). Eine Küstenroute wie bei regulären Handelsschiffen der Späten Bronzezeit nachweisbar, (siehe Kap. 8.3) wird nicht gewählt worden sein; bei ägäischen Hochseeschiffen in diplomatischem Auftrag wurde ein definiertes Ziel, hier Tell el-Amarna, angesteuert.

Das Zeitfenster der Sommermonate für die Überfahrt auf See überschneidet sich günstigerweise mit der jährlich einsetzenden Nilschwemme in Ägypten, die etwa auf die Monate von *Juni bis Oktober* eingegrenzt werden kann. Der höhere Nilstand ermöglichte es neben ägyptischen Schiffen vielleicht auch ägäischen Hochseeschiffen, den Kanopischen Nilarm auf dem Weg stromauf zum Nil zu passieren. Technisch wäre dies möglich gewesen, muss jedoch aufgrund fehlender Belege auf der theoretischen Ebene bleiben.

Die Übergabe der ‘diplomatischen Geschenke’ erfolgten in einem zeremoniellen und festlichen Akt. Da das mykenische Herrschaftsgebiet durch ihre weit entfernte geographische Lage außerhalb des Machtbereiches Ägyptens

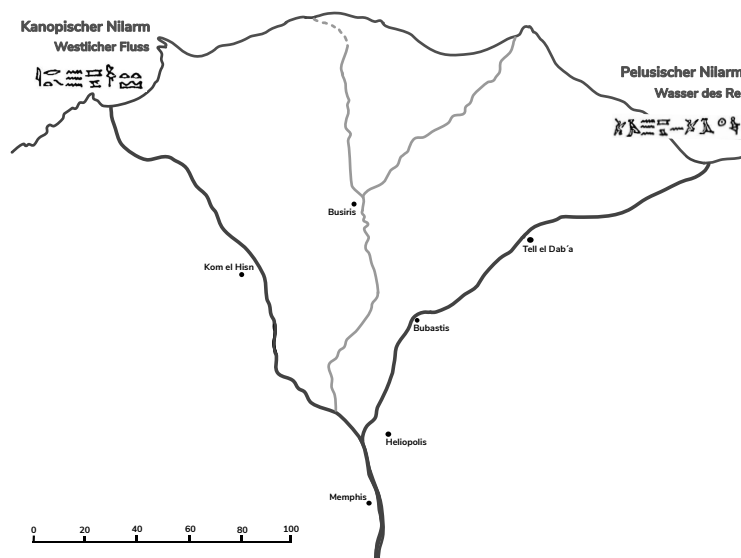
<sup>769</sup>Knapp, 1991, S. 48; siehe auch Astour, 1972, S. 14–15.

<sup>770</sup>Cline, 1994, S. 91–94; Renfrew, 1972, S. 472.

lag, werden sie vorrangig zur Pflege und dem Ausbau der gegenseitigen politischen und wirtschaftlichen Interessen gedient haben.



(25.1) Skizzierung des östlichen Mittelmeerraumes. Erstellt auf Basis von [openstreetmap.org](http://openstreetmap.org).



(25.2) Skizzierung des Nildeltas und dem westlichen und östlichen Nilarm, Abb. erstellt auf Basis von Bietak (1975, Abb. 22, 23).

Abbildung 25: Überblick westliches Mittelmeer und Nildelta.



Abbildung 26: Amphorenscherbe mit hieratischer Aufschrift aus Tell el-Amarna.  
 ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Inv.-Nr. ÄM 25484, Foto: S. Nehls.

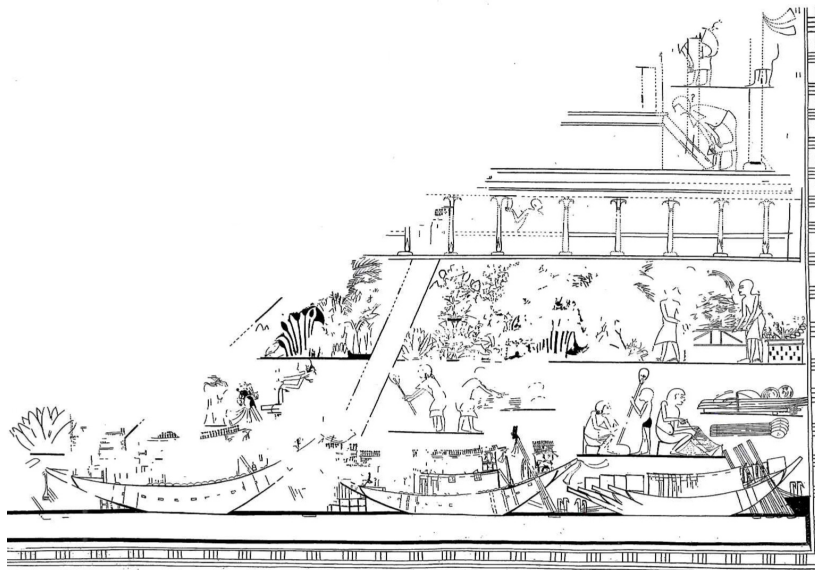


Abbildung 27: Darstellung der Uferpromenade in Tell el-Amarna, Grab des May (Amarna Felsgrab Nr. 14). Abb. aus: Davies (1908), Pl. V. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.

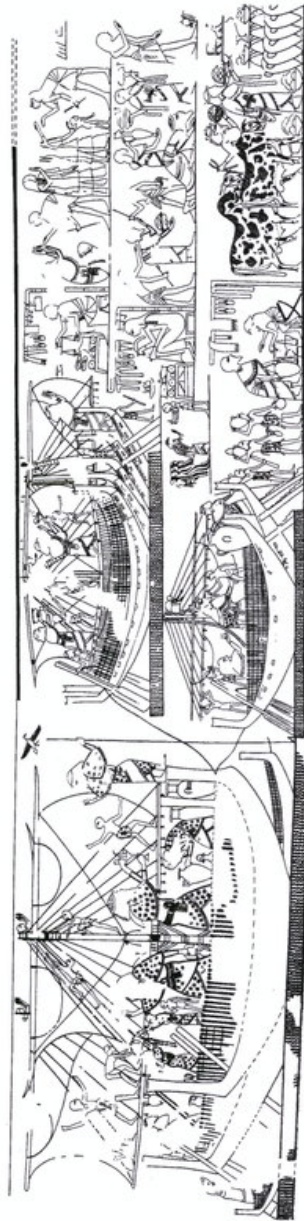


Abbildung 28: Syrische Kaufleute legen in einem ägyptischen Hafen an und löschen ihre Ware zum Verkauf oder Weitertransport. Darstellung aus dem Grab des Ken-Amun, Dra Abu el-Naga (TT 162). Abb. aus: Davies und Faulkner (1947), Pl. VIII. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.

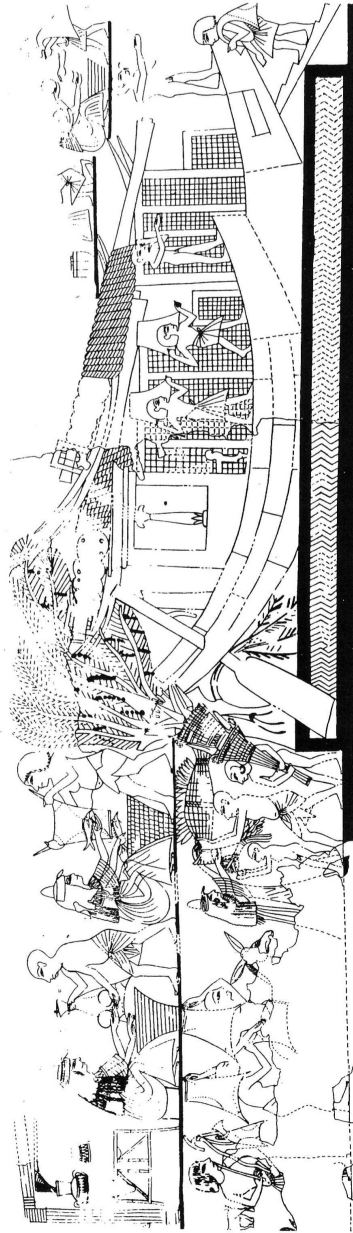
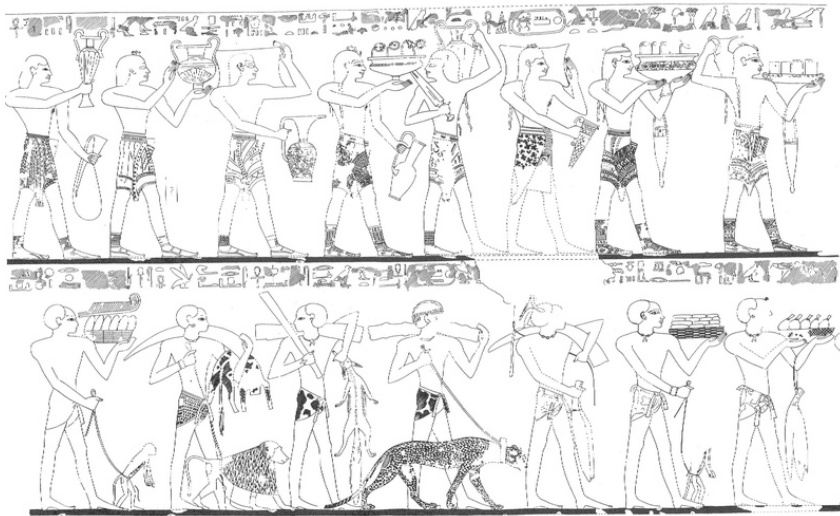
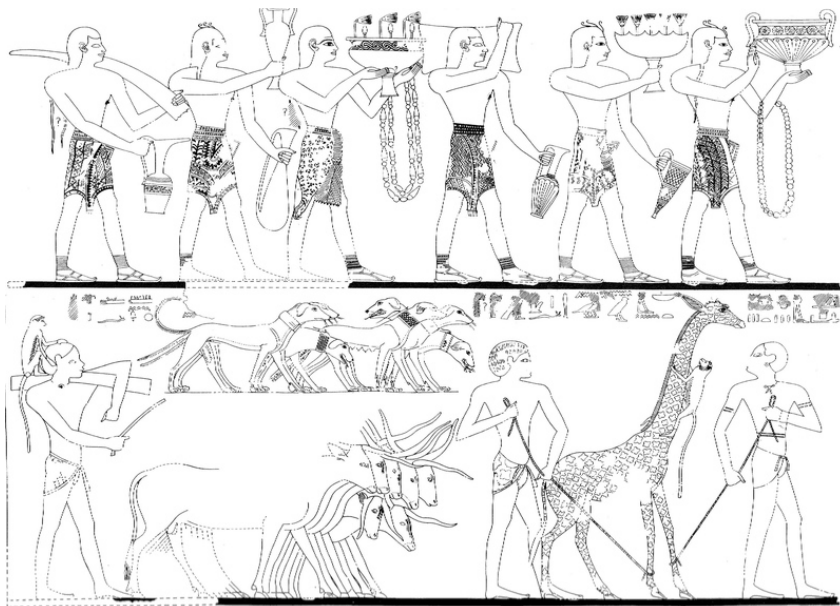


Abbildung 29: Besatzungsmitglieder eines Nilschiffes bringen ihre Ladung an Land. Grab des Ipuy, TT 217, Deir el-Medina. Abb. aus: Davies (1927), Pl. XXX. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.





(30.1) Davies, 1943, Pl. XIX.



(30.2) Davies, 1943, Pl. XX.

Abbildung 30: Darstellung von Gabenbringern aus dem östlichen Mittelmeerraum im Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). Abb. aus: Davies (1943), Pls. XIX, XX. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.

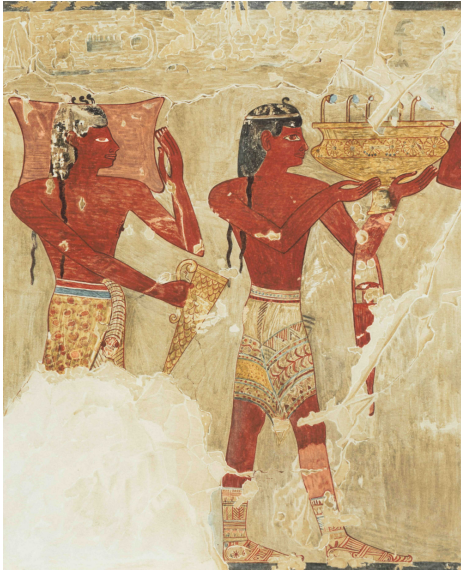


(31.1) Gaben aus dem östlichen Mittelmeerraum: hochwertigen Edelmetallgefäße.  
Abb. aus: Davies (1935), Pl. II.



(31.2) Gaben aus Syrien: Edelmetallgefäße, Schmuckstücke, Edelhölzer, Glas- und Steingefäße. Abb. aus: Davies (1935), Pl. IX.

Abbildung 31: Darstellung verschiedener Gaben aus dem östlichen Mittelmeerraum und aus Syrien im Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). Abb. aus: Davies (1935), Pls. II, IX. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.



(32.1) Davies (1935), Pl. III.



(32.2) Davies (1935), Pl. V.



(32.3) Davies (1935), Pl. IV.

Abbildung 32: Darstellung königlicher Gesandter aus dem östlichen Mittelmeerraum für die zeremonielle Übergabe von Geschenken an den ägyptischen Pharaon. Grab des Rehmire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). Abb. aus: Davies (1935), Pls. III, IV, V. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.



## 9. Zum Gebrauch der parfümierten Öle

Dieses Kapitel soll den Verwendungskontext der parfümierten Olivenöle, die insbesondere in mykenischen Bügelkannen und Pilgerflaschen transportiert wurden, im östlichen Mittelmeerraum und in Ägypten behandeln.

Wie bereits in Kapitel 7.1 vorgestellt wurde, unterlag die Herstellung dieser Öle der Kontrolle des mykenischen Herrscherhauses. Textbelege wie die Linear B-Texte aus Knossos, Pylos und Mykene zeigen, dass der Palast ein großes Interesse an der Produktion und Kontrolle dieser Produkte hatte.<sup>771</sup>

### 9.1. *nḥḥ* - Olivenöle in Ägypten

Ab dem Neuen Reich wurden in Ägypten selbst Olivenöle gewonnen und verarbeitet (siehe Kap. 7.3.2). Diese wurden für unterschiedliche Anwendungsbereiche genutzt, und werden im Folgenden kurz vorgestellt:

- *nḥḥ* für die Tempelversorgung (*Beleuchtung, Personal*).
- *nḥḥ* als Nahrungsmittel. Zur Zubereitung von Speisen wurden einfaches *nḥḥ*<sup>772</sup> und *nḥḥ nfr nfr*<sup>773</sup> verwendet (siehe Kap. 7.3.2).
- *nḥḥ* in den Rechts- und Verwaltungsurkunden. a) in Eheverträgen der 23. Dyn. bis zum Ende der Ptolemäerzeit,<sup>774</sup> b) in Verwaltungs- und Arbeitsurkunden (Bezahlung, Abgaben und Verteilung von Ölen):<sup>775</sup> „...Damit mein Herr davon Kenntnis nehme: das Holz, das Gemüse, [das nḥ]ḥ-Öl, (der) Fisch, das *ḥbs*-Kleid, das *sgnn*-Öl, die Getreide-Zuteilung, welche uns [mein] Herr festgesetzt hat, (und zwar) eine Portion für jeden einen Lebenden (?).“<sup>776</sup>
- *nḥḥ* als Schutz- und Salböl für den Körper: „...und die jungen Männer

<sup>771</sup>E. Foster, 1974; Shelmerdine, 1984; Shelmerdine, 1985; Shelmerdine, 2007; Shelmerdine, 2008.

<sup>772</sup>Tallet, 2004, S. 58 Nr. 5.

<sup>773</sup>Tallet, 2004, S. 58 Nr. 10.

<sup>774</sup>Lüddeckens, 1960; Koura, 1999, S. 101; Helck, 1963b.

<sup>775</sup>Helck, 1963a; Allam, 1973; Janssen, 1975, S. 330-342; Koura, 1999, S. 101-104; Helck, 1963b.

<sup>776</sup>oGardiner 59, publiziert bei Cerny und Gardiner, 1957, Pl. 58, 1; deutsche Übersetzung bei Allam, 1973, S. 163-164.

fangen Fische, da es an *nḥḥ* für das Einreiben (ihrer Haut) fehlt.“<sup>777</sup>  
 „... (8 fremde Ölsorten) und viel ‘*nḥḥ* des Hafens (*mniwt*)’ für das  
 Salben der Soldaten und ihrer Pferde.“<sup>778</sup>

Für die Deckung des täglichen Bedarfs der Tempel Ägyptens (vgl. Punkt 1) wurden Material- und Produktstiftungen der Pharaonen an die Tempel schriftlich festgehalten (Stiftungsberichte). Auf Basis der Stiftungsberichte Ramses III. (Papyrus Harris I) aus dem Neuen Reich sind sog. *Öllisten* erhalten, die Öle für den Götterkult erwähnen, Öle für den Eigengebrauch des Tempelpersonals, für die Ernährung sowie für die Tempelbeleuchtung. *Nḥḥ* wird in diesem Gebrauchskontext ausschließlich als Nahrungsmittel und Tempelbeleuchtung erwähnt:

- „Ich (König) habe für sie (die Stadt Pi-Ramses III.) Nahrung für Ägypten, den größten Garten der *t3 ddt*-Olivenbäume gepflanzt, die Früchte tragen, und sie mit Mauern umgeben ...*nḥḥ* in ihnen (den Früchten) sind zahlreich wie Sand am Meer.“<sup>779</sup>
- (Geschenke des Königs, Theben): „*bit*, *nḥḥ* aus Ägypten und *nḥḥ* aus Kharou (i.e. Syrien), ...“<sup>780</sup>
- (Opfergabe für die Feste, Theben): „...*b3k dšr*, *nḥḥ*, *bit*, ...*ddt*-Oliven(früchte) ...“<sup>781</sup>
- „Ich baue Land mit *ddt*-Olivenbäumen in deiner Stadt Heliopolis an, indem ich sie mit zahlreichen Arbeitskräften ausgestattet habe, um *nḥḥ w<sup>c</sup>b* vorzubereiten, von dem besten Ägyptens, womit man die

<sup>777</sup>pAnastasi IV, 1b, 3; British Museum, London, Identnr. EA 10249. Transkription bei Gardiner, 1937, S. 35, 35a; Caminos, 1954, S. 128-129; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 231; siehe auch Helck, 1963b, S. S. 498 (694).

<sup>778</sup>pAnastasi IV, 15,5; Transkription bei Gardiner, 1937, S. 51, 51a; Caminos, 1954, S. 210; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 231.

<sup>779</sup>pHarris 8, 5-6; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 231; Grandet, 1994b, S. 45-47, nos. 175-178; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 10; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 98; siehe auch Helck, 1965, S. 150 (758-759); Helck, 1963b.

<sup>780</sup>pHarris 15a, 3-6; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 242-243; Grandet, 1994b, S. 80-81, nos. 292-293; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 18; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 98.

<sup>781</sup>pHarris 18b, 4-9; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 248; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 22; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 98.



Lampen in deinen heiligen Stätten beleuchten kann.“<sup>782</sup>

- „Ich mache für dich *ḥbt*-Fest ..., und ausgestattet mit (unter anderem) ...*nḥḥ*, Weihrauch, *bit*, ...“<sup>783</sup>
- „Ich habe es (Memphis, Ptah-Heiligtum) ausgestattet mit (verschiedenes: Brot, Rinder- und Vogelfleisch, Bier, Wein, ...etc.) und vieles brachte ich Dir: *nḥḥ*, Weihrauch, *bit*, ...“<sup>784</sup>
- „*bit*, *nḥḥ* aus Ägypten, *nḥḥ* aus Kharou (i.e. Syrien), *b3k*, *b3k dšr*, *ḥd w3d*, *ḥd* der *sr*-Gans, *smi*, ...“<sup>785</sup>

Aus den aufgezeigten Quellen wird ersichtlich, dass Olivenöle in Ägypten hauptsächlich in unverarbeiteten Zustand, i.e. in reinem oder unparfümiertem Zustand genutzt wurden. Das Öl wurde vornehmlich für Beleuchtungszwecke, als Nahrungsmittel, als Zahlungsmittel oder für den Schutz/die Hygiene des Körpers genutzt. Dies lässt einen vornehmlich praktischen Zweck des Öls im täglichen Leben erkennen.

Nach Angaben aus pAnastasi IV 1b, 3 wird *nḥḥ* neben *bit* (Honig) als Schutz- und Säuberungsmittel für die Haut erwähnt, wohingegen für das rituelle Salben vorrangig *tpt n ḥntiw*, *b3k* und *mrḥt* verwendet wurden (pAnast IV, 17,8).<sup>786</sup> Das in pAnastasi IV, 15,5 erwähnte ‘Salböl des Hafens’ für das Salben von Soldaten und Pferden nennt ein Öl, das sehr wahrscheinlich zu den ‘ausländischen’ und importierten Lieferungen gezählt werden kann. Womöglich handelte es sich hierbei um eine wohlriechende Sorte von *nḥḥ*, ggf. war das Öl sogar parfümiert. Pusch möchte in dieser Textquelle einen Beleg dafür sehen, dass diese gelisteten (‘ausländischen’) Öle für die

<sup>782</sup>pHarris 27, 10; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 261; Grandet, 1994b, S. 119 no. 494; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 32; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 98.

<sup>783</sup>pHarris 29, 5; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 262; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 34; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 99.

<sup>784</sup>pHarris 48, 8; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 288; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 54; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 99.

<sup>785</sup>pHarris 63c, 10-17; französische Übersetzung und Kommentar bei Grandet, 1994a, S. 314-315; Transkription bei Erichsen, 1933, S. 75-76; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 99.

<sup>786</sup>Gardiner, 1937, S. 54, 54a; Caminos, 1954, S. 219; Koura, 1999, S. 286.

Salbung der Armee und der Streitwagentruppen Sethos' II. gedacht waren (vgl. hierzu Kap. 9.5.3).

Das in den Quellen erwähnte *nḥḥ* aus Ägypten ist nicht mit den importierten Ölen aus dem östlichen Mittelmeerraum vergleichbar. Letztere waren hochwertig verarbeitet und wurden definitiv in anderen Verwendungskontexten als die o.g. in Ägypten gebraucht. Obwohl der Grundstoff – das Olivenöl selbst – der gleiche ist, wurden die Öle unterschiedlich verarbeitet und jeweils ihrem eigenen Verwendungskontext zugeschrieben.

Hinweise zum Gebrauch der parfümierten Öle im östlichen Mittelmeerraum, aber auch in Ägypten geben einige erhaltene Textgruppen. Eine reiche Informationsquelle sind insbesondere die Amarnabriefe aus der 18. Dynastie Ägyptens, die zum größten Teil in akkadischer Keilschrift verfasst, und im Palastarchiv Pharaos Echnatons in Tell el-Amarna gefunden wurden (siehe Kap. 4.4). Sie zeigen in umfangreicher Weise die internationalen diplomatischen Korrespondenzschriften und Güterlisten zwischen dem ägyptischen Pharaos und den Herrschern von Babylon, Assyrien, Mitanni, Arzawa, Alasiya und Hatti sowie den lokalen Herrschern von Syrien-Palästina auf, die die königlichen ägyptischen Schreiber führten. Die Briefe spiegeln insgesamt 30 Jahre<sup>787</sup> verschiedener diplomatischer Missionen königlicher Gesandter wieder, die Nachrichten im Namen des jeweiligen Herrschers sowie wertvolle Güter als 'diplomatische Geschenke' überbrachten (siehe Kap. 3, Kap. 8.6.1).<sup>788</sup>

Neben den Amarnabriefen werden als Textquellen Linear B-Tafeln aus Pylos und Knossos herangezogen. Weitere Texte zeitlicher Entsprechung aus Assyrien, dem hethitischen Herrschaftsgebiet<sup>789</sup> sowie die Archivoschriften aus Ugarit<sup>790</sup> liefern ebenfalls wichtige Informationen zum Gebrauch der parfümierten Öle. Neben den Texten werden auch archäologische Quel-

---

<sup>787</sup>Die zeitliche Spanne der Amarnabriefe reicht vom 13. Regierungsjahr Pharaos Amenophis III. bis zum ersten Regierungsjahr Tutanchamuns.

<sup>788</sup>Bleiberg, 1996.

<sup>789</sup>Für die hethitischen Archivoschriften in Boğazköy siehe Laroche, 1971; sowie Hagenbuchner, 1989.

<sup>790</sup>Bordreuil und Pardee, 1989.



len in diese Untersuchung mit einbezogen. Hier bieten vor allem Siedlungs- und Grabkontexte einige wichtige Hinweise zum Verwendungskontext im östlichen Mittelmeerraum und Ägypten.

## 9.2. Parfümierte Öle als luxuriöse Duft- und Pflegemittel

Gemäß ihrer aufwändigen Herstellung waren parfümierte Öle in Ägypten selbst, aber auch im östlichen Mittelmeerraum kostbare Produkte, deren Nutzung zumeist einer elitären Oberschicht vorbehalten war. Die folgenden Textquellen belegen die wohl naheliegendste Nutzung jener Öle als luxuriöse Duft- und Hautpflegemittel des jeweiligen Konsumenten.

**EA 14** Einige Amarnabriefe listen wertvolle ‘süße’ Öle / i.e. parfümierte Öle (siehe Tab. 12) auf, die ein wichtiger Bestandteil der diplomatischen Geschenkelieferungen waren. Sie werden in den Briefen zusammen mit anderen Luxusgütern aufgelistet. Der Brief EA 14 wurde von Echnaton an den König von Babylon, Burna-Buriash II. (siehe Tab. 3) geschickt und veranschaulicht eine solche Zusammenstellung:

I (Zeilen 1, 32, 56–57, 61)

*‘[These items Naphuru]re’a, great King, [king of Egypt, s]ent [to his brother, Burna]burariash, [great king, king of Karaduniash.]*

...

*15 containers of oil, [of gold], inlaid. 1 ‘cucumber’ [that is] an oil-container, of gold, inlaid. ...1 sma[ll] container (of aromatics) of gold ...’*

II (Zeilen 8–9, 50, 69–70)

*‘1 small container (of aromatics), of gold, and a stopper of lapis lazuli in its middle. ...23 kukkubu-containers, of silver, full of ‘sweet-oil’, namša is its name. ...1 small con[tainer](?) (of aromatics), of silver], and a st[opper in the cen]ter, of s[ilver](?)’*

III (Zeilen 34–46)

*‘1 stone huttu-jar, full of ‘sweet oil’, (called) azida. 19 stone jars, full of ‘sweet oil’; kubu is its name. 20 stone jars, (called) akunu, which are full of ‘sweet oil’. 9 kukkubu-containers, of stone, full of ‘sweet oil’; namša is its*

name. 1 ‘gourd’, of stone, full of ‘sweet oil’. 6 very large stone vessels, full of ‘sweet oil’. [x] kukkubu-containers of stone, full of ‘sweet oil’; maṣiqta is its name. [x] jugs, of stone, full of ‘sweet oil’; kuba is its name. [x] kukkubu-containers of stone, full of ‘sweet oil’; kuba-pawanaḥ is its name. [x] kukkubu-containers of stone, full of ‘sweet oil’ kuihku is its name. [x] [j]ars full of ‘sweet oil’. [The t]otal of the stone vessels full of ‘sweet oil’: [x] thousand and seven vessels.’

IV (Zeilen 5–8, 14–16)

‘29 ‘gourds’, containers of oil, of stained(?) ivory. 44 containers of oil, decorated with apples, pomegranates, dates, (and) kurumānu, of stained(?) ivory. 375 containers of oil, of stained(?) ivory, [...] (called) [s]â. ...3 oxen, containers of oil, of stained(?) ivory. 3 ibexes(!), containers of oil, of stained(?) ivory. 1 small container (of aromatics), of stained(?) ivory, ...’<sup>791</sup>

In Empfang genommene Geschenke des jeweiligen Herrscherhauses wurden listenhaft aufgenommen, wobei eine genaue Sortierung nach dem Wert des jeweiligen Produktes erfolgte. Zu Beginn dieser Liste werden immer jene Güter aufgezählt, die die wertvollsten ‘Geschenke’ ausmachten: Edelmetalle wie Gold, Elektron und Silber, gefolgt von kostbar verzierten Metall- und Steingefäßen, Schmuck, Waffen und hochwertigem Inventar, gefolgt von vielen verschiedenen Arten von Ölen, die in unterschiedlichen Behältnissen aus Stein und Elfenbein enthalten waren.<sup>792</sup> Da in den Briefen generell eine hierarchische Abfolge der Geschenke nach Wertigkeit gelistet wird, werden die hochwertigen (parfümierten) Öle, die zudem in golden verzierten Steingefäßen aufbewahrt sind, zuerst aufgezählt.<sup>793</sup> Da die spezifischen Öle an unterschiedlichen Stellen des Briefes genannt werden und in verschieden wertvollen Gefäßen enthalten waren, werden sie wahrscheinlich untereinander Qualitätsunterschiede aufgewiesen haben. Am Ende des Briefes werden verschiedene Stein- und Elfenbeingefäße mit diversen Ölen

<sup>791</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 112–127; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1342–1346; Moran, 1992, S. 27–34, 35, no. 9, Abschn. I–IV; Knudtzon, 1915a, S. 107–125; Knudtzon, 1915b, S. 1033–1034; Bezold, 1892, S. 32–33.

<sup>792</sup>Moran, 1992, S. 27–34.

<sup>793</sup>Siehe insbes. Moran, 1992, Abschn. I: Zeilen 55–65, Abschn. II: Zeilen 50–55.

aufgelistet.<sup>794</sup> Anzumerken ist hierbei, dass diese Öle in engem Zusammenhang mit dem kurz zuvor genannten Leinenstoffen erwähnt werden. Hier ist die Verwendung dieser Öle mit spezifischen Stoffen zu vermuten, wie es bereits Shelmerdine annahm.<sup>795</sup>

Gefäße aus dem ‘minderen’ Werkstoff Keramik, die mit ‘süßen’ Ölen (siehe Tab. 12) befüllt waren, werden in diesem Brief nicht erwähnt. Dies veranlasst Bushnell zu der Annahme, dass Keramikbehältnisse für parfümierte Öle im Rahmen eines diplomatischen Geschenkeaustausches nicht angemessen gewesen wären.<sup>796</sup> Aus archäologischem Kontext sind jedoch viele Bügelkannen und Pilgerflaschen belegt, die zum großen Teil ursprünglich parfümierte Öle enthielten und aus der Ägäis stammten (für verschlossene Gefäße (v.a. Bügelkannen) aus dem Grabkontext siehe Kap. 7.3.3). Gerade Keramikbehältnisse boten sich für den Transport und die Lagerung von

---

<sup>794</sup>Dass die Öle wie hier aufgelistet, in höchstens golden (oder silber) verzierten Stein-gefäßen transportiert wurden, und nicht in reinen Edelmetallgefäßen, ergibt aus transport- und lagerungstechnischer Sicht Sinn. Gerade Öle – ob parfümiert oder nicht –, die in Kontakt mit korrosionsanfälligen Metallen wie bsp. Silber, Kupfer oder Eisen in Berührung kommen, wandeln sich nach kurzer Zeit in Säure um. Auch Silber kann hier anlaufen und bietet zudem nicht dieselben konservierenden Eigenschaften wie Stein, oder dicht und hart gebrannte Keramik. Zudem muss beachtet werden, dass die Produkte über mehrere Monate auf dem Seeweg transportiert wurden, und die Öle eine gewisse Haltbarkeit haben mussten (siehe Kap. 5.5, Kap. 8). Siehe auch Moran, 1992, Abschn. III: Zeilen 34–46, IV: Zeilen 5–8, 14–16.

<sup>795</sup>Vgl. insb. EA 22, EA 25, EA 31 sowie PY Fr 1225; siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 129: „They also anointed their clothes with it, as is clearly shown by Fr 1225. Though this tablet has a ritual context, it may have been everyday practice to treat clothes with oil. There are a number of Homeric parallels for the practice. At Iliad 18.596–597 men have chitons which are gleaming with oil (c.f. Odyssey 7.107). Elsewhere clothes are described as ...‘fragrant with perfume’, which may mean anointed with scented oil (Odyssey 5.264, 21.52):“ ...This practice of treating cloth with oil has more practical purpose than simply adding fragrance to it. A.L. Robkin has experimented with oil on various fabrics. Not all respond in the same way, but linen reacts by absorbing the oil, it becomes, not greasy, but supple and shining, and it remains so after washing.“ Shelmerdine, 2008, S. 109: „The mention of oil with textiles on Fr 1225 is especially interesting. Homer often refers to cloth as „shining“ or „fragrant“, and the young men’s chitons on Achilles’shield in Iliad 18 are „shining with olive oil“. Such references were thus once thought to be poetic exaggeration, but treating wool and especially linen with oil does soften the fabric and make it shine.“ ...„In the epics, scented clothing belongs chiefly to the divine sphere, and it is the gods who use perfumed oil as a body ointment.“ Zu PY Fr 1225 siehe auch Kelder, 2010a, S. 135 und Anm. 39; Weilhartner, 2005, S. 225; Bennett und Olivier, 1973, S. 156, 159.

<sup>796</sup>Bushnell, 2013, S. 143.

Flüssigkeiten und Ölen an, da diese sehr stabil und kühlend waren und sie sich einfach und schnell produzieren ließen.

Dass ‘süße’ parfümierte Öle nicht ausschließlich als hochpreisige Güter aufgelistet wurden, sondern ebenfalls einem bestimmten Empfänger und Konsumenten zugedacht sein konnten, machen insbesondere die Briefe EA 26, EA 27 sowie EA 48 deutlich:

**EA 26** EA 26, Brief von Tušratta, König von Mitanni, an Teje, die Witwe Amenophis’ III.:

*‘[N]ow for your greeting gift, [I have sent] one scent container [full] of sweet oil; one set of stones [set in gold].’<sup>797</sup>*

**EA 27** EA 27, Brief von Tušratta an Pharao Echnaton:

*‘[One scent container] fil[led] with ‘sweet [oi]l’; one set of stones set in gold; for Teye, [your] mother. [One scent container, fil]led [with ‘sweet oil’]; one s[e]t of stones [mounted] in gold; for Heba, [my daughter,] [yo]ur w[ife], have I sent.’<sup>798</sup>*

**EA 48** EA 48, Brief von Heba, Königin von Ugarit, an die Gemahlin des Pharao: Ein gutes Beispiel für den einfachen Gebrauch parfümierter Essenzen als hochwertiges Körperpflegemittel bietet EA 48, ein Brief von der Königin von Ugarit an die Frau des Pharao (?):

*‘[...y]ou have given to me [...and n]ow I [...t]o my lady [...] a beer jar of aromatics/balsam.’<sup>799</sup>*

Parfümierte Öle als ‘diplomatische Geschenke’ werden oft im Zusammenhang mit weiteren Gefäßen und in Zusammenhang mit Schmuckgegen-

<sup>797</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 281, Zeilen 64–66; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1362–1364; Moran, 1992, S. 85, Zeilen 64–66; Fappas, 2012, S. 166; Bezold, 1892, S. 54–55; Knudtzon, 1915a, S.227; Knudtzon, 1915b, S.1058–1061; Leichty, Finkelstein und Walker, 1988, S. 173.

<sup>798</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 295, Zeilen 112–114; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1364–1367; Moran, 1992, S. 89, Zeilen 112–113; Knudtzon, 1915a, S. 229–240; Knudtzon, 1915b, S. 1061–1065; Bezold, 1892, S. 56–57; Fappas, 2012, S. 166–167.

<sup>799</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 379, Zeilen 5–8; siehe auch Rainey, 2015b, S. Moran, 1992, S. 120, Zeilen 5–8; Knudtzon, 1915a, S. 314–316; Knudtzon, 1915b, S. 1099; Bezold, 1892, S. 98–99.

ständen erwähnt. In EA 26 wird das persönliche Geschenk Tušratta' s an Königin Teje am Ende des Briefes erwähnt, was dem 'süßen' parfümierten Öl eine besondere Wertigkeit zukommen lässt.

### 9.3. Parfümierte Öle als Gastgeschenke

Der Gebrauch parfümierter Öle als Gastgeschenk oder im Rahmen von Festivitäten kann aus vielen Linear B-Texten vor allem aus Pylos auf den Peloponnes entnommen werden. Im östlichen Mittelmeerraum dienten diese im Rahmen von Festivitäten als beliebtes Gastgeschenk, sie wurden aber auch rituell zur Begrüßung von Gästen verwendet. Eine Darstellung aus dem ägyptischen Grabkontext findet sich im Grab des Huy (Amunhotep) in Theben (TT 40), das in die 18. Dynastie datiert.<sup>800</sup> Eine z.T. zerstörte Szene zeigt im mittleren Register die rituelle Begrüßung durch Salbung der Stirn (Siehe Abb. 33). Auch ein folgender Text aus Pylos (PY Fr 1255<sup>801</sup>) veranschaulicht die Praktik, Gastgeschenke in Form von parfümierten Ölen für die Salbung des Körpers zu überreichen, um den Gast auf das Fest einzustimmen.

**PY Fr 1255** *[Among the Dipsioi] as a gift of hospitality a quantity of [sage-scented], for anointing -: (sage-scented)-OIL QT 1 (i.e. 2 l.)*<sup>802</sup>

Die parfümierten Essenzen konnten durchaus unterschiedliche Inhaltsstoffe aufweisen, sodass verschiedene Duftvarianten belegbar sind (siehe Kap. 7.1 und Tab. 12).

Das Öl des folgenden Textes PY Fr 1223<sup>803</sup> ist beispielsweise mit einer Essenz aus 'Rosen'blüten versetzt<sup>804</sup> (siehe Tab. 12) und war ebenfalls für den Gast gedacht. Im Textabschnitt PY Fr 1202<sup>805</sup> wird zu Ehren der Muttergöttin Potnia<sup>806</sup> eine bestimmte Menge an parfümiertem Öl

<sup>800</sup>Porter und Moss, 1960, S. 75-78 Nr. 40.

<sup>801</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 158, 160.

<sup>802</sup>Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 65-66, Pls. XVIII, XIX.

<sup>803</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 156, 159.

<sup>804</sup>Zur Diskussion der Bezeichnung 'Rose' siehe Kap. 7.3.3.

<sup>805</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

<sup>806</sup>Für die Göttin Potnia siehe Bendall, 2001; Luria, 1957, S. 45-47.

konsumiert.

**PY Fr 1223** *‘To Ti-no, oil, sage-scented for anointing —: (ointment)-OIL LM 2 (i.e. 24l.); also rose-scented for anointing —: (ointment)-OIL LM 2 (i.e. 24 l.)’*<sup>807</sup>

**PY Fr 1202** *‘In the festival of the New Wine, to the Mother of the gods a quantity of sage-scented: (sage-scented)-OIL 5/1/4 (i.e. 200 l., or the equivalent of 100 QT measures’*<sup>808</sup>

Alle angeführten Textquellen haben ihren Ursprung im östlichen Mittelmeerraum, da entsprechende Texte in Ägypten nicht belegt sind. Allerdings können einige bildliche Darstellungen zum Gebrauch des Öls für Gäste im Rahmen von Festivitäten aus Ägypten angeführt werden. So zeigt eine Darstellung aus dem Grab des Djehuti (TT 11, 18. Dyn., Dra Abu el-Naga)<sup>809</sup> eine solche Festszene, in der die Gäste begrüßt und unterhalten werden (siehe Abb. 34).<sup>810</sup> Die Szene zeigt insbesondere im zweiten Register von oben junge Frauen, die vornehmen Damen die Arme und Schultern salben.

Gefäße gleicher oder ähnlicher Art sind ebenfalls in zwei Darstellungen im Grab des Rechmire (TT 100, Scheich Abd el-Qurna, östlicher Teil der Nordwand der sog. inneren Halle)<sup>811</sup> zu sehen (siehe Abb. 35),<sup>812</sup> die Festivitäten des Grabherren zu Ehren Pharao Amenophis II. zeigt. Hier werden Gästen parfümierte Öle aus kleineren Behältnissen für den Wohlgeruch des Körpers (und womöglich der Kleidung<sup>813</sup>) angeboten. Für zusätzlich ange-

<sup>807</sup> Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 53–54, Pls. XII, XIII.

<sup>808</sup> Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 42, Pls. VI, VII.

<sup>809</sup> Porter und Moss, 1960, S. 21–24, Nr. 11.

<sup>810</sup> Davies und Gardiner, 1948, Pl. IV; Bushnell, 2013, S. 147 fig. 5–4.

<sup>811</sup> Porter und Moss, 1960, S. 206–214, Nr. 100.

<sup>812</sup> Davies, 1935, Pl. XXVI; siehe auch Bushnell, 2013, S. 147 fig. 5–5, S. 149 fig. 5–8.

<sup>813</sup> Fappas nimmt an, dass die in den Festszenen dargestellten orange-gelben Streifen auf der Kleidung der Gäste darauf hindeuten, dass parfümierte Öle auch auf die Kleidung gegossen/gesprenzt wurden. Siehe hierzu: Fappas, 2008, S. 373–374. Auch Shelmerdine zeigt in mehreren Artikeln auf, dass die Parfümierung von Kleidung im östlichen Mittelmeerraum eine gängige Praxis der Oberschicht war. Siehe hierzu insbesondere die Vergleiche mit Textpassagen der Ilias Homers sowie der Linear B-Text PY Fr 1225 bei Shelmerdine, 1995.

nehmen Duft sorgen Blumenbouquets, Blumenkränze und -colliers.

Eine weitere Darstellung befindet sich im Grab des Nebamun (TT 181, Theben, siehe Abb. 36).<sup>814</sup> Auch hier werden junge Frauen gezeigt, die aus kleinen Salbgefäßen den weiblichen und männlichen Gästen parfümierte Essenzen anbieten. In der oberen Abbildung werden vornehmen Damen Salbkegel von einer Dienerin auf die Perücken aufgebracht; die Szene rechts daneben zeigt die Handwaschung der Gäste. Die untere Abbildung veranschaulicht das eigentliche Salben des Körpers mit wohlriechenden Essenzen, insbesondere der Arme und Schultern der männlichen Festteilnehmer.

Obwohl aus Ägypten nur wenige bildliche Quellen erhalten sind und ergänzend textliche Parallelen aus dem östlichen Mittelmeerraum herangezogen wurden, wird deutlich, dass sich insbesondere die elitäre Konsumentenschicht an parfümierten Ölen als luxuriöse Duft- und Körperpflegemittel erfreute. ‘Süße’ / i.e. parfümierte Öle waren ein wichtiger Bestandteil der ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ zwischen den jeweilig korrespondierenden Herrschern, wie die Amarnabriefe belegen. Die angenehme Gerüche verbreitenden Essenzen spendeten – ob auf den Körper oder die Kleidung aufgetragen – Wohlbefinden und Freude. Sie trugen aber auch dazu bei, den sozialen Status zu unterstreichen. Dieser wurde nicht nur durch wertvollen Schmuck, reiche Kleidung oder eine große Dienerschaft ausgedrückt, auch angenehme Duftessenzen konnten dazu beitragen, sich sozial abzugrenzen und den eigenen Lebensstandard zu untermauern (siehe Kap. 10).

## **9.4. Verwendung im rituellen und religiösen Kontext**

### **9.4.1. Allgemeine Verwendung in Ägypten**

Wohlriechende Öle fanden im Alten Ägypten verschiedene Anwendungsbereiche, vom profanen bis zum rituellen. Der besondere Duft scheint vornehmlich den Göttern<sup>815</sup> sowie einer elitären Konsumentenschicht vorbe-

<sup>814</sup>Porter und Moss, 1960, S. 286-289, Nr. 181; Davies, 1925, Pls. VI A, VII; siehe auch Bushnell, 2013, S. 148 fig. 5–7.

<sup>815</sup>Siehe hierzu den Geburtsmythos Pharao Hatschepsut´s bei Schoske, Kreißl und Germer, 1992, S. 55.

halten gewesen zu sein. So kann man auch davon ausgehen, dass jene wohlriechenden Öle zur Salbung von Götterstatuen, so beispielsweise im Täglichen Tempelritual, im Statuenritual sowie im Mundöffnungsritual<sup>816</sup> verwendet wurden.

Ein textlicher Beleg für die Verwendung wohlriechender und kostbarer Öle findet sich bspw. im Morgenritual, in dem neun verschiedene Öle zum Einsatz kamen.<sup>817</sup> Auch beim täglichen Tempelritual wurden 'sieben heiligen Öle'<sup>818</sup> verwendet:

- 1) *sti-hb*<sup>819</sup>
- 2) *hknw*<sup>820</sup>
- 3) *sft*<sup>821</sup>
- 4) *nhnm*<sup>822</sup>
- 5) *tw3wt*<sup>823</sup>
- 6) *h3tt nt cš*<sup>824</sup>
- 7) *h3tt nt thnw*<sup>825</sup>

Im Mundöffnungsritual kamen ebenfalls Öle als wichtiger Zusatz zum Einsatz. Das Salben der Statue erfolgte vor dem Schminken und wurde mit dem Übergeben des Horusauges gleichgesetzt.<sup>826</sup> Zwei Komponenten scheinen dabei eine Rolle gespielt zu haben. Einerseits wird beschrieben, dass

<sup>816</sup>Otto, 1960a; Otto, 1960b; Grieshammer, 1982; Assmann, 2001; Barta, 1980; Helck, 1984; Barta, 1963, S. 129-134.

<sup>817</sup>Goyon, 1972, S. 20-21.

<sup>818</sup>Koura, 1999, insb. S. 289-290; Germer, 1982a.

<sup>819</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. IV, S. 350; Koura, 1999, S. 155-157; Hannig, 2006, S. 849.

<sup>820</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. III, S. 180; Koura, 1999, S. 173-176; Hannig, 2006, S. 609.

<sup>821</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. IV, S. 118; Koura, 1999, S. 177-180; Deines und Grapow, 1959, S. 436-437; Germer, 2008, S. 115; Hannig, 2006, S. 756.

<sup>822</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. II, S. 319; Koura, 1999, S. 171-173; Hannig, 2006, S. 453.

<sup>823</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. V, S. 251; Koura, 1999, S. 181-183; Hannig, 2006, S. 990.

<sup>824</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. III, S. 28; Deines und Grapow, 1959, S. 332; Hannig, 2006, S. 541.

<sup>825</sup>Erman und Grapow, 1971, Bd. III, S. 28; Deines und Grapow, 1959, S. 332; Hannig, 2006, S. 541.

<sup>826</sup>Zum Mundöffnungsritual siehe Otto, 1960a; Otto, 1960b, S. 120.



die Salbe aufgrund ihrer heilsamen Wirkung eingesetzt wird, und andererseits wird ihr wohlriechender Duft in den Vordergrund gestellt. Weiterhin sind wertvolle Öle im Balsamierungsritual sowie den Stundenwachen der Osirismysterien belegt.<sup>827</sup>

Neben der Verwendung wohlriechender Öle im rituellen Kontext wurden parfümierte Öle gesichert als Dekorationszusatz in Wandreliefs thebanischer Gräber verwendet.<sup>828</sup> Somit konnte der Besuch im Grab für Familienangehörige und Freunde sinnlich erfahrbar gemacht werden, indem neben der Höhe und Breite eine dritte Dimension, der Geruch, Einzug hielt (siehe Abschnitt 9.5.1).

Archäologisch und textlich ist nicht zu belegen, dass *nḥḥ* als Öl im kultischen Kontext verwendet wurde.<sup>829</sup> Auch ist es nicht in eindeutigem Zusammenhang mit Statuen- oder Opferritualen belegt.<sup>830</sup> *Nḥḥ* ist kein Bestandteil der ‘sieben heiligen Öle’.

#### 9.4.2. Parfümierte Öle für den Herrscher

Mehrere Textquellen aus Tell el-Amarna selbst, aber auch aus dem östlichen Mittelmeerraum berichten von kostbaren Ölen, die unter den Herrschern direkt als persönliche Geschenke ausgetauscht wurden. Die rituelle Handlung des Auftragens auf den Körper und/oder dem Kopf des Herrschenden hatte eine grundlegend stark symbolische Bedeutung.

Nach Kutsch sind keine Belege dafür zu finden, dass in Ägypten der Pharao bei seinem Regierungsantritt gesalbt worden ist.<sup>831</sup> Papyrus Brooklyn 47.218.50, der in das 5.-4. Jh. v. Chr. datiert, gibt allerdings einen Hinweis auf einen Salbritus bei der Bekräftigung der Thronbesteigung.<sup>832</sup> Als

<sup>827</sup>Koura, 1999, S. 85.

<sup>828</sup>Doncker und Tavier, 2018.

<sup>829</sup>So spielt Olivenöl beispielsweise in den Opferlisten sowie in den Ritualopferlisten im Götterkult des Neuen Reiches und der Spätzeit keine Rolle und wird nicht erwähnt, siehe Barta, 1963; Helck, 1965, S. 150-151 (758-759); Koura, 1999, S. 84-78.

<sup>830</sup>Vgl. Anm. 60

<sup>831</sup>Kutsch, 1963, S. 41-46.

<sup>832</sup>pBrooklyn 47.218.50 berichtet u.a. von Ritualszenen, die insbes. die Reinigung, Sal-

einen weiteren Beleg kann die sog. ‘Salbungsszene’ der Fragmente Louvre E 11203 aus der Amarnazeit angeführt werden.<sup>833</sup> Koura nimmt an, dass bei der Thronbesteigung ein ähnlicher Salbritus als Bestandteil der legitimen Reinigung des Königs durchgeführt wurde. Der Amunhymnus 1,9 des pLeiden I, 350 beschreibt zudem folgendes: „...[Öle werden gelegt] auf deine Stirn; *‘ntyw und ibr m3<sup>c</sup> auf deinen Kopf.*“<sup>834</sup>

**KBo 1.14** Der folgende Text stammt vom hethitischen König Hattušili III.<sup>835</sup> und ist vermutlich an den assyrischen König Shalmaneser I. (siehe Tab. 3) gerichtet. In diesem Brief bringt Hattušili III. seinen Unmut darüber zum Ausdruck, dass der assyrische König es versäumt hatte, ihm angemessene Geschenke bezüglich seiner Thronbesteigung zu senden, eingeschlossen zeremonielle Geschenke sowie aromatische parfümierte Öle.

*‘...Did not [my father] send the proper presents to you? (But) when I assumed kingship, you did not sent me an ambassador. Still, it is customary that kings assume [king]ship, and the kings, his peers, send him the proper [pres]ents (on that occassion), a royal gown, fine [oil] for anointing. But you did not do such a thing today.’*<sup>836</sup>

**KBo 18.2** Auch der Textauszug des Briefes KBo 18.2 verdeutlicht den Wunsch der Herrscher nach parfümierten Ölen für den eigenen Gebrauch am königlichen Hof. Der Brief stammt wahrscheinlich vom hethitischen König Tudhaliya IV. (siehe Tab. 3) und ist an seine Mutter gerichtet. Hierin beklagt er, dass nicht genug parfümiertes Öl für den eigenen Gebrauch vorhanden sei.

*‘See, I have no fine oil to anoint myself. ...’*<sup>837</sup>

---

bung und Ausstattung mit Ornat betreffen, siehe Goyon, 1972, insbes. S. 19-23; Goyon, 1974; Meulenaere, 1982; Koura, 1999, S. 291.

<sup>833</sup>Koura, 1994, Insb. S. 194 Abb. 1, S. 196 Abb. 2.

<sup>834</sup>Transkription und niederländische Übersetzung bei Zandee, 1947, S. 6-7, Pl. I; Transkription und englische Übersetzung bei Gardiner, 1905, S. 15; deutsche Übersetzung nach Koura, 1999, S. 88.

<sup>835</sup>Helck, 1977b.

<sup>836</sup>Übersetzung nach Goetze, 1940, S. 29; siehe auch Fappas, 2011, S. 501; Fappas, 2012, S. 167; Hoffner, 1995, S. 111.

<sup>837</sup>Hagenbuchner, 1989, S. 204–206; Hoffner, 2009, S. 327–329; siehe auch Fappas, 2012,

**EA 34** Den Bedarf an parfümierten Ölen durch den ägyptischen Hof in Tell el-Amarna verdeutlichen insbesondere die Zeilen 42–53 von EA 34. Als Absender des Briefes wird der König von Alashiya (Zypern)<sup>838</sup> genannt, der sich an den ägyptischen Pharaon (Echnaton?) richtet. Erwähnung findet die Sendung von insgesamt 17 Behältnissen (*‘ḥabannatu-jars’*<sup>839</sup>), die mit ‘süßen’ (i.e. parfümierten) Ölen gefüllt sind und explizit für den Pharaon bestimmt waren.

Der König von Zypern sendet ebenfalls eine Anfrage nach parfümiertem Öl in Zusammenhang mit feinem Leinenstoff:

*‘Moreover, why haven’t you sent to me oil and linen for garme[nt]s?’*<sup>840</sup>

Von besonderem Interesse ist die Erwähnung eines weiteren Gefäßes (*‘ḥabannatu-jar’*), dessen Inhalt sich der Pharaon auf oder über den Kopf geben sollte:

*‘And that which your request, [I] will give. And behold I have sent a ḥabannatu-jar [that is] full of fine oil to pour on your [he]ad because you have sat on your royal throne.’*<sup>841</sup>

**VAT 10165** Ein Text aus Assyrien (Zeilen 8-9) beschreibt die Herstellung von parfümierten Ölen. Einer dieser Texte aus dem Palast der assyrischen Stadt datiert in die Regentschaft des Königs Tukulti-Ninurta I. (siehe Tab. 3) und endet wie folgt:

*‘Preparation of perfumed oils ...for the festival when perfumed oil will be poured on the head of the king according to the instructions of Bēlat-ekalle, the perfume maker.’*<sup>842</sup>

Die vorgestellten Textausschnitte machen deutlich, dass parfümierte Öle

---

S. 167.

<sup>838</sup>Zur Identifizierung Alashiya’s als Insel Zypern siehe Hellbing, 1979.

<sup>839</sup>Für die Bestimmung der ḥabannatu-Gefäße als Behältnis für parfümierte Öle siehe Bushnell, 2013, S. 142.

<sup>840</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 339, Zeilen 46–48; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1378–1379; Moran, 1992, S. 106, Zeilen 46–48.

<sup>841</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 339, Zeilen 48–53; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1378–1379; Moran, 1992, S. 106, Zeilen 50–53; Fappas, 2011, S. 496; Fappas, 2012, S. 165; Hellbing, 1979, S. 100; Knudtzon, 1915a, S. 283; Knudtzon, 1915b, S. 1078–1079; Bezold, 1892, S. 71; Leichty, Finkelstein und Walker, 1988, S. 173.

<sup>842</sup>Übersetzung nach Fappas, 2011, S. 497; siehe auch Ebeling, 1948, S. 313.

als ‘diplomatische Geschenke’ von hohem ideologischen Wert direkt unter den Herrschern ausgetauscht wurden und für diese selbst bestimmt waren. In diesem Zusammenhang sind sie vielmehr als ein *Symbol* zu verstehen, dass dem Herrscher zur Legitimierung seiner Herrschaft dienlich sein sollte, indem es ihn ‘reinigte’ und den Übergang zum Antritt des Herrscheramtes kennzeichnete. Hierbei kann ebenfalls der Akt der ‘Schenkung’ parfümierter Öle symbolisch aufgeladen sein und als Huldigung an den Beschenkten gedeutet werden.<sup>843</sup> Diese Situation kann als neuer ‘Lebensabschnitt’ den *Übergangsriten* van Gennep’s zufolge eingeordnet werden.<sup>844</sup>

### 9.4.3. Hochzeitsgeschenke mit symbolhafter Bedeutung

Zur Festigung der Beziehungen, der Sicherung des Friedens sowie der Wahrung wirtschaftlicher Interessen war es zwischen den Herrscherhäusern üblich, eigene Königstöchter zur Heirat an den jeweils anderen Hof zu senden. Sie sollten als neue Königsgemahlinnen nicht nur symbolisch für die gefestigte Verbindung zwischen den Herrscherhäusern stehen. Auch in diesem Zusammenhang nehmen die parfümierten Öle mit ihrer Symbolkraft im rituellen Kontext eine wichtige Stellung ein. So sind von diesem Vorgang vor allem die Amarnabriefe wichtige Textzeugen. Im Brief EA 1 sollen wohlriechenden Aromen auf die Stirn und/oder den Kopf der Königstöchter verstrichen werden. Dies geschieht hier im Rahmen von Heiratsverhandlungen.

**EA 1** Im Textausschnitt des Briefes EA 1 klagt der Pharao Amenophis III. den babylonischen König Kadashman-Enlil I. (siehe Tab. 3) an:

*‘When you sent to ...my hand a vessel to anoint the head of the girl, you*

<sup>843</sup>Murphy, 2012, S. 258: „Perfume could thus viscerally reinforce the position of power, as a gift it would have been a continuing olfactory reminder of the relationship., Kutsch, 1963, S. 66–69.

<sup>844</sup>Gennep, 1986, Nach van Gennep sind die Übergangsriten in Trennungsriten (‘Ablösungsphase’, z.B. Bestattungsriten oder Hochzeitszeremonien), Schwellen- bzw. Umwandlungsriten (‘Zwischenphase’, z.B. Schwangerschaft, Verlobung) und Angliederungsriten (‘Integrationsphase’) zu unterscheiden. Siehe insb. S. 21, 65; siehe auch Kutsch, 1963, S. 41–52.

*sent to me one gift of pure oil.*<sup>845</sup>

**EA 11** In dem Brief EA 11 des Königs von Babylon, Burna-Buriash II. (siehe Tab. 3) an Pharaon Echnaton wird auf die passende Begleitung für eine verlobte Prinzessin hingewiesen:

*‘[As for Ḫaamašši], your [en]voy and Miḫuni, the t[ranslat]or, [when] I showed them [my daughter], they [po]ured o[il] on the hea[d of my] daughter.’<sup>846</sup>*

**EA 17** In diesem Brief schickt Tušratta, König von Mitanni (siehe Tab. 3) eine Vielzahl an Geschenken an den ägyptischen Hof Pharaon Amenophis III., um das politische und ökonomische Verhältnis mit Ägypten zu pflegen. Er benennt Geschenke, die direkt an seine Schwester Kelu-Ḫeba gerichtet sind, die bereits die Frau des Pharaon geworden ist:

*‘And for the greeting gift of Kelu-Ḫeba, my sister, one set of gold toggle pins, one set of gold earrings, one gold mašhu ring, and one stone scent container that is full of sweet oil, I have sent to her.’<sup>847</sup>*

**EA 22** Im Brief EA 22 von König Tušratta an Pharaon Amenophis III. werden Geschenke aufgelistet, die im Rahmen einer zweiten Hochzeit der Königstochter Tušrattas, Tadu-Ḫeba<sup>848</sup>, mit Amenophis III. an den ägyptischen Hof überbracht werden.

*‘1 stone scent container, with myrrh-scented oil. 1 stone scent container with pure oil. 1 stone scent container with iaruttu-oil. 1 stone scent container with myrtle oil. 1 stone scent container with kanatku-oil. 1 stone*

<sup>845</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 65, Zeilen 96–98; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1323–1326; Moran, 1992, S. 2–3, Zeilen 88–98; Knudtzon, 1915a, S. 67; Knudtzon, 1915b, S. 1010–1020; Bezold, 1892, S. 2–5; Leichty, Finkelstein und Walker, 1988, S. 173.

<sup>846</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 101, Zeilen 16–18; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1338–1340; Moran, 1992, S. 21–22, Zeilen 13–18; siehe auch Knudtzon, 1915a, S. 94–98; Bezold, 1892, S. 26–27; Knudtzon, 1915b, S. 1030–1031.

<sup>847</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 137, Zeilen 41–45; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1349–1350; Moran, 1992, S. 42, Zeilen 41–45; Fappas, 2012, S. 165; Knudtzon, 1915a, S. 131–135; Knudtzon, 1915b, S. 1043–1046; Bezold, 1892, S. 38–39; Leichty, Finkelstein und Walker, 1988, S. 173.

<sup>848</sup>Gundlach, 1986.

scent container with *su<sup>3</sup>adi* oil. 1 stone scent container with *styrax*-oil. 1 scent container with *peršanti*-oil. 1 stone scent container ...1 stone scent container with a mixture (of various oils). 10 *kirru*-pots, full of ‘sweet oil.’

‘It is all of these wedding-gifts, of every sort, that Tushratta, the king of Mitanni, gave to Nimmureya, the king of Egypt, his brother and his son-in-law. He gave them at the same time that he gave Tadu-Ḫeba, his daughter, to Egypt and to Nimmureya for marriage.’<sup>849</sup>

**EA 29** EA 29, Ausschnitt eines Briefes von Tušratta, König von Mittanni an Pharaon Echnaton:

‘Wh[en] Nimmureya, [your father], wrote to me and requested my daughter, then I did [not] say [‘No’]. The [very] first ti[me], I said [to] his envoy, ‘I will certainly give her.’ As for your envoy, on the second time [that] he came, they poured oil [on] her [he]ad and they brought her bride price, then I gav[e her].’<sup>850</sup>

**EA 31** In einem Ausschnitt des Briefes EA 31 sendet Pharaon Amenophis III. eine Nachricht an Tarhundaradu (siehe Tab. 3), dem König von Arzawa,<sup>851</sup> u.a. bezüglich der Heiratsverhandlungen.

‘Behold, I have sent to you Iršappa, my messenger. Let us see the daughter whom they will bring to My Majesty in marriage. Let him pour oil on her head.’<sup>852</sup>

In den Briefen EA 17 und EA 22 wird das parfümierte Öl als Geschenk

<sup>849</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 175, Abschn. III: Zeilen 29–36, S. 183, Abschn. IV: Zeilen 43–49; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1354–1357; Moran, 1992, S. 55, Abschnitt III, Zeilen 29–36, S. 57, Abschnitt IV, Zeilen 43–49; Knudtzon, 1915a, S. 154–179; Knudtzon, 1915b, S. 1050; Bezold, 1892, S. 48.

<sup>850</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 303, Zeilen 21–27; siehe auch Rainey, 2015b, S. 1368–1373; Moran, 1992, S. 93, Zeilen 16–27; Knudtzon, 1915a, S. 244–269; Knudtzon, 1915b, S. 1065–1072; Bezold, 1892, S. 62–63.

<sup>851</sup>Hethitische Bezeichnung einer Region in West-Kleinasien. Siehe Abb. ??.

<sup>852</sup>Übersetzung nach Rainey, 2015a, S. 327, Zeilen 11–16; siehe auch Moran, 1992, S. 101, Zeilen 11–16; siehe auch Amarnabriefe EA 1: Zeilen 88–98, EA 11: Zeilen 16–22, EA 29: Zeilen 16–27; weiterhin siehe Knudtzon, 1915a, S. 270–275; Knudtzon, 1915b, S. 1076; Bezold, 1892, S. 66–67; Fappas, 2011, S. 500.

an o.a. Königstöchter erwähnt, die im Rahmen diplomatischer Heiratsbeziehungen an den jeweils anderen königlichen Hof geschickt wurden. Ziel war die Pflege und die beständige Sicherung der gegenseitigen friedvollen sowie wirtschaftlichen Beziehungen. Auch können parfümierte Öle als symbolisches Geschenk an die Königstöchter verstanden werden, die nach van Gennepe's Übergangsriten nicht nur eine körperlich, sondern auch geistig reinigende Funktion innehatten.<sup>853</sup> Den Texten zufolge sollte dieser Ritus einerseits die Reinheit und den Schutz der Frau gewährleisten,<sup>854</sup> andererseits wurde durch das Verstreichen des Öls ein symbolischer Übergang von einem Lebenszyklus in einen anderen markiert.<sup>855</sup> In letzterem Fall änderte sich der Zustand der zukünftigen Braut als unverheiratete Frau in den einer Königsgemahlin.<sup>856</sup>

#### 9.4.4. Parfümierte Öle als Gottesopfer

Neben dem Gebrauch parfümierter Öle im rituellen Kontext wurden sie im östlichen Mittelmeerraum auch im religiösen Kontext als Opfergaben für die Götter verwendet, wie einige Linear B-Texte aus Pylos belegen.

**PY Fr 343 (+ Fr 1213)** Die Texte PY Fr 343<sup>857</sup>, PY Fr 1219<sup>858</sup> und PY Fr 1224<sup>859</sup> erwähnen parfümierte Öle als Opfergabe an den Gott Poseidon. Auch die Regelmäßigkeit und die Quantität dieser Opfergabe wird erwähnt. *'For Poseidon at the Lekhestroterion ('the Spreading of the Couch'), a*

<sup>853</sup>Gennepe, 1986.

<sup>854</sup>Nach van Gennepe stellt die Reinigung ein Trennungsritus dar, der ebenfalls mit Schutzriten verflochten ist. Siehe Gennepe, 1986, S. 29, 50.

<sup>855</sup>Gennepe, 1986, S. 114–115: „Die Heirat stellt den wichtigsten Übergang von einer sozialen Kategorie zur anderen dar, weil sie – für einen Ehepartner zumindest – einen Familien-, Klan-, Dorf- oder Stammeswechsel zur Folge hat.“

<sup>856</sup>Fappas, 2011, S. 499: „This physical and mental purity was a safe measure against any danger or disturbance and was accessed symbolically through the action of anointment. Thus, the importance of purification, directly associated with anointment, made perfumed oil necessary in every kind of transition or change.“ siehe auch Gennepe, 1986, S. 20, 52, 111, 164.

<sup>857</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 155, 159.

<sup>858</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 156, 159.

<sup>859</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 156, 159.

quantity of e-ti-scented: OIL.<sup>860</sup>

**PY Fr 1219** ‘Among the Wanassoï for Poseidon a quantity of: (ointment)-OIL QT 2 (i.e. 4 l.).<sup>861</sup>

**PY Fr 1224** ‘In the month Pa-ki-ja-nios to Poseidon a quantity of sage-and e-ti-scented: (sage-scented)-OIL PT 2 (i.e. 1 l.).<sup>862</sup>

**PY Fr 1216** Ein weiterer Text aus Pylos erwähnt Opfergaben an die Göttin Potnia.<sup>863</sup> ‘Among the Pa.ki-ja-nians a quantity of sage(-scented): (sage-scented)-OIL 1/0/2 (i.e. 40 l., or equivalent of 20 QT measures).<sup>864</sup>

Eine der Pflichten, die dem mykenischen Herrscher oblagen, war die Beaufsichtigung der parfümierten Öle, die in den Palastmagazinen gelagert wurden und zum Einen für den persönlichen Gebrauch, und zum Anderen als Opfer für die Götter vorgesehen waren.<sup>865</sup> Parfümierte Öle wurden vor allem den bedeutenden Göttern Poseidon (PY Fr 343, PY Fr 1219) sowie der Göttin Potnia (PY Fr 1231, PY Fr 1235<sup>866</sup>) geopfert.<sup>867</sup> Es unterlag ausschließlich dem Herrscher und den Priestern, diese hochwertigen Öle zu nutzen und den Göttern darzubringen (vgl. PY Fr 1235), wobei parfümierte Öle in einzelnen Fällen auch Dienern ausgehändigt wurden, die selbst höchstwahrscheinlich in enger Verbindung zu dem Herrscher, den Priestern oder den Göttern selbst standen.<sup>868</sup>

<sup>860</sup>Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 39, Pls. II, III.

<sup>861</sup>Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 50, Pls. VIII, IX.

<sup>862</sup>Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 54–55, Pls. XII, XIII.

<sup>863</sup>Für die Göttin Potnia siehe Bendall, 2001; Luria, 1957, S. 45–47.

<sup>864</sup>Übersetzung nach Bennett, 1958b, S. 47, Pls. X, XI.

<sup>865</sup>Vgl. beispielsweise Linear B-Texte aus Pylos, PY Fr 1215.1, PY Fr 1220.2, PY Fr 1235.1, siehe hierzu Palaima, 1995, S. 131, 134; siehe auch Murphy, 2012, S. 255; Bennett und Olivier, 1973, S. 156–157, 159–160.

<sup>866</sup>Bennett und Olivier, 1973, S. 157, 160.

<sup>867</sup>Shelmerdine, 1985, S. 124; siehe auch Palaima, 1995, S. 134; Murphy, 2012, S. 255.

<sup>868</sup>Vgl. Linear B-Text PY Un 219 aus Pylos, siehe hierzu Bendall, 2007, S. 248–249; Shelmerdine, 2007, S. 44; Murphy, 2012, S. 255; Bennett und Olivier, 1973, S. 242, 248.



## 9.5. Empfänger und Konsum in Ägypten

In diesem Abschnitt wird der Gebrauch mykenischer parfümierter Öle in ausgewählten Orten Ägyptens diskutiert. Neben Tell el-Amarna erscheint die Auswahl der Arbeitersiedlung Deir el-Medina,<sup>869</sup> Pi-Ramesse/Qantir,<sup>870</sup> der memphitischen Nekropole in Saqqara<sup>871</sup> und Gurob<sup>872</sup> an dieser Stelle am aussagekräftigsten, da in diesen Regionen die höchste Quantität an mykenischer Keramik in Ägypten belegt ist.

### 9.5.1. Tell el-Amarna

Allein der Fundkontext der mykenischen Gefäßscherben aus Tell el-Amarna lässt keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Gebrauch der darin enthaltenen Öle zu. Die in diesem Kapitel aufgezeigten Textquellen aus dem östlichen Mittelmeerraum konnten jedoch als Parallelen zur Konsumentenschicht parfümierter Olivenöle in Tell el-Amarna angeführt werden. Als Teil diplomatischer Geschenkelieferungen war der Empfänger vorrangig der Pharaos selbst, oder bedeutende Personen des ägyptischen Königshofes, wie beispielsweise die Königsmutter Echnatons, Teje. Konsumenten waren ebenfalls Prinzessinnen aus dem östlichen Mittelmeerraum, die als neue Königsgemahlinnen an den ägyptischen Hof gesandt wurden. Zweck der parfümierten Öle war, wie bereits aufgezeigt, die physische Reinigung und der Wohlgeruch des Körpers. Entsprechend den täglich verwendeten Kosmetika wurden auch parfümierte Öle regelmäßig gebraucht.<sup>873</sup>

Ebenfalls deutlich wird die wichtige Funktion parfümierter Öle als symbolisches Geschenk der Herrscher untereinander, wie aus den oben genannten Quellen, und insbesondere den Amarnabriefen, deutlich wird.

Eine sehr bedeutende Funktion wird den parfümierten Ölen auch im Kontext von Festen zuteil.<sup>874</sup> Anhand der Gräberbilder wird deutlich, dass

<sup>869</sup>Beinlich, 1975.

<sup>870</sup>Bietak, 1984.

<sup>871</sup>Málek, 1984.

<sup>872</sup>Arnold, 1977.

<sup>873</sup>Zum Kontext parfümierter Öle mit anderen Toilettengegenständen siehe z.B. Gurob Grab 605 bei Bell, 1985. Siehe auch Kelder, 2010a, S. 132, 134.

<sup>874</sup>Vgl. hier u.a. Lina B-Texte aus Pylos bei Murphy, 2012, S. 256–257; Bendall, 2002,

parfümierte und wohlriechende Essenzen für die Begrüßung und Unterhaltung der Gäste angeboten, und diese auf den Körper aufgetragen wurden (siehe insb. Abb. 36).

Bildliche Darstellungen aus thebanischen Gräbern des Neuen Reiches zeigen auf, dass wohlhabende Gäste am Fest Öl in Form von Salbkegeln auf dem Kopf trugen (siehe Abb. 35, Abb. 36).<sup>875</sup> Anschaulich im Grab des Menna (TT 69, Scheich Abd el-Qurna)<sup>876</sup> dargestellt, werden die einzelnen Inhaltsstoffe der Salbkegel über dem Opfertisch des Grabherren und seiner Gemahlin aufgezeigt.<sup>877</sup> So ist das weiße Trägermaterial (Fett) für die Salbkegel zu erkennen, sowie zwei weitere hohe Gefäße, in denen in zumindest einem eine flüssige wohlriechende Essenz enthalten gewesen sein muss, um den Salbkegel zu parfümieren.

Früheren Forschungsmeinungen zufolge erschien das Tragen von Salbkegeln im Rahmen von Festen nicht nachvollziehbar, da dieser den Festteilnehmer erheblich in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt hätte. Es wurde angenommen, dass jene Salbkegel eher symbolisch für die wohlriechenden Essenzen standen, die bildlich nicht darstellbar waren.<sup>878</sup> Dieses Argument konnte durch einen Fund in Tell el-Amarna widerlegt werden. Hier wurde eine Bestattung freigelegt, aus der organische Reste eines Salbkegels geborgen wurden, der direkt auf der Perücke des Verstorbenen angebracht war.<sup>879</sup>

Daraus wird deutlich, dass parfümierte Öle in Tell el-Amarna ein begehrtes und hochpreisiges Luxus- und Alltagsprodukt waren und insbesondere von der elitären Bevölkerungsschicht verwendet wurden. Als ein Statussymbol trugen sie dazu bei, die Konsumenten von den unteren Bevölkerungsschichten abzugrenzen und den eigenen Gesellschaftsstand zu

---

S. 260; Fappas, 2008.

<sup>875</sup>Siehe auch Darstellungen von Festtagsszenen in der Grabkapelle des Nebamun, 18. Dyn. bei R. Parkinson, 2008, Abb. 5, 88, 95.

<sup>876</sup>Porter und Moss, 1960, S. 134-139, Nr. 69.

<sup>877</sup>Siehe hierzu eine Darstellung aus dem Grab des Menna, Scheich Abd-el Qurna (TT69) bei Hartwig, 2013, Pl. XXX.

<sup>878</sup>Meskel und Joyce, 2003, S. 56; Murphy, 2012, S. 256–257.

<sup>879</sup>Persönliche Korrespondenz mit A. Stevens.

unterstreichen (siehe Kap. 9.4.2).

Im Falle der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna ist vorrangig von Geschenkelieferungen auszugehen, die im diplomatischen und offiziellen Rahmen ausgetauscht wurden. Höchstwahrscheinlich gelangten viele Produkte aus dem östlichen Mittelmeerraum auch auf privater Ebene durch Händler und Kaufleute nach Ägypten, was jedoch aufgrund der archäologischen Belege und der Textquellen nicht deutlich wird.<sup>880</sup> Dennoch ist anzunehmen, dass gerade parfümierte Öle als hochpreisiges Luxusprodukt ausschließlich einer hoch gestellten sozialen Bevölkerungsschicht Tell el-Amarnas zugänglich gewesen waren, auch wenn der Fundkontext der Gefäßscherben allein nicht explizit darauf schließen lässt.

**Zur Distribution der parfümierten Öle** Womöglich wurden die parfümierten Öle aus den Bügelkannen, die selbst ein Fassungsvermögen von knapp einem Liter hatten, in Tell el-Amarna in kleinere Salbgefäße<sup>881</sup> oder Flacons umgefüllt. Theoretisch hätten die Öle dann auf eine breitere Konsumentenschicht verteilt werden können. Auch sind gerade ab der 18. Dynastie kleinere Flacons aus Stein und Glas, aber auch Mergelton erhalten, die duftende Öle oder auch Salben vor Ausdunstung und Vertrocknung schützten, sofern sie versiegelt oder abgedeckt wurden oder aber selbst eine enge Gefäßöffnung hatten.<sup>882</sup> Bereits seit dem Mittleren Reich sind ebenfalls kleine Fayencegefäße erhalten, und einige von Ihnen imitieren sogar ihre größeren Vertreter der mykenischen Bügelkannen. Schiller merkt für eine kleine Bügelkanne aus Soleb an, dass diese tatsächlich befüllt wurde und durchaus einen praktischen Nutzen hatte.<sup>883</sup> Dies mag für dieses Gefäß aus gesichertem Fundkontext zutreffen. Allerdings kann von diesem Beispiel nicht auf alle imitierten Bügelkannen gerade aus Fayence geschlossen werden. Hierfür gibt es folgende Gründe:

- Die meisten Fayencegefäße stammen aus dem Kunsthandel und ha-

---

<sup>880</sup>Wijngaarden, 2002.

<sup>881</sup>J.D. Bourriau, 1984, S. 363; Westendorf, 1977.

<sup>882</sup>J.D. Bourriau, 1984, S. 362.

<sup>883</sup>Schiller, 2018, S. 54, 170 Kat.-Nr. B3, 195 Abb. 38; Sie stützt sich dabei auf die Aussage von Silvano, 1995, S. 31.

ben eine unbekannte Herkunft. Wenn bei diesen Gefäßen Spuren öliger Substanzen an der Innenwandung festgestellt werden, müssen diese nicht zwangsläufig von Inhaltsresten stammen, die in das Neue Reich datieren.

- Die Innenwandung der Fayencegefäße war im Gegensatz zu glatten Wandungen von Stein-, Glas- und Mergeltongefäßen porös und durchlässig. Es bleibt zu überlegen, ob wertvolle parfümierte Öle in die Gefäße gefüllt wurden, wenn ein Teil des Öls in die Innenwandung des Gefäßes einzog. Die Gefäße eigneten sich in der Regel nicht, um Flüssigkeiten darin aufzubewahren (siehe auch Anm. 999).

Auch wenn in diesem Fall eindeutige archäologische Belege für das Umfüllen größerer Mengen parfümierter Öle in kleinere Flakons fehlen, so kann man doch einige Parallelen für die Umverteilung größerer Produktmengen auf kleinere Einheiten ziehen:

- In kleinen Gefäßen der Gemahlinnen Pharao Thutmosis' III. wurden Reste ölhaltiger Substanzen gefunden.<sup>884</sup> Winlock nimmt hier fälschlicherweise an, dass es sich bei den Resten innerhalb der kleinen Gefäße um eine Art 'Reinigungscreme', handelte, also Öle, die mit Kalkstein(pulver) versetzt wurden. Er erwähnt, dass diese Creme aus größeren Gefäßen stammte und in kleinere, handhabbare Gefäße umgefüllt wurde. Lilyquist fügt später hinzu, dass es sich um hochwertige Salben und Öle handelte, aber ohne den Zusatz von Kalkstein.<sup>885</sup>
- Als weiteres Beispiel können Pistazienharze angeführt werden, (siehe Tab. 13), die selbst nach Ägypten importiert werden mussten. Das Produkt war sehr begehrt und wurde für unterschiedliche Zwecke genutzt. Beispielsweise wurden ausgewählte Sorten für die „Veredlung“ von Gräberbildern des Neuen Reiches verwendet, indem die Pistazi-

<sup>884</sup>Siehe Clarke in Winlock, 1948, S. 53, 67.

<sup>885</sup>Lilyquist, 2003, S. 140: „It should parenthetically be noted that Winlock's chemist, Hans Clarke, assumed „Egyptian alabaster“ to be calcium sulfate, not having been informed that „Egyptian alabaster“ conventionally refers to calcium carbonate. He unwillingly created the idea that lime was intentionally mixed with oils by the Egyptians, a misconception still alive in the literature.“

enharze, vermischt mit Bienenwachs, auf ausgewählte Darstellungen appliziert wurden.<sup>886</sup> Die hierfür benötigten Pistazienharze wurden in großen Transportgefäßen auf Schiffen nach Ägypten transportiert, wie beispielsweise auf dem Schiff von Uluburun nachgewiesen<sup>887</sup> (siehe Kap. 8). In Ägypten selbst müssen diese Produkte in kleinere Gefäßeinheiten umgefüllt worden sein, damit sie praktisch und handhabbar ihrem Verwendungszweck zugeordnet werden konnten.

**Parfümiertes Öl als Opfergabe an Aton?** Die oben aufgezeigten Textquellen aus dem östlichen Mittelmeerraum belegen einen Gebrauch parfümierter Öle im religiösen Kontext als Opfergabe an die Götter. In diesem Rahmen stellt Kelder zur Diskussion, ob ebenfalls ägyptischen Göttern wie Aton parfümierte Öle als Opfergabe dargebracht worden sein könnten.<sup>888</sup>

Es existieren zahlreiche archäologische Belege, dass in Tell el-Amarna Brandopfer für Aton dargebracht wurden.<sup>889</sup> Diese zeremonielle Handlung wurde unter freiem Himmel und auf Altären ausgeübt. Besonders gut erhalten sind einige Brandopferschalen aus dem *Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin*.<sup>890</sup> Auch einige Opferständer<sup>891</sup> aus dem Museum weisen auf rituelle Praktiken hin, Brandopfer darzubringen.

Diese setzen sich hauptsächlich aus Nahrungsmitteln und aromatischen Essenzen zusammen und wurden mit Kohlestücken in dafür vorgesehene Schalen gelegt. Die Opfergaben wurden auf dafür vorgesehene Ständer oder direkt auf Opfertischen platziert. Vermutlich wurden über die Gaben brennbare Flüssigkeiten gegossen, die das Opfer in Brand setzten und Aton auf diesem Wege Wohlgefallen bereiten sollten.<sup>892</sup> Belege für jene Brandop-

<sup>886</sup>Doncker und Tavier, 2018, S. 16.

<sup>887</sup>Yalcin, Pulak und Slotta, 2005.

<sup>888</sup>Kelder, 2002-2003, S. 10–11, 14; Kelder, 2009, S. 344.

<sup>889</sup>Bei Grabungen 2014–2015 wurden im Areal des großen Atontempels zahlreiche Bruchstücke von Weihrauch-Brandopferschalen zutage. Siehe hierzu Kemp, 2015b, S. 7–8.

<sup>890</sup>Alle Schalen weisen kleinere und großflächige Brandstellen auf. Nennenswerte und gut erhaltene Beispiele sind Identnr. ÄM 29826, ÄM 29301, ÄM 29305, ÄM 29307 sowie ÄM 29320.

<sup>891</sup>Bsp. Identnr. ÄM 21999 sowie ÄM 22345.

<sup>892</sup>Für eine Abbildung einer fragmentierten Opferschale mit Harzresten und Kohlestü-

fer finden sich ebenfalls in einem rituellen hethitischen Keilschrifttext aus Boğazköy (KBo 11.14 i 17–19), indem Zedernholz, Honig und andere Materialien verbrannt wurden, um einen süßen Geruch zu Ehren der Gottheiten zu erzeugen.<sup>893</sup> Aus einem Textabschnitt einer weiteren Keilschrifturkunde aus Boğazköy (KUB 32.8 iii 20–23) wird Honig und Olivenöl in eine Keramischale gegossen, ein kleines Holzstück auf die Flüssigkeit gelegt und entzündet.<sup>894</sup>

Dass parfümierte Öle als wohlriechende Essenz fester Bestandteil des Brandopfers in Tell el-Amarna waren, bleibt ohne eindeutige Belege. Ebenfalls sind keine bildlichen Darstellungen von Ölgefäßen (oder mykenischen Gefäßen) im Zusammenhang mit dieser kultischen und zeremoniellen Praktik im Tempelkontext belegt, die auf einen solchen Gebrauch hinweisen könnten. Auch der Fundkontext der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna bietet für diese Annahme keinerlei Anhaltspunkte, da im Tempelkontext nur sehr vereinzelt kleinere Bruchstücke mykenischer Keramik belegt sind.<sup>895</sup>

### 9.5.2. Deir el-Medina

Eine umfassende Publikation des mykenischen Keramikmaterials aus Deir el-Medina fehlt bislang in der Forschungsliteratur. Die Scherben sind bisher nur in früheren Grabungsberichten, einigen Artikeln und Publikationen erwähnt.<sup>896</sup>

Die meisten der heute erhaltenen mykenischen Gefäßscherben aus Deir el-Medina stammen aus Grabungen des Institut Français D'Archéologie Orientale (IFAO) aus den Jahren 1922–1951.<sup>897</sup> Die Keramik wurde sowohl

---

cken darin siehe Kemp, 2015a, Fig. 20; siehe ebenfalls Kemp, 2015b, S. 7.

<sup>893</sup>Ünal, 1994.

<sup>894</sup>Hoffner, 1995, S. 112.

<sup>895</sup>Siehe Katalog, EXC 17877, EXC 21531, EXC 31117–EXC 31119, EXC 30256, APM 3226 A–R.

<sup>896</sup>Bell, 1982, S. 142–163; Bruyère, 1937; Nagel, 1938; Hankey, 1993, S. 114; Judas, 2010, S. 257–258; Wijngaarden erwähnt in einer Auflistung, dass schätzungsweise 100–500 Objekte aus der Zeitspanne SH I – SH IIIB in Deir el-Medina belegt wären, siehe Wijngaarden, 2002, S. 328.

<sup>897</sup>Erwähnte myk. Keramik bei Bruyère, 1930, Pls. III, IV, V.

im Siedlungskontext als auch im funerären Kontext gefunden. Bis heute ist das Keramikcorpus nicht publiziert und weiter erläutert worden, und ebenfalls unklar bleibt bisher der genaue Fundkontext der Scherben.<sup>898</sup> Hankey und Bell zufolge besteht das Corpus aus geschätzten 120 Gefäßen,<sup>899</sup> die in der Siedlung, den nahegelegenen Abfallhalden und den östlich und westlich angrenzenden, qualitativ voll ausgeschmückten Gräbern (18.–20. Dyn.) gefunden wurden und in die Zeitspanne SH II (frühe 18. Dyn.) bis SH IIIB (19. Dynastie) datiert werden.<sup>900</sup> Das Corpus bestand aus einigen Flaschen (FS 186, FS 189) und wenigen Gefäßscherben von Amphoren, Pyxiden und Alabastra; Bell zufolge sind ausschließlich geschlossene Gefäßformen belegt.<sup>901</sup> Die zumeist vertretene Gefäßform ist die Bügelkanne.<sup>902</sup>

Der Fundkontext der mykenischen Keramik in Deir el-Medina verleitet dazu, vorschnell anzunehmen, dass die Gefäße nicht nur einer elitären Bevölkerungsschicht, sondern ebenfalls einer breiteren, sozial niedrig gestellten Arbeiterschicht zugänglich war.<sup>903</sup>

Dieser Überlegung folgend würde den Keramikgefäßen selbst (und damit ebenfalls ihrem Inhalt) ein niedriger Status und Wert zugeordnet werden, da es einer breiten Bevölkerungsschicht möglich gewesen wäre, jene Produkte aus dem östlichen Mittelmeerraum zu erwerben. Dieser Annahme kann aufgrund der vorangegangenen Untersuchungen widersprochen werden. Am Beispiel von Deir el-Medina muss in diesem Falle nicht nur der reine Fundkontext betrachtet werden, sondern ebenfalls die Geschichte der Stadt und deren Bewohner. Im Workmen's Village waren jene Arbeiter ansässig, die die Gräber der Könige und Königinnen konstruierten, ausbauten und mit qualitativ hochwertigen Grabmalereien ausschmückten; eine Auf-

---

<sup>898</sup>Einem persönlichen Gespräch mit Dr. Franzmeier zufolge wird die mykenische Keramik aus Deir el-Medina, die sich derzeit im Museo Egizio, Turin befindet, von Prof. Massimo Cultraro bearbeitet.

<sup>899</sup>Bell, 1982, S. 144; Hankey, 1993, S. 114; Schiller geht von einer geschätzten Anzahl von insgesamt 150-200 Gefäßen aus, siehe Schiller, 2018, S. 28-29.

<sup>900</sup>Wijngaarden, 2002, S. 328; Bell, 1982; Hankey, 1993, S. 114; Judas, 2010, S. 257.

<sup>901</sup>Bell, 1982, S. 153.

<sup>902</sup>Bell, 1982, S. 145-146.

<sup>903</sup>Judas, 2010, S. 249: „Hankey believed that sherds found in the lower social status areas of the site (that is, the workmen's village) indicated that they did not value vessels and their contents.“

gabe, die mit hohem Prestige und Verantwortung verbunden war.<sup>904</sup> Sie waren Spezialisten in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen, und unter den Bewohnern der Stadt befand sich ebenfalls eine hohe Anzahl an gebildeten Arbeitern die lesen und schreiben konnten.<sup>905</sup> Sie wurden mit Lebensmitteln sowie den notwendigen Dingen des täglichen Lebens versorgt; anzunehmen ist, dass sie ebenfalls u.a. mit wertvollen parfümierten und auch naturreinen Ölen für gute Leistungen vergütet wurden. Ein aussagekräftiger Textbeleg für die Entlohnung der Arbeiter ist ein Brief (oGardiner 59, Ramses IV., 20. Dyn.), der an den Wesir Nefer-renpet<sup>906</sup> gerichtet ist:

*‘... (an den Wesir) Nefer-renpet: In Leben, Heil und Gesundheit. Eine Sendung ist dies, um meinen Herrn in Kenntnis zu setzen. Eine weitere Mitteilung an meinen Herrn darüber ist es, daß wir für den Pharao sehr ordentlich arbeiten in vollkommener Arbeit und in vortrefflicher Arbeit (als) Arbeit der Ewigkeit. Und wir fordern auch keinerlei Sachen. ...um meinen Herrn darüber in Kenntnis zu setzen: über das Holz, das Kraut, das Olivenöl, den Fisch, diese Kleidung, diese Salbe, diese Provision, die mein Herr selbst für uns angeordnet hat als ein Lebensunterhalt.’<sup>907</sup>*

Die Luxusprodukte wurden den Arbeitern für besondere Leistungen zugeteilt; sehr wohlhabenden Arbeiter importierten aber auch selbst bestimmte Güter, um ihre eigenen Gräber auszuschnücken.<sup>908</sup> Vermutlich wurden parfümierte Öle zu Lebzeiten der Arbeiter als luxuriöses Pflegemittel für den Körper benutzt.<sup>909</sup> War das Öl aufgebraucht, könnte das exotische Gefäß mit einem anderen Produkt wiederbefüllt worden sein, bevor es ggf. entsorgt wurde. Parfümierte Olivenöle konnten aber auch als

<sup>904</sup>Meskill und Joyce, 2003, S. 94-125; siehe auch Kelder, 2010a, S. 131; Kelder, 2010b, S. 72.

<sup>905</sup>Neunert, 2010.

<sup>906</sup>Bierbrier, 1982.

<sup>907</sup>Übersetzung nach I. Hafemann, Thesaurus Linguae Aegyptiae. Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der Ägyptischen Sprache, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. <http://aew.bbaw.de/tla/>. Stand Oktober 2017. Siehe auch Allam, 1973, S. 163-164; Wente, 1990, S. 51; Faksimile und Transkription bei Cerny und Gardiner, 1957, Pl. LVIII, 1.

<sup>908</sup>Oft besaßen sie Ländereien, Tierherden und Obstplantagen außerhalb der Siedlung. Siehe hierzu Neunert, 2010.

<sup>909</sup>Bell, 1982, S. 153.



wertige Grabbeigabe<sup>910</sup> dienen. In diesem Kontext kann das parfümierte Öl in diesen für die Ägypter exotischen Gefäßen im Kontext mit weiteren Toilettengegenständen nicht nur in seiner reinigenden Funktion betrachtet werden, sondern ebenfalls symbolisch für einen Übergang vom Leben in das Totenreich stehen.<sup>911</sup> Nach dem Vorbild der Elite, von denen einige Gräber beispielsweise in Memphis und Saqqara mit mykenischen Keramikgefäßen ausgestattet wurden,<sup>912</sup> lag auch hier das Interesse der Arbeiter darin, viele der prestigeträchtigen Gefäße als Beigabe für die eigenen Gräber zu verwenden.<sup>913</sup>

Auf den ersten Blick scheint die Quantität mykenischer Gefäße aus der Workmen's Village mit den von Bell geschätzten 120 Gefäßen (oder den von Schiller angenommenen 150-200 Gefäßen) hoch, wenn man – Tell el-Amarna ausgeschlossen – die Quantitäten mit jenen übriger Städte und Regionen in Ägypten vergleicht. Hier muss allerdings ebenfalls der Umstand beachtet werden, dass die Gefäße in einem Zeitraum von über einem Jahrhundert nach Deir el-Medina gelangten. Theoretischen Berechnungen zufolge wären dies in einem Zeitraum von 100 Jahren Besiedlung nur 1-2 Gefäße pro Jahr, die in die Stadt gebracht wurden. Dies ist nicht viel, wenn man den Vergleich zur mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna zieht: hier sind es rund 300 Gefäße,<sup>914</sup> die innerhalb von 17 Jahren Besiedlungszeit in die Stadt gelangten.

### 9.5.3. Pi-Ramesse/Qantir

Qantir/Pi-Ramesse<sup>915</sup> als politische Hauptstadt Ramses II. war sowohl geografisch als auch politisch von großer Bedeutung. Die Stadt lag am nordöstlichen Zweig des Deltas und war daher ein guter Standort für den Import exklusiver Güter.

<sup>910</sup>Lucas und Harris, 1962; Hughes, 1959.

<sup>911</sup>Siehe Übergangsriten bei Gennep, 1986, S. 142–159.

<sup>912</sup>Martin, 1976, S. 13 n. 14; Martin, 1978, S. 6; Martin, 1979, S. 16.

<sup>913</sup>Bell, 1982, S. 153.

<sup>914</sup>Entgegen der Annahme Petries, es seien rund 800 Gefäße zu rekonstruieren, siehe Kap. 4.2, erfolgte diese Hochrechnung nach Hankey. Siehe hierzu Hankey, 1993, S. 114.

<sup>915</sup>Porter und Moss, 1934, S. 9-10.

Zur Funktion der mykenischen Gefäße können aufgrund noch fehlender Publikationen zum Keramikcorpus und ihrem Fundkontext nur bedingt Aussagen getroffen werden. Einigen Artikeln zufolge sollen bis 1992 rund 100 mykenische Gefäßscherben gefunden worden sein, die im zentralen Stadtkern innerhalb der königlichen Pferdeställe zutage kamen.<sup>916</sup> Bis heute ist die Anzahl mykenischer Scherben in Qantir auf 335 Objekte angestiegen,<sup>917</sup> wobei der am häufigsten vertretene Gefäßtyp die mykenische Bügelkanne und die Flasche darstellt.<sup>918</sup> Die meisten der Gefäßscherben datieren in die Zeitspanne SH IIIB1, wobei einige Vertreter später, in die Zeitspanne IIIC, datiert werden.<sup>919</sup> Neben einer Vielzahl an geschlossenen Gefäßformen sind ebenfalls einige offene Formen belegt,<sup>920</sup> was etwas vorschnell zu der Annahme verleitet, dass es eine gewisse Nachfrage nach diesen offenen Gefäßformen gegeben haben muss.<sup>921</sup> Diese Annahme scheint nicht unbedingt zutreffend, denn eine gezielte Nachfrage nach mykenischen Schalen, Bechern und Kyliken von ägyptischer Seite aus würde implizieren, dass diese auch im alltäglichen Gebrauch genutzt worden sind. Da die Ägypter allerdings ihre eigenen Gefäßformen nutzten und nicht auf die mykenischen angewiesen waren, erscheint die Annahme einer gezielten Nachfrage nicht nachvollziehbar. Plausibler ist anzunehmen, dass die mykenischen Schalen, Becher und Kyliken vorrangig von ägäischen Arbeitern, Siedlern, Soldaten und der Elite genutzt worden sind, die selbst in Qantir zumindest eine Zeit lang ansässig waren.<sup>922</sup> Hinweise hierfür finden sich

<sup>916</sup>Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 123: „Up to 1992 about 100 small Mycenaean sherds had been found together with one almost complete vessel, the latter discovered on the floor of a room in the stables.“ S. 124: „However, the pottery at Qantir comes from the stables.“ Siehe auch Kelder, 2009, S. 342; siehe ebenfalls Schiller, 2018, S. 24.

<sup>917</sup>Persönliches Gespräch mit Dr. Franzmeier am 20./21.01.2018. 320 Objekte sind aus Altgrabungen bis 2004 erhalten, 15 weitere Scherben sind in den Jahren 2016 und 2017 dokumentiert worden. Letztere sind Scherben geschlossener Gefäße wie v.a. Pilgerflaschen und Bügelkannen.

<sup>918</sup>Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 124; Pusch, 1999, S. 29; siehe auch Judas, 2010, S. 260.

<sup>919</sup>Judas, 2010, S. 260.

<sup>920</sup>Z.B. Kyliken, Schalen und Becher. Für eine detailliertere (jedoch vorerst unvollständige) Auflistung siehe Judas, 2010, S. 260.

<sup>921</sup>Kelder, 2010a, S. 135.

<sup>922</sup>Archäologisch belegt ist ein Eberzahn, der ehemals einen mykenischen Helm der Elite

ebenfalls in Tell el-Dab'a,<sup>923</sup> aber auch aus Tell el-Amarna.<sup>924</sup>

Mit dieser recht hohen Anzahl an Gefäßscherben aus einem bisher nur begrenzt begrabenen Gebiet innerhalb des königlichen Palastkomplexes weist Qantir/Pi-Ramesse – nach Tell el-Amarna – die bisher zweitgrößte Quantität an mykenischer Keramik auf. Sofern die Bruchstücke nicht sekundär verschleppt worden, und nicht an ihrem ursprünglichen Gebrauchsort verblieben sind (siehe Kap. 4.5), kann man zum Schluss kommen, dass parfümierte Öle für die Salbung der königlichen Streitwagentruppen und die Mähnen sowie Schweife der Pferde genutzt worden sein könnten, wie es bereits Mountjoy und Mommsen annahmen.<sup>925</sup> Auch Kelder folgt dieser Überlegung und führt als Beleg eine (ägyptische) Gefäßscherbe mit einem an der Innenseite eingeritzten Pferdekopf an, welches er als Linear B-Zeichen deutet.<sup>926</sup> Tatsächlich handelt es sich jedoch um kein Linear B-Zeichen. Bislang ist es ungewiss, wie jene Einritzung gedeutet werden kann.<sup>927</sup> Die Annahme Mountjoys und Mommsens zur Salbung königlicher Streitwagentruppen erscheint durchaus plausibel. Tatsächlich sind Schriftquellen belegt die verdeutlichen, dass die Salbung von Tieren und insbesondere Pferden mit parfümierten Ölen eine nicht unübliche Praxis im östlichen Mittelmeerraum war. Zu diesem Ritus gehörte nicht nur die Sal-

---

schmückte. Siehe Pusch, 1985, S. 254; Kelder, 2010a, S. 127.

<sup>923</sup>Hier wurden nach Kelder weniger als 50 mykenische Gefäßscherben (vorrangig geschlossener Form) gefunden. Eine umfassende Publikation zu dem mykenischen Keramikmaterial fehlt bisher. Kelder, 2002-2003, S. 12.

<sup>924</sup>Vgl. Haus T 36.36, 37, 39, 42, 45, 56. Der Grundriss weist ägäische Architekturelemente auf. Archäologisch belegt sind mykenische Gefäßscherben, Bronzegerätschaften und eine fragmentierte Maske in Ton, die ebenfalls nicht ägyptischen Ursprungs ist. Siehe Frankfort und Pendlebury, 1933, S. 44–46, PL. XL.1.

<sup>925</sup>Mountjoy und Mommsen, 2001, S. 124: „Since most of the sherds belong to fine stirrup jars and flasks, that is containers of perfumed oil, and since they were a luxury product it is unlikely they were used by stable hands. I would suggest that the oil might have been used for the horse themselves, either for the harness or on their manes and tails.“

<sup>926</sup>Kelder, 2010a, S. 137: „As has been observed above, the concentration of Mycenaean pottery in the area of the royal stables might suggest that Mycenaean olive oil was used on the horse or their equipment, a suggestion strengthened by the occurrence of an incised horse-head, tentatively identified as a Linear B sign (!), on a Mycenaean sherd found in that same area.“ siehe auch Pusch, 1999, S. 29, Abb. 3.

<sup>927</sup>In einem Gespräch mit Dr. Franzmeier im Januar 2018 wurde erwähnt, dass Dr. Pusch eine mögliche Deutung als 'luwisches Hieroglyphenzeichen' in Betracht zieht.

bung von Lebewesen, auch die Salbung von Materialien wie Waffen und Streitwagen werden textlich erwähnt. Eine gute Parallele hierzu bietet ein Ausschnitt eines Keilschrifttextes aus Boğazköy (KUB 30.42 i 8–14), in dem der Heeresführer, seine Pferde, seine Streitwagen und all seine Waffen gesalbt und besprochen werden.<sup>928</sup> In diesem Kontext mag ebenfalls die Salbung der Hörner von ausgewählten Tieren (insbesondere Ziegen und Schafen) von Interesse sein, bevor diese geopfert wurden (KBo 14.21 i obv. 22–24; KBo 14.21 i 28–31).<sup>929</sup>

Parfümiertes Öl wurde ebenfalls als Pflegemittel für das Haar benutzt. So ist ein kurzer Textausschnitt der Ilias von Homer erhalten, in dem die Göttin Hestia ihr Haar ölt und die Mähnen der Pferde ebenfalls mit wohlriechendem Öl eingerieben wurden.<sup>930</sup>

Ebenfalls listet der Papyrus Anastasi IV, 15: 1-5<sup>931</sup> verschiedene parfümierte Öle aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Mittelmeerraumes auf. So *dft*- und *ynb*-Öl aus Alashiya (Zypern), *qDwr*-Öl aus Chatti (Anatolien), *nkftr*-Öl aus Sangar (Babylonien), *qnni*-Öl aus Amurru (nördliche Levante), *gt*-Öl aus Tachsi (Syrien-Palästina) sowie Moringaöl aus Naharina (Syrien), die nach Ägypten gebracht wurden und für die Salbung der Armee und der Streitwagentruppen Sethos' II. gedacht waren.<sup>932</sup>

Somit ergibt sich zumindest für die Bügelkannen, die innerhalb der königlichen Stallungen gefunden wurden, ein möglicher Verwendungskontext, der im Vergleich zu anderen Fundorten mykenischer Keramik in Ägypten bisher eine Sonderstellung einnimmt.

---

<sup>928</sup>Laroche, 1971, S. 162.

<sup>929</sup>Hoffner, 1995, S. 111–112.

<sup>930</sup>Siehe Homers Ilias, Gesang 23, Zeilen 280–282, übersetzt bei Schadewaldt, 2002, S. 387; siehe auch Shelmerdine, 1985, S. 69.

<sup>931</sup>Transkription bei Gardiner, 1937, S. 51, 51a; Caminos, 1954, S. 209–210.

<sup>932</sup>Siehe hierzu auch Übersetzung nach P. Dils, Thesaurus Linguae Aegyptiae. Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der Ägyptischen Sprache, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. <http://aeew.bbaw.de/tla>. Siehe weiterhin Caminos, 1954, S. 200; siehe auch Knapp, 1991, S. 31.

#### 9.5.4. Saqqara (Nekropole)

Mykenische Keramik aus der memphitischen Nekropole Saqqaras wurde in einigen reich ausgestatteten Beamtengräbern der späten 18. und frühen 19. Dynastie durch G.T. Martin dokumentiert.<sup>933</sup> Darunter fiel ebenfalls das Grab des hochrangigen Beamten und späteren Pharaos der späten 18. Dynastie, Haremhab<sup>934</sup> (siehe Tab. 2). Die Anzahl mykenischer Gefäße in den Gräbern lässt vermuten, dass die Importwaren auch in Memphis gut zugänglich waren. Die am häufigsten in den Gräbern vertretene mykenische Gefäßform ist die Bügelkanne; weitere Typen wie Amphoren, Kyliken, Alabastra, Flaschen und Becher sind nur vereinzelt und in geringer Zahl belegt. So sind beispielsweise aus dem Grab des Ramose<sup>935</sup> allein sieben Bügelkannen,<sup>936</sup> aus dem Grab des Maya sechs,<sup>937</sup> aus dem Grab des Iurudef vier,<sup>938</sup> und aus dem Grab des Maya und der Meryt eine Bügelkanne aus Alabaster (Imitation), Keramikfragmente von Bügelkannen und einer Kylix belegt.<sup>939</sup> Im Grab von *Paser und Rai'a*<sup>940</sup> sind neben drei Bügelkannen zwei Alabastra und eine Flasche dokumentiert,<sup>941</sup> im Grab von Tia und Tia<sup>942</sup> sind es neben drei zusammengehörigen Bruchstücken einer

<sup>933</sup>Siehe z.B. Beamtengräber des Iurudef, Paser und Rai'a, Tia und Tia, Pay und Raia, Meryneith und Maya und Meryt bei Martin, 1976; Martin, 1978; Martin, 1979; Martin, 1984; Martin, 1985; Martin, Raven und D.A. Aston, 1986; Martin, Raven, D.A. Aston und Dijk, 1988; Martin, 1989; Martin, 1991; Martin, 1994; Martin, 1997; Martin, 2001; weiterhin zu den Gräbern siehe Raven, 2005; Raven, Walsem u. a., 2004; Raven, 2001; Raven, 1991.

<sup>934</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655-661.

<sup>935</sup>Porter und Moss, 1960, S. 86-87, Nr. 46; Davies, 1941.

<sup>936</sup>Martin, 2001, S. 60 Katnr. 86, S. 56 Pl. 37:7; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 77-78, 83 (7), Pl. 4(9); siehe auch Judas, 2010, S. 557-558; Martin, 1994, S. 118.

<sup>937</sup>Martin, 2001, S. 56:7; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 77; siehe auch Judas, 2010, S. 557, 559.

<sup>938</sup>D. Aston, 1991, S. 53 Nr. 63, 64, Pl. 51 Nr. 63, 64; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 76, 77; siehe auch Schiller, 2018, S. 22, 126 Kat.-Nr. Saq 1, Saq 2; Judas, 2010, S. 559-560.

<sup>939</sup>Raven, 2001, S. 6-7, 27, Pl. 32 Nr. 53; siehe auch Warren und Hankey, 1989, S. 152; Judas, 2010, S. 558.

<sup>940</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655, 663-664.

<sup>941</sup>Raven, 2005, Pl. 126; Martin, 1985, S. 40, 47, Pl. 37; D. Aston, 1991, S. 53, Katnr. 63 und 64, Pl. 51:63 und 51:64; siehe auch Schiller, 2018, S. 22, 130 Kat.-Nr. Saq 18, Saq 19, Saq 20; Judas, 2010, S. 557, 560.

<sup>942</sup>Porter und Moss, 1978, S. 654-655.

Bügelkanne noch zwei zusammengehörige Wandungsscherben einer Kylix und eine Randscherbe einer Schale FS 220.<sup>943</sup>

Fünf Bügelkannen stammen aus dem Grab des Haremhab, ebenfalls belegt sind eine Amphore sowie eine Flasche.<sup>944</sup> Aus dem Grab des Aper-El ist neben einer Bügelkanne ebenfalls eine Amphore belegt.<sup>945</sup>

Die Verteilung mykenischer Gefäße zeigt auf, dass sie mitsamt ihrem Inhalt bei der elitären Beamtenschicht in Saqqara eine begehrte Grabbeigabe waren. Vorrangig sind Bügelkannen aus dem Grabkontext belegt, was verdeutlicht, dass wertvolle Flüssigkeiten wie parfümierte Öle ein begehrtes Gut für das Leben nach dem Tod darstellten. Als Luxusprodukt diente es vorrangig der Reinigung und dem Wohlgeruch des Körpers, was auch der enge Bezug der Öle zu übrigen Toilettengegenständen zeigt. Neben seinem reinigenden Aspekt kann es nach van Gennep auch als symbolisches Hilfsmittel für den Übergang vom Reich der Lebenden in die Totenwelt angesehen werden.<sup>946</sup>

#### 9.5.5. Gurob

Gurob<sup>947</sup> war ein Handelsknoten und bedeutendes Zentrum in der Späten Bronzezeit. Die Importe aus dem östlichen Mittelmeerraum zeigen, dass hier Produkte bis in die frühe 18. Dynastie importiert wurden. Die Lage im Fayyum bot strategisch günstige Vorteile, denn durch die nahegelegene Flussmündung konnten Güter leicht und auf schnelle Weise in und aus der Stadt gebracht werden, die Anbindung an die nördlich gelegenen Oasen und das Nildelta war günstig. Gurob selbst war in der 18. Dynastie ein bedeutendes Zentrum, wurde jedoch vermutlich unter der Regentschaft

<sup>943</sup>Martin, 1997, S. 92 Nr. 166, 167, Pl. 121 Nr. 166, 167, S. 93 Nr. 168, 169, Pl. 121 Nr. 168, 169; siehe auch Schiller, 2018, S. 22-23, 127-128 Kat.-Nr. Saq 5, Saq 6, Saq 7, Saq 8; Judas, 2010, S. 558.

<sup>944</sup>Raven, B. Aston u. a., 2004, S. 38; Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 76 (3), Pl. 4.5, 77 (1, 13, 14, 19), 78 (22); siehe auch Schiller, 2018, S. 22, 128-129 Kat.-Nr. Saq 11, Saq 12, Saq 13; Judas, 2010, S. 560-561; Martin, 1994, S. 118.

<sup>945</sup>Hankey und D.A. Aston, 1995, S. 69; siehe auch Schiller, 2018, S. 22; Judas, 2010, S. 561; A.-P. Zivie, 1979.

<sup>946</sup>Siehe Übergangsriten bei Gennep, 1986.

<sup>947</sup>Porter und Moss, 1934, S. 112-115.

Pharao Haremhab<sup>948</sup> verlassen.

Das Corpus der mykenischen Keramik (und generell der Importkeramik) aus Gurob ist kürzlich in einer umfassenden Arbeit V. Gasperini's erschienen.<sup>949</sup> In der Forschungsliteratur erstmals erwähnt werden die Gefäße von Petrie und Brunton;<sup>950</sup> Furumark datierte auf Basis der Publikation Petries die in Gurob gefundene ägäische Keramik in die Zeitspanne SH IIIA2 – SH IIIB.<sup>951</sup> Der Publikation Petries zufolge wurden die Keramikscherben im Siedlungsbereich sowie im Grabkontext gefunden, wobei die Angaben hierzu sehr vage sind. Nach Wijngaarden beträgt die Anzahl der in Gurob gefundenen ägäischen Keramikscherben 10–50 Objekte und datiert diese in die Zeitspanne SH I–SH IIIB.<sup>952</sup> Punktuell werden in der Literatur einzelne Gefäße erwähnt, die vor allem aus dem Grabkontext stammen.<sup>953</sup>

Ein publiziertes Grab (605) aus Gurob ist ungestört aufgefunden worden und gehört einer Nekropole an, die der Ausstattung vieler Gräber zufolge einer höheren sozialen Schicht der 19. Dynastie zuzuordnen ist.<sup>954</sup> So wurde eine komplett erhaltene Bügelkanne am Fuße der Verstorbenen platziert.<sup>955</sup> Die Bügelkanne wurde im Zusammenhang mit Armbändern, Ketten und weiteren Toilettengegenständen der Verstorbenen in einer bemalten Holzbox gefunden. Der ursprüngliche Inhalt des Gefäßes wurde demnach als Körperpflegemittel genutzt.

Den Literaturangaben zufolge lässt die mykenische Keramik aus den Gräbern nicht spezifisch auf den ausschließlichen Gebrauch einer elitären Bevölkerungsschicht schließen,<sup>956</sup> Gasperini zufolge sollen die Gefäße zu-

<sup>948</sup>Porter und Moss, 1978, S. 655-661.

<sup>949</sup>Gasperini, 2018.

<sup>950</sup>Petrie, 1891; Brunton und Engelbach, 1927, S. 9 Pls. XXIX 39, XXX 79b, XIII 4.

<sup>951</sup>Furumark, 1941, S. 113.

<sup>952</sup>Wijngaarden, 2002, S. 328; zu einer bislang detaillierteren Auflistung der Gefäße siehe auch Judas, 2010, S. 356; siehe auch Schiller, 2018, S. 14-20, 114-122 Kat.-Nr. Gur 1-Gur 41.

<sup>953</sup>Siehe hierzu v.a. Bell, 1985; Judas, 2010, S. 573–576.

<sup>954</sup>Bell, 1985, S. 63.

<sup>955</sup>Bell, 1985, S. 63: „At her feet was a painted sq. casket holding a stirrup jar, a dom fruit, and a small wooden box with a Ramesses II scarab finger-ring, and beads/amulets from a necklace and bracelet (?).“ Siehe auch S. 73–74, Pl. V, VI.

<sup>956</sup>Gasperini, 2014, S. 12: „The finding of Mycenaean and Cypriot pottery in the site cannot be exclusively linked to its status of royal town. The contexts of discovery

nehmend aus Gräbern einer wohlhabenden mittleren Bevölkerungsschicht stammen.<sup>957</sup>

Eine Vielzahl mykenischer Keramik aus Gurob umfasst ebenfalls – neben Importen aus der Levante und Zypern – viele Bügelkannen, die aus der sog. ‘*group seven*’ stammen und in engem Zusammenhang mit den sog. ‘*burnt groups*’ stehen.<sup>958</sup> Eindeutig geklärt ist die Funktion der ‘*burnt groups*’, d.h. Abfallgruben mit darin gefundenen verbrannten Objekten (v.a. Kleidung sowie Toilettengegenständen),<sup>959</sup> bislang nicht. Die Funde aus den Abfallgruben in Gurob lässt Gasperini annehmen, dass sie eher von der mittleren bis höheren sozialen Bevölkerungsschicht genutzt worden sind.<sup>960</sup> Kelder dagegen vermutet, dass die mykenischen Keramikgefäße aus Gurob aus dem Grabkontext sowie den ‘*burnt groups*’ doch eher einer elitären Bevölkerungsschicht oder den Höflingen zugänglich waren.<sup>961</sup>

Eine Deutung der verbrannten Objekte innerhalb der ‘*burnt groups*’ schlägt Politi vor. Ihrer Theorie zufolge steht die Praktik des Verbrennens

---

of these imports -mainly funerary- pertain much more to middle class people rather than to the royal family, despite the presence of a royal harem in the settlement.“

<sup>957</sup>Gasperini, 2014, S. 21: „Moreover, their presence in what is known to be a middle-class necropolis...suggests that these goods tended to be owned and utilised by a prosperous (albeit not elite) social class in the area during the first phase of the settlement’s development. Therefore, it seems pretty clear that the imports of Cypriot pottery should not be related exclusively to the presence of the royal harem palace and, most probably, the same considerations can be also applied to the imported items traded between the second half of the 18th dynasty and the Ramesside Period.“

<sup>958</sup>Petrie, 1891, S. 19, Pl. XX; Gasperini, 2014, S. 17; Hassler, 2011, S. 124-126, 132-133; Judas, 2010, S. 577-578.

<sup>959</sup>Petrie, 1891, S. 16: „A very remarkable custom existed in this town, which I believe as yet elsewhere in Ancient Egypt. In many instances the floor of a room has been taken up, a hole about two feet across and a foot deep was dug in the ground. A large quantity of distinctly personal property, such as clothing, a stool, a mirror, necklaces, kohl tubes, and toilet vases of stone and pottery, were thrown in, and than all burnt in the hole. ...and lastly the floor was relaid.“

<sup>960</sup>Gasperini, 2014, S. 18-19: „There is no evidence that there was any link to the presence of the court in Gurob: the items found in the deposits seem much more related to the needs of the upper-middle Egyptian class rather than to the royal family or the elite. The fact that some of the burnt groups have been found in the area of the royal harem could suggest that the people who made them were linked in some ways to the harem social structure, although it is also possible that these individuals worked in the palace.“

<sup>961</sup>Kelder, 2010a, S. 135.



von Gegenständen eng mit einem hethitischen Gesetz und Ritus zusammen, indem die persönlichen Gegenstände einer in einem fremden Land verstorbenen hethitischen Frau verbrannt werden sollen:

*‘If a man takes his wife and leads (her) away to his house, he shall carry her dowry in. If the woman (dies) the(re), they shall burn the personal possession of the man (or ‘he shall burn the personal possessions) and the man shall take her dowry, If she dies in her father’s house and she (has) children, the man shall not (take) her dowry.’*<sup>962</sup>

Tatsächlich ist unter der Regentschaft Pharaos Ramses’ II. (siehe Tab. 2) eine Heiratsverbindung mit der hethitischen Königstochter Maathorneferura in seinem 34. Regierungsjahr nachweisbar. Politi zufolge ist dies ein Hinweis darauf, dass dieser Ritus durch die Heiratsverbindung am ägyptischen Hof (Harem) in Gurob praktiziert wurde. Gestützt wird diese Annahme durch einen Papyrusfund (*Petrie Museum of Egyptian Archaeology*, Identnr. UC 32795), der die Herstellung von einigen Kleidungsstücken Maathorneferura’s im Harem Gurobs anweist.<sup>963</sup>

Die Annahme Politi’s setzt voraus, dass die Objekte aus den *‘burnt groups’* hauptsächlich der elitären sozialen Schicht und dem ägyptischen Königshof zugänglich waren. Gasperini dagegen nimmt an, dass zwischen dem hethitischen Gesetz, der mykenischen Keramik und deren Gebrauch in Gurob keine nachvollziehbare Verbindung besteht. Sie sieht die Gefäße als Teil exotischer Waren an, die von einer breiteren Bevölkerungsschicht in Gurob genutzt wurden.<sup>964</sup>

Zusammenfassend ist keine eindeutige Aussage zu treffen, welchem Klientel die mykenischen Keramikgefäße zugänglich waren und auf welche Weise die darin enthaltenen Produkte genutzt wurden. Der Kontext des bisher publizierten Grabes (605) kann allein nicht für aussagekräftige Rück-

<sup>962</sup>Politi, 2001, S. 111; siehe auch Hoffner, 1997, S. 36–37, 181–83; Gasperini, 2014, S. 19; Merrillees, 1973, S. 180.

<sup>963</sup>Gardiner, 1948, S. 22–24, Pls. X–XI; Politi, 2001, S. 111; siehe auch Gasperini, 2014, S. 19.

<sup>964</sup>Gasperini, 2014, S. 19: „One further issue to be considered is that there was no specific connection between Hittite immigrants and Mycenaean pottery, beyond being an extant status object. In other words, Mycenaean imports were part of the daily economic life of the Gurob population, both indigenous and exotic.“

schlüsse herangezogen werden. Gasperini und Kelder zufolge kann man eine Konsumentenschicht von mittelhohem bis elitärem Status annehmen, wobei der Gebrauch der Produkte nicht allein auf den Palast- und Haremsbereich beschränkt gewesen wäre. Auch in Gurob lässt sich ein Bedarf nach importierten Luxusgütern nachweisen, wie insbesondere ägyptische Imitationen mykenischer Bügelkannen aus Stein und Fayence veranschaulichen.

## 9.6. Zusammenfassung und Ergebnis

Olivenöl war ein Produkt, welches sich vielfältig einsetzen ließ. Unparfümiert diente es nicht nur in Griechenland, sondern auch in Ägypten als Nahrungsmittel (siehe Kap. 7.3.2), aber auch als Brennmittel für die Tempelbeleuchtung.<sup>965</sup>

Neben den unbehandelten Olivenölen erfreuten gerade die wohlriechenden, parfümierten Öle insbesondere die elitäre soziale Schicht Ägyptens. Als hochpreisiges Luxusprodukt wurde es für die persönliche Hygiene und den Wohlgeruch des Körpers, aber auch der Kleidung genutzt. Im funerären Kontext ist es häufig im Zusammenhang mit anderen Toilettengegenständen belegt, die für die Körperhygiene bestimmt waren.<sup>966</sup>

Wie in Kapitel 7.3.3 aufgezeigt wurde, wurde die Herstellung des wertvollen Produktes durch die mykenische Palastadministration kontrolliert. Nach den Linear B-Texten scheinen auch die Herrscherhäuser, deren hohe Beamte und Priester des mykenischen Griechenlands die Hauptkonsumenten der parfümierten Olivenöle gewesen zu sein, wie sich ihr Gebrauch im Zusammenhang mit religiösen Zeremonien oder Festen zeigt.<sup>967</sup> Der Ge-

<sup>965</sup>Siehe hierzu Abschnitt 27,10 aus Papyrus Harris I bei Grandet, 1994a, S. 261: „J’ai fait pour toi des oliveraies dans ta ville d’Héliopolis, je les ai équipées de jardiniers et des gens innombrables, afin de préparer (litt.: faire) de l’huile d’olive pure de Kémet, pour faire monter la flamme dans ton palais auguste.“ Grandet, 1994b, S. 119 Anm. 494; Erichsen, 1933, Transkription bei; siehe auch Breasted, 1906, S. 145 §263.

<sup>966</sup>Beispielsweise zeugen Linear B-Texte aus Pylos hiervon: der Terminus *we-(j)a-re-pe* (Übersetzt „für die Salbung“) wird in den Texten PY Fr 1184.2, PY Fr 1205, PY Fr 1215.1, PY Fr 1217.1, PY Fr 1218.1, PY Fr 1223.1 und möglicherweise auch in PY Fr 1225.2 genannt. Siehe hierzu Bennett, 1958b, S. 40–41, 44, 47, 48–50, 53–54; für ein Textbeispiel aus dem sog. ‘Haus des Ölhändlers’ in Mykene: Fo 101.9. Siehe hierzu Melena und Olivier, 1991, S. 56.

<sup>967</sup>Fappas, 2011, S. 503, Anm. 13.

brauch mykenischer parfümierter Öle als wichtiger Bestandteil von Opfergaben für die Götter beschränkte sich den Quellen zufolge auf den östlichen Mittelmeerraum und bleibt in Ägypten selbst ohne Belege. Den Textquellen zufolge waren die Produkte im östlichen Mittelmeerraum einer eher elitären Konsumentenschicht vorbehalten gewesen.

Neben der körperlichen Reinigung wurde den parfümierten Ölen ebenfalls im symbolischen Sinne eine geistige Reinigungskraft zugeschrieben, wie aus vielen Textquellen aus dem östlichen Mittelmeerraum deutlich wird. In rituellen Zeremonien wurde die duftende Essenz dem Herrscher auf die Stirn oder den Kopf gestrichen und sollte zur Reinigung, Wohlstand, Macht und Beständigkeit beitragen. Es ist somit als ein symbolisches Mittel anzusehen, diese Eigenschaften zu festigen.<sup>968</sup> Diese rituelle Praktik schließt ebenfalls junge Königstöchter mit ein, die im Rahmen des diplomatischen Austausches und der Festigung der Bündnisse verheiratet werden sollten und an den jeweils entsprechenden Königshof gesandt wurden. Bei ihnen wurde bei Ankunft ebenfalls wohlriechende Öle auf die Stirn/den Kopf gestrichen, um sie zum einen zu reinigen und zum anderen einen neuen Lebenszyklus einzuleiten.<sup>969</sup>

Der Gebrauch parfümierter Öle war kulturübergreifend und in ihrer symbolischen Bedeutung gleich. Gerade ihre Funktion, körperliche und geistige Reinheit zu erzeugen und zu gewährleisten, ist kulturübergreifend belegt. Es kann als ein Mittel angesehen werden, mit deren Nutzung sich die elitäre und wohlhabende Konsumentenschicht bewusst von der ärmeren Bevölkerungsschicht absetzte. So diente es als ein *‘sozialer Marker’*, die eigenen standesgemäßen Vorstellungen des Lebensbildes und der persönlichen Ideologie auszudrücken.

Wie im östlichen Mittelmeerraum, werden auch in Ägypten parfümierte Öle in unterschiedlichen Kontexten gebraucht. Die Verwendungsart variiert in Ägypten von Ort zu Ort und macht deutlich, dass die Öle auf vielfäl-

---

<sup>968</sup>Kutsch, 1963, S. 72: „Die Zuwendung von ‘Ehre’ kann statt durch Ausgießen auch durch die Übersendung von Salböl erfolgen, durch einen solchen Akt wird die Macht eines Königs (oder auch eines Gottes) anerkannt.“

<sup>969</sup>Siehe auch Übergangsriten bei Gennep, 1986.

tige Weise mit unterschiedlichen Schwerpunkten je nach Bedarf verwendet wurden. Somit zeigt sich, dass den parfümierten Ölen aufgrund ihres vielfältigen Gebrauches in unterschiedlichen Kontexten eine sehr komplexe Bedeutung zuteil wurde.

Zentren und Hauptstädte wie beispielsweise Qantir/Pi-Ramesse waren im Nildelta geografisch günstig gelegen und konnten Waren aus dem östlichen Mittelmeerraum in größerer Quantität und kürzeren Zeitabständen umschlagen als vergleichsweise Städte in Mittel- und Oberägypten. Dies belegt insbesondere der ägäische Einfluss auf Architekturelemente sowie die zahlreichen Objekte aus dem östlichen Mittelmeerraum, die in Tell el-Dab'a gefunden wurden.<sup>970</sup> Mit der besseren Zugänglichkeit und dem großen Angebot internationaler Importwaren war es in jenen Städten und Regionen vermutlich auch einer breiteren Bevölkerungsschicht möglich, teure über die See verschiffte (Luxus-)Produkte zu erwerben. Das hohe Angebot ausländischer Waren würde in diesem Sinne die Nachfrage nach diesen Produkten in den größeren Zentren und Handelsknoten Ägyptens im Nildelta decken. Geht man im Folgenden auf den realen Wert und den Status jener Importprodukte und deren -gefäße ein, so fällt auf, dass dieser nicht für ganz Ägypten als homogen zu betrachten ist. Das Angebot und die Nachfrage bestimmten die Wertentwicklung. Erhält man durch eine zentrale und günstige geografische Lage der Stadt leicht und in regelmäßigen Abständen Zugang zu jenen Importprodukten aus dem Mittelmeerraum, der die lokale Nachfrage deckt, kann ihnen ein geringerer realer Wert zugeschrieben werden.

Es bedeutete einen zusätzlichen Aufwand, die Produkte in zentrale Städte nach Mittel- und Oberägypten, wie nach Deir el-Medina und Tell el-Amarna zu transportieren. Auch wurde mit zunehmender Distanz zum Handelshafen der Zugang zu den Importen erschwert und der Weitertransport des Produktes nahm aufgrund des längeren Weges mehr Zeit in Anspruch. Aus diesen Gründen ist anzunehmen, dass den importierten Ölen und ihren Gefäßen ein höherer realer Wert zuzuschreiben ist. Es ist mög-

---

<sup>970</sup>Siehe hierzu [http://www.auaris.at/html/ez\\_helmi.html](http://www.auaris.at/html/ez_helmi.html), Stand Oktober 2017.

lich, dass vielerorts in Mittel- und Oberägypten die Nachfrage nach jenen Produkten höher als das tatsächliche Angebot war. Sie waren vornehmlich einer elitären sozialen Bevölkerungsschicht<sup>971</sup> zugänglich. Eine Ausnahme bildeten die Gefäße im Rahmen der ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ nach Tell el-Amarna, die explizit für den Pharao und den ägyptischen Hof bestimmt gewesen waren.

Letztendlich sollte der Verwendungskontext, der materielle und der ideale Wert der mykenischen parfümierten Öle in Ägypten nicht als homogen betrachtet werden. Sie wurden je nach Lokalität unterschiedlich gebraucht; ebenfalls ist eine lokal unterschiedliche Be‘wert’ung und Bedeutung der Öle und ihrer Gefäße anzunehmen.

---

<sup>971</sup>V.a. der sozial höherstehenden Mittelschicht sowie der elitären Oberschicht.

Tabelle 14: **Auflistung der Behältnisse für parfümierte Essenzen.** Tabelle erstellt auf der Basis von Bushnell (2013), S. 143 Tab. 5-2.

Beschreibung	Textsprache	Interpretation	Referenz	Literatur
mit Namen versehene Behältnisse für Duftstoffe	Akkadisch	allg. gebräuchliche Behältnisse für parfümierte Öle	EA 22, III:29–35; EA 25, IV:51–54	Rainey, 2015, S. 175, 273; Moran, 1992, S. 55, S. 80.
<i>kirru</i> -Gefäß, <i>krln</i>	Akkadisch, Ugarit	Parfümbehältnis, kleines Gefäß oder Maßeinheit	EA 22, III:36; EA 25, IV:55; CAD K S. 408	Rainey, 2015, S. 175, 273; Moran, 1992, S. 55, S. 80; Watson, 2012, S. 87–88, 99; Civil, 1971, S. 408–410.
<i>kukkubu</i> -Gefäß, <i>kpt</i> , <i>kiss</i>	Akkadisch, Ugarit	Behältnis (i.a. Flasche) für 'süßes Öl'	EA 31, Zeilen 27–38; CAD K S. 499–500; KTU 1.82:17	Rainey, 2015, S. 328–329; Moran, 1992, S. 101; Watson, 2012, S. 87, 99; Civil, 1971, S. 499–500; Dietrich, 2013, S. 101–102.
<i>habannatu</i> -Gefäß	Akkadisch	uneindeutig	EA 34, 50–53	Rainey, 2015, S. 338–339; Moran, 1992, S. 106.
<i>a-ra-re-we</i>	Prä-Griechisch	Bügelkanne	Linear B; KN K 778; K 700	Duhoux, 2008, S. 223, 311.
<i>ptt</i> , <i>piššatum</i>	Ugarit, Akkadisch	Behältnis für Öl, Pflege lotion oder Salbgefäß	KTU 4.247:22; CAD P, S. 433	Watson, 2012, S. 91, 100; Dietrich, 2013, S. 359; Roth, 2005, S. 430–433.
<i>trq</i>	Ugarit	(verschlossenes) Gefäß für <i>trq</i> -Öl	KTU 4.123:20	Watson, 2012, S. 94, 101; Dietrich, 2013, S. 235–236, 306.

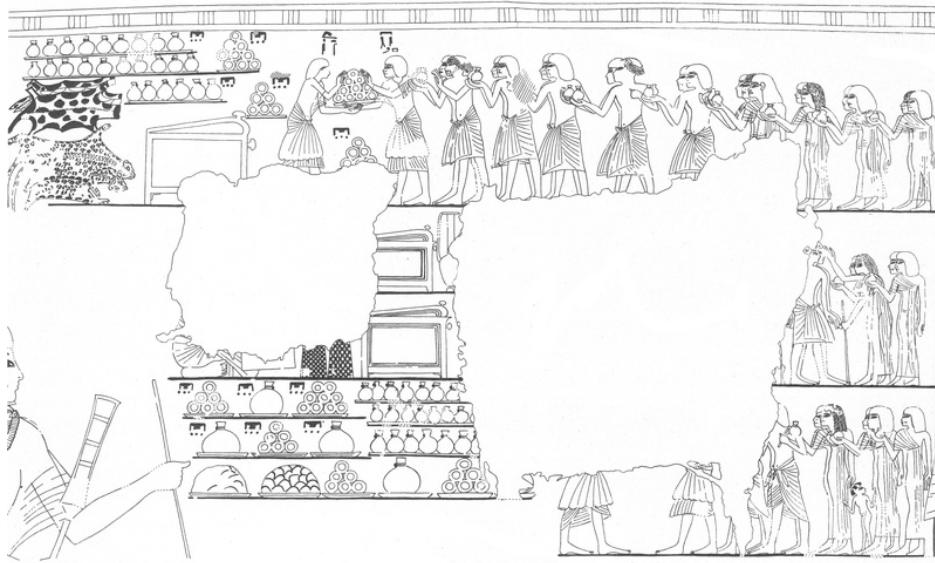


Abbildung 33: Salbungsakt zur Begrüßung und gegenseitigen Ehrung (mittleres Register, rechter Rand). Darstellung aus dem Grab des Huy (Amenhotep), Qurnet Murrain (TT 40). Abb. aus: Davies (1926), Pl. XVI. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.

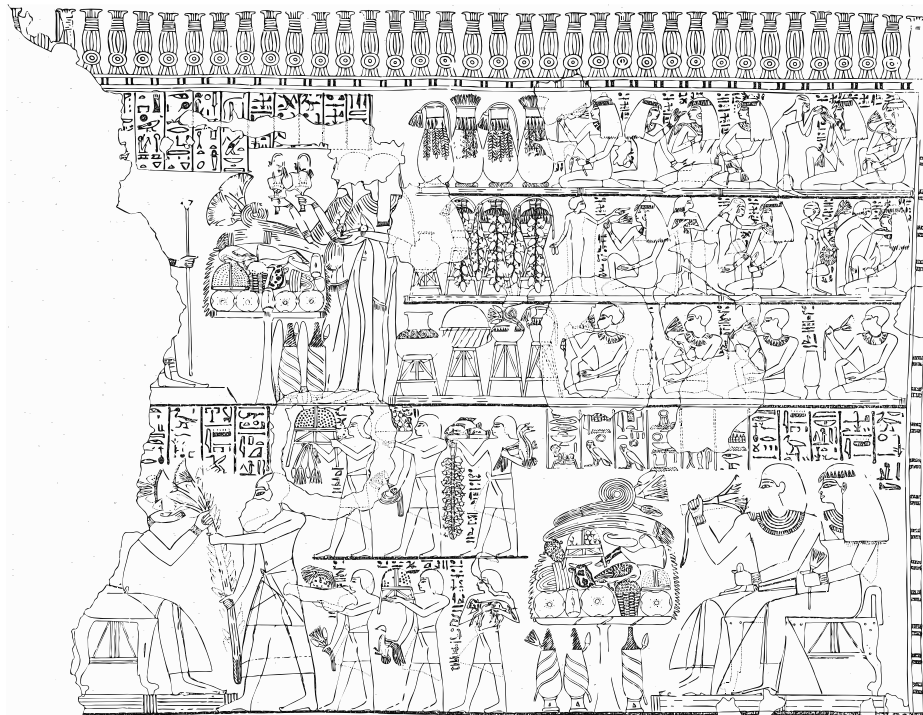
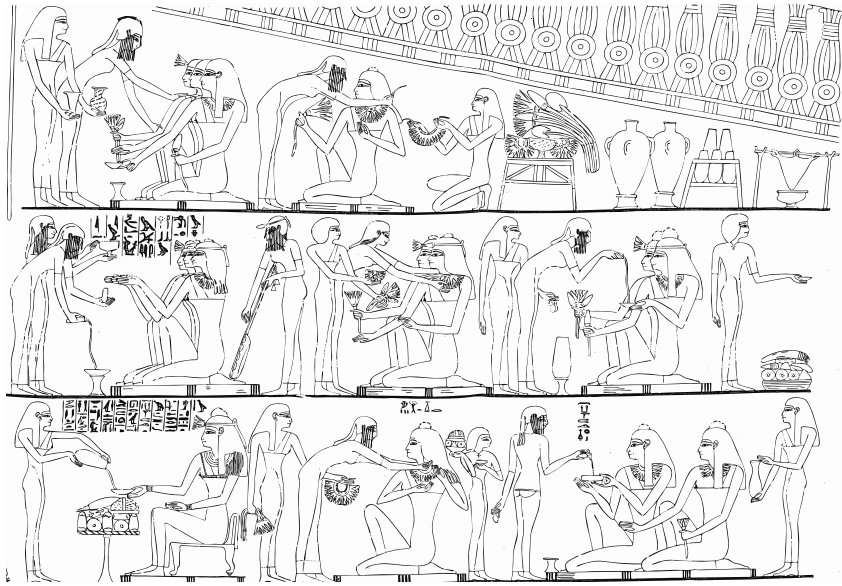
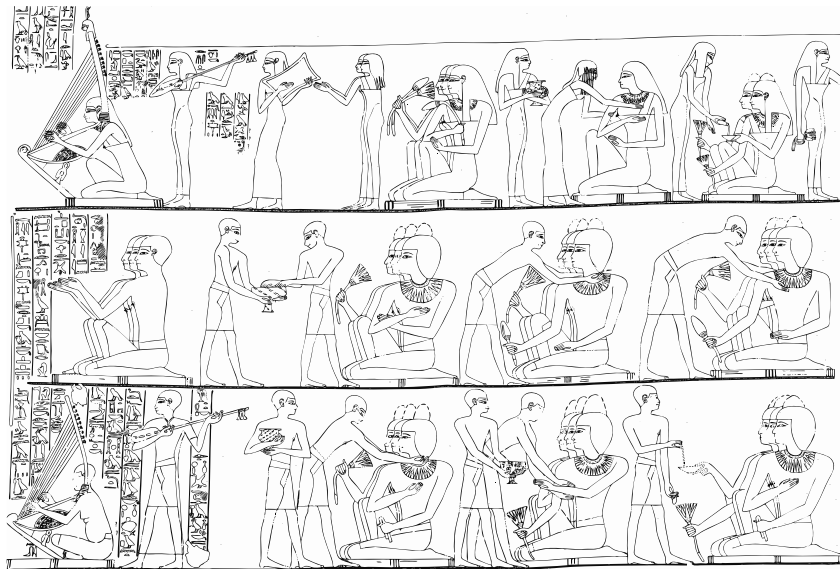


Abbildung 34: Darstellung eines Festes aus dem Grab des Djehuti, Dra Abu el-Naga (TT 11). Gäste werden mit Blumen begrüßt und gesalbt (obere Register). Abb. aus: Davies und Gardiner (1948), Pl. IV. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.





(35.1) Davies (1935), Pl. LXIV.



(35.2) Davies (1935), Pl. LXVI.

Abbildung 35: Darstellung eines Festes im Grab des Rehimire, Scheich Abd el-Qurna (TT 100). Die Gäste werden mit wohlriechenden Essenzen begrüßt, ihnen werden Blumengestecke und -colliers überreicht. Abb. aus: Davies (1935), Pls. LXIV, LXVI. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.



Abbildung 36: Begrüßung und Darreichung wohlriechender Essenzen an Gäste eines Festes im Grab des Nebamun, el-Chocha (TT 181). Abb. aus: Davies (1925), Pl. VII A. Mit freundlicher Genehmigung des Metropolitan Museum of Art.

## 10. Wert und Status von Gefäß und Inhalt

Im Hinblick auf die mykenischen Bügelkannen wird im folgenden Kapitel der Wert und Status des Gefäßes und seines ursprünglichen Inhaltes diskutiert.

Die Gefäße wurden im östlichen Mittelmeerraum massenhaft für den Export von insbesondere Olivenölen und Wein produziert und teilweise mit einem standardisierten Dekor versehen (siehe Kap. 5.2, Kap. 7.1). Die Gefäße dienten als ‘Verpackung’, d.h. sie waren Behältnisse für einen Inhalt, der als primäres Austauschgut galt. In dieser Hinsicht sollten die Gefäße in erster Linie praktische Anforderungen erfüllen: eine gute Transportabilität zu Land und zu Wasser sowie eine gute Lagerungsmöglichkeit in Magazinen (siehe Kap. 5.5, Kap. 8).

### 10.1. Zum Wert des Gefäßes

Um den Wert des Gefäßes zu diskutieren, muss es zunächst im Zusammenhang mit dem darin enthaltenen Produkt betrachtet werden. Im Fall der mykenischen Bügelkannen ist das Produkt insbesondere parfümiertes Olivenöl, das selbst eng mit dem Gefäßtypen verknüpft ist (siehe Kap. 7.1). Es ist zu diskutieren, ob der Wert des Gefäßes vom Wert des Produktes abhängig ist und von diesem definiert wird. Im Folgenden werden einzelne Überlegungen angeführt:

- Wird ein hochwertiges Produkt über große Distanzen gehandelt, ausgetauscht oder verschenkt, erscheint es plausibel, dass dieses Produkt in einer gut verarbeiteten ‘Verpackung’ enthalten ist. Diese musste den Anforderungen des langen Transportes (Stoßfestigkeit, Dichtigkeit) entsprechen (siehe Kap. 5.5).
- Die mykenischen Keramikscherben aus Tell el-Amarna repräsentieren fast gänzlich Gefäße, die als ‘Feinwaren’ bezeichnet werden können, was aufgrund der Tonqualität (kaum Einschlüsse), der Verarbeitung (Dünnwandigkeit, sorgsame Glättung der Außenwandung) und dem Brand des Tons (homogener Brand, keine Verfärbungen) deutlich wird. Durch die hohe Dichte und Stabilität waren sie bestens für

die Lagerung und den Transport von Flüssigkeiten wie insbesondere parfümierten Ölen geeignet.<sup>972</sup>

- Die Größe der Bügelkannen war recht uniform und standardisiert. Ihr Fassungsvermögen betrug im Durchschnitt einige hundert Milliliter bis einen Liter.<sup>973</sup> Daraus wird deutlich, dass die parfümierten Öle nicht in großen Mengen, sondern mit Bedacht konsumiert wurden. Diese Annahme wird durch den aufwändigen und langen Prozess der Herstellung parfümierter Öle und durch den hohen sozialen Status der Parfümeure gestützt (siehe Kap. 7.3).
- Belege für den Wert der Gefäße sind ihre äußere Form und ihre Dekoration. Gerade die Form der Bügelkanne besitzt gewisse Details (z.B. Ausguss, Griff), die beim Herstellungsprozess zusätzlichen Arbeitsaufwand und Zeit beanspruchten (siehe Kap. 5.1).<sup>974</sup> Auch das aufgetragene Dekor weist zwar standardisierte und vereinfachte Motive auf, ist jedoch zumeist sorgsam aufgetragen worden. Aus welchem Grund sollten also Gefäße, die keinen ‘eigenen’ Wert gehabt hätten, auf solche Weise verarbeitet und dekoriert worden sein?<sup>975</sup> Auch wenn die meisten (evtl. beschädigten) Gefäße nach ihrem Gebrauch in Tell el-Amarna zentral entsorgt wurden, was gerade die hohe Fundkonzentration in den Abfallhalden Tell el-Amarnas verdeutlicht, muss dennoch berücksichtigt werden, dass gerade ‘diplomatische Geschenke’ zwischen den Herrscherhäusern äußerlich anspre-

---

<sup>972</sup>S. Immerwahr, 1960, S. 5–6: „Pottery, although easily broken, is almost indestructible and has so little intrinsic value that it was seldom removed or re-used by later generations. Some scholars believe that the contents - olive oil, wine, etc.- rather than the pots themselves were important in the export trade, but this clearly seems wrong. ...„Instead we find small decorated stirrup-vases, flasks and alabastra which could have contained only a small quantity of oil or unguent, and which suggest that the pot itself, rather than the contents, was of value-or possibly a combination of both. By its technical excellence Mycenaean pottery seems to have acquired an exchange value and to have been mass-produced to satisfy a large market.“

<sup>973</sup>Siehe hierzu Shelmerdine, 1985; gute Zusammenfassung der Fassungsvermögen von Bügelkannen bei Schiller, 2018, S. 67-71.

<sup>974</sup>Mazé, 2018, S. 122: „The time spent to produce an object was also an important factor that created value.“

<sup>975</sup>Die Qualität der Gefäße ist in Abhängigkeit von dem Spezialisierungsgrad und der Erfahrung des Töpfers zu betrachten. Siehe auch Mazé, 2018, S. 121, S. 129–130.

chend und repräsentativ sein und wirken mussten. So könnte man es auch im Hinblick auf die parfümierten (Oliven-)Öle innerhalb der ansprechend dekorierten Keramikgefäße aus Tell el-Amarna annehmen. Vergleichbar mit der heutigen Zeit macht eine gute ‘Verpackung’ ein Produkt begehrenswerter. Durch die äußere Erscheinung kann es gleichzeitig eine bestimmte Region kennzeichnen, aus der es stammt.

- Betrachtet man die mykenischen Gefäße als Behältnisse für wertige Produkte, die im Rahmen von ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ ausgetauscht wurden, stehen bei ihrer äußeren Erscheinung bestimmte Merkmale im Vordergrund. Zweck der Gefäße sollte es sein, repräsentativ zu wirken, ihren für die Ägypter ‘exotischen’ Charakter hervorzuheben und ggf. die ‘Andersartigkeit’ des Gefäßtyps in den Vordergrund zu stellen.<sup>976</sup> Die Gefäßform selbst bezeichnete und definierte den spezifischen Inhalt, sodass sofort visuell erfasst werden konnte, um welches Produkt es sich darin handelte. Hierzu waren keine Etiketten oder gesonderte Gefäßaufschriften nötig (siehe hierzu insb. Kap. 8.2, Kap. 7.2). Vianello beschreibt jene Importgefäße treffend als ‘low value exotica’ und stellt sie als wertiges Instrument zur Differenzierung sozialer Schichten vor.<sup>977</sup> Das äußere Erscheinungsbild des Keramikgefäßes als ‘Verpackung’, kann in diesem Sinne ebenfalls als ein sozial trennendes Element verstanden werden und als ‘*Marker*’ das eigene Verständnis der Identität stützen.<sup>978</sup> Mykenische Bügelkannen können in diesem Sinne weder als ‘Spacefillers’, noch als ‘Objects d’Art’<sup>979</sup> bezeichnet werden. Sie sind ebenfalls kei-

---

<sup>976</sup>Vianello, 2011, S. 166: „...Aegean-type pottery may have appeared as exotica, as it could be easily identified as foreign import, ...“ Vianello, 2011, S. 170: „The exotic materials were therefore functional, but they promoted exchanges by being more attractive, as well as desirable, and distinguished the material culture of the societies consuming them.“

<sup>977</sup>Vianello, 2011, S. 164: „Aegean exotica dating to the Late Bronze Age are usually interpreted as valuable (to the ancient people) products inserted into social strategies, mainly of wealth display, aimed at substantiating claims of social power.“

<sup>978</sup>Vianello, 2011, S. 168: „Exotica must be considered as symbolic tools embedded in social strategies that distinguish and create inequality as well as social hierarchy.“

<sup>979</sup>Gill, 1991.

ne ‘Transportgefäße’, da sie jenen Merkmalen nicht entsprechen.<sup>980</sup> Sie können vielmehr als ‘hübsche Verpackung’ für ein hochwertiges Produkt verstanden werden, das in Ägypten selbst wahrscheinlich als ‘exotisch’ angesehen wurde, da es aus einem geografisch weit entfernten Gebiet stammte.

- Als ein Hinweis auf den Wert der Gefäße kann ebenfalls die Auflistung der Kriegsbeute aus der Levante von Pharao Thutmosis III. (siehe Tab. 2) aus Karnak angeführt werden.<sup>981</sup> Hier wird die Beute in Kolumnen, entsprechend des Wertes, gelistet (Gold in den oberen Kategorien, Kupfer und Stein in den unteren). Auffallend ist, dass hier insbesondere Edelmetallgefäße und Schmuckstücke sowie edle Gesteine gezeigt werden, jedoch kein einziges Keramikgefäß dargestellt ist, das auch hätte hochwertige parfümierte Öle oder Weine enthalten können. Dass diese Produkte in Gefäßen aus edleren Materialien wie Edelmetallen transportiert und gelagert worden sein könnten, ist auszuschließen. Dies hatte rein praktische Gründe: für Wein und Öl eignete sich der Transport und die Lagerung in Metallgefäßen bekanntlich nicht, da diese von den in den Produkten enthaltenen Säuren angegriffen wurden und der Geschmack sowie das Aroma darunter erheblich leiden konnten. Hart gebrannte Keramik dagegen war wasserdicht und relativ stoßsicher. Im Gegensatz zu Steingefäßen konnten Keramikgefäße schneller, effizienter und kostengünstiger hergestellt werden. Durch die sorgsame Verarbeitung, ihr Dekor und ihre Stabilität nach dem Brand waren die Gefäße widerstandsfähig und trotzdem ansehnlich. Der Geschmack des Weines

---

<sup>980</sup>Transportgefäße zeichnen sich v.a. durch ihre Größe und Fassungsvermögen aus. Zweck dieser Gefäße war es, bestimmte Produkte in größeren Mengen zu fassen. Zumeist waren sie in ihrer Größe und ihrem Fassungsvermögen genormt, leicht zu be- und entladen und sicher zu verschließen. Auch die schnelle und einfache Produzierbarkeit sowie eine hohe Stabilität mussten gewährleistet sein. Keramikgefäße wie beispielsweise Transportbügelkannen und Amphoren zeichnen sich durch ihre dicke Wandung und ihre verwendete Tonmasse aus, die eine hohe Quantität an groben Einschlüssen aufweist.

<sup>981</sup>Porter und Moss, 1972, S. 97-98; Broodbank nach Wrezinski, Atlas zur Altaegyptischen Kulturgeschichte. Siehe Broodbank, 2013, S. 405, fig. 8.47.

oder die Qualität des parfümierten Olivenöls litten aufgrund längerer Transportwege und Lagerung bei luftdichtem Verschluss und kühler Umgebung nicht. Gerade im Hinblick auf die mykenischen Bügelkannen eigneten sich die dickbauchigen und enghalsigen Gefäße für diese Zwecke sehr gut.

- In der Nachamarnazeit wurden die mykenischen Bügelkannen in Ägypten gelegentlich kopiert und imitiert.<sup>982</sup> Insbesondere die Imitationen verdeutlichen, dass den Gefäßen innerhalb Ägyptens ein gewisser Wert und Status zugeschrieben wurde.<sup>983</sup> Ebenfalls erhalten sind einige Gefäße aus Alabaster.<sup>984</sup> Einige mykenische Gefäße aus Ägypten belegen außerdem eine Weiternutzung z.T. über mehrere Jahrhunderte. So ist eine Geschweifte Amphore aus der Zeitspanne SH IIA aus einem Grab in Dra Abu el-Naga belegt, das selbst in die 18. Dynastie datiert wird.<sup>985</sup> Dies veranschaulicht, dass das viel früher hergestellte Keramikgefäß eine lange Zeitspanne – vielleicht an verschiedenen Orten Ägyptens – zirkulierte.

## 10.2. Zum Wert des Produktes

Dem aufwändigen Herstellungsverfahren und der Verwendung teurer Zutaten entsprechend werden parfümierte Öle von hohem Wert und in geringeren Mengen zugänglich gewesen sein (siehe Kap. 7.3). Der tatsächliche Wert des parfümierten Öls hing sehr wahrscheinlich von dessen Qualität und seinen Zusätzen ab; unklar bleibt hierbei, ob beispielsweise parfümierte Öle mit Rosenduft den gleichen realen Wert wie jene hatten, die mit Zyperngras oder Salbei versetzt wurden. Ein alt-hethitischer Keilschrifttext (KBo 9.71, 8–10 und KUB 13.14 i 1–6) vermag zumindest einen Hinweis darauf zu geben, wieviel Wert ‘feines Öl’ (i.e. parfümiertes Öl) hatte.

<sup>982</sup>Vgl. beispielsweise Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London: UC 19193, UC 18989, UC 16630; Fitzwilliam Museum, Cambridge: Inv.-Nr. E.5.1984, E.5.1928. Für Rhyta siehe beispielsweise British Museum, London: Inv.-Nr. 22731, 67175.

<sup>983</sup>Für weitere Beispiele siehe Schiller, 2018, S. 48–62.

<sup>984</sup>Kaiser, 1976, S. 120–121, Pl. 40.6.

<sup>985</sup>Wijngaarden, 2011, S. 229; Merrillees, 1968, S. 195; Kemp und Merrillees, 1980, S. 253.

Dem Text zufolge kostete ein *zipattani*<sup>986</sup> ‘feines Öl’ zwei Shekel Silber, die ihrerseits dem Preis für zwei Schafe, sechs Ziegen oder einem Kalb entsprachen.<sup>987</sup> Singer merkt an, dass ein *zipattani* an feinem Öl ebenfalls acht mina (320 Shekel) an Kupfer gleichzusetzen wäre.<sup>988</sup>

Den Wert und den Status der parfümierten Olivenöle verdeutlichen insbesondere Textquellen aus Ras Shamra und Boğazköy. Diese lassen Aussagen über den hohen Preis dieser Produkte zu.

**KTU 1.22** Die Textquelle verdeutlicht insbesondere den Preis von Olivenöl und vergleicht ihn mit dem von Silber und Gold:

*‘... Olive oil – like silver to travellers, ... – like gold to travellers. ...’*<sup>989</sup>

Den hohen ökonomischen Wert verdeutlicht ebenfalls ein Text aus Ugarit (**RS 17.424C+397B**), in dem der König von Tiryns den Gouverneur von Ugarit (*U-zakaptu*) anklagt. Er beschwert sich über die zu hohen Zollgebühren von 100 Shekel Silber für 14 Gefäße Öl.<sup>990</sup> Arnaud zufolge sind tatsächlich in den Häfen von Palästina und Syrien hohe Zollgebühren für importierte Luxusgüter angefallen. Er vermutet aufgrund der Höhe der Zölle, dass die Olivenöle parfümiert waren.<sup>991</sup>

**KTU 4.352** Eine weitere Textquelle aus Ugarit erwähnt eine Menge von 660 Ölgefäßen (entspricht ca. 14.520 Liter), die gegen zypriotische Bleibarren getauscht wurden, sowie 130 weitere Gefäße (entspricht ca. 2.860 Liter), die gegen Bleibarren aus Ägypten getauscht wurden. Die Zeilen 7–11 desselben Textes nennen bestimmte Personen (möglicherweise Händler in königlichem Auftrag), die große Mengen an Öl für den Handel erhalten:

<sup>986</sup>Wieviel ml ein *zipattani* umfasste, ist nicht eindeutig geklärt. Einige Forscher gehen von ca. 0.4 l. aus; siehe hierzu Hoffner, 1997, S. 144–145 n. 506; *zipaddani* bei Hout, 1990, S. 525.

<sup>987</sup>Siehe Hoffner, 1995, S. 110.

<sup>988</sup>Singer, 1987; siehe auch Hoffner, 1995, S. 110.

<sup>989</sup>Dietrich, Loretz und Sanmartín, 2013, S. 65–67; Lewis, 1997, S. 204; siehe auch Fappas, 2012, S. 160.

<sup>990</sup>Nougayrol, 1956, S. 219; Arnaud, 1996, S. 63; siehe auch Fappas, 2012, S. 161.

<sup>991</sup>Arnaud, 1996, S. 63 no. 96.



*‘660 (jars) of oil at all for the Alašiotite abrm 130 (jars) of oil to the arbm of Egypt ...100 jars of oil for bn Azmt of the village Riš 100 (jars of oil) for Tlmyn, son of Ady x jars of oil (?) to the Ashdodite (or Ashdodites) (x jars of oil) for Khln ...’<sup>992</sup>*

Parfümierte Olivenöle hatten im Vergleich zu unparfümierten einen zusätzlichen Wert, nicht allein wegen der darin enthaltenen, aufwändig zu beschaffenden Aromen (siehe Kap. 7.3). Auch der Arbeitsaufwand und das sorgsame Herstellen des Endproduktes steigerte den realen Wert. Die soziale Bedeutung der parfümierten Olivenöle waren wiederum abhängig vom limitierten Zugang, ihrer zugeschriebenen symbolischen Bedeutung,<sup>993</sup> dem tatsächlichen Verwendungskontext sowie dem Klientel, das diese Produkte konsumierte (siehe Kap. 9).

### 10.3. Ergebnis

Die angeführten Textquellen zu Wert und Status von Gefäß und Produkt verdeutlichen, dass ihnen durchaus ein hoher Stellenwert zuzuschreiben ist. Als hochpreisiges Luxusprodukt sind insbesondere parfümierte Olivenöle als sozial trennendes Element zu verstehen, da sie in großem Rahmen einer bestimmten, elitären Konsumentenschicht vorbehalten waren. Die Gefäße selbst wie beispielsweise Bügelkannen können als ‘exotische Verpackungen’ angesehen werden, die für die Ägypter auf eine weit entfernte Region verwiesen. Treffend und zusammenfassend formuliert es Stockhammer:

*„Mit Hilfe der Objekte, die ein Mensch erschafft, erwirbt, mit denen er sich umgibt und die er verwendet, drückt er bewusst wie unbewusst seine verschiedenen Identitäten aus, sei es Alter, Geschlecht, Position in der sozialen Hierarchie, Beruf oder Ethnizität.“<sup>994</sup>*

Der Fundkontext der meisten Keramikscherben auf den Abfallhalden

<sup>992</sup>Dietrich, Loretz und Sanmartín, 2013, S. 399; Fappas, 2012, S. 161–162.

<sup>993</sup>A. Sherratt und E. Sherratt, 1991, S. 354, 359; Kutsch, 1963; siehe auch Fappas, 2012, S. 160.

<sup>994</sup>Stockhammer, 2009, S. 65.

Tell el-Amarnas veranlasst vorschnell zur Annahme, dass die Keramikgefäße nach ihrem Gebrauch als reine Abfallprodukte zu bewerten sind. Der Fundort lässt vermuten, dass

- die Gefäße ausschließlich wegen ihres Inhaltes geschätzt wurden und
- dass Gefäß und Produkt aufgrund ihrer zentralen Entsorgung in Tell el-Amarna zumindest auch einer wohlhabenden Konsumentenschicht zugänglich war.<sup>995</sup>

Wird nun von mykenischen Keramikgefäßen im Rahmen diplomatischer Geschenkelieferungen nach Tell el-Amarna ausgegangen, wird wohl vorrangig das ägyptische Herrscherhaus mit jenen Produkten beliefert worden sein. Auf Basis der in Kapitel 9 angeführten Textquellen wird deutlich, dass am Beispiel der parfümierten Olivenöle eine spezifische Nachfrage nach diesen Produkten anzunehmen ist, sie jedoch auch als wertiges ‘Beiprodukt’ der Geschenkelieferungen zu verstehen sind. Sie dürften aufgrund ihrer besonderen Qualität und ihres exotischen Charakters sehr begehrenswert gewesen sein. Wie auch heute ist anzunehmen, dass bestimmte Produkte aus definierten Regionen besonders bevorzugt wurden; auch heute ist Griechenland einer der größten Exporteure von hochqualitativem Olivenöl.

Olivenöle aus dem östlichen Mittelmeerraum wurden in Ägypten insgesamt sehr geschätzt, was mehrere schriftliche Quellen verdeutlichen.<sup>996</sup>

Eine seltene bildliche Darstellung ägäischer Keramikgefäße befindet sich in einer Seitenkammer des Grabes Pharaos Ramses III.<sup>997</sup> (siehe Tab. 2) im Tal der Könige. Gezeigt werden mehrere Bügelkannen kleineren For-

---

<sup>995</sup>Hassler, 2008, S. 131, 134–135.

<sup>996</sup>In der Regierungszeit Ramses’ III. wurden Olivenhaine in Heliopolis angebaut, um u.a. Brennstoff für die Tempelbeleuchtung zu gewinnen. Siehe hierzu Textpassage aus Papyrus Harris I bei Grandet, 1994a, S. 261, (27, 10) und S. 231 (8, 5–8, 7): „J’ai constitué, en sa faveur, (l’exploitation agricole dénommée) Kenkemé-bahemtawy, composée de grandes oliveraies pourvues de vigne, chacune entourée d’une enceinte qui en fait le tour sur de (nombreux) schoenes, et de chacune plantée de grands arbres sur son pourtoir. L’huile (n’)y est plus abondante que le sable de la berge, (qu’)à (seule) fin l’apporter à ton ka dans Thèbes-la-Victorieuse, et le vin, comme l’eau s’écoule, (en quantité) illimitée, (qu’)à (seule) fin de l’offrir en face de toi par ration quotidienne.“ Grandet, 1994b, S. 119 Anm. 494, S. 45–47, Anm. 175–178; siehe auch Breasted, 1906, S. 145 §263, S. 122 §216.

<sup>997</sup>KV 11 bei Porter und Moss, 1964, S. 518–526 Nr. 11; siehe auch Drenkhahn, 1984.

mats im Kontext mit weiteren exotischen Prestigegütern (siehe Abb. 2). Das Grab fällt in eine recht späte Zeitspanne, in der das Importgeschäft mit mykenischen Waren allmählich zurückging.<sup>998</sup> Weitere Beispiele aus dem funeren Kontext reicher Bestattungen wurden insbes. in Kapitel 9 vorgestellt. Auch ägyptische Imitationen insbesondere mykenischer Bügelkannen aus Fayence, Stein und Alabaster verdeutlichen, dass die Gefäßformen in Verbindung mit ihrem Inhalt sehr wahrscheinlich einen hohen Wiedererkennungswert für die Ägypter besaßen.<sup>999</sup>

Da das Produkt aus einer entfernten Region stammte, wurde das als nachahmenswert betrachtete Gefäß sehr wahrscheinlich als ‘exotisch’ und hochwertig angesehen.

Da Olivenbäume in Ägypten aufgrund des Klimas nicht umfassend kultiviert werden konnten, war man auf den Import von Olivenölen angewiesen. Verdeutlicht wird dies durch einen Text aus Ugarit (RS 34.167), der Handelsaktivitäten privater Kaufmänner erwähnt. Auf privater Ebene wird gezielt mit Ölen nach Hatti und Ägypten gehandelt und im Austausch für die Öle nach landestypischen Produkten aus Tiryns angefragt.<sup>1000</sup> Es bedeutete einen hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand, die Produkte zu beschaffen. Die Güter wurden über lange Distanzen verschifft, und zu guter Letzt über den Landweg transportiert, was den Wert des Produktes

---

<sup>998</sup>Dies geschah im Zuge des Seevölkerkrieges um 1200 v. Chr., indem große Gebiete des östlichen Mittelmeerraumes angegriffen und zerstört wurden. Siehe auch S. XVII.

<sup>999</sup>Die Gefäße selbst sind zumeist sehr klein und weichen von der Größe der mykenischen Bügelkannen aus Kaolinton ab. Es bleibt fraglich und ist archäologisch nicht eindeutig nachzuweisen, ob diese kleinen Imitationen ehemals tatsächlich mit (wohlriechenden) Flüssigkeiten befüllt wurden. Schiller erwähnt auf S. 54 ein Gefäß aus Fayence (Kat.-Nr. B 3 aus Soleb), dass ehemals befüllt worden sein soll, da es ölhaltige Substanzen an der Innenwandung aufweise. Sie schlussfolgert u.a. daraus, dass diese Gefäße einen praktischen Nutzen gehabt hatten. Die Autorin steht dieser Annahme kritisch gegenüber, denn gerade die oft dickwandigen kleinen Fayencegefäße eigneten sich aufgrund ihrer Fertigungsweise und poröseren Innenwandung nicht (kein abdichtender Überzug), um kostbare Flüssigkeiten für eine gewisse Zeitspanne aufzubewahren. Da der Aspekt der Praktikabilität fehlt, wäre zu überlegen ob diese imitierten Gefäße eher einen dekorativen Zweck erfüllten und stellvertretend symbolisch für ihre größeren Vertreter stehen sollten. Für die hier diskutierte imitierte Bügelkanne siehe Schiller, 2018, S. 54, 170 Kat.-Nr. B3, S. 195 Abb. 38; Silvano, 1995, S. 31.

<sup>1000</sup>Singer, 1999, S. 671; siehe auch Fappas, 2012, S. 162–163.

noch zusätzlich steigerte.<sup>1001</sup> Ebenfalls mussten zahlreiche Auftraggeber, Organisatoren, Mittelsmänner, Seemänner und Arbeiter entlohnt werden, die in den Herstellungs- und Transportprozess involviert waren. All dies schlug sich auf den realen Wert des Produktes nieder, und damit einhergehend auch auf die soziale Betrachtungsweise des Produktes: wird realisiert, dass ein Produkt im Allgemeinen begehrt aber schwer zugänglich ist, wird für die Beschaffung des Produktes mehr Arbeit investiert, es erhält einen höheren sozialen Stellenwert.

---

<sup>1001</sup>Beachtenswert sind zusätzliche Abgaben und Gebühren in den jeweiligen Häfen (Zölle), siehe KTU 1.22.

## 11. Zusammenfassung

Tell el-Amarna nimmt unter den bedeutenden Städten des Neuen Reiches Ägyptens im Hinblick auf die importierte mykenische Keramik eine Sonderstellung ein. Der Bau der neuen Stadt am Ostufer des Nil in Mittelägypten wurde durch Pharao Amenophis' IV./Echnaton in seinem 5. Regierungsjahr angeordnet und innerhalb kürzester Zeit bezogen. Nach seinem Tod um 1334 v. Chr. in seinem 17. Regierungsjahr wurde die Stadt unter dem neuen Pharao Tutanchamun verlassen und die alte Hauptstadt Memphis als neue Königsresidenz gewählt. Vor diesem Hintergrund ergibt sich eine relativ kurze Besiedlungsdauer Tell el-Amarnas. Sie ist die bislang einzige Stadt in Ägypten, die eine so hohe Quantität mykenischer importierter Keramik aufweist. Seit den frühesten Grabungstätigkeiten durch F. Petrie in den Jahren 1891–1892 wurden in Tell el-Amarna 1341 mykenische Objekte gefunden. Durch spätere Grabungen der Egypt Exploration Society (EES), der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG) und ab 1979 auch durch Kemp ist die Objektzahl auf nunmehr rund 1500 Objekte angestiegen. Bemerkenswert ist nicht nur die Quantität, sondern auch der genaue Zeitrahmen, in denen die Gefäße in die Stadt importiert wurden. Sie dienen als archäologischer Beleg dafür, wie eng die gegenseitigen Austauschbeziehungen mit der Mykenischen Kultur zu dieser Zeit waren.

Frühe Beziehungen zwischen den beiden Kulturen sind bereits vor der Regierungszeit Echnatons belegt. So finden sich bereits erste Hinweise in der Regierungszeit Thutmosis III., wie eine Textpassage aus seinen Annalen deutlich macht. Sie berichten, dass während der Pharao in seinem 42. Regierungsjahr auf einer Kampagne in Syrien war, sein Hof von Boten aus *Trj* (*Tanaja*), heute vmtl. die Region des griechischen Festlandes (Peloponnes), besucht und Gaben mitgeführt wurden. 'Diplomatische Geschenke' dienten dazu, die Handels- und Austauschbedingungen auszubauen und zu stärken. Die Art der dargebrachten Gaben sind insbesondere in einigen Gräberbildern dargestellt und bestehen aus vorrangig Edelmetallgefäßen mit ägäischen Dekorationselementen. Den Gefäßen zufolge stammten die königlichen Boten und Gabenbringer aus dem ägäischen Raum. Seit

der Regierungszeit Pharaos Amenophis III. belegen auch die Amarnabriefe den zunehmend intensiver werdenden Geschenke- und Gütertausch verschiedener Art, aber erst seit der Regentschaft Pharaos Echnatons sind in Tell el-Amarna die größten Quantitäten mykenischer Keramik in Gesamtägypten belegt. Mit dem Tod Echnatons und dem geordneten Auszug aus der Stadt nach seinem 17. Regierungsjahr besteht der Güterhandel und -austausch mit der Mykenischen Kultur weiter bis in die Regierungszeit Pharaos Ramses' III., allerdings in immer abnehmender Tendenz. In Folge des Seevölkerkrieges um 1200 v. Chr. und der Zerstörung der mykenischen Palastzentren brachen die Kontakte endgültig ab.

Die Handelsverbindungen und der gegenseitige Austausch über große geographische Distanzen hinweg sind durch verschiedene schriftliche und bildliche Quellen dokumentiert. So zeugen Darstellungen von 'Fremdländern', Schiffswracks der Späten Bronzezeit und deren Ladung, Importobjekte unterschiedlicher Art, stilistische Einflüsse im materiellen Kontext und letztendlich auch greifbare Einflüsse auf die ägyptische Gesellschaft davon, dass ein enger kultureller Austausch beider Hochkulturen auf unterschiedlichen Ebenen stattfand. Die Pflege diplomatischer Beziehungen wird insbesondere anhand der Amarnabriefe deutlich, aus denen man auf Basis gegenseitiger 'Geschenkelieferungen' (eingeschlossener Tiere und Menschen) ein primär politisches und wirtschaftliches Interesse ablesen kann.

Gerade anhand des Distributionsmusters mykenischer Keramik im östlichen Mittelmeerraum und in Ägypten wird diese 'Hoch-Zeit' gegenseitiger Austauschbeziehungen besonders deutlich. So ist in Tell el-Amarna die bislang höchste Konzentration mykenischer Keramik im Vergleich zum Gesamtägyptischen Raum dokumentiert. Als Grundlage der Arbeit wurde das ursprüngliche Objektcorpus soweit es möglich war rekonstruiert und in Form des die Arbeit begleitenden Katalogteils aufgearbeitet. Das mykenische Keramikmaterial setzt sich vorrangig aus geschlossenen Gefäßformen zusammen, wobei insbesondere Pilgerflaschen und Bügelkannen zahlreich vertreten sind. Geht man davon aus, dass die Gefäße im Rahmen 'diplomatischer Geschenkelieferungen' nach Tell el-Amarna gelangten, so machten die Keramikgefäße sicher nur einen kleinen Teil der Güter aus, was auch

anhand der Produktauflistungen in den Amarnabriefen deutlich wird.

Um die in der Einleitung aufgeworfene Frage nach dem ursprünglichem Produktionsort der Gefäße zu bestimmen, wurden ausgewählte Objekte des *Ägyptischen Museums und Papyrussammlung Berlin* mittels der Neutronenaktivierungsanalyse untersucht. Die eindeutigen Messergebnisse deuteten auf einen Produktionsort auf den nordöstlichen Peloponnes hin, und insbesondere auf die Region Mykene/Berbati. Auch mykenische Gefäßscherben anderer Museen und Sammlungen wiesen auf den gleichen Fertigungsort hin. Eine spezifische Werkstatt in jener Region auszumachen, die die Gefäße für den Export herstellten, ist archäologisch nicht nachweisbar. Allerdings existieren Hinweise, dass sie in einer oder mehreren größeren Werkstätten gefertigt wurden, und die Töpfer im Auftrag der mykenischen Palastadministration gezielt Gefäße für den Export produzierten. Innerhalb dieser Werkstätten waren spezialisierte Töpfer tätig, die eventuell saisonal arbeiteten und ihre Produkte in einem gewissen Zeitrahmen fertigstellen mussten.

Auch die Produktion parfümierter (Oliven-)Öle, die in engem Zusammenhang mit den Gefäßformen der Bügelkanne und der Pilgerflasche stehen, oblag der Kontrolle der mykenischen Palastadministration und geschah zumeist innerhalb der Palastkomplexe, wie es aus Pylos auf den Peloponnes deutlich wird. Mehrere schriftliche Quellen verdeutlichen den hohen Status der Parfümeure sowie den hohen Wert der Zutaten, die oft zeitaufwändig zu beschaffen waren, denn oft mussten bestimmte Zutaten sogar über weite Strecken importiert werden. Auch der Herstellungsprozess parfümierter (Oliven-)Öle dauerte längere Zeit, und die gute Qualität des Endproduktes hing von der Erfahrung und dem Können des Parfümeurs ab. Nach Fertigstellung wurden die kostbaren Essenzen in kleine Gefäße abgefüllt, die zumeist keinen Liter fassen konnten. Denkbar ist ein zeitlicher Zusammenhang der Produktion parfümierter (Oliven-)Öle und der Produktion entsprechender Gefäße für den Export. In Anbetracht der Quellenlage erscheint es plausibel, dass die mykenischen Keramikgefäße aus Tell el-Amarna in engem Zusammenhang mit 'diplomatischen Geschenkelieferungen' vom mykenischen Herrscherhaus an den Pharao stehen. Als Teil

der Lieferung wurden die Gefäße zusammen mit anderen Produkten für den Export zusammengetragen, und auf größere Transportschiffe verladen. Anzunehmen ist hier eine königliche, repräsentativ wirkende Schiffsflotte, die in See stach. Da die Schiffe wertvolle Waren an Bord hatten und die Gefahren auf dem Seeweg vielfältig waren, werden sie sehr wahrscheinlich einen bewaffneten Geleitschutz gehabt haben. Aufgrund des definierten Zielortes Ägypten wird eine direkte Seeroute eingeschlagen worden sein, die wenige Tage in Anspruch nahm. Der Überseetransport selbst war ausschließlich in den Sommermonaten (ca. Mai bis September) möglich, da in den Wintermonaten starke Winde im ägäischen Raum die Seefahrt unmöglich machten. In diesem Sinne werden die ‘diplomatischen Geschenkelieferungen’ voraussichtlich nur ein- bis zweimal im Jahr erfolgt sein.

Die Übergabe der ‘diplomatischen Geschenke’ wird anhand mehrerer Gräberbilder aus Ägypten deutlich, insbesondere aus den Gräbern des Rehmire in Scheich Abd-el Qurna, TT 100, des Merire II (AT 4) und des Huya (AT 1) in Tell el-Amarna. Hier wird das Prestigedürfnis durch reich geschmückte Diplomaten, Boten und Gabenbringern besonders deutlich. Die Übergabe erfolgte sehr wahrscheinlich mit zeremoniellem Charakter und in einem festlichen Rahmen, der den gleichwertigen Status beider Königshäuser deutlich machen sollte.

In Tell el-Amarna selbst wurden parfümierte Öle primär für den Wohlgeruch und die Hygiene des Körpers gebraucht, sie wurden aber auch als Gast- und Willkommensgeschenk genutzt. Auch in situ Funde von Bügelkannen im Grabkontext innerhalb Ägyptens, die im direkten Zusammenhang mit Toilettengegenständen gefunden wurden, belegen diesen Gebrauch. Neben dem täglichen Konsum parfümierter Öle insbesondere durch eine elitäre Ober- bis wohlhabende Mittelschicht werden sie ebenfalls in einem zeremoniellen Kontext verwendet. Die Öle galten als wichtiger Bestandteil der Güterlieferungen an verschiedene Königshäuser, denn sie waren oftmals persönliche Geschenke, die sich die Herrscher untereinander entgegenbrachten. Zweck dieser Geste war eine persönliche Huldigung, um die gegenseitige ‘Bruderschaft’ zu bestärken, und um die Macht, die soziale Stellung und den Einfluss des Herrschenden zu erneuern und zu bestärken.



Auch dienten parfümierte Öle als ‘unsichtbare soziale Marker’, die die eigene soziale Stellung untermauern und festigen sollte, und gleichzeitig als trennendes Element gegenüber ärmeren Bevölkerungsschichten fungierte. Die stark symbolische Bedeutung der Öle wird auch am Beispiel ‘fremdländischer’ Prinzessinnen deutlich, die an den ägyptischen Hof als zukünftige Gemahlin des Pharaos geschickt wurden. Auf die Stirn und/oder den Kopf gestrichene parfümierte Öle galten als rituell reinigendes Symbol, um den Übergang der Braut von einem Lebensabschnitt in einen anderen zu verdeutlichen. Obwohl den Ölen in Tell el-Amarna spezifischen Gebrauchskontexten zugeschrieben werden können, lässt sich dies nicht ohne Weiteres auf andere Regionen Ägyptens übertragen. Der Gebrauchskontext des Produktes variierte von Ort zu Ort und zeigt unterschiedliche Nutzungshorizonte. Somit ist auch der materielle - sowie der ideelle Wert parfümierter Öle in Ägypten nicht als homogen zu betrachten.

Bedingt durch den langen Transportweg, die zeitaufwändige Zubereitung und der hochwertigen und schwer zu beschaffenden Zutaten sind die parfümierten (Oliven-)Öle als Luxusprodukte zu bezeichnen, die sich nur eine begrenzte Ober- bis wohlhabende Mittelschicht leisten konnte. Die Gefäße an sich hatten in Ägypten einen hohen Wiedererkennungswert und galten als ‘exotische Verpackung’, da sie aus einer fernen Region stammten, die für die breite Bevölkerung nicht erreichbar war. Der hohe Status der Olivenpflanze wird anhand der aufgezeigten archäologischen Belege in Tell el-Amarna sehr deutlich. Da Olivenöle importiert werden mussten und gerade parfümierte (Oliven-)Öle nicht ohne Aufwand zu erhalten waren, ist es naheliegend dass diesen Produkten ein hoher Stellenwert zuzuschreiben ist. Dass nicht nur die Produkte geschätzt wurden, sondern auch die eigentlichen Gefäße, verdeutlichen einige erhaltene Imitationen von Bügelkannen aus Fayence, Alabaster und Stein. Auch die einzig in Ägypten erhaltene Darstellung mykenischer Bügelkannen im Grab Ramses’ III. im Zusammenhang mit hochwertigen Luxusgütern belegt dies. So ist den Gefäßen, den ‘exotischen Verpackungen, ein gewisser reeller und ideeller Wert zuzuordnen, auch wenn der Fundkontext der meisten Scherben auf den Abfallhalden Tell el-Amarnas zunächst eine andere Deutung

vermuten lässt.

## 12. Abstract

Tell el-Amarna holds a special position among the major cities of the New Kingdom of Egypt in terms of imported Mycenaean pottery. The construction of the new city on the eastern bank of the Nile in Middle Egypt was ordered by Pharaoh Amenhotep IV./Akhenaten in his 5th regnal year and carried out within a short period of time. After his death around 1334 BC in his 17th regnal year, and subsequently under the new Pharaoh Tutankhamun, the city was abandoned, and the old capital Memphis was chosen as the new royal residence. In light of the above, Tell el-Amarna was only settled for a relatively short period of time. So far, Tell el-Amarna is the only city excavated in Egypt that has yielded such a high quantity of imported Mycenaean pottery. Since the earliest excavations by F. Petrie in the years 1891-1892, 1341 Mycenaean objects were found at Tell el-Amarna. Through later excavations by the Egypt Exploration Society (EES), the Deutsche Orient-Gesellschaft (DOG) and also under the direction of B. Kemp from 1979, the number of objects has increased to about 1500. Not only the quantity is remarkable, but also the exact time frame in which the vessels were imported into the city. They serve as archaeological evidence of how close the mutual exchange relations between Egypt and the Mycenaean culture were at that time.

Early relationships between the two cultures have already been documented before the reign of Akhenaten. A text passage from the annals of Thutmose III provides the first evidence for these relationships reporting that when the Pharaoh carried out a campaign in Syria, messengers from *Tnj* (*Tanaja*) (modern mainland Greece/Peloponnes), visited his court with gifts. 'Diplomatic Gifts' were used to establish and strengthen trade and exchange conditions. The presented gifts are illustrated, in particular, in a number of tomb scenes and they primarily consist of vessels from precious metals with Aegean decorative elements. Judging by the decoration on the vessels, the royal messengers and gift givers came to Egypt the Aegean region. Since the reign of pharaoh Amenhotep III., the Amarna letters have also attested the increasingly intense exchange of various types of gifts

and goods. However, the largest quantities of Mycenaean pottery in all of Egypt were exchanged during the reign of Akhenaten. With the death of Akhenaten and the orderly departure from the city after his 17th year in power the trade and exchange with the Mycenaean culture continues until the reign of Pharaoh Ramses' III., although at a continuously decreasing rate. In the result of the war with the Sea Peoples' around 1200 BC and the destruction of the Mycenaean palace centers, the contacts were finally cut off.

The trade networks and exchange of goods over long geographical distances are documented by various written and pictorial sources. Thus, representations of 'foreign countries', shipwrecks of the Late Bronze Age and their cargo, a variety of imported objects, stylistic influences in the material culture, and ultimately also tangible influences on the Egyptian society show that a close cultural exchange between both advanced cultures took place at various levels. The maintaining of diplomatic relationships is attested in the Amarna Letters, which outline political and economic interests based on reciprocal 'gift deliveries' (including animals and people).

This 'high-time' of mutual exchange can be observed in particular through the distribution pattern of Mycenaean pottery in the eastern Mediterranean and in Egypt. Thus, the highest concentration of Mycenaean pottery in comparison with the rest of Egypt can be found at Tell el-Amarna. The original object corpus, which served as a basis for the present dissertation was, as far as it was feasible, reconstructed and reviewed. This forms the catalogue part accompanying this dissertation. The Mycenaean pottery is primarily composed of closed vessel shapes; pilgrim bottles and stirrup jars are particularly abundant. Assuming that the vessels arrived at Tell el-Amarna in the context of larger 'diplomatic gift deliveries', the ceramic containers would have formed only a small portion of the goods, which is also attested by the extensive product lists in the Amarna Letters.

In order to answer the question concerning the original place of production of these vessels, which is raised in the Introduction, selected objects in the collection of the *Egyptian Museum and Papyrus Collection Berlin* were examined by neutron activation analysis. The results obtained from

these analyses indicate a production site in the northeastern Peloponnese, and in particular the region Mycenae/Berbati. The results from analyses of Mycenaean vessel fragments from other museum collections also point to the same production site. No archaeological remains of a specific workshop that may have made the vessels for export have been identified in the region. However, there are indications that the vessels were produced in one or several workshops, and that potters produced vessels for export on behalf of the Mycenaean palace administration. Specialized potters who may have worked seasonally and finished their products within a specific time frame were active in these workshops.

The production of perfumed (olive) oils, similar to the manufacture of particular vessel shapes (such as the stirrup jar and the pilgrim bottle), was also under the control of the Mycenaean palace administration. Production took place mainly within the palace complexes, as has been observed at the site of Pylos in the Peloponnese. Several written sources illustrate the elevated status of the perfumers and the high value of the ingredients, which were often time consuming to obtain. This is due to the fact that certain ingredients were often necessary, which, in some cases, had to be imported over long distances. The production process of perfumed (olive) oils was time-consuming, and the quality of the final product depended on the experience and skill of the perfumer. Upon completion, the precious essences were filled into small vessels with a capacity of not even one liter. A temporal connection of the production of perfumed (olive) oils and the production of appropriate vessels for export is possible. Given the sources, it seems plausible that the Mycenaean ceramic vessels found at Tell el-Amarna are closely connected to 'diplomatic gifts' from the Mycenaean dynasty to the Pharaoh. In preparation for delivery the vessels were gathered along with other products for export, and loaded onto large transport ships. Here we can assume a royal-representative acting fleet of ships, which set sail. Since the ships had valuable goods on board and the dangers of shipping were manifold, they were likely to have had armed escorts. Due to these ships' destination being Egypt, a direct sea route of only a few days was taken. The overseas journey was possible only during the sum-

mer months (probably between May and September), since strong winds in the Aegean Sea made navigation impossible during the winter months. Because of this, 'diplomatic gift deliveries' were probably only carried out once or twice a year.

The handing over of the 'diplomatic gifts' can be observed in several tomb scenes from Egypt, in particular, the tomb of the Rekhmire in Sheikh Abd-el Qurna, TT 100, the tomb of Meryra II (AT 4) and the tomb of Huya (AT 1) in Tell el-Amarna. Here, the need for prestige goods is particularly manifested in the depiction of richly adorned diplomats, messengers and gift-bearers. The transfer probably had a ceremonial character and was carried out in a festive setting that demonstrate the equal status of both royal families.

At Tell el-Amarna, perfumed oils were primarily used for the fragrance and hygiene of the body, but they were also used as a welcome gift for guests. In addition, the *in situ* discovery of stirrup jars in direct association with toiletries in Egyptian tomb contexts, highlights this use. Apart from the daily use of perfumed oils, especially by an elite upper to wealthy middle class, they were also used in a ceremonial context. The oils were considered an important component of goods deliveries to various royal houses, because they were considered personal gifts that the rulers gave to one another. This gesture was understood as a mutual personal tribute in order to strengthen brotherhood and power, social status and the influence of the ruler. Perfumed oils were also used as 'invisible social markers' which reinforced and strengthened their owners' social position, while distinguishing them from the poorer sections of society. The strong symbolic meaning of the oils can also be understood through the example of 'foreign' princesses, who were sent to the Egyptian court as future wives of Pharaoh. Perfumed oils applied to the forehead and/or the head were considered a symbol of ritual cleansing to illustrate the bride's transition from one stage of life to another. Although the oils used at Tell el-Amarna can be attributed to specific usage contexts, this has not been possible for other regions of Egypt. The context of use of the product varied from place to place and different usage horizons can be identified. Thus, the material

as well as the ideal value of perfumed oils in Egypt cannot be considered homogeneous.

Due to the long transport route, the time-consuming preparation and the high-quality of the ingredients, which were difficult to produce, the perfumed (olive) oils can be classified as luxury products, which only a limited number of members belonging to the upper to wealthy middle class were able to afford. The vessels themselves had a high recognition value in Egypt and were considered 'exotic packaging' since they came from a distant region that was not accessible by travel to the general public. The high status of the olive plant is attested in the archaeological record at Tell el-Amarna. Since olive oils had to be imported and even perfumed (olive) oils could not to be obtained without a great effort, it is obvious that a great significance was attributed to these products. The fact that not only the products, but also the ceramic vessels containing them, were appreciated, is illustrated by the Egyptian imitations of stirrup jars made from faience, alabaster and stone. This is also observable in the only representation of Mycenaean stirrup jars in the tomb of Ramses' III. (KV 11, Valley of the Kings), depicted in connection with high quality luxury goods. Thus, the vessels, the 'exotic packaging' can be assigned a real and ideal value, even if the archaeological context of most sherds on the waste heaps of Tell el-Amarna initially suggests another interpretation.





## Literatur

- Åkerström, Å (1940). »Das Mykenische Töpferviertel in Berbati in der Argolis«. In: *Bericht über den VI. internationalen Kongress für Archäologie, Berlin 21.-26. August 1939*. Berlin.
- (1968). »A Mycenaean Potter's Factory at Berbati Near Mycenae«. In: *Atti e Memorie del 1° Congresso Internazionale di Micenologia. Roma 27 Settembre - 3 Ottobre 1967*. Rom, S. 48–53.
- Alfen, P.G. van (2008). »The Linear B Inscribed Vases«. In: *A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and their World*. Louvain-la-Neuve, S. 235–243.
- Allam, Sch. (1973). *Hieratische Ostraka und Papyri aus der Ramessidenzeit*. Thübingen.
- (1998). »Vermittler im Handel zur Zeit des Neuen Reiches«. In: *SAK*. Bd. 26, S. 10–18.
- Arnaud, D. (1996). »Études sur Alalakh et Ugarit à l'âge du Bronze Récent«. In: *SMEA* 37, S. 47–65.
- Arnold, D. (1977). »Gurob«. In: *LÄ* II, S. 922–923.
- Asaro, F., I. Perlman und M. Dothan (1971). »An Introductory Study of Mycenaean III C1 Ware from Tel Ashdod«. In: *Archaeometry* 13, S. 169–175.
- Assmann, J. (2001). *Tod und Jenseits im Alten Ägypten*. München.
- Aston-Greene, B. (2005). »The Pottery«. In: *The Tomb of Pay and Raia at Saqqara*. Hrsg. von M.J. Raven. Leiden, S. 94–128.
- Aston, B.G. (2012). »The Pottery«. In: *The Tomb of Iniwia in the New Kingdom Necropolis of Memphis at Saqqara*. Turnhout, Brepols, S. 139–217.
- Aston, D. (1991). »Pottery«. In: *The Tomb of Iurudef, a Memphite official in the reign of Ramesses II*. Hrsg. von M.J. Raven. Leiden, London, S. 47–54.
- Astour, M.C. (1972). »The Merchant Class of Ugarit«. In: *Gesellschaftsklassen im Alten Zwei-Strömland und in den angrenzenden Gebieten*. Hrsg. von D.O. Edzard. München, S. 11–26.

- Åström, P. (1966). »Excavations at Kalopsidha and Iakovos in Cyprus«. In: *SIMA*. Bd. 2. Lund.
- (1976). »Asine«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 100–101.
- Aufrère, S.H. (1986). »Études de Lexicologie et d’Histoire Naturelle, VIII–XVII«. In: *BIFAO* 86, S. 1–32.
- Baatz, D. (1997). »Flavius Vegetius Renatus, Praecepta Belli Navalis - Ratschläge für die Seekriegsführung«. In: *Vegetius und die Römische Flotte*. Hrsg. von D. Baatz und R. Bockius. Mainz, S. 1–40.
- Bachhuber, Ch. (2006). »Aegean Interest on the Uluburun Ship«. In: *AJA* 110, S. 345–363.
- Barta, W. (1963). *Die altägyptische Opferliste von der Frühzeit bis zur griechisch-römischen Epoche*. Berlin.
- (1980). »Kult«. In: *LÄ* III, S. 839–848.
- Bass, G.F. (1991). »Evidence of Trade from Bronze Age Shipwrecks«. In: *Bronze Age Trade in the Mediterranean. Papers Presented at the Conference held at Rewley House, Oxford, in December 1989*. Jonsered, S. 69–82.
- (1998). »Sailing between the Aegean and the Orient in the Second Millennium BC«. In: *Aegeum* 18, S. 183–191.
- (2005). »Die Schiffswracks der Bronzezeit im östlichen Mittelmeer«. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Hrsg. von Ü. Yalcin, C. Pulak und R. Slotta. Bochum, S. 303–308.
- Baum, N. (1994). »Sntr: une révision«. In: *RdE*, S. 17–39.
- Beck, C.W. (1978). »Wi-ri-za Wool on linear B tablets of perfume ingredients«. In: *AJA* 82, S. 213–215.
- Beck, L.Y. (2005). *Pedanius Dioscorides of Anazarbus - De Materia Medica*. Olms, Hildesheim, Zürich, New York.
- Beckerath, J. v. (1975). »Djehuti«. In: *LÄ*, S. 1107–1108.
- (1977). »Haremheb«. In: *LÄ* II, S. 962–964.
- Beinlich, H. (1975). »Deir el-Medineh«. In: *LÄ* I, S. 1028–1034.
- Bell, M.R. (1982). »Preliminary Report on the Mycenaean Pottery from Deir el-Medina (1979-1980)«. In: *ASAE* 68, S. 143–163.

- (1985). »Gurob Tomb 605 and Mycenaean Chronology«. In: *Melanges Gamal Eddin Mokhtar I*. Hrsg. von P. Posener-Krieger. Kairo, S. 61–86.
- Ben-Shlomo, D., E. Nodarou und J.B. Rutter (2011). »Transport Stirrup Jars from the Southern Levant: New Light on Commodity Exchange in the Eastern Mediterranean«. In: *AJA* 115, S. 329–353.
- Bendall, L.M. (2001). »The Economics of Potnia in the Linear B Documents: Palatial Support for Mycenaean Religion«. In: *Aegaeum* 22, S. 445–452.
- (2002). »A Time for Offerings: Dedication of Perfumed Oil at Pylian Festivals«. In: *MINOS* 33-34, S. 1–9.
- (2007). *Economics of Religion in the Mycenaean World. Resources Dedicated to Religion in the Mycenaean Palace Economy*. Oxford.
- (2013). »The Aegean Bronze Age Scripts«. In: *The Aegean World. A guide to the Cycladic, Minoan and Mycenaean Antiquities in the Ashmolean Museum*. Hrsg. von I. Galanakis. Oxford, S. 133–152.
- Bennet, J. (2011). »The Geography of the Mycenaean Kingdoms«. In: *A Companion to Linear B. Mycenaean Greek Texts and their World*. Hrsg. von Y. Douhoux und A.M. Davies. Bd. 2. Louvain-La-Neuve, S. 137–168.
- Bennett, E.L. (1958a). »Catalogue of the Mycenaean (Linear B) Inscriptions from Mycenae«. In: *The Mycenae Tablets II*. Philadelphia, S. 45–75.
- (1958b). *The Olive Oil Tablets of Pylos: Texts of Inscriptions Found, 1955*. Salamanca.
- Bennett, E.L. und J.-P. Olivier (1973). *The Pylos Tablets Transcribed*. Bd. I. Roma.
- Berendes, J. (1902). *Dioskurides Arzneimittellehre in fünf Büchern*. Stuttgart.
- Berg, I. (2007). »Aegean Bronze Age Seascapes - a Case Study in Maritime Movement, Contact and Interaction«. In: *Mediterranean Crossroads*. Hrsg. von S. Antoniadou und A. Pace. Oxford, Oakville, S. 387–415.

- Bernabé, A. und E.R. Luján (2008). »Mycenaean Technology«. In: *A Companion to Linear B. Mycenaean Greek Texts and their World*. Hrsg. von Y. Douhoux und A.M. Davies. Bd. I. Louvain-La-Neuve, S. 201–233.
- Bevan, A. (2014). »Mediterranean Containerization«. In: *Current Anthropology* 55.4, S. 387–418.
- Bezold, C. (1892). *The El-Amarna Tablets in the British Museum*. London.
- Bierbrier, M. L. (1982). »Neferrēpet«. In: *LÄ IV*, S. 378.
- Bietak, M. (1975). *Tell el-Dab´a II. Der Fundort im Rahmen einer archäologisch-geographischen Untersuchung über das ägyptische Ostdelta*. Wien.
- (1984). »Ramsesstadt«. In: *LÄ V*, S. 128–146.
- (1986). »Tell ed-Dab´a«. In: *LÄ VI*, S. 321–323.
- Bissing, F. von (1898). »Stierfang auf einem ägyptischen Holzgefäß der XVIII. Dynastie«. In: *Mittheilungen des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abtheilung XXIII*, S. 242–266.
- Blackman, D.J. (1976). »Karteros (Amnisos)«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 437–438.
- Bleiberg, E. (1996). *The Official Gift in Ancient Egypt*. Norman (Oklahoma).
- Blitzer, H. (1993). »Olive Cultivation and Oil Production in Minoan Crete«. In: *La Production du Vin et de L’huile en Méditerranée*. Actes du Symposium International, Aix-en-Provence et Toulon, 20 - 22 novembre 1991. Athen, S. 163–182.
- Blumenthal, E. (1970). *Untersuchungen zum Ägyptischen Königtum des Mittleren Reiches Teil 1: Die Phraseologie*. Berlin.
- Blumenthal, E., I. Müller und W.E. Reinecke, Hrsg. (1984). *Urkunden des Ägyptischen Altertums, IV. Abt. Urkunden der 18. Dynastie. Übersetzung zu den Heften 5-16*. Berlin.
- Boardman, J. (1968). »Bronze Age Greece and Libya«. In: *BSA* 63, S. 41–44.
- Borchardt, L. (1913). »Ausgrabungen in Tell el-Amarna 1912/13. Vorläufiger Bericht«. In: *MDOG*. 52, S. 1–55.
- Borchardt, L. und H. Ricke (1980). *Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna*. Berlin.

- Bordreuil, P. und D. Pardee (1989). *La Trouvaille Épigraphique de l'Ougarit 1: Concordance*. Paris.
- Boulter, C. (1976). »Ilion (Troy)«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 407.
- Bourriau, J.D. (1984). »Salbgefäße«. In: *LÄ V*, S. 362–366.
- Bourriau, J. u. a. (2005). *The Memphite Tomb of Horemheb, Commander-in-Chief of Tut 'ankhamun III: The New Kingdom Pottery*. London.
- Brandl, B. (2003). »The Cape Gelidonya Shipwreck Scarabs Reconsidered«. In: *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millenium B.C. II*. Hrsg. von M. Bietak und E. Czerny, S. 249–261.
- Brandrup, W. (1940). *Galenische Pharmazie*. Bd. 4. Die Lehrapotheke. Dresden und Leipzig.
- Branigan, K. (1976a). »Knossos«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 459–460.
- (1976b). »Phaistos«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 696.
- Breasted, J.H. (1906). *Ancient Record of Egypt*. Bd. 4. Chicago.
- Broodbank, C. (2013). *The Making of the Middle Sea. A History of the Mediterranean from the Beginning to the Emergence of the Classical World*. London.
- Brousse, G. (1989). »Olive«. In: *Oil Crops of the World: Their Breeding and Utilization*. Hrsg. von G. Röbbelen, R.K. Downey und A. Ashri. New York, S. 462–474.
- Brunton, G. und R. Engelbach (1927). *Gurob*. London.
- Bruyère, B. (1930). »Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh, 1929«. In: *FIFAO*. Bd. 7.
- (1937). »Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh (1934-1935)«. In: *FIFAO*. Bd. 15.
- Burchardt, M. (1910). *Die altkanaanäischen Fremdworte und Eigennamen im Aegyptischen. Teil 2*. Leipzig.

- Bushnell, L. (2013). »The Socio-Economic Implications of the Distribution of Juglet in the Eastern Mediterranean During the Middle and Late Bronze Age«. Diss. London: University College London.
- Butzer, K.W. (1975). »Delta«. In: *LÄ* I, S. 1043–1052.
- (1982). »Nil«. In: *LÄ* IV, S. 480–483.
- Cadogan, G. (1976). *Palaces of Minoan Crete*. London.
- Callot, O. (1987). »Les Huileries du Bronze Récent à Ougarit, Premiers Éléments pour une Etude«. In: *Ras Shamra-Ougarit III. Le Centre de la Ville (38e-44e) Campagnes 1978-1984*. Paris.
- Caminos, R.A. (1954). *Late Egyptian Miscellanies*. Oxford.
- Carrez-Maratray, J.-Y. (1999). »Péluse et l'angle oriental du delta Égyptien«. In: *BdE* 124.
- Casson, L. (1995). *Ships and Seamanship in the Ancient World*. Baltimore, London.
- Catling, H.W. (1986). »Cyprus, 2500-500 BC; the Aegean and the Near East, 1500-1050 BC«. In: *Greek and Cypriot Pottery. A review of scientific studies*. Hrsg. von R.E. Jones, S. 523–625.
- Catling, H.W., J.F. Cherry u. a. (1980). »The Linear B Inscribed Stirrup Jars and West Crete«. In: *BSA* 75, S. 49–113.
- Catling, H.W., E.E. Richards und A.E. Blin-Stoyle (1963). »Correlations between composition and provenance of Mycenaean and Minoan pottery«. In: *BSA* 58, S. 94–115.
- Cerny, J. und A.H. Gardiner (1957). *Hieratic Ostraca*. Bd. I. Oxford.
- Chadwick, J. (1976). *The Mycenaean World*. Cambridge.
- Charles, M.P. (1985). »An Introduction to the Legumes and Oilplants of Mesopotamia«. In: *BSA* 2, S. 39–61.
- Cline, E.H. (1987). »Amenhotep III and the Aegean: A Reassessment of Egypto-Aegean Relation in the 14th Century B.C.« In: *Orientalia* 56.1, S. 1–36.
- (1994). *Sailing the Wine-dark Sea. International trade and the Late Bronze Age Aegean*. BAR International Series 591. Oxford.

- (2007). »Rethinking Mycenaean International Trade with Egypt and the Near East«. In: *Rethinking Mycenaean Palaces II*. Hrsg. von M.L. Galaty und W.A. Parkinson. California.
- Cohen, R. (2000). »Intelligence in the Amarna Letters«. In: *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations*. Baltimore, S. 85–98.
- Cohen, R. und R. Westbrook (2000). »Introduction: The Amarna System«. In: *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations*. Hrsg. von R. Cohen und R. Westbrook. Baltimore, S. 1–12.
- Cook, K. (1981). »The Purpose of the Stirrup Vase«. In: *BSA* 76, S. 167.
- Costin, C.L. (1991). »Craft Specialization: Issues in Defining, Documenting, and Explaining the Organization of Production«. In: *Archaeological Method and Theory* 3, S. 1–56.
- Crouwel, J.H. (1991). *Well built Mycenae. The Helleno-British Excavations within the Citadel at Mycenae, 1959-1969. Mycenaean Pictorial Pottery*. Wardle, Oxford.
- Daniel, J.F. (1941). »Prolegomena to the Cypro-Minoan Script«. In: *AJA* 2.45, S. 249–282.
- Davies, N. de G. (1903). *The Rock Tombs of El Amarna Part I. The Tomb of Meryra*. London.
- (1905a). *The Rock Tombs of El Amarna Part II. The Tombs of Panehesy and Meryra II*. London.
- (1905b). *The Rock Tombs of El Amarna Part III. The Tombs of Huya and Ahmes*. London.
- (1908). *The Rock Tombs of El Amarna Part V. Smaller Tombs and Boundary Stelae*. London.
- (1925). *The tomb of two Sculptors at Thebes*. New York.
- (1926). *The Tomb of Huy*. London.
- (1927). *Two Ramesside tombs at Thebes*. New York.
- (1930). *The Tomb of Ken-Amun at Thebes*. New York.
- (1933). *The Tombs of Menkheperresonb, Amenmose, and Another (Nos. 86, 112, 42, 226)*. London.
- (1935). *Paintings from the tomb of Rekh-mi-Re at Thebes*. New York.

- Davies, N. de G. (1941). *The Tomb of the Vizier Ramose*. London.
- (1943). *The Tomb of Rekh-mi-Re at Thebes*. New York.
- Davies, N. de G. und R.O. Faulkner (1947). »A Syrian Trading Venture to Egypt«. In: *JEA* 33, S. 40–46.
- Davies, N. de G. und A.H. Gardiner (1948). *Seven private tombs at Kurnah*. London.
- Davis, J. (2013). »The Mycenaean Palatial Centres«. In: *The Aegean World. A Guide to the Cycladic, Minoan and Mycenaean Antiquities in the Ashmolean Museum*. Hrsg. von I. Galanakis. Oxford, S. 126–132.
- Day, P.M. (1999). »Petrographic Analysis of Ceramics from the Shipwreck at Point Iria«. In: *The Point Iria Wreck: Interconnections in the Mediterranean ca. 1200 BC*. Hrsg. von W. Phelps, Y. Lolos und Y. Vichos. Athens, S. 59–75.
- Dayagi-Mendels, M. (1989). *Perfumes and Cosmetics in the Ancient World*. Jerusalem.
- Deines, H. v. und H. Grapow (1959). *Wörterbuch der ägyptischen Drogenamen*. Berlin.
- Dietrich, M., O. Loretz und J. Sanmartín (2013). *Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten*. Münster.
- Döhl, H. (1979). »Bronzezeitliche Graffiti und Dipinti aus Tiryns II. Nach dem Brand gemalte und eingeritzte Zeichen«. In: *Kadmos* 18, S. 47–70.
- Doncker, A.D. und H. Tavier (2018). »Scented Resins for Scented Figures«. In: *Egyptian Archaeology* 53, S. 16–19.
- Drenkhahn, R. (1984). »Ramses III.« In: *LÄ* V, S. 114–119.
- Driessen, J., A. Farnoux und C. Langohr (2015). »Two more Linear B Inscribed stirrup jars from Malia«. In: *Ein Minoer im Exil. Festschrift zum 65. Geburtstag von Wolf-Dietrich Niemeier*. Bonn: D. Panagiotopoulos, I. Kaiser und O. Kouka, S. 59–74.
- Druckman, D. und S. Güner (2000). »A Social-Psychological Analysis of Amarna Diplomacy«. In: *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations*. Hrsg. von R. Westbrook. Baltimore, S. 174–188.



- Duhoux, Y. (2008). »Mycenaean Anthology«. In: *A Companion to Linear B. Mycenaean Greek Texts and their World*. Bd. I. Louvain-La-Neuve, S. 243–393.
- (2011). »La fonction des vases à étrier inscrits en linéaire B«. In: *Kadmos* 1.49, S. 47–92.
- Dümichen, J. (1879). »Ein Salbölrecept aus dem Laboratorium des Edfutempels«. In: *ZÄS* 17, S. 97–128.
- Eaton-Krauss, M. (1984). »Ramses II.« In: *LÄ* V, S. 108–114.
- (1986). »Tutanchamun«. In: *LÄ* VI, S. 812–816.
- Ebeling, E. (1948). »Mittelassyrische Rezepte zur Herstellung von Wohlriechenden Salben (Fortsetzung)«. In: *Orientalia* 17.3, S. 299–313.
- Edel, E. (1966). *Die Ortsnamenlisten aus dem Totentempel Amenophis III.* Bonn, S. 63–79.
- (1980). »Die Ortsnamenlisten in den Tempeln von Aksha, Amarah und Soleb«. In: *Biblische Notizen* 11.
- Eggebrecht, A., Hrsg. (1987). *Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht*. Mainz.
- Egypt Exploration Society, EES (1921). *Catalogue of Exhibition of Antiquities from Tell el-Amarna, 1920-21: Exhibited at the Society of Antiquaries, Burlington House, July 4th to July 13th, 1921*. London.
- (1922). *Catalogue of Exhibition of Antiquities from Tell el-Amarna 1921-22: Exhibited at the Society of Antiquaries, Burlington House, July 3rd to July 12th, 1922*. London.
- (1926). *Exhibition of Antiquities from Abydos and Tell el-Amarna, 1925-1926: Exhibited at the Rooms of the Society of Antiquaries, Burlington House, July 5th to July 24th, 1926*. London.
- Endesfelder, E. und K.-H. Priese (1984). »Historisch-biographische Urkunden aus der Zeit Thutmosis III.« In: *Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzung zu den Heften 5-16*. Berlin, S. 180–241.
- Erichsen, W. (1933). *Papyrus Harris I. Hieroglyphische Transkription*. Brüssel.
- Erkurt, O. (2005). »Uluburun II: Mehr als ein Experiment«. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Hrsg. von Ü. Yalcin, C. Pulak und R. Slotka. Bochum, S. 325–329.

- Erman, A. (1923). *Die Literatur der Ägypter. Gedichte, Erzählungen und Lehrbücher*. Leipzig.
- Erman, A. und H. Grapow (1971). *Wörterbuch der ägyptischen Sprache, Bd. I-V*. Berlin.
- Fabre, D. (2005). *Seafaring in Ancient Egypt*. London.
- Fappas, I. (2008). »The Use of Perfumed Oils during Feasting Activities: A Comparison of Mycenaean and Near Eastern Written Sources«. In: *Aegaeum* 29, S. 367–376.
- (2011). »Exchange of Idea in the Eastern Mediterranean during the 14th and 13th Centuries BC: The Case of Perfumed Oil Use and Ideology«. In: *OLA* 202, S. 495–510.
- (2012). »Precious Gifts and the Circulation of Oils in the Ancient Eastern Mediterranean«. In: *Talanta* 44, S. 157–182.
- Faulkner, R.O. (1940). »Egyptian seagoing ships«. In: *JEA* 26, S. 3–9.
- Faure, P. (1968). »Toponymes créto-mycéniens dans une liste d'Aménophis III.« In: *Kadmos* 7, S. 138–149.
- Fischer, J. (2012). »Die Mykenische Palastwirtschaft. Aspekte Frühgriechischen Wirtschaftslebens im Spiegel der Linear B-Texte«. In: *Ordnungsrahmen antiker Ökonomien. Ordnungskonzepte und Steuerungsmechanismen antiker Wirtschaftssysteme im Vergleich*. Wiesbaden, S. 41–81.
- Fitzenreiter, M. (2009). »Das Jahr 12 des Echnaton. Ereignisüberlieferung zwischen medialer Inszenierung und sepulkraler Selbstthematization«. In: *Geschichtsschreibung zwischen Vorfall und Befund*. Berlin, S. 61–80.
- Fletcher, J. (2004). *The Search for Nefertiti: The True Story of an Amazing Discovery*. London.
- Foster, B.R. (1987). »The Late Bronze Age Palace Economy: A View from the East«. In: *The Function of Minoan Palaces. Proceedings of the Fourth International Symposium at the Swedish Institute in Athens, 10-16 June 1984*. Stockholm, S. 11–16.
- Foster, E.D. (1974). »The Manufacture and Trade of Mycenaean Perfumed Oil«. Diss. Department of Classical Studies, Duke University.
- (1977). »An Administrative Department at Knossos Concerned with Perfume and Offerings«. In: *Minos* 16, S. 19–51.

- Foster, K.P. (1979). *Aegean Faience of the Bronze Age*. New Haven.
- Frankfort, H. (1929). *The Mural Painting of El-'Amarneh*. London.
- Frankfort, H. und J.D.S. Pendlebury (1933). *The City of Akhenaten II. The North Suburb and the Desert Altars*. London.
- Franzmeier, H. (2014). »Der Friedhof von Sedment. Materielle und kulturelle Variation im Bestattungswesen des ägyptischen Neuen Reiches«. Diss. Berlin: Freie Universität, Berlin.
- French, E. (1963). »Pottery Groups from Mycenae: A Summary«. In: *BSA* 58, S. 44–52.
- (1965). »Late Helladic IIIA 2 Pottery from Mycenae«. In: *BSA* 60, S. 159–202.
- (1967). »Pottery from Late Helladic IIIB 1 Destruction Contexts at Mycenae«. In: *BSA* 62, S. 149–193.
- Furumark, A. (1941). *Mycenaean Pottery I: Analysis and Classification*. Stockholm.
- Galaty, M.L. (1999). »Nestor's Wine Cups. Investigating Ceramic Manufacture and Exchange in a Late Bronze Age Mycenaean State«. In: *BAR International Series*. Bd. 766.
- (2010). »Wedging Clay: Combining Competing Models of Mycenaean Pottery Industries«. In: *Political Economies of the Aegean Bronze Age. Papers from the Langford Conference, Florida State University, Tallahassee, 22-24 February 2007*, S. 230–247.
- Gale, R. u. a. (2000). »Wood«. In: *Ancient Egyptian Materials and Technology*. Hrsg. von P. Nicholson und I. Shaw. Cambridge, S. 334–371.
- Gardiner, A.H. (1905). »Hymns to Amon from a Leiden Papyrus«. In: *ZÄS* 42, S. 12–42.
- (1937). *Late Egyptian Miscellanies*. Brüssel.
- (1947). *Ancient Egyptian Onomastica*. Oxford.
- (1948). *Ramesside Administrative Documents*. Oxford.
- Gardner, E.A. (1888). *Naukratis II*. London.
- Gasperini, V. (2014). »Mycenaean and Cypriot Pottery from Gurob in the Manchester Museum Collection: A Test of Trade Network Theories for the New Kingdom Fayum«. In: *JAEI* 6, S. 10–22.

- Gasparini, V. (2018). *Tomb Robberies at the End of the New Kingdom. The Gurob Burnt Groups Reinterpreted*. Oxford.
- Gennep, A. van (1986). *Übergangsriten (Les rites de passage)*. Frankfurt, New York, Paris.
- Germer, R. (1982a). »Öle«. In: *LÄ*, S. 552–555.
- (1982b). »Olive«. In: *LÄ* IV, S. 567.
- (1982c). »Parfüm«. In: *LÄ* IV, S. 910–911.
- (1984). »Salbe«. In: *LÄ* V, S. 361–362.
- (1985). *Flora des pharaonischen Ägypten*.
- (1988). *Katalog der altägyptischen Pflanzenreste der Berliner Museen*. Bd. 47. Ägyptologische Abhandlungen. Wiesbaden.
- (2008). *Handbuch der altägyptischen Heilpflanzen*. Wiesbaden.
- Ghazanfar, S.A. (1994). *Handbook of Arabian Medical Plants*. Boca Raton.
- Gill, D.W.J. (1991). »Pots and Trade: Spacefillers or Objets D’art?« In: *JHS* 111, S. 29–47.
- Glanville, S.R.K. (1931). »Record of a Royal Dockyard of the Time Tuthmosis III: Papyrus British Museum 10056«. In: *ZÄS* 66, S. 105–121.
- (1932). »Record of a Royal Dockyard of the Time Tuthmosis III: Papyrus British Museum 10056«. In: *ZÄS* 68, S. 7–41.
- Godin, V.J. und P.C. Spensley (1971). »Oils and Oilseeds«. In: *TPI Crop and Product Digests*. Bd. 1. London.
- Goetze, A. (1940). *Kizzuwatna and the Problem of Hittite Geography*. New Haven.
- Gordon, A.H. (1983). »The Context and Meaning of the Ancient Egyptian Word jnw from the Proto-Dynastic Period to the End of the New Kingdom«. Diss. Berkeley: University of California.
- Goyon, J.-C. (1972). *Confirmation du Pouvoir Royal au Nouvel An (Brooklyn Museum Papyrus 47.218.50)*. Kairo.
- (1974). »Sur une Formule des Rituels de Conjuración des Dangers de l’année. En Marge du Papyrus Brooklyn 47.218.50«. In: *BIFAO* 74, S. 75–83.
- Grandet, P. (1994a). *Le Papyrus Harris I (BM 1999) Vol. I*. Cairo.
- (1994b). *Le Papyrus Harris I (BM 9999) Vol. II*. Cairo.

- Grieshammer, R. (1982). »Mundöffnungsritual«. In: *LÄ IV*, S. 223–224.
- Griffith, F. Ll. (1924). »Excavations at el-'Amarnah, 1923-24«. In: *JEA* 10.3/4, S. 299–305.
- Guksch, H. (1995). *Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Raseneb : Theben Nr. 87 und 79*. Mainz.
- Gundlach, R. (1986). »Taduhepa«. In: *LÄ VI*, S. 144–145.
- Guttandin, Th. u. a. (2011). *Inseln der Winde. Die Maritime Kultur der Bronzezeitlichen Ägäis (Ausstellungskatalog)*. Heidelberg.
- Hadjisavvas, S. (1992). »Olive Oil Processing in Cyprus. From the Bronze Age to the Byzantine Period«. In: *SIMA*. Bd. 99. Jonsered, Sweden.
- (2003). »The Production and Diffusion of Olive Oil in the Mediterranean, ca. 1500 - 500 BC«. In: *Sea Routes... Interconnections in the Mediterranean 16th - 6th c. BC*. Athen, S. 117–123.
- Hagenbuchner, A. (1989). *Die Korrespondenzschriften der Hethiter 1-2*. Heidelberg.
- Haider, P.W. (1988). *Griechenland-Nordafrika*. Darmstadt.
- Hallager, E. (1987). »The Inscribed Stirrup Jars: Implications for Late Minoan IIIB Crete«. In: *AJA* 91:2, S. 171–190.
- Hallmann, S. (2006). In: *Die Tributzszenen des Neuen Reiches*. ÄAT 66. Wiesbaden.
- Halstead, P. (1992). »The Mycenaean Palatial Economy: Making the Most of the Gaps in the Evidence«. In: *CCJ* 38, S. 57–86.
- Hankey, V. (1967). »Pottery from the Middle East: Note on Finds since 1951«. In: *BSA* 62, S. 107–147.
- (1973). »The Aegean Deposit at el Amarna«. In: *Acts of the International Archaeological Symposium: The Mycenaeans in the Eastern Mediterranean*. Cyprus, S. 128–136.
- (1979). »Crete, Cyprus and the South-Eastern Mediterranean, 1400-1200 B.C.« In: *Acts of the International Archaeological Symposium 'The relations between Cyprus and Crete, ca. 2000-500 B.C.'* Nicosia, S. 144–157.
- (1981). »The Aegean Interest in El Amarna«. In: *JMAA* 1.1, S. 38–49.

- Hankey, V. (1993). »Pottery as Evidence for Trade: Egypt«. In: *Wace and Blegen. Pottery as Evidence for Trade in the Aegean Bronze Age 1939-1989*. Hrsg. von C. Zerner, P. Zerner und J. Winder. Amsterdam, S. 109–116.
- (1995). »Stirrup Jars at el-Amarna«. In: *Egypt, the Aegean and the Levant. Interconnections in the Second Millenium BC*. Hrsg. von W.V. Davies und L. Schofield. London, S. 116–124.
- (1997). »Aegean Pottery at el-Amarna: Shapes and Decorative Motifs«. In: *Ancient Egypt, the Aegean and the Near East. Studies in Honour of Martha Rhoads Bell*. Hrsg. von J. Phillips, S. 193–218.
- (1999). »The Whirligig of Time: the Aegean and Egypt in the Second Millenium B.C.« In: *Studies in Ancient Egypt in Honour of H.S. Smith*, S. 115–119.
- Hankey, V. und D.A. Aston (1995). »Mycenaean Pottery at Saqqara: Finds from Excavations from the Egypt Exploration Society of London and the Rijksmuseum van Oudheden, Leiden, 1975-1990«. In: *The Ages of Homer. A Tribute to Emily Townsend Vermeule*. Hrsg. von J.B. Carter und S.P. Morris. Austin, S. 67–91.
- Hannig, R. (2000). *Großes Handwörterbuch Deutsch - Ägyptisch*. Mainz.
- (2006). *Großes Handwörterbuch Ägyptisch - Deutsch*. Mainz.
- Hartwig, Melinda, Hrsg. (2013). *The Tomb Chapel of Menna (TT 69)*. Cairo, New York.
- Haskell, H.W. (1981). »Coarse-ware Stirrup-jars at Mycenae«. In: *BSA 76*, S. 225–238.
- (1984). »Pylos: Stirrup Jars and the International Oil Trade«. In: *Pylos Comes Alive: Industry and Administration in the Mycenaean Palace*. Hrsg. von C.W. Shelmerdine und Th. G. Palaima, S. 97–107.
- (1997). »Trade and Production in 'Mycenaean' Crete«. In: *Trade and Production in Premonetary Greece. Proceedings of the 4th and 5th International Workshops, Athens 1994 and 1995*, S. 101–111.
- (2005). »Region to Region Export of Transport Stirrup Jars from LM IIIa2/B Crete«. In: *Ariadne's Threads. Connections between Crete and the Greek Mainland in Late Minoan III (LM IIIA2 to LM IIIC)*. Procee-

- dings of the International Workshop held at Athens Scuola Archeologica Italiana 5-6 April 2003. Athen, S. 205–221.
- Haskell, H.W. u. a. (2011). *Transport Stirrup Jars of the Bronze Age Aegean and East Mediterranean*. Philadelphia.
- Hassler, A. (2008). »Mykenisches in Amarna - Funde der Deutschen-Orient Gesellschaft im Ägyptischen Museum Berlin«. In: *Ä&L* 18, S. 129–143.
- (2011). »Mycenaeans at Tell Abu Gurob?« In: *OLA* 202, S. 125–135.
- Hawkins, J.D. (2009). »The Arzawa Letters in Recent Perspective«. In: *British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan* 14, S. 73–83.
- Heikell, R. (2001). *Greek Waters Pilot*. St. Ives.
- Helck, W. (1963a). *Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches, Teil IV*. Wiesbaden.
- (1963b). »Wein«. In: *Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches (Teil IV)*. Wiesbaden, S. 521–542.
- (1965). *Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches, Teil V*. Mainz.
- (1967). »Eine Briefsammlung aus der Verwaltung des Amuntempels«. In: *JARCE* 6, S. 135–151.
- (1971). *Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr.* Darmstadt.
- (1975a). »Ägäis und Ägypten«. In: *LÄ* I, S. 69–76.
- (1975b). »Annalensaal«. In: *LÄ* I, S. 280–281.
- (1977a). »Gewürze«. In: *LÄ* II, S. 594–595.
- (1977b). »Hattusilis III.« In: *LÄ* II, S. 1053.
- (1979). *Die Beziehungen Ägyptens und Vorderasiens zur Ägäis bis ins 7. Jahrhundert v. Chr.* Darmstadt.
- (1982). »Mykenai«. In: *LÄ* IV, S. 273–274.
- (1983). »Die Fahrt von Ägypten nach Kreta«. In: *MDAIK* 39, S. 81–92.
- (1984). »Rituale«. In: *LÄ* V, S. 271–285.
- Hellbing, L. (1979). »Alashia Problems«. In: *SIMA*. Bd. 57. Göteborg.
- Heltzer, M. (1988). »Sinaranu, Son of Siginu, and the Trade Relations between Ugarit and Crete«. In: *Minos* 23, S. 7–13.

- Henning, D. (1989a). »Asine«. In: *Griechenland. Lexikon der historischen Stätten*. München, S. 136–138.
- (1989b). »Nauplion«. In: *Griechenland. Lexikon der historischen Stätten*. München, S. 457–459.
- Hiesel, G (1989). *Späthelladische Hausarchitektur*. Mainz am Rhein.
- Hikade, T. (2001). *Das Expeditionswesen im ägyptischen Neuen Reich: ein Beitrag zu Rohstoffversorgung und Außenhandel*. SAGA Bd. 21. Heidelberg.
- Hiller, S. (1988). »Dependent Personnel in Mycenaean Texts«. In: *Society and Economy in the Eastern Mediterranean (c. 1500-1000 B.C.): Proceedings of the International Symposium held at the University of Haifa from the 28th of April to the 2nd of May 1985*. Leuven, S. 53–68.
- Hoch, J.E. (1994). *Semitic words in Egyptian Texts of the New Kingdom and Third Intermediate Period*. New Jersey.
- Höckmann, O. (2005). »Schiffahrt im östlichen Mittelmeer im 2. Jt. v. Chr.« In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Bochum, S. 309–324.
- (2008). »Griechischer Seeverkehr mit dem Archaischen Naukratis in Ägypten«. In: *Talanta* 40-41, S. 73–135.
- Hoffner, H.A. (1995). »Oil in Hittite Texts«. In: *Biblical Archaeologist* 58.2, S. 108–114.
- (1997). *The Laws of the Hittite: A critical Edition*. Leiden.
- (2009). *Letters from the Hittite Kingdom*. Atlanta.
- Hornung, E. (1975). »Amenophis III.« In: *LÄ* I, S. 206–210.
- Hornung, E., R. Krauss und D.A. Warburton, Hrsg. (2006). *Ancient Egyptian Chronology*. Handbook of Oriental Studies. The Near and Middle East. Leiden, Boston.
- Hout, Th.P.J. van den (1990). »Maße und Gewichte bei den Hethitern«. In: *Reallexikon der Assyriologie und der Vorderasiatischen Archäologie*. Bd. 7, S. 517–530.
- Hovestreydt, W. (2014). »Sideshow or not? On the Side-Rooms of the First Two Corridors in the Tomb of Ramesses III«. In: *The Workman's Progress. Studies in the Village of Deir el-Medina and other Documents*



- from Western Thebes in Honour of Rob Demarée*. Hrsg. von B.J.J. Haring, O.E. Kaper und R. van Walsem. Leiden, S. 103–132.
- Hruby, J. (2011). »Ke-ra-me-u or Ke-ra-me-ja? Evidence for Sex, Age and Division of Labour among Mycenaean Ceramicists«. In: *Tracing Prehistoric Social Networks through Technology. A Diachronic Perspective on the Aegean*. Hrsg. von A. Brysbaert. New York, S. 89–105.
- (2013). »Crafts, Specialists, and Markets in Mycenaean Greece. The Palace of Nestor, Craft Production, and Mechanisms for the Transfer of Goods«. In: *AJA* 3.117, S. 423–427.
- Hughes, G.R. (1959). »The Cosmetic Arts in Ancient Egypt«. In: *Journal of the Society of Cosmetic Chemists* 10, S. 159–176.
- Hylton, W.H. (1974). *The Rodale Herb Book*. Emmaus.
- Immerwahr, H.R. (2006). »Nonsense Inscriptions and Literacy«. In: *Kadmos* 45, S. 136–172.
- Immerwahr, S.A. (1960). »Mycenaean Trade and Colonization«. In: *Archaeology* 13.1, S. 4–13.
- Janssen, J.J. (1961). *Two ancient Egyptian Ship's Logs. Papyrus Leiden I 350 verso and Papyrus Turin 2008+2016*. Leiden.
- (1975). *Commodity Prices from the Ramessid Period. An Economic Study of the Village of Necropolis Workmen at Thebes*. Leiden.
- (1982). »Gift Giving in Ancient Egypt as an Economic Feature«. In: *JEA* 68, S. 253–258.
- (1991). »Requisitions from Upper Egyptian Temples (P. BM 10401)«. In: *JEA* 77, S. 79–94.
- (1992). »Gear for the tombs (oTurin 57366 and oBM 50733 + oPetrie 30)«. In: *RdE* 43, S. 107–122.
- Jones, G.D.B. (1976). »Nauplia«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 610–611.
- Jones, R.E. (1986). »Aspects of Pottery Technology«. In: *Greek and Cypriot Pottery. A Review of Scientific Studies*. Hrsg. von R.E. Jones. Athens, S. 749–819.
- Joret, Ch. (1892). *La rose dans l'antiquité et au moyen âge*. Paris.

- Judas, B.A. (2010). »Late Bronze Age Aegean Ceramics in the Nile Valley: An Analysis of Idea and Practice presented in the Archaeological Record«. Diss. Pennsylvania: University of Pennsylvania.
- Judson, A.P. (2013). »The Linear B Inscribed Stirrup Jars«. In: *Kadmos* 1.52, S. 69–110.
- Kaiser, B. (1976). *Corpus Vasorum Antiquorum. Bd. 40. Bonn, Akademisches Kunstmuseum, Bd. II.* München.
- Kees, H. (1958). *Das Alte Ägypten. Eine kleine Landeskunde.* Berlin.
- Keimer, L. (1924). *Die Gartenpflanzen im alten Ägypten.* Bd. I. Hamburg, Berlin.
- Kelder, J.M. (2002-2003). »The Use and Appreciation of Mycenaean Pottery in New Kingdom Egypt«. In: *Talanta* 34-35, S. 9–18.
- (2009). »Royal Gift Exchange between Mycenae and Egypt: Olive as ‘Greeting Gifts’ in the Late Bronze Age Eastern Mediterranean«. In: *AJA* 113.3, S. 339–352.
- (2010a). »The Egyptian Interest in Mycenaean Greece«. In: *Vooraziatisch-Egyptisch Genootschap ‘Ex Oriente Lux’ Jaarbericht: annuaire de la Societe Orientale.* Bd. 42. Leiden, S. 125–140.
- (2010b). *The Kingdom of Mycenae. A Great Kingdom of the Late Bronze Age Aegean.* Bethesda, Maryland.
- Kemp, B.J. (1984). *Amarna Reports I. Occasional Papers 1 (EES).* London.
- (1985). *Amarna Reports II. Occasional Papers 2 (EES).* London.
- (1986a). *Amarna Reports III. Occasional Publications 4 (EES).* London.
- (1986b). »Tell el-Amarna«. In: *LÄ* VI, S. 310–319.
- (1987). *Amarna Reports IV. Occasional Publications 5 (EES).* London.
- (1989). *Amarna Reports V. Occasional Publications 6 (EES).* London.
- (2006). *Ancient Egypt. Anatomy of a Civilization.* London, New York.
- (2012). *The city of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People.* London.
- (2015a). »Great Aten Temple Spring 2015 Season. Preliminary Report«.
- (2015b). »Tell el-Amarna, 2014-15«. In: *JEA* 101, S. 1–35.

- Kemp, B.J. und S. Garfi (1993). *A survey of the ancient city of el-Amarna. Occasional Publications 9 (EES)*. Hrsg. von Egypt Exploration Society (EES). London.
- Kemp, B.J. und R.S. Merrillees (1980). *Minoan Pottery in Second Millennium Egypt*. Mainz am Rhein.
- Kemp, B.J. und P.T. Nicholson (1995). »Amarna Expedition, 1994-5«. In: *JEA* 81, S. 9–10.
- Kemp, B.J. und D. O´Connor (1974). »An ancient Nile harbour. University Museum excavations at the Birket Habu«. In: *IJNA* 3.1, S. 101–136.
- Kemp, B.J. und A. Stevens (2010a). *Busy Lives at Amarna: Excavations in the Main City (Grid 12 and the House of Ranefer, N 49.18), Vol. II: The Objects*. London.
- (2010b). *Busy Lives at Amarna: Excavations in the Main City (Grid 12 and the House of Ranefer, N49.18) Vol I: The Excavations, Architecture and Environmental Remains*. London.
- Killen, J.T. (1985). »The Linear B Tablets and the Mycenaean Economy«. In: *Linear B: A 1984 Survey. Proceedings of the Mycenaean Colloquium of the VIIIth Congress of the International Federation of the Societies of Classical Studies (Dublin, 27 August - 1st September 1984)*. Louvain-la-Neuve, S. 241–305.
- Klengel, H. (1969). *Geschichte Syriens im 2. Jahrtausend v. u. Z. Teil 2*. Berlin.
- Klinger, H. (1999). *Geschichte des Hethitischen Reiches*. Leiden, Boston, Köln.
- Klinger, J. (2007). *Die Hethiter*. München.
- Knapp, A.B. (1991). »Spice, Drugs, Grain and Grog: Organic Goods in Bronze Age Eastern Mediterranean Trade«. In: *Science and Archaeology: Bronze Age Trade in the Mediterranean*, S. 21–68.
- (1998). »Mediterranean Bronze Age Trade: Distance, Power and Place«. In: *Aegaeum* 18, S. 193–207.
- Knapp, A.B. und J.F. Cherry (1994). *Provenience Studies and Bronze Age Cyprus, Production, Exchange and Politico-Economic Change*. Madison.

- Knapp, A.B. und S. Demesticha (2017). *Mediterranean Connections. Maritime Transport Containers and Seaborne Trade in the Bronze and Early Iron Ages*. New York.
- Knappett, C. (2001). »Overseen or Overlooked? Ceramic Production in a Mycenaean Palatial System«. In: *Economy and Politics in the Mycenaean Palace States. Proceedings of a Conference held on 1-3 July 1999 in the Faculty of Classics*. Cambridge, S. 80–95.
- Knudtzon, J.A. (1915a). *Die El-Amarna-Tafeln, Teil I*. Leipzig.
- (1915b). *Die El-Amarna-Tafeln, Teil II*. Aalen.
- Koehl, R.B. (1999). »Creto-Mycenaean Earrings of Queen Nofretari«. In: *Aegaeum* 20, S. 300–305.
- (2006). *Aegean Bronze Age Rhyta*. Philadelphia, Pennsylvania.
- Koenig, Y. (1979). *Catalogue des étiquettes de jarres hiératiques de Deir el-Medineh. Nos. 6000-6241. Fascicule 1*. FIFAO 21.
- Koura, B. (1994). »Anmerkungen zu den Elfenbeinfragmenten Louvre E 11203 aus der Amarnazeit«. In: *RdE* 45, S. 193–196.
- (1999). *Die 7 Heiligen Öle und andere Öl- und Fettamen. Eine lexikographische Untersuchung zu den Bezeichnungen von Ölen, Fetten und Salben bei den Alten Ägyptern von der Frühzeit bis zum Anfang der Ptolemäerzeit (von 3000 v. Chr. - ca. 305 v. Chr.)* Aachen.
- Kurth, D. (2003). »Der Oasenmann«. In: *Kulturgeschichte der Antiken Welt*. Bd. 103. Mainz.
- Kutsch, E. (1963). »Salbung als Rechtsakt im Alten Testament und im Alten Orient«. In: *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft, Beihefte* 87. Berlin.
- Lambrou-Phillipson, C. (1990). *Hellenorientalia: The Near Eastern Presence in the Bronze Age Aegean ca. 3000-1100 B.C. plus Orientalia: A Catalogue of Egyptian, Mesopotamian, Mitannian, Syro-Palestinian, Cypriot and Asia Minor Objects from the Bronze Age Aegean*. Göteborg.
- (1991). »Seafaring in the Bronze Age Mediterranean: The Parameters involved in Maritime Travel«. In: *Aegaeum* 7, S. 11–19.
- Landmann, G.P. (1976). *Thukydides. Geschichte des Peloponnesischen Krieges*. Zürich, München.

- Landström, B. (1970). *Ships of the Pharaohs*. London.
- Laroche, E. (1971). *Catalogue des Textes Hittites*. Paris.
- Leichty, E., J.J. Finkelstein und C.B.F. Walker (1988). *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum, Vol. VIII: Tablets from Sippar 3*. London.
- Lembke, K., Hrsg. (2010). *Zypern. Insel der Aphrodite. Katalog zur Sonderausstellung*. Hildesheim.
- Leonard, A. (1981). »Considerations of Morphological Variations in Mycenaean Pottery from the Southeastern Mediterranean«. In: *BASOR* 241, S. 87–101.
- (1994). *An Index to the Late Bronze Age Aegean Pottery from Syria-Palestine*. Jonsered.
- Leonard, A. u. a. (1993). »The Making of Aegean Stirrup Jars: Technique, Tradition, and Trade«. In: *BSA* 88, S. 105–123.
- Lewis, Th.J. (1997). »The Rapiuma«. In: *Ugarit Narrative Poetry*. Atlanta, S. 196–214.
- Lilyquist, Ch. (2003). *The tomb of three foreign wives of Thutmosis III*. New Haven, London.
- Lindblom, M. (2001). *Marks and Makers. Appearance, Distribution and Function of Middle and Late Helladic Manufacturers' Marks on Aeginetan Pottery*. SIMA 128. Jonsered.
- Liverani, M. (1990). *Prestige and Interest: International Relations in the Near East ca. 1600-1100*. Padua.
- (2008). »The Late Bronze Age: Materials and Mechanisms of Trade and Cultural Exchange«. In: *Beyond Babylon: Art, Trade, and Diplomacy in the Second Millennium B.C.* New York, S. 161–168.
- Loeschke, R. (1891). »Erwerbungsberichte der deutschen Universitäts-sammlungen, Bonn«. In: *AA*, S. 14–20.
- Loret, V. (1892). *La Flore pharaonique*. Paris.
- (1894). »Recherches sur plusieurs plantes connues des anciens Égyptiens«. In: *Rec Trav*, S. 1–14.
- Lucas, A. und J.R. Harris (1962). *Ancient Egyptian Materials and Industries*. London.

- Lüddeckens, E. (1960). *Ägyptische Eheverträge*. Wiesbaden.
- Luria, S. (1957). »Vorgriechische Kulte in den griechischen Inschriften mykenischer Zeit«. In: *MINOS* 5, S. 45–47.
- Maguire, L.C. (1995). »Tell el-Dab´a. The Cypriot Connection«. In: *Egypt, the Aegean and the Levant. Interconnections in the Second Millenium BC*. London, S. 54–65.
- (2009). *Tell el-Dab´a XXI. The Cypriot Pottery and its circulation in the Levant*. Wien.
- Málek, J. (1984). »Saqqara, Nekropolen, NR«. In: *LÄ* V, S. 410–412.
- Manniche, L. (1988). *The Wall Decoration of Three Theban Tombs*. Copenhagen.
- (1989). *An Ancient Egyptian Herbal*. London.
- Martin-Pardey, E. (1984). »Schiffahrt«. In: *LÄ* IV, S. 613–616.
- Martin, G.T. (1974). *The Royal Tomb at El-Amarna. Part 1: Objects*. Bd. 7. The Rock Tombs of El-Amarna. London.
- (1976). »Excavations at the Memphite Tomb of Horemheb, 1975: Preliminary Report«. In: *JEA* 62, S. 5–13.
- (1978). »Excavations at the Memphite Tomb of Horemheb, 1978: Preliminary Report«. In: *JEA* 64, S. 5–9.
- (1979). »Excavations at the Memphite Tomb of Horemheb, 1979: Preliminary Report«. In: *JEA* 65, S. 13–16.
- (1984). »The Tomb of Tia and Tia: Preliminary Report on the Saqqara Excavations 1983«. In: *JEA* 70, S. 15–22.
- (1985). *The Tomb Chapel of Paser and Ra´ia at Saqqara*. London.
- (1989). *The Royal Tomb at El-Amarna. Part 2: The Reliefs, Inscriptions and Architecture*. London.
- (1991). *The Hidden Tombs of Memphis*. London.
- (1994). »Auf der Suche nach dem verlorenen Grab«. In: *Kulturgeschichte der antiken Welt* 60.
- (1997). *The Tomb of Tia and Tia. A Royal Monument of the Ramesside Period in the Memphite Necropolis*. London.
- (2001). *The Tombs of Three Memphite Officials - Ramose, Khay and Pabes*. London.

- Martin, G.T., M.J. Raven und D.A. Aston (1986). »The Tomb-Chambers of Iurudef: Preliminary Report on the Saqqara Excavations, 1985«. In: *JEA* 72, S. 15–22.
- Martin, G.T., M.J. Raven, D.A. Aston und J. van Dijk (1988). »The Tomb of Maya and Meryt: Preliminary Report of the Saqqara Excavations 1987-1988«. In: *JEA* 74, S. 1–14.
- Martlew, H. (1999). *Minoans and Mycenaeans: Flavours of their Time*. Athens.
- Masson, E. (1976). »Les Témoignages Épigraphiques«. In: *Hala Sultan Tekke I*. Hrsg. von P. Åström. Göteborg, S. 130–134.
- Matthäus, H. (2005). »Kulturaustausch, Handel und Seefahrt im Mittelmeerraum während der Späten Bronzezeit«. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Hrsg. von Ü. Yalcin, C. Pulak und R. Slotka. Bochum, S. 333–366.
- Mauss, M. (1954). *The Gift*. London.
- Mazé, Ch. (2018). »Precious Things? The Social Construction of Value in Egyptian Society, from Production of Objects to their Use (Mid 3<sup>rd</sup> - Mid 2<sup>nd</sup> Millennium BC)«. In: *The Arts of Making in Ancient Egypt*. Hrsg. von G. Miniaci u. a. Leiden, S. 117–138.
- Mc Allister, M.H. (1976). »Pylos«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 745.
- McGeough, K.M. (2007). *Exchange Relationships at Ugarit*. Leuven, Paris, Dudley.
- Melena, J.L. (1983). »Olive Oil and other Sorts of Oil in the Mycenaean Tablets«. In: *Minos* 18, S. 89–123.
- Melena, J.L. und J.-P. Olivier (1991). »TITHEMY. The Tablets and Nodules in Linear B from Tiryns, Thebes and Mycenae«. In: *Minos*. Bd. 12.
- Merrillees, R.S. (1968). »The Cypriote Bronze Age Pottery found in Egypt«. In: *SIMA*. Bd. 18. Lund.
- (1973). »Mycenaean Pottery from the Time of Akhenaten in Egypt«. In: *Acts of the International Archaeological Symposium: The Mycenaeans in the Eastern Mediterranean*. Nicosia, S. 175–186.
- (1974). *Trade and Transcendence in Bronze Age Levant*. Göteborg.

- Merrillees, R.S. und J. Winter (1972). »Bronze Age Trade between the Aegean and Egypt. Minoan and Mycenaean Pottery from Egypt in the Brooklyn Museum«. In: *Miscellanea Wilbouriana*. Bd. 1. Brooklyn, S. 101–133.
- Meskell, L.M. und R.A. Joyce (2003). *Embodied Lives: Figuring Ancient Maya and Egyptian Experience*. London.
- Meulenaere, H. de (1982). »Papyrus Brooklyn«. In: *LÄ*, S. 693–695.
- Michailidou, A. und K. Voutsas (2005). »Merchants and Merchandise: Humans as a Commodity in Aegean and Oriental Societies«. In: *Aegaeum*. Bd. 25, S. 17–28.
- Mommsen, H. (2007). »Tonmasse und Keramik: Herkunftsbestimmung durch Spurenanalyse«. In: *Einführung in die Archäometrie*. Hrsg. von G.A. Wagner. Berlin, Heidelberg, S. 179–192.
- Mommsen, H., Th. Beier, U. Diehl u. a. (1992). »Provenance Determination of Mycenaean Sherds found in Tell el-Amarna by Neutron Activation Analysis«. In: *JAS* 19, S. 295–302.
- Mommsen, H., Th. Beier und A. Hein (2002). »A Complete Chemical Grouping of the Berkeley Neutron Activation Analysis Data on Mycenaean Pottery«. In: *JAS* 29, S. 613–637.
- Mommsen, H., Th. Beier, A. Hein u. a. (1994). »Neutron Activation Analysis of Mycenaean Sherds from the Town of Ramesses II near Qantir and Greek-Egyptian Trade Relations«. In: *Archaeometry* 94, S. 169–178.
- Mommsen, H., A. Kreuser und J. Weber (1988). »A Method for Grouping Pottery by Chemical Composition«. In: *Archaeometry* 30, S. 47–57.
- Mommsen, H., E. Lewandowski u. a. (1988). »Neutron Activation Analysis of Mycenaean Pottery from the Argolid: The Search for Reference Groups«. In: *Proceedings of the 26th International Archaeometry Symposium*, S. 165–171.
- Mommsen, H. und B.L. Sjöberg (2007). »The importance of the ‘Best Relative Fit Factor’ when Evaluating Elemental Concentration Data of pottery demonstrated with Mycenaean sherds from Sinda, Cyprus«. In: *Archaeometry* 49, S. 357–369.



- Monroe, Ch. M. (2007). »Vessel Volumetrics and the Myth of the Cyclopean Bronze Age Ship«. In: *Jesho* 50, S. 1–18.
- Moran, W.L. (1992). *The Amarna Letters*. Baltimore, London.
- Morris, H.J. (1986). »An Economic Model of the Late Mycenaean Kingdom of Pylos«. Diss. University of Minnesota.
- Morrison, J.S. und J.F. Coates (1990). »Die athenische Triere. Geschichte und Rekonstruktion eines Kriegsschiffs der griechischen Antike«. In: *Kulturgeschichte der antiken Welt* 44.
- Moulos, M. (2015). »The Textile and Perfumed Oil Industries of Mycenaean Pylos: Production, Scope, and Trade of Two Value-Added Goods«. Magisterarb. Florida: Florida State University.
- Mountjoy, P.A. (1986). »Mycenaean Decorated Pottery: A Guide to Identification«. In: *SIMA*. Bd. 73. Schweden.
- (1993). *Mycenaean Pottery. An Introduction*. Oxford.
- (1999). *Regional Mycenaean Decorated Pottery*. Rahden.
- (2008). »The Mycenaean and the Minoan Pottery«. In: *Frankfurter Archäologische Schriften*. Bd. 6. Wiesbaden.
- Mountjoy, P.A. und H. Mommsen (2001). »Myceanean Pottery from Qantir-Piramesse, Egypt«. In: *BSA* 96, S. 123–155.
- Mühlenbruch, T. (2010). »Eine mykenische Bügelkanne aus Ägypten in Marburg und ihre Implikationen für den Handel zwischen Südgriechenland und dem östlichen Mittelmeerraum in SH IIIB2«. In: *Ä&L* 20, S. 357–361.
- Mühlenbruch, T. und H. Mommsen (2011). »Neutronenaktivierungsanalysen an Mykenischer Keramik aus Kusakli-Sarissa und Sirkeli (Türkei), Kamid el-Loz-Kumidi (Libanon) und dem Fayum (Ägypten)«. In: *Ä&L* 21, S. 281–290.
- Murnane, W.J. (1995). *Texts from the Amarna Period from Egypt*. Atlanta, Georgia.
- Murphy, J.M.A. (2012). »The Scent of Status: Prestige and Perfume at the Bronze Age Palace at Pylos, Greece«. In: *Making Senses of the Past: Toward a Sensory Archaeology*. Hrsg. von J. Day. Illinois, S. 243–265.

- Murray, M.A. (2000). »Fruits, Vegetables, Pulses and Condiments«. In: *Ancient Egyptian Materials and Technology*. Cambridge, S. 609–655.
- Murray, W.M. (1995). »Ancient Sailing Winds in the Mediterranean: The Case of Cyprus«. In: *Proceedings of the International Symposium Cyprus and the Sea: Nicosia 25 - 26 September, 1993*. Nicosia, S. 33–44.
- Mylonas, G.E. (1966). *Mycenae and the Mycenaean Age*. Princeton.
- (1976). »Mycenae«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 600–601.
- Nagel, G. (1938). »La céramique du Nouvel Empire à Deir el-Médineh.« In: *FIFAO*. 10.
- Negby, M. (1992). »A Sweetmeat Plant, a Perfume Plant and their Weedy Relatives: A Chapter in the History of *Cyperus Esculentus* L. and *C. Rotundus* L.« In: *Economic Botany* 46.1, S. 64–71.
- Neunert, G. (2010). *Mein Grab, mein Esel, mein Platz in der Gesellschaft. Prestige im Alten Ägypten am Beispiel Deir el-Medine*. Berlin.
- Newberry, P.E. (1893). »The Archaeological Survey: Work 1892-1893«. In: *Archaeological Report 1892-1893*, S. 9–15.
- Newton, F.G. (1924). »Excavations at el-'Amarnah, 1923-24«. In: *JEA* 10.3/4, S. 289–298.
- Nougayrol, J. (1956). *Les Palais Royal d'Ugarit IV: Textes Accadiens des Archives Sud*. Paris.
- Oates, J. (2003). *Babylon*. London.
- Oller, G.H. (1995). »Messengers and Ambassadors in Ancient Western Asia«. In: *Civilizations of the Ancient Near East*. Bd. III. New York, S. 1465–1473.
- Otto, E. (1960a). *Das ägyptische Mundöffnungsritual, Teil I: Text*. Wiesbaden.
- (1960b). *Das ägyptische Mundöffnungsritual, Teil II: Kommentar*. Wiesbaden.
- (1966). *Osiris und Amun*. München.
- Palaima, Th.G. (1984). »Inscribed Stirrup Jars and Regionalism in Linear B Crete«. In: *SMEA* 25, S. 189–203.

- (1991). »Maritime Matters in the Linear B Tablets«. In: *Aegaeum* 7, S. 273–309.
  - (1995). »The Nature of the Mycenaean Wanax: Non-Indo-European Origins and Priestly Functions«. In: *Aegaeum* 11, S. 119–139.
  - (2014). »Pylos Tablet Vn 130 and the Pylos Perfume Industry«. In: *KE-RA-ME-JA: Studies presented to Cynthia W. Shelmerdine*. Philadelphia, S. 83–90.
- Palaima, Th.G. und J.C. Wright (1985). »Ins and Outs of the Archives Rooms at Pylos: Form and Function in a Mycenaean Palace«. In: *AJA* 89, S. 251–262.
- Palmer, R. (2003). »Trade in Wine, Perfumed Oil and Foodstuffs: the Linear B Evidence and beyond«. In: *Ploes ... Sea Routes ...: Interconnections in the Mediterranean, 16th-6th c. BC*. Athens, S. 125–140.
- (2008). »How to begin? An Introduction to Linear B Conventions and Resources«. In: *A Companion to Linear B. Mycenaean Greek Texts and their World*. Louvain-La-Neuve, S. 25–68.
- Panagiotopoulos, D. (2000). »Tributabgaben und Huldigungsgeschenke aus der Levante. Die ägyptische Nordexpansion in der 18. Dynastie aus strukturgeschichtlicher Sicht«. In: *Ä&L* 10, S. 139–158.
- (2004). »Der Ferne Nachbar. Der Einfluss Ägyptens auf das Minoische Kreta und das Mykenische Griechenland«. In: *Fremdheit - Eigenheit. Ägypten, Griechenland und Rom: Austausch und Verständnis*. Hrsg. von P.C. Bol und G. Kaminski. Stuttgart, S. 33–46.
- Parkinson, R. (2008). *The painted tomb chapel of Nebamun*. London.
- Parkinson, R. und L. Schofield (1993). »Akhenaten's Army?« In: *EA* 3, S. 34–35.
- (1995). »Images of Mycenaean- A Recent Acquired Painted Papyrus from El-Amarna«. In: *Egypt, the Aegean and the Levant. Interconnections in the Second Millennium BC*. Hrsg. von W.V. Davies und L. Schofield. London, S. 125–126.
- Parkinson, W.A. und M.L. Galati (2009). *Archaic State Interaction: The Eastern Mediterranean in the Bronze Age*. Santa Fe.

- Pasquali, S. (2007). »La date du Papyrus BM 10056: Thoutmosis III ou Amenhotep II?« In: *RdE* 58, S. 71–86.
- Peet, T.E. (1921). »Excavations at Tell el-Amarna: a Preliminary Report«. In: *JEA* 7, S. 169–185.
- Peet, T.E. und C.L. Woolley (1923). *The City of Akhenaten I. Excavations of 1921 and 1922 at El-Amarnah*. Boston.
- Pendlebury, J.D.S. (1930a). *Aegyptiaca: a catalogue of Egyptian objects in the Aegean area*. Cambridge.
- (1930b). »Egypt and the Aegean in the Late Bronze Age«. In: *JEA* 16, S. 75–92.
- (1951a). *The City of Akhenaten Part III. The Central City and the Official Quarters Vol. I: Text*. London.
- (1951b). *The City of Akhenaten Part III. The Central City and the Official Quarters Vol. II: Plates*. London.
- Perlman, I. und F. Asaro (1969). »Pottery Analysis by Neutron Activation«. In: *Archaeometry* 11, S. 21–52.
- Petrie, W.M.F. (1886). *Naukratis*. Bd. I. London.
- (1891). *Illahun, Kahun and Gurob 1889-90*. London.
- (1892). *Catalogue of Antiquities from Tel el Amarna, Upper Egypt. Exhibited at 4, Oxford Mansion, Oxford Circus, W. 19 Sept. to 15 Oct.* Oxford.
- (1894). *Tell el-Amarna*. London.
- (1907). *Gizeh and Rifeh*. London.
- Phelps, M.T. (1978). »A Re-Evaluation of the Importance of the Mycenaean Pottery Sherds from Tell el-Amarna, Egypt«. Diss. Michigan: Michigan State University.
- Phillips, J. (2008a). *Aegyptiaca on the Island of Crete in their Chronological Context: A Critical Review*. Wien.
- (2008b). »Review of Y. Duhoux, Des minoens en Égypte?« In: *BO* 65, S. 111–114.
- Picozzi, M.G. (1976). »Kythera«. In: *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*. Princeton, New Jersey, S. 473.

- Podzuweit, Ch. (1983). »Bericht zur Spätmykenischen Keramik. Ausgrabungen in Tiryns 1981«. In: *AA*, S. 359–402.
- (1994). »Bemerkungen zur Mykenischen Keramik von Tell el-Amarna«. In: *Festschrift for Otto-Herman Frey zum 65. Geburtstag*. Hrsg. von C. Dobiati. Marburg, S. 457–474.
- Politi, J. (2001). »Gurob - The Papyri and the 'Burnt Groups'«. In: *GM* 182, S. 107–111.
- Porter, B. und R.L.B. Moss (1934). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings IV. Lower and Middle Egypt*. Oxford.
- (1960). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings I. The Theban Necropolis Part 1. Private Tombs*. Oxford.
- (1964). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings I. The Theban Necropolis Part 2. Royal Tombs and smaller Cemeteries*. Oxford.
- (1972). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings II. Theban Temples*. Oxford.
- (1978). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings III,2. Memphis*. Oxford.
- (1995). *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings VII. Nubia, the Deserts, and Outside Egypt*. Oxford.
- Posener, G. (1938). *Ostraca Hiératiques Littéraires de Deir el Médineh Tome I (Nos. 1001 à 1108)*. DFIFAO. Kairo.
- Poulsen, F. (1920). *Delphi*. London.
- Pulak, C. (2005). »Das Schiffswrack von Uluburun und seine Ladung«. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Bochum, S. 55–102.
- (2008). »The Uluburun Shipwreck and Late Bronze Age Trade«. In: *Beyond Babylon: Art, Trade, and Diplomacy in the Second Millenium BC*. Hrsg. von J. Aruz, K. Benzel und J.M. Evans. New York, New Haven, London, S. 289–310, 313–314.

- Pullen, D. (2013). »The Life and Death of a Mycenaean Port Town: Kalamianos on the Saronic Gulf«. In: *Journal of Maritime Archaeology* 12, S. 245–262.
- Pullen, D.J. (2013). »Crafts, Specialists, and Markets in Mycenaean Greece. Exchanging the Mycenaean Economy«. In: *AJA* 117, S. 437–445.
- Pusch, E. (1985). »Ausländisches Kulturgut in Qantir-Piramesse«. In: *Akten des 4. Internationalen Ägyptologenkongresses Vol. 2. Archäologie, Feldforschung, Prähistorie*. Hamburg, S. 249–256.
- (1999). »Vorbericht über die Abschlusskampagne am Grabungsplatz Q IV 1997«. In: *Ä&L* 9, S. 17–37.
- Rainey, A.F. (2015a). *The El-Amarna Correspondence I*. Leiden, Boston.
- (2015b). *The El-Amarna Correspondence II*. Leiden, Boston.
- Raven, M.J. (1991). *The Tomb of Iurudef, a memphite official in the reign of Ramesses II*. Leiden, London.
- (2001). *The Tomb of Maya and Meryt 2: Objects and Skeletal Remains*. Leiden, London.
- (2005). *The Tomb of Pay and Raia at Saqqara*. Leiden.
- Raven, M.J., B.G. Aston u. a. (2004). »Preliminary Report on the Leiden Excavations at Saqqara, Season 2004: The Tomb of Horemheb«. In: *Jaarbericht van het Vooraziatisch-Egyptisch Genootschap Ex Oriente Lux* 38, S. 25–44.
- Raven, M.J., R.v. Walsem u. a. (2004). »Preliminary Report on the Leiden Excavations at Saqqara, Season 2003: The Tomb of Meryneith«. In: *Jaarbericht van het Vooraziatisch-Egyptisch Genootschap Ex Oriente Lux* 38, S. 5–23.
- Redford, D. B. (1986). »Thutmosis III.« In: *LÄ* VI, S. 540–548.
- Renfrew, C. (1972). *The Emergence of Civilisation: The Cyclades and the Aegean in the Third Millenium B.C.* London.
- Risberg, Ch. (1995). »Production and Trade at Asine«. In: *SIMA* 134, S. 129–138.
- Römer, M. (1992). »Der Handel und die Kaufleute im Alten Ägypten«. In: *SAK* 19.

- (1994). »Gottes- und Priesterherrschaft in Ägypten am Ende des Neuen Reiches. Ein religionsgeschichtliches Phänomen und seine sozialen Grundlagen«. In: *ÄAT* 21, S. 378–380.
- Runnels, C.N. und J. Hansen (1986). »The Olive in the Prehistoric Aegean. The Evidence for Domestication in the Early Bronze Age«. In: *OJA* 5, S. 299–306.
- Sakellaris, E. und J.A. Sakellaris (1984). »The Keftiu and the Minoan Thalassocracy«. In: *The Minoan Thalassocracy: Myth and Reality*. Hrsg. von R. Hägg und N. Marinatos. Stockholm, S. 197–202.
- Sandman, M. (1938). *Texts from the time of Akhenaten*. Brüssel.
- Sandy, D.B. (1989). »The Production and Use of Vegetable Oils in Ptolemaic Egypt«. In: *BASP, Suppl. 6*. Michigan.
- Sauvage, C. (2011). »Evidence from Old Texts: Aspects of Late Bronze Age International Maritime Travel and Trade Regulations in the Eastern Mediterranean?«. In: *OLA* 202, S. 427–437.
- Säve-Söderbergh (1946). »The Navy of the Eighteenth Egyptian Dynasty«. In: *RecTrav* 6.
- Sayre, E.V. und R.W. Dodson (1957). »Neutron Activation Study of Mediterranean Potsherds«. In: *AJA* 61, S. 35–41.
- Schadewaldt, W. (2002). *Homers Ilias*. Düsseldorf, Zürich.
- (2004). *Homers Odyssee*. Düsseldorf, Zürich.
- Schaeffer, C. F.-A. (1936). *Missions en Chypre, 1932-1935*. Paris.
- Schallin, A.-L. (1996). »The Berbati-Limnes Archaeological Survey. The Late Helladic Period«. In: *The Berbati-Limnes Archaeological Survey 1988-1990*. Hrsg. von B. Wells. Stockholm, S. 123–175.
- (1997). »The Late Bronze Age Potter's Workshop at Mastos in the Berbati Valley«. In: *Trade and Production in Premonetary Greece: Production and the Craftsman*. Hrsg. von C. Gillis, Ch. Risberg und B. Sjöberg, S. 73–88.
- (2002). »Pots for Sale: The Late Helladic IIIA and IIIB Ceramic Production at Berbati«. In: *New Research on Old Material from Asine and Berbati*. Hrsg. von B. Wells. Stockholm, S. 141–155.
- Schenkel, W. (1977). »Hafen«. In: *LÄ* II, S. 926–928.

- Schenkel, W. (1978). »Die Bewässerungsrevolution im Alten Ägypten«. In: *SDAIK* 6.
- (1986). »Überschwemmung«. In: *LÄ* VI, S. 831–833.
- Schiffer, M.B. (1987). *Formation Processes of the Archaeological Record*. Albuquerque.
- Schiller, B. (2018). *Handel in Krisenzeiten. Ägyptisch-mykenische Handelsbeziehungen in der Ramessidenzeit*. Oxford.
- Schlögl, H.A. (2008). *Echnaton*. München.
- Schneider, H.D. (2012). *The Tomb of Iniwia in the New Kingdom Necropolis of Memphis at Saqqara*. Turnhout.
- Schofield, L. (2007). *Mykene. Geschichte und Mythos*. London.
- Schofield, L. und R. Parkinson (1994). »Of Helmets and Heretics: A Possible Egyptian Representation of Mycenaean Warriors on a Papyrus from El-Amarna«. In: *BSA* 89, S. 157–170.
- Schoske, S. (1984). »Rechmire«. In: *LÄ* V, S. 180–182.
- Schoske, S., B. Kreißl und R. Germer (1992). *Anch. Blumen für das Leben. Pflanzen im alten Ägypten*. München.
- Seifert, M. (1993). »Pottery Kilns in Mainland Greece and on the Aegean Islands«. In: *RdA* 17, S. 95–105.
- Serpico, M. und R. White (2000a). »Oil, Fat and Wax«. In: *Ancient Egyptian Materials and Technology*. Hrsg. von P. Nicholson und I. Shaw. Cambridge, S. 390–429.
- (2000b). »Resins, Amber and Bitumen«. In: *Ancient Egyptian Materials and Technology*. Hrsg. von P. Nicholson und I. Shaw. Cambridge, S. 430–474.
- Sethe, K. (1907). *Urkunden des Ägyptischen Altertums, IV. Abt. Bd. 3, Urkunden der 18. Dynastie. Historisch-Biographische Urkunden*. Leipzig.
- (1909). *Urkunden des Ägyptischen Altertums, IV. Abt. Bd. 4, Urkunden der 18. Dynastie. Historisch-Biographische Urkunden*. Leipzig.
- Shelmerdine, C. (1984). »The Perfumed Oil Industry at Pylos«. In: *Pylos comes Alive. Industry and Administration in a Mycenaean Palace*. Hrsg. von Th. G. Palaima, S. 81–95.



- (1985). »The Perfume Industry of Mycenaean Pylos«. In: *SIMA*. Bd. 34. Göteborg.
  - (1988). »Scribal Responsibilities and Administrative Procedures«. In: *Texts, Tablets and Scribes: Studies in Mycenaean Epigraphy offered to Emmett L. Bennett, Jr.* Hrsg. von J.-P. Olivier und Th. G. Palaima. Salamanca, S. 343–384.
  - (1998). »Where do we go from here? And how can the Linear B Tablets help us to get there?« In: *Aegaeum* 18, S. 291–298.
  - (2006). »Mycenaean Palatial Administration«. In: *Ancient Greece from the Mycenaean Palaces to the Age of Homer*. Hrsg. von S. Deger-Jalkotzy und I.S. Lemos. Edinburgh, S. 73–86.
  - (2007). »Administration in the Mycenaean Palaces. Where’s the Chief?« In: *Rethinking Mycenaean Palaces II. Revised and Expanded second Edition*. Hrsg. von M.L. Galaty und W.A. Parkinson. California, S. 40–46.
  - (2008). »The Perfumed-Oil Industry«. In: *Sandy Pylos. An Archaeological History from Nestor to Navarino*. Hrsg. von J.L. Davis und J. Bennet. Princeton, S. 101–109.
  - (2013). »Crafts, Specialists, and Markets in Mycenaean Greece. Economic Interplay Among Households and States«. In: *AJA* 117.3, S. 447–452.
- Shelton, K. (2010). »Citadel and Settlement: A Developing Economy at Mycenae, the Case of Petsas House«. In: *Political Economies of the Aegean Bronze Age. Papers from the Langford Conference, Florida State University, Tallahassee, 22-24 February 2007*, S. 184–204.
- Sherratt, A.G. und E.S. Sherratt (1991). »From Luxuries to Commodities: The Nature of Mediterranean Bronze Age Trading Systems«. In: *SIMA* 90, S. 351–386.
- (1993). »The Growth of the Mediterranean Economy in the Early First Millenium BC.« In: *World Archaeology* 24, S. 361–378.
- Shortland, A.J. (2009). »The Fish’s Tale: A Foreign Glassworker at Amarna?« In: *From Mine to Microscope: Advances in the Study of Ancient Technology*. Hrsg. von A.J. Shortland, I. Freestone und Th. Rehren, S. 109–114.

- Silvano, F. (1995). »Vasetti a staffa nel mediterraneo orientale«. In: *Egitto e Vicino Oriente* 18, S. 31–43.
- Simons, P. (1968). »Die Entwicklung des Anbaus und die Verbreitung der Nutzpflanzen in der ägyptischen Nilstromoase von 1800 bis zur Gegenwart«. In: *Kölner Geographische Arbeiten* 20.
- Simons, P.J. (1937). *Handbook of the Study of Egyptian Topographical Lists Relating to Western Asia*. Leiden.
- Singer, I. (1987). »Oil in Anatolia according to Hittite Texts«. In: *Olive Oil in Antiquity. Israel and Neighboring Countries from Neolith to Early Arab Period*. Haifa, S. 183–186.
- (1999). »A political History of Ugarit«. In: *Handbook of Ugaritic Studies*. Leiden, Boston, Köln, S. 603–733.
- Sjöberg, B.L (2004). »Asine and the Argolid in the Late Helladic III Period. A Socio-Economic Study«. In: *BAR International Series*. Bd. 1225.
- (2002). »Economic Interaction on the Argive Plain. A Research Note on Late Helladic Asine«. In: *New Research on Old Material from Asine and Berbati*. Hrsg. von B. Wells. Stockholm, S. 57–69.
- Snape, S. (2003). »Zawiyet Umm el-Rakham and Egyptian Foreign Trade in the 13th Century BC.« In: *Ploes ... Sea Routes ...: Interconnections in the Mediterranean, 16th-6th C. BC : Proceedings of the International Symposium Held at Rethymnon, Crete, September 29th-October 2nd, 2002*. Athens, S. 63–70.
- (2013). »A stroll along the corniche? Coastal routes between the Nile Delta and Cyrenaica in the Late Bronze Age«. In: *Desert Road Archaeology in Ancient Egypt and Beyond*. Hrsg. von F. Förster und H. Riemer. Kap. 17, S. 439–454.
- Snape, S. und P. Wilson (2007). *Zawiyet Umm el-Rakham 1: Temple and Chapels*. Liverpool.
- Sourouzian, H. u. a. (2006). »Three seasons of work at the temple of Amenhotep III at Kom El Hettan. Part III: Works in the dewatered area of the Peristyle Court and the Hypostyle Hall«. In: *ASAE* 80, S. 401–488.
- Sprengel, K. (1822a). *Theophrast's Naturgeschichte der Gewächse. Teil 1. Übersetzung*. Altona.

- (1822b). *Theophrast's Naturgeschichte der Gewächse. Teil 2. Erläuterungen*. Altona.
- Stager, L.E. (1985). »The First Fruits of Civilization«. In: *Palestine in the Bronze & Iron Ages: Papers in Honour of Olga Tufnell*. London, S. 172–187.
- Stockhammer, P. (2009). »Zur sozialen Bedeutung Mykenischer Keramik«. In: *Keramik jenseits von Chronologie*. Rahden/Westfalen, S. 65–75.
- Strange, J. (1980). *Caphtor/Keftiu : A New Investigation*. Leiden.
- Stubbings, F.H. (1951). *Mycenaean Pottery from the Levant*. Cambridge.
- Täckholm, V. (1974). *Students Flora of Egypt*. Beirut.
- Tallet, P. (1998). »Quelques Aspects de l'Économie du Vin en Égypte Ancienne, au Nouvel Empire«. In: *BdE* 121, S. 241–267.
- (2004). »Les oliveraies du pharaon au Nouvel Empire«. In: *BdE* 140, S. 53–75.
- Tartaron, T.F. (2013). *Maritime Networks in the Mycenaean World*. Cambridge.
- Tartaron, T.F. u. a. (2011). »The Saronic Harbors Archaeological Research Project (SHARP). Investigations at Mycenaean Kalamianos, 2007–2009«. In: *Hesperia* 80, S. 559–634.
- Thomas, P.M. (2005). »A Deposit of Late Helladic IIIB1 Pottery from Tsoungiza«. In: *Hesperia* 74, S. 451–573.
- Tournavitou, I. (1992). »Practical Use and Social Function: A Neglected Aspect of Mycenaean Pottery«. In: *BSA* 87, S. 181–210.
- (1995). »The Ivory Houses at Mycenae«. In: *BSA*. Bd. 24. London.
- Tzedakis, I. und H. Martlew, Hrsg. (1999). *Minoans and Mycenaeans: Flavours of their Time*. Athens.
- Ünal, A. (1994). *Studies in Ancient Anatolian Magical Practices. The Hittite Ritual of Hantitaššu from the City of Hurma against troublesome Years*. Ankara.
- Vandersleyen, C. (2002). »Keftiou = Crète? Objections Préliminaires«. In: *GM* 188, S. 109–112.
- Vartavan, Ch. de und V. A. Amoros (1997). *Codex of Ancient Egyptian Plant Remains*. London.

- Ventris, M. und J. Chadwick (1973). *Documents in Mycenaean Greek*. Cambridge.
- Vercoutter, J. (1956). »L'Égypte et le Monde Égéen Préhellénique«. In: *BdE*. Bd. 22. Cairo.
- Vianello, A. (2011). »Recognising Exotica in the Archaeological Record: The Case of the Mycenaean Exchange Network«. In: *Exotica in the Prehistoric Mediterranean*. Oxford, S. 164–171.
- Wace, A.J.B. (1953). »Part I. Preliminary Report on the Excavations of 1952«. In: *BSA* 48, S. 2–18.
- (1955). »Mycenae 1939-1954. Part 1. Preliminary Report on the Excavations of 1954«. In: *BSA* 50, S. 175–189.
- Wachsmann, S. (1987). »Aegean in the Theban Tombs«. In: *OLA*. Bd. 20. Leuven.
- (1998). *Seagoing Ships & Seamanship in the Bronze Age Levant*. London.
- (2000). »Some Notes on Mediterranean Seafaring during the Second Millenium BC.« In: *The Wall Paintings of Thera Vol. II. Proceedings of the First International Symposium, 30 August - 4 September 1997*. Athens, S. 803–824.
- Ward, Ch. A. (2010). »Seafaring in the Bronze Age Aegean: Evidence and Speculation«. In: *Political Economies of the Aegean Bronze Age. Papers from the Langford Conference, Florida State University, Tallahassee, 22-24 February 2007*. Oxford und Oakville, S. 149–160.
- Ward, W.A. (1963). »Egypt and the Eastern Mediterranean from Predynastic Times to the End of the Old Kingdom«. In: *Jesho* 6, S. 1–57.
- Warren, P. und V. Hankey (1989). *Aegean Bronze Age Chronology*.
- Watrous, L.V. (1992). *Kommos III: The Late Bronze Age Pottery*. Princeton.
- (2007). »Harbors as Agents of Social Change in Ancient Crete«. In: *Krinoi kai Limenes. Studies in Honor of Joseph and Maria Shaw*. Hrsg. von Ph. P. Betancourt, M.C. Nelson und H. Williams. Philadelphia, Pennsylvania, S. 101–106.
- Weilhartner, J. (2005). *Mykenische Opfergaben nach Aussage der Linear B-Texte*. Wien.

- Weinstein, J. (1991). »Review of Giveon«. In: *BASOR* 281, S. 81–83.
- Wenig, S. (1975). »Amenophis IV.« In: *LÄ* I, S. 210–219.
- Wente, E.F. (1990). *Letters from Ancient Egypt*. Bd. I. Atlanta, Georgia.
- Westendorf, W. (1977). »Gefäße, Gefäßformen, Gefäßdekor«. In: *LÄ* II, S. 483–502.
- White, D. (1986). »Excavations at Bates Island: the Late Bronze Age Egyptian trading station«. In: *AJA* 90, S. 205–206.
- (1990). »Proceedings: The Third Season at Marsa Matruh: The Site of a Late Bronze Age Station on the Northwest Coast of Egypt«. In: *AJA* 94, S. 330.
- (2002). *Marsa Matruh I: The Excavation. The University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology's Excavations on Bates Island, Marsa Matruh, Egypt 1985-1989*. Philadelphia.
- Whitelaw, T. (2001). »Reading between the Tablets: Assessing Mycenaean Palatial Involvement in Ceramic Production and Consumption«. In: *Economy and Politics in the Mycenaean Palace States: Proceedings of a Conference Held on 1-3 July 1999 in the Faculty of Classics, Cambridge*. Cambridge, S. 51–79.
- Whittemore, T. (1926). »The Excavations at El-'Amarnah, Season 1924-5«. In: *JEA* 12.1/2, S. 3–12.
- Wijngaarden, G.J. van (2002). »Use and Appreciation of Mycenaean Pottery in the Levant, Cyprus and Italy (1600-1200 BC)«. Diss. Amsterdam: University of Amsterdam.
- (2011). »Tokens of a Special Relationship? Mycenaean and Egyptians«. In: *OLA* 202, S. 225–251.
- Willcocks, W. und J. I. Craig (1913). *Egyptian Irrigation*. Bd. I. London, New York.
- Winlock, H.E. (1948). *The treasure of three Egyptian princesses*. New York.
- Wittstein, G.C. (1881). *Die Naturgeschichte des Cajus Plinius Secundus. Vierter Band, Buch XX-XXVII: Arzneimittel von Pflanzen. Ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen*. Leipzig.
- Woolley, C.L. (1922). »Excavations at Tell el-Amarna«. In: *JEA* 8, S. 48–83.

- Wrezinski, W. (1915). *Atlas zur Altägyptischen Kulturgeschichte 1/2*. Leipzig.
- Yalcin, Ü. (2005). »Ein Schiff macht Geschichte«. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren*. Hrsg. von Ü. Yalcin, C. Pulak und R. Slotta. Bochum, S. 19–24.
- Yalcin, Ü., C. Pulak und R. Slotta, Hrsg. (2005). *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren. Ausstellungskatalog des Deutschen Bergbaumuseums, Bochum*. Bochum.
- Zaccagnini, C. (2000). »The Interdependence of the Great Powers«. In: *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations*. Hrsg. von R. Westbrook. Baltimore, S. 141–153.
- Zandee, J. (1947). »De hymnen aan Amon van Papyrus Leiden I 350«. In: *OMRO* 28.
- Zangger, E. (2008). »The Port of Nestor«. In: *Sandy Pylos. An Archaeological History from Nestor to Navarino*. Hrsg. von J.L. Davis und J. Bennet. Princeton, S. 69–74.
- Zivie, A. (1990). *Découverte à Saqqarah: Le vizir oublié*. Paris.
- Zivie, A.-P. (1979). »Une tombe d'époque amarnienne à Saqqarah«. In: *BSFE* 84, S. 21–32.
- Zohary, D. (1995). »Olive«. In: *Evolution of Crop Plants*. Harlow, Essex, S. 379–382.
- Zohary, D. und M. Hopf (1993). *Domestication of Plants in the Old World*. Oxford.

# Anhang





## A. Tafeln



## A.1. Bügelkannen



(37.1) ÄM 12111



(37.2) ÄM 12111



(37.3) ÄM 12112



(37.4) ÄM 12112



(37.5) ÄM 12113



(37.6) ÄM 12113



(37.7) ÄM 37109



(37.8) ÄM 37109



(37.9) ÄM 37129



(37.10) ÄM 37129



(37.11) ÄM 12076



(37.12) ÄM 12077





(37.13) ÄM 12078



(37.14) ÄM 12079



(37.15) ÄM 12081



(37.16) ÄM 12082



(37.17) ÄM 12083



(37.18) ÄM 12091



(37.19) ÄM 37104



(37.20) ÄM 37110



(37.21) ÄM 29424



(37.22) ÄM 29424



(37.23) ÄM 29424



(37.24) ÄM 37126



(37.25) ÄM 12108

Abbildung 37: Bügelkannen aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.





## A.2. Pilgerflaschen



(38.1) ÄM 29425



(38.2) ÄM 29425



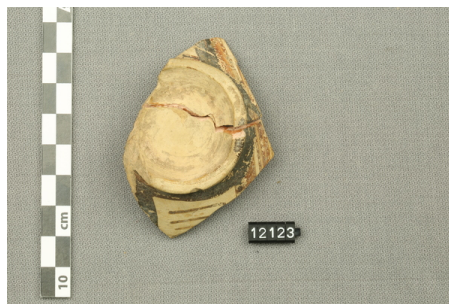
(38.3) ÄM 12110



(38.4) ÄM 12110



(38.5) ÄM 12115



(38.6) ÄM 12123



(38.7) ÄM 37085



(38.8) ÄM 37086



(38.9) ÄM 37093-01



(38.10) ÄM 12116



(38.11) ÄM 12117



(38.12) ÄM 12118





(38.13) ÄM 12119



(38.14) ÄM 12120



(38.15) ÄM 12122



(38.16) ÄM 37091



(38.17) ÄM 37099



(38.18) ÄM 37576



(38.19) ÄM 12103



(38.20) ÄM 12097



(38.21) ÄM 12101



(38.22) ÄM 37093-02



(38.23) ÄM 12107



(38.24) ÄM 12098-01





(38.25) ÄM 37066



(38.26) ÄM 37086



(38.27) ÄM 37098



(38.28) ÄM 37100



(38.29) ÄM 37127

Abbildung 38: Pilgerflaschen aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.



### A.3. Alabastra



(39.1) ÄM 12092



(39.2) ÄM 12085



(39.3) ÄM 12093



(39.4) ÄM 12084



(39.5) ÄM 12086



(39.6) ÄM 12098



(39.7) ÄM 12100



(39.8) ÄM 12087

Abbildung 39: Alabastra aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrusammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.



#### A.4. Geschweifte Amphoren



(40.1) ÄM 12099



(40.2) ÄM 12102



(40.3) ÄM 37088



(40.4) ÄM 37125-01



(40.5) ÄM 37125

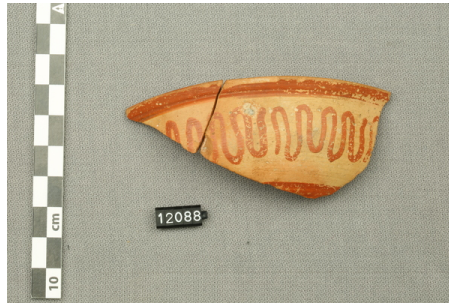
Abbildung 40: Geschweifte Amphoren aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.



## A.5. Schalen



(41.1) ÄM 37113



(41.2) ÄM 12088

Abbildung 41: Schalen aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrusammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.



## A.6. Böden unbestimmter Gefäße



(42.1) ÄM 12109



(42.2) ÄM 12109



(42.3) ÄM 12126



(42.4) ÄM 12126



(42.5) ÄM 37097



(42.6) ÄM 37097

Abbildung 42: Böden unbestimmter Gefäße aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.





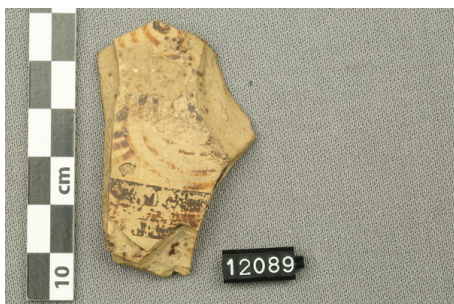
### A.7. Bruchstücke unbestimmter Gefäße



(43.1) ÄM 12090



(43.2) ÄM 12094



(43.3) ÄM 12089



(43.4) ÄM 12104



(43.5) ÄM 37575



(43.6) ÄM 12106



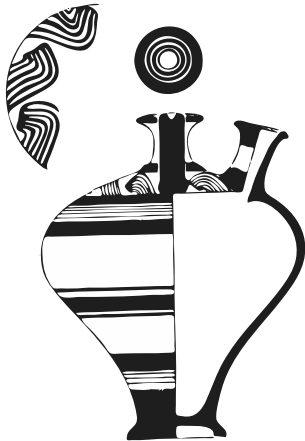
(43.7) ÄM 12105

Abbildung 43: Bruchstücke unbestimmter Gefäße aus Amarna im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin. ©Staatliche Museen zu Berlin - Ägyptisches Museum und Papyrussammlung. Fotos: M. Nehls.



## A.8. Gefäßformen mit typischen Dekorationselementen





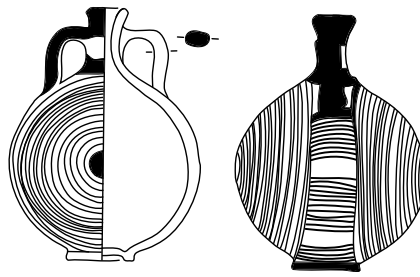
(44.1) Gefäßform: Bügelkanne. Dekor: FM 19, Linear.



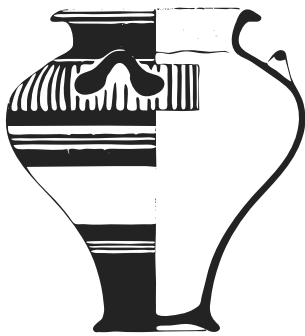
(44.2) Gefäßform: Bügelkanne. Dekor: FM 18, Linear.



(44.3) Gefäßform: Bügelkanne. Dekor: FM 64, Linear.



(44.4) Gefäßform: Pilgerflasche. Dekor: FM 64, konzentrische Kreise.



(44.5) Gefäßform: Geschweifte Amphore. Dekor: Linear.



(44.6) Gefäßform: Alabastron. Dekor: FM 64, Linear.

Abbildung 44: Belegte Gefäßformen mit typischen Dekorationselementen in Tell el-Amarna. Umzeichnungen und Zusammenstellung nach: Mountjoy (1993), S. 76–77.



## B. Kataloge

## B.1. Danksagung

Das Zusammentragen der mykenischen Keramikobjekte aus Tell el-Amarna für diesen Katalogteil wäre ohne die Mithilfe zahlreicher Museen und Sammlungen nicht möglich gewesen. Jede Abbildung eines Objektes und/oder weiterführende Daten zu den Stücken wurden dankend angenommen, und die Informationen in diesen Katalogteil integriert. Meinen ganz herzlichen Dank möchte ich daher an folgende Personen und Institutionen richten (in alphabetischer Reihenfolge (Städtenamen)):

W. v. Haarlem, Allard Pierson Museum, Amsterdam;  
A. Kakissis, British School at Athens;  
F. Seyfried, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin;  
N. Schröder-Griebel, Akademisches Kunstmuseum, Universität Bonn;  
L. Delvaux, Royal Museum of Art and History, Brussels;  
I. Gunn, Museum of Archaeology and Anthropology, University of Cambridge;  
G. Stein und K. Neumann, Oriental Institute, University of Chicago;  
A. Haslund Hansen, National Museum, Denmark;  
J. Day, UCD School of Archaeology, Dublin;  
M. Recke, Institut für Archäologische Wissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt;  
A. Cooke, World Museum, Liverpool;  
A. Stevenson, Petrie Museum of Egyptian Archaeology, University College London;  
J.R. Anderson, British Museum, London;  
C. Graves, Egypt Exploration Society, London;  
C. Price, Manchester Museum;  
L. McNamara, Ashmolean Museum, Oxford;  
J. Wegner, Museum of Archaeology and Anthropology, University of Pennsylvania;  
R. Foster, Winchester College, Winchester;  
M. White, Otago Museum, New Zealand.

Ein besonderer Dank geht nochmals an die *British School of Athens* für die Möglichkeit, vor Ort die Archivmaterialien der Archäologin V. Hankey zu sichten, sowie die dort zugänglichen Scherben und das originale Feld- und Notizbuch F. Petries.

Da einige Objekte zur Sichtung und Dokumentation leider nicht mehr zugänglich waren, danke ich B. Kemp und A. Stevens sehr für ihre Unterstützung und hilfreichen Informationen zum Verbleib einiger Objekte sowie für Einblicke in das seit 1979 geführte Registerbuch des *Supreme Council of Antiquities*, indem einige Objektbeschreibungen und -fotos sehr schwer zugänglicher Stücke<sup>1002</sup> gelistet wurden.

Neben dem persönlichen Kontakt mit den entsprechenden Museen und Sammlungen wurden auch Onlinedatenbanken als Ressourcen genutzt sowie die digital zugängliche *Amarna Object Database*, in der alle seit den Grabungen der EES 1921 gefundenen Objekte aufgelistet sind.<sup>1003</sup> Auch die digital zugänglichen Objektkarten der Grabungen durch die EES von 1921–1937,<sup>1004</sup> welche mykenische Keramikobjekte nannten, konnten nahezu gänzlich den entsprechenden Museumsinventarnummern oder Sammlungsnummern der Objekte zugeordnet werden.<sup>1005</sup>

## B.2. Materialsammlung und Herausforderungen

Die Herausforderung die sich zu Beginn stellte war, dass die Objekte seit den Grabungen Petries 1891–1892 in aller Welt verstreut aufzufinden waren. Die Suche nach den Objekten in entsprechenden Museen und Samm-

---

<sup>1002</sup>Einige mykenische Keramikscherben, die seit 1979 gefunden wurden, befinden sich nun im Magazin in El-Ashmunein sowie im Egyptian Museum Cairo; siehe Katalog.

<sup>1003</sup>[www.amarnaproject.com/pages/recent\\_projects/material\\_culture/small\\_finds/database.shtml](http://www.amarnaproject.com/pages/recent_projects/material_culture/small_finds/database.shtml), Stand Oktober 2017.

<sup>1004</sup>[www.flickr.com/photos/egyptexplorationsociety/albums/](http://www.flickr.com/photos/egyptexplorationsociety/albums/), Stand Oktober 2017.

<sup>1005</sup>Ausnahmen bilden hier die Fundnummern 22/565C, 29/353, 30/257, 30/464, 31/207, 32/104, 35/289a, 35/305C, die leider bisher keinem Objekt einer entsprechenden Sammlung zugeordnet werden konnten. Im besten Falle wäre dies mit dem Zugang zu den Objekten aller Sammlungen möglich gewesen. Ein glücklicher Umstand waren die originalen Objektzeichnungen V. Hankeys, die zeichnerisch bereits Objekte aus dem Kairoer Museum aufgenommen hatte.

lungen sowie die Informationsbeschaffung gestaltete sich sehr zeitintensiv und nahm mehrere Dienstreisen in Anspruch (siehe Kap. 2.1).<sup>1006</sup> Diese Informationen wurden zusammengefasst und in komprimierter Form dieses Kataloges veranschaulicht.

Da viele Auswertungen dieser Arbeit auf dem mykenischen Fundmaterial aus Tell el-Amarna basieren, war das Bestreben einen möglichst genauen und detailgetreuen Objektkatalog zu erstellen. Es war damit zu rechnen, dass nicht das komplette ursprüngliche Corpus der mykenischen Keramik aus Tell el-Amarna rekonstruiert werden konnte. Nicht immer war es möglich, einzelne Objekte in den Sammlungen zu lokalisieren bzw. Zugang zu den Stücken zu erhalten. Auch musste damit gerechnet werden, dass einige Objekte heute verschollen, zerstört oder in private Sammlungen gelangt sein könnten.

Aus genannten Gründen erhebt dieser Katalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er bietet aber dennoch einen durchaus repräsentativen Überblick über das Gesamtkorpus der mykenischen Importkeramik aus Tell el-Amarna. Die in diesem Katalog nicht aufgeführten Objekte werden sich nicht ausschlaggebend negativ auf die in der Arbeit angeführten Auswertungen des Gesamtkorpus auswirken. Die Rekonstruktion des früheren Corpus aller bisherigen Grabungen ab 1891–1892 in Tell el-Amarna ist zufriedenstellend gelungen, wenn man sich beispielsweise an den von Petrie gefundenen, publizierten Objektzahlen orientiert (siehe Kap. 4.2). Dieser Katalog bildet daher eine aussagekräftige und repräsentative Basis für die in der Arbeit erstellten Auswertungen, den Untersuchungen zum Formencorpus sowie den stilistischen Untersuchungen zum Gefäßdekor. Zu wünschen ist jedoch, dass sich durch zukünftige Recherchen noch das eine oder andere Objekt auffinden, und das Gesamtbild komplettieren lässt.

Schwierig gestaltete sich die Zuordnung vieler Fundnummern früherer

---

<sup>1006</sup>Neben der persönlichen Sichtung des Materials wurden Informationen aus Online-datenbanken der entsprechenden Museen und Sammlungen gezogen sowie die digitalisierten Grabungskarten der EES, die digitalisierte Amarna Objektdatenbank, Inventarbücher der Museen und Sammlungen, Grabungstagebücher Petries und der DOG sowie Mitschriften und Objektzeichnungen V. Hankeys als Informationsquellen verwendet.



Grabungen (DOG, EES) zu den jeweiligen Inventarnummern der Stücke in den Museen und Sammlungen. Auch hier ist es gelungen, nahezu alle digital zugänglichen Grabungskarten der EES den jeweiligen Objekt-Inventarnummern der entsprechenden Museen und Sammlungen zuzuordnen.<sup>1007</sup>

### B.3. Aufbau und Struktur

Im Folgenden wird der generelle Aufbau des Kataloges für die mykenische Keramik aus Tell el-Amarna erläutert. Der Katalog ist aufgrund des Umfangs der Objekte listenförmig angegeben, aussagekräftige und besonders hervorzuhebende Stücke sind im Tafelteil als Farbabbildung wiedergegeben.

Der generelle Aufbau des Kataloges orientiert sich an der Inventarnummer der jeweiligen Sammlung, die in der ersten Spalte genannt wird. Die Sammlungen werden dem Namen entsprechend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Mit dem Objekt eng verknüpft sind die Angaben zur Grabung und dem Grabungsjahr, einer Fundnummer (falls vorhanden) und der spezifischen Verortung in Tell el-Amarna (falls vorhanden). Gerade die Angaben zum spezifischen Fundort des Objektes in Tell el-Amarna waren wichtig für die Untersuchungen zum Distributionsmuster, welches mit Hilfe von GIS erstellt worden ist (siehe Kap. 4.4).

Weiterführende Informationen zu Form und Dekor verhalfen dazu, die jeweiligen Objekte auszuwerten und die Ergebnisse beurteilen zu können. Wenn bekannt, wurde zudem weiterführende Informationen und Hinweise gegeben.

Um ebenfalls die Möglichkeit zu geben, nach spezifischen Fundnummern (z.B. der Grabungen der DOG und EES) zu suchen, wurde eine separate Liste aufgeführt, die sortiert nach Fundnummern, in Bezug zur Inventarnummer der jeweiligen Museen und Sammlungen gesetzt wurde.

---

<sup>1007</sup>Es konnten nicht alle heute erhaltenen Objekte den Objektkarten der EES-Grabungen zugeordnet werden. Noch fehlend ist eine eindeutige Zuordnung u.a. folgender Fundnummern zu den Inventarnummern der Museen: 22/565C, 29/353, 30/257, 30/464, 31/207, 32/104, 35/289a, 35/305C.

Die mykenischen Keramikscherben wurden knapp, aber so informativ wie möglich beschrieben, um einen möglichst aussagekräftigen und detaillierten Objektkatalog zu erstellen. Hierzu wurden alle heute noch zugänglichen Objekte unter verschiedenen Gesichtspunkten erfasst (siehe Kap. 2) und die Informationen weiterer Quellen mit einbezogen. Wenn bekannt, wurden zudem primäre und sekundäre Literaturquellen zum entsprechenden Objekt mit angegeben.

Jedes Objekt, das einem spezifischen Museum zugeordnet werden konnte, erhielt vor der Inventarnummer ein entsprechendes Kürzel (siehe S. B7). Dem Leser sollte somit die Suche nach einem bestimmten Objekt oder einem bestimmten Sammlungsbestand erleichtert werden. Stücke aus dem *British Museum, London* erhielten ein 'BM' vor der Inventarnummer (z.B. BM 1900,1031.12), Objekte aus dem *Akademischen Kunstmuseum der Universität Bonn* beispielsweise sind zu Beginn mit 'AKM BONN' gekennzeichnet (z.B. AKM BONN 295.36). Somit sollte die Suche nach Objekten aus entsprechenden Sammlungen erleichtert, und das Problem von uneinheitlichen oder doppelten Inventar- und Sammlungsnummern umgangen werden.

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Museen und Sammlungen
ÄM	Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Berlin
ÄMUL	Ägyptisches Museum der Universität Leipzig
AKM BONN	Akademisches Kunstmuseum der Universität Bonn
APM	Allard Pierson Museum, Amsterdam
ASH	Ashmolean Museum, Oxford
BM	British Museum, London
BROOKLYN	Brooklyn Museum, New York
BSA	British School of Athens, Athen
COP	National Museum of Denmark, Copenhagen
CAM	Museum of Archaeology and Anthropology, University of Cambridge
EXC	Excavation (Tell el-Amarna, ab 1979)
FITZ	Fitzwilliam Museum, University of Cambridge
FRA	Institut für Archäologische Wissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt
JE	Egyptian Museum, Cairo
RMAH	Royal Museums of Art and History, Brussels
LIVERPOOL	National Museum, Liverpool
MAG	Magazin, Tell el-Amarna
MAN	Manchester Museum, University of Manchester
OIC	Oriental Institute of the University of Chicago
OTAGO	Otago Museum, Dunedin (Neuseeland)
PENN	Museum of Archaeology and Anthropology, University of Pennsylvania
STEPNEY	Stepney Museum, London
TA	Museum of Classical Archaeology, Cambridge
UC	Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London
UCD	UCD School of Archaeology, Dublin
WIN	Winchester College, Winchester, Hampshire



## B.4. Objektübersicht nach Fundnummer



## Objekte nach Fundnummer – Übersicht

Nr.	Fundnummer	Identnummer	Grabung	Objekt
1	21/033	BM 1921,0831.01	EES 1921	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Halterung
2	21/163	COP 7465 (02)	EES 1921	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
3	21/181	BM 1921,0831.03	EES 1921	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
4	21/181	COP 7465 (01)	EES 1921	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
5	21/284	BM 1921,0831.04	EES 1921	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
6	21/496	BM 1921,0831.05	EES 1921	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
7	22/517	OIC E 12058	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
8	22/525	MAN 6728	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss
9	22/531	MAN 6726	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
10	22/532	OIC E 12059	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
11	22/542	MAN 6724	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
12	22/543 (?)	OIC E 12061	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
13	22/544	OIC E 12063	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
14	22/547	MAN 6725	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
15	22/565	OIC E 12064	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
16	22/565B	MAN 6727	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
17	22/589	OIC E 12066	EES 1922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
18	23/025 (?)	ASH 1924 (166C)	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
19	23/040 (?)	ASH 1925 (422C)	EES 1923-1924 (?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
20	23/321 (?)	ASH 1924 (166D)	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
21	23/397	BM 1924,0901.01	EES 1923-1924	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
22	24/079 (?)	ASH 1924 (166A)	EES 1923-1924 (?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
23	24/600	BM 1924,0901.02	EES 1923-1924	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes
24	24/600	BM 1924,0901.03	EES 1923-1924	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes
25	24/600 (?)	ASH 1924 (166E)	EES 1923-1924 (?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
26	24/600 (?)	ASH 1924 (166F)	EES 1923-1924 (?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
27	24/800	BM 1924,0901.05	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand
28	24/800	BM 1924,0901.06	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand
29	24/928	BM 1924,0901.07	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
30	24/929	ASH 1924 (166B)	EES 1923-1924	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
31	24/961	ASH 1924 (166G)	EES 1923-1924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
32	26/216	ASH 1927 (4089A)	EES 1926-1927	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
33	26/820	ASH 1927 (4089B)	EES 1926-1927	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
34	26/862	ASH 1927 (4092)	EES 1926-1927	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
35	29/199	TA 53	EES 1928-1929	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss
36	30/024	ASH 1931 (490)	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
37	30/107, 31/186A	ASH 1932 (1143D)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
38	30/130	BM 1931,1128.11	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
39	30/152	BM 1931,1128.13	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
40	30/184	ASH 1931 (495)	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
41	30/196	BM 1931,1128.23	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung

Objekte nach Fundnummer – Übersicht – Fortsetzung

42	30/207	BM 1931,1128.19	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
43	30/225	BM 1931,1128.09	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
44	30/232A	BM 1931,1128.16	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
45	30/232B	BM 1931,1128.17	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
46	30/232C	BM 1931,1128.18	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
47	30/279	BM 1931,1128.08	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
48	30/279	BM 1931,1128.22	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
49	30/279	BM 1935,1015.01	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
50	30/296	BM 1931,1128.02	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
51	30/326 oder 30/330	BM 1931,1128.03	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, vmtl. Wandung
52	30/345	BM 1931,1128.12	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
53	30/364	BM 1931,1128.20	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
54	30/371	BM 1931,1128.05	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
55	30/372	BM 1931,1128.15	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
56	30/379	BM 1931,1128.07	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
57	30/391	BM 1931,1128.10	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
58	30/420	CAM 1931.1105	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
59	30/480	BM 1931,1128.04	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff
60	30/735 (?)	BM 1931,1128.21	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
61	30/752	BM 1935,1015.03	EES 1930-1931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
62	31/026	ASH 1932 (1142)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
63	31/125	ASH 1932 (1143C)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes,
64	31/186B	ASH 1932 (1143E)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
65	31/192	ASH 1932 (1146C)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
66	31/258	ASH 1932 (1144A)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand
67	31/316	JE 59167	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
68	31/364	ASH 1932 (1146A)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Halterung
69	31/379	ASH 1932 (1147)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
70	31/415	ASH 1932 (1148C)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
71	31/415 (?)	JE 57256	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
72	31/532	ASH 1932 (1148A)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
73	31/547	ASH 1932 (1148D)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
74	31/553 (3 Objekte)	ASH 1932 (1143A,B)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung und Boden
75	31/560	JE 59168	EES 1932-1933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
76	31/561	ASH 1932 (1146F)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
77	31/563	ASH 1932 (1146E)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
78	31/605	JE 57255	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Ausguss und Henkel
79	31/606	ASH 1932 (1146D)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
80	31/607	ASH 1932 (1145)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
81	31/662	ASH 1932 (1144B)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz



Objekte nach Fundnummer – Übersicht – Fortsetzung

82	32/199	JE 59325	EES 1932-1933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
83	32/248	BM 1933,1017.01	EES 1932-1933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
84	32/260A	WIN EG.7	EES 1932-1933	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
85	32/260B	BM 1933,1017.03	EES 1932-1933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
86	32/263	WIN EG.8	EES 1932-1933	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
87	32/283	BM 1933,1017.04	EES 1932-1933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
88	32/605	JE 57255	EES 1931-1932	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung mit Ausguss und Henkel
89	32/609	ASH 1932 (1148B)	EES 1931-1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
90	33/110A	LIVERPOOL 56.21.921A	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
91	33/110B	LIVERPOOL 56.21.921B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
92	33/110C	LIVERPOOL 56.21.921C	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
93	33/110D	LIVERPOOL 56.21.921D	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
94	33/110E	LIVERPOOL 56.21.921E	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
95	33/142	Brooklyn 34.6043A	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung und Boden
96	33/156	Brooklyn 34.6043E	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss
97	33/190	LIVERPOOL 56.21.922	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
98	33/199	Brooklyn 34.6043D	EES 1933-1934	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Griff und Henkel
99	33/200	Brooklyn 34.6043C	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
100	33/207	JE 62806	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
101	33/211A	CAM 1934.1095C	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
102	33/211B	LIVERPOOL 56.21.923B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
103	33/211C	STEPNEY 01	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
104	33/211D	LIVERPOOL 56.21.923D	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
105	33/211E	LIVERPOOL 56.21.923C	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
106	33/215	LIVERPOOL 56.21.924	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
107	33/223A	LIVERPOOL 56.21.925A	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
108	33/223B	LIVERPOOL 56.21.925B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
109	33/243A	LIVERPOOL 56.21.926A	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
110	33/243B	LIVERPOOL 56.21.926B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
111	33/243C	LIVERPOOL 56.21.926D	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
112	33/243D	LIVERPOOL 56.21.926C	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
113	33/249A	LIVERPOOL 56.21.927A	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
114	33/249B	JE 62807	EES 1933-1934	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung
115	33/252	LIVERPOOL 56.21.928	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
116	33/255	LIVERPOOL 56.21.929	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
117	33/263	Brooklyn 34.6043B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
118	33/277	JE 62808	EES 1933-1934	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung
119	33/277	JE 62808	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
120	33/284	LIVERPOOL 56.21.930	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
121	33/39	CAM 1934.1095B	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
122	33/96	LIVERPOOL 56.21.920	EES 1933-1934	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung

Objekte nach Fundnummer – Übersicht – Fortsetzung

123	34/045B	BM 1935,1015.02	EES 1934-1935	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
124	34/182	Brooklyn 35.2022	EES 1934-1935	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
125	34/41A	BM 1935,1015.04	EES 1934-1935	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
126	34/41B	BM 1935,1015.18	EES 1934-1935	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
127	35/137	BM 1935,1015.09	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
128	35/137	BM 1935,1015.09	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
129	35/150	TA 68 (150)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
130	35/180A	TA 56 (180A)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
131	35/180B	TA 49 (180B)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
132	35/190	BM 1937,0615.02	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel
133	35/190B	TA 52 (190B)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
134	35/190C (?)	TA 70 (190C?)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
135	35/190D	TA 51 (190D)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, obere Wandung
136	35/196	BM 1937,0615.03	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
137	35/221	TA 69 (221)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
138	35/221	TA 76 (221)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
139	35/222	TA 71 (222)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
140	35/223D	BM 1937,0615.06	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
141	35/239A	TA 57	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
142	35/239B	BM 1937,0615.04	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
143	35/239C	TA 66 (239C)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
144	35/273A	BM 1937,0615.05	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
145	35/273C	TA 50 (273C)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
146	35/273E	BM 1937,0615.07	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
147	35/289B	TA 65 (289B)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
148	35/305A	BM 1937,0615.08	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
149	35/305B	BM 1937,0615.09	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
150	35/305D	BM 1937,0615.10	EES 1935-1936	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes
151	35/305E	BM 1937,0615.11	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
152	35/305F	TA 60	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
153	35/305G	BM 1937,0615.12	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
154	35/310A+D	TA 72 (310A+D)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
155	35/310B	BM 1937,0615.13	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
156	35/310C	BM 1937,0615.14	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
157	35/310E	BM 1937,0615.15	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
158	35/310F	BM 1937,0615.16	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
159	35/315B	BM 1937,0615.17	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
160	35/324A	BM 1937,0615.18	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
161	35/324B	BM 1937,0615.19	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
162	35/324C	BM 1937,0615.20	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
163	35/324D	BM 1937,0615.21	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
164	35/324E	BM 1937,0615.22	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes

Objekte nach Fundnummer – Übersicht – Fortsetzung

165	35/324F	TA 54 (324F)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
166	35/349A	BM 1935,1015.17	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
167	35/349A	BM 1937,0615.23	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
168	35/349B	BM 1937,0615.24	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
169	35/349C	BM 1937,0615.25	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
170	35/359A	BM 1937,0615.26	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
171	35/359B	BM 1937,0615.27	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
172	35/373	JE 1935-36.373	EES 1935-1936	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
173	35/373A oder 35/289A (?)	JE 66113	EES 1935-1936	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
174	35/373B	TA 48 A-F	EES 1935-1936	Mykenischen Gefäß
175	35/382	TA 73 (382)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
176	35/415	TA 59 (415)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
177	35/45A	Brooklyn 35.2018	EES 1934-1935	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne
178	35/492	TA 58 (492)	EES 1935-1936	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
179	36/114	TA 78 (114)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
180	36/120A	TA 25 (120A)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
181	36/120B	TA 26 (120B)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
182	36/120C	TA 27 (120C)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
183	36/121	TA 28 (121)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
184	36/127	TA 29 (127)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
185	36/134	TA 30 (134)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
186	36/137A	TA 31 (137A)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
187	36/137B	TA 32 (137B)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
188	36/137C	TA 33 (137C)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
189	36/137D	TA 34 (137D)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
190	36/137E	TA 35 (137E)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
191	36/137F	TA 36 (137F)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
192	36/138A	TA 37 (138A)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
193	36/138B	TA 38 (138B)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
194	36/138C	TA 39 (138C)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
195	36/138D	TA 40 (138D)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
196	36/138E	TA 41 (138E)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
197	36/139	TA 42 (139)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
198	36/139	TA 75 (139)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen(?) /zyprischen Gefäßes, Wandung
199	36/142A	TA 44 (142A)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
200	36/142B	TA 45 (142B)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
201	36/151A	JE 66744	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
202	36/151B	TA 46 (151B)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
203	36/164	JE 66742	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
204	36/181	TA 47 (181)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
205	36/222A,B	TA 55 (222A?)	EES 1936-1937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung

Objekte nach Fundnummer – Übersicht – Fortsetzung

206	36/373B	TA 74	EES 1936-1937	Mykenisches Gefäß (Geschweifte Amphore)
207	DOG 0242	ÄM 29423	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals
208	DOG 0269	ÄM 37125	DOG 1911-1912	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand mit Wandung
209	DOG 0343	ÄM 37088	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkel
210	DOG 0403	ÄM 37104	DOG 1913-1914	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
211	DOG 0405	ÄM 37054	DOG 1911	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
212	DOG 0405	ÄM 37091	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
213	DOG 0510	ÄM 25161	DOG 1911-1912	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, FALSCHER INVENTARNUMMER!
214	DOG 0540	ÄM 37086	DOG 1911	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes
215	DOG 0667	ÄM 37093A	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
216	DOG 0667	ÄM 37093B	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz
217	DOG 0798	ÄM 37109	DOG 1913-1914	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
218	DOG 0824	ÄM 37110	DOG 1913-1914	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss
219	DOG 1017	ÄM 37113	DOG 1913-1914	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
220	DOG 1546	ÄM 37097	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
221	DOG 1583	ÄM 37098	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
222	DOG 1583	ÄM 37099	DOG 1912-1913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung
223	DOG 1614	ÄM 37100	DOG 1912-1913	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung
224	DOG 1687	ÄM 29425	DOG 1911-1912	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Lippe
225	DOG 1726	ÄM 29424	DOG 1911-1912	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden
226	DOG 798 (?)	ÄM 37129	—	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss
227	evtl. 29/63	MAN 1987	EES 1928-1929	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung

## B.5. Objektübersicht



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht

Nr.	Identnr.	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1	ÄM 12076	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 18	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVII Nr. 39.
2	ÄM 12077	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 73	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVIII, Nr. 66.
3	ÄM 12078	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Schwarz-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, evtl. FM 18	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 1 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, Pl. XXVIII, Nr. 57.
4	ÄM 12079	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 19	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
5	ÄM 12080	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
6	ÄM 12081	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVII, Nr. 45.
7	ÄM 12082	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVIII, Nr. 76.
8	ÄM 12083	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 58	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVIII, Nr. 56.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
9	ÄM 12084	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 2 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
10	ÄM 12085	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Braune Bemalung. Feine Linen, breite Bänder, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
11	ÄM 12086	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rote Bemalung. Feine Linen, breite Bänder, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVI, Nr. 3.
12	ÄM 12087	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
13	ÄM 12088	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Schale	Rote Bemalung, FM 53	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVI, Nr. 15.
14	ÄM 12089	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Braune Bemalung, FM 44 oder FM 46	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 3 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
15	ÄM 12090	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
16	ÄM 12091	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	Rote Bemalung, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
17	ÄM 12092	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
18	ÄM 12093	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Braune Bemalung, FM 57	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXVI, Nr. 21.
19	ÄM 12094	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 35	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. Siehe Parallele: BM 1900,1031.06	Petrie 1894, Pl. XXVII, Nr. 32.
20	ÄM 12095	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
21	ÄM 12096	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
22	ÄM 12097	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
23	ÄM 12098A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
24	ÄM 12098B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
25	ÄM 12099	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
26	ÄM 12100	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
27	ÄM 12101	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
28	ÄM 12102	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 5 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
29	ÄM 12103	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
30	ÄM 12104	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
31	ÄM 12105	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
32	ÄM 12106	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 6 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
33	ÄM 12107	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
34	ÄM 12109	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
35	ÄM 12110	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. Evtl. Ansatz eines Töpferzeichens. NAA, Probe 7 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
36	ÄM 12111	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Kopf	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 8 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
37	ÄM 12112	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Ausguss mit Kopfansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 9 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
38	ÄM 12114	Bruchstück eines Gefäßes, evtl. mykenisch	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
39	ÄM 12115	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
40	ÄM 12116	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
41	ÄM 12117	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 60	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXIX, Nr. 99.
42	ÄM 12118	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 19	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXIX, Nr. 88.
43	ÄM 12119	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder Pilgerflasche	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 18	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXIX, Nr. 103.
44	ÄM 12120	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Halsansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 53	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 10 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
45	ÄM 12121	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.
46	ÄM 12122	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 19	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, Pl. XXIX, Nr. 85.
47	ÄM 12123	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Schwarz-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 64	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums.	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
48	ÄM 12126	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	Objektzeichnung im Inventarbuch des Museums. NAA, Probe 11 (Bonn, Dez. 2015).	Petrie 1894, S. 15-17.
49	ÄM 12129	Bruchstück eines mykenischen o. zyprischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
50	ÄM 12276	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
51	ÄM 12277	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	unebekannt,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
52	ÄM 12278	Bruchstück eines mykenischen(?) Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
53	ÄM 25161	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	DOG 1911-1912	DOG 0510	—	—	—,	Falsche Inventarnummer! Lt. Inv.: Bruchstück eines großen Siegelabdruckes, von einem Krugverschluß. Amarna, Haus N 48.14	Hassler 2008, S. 138f., Kat.Nr. 15, Taf. 3b.
54	ÄM 29423	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals	DOG 1912-1913	DOG 0242	—	—	Rote Bemalung,	—	Borchardt 1980, S. 148 (Fundliste), Str.pl. III, Hp. 37.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
55	ÄM 29424	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	DOG 1911-1912	DOG 1726	—	FS 45 oder FS 166	—	NAA, Probe 12 (Bonn, Dez. 2015).	Hassler 2008, S. 137, Kat.Nr. 7, Taf. 2a; Borchardt 1980, S. 273 (Fundliste), Str.pl. V, Hp. 89.
56	ÄM 29425	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Lippe	DOG 1911-1912	DOG 1687	—	FS 189	—	—	Hassler 2008, S. 136f., Kat.Nr. 6, Taf. 1f; Borchardt 1980, S. 315 (Fundliste), Str.pl. VI, Hp. 104.
57	ÄM 37054	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	DOG 1911	DOG 0405	—	FS 189	—	—	Borchardt 1980, S. 229 (Fundliste).
58	ÄM 37086	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	DOG 1911	DOG 0540	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 64	—	Borchardt 1980, S. 59 (Fundliste); Hankey 1997, S. 207; Hankey 1995, S. 76, Abb. 4.3 (Saqqara); Hassler 2008, S. 139, Katnr. 19, Taf. 3f.
59	ÄM 37088	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkel	DOG 1912-1913	DOG 0343	—	FS 45	—	NAA, Probe 13 (Bonn, Dez. 2015).	Hassler 2008, S. 137, Kat.Nr. 8, Taf. 2b; Borchardt 1980, S. 151 (Fundliste), Str.pl. III, Hp. 40.
60	ÄM 37091	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1912-1913	DOG 0405	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise., FM 45 (Seitenzone)	—	Hassler 2008, S. 137, Kat.Nr. 9, Taf. 2c; Borchardt 1980, S. 150 (Fundliste), Str.pl. III, Hp. 39.
61	ÄM 37093A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	DOG 1912-1913	DOG 0667	—	FS 189	—	NAA, Probe 4 und 14 (Bonn, Dez. 2015).	Hassler 2008, S. 137, Kat.Nr. 10, Taf. 2d; Borchardt 1980, S. 106 (Fundliste).
62	ÄM 37093B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	DOG 1912-1913	DOG 0667	—	FS 189	—	NAA, Probe 4 und 14 (Bonn, Dez. 2015).	Hassler 2008, S. 137, Kat.Nr. 10, Taf. 2d; Borchardt 1980, S. 106 (Fundliste).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
63	ÄM 37097	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	DOG 1912-1913	DOG 1546	—	FS 45 oder FS 166	—	NAA, Probe 15 (Bonn, Dez. 2015).	Borchardt 1980, S. 117 (Fundliste), Str.pl. III, Hp. 28.
64	ÄM 37098	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1912-1913	DOG 1583	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 45 oder FM 53	—	Hassler 2008, S. 138, Kat.Nr. 12, Taf. 2f; Borchardt 1980, S. 165 (Fundliste), Str.pl. III, Hp. 49.
65	ÄM 37099	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1912-1913	DOG 1583	—	FS 189	Orange-rote Bemalung. Konzentrische Kreise und breite Bänder, FM 45	—	Hassler 2008, S. 138, Kat.Nr. 12, Taf. 2f; Borchardt 1980, S. 165 (Fundliste).
66	ÄM 37100	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1912-1913	DOG 1614	—	FS 189	—	—	Hassler 2008, S. 138, Kat.Nr. 13, Taf. 2g; Borchardt 1980, S. 37 (Fundliste), Str.pl. I, Hp. 7.
67	ÄM 37104	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1913-1914	DOG 0403	—	evtl. Bügelkanne	Rote Bemalung, FM 53	—	Borchardt 1980, S. 68 (Fundliste), Str.pl. II, Hp. 20.
68	ÄM 37109	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1913-1914	DOG 0798	—	Bügelkanne	—	NAA, Probe 16 (Bonn, Dez. 2015).	Borchardt 1980, S. 41 (Fundliste), Str.pl. I, Hp. 9.
69	ÄM 37110	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	DOG 1913-1914	DOG 0824	—	evtl. Bügelkanne	—	—	Borchardt 1980, S. 22 (Fundliste), Str.pl. I, Hp. 1.
70	ÄM 37113	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	DOG 1913-1914	DOG 1017	—	Schale	Rote Bemalung, FM 67	—	Borchardt 1980, S. 46 (Fundliste), Str.pl. I, Hp. 10.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
71	ÄM 37125	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand mit Wandung	DOG 1911-1912	DOG 0269	—	FS 45	Rote Bemalung. Feine Linien, FM 64	Inv. "...nur das nicht anpassende Stück vielleicht nicht zugehörig"; F.J.: "3 Scherben eines Gefäßes mit Bemalung (rot) (myk.) Tgb. S. 25".	Hassler 2008, S. 135f. Kat.Nr. 1, Taf. 1a und S. 138, Kat.Nr. 14, Taf. 3a; Borchardt 1980, S. 270 (Fundliste), Str.pl. V, Hp. 88.
72	ÄM 37126	4 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	Bügelkanne	—	—	Hassler 2008, S. 139, Kat.Nr. 17, Taf. 3d.
73	ÄM 37127	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand mit Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Hassler 2008, S. 139, Kat.Nr. 16, Taf. 3c.
74	ÄM 37129	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	—	DOG 798 (?)	—	FS 189	—	NAA, Probe 18 (Bonn, Dez. 2015).	Hassler 2008, S. 139, Kat.Nr. 18, Taf. 3e.
75	AKM Bonn 1577	Mykenische Pilgerflasche	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise mit zentralem Punkt, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93f. Nr. 1-2, Taf. 28 Nr. 1-2; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 141 Nr. 999.
76	AKM Bonn 295.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35	Braune Bemalung, FM 44	Beprobt durch Prof. Mommsen, Bonn (NAA).	Kaiser 1976, S. 88 Taf. 26,4; Hankey 1997, S. 197; Pendlebury 1951, S. 143(?) Pl. CIX?; Judas 2010, S. 138 no. 970.
77	AKM Bonn 295.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 88 Taf. 26,6; Judas 2010, S. 138 no. 972.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
78	AKM Bonn 295.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 89,8 Taf. 26,8; Judas 2010, S. 138 no. 974.
79	AKM Bonn 295.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 89,9 Taf. 26,9; Podzuweit 1994, S. 458, 470 no. 23, fig. 4.6; Judas 2010, S. 138 no. 975.
80	AKM Bonn 295.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 91,4 Taf. 27,4; Judas 2010, S. 140 no. 986.; Hankey 1997, S. 208.
81	AKM Bonn 295.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Kylix oder Schale	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95f. nr. 14-15, Taf. 28,14 und 28,15; Hankey 1997, S. 208, 213 (small stemmed cup); Podzuweit 1994, S. 455(?), 471 no. 39 fig. 7.1: Form unbestimmt; Pendlebury 1951, S. 142 Pl. CIX.7; Judas 2010, S. 143 no. 1011.
82	AKM Bonn 295.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 nr. 5, Taf. 27,5; Judas 2010, S. 140 no. 987.
83	AKM Bonn 295.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 12, S. 90 Abb. 64, Taf. 26,12; Judas 2010, S. 139 no. 978.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
84	AKM Bonn 295.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 13, Taf. 26,13; Judas 2010, S. 139 no. 979.
85	AKM Bonn 295.10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Tüllenansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVIII, 58; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 14, Taf. 26,14; Judas 2010, S. 139 no. 980.
86	AKM Bonn 295.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	Rot-braune Bemalung, FM 18 oder FM 39	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 16, Taf. 26,16; Hankey 1997, S. 197; Judas 2010, S. 138 no. 981.
87	AKM Bonn 295.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 18	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 15, Taf. 26,15; Judas 2010, S. 139 no. 982.
88	AKM Bonn 295.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 171	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder., FM 25	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 90 Nr. 15, Taf. 26,15; Judas 2010, S. 139 no. 982.
89	AKM Bonn 295.14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 151	Rot-braune Bemalung, FM 19 oder FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 91 Nr. 18, Taf. 26,18; Hankey 1997, S. 201; Podzuweit 1994, S. 458-459, 470 no. 29 fig. 5.5; Judas 2010, S. 139 no. 984.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
90	AKM Bonn 295.15	Oberteil eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 171	Rot-braune Bemalung, FM 73	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 91 Nr. 1-3, Taf. 27 Nr. 1-3; Hankey 1997, S. 208(?); Podzuweit 1994, S. 458, 467-68, 470 no. 1 fig. 1.1; Judas 2010, S. 139 no. 985; Umzeichnung bei Warren 1989, S. 150 fig. 8.
91	AKM Bonn 295.16	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 6, Taf. 27 Nr. 6; Judas 2010, S. 140 no. 988.
92	AKM Bonn 295.17	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder. Nach Hankey ist Motiv eher minoisch als mykenisch, FM 12	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 7, Taf. 27 Nr. 7; Hankey 1997, S. 197; Judas 2010, S. 140 no. 989.
93	AKM Bonn 295.18	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder. nach Hankey ist Motiv eher minoisch als mykenisch, FM 12	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 8, Taf. 27 Nr. 8; Hankey 1997, S. 197; Judas 2010, S. 140 no. 990.
94	AKM Bonn 295.19	Oberteil eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 9, Taf. 27 Nr. 9; Judas 2010, S. 140 no. 991.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
95	AKM Bonn 295.20	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 10, Taf. 27 Nr. 10; Judas 2010, S. 140 no. 992.
96	AKM Bonn 295.23	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 94 Nr. 3, Taf. 28 Nr. 3; Judas 2010, S. 141 no. 1000.
97	AKM Bonn 295.24	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 24, FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 94 Nr. 4, Taf. 28 Nr. 4; Judas 2010, S. 142 no. 1001.
98	AKM Bonn 295.25	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Abgerieben, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 94 Nr. 5, Taf. 28 Nr. 5; Judas 2010, S. 142 no. 1002.
99	AKM Bonn 295.26	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Abgerieben. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 46, FM 43	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 94 Nr. 6, Taf. 28 Nr. 6; Judas 2010, S. 142 no. 1003.
100	AKM Bonn 295.27	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. FM 18. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 94 Nr. 7, Taf. 28 Nr. 7; Judas 2010, S. 142 no. 1004.
101	AKM Bonn 295.28	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 8, Taf. 28 Nr. 8; Judas 2010, S. 142 no. 1005.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
102	AKM Bonn 295.29	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 16 Konzentrische Kreise. Breites Band um Henkelansatz, FM 18	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 9, Taf. 28 Nr. 9; Judas 2010, S. 142 no. 1006.
103	AKM Bonn 295.30	Oberteil eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 10, Taf. 28 Nr. 10; Judas 2010, S. 142 no. 1007.
104	AKM Bonn 295.31	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Schmale Linien, breite Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 11, Taf. 28 Nr. 11; Judas 2010, S. 142 no. 1008.
105	AKM Bonn 295.32	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Schmale Linien, konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 12, Taf. 28 Nr. 12, S. 95 Nr. 13, Taf. 28 Nr. 12; Judas 2010, S. 143 no. 1009,1010.
106	AKM Bonn 295.33	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 95 Nr. 12, Taf. 28 Nr. 12, S. 95 Nr. 13, Taf. 28 Nr. 12; Judas 2010, S. 143 no. 1009,1010.
107	AKM Bonn 295.34	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93 Nr. 12, Taf. 27 Nr. 12; Judas 2010, S. 141 no. 994.
108	AKM Bonn 295.35	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93 Nr. 13, Taf. 27 Nr. 13; Judas 2010, S. 141 no. 995.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
109	AKM Bonn 295.36	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 46 oder FM 58	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93 Nr. 14, Taf. 27 Nr. 14; Hankey 1997, S. 199; Judas 2010, S. 141 no. 996.
110	AKM Bonn 295.37	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93 Nr. 15, Taf. 27 Nr. 15; Judas 2010, S. 141 no. 997.
111	AKM Bonn 295.38	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 93 Nr. 16, Taf. 27 Nr. 16; Hankey 1997, S. 199; Judas 2010, S. 141 no. 998.
112	AKM Bonn 295.39	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 39	Rot-braune Bemalung, FM 25	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 89 Nr. 10, Taf. 26 Nr. 10; Hankey 1997, S. 197; Judas 2010, S. 138 no. 976.
113	AKM Bonn 295.40	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 53	Rote Bemalung. Breite Bänder, FM 19, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 89 Nr. 11, Taf. 26 Nr. 11; Judas 2010, S. 139 no. 977.
114	AKM Bonn 295.41	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35 oder FS 45	Rote Bemalung, breite Bänder, FM 57	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 88f. Nr. 7, Taf. 26 Nr. 7.
115	AKM Bonn 295.43	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 35, FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 92 Nr. 11, Taf. 27 Nr. 11; Judas 2010, S. 141 Nr. 993.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
116	AKM Bonn 295.44	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	Durch Prof. Mommsen in Bonn beprobt (NAA).	Petrie 1894, S. 15-17; Kaiser 1976, S. 88 Nr. 5, Taf. 26 Nr. 5; Judas 2010, S. 138 Nr. 971.
117	APM 3226 A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 94	, FM 57	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 2.5; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
118	APM 3226 B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 2.3; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
119	APM 3226 C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 2.2; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
120	APM 3226 D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 2.4; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
121	APM 3226 E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 94	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
122	APM 3226 F	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	—	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 1 (li. unten); Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
123	APM 3226 G	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 171	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 2.1; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
124	APM 3226 H	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
125	APM 3226 I	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
126	APM 3226 J	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
127	APM 3226 K	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	—	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
128	APM 3226 L	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 53	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Reeves 1992, S. 37; Hankey 1997, S. 213-215 Nr. 25, S. 212 fig. 26 (hier als APM 3226/10 bezeichnet); Kelder 2010a, Appendix S. 143; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
129	APM 3226 M	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
130	APM 3226 N	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
131	APM 3226 O	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	—	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 1 (re. unten); Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
132	APM 3226 P	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 53	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
133	APM 3226 Q	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966, S. 252 fig. 1 (oben); Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
134	APM 3226 R	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	—	evtl. FS 35	—	gefunden durch Howard Carter 1892	Crouwel 1966; Kelder 2010a, Appendix S. 143; Reeves 1992, S. 37; Wijngaarden 2011, S. 239 fig. 5.
135	ASH 1893.1-41 (340)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Konzentrische Kreise, breite farbige Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 67f. Nr. 409.
136	ASH 1893.1-41 (341)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68. Nr. 410.
137	ASH 1893.1-41 (342)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Orange-rote Bemalung. Breite Linie um den Boden, konzentrische Kreise an einer Seite, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX,118; Judas 2010, S. 68 Nr. 411.
138	ASH 1893.1-41 (343)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Orange-rote Bemalung. Breite Linie um den Boden, konzentrische Kreise an einer Seite, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68 Nr. 412.
139	ASH 1893.1-41 (344)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Braune Bemalung. Breite Linie um den Boden, konzentrische Kreise an einer Seite, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX,117; Judas 2010, S. 67f. Nr. 413.
140	ASH 1893.1-41 (345)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68. Nr. 414.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
141	ASH 1893.1-41 (346)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rot-braune Bemalung. Breite Linien und konzentrische Kreise, FM 45	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68 Nr. 415.
142	ASH 1893.1-41 (347)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68 Nr. 416.
143	ASH 1893.1-41 (348)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rot-braune Bemalung. Breite Linien, konzentrische Kreise, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX,73; Judas 2010, S. 68f. Nr. 417.
144	ASH 1893.1-41 (349)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Orange-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Linien, FM 65	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 418.
145	ASH 1893.1-41 (350)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 419.
146	ASH 1893.1-41 (351)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 420.
147	ASH 1893.1-41 (352)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 68f. Nr. 421.
148	ASH 1893.1-41 (353)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 422.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
149	ASH 1893.1-41 (354)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Orange-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 423.
150	ASH 1893.1-41 (355)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69 Nr. 424.
151	ASH 1893.1-41 (356)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 11	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX,141; Judas 2010, S. 69f. Nr. 425.
152	ASH 1893.1-41 (357)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung(?)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70 Nr. 426.
153	ASH 1893.1-41 (358)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Orange-rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70 Nr. 427.
154	ASH 1893.1-41 (359)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rote Bemalung, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX,90; Judas 2010, S. 70 Nr. 428.
155	ASH 1893.1-41 (360)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70 Nr. 430.
156	ASH 1893.1-41 (361)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Disk und Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 69f. Nr. 429.
157	ASH 1893.1-41 (362)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70 Nr. 431.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
158	ASH 1893.1-41 (363)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
159	ASH 1893.1-41 (364)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70 Nr. 432.
160	ASH 1893.1-41 (365)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	Orange Bemalung. Breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 70f. Nr. 433.
161	ASH 1893.1-41 (366)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 166	Orange-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 18, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVIII,64; Judas 2010, S. 71 Nr. 434.
162	ASH 1893.1-41 (367)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 166	Orange Bemalung, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVII,47; Judas 2010, S. 71 Nr. 435.
163	ASH 1893.1-41 (368)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 166	Braune Bemalung, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVIII,61; Judas, 2010, S. 71 Nr. 436.
164	ASH 1893.1-41 (369)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	Bügelkan- ne	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, schmale Bänder, FM 44	Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA, Ordner 2-4-8)	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 71 Nr. 437.
165	ASH 1893.1-41 (370)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	Bügelkan- ne	Orange-braune Bemalung, FM 18	Objektskizze von V. Hankey (Archiv, BSA, Ordner 2-4-8)	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 71 Nr. 438.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
166	ASH 1893.1-41 (371)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	Bügelkan- ne	Orange-braune Bemalung, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 71 Nr. 439.
167	ASH 1893.1-41 (372)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	Ge- schweifte Amphore	Braune Bemalung, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 71 Nr. 440.
168	ASH 1893.1-41 (373)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 45	Orange Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 71f. Nr. 841.
169	ASH 1893.1-41 (374)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	Ge- schweifte Amphore	Orange-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72 Nr. 442.
170	ASH 1893.1-41 (375)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72 Nr. 443.
171	ASH 1893.1-41 (376)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72 Nr. 444.
172	ASH 1893.1-41 (377)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72 Nr. 445.
173	ASH 1893.1-41 (378)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 9; Judas 2010, S. 72 Nr. 446.
174	ASH 1893.1-41 (379)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 9; Judas 2010, S. 72 Nr. 447.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
175	ASH 1893.1-41 (380)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—	Auf der Objektkarte des Museums ist FS 55 angegeben, jedoch durchgestrichen.	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72 Nr. 448.
176	ASH 1893.1-41 (381)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 53	—	Auf der Objektkarte des Museums ist FS 53 angegeben, jedoch durchgestrichen.	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72f. Nr. 449.
177	ASH 1893.1-41 (382)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 450.
178	ASH 1893.1-41 (383)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 451.
179	ASH 1893.1-41 (384)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 208/FS 283	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 452.
180	ASH 1893.1-41 (385)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 72f. Nr. 453.
181	ASH 1893.1-41 (386)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
182	ASH 1893.1-41 (387)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
183	ASH 1893.1-41 (388)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung(?)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 454.
184	ASH 1893.1-41 (389)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 455.
185	ASH 1893.1-41 (390)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, —	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 73 Nr. 456.
186	ASH 1924 (166A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1923-1924 (?)	24/079 (?)	—	FS 166	—	Fundnummer falsch. Informationen von den Objektkarten des Ashmolean. Nach Abgleich mit den EES Cards kann die Fundnummer nicht stimmen.	Newton 1924; Griffith 1924, S. 302f.; Hankey 1997, S. 201; Judas 2010, S. 85 no. 547.
187	ASH 1924 (166B)	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	24/929	—	evtl. FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 61	EES Card 1924 Nr. 929. Zeichnung. Hier alte Angabe der Verortung R 45.104 (Änderung 1923-5 der EES conversion list zufolge). Der Ashmolean Objektkarte zufolge sollen beide Objekte Mr. Glanville übergeben worden sein.	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 85 no. 548.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
188	ASH 1924 (166C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	23/025 (?)	—	FS 45, FS 53 oder FS 166	—	evtl. EES Card 1923 Nr. 25. Zeichnung.	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 543.
189	ASH 1924 (166D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	23/321 (?)	—	—	—	Der EES Card 1923 Nr. 321 zufolge 3 Objekte, die sich im BM befinden sollen.	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 544.
190	ASH 1924 (166E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924 (?)	24/600 (?)	—	FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Fundnummer nach Angaben der Objektkarte aus dem Ashmolean. Nach Abgleich mit der EES Card sollen sich alle Objekte im BM befinden. Im BM sind allerdings nur drei Objekte unter dieser Fundnummer bekannt.	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 85 no. 545.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
191	ASH 1924 (166F)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924 (?)	24/600 (?)	—	FS 45, FS 53 oder FS 166	Braune Bemalung., FM 19	Fundnummer nach Angaben der Objektkarte aus dem Ashmolean. Nach Abgleich mit der EES Card sollen sich alle Objekte im BM befinden. Im BM sind allerdings nur drei Objekte unter dieser Fundnummer bekannt.	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 85 no. 546.
192	ASH 1924 (166G)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	24/961	—	FS 189	—	EES Card 1924 Nr. 961. Zeichnung. Hier alte Angabe der Verortung R 45.113 (Änderung 1923-5 der EES conversion list zufolge).	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 83 no. 536.
193	ASH 1924 (166H)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1924	—	—	Bügelkanne	Rote Bemalung, FM 19	—	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 537.
194	ASH 1924 (166I)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1924	—	—	—	—	—	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 538.
195	ASH 1924 (166J)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Disk	EES 1924	—	—	Bügelkanne	—	—	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 539.
196	ASH 1924 (166K)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1924	—	—	—	—	—	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 540.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
197	ASH 1924 (166L)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1924	—	—	—	—	—	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 84 no. 541.
198	ASH 1925 (422A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1925	—	—	FS 45, FS 53 oder FS 166	—	Originalfoto aus den Archivalien V. Hankeys (Ordner 2-4-8).	Newton 1924; Griffith 1924, S. 4, 7; Judas 2010, S. 84 no. 542.
199	ASH 1925 (422B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	Newton 1924, S. 7; Judas 2010, S. 83 no. 533.
200	ASH 1925 (422C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1923-1924 (?)	23/040 (?)	—	FS 189	—	Nach EES Objektkarte ist 23/40 eine Bronzenadel. Objekt verloren.	Newton 1924; Griffith 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 83 no. 534.
201	ASH 1925 (422D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkel	EES 1925	—	—	FS 189	Braune Bemalung, FM 46	—	Newton 1924; Whittemore 1926, S. 7; Judas 2010, S. 83 no. 535.
202	ASH 1925 (422E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	Newton 1924 (North Palace); Whittemore 1926, S. 7; Judas 2010, S. 82 no. 528.
203	ASH 1925 (422F)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	Newton 1924 (North Palace); Whittemore 1926, S. 4, 7; Judas 2010, S. 83 no. 529.
204	ASH 1925 (422G)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	Newton 1924, S. 4, 7; Judas 2010, S. 83 no. 530.
205	ASH 1925 (422H)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	—	—	—	Newton 1924, S. 289-305; Whittemore 1926, S. 7; Judas 2010, S. 83 no. 531.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
206	ASH 1925 (422I)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Schmale Bänder, FM 46 oder FM 49	—	Newton 1924, S. 289-305; Judas 2010, S. 83 no. 532.
207	ASH 1927 (4089A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1926-1927	26/216	—	—	Rote Bemalung, FM 25	EES Card 1926-27 Nr. 216	Frankfort 1933, S. 8 (North Suburb, Haus V37.8); Judas 2010, S. 73f. Nr. 457.
208	ASH 1927 (4089B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1926-1927	26/820	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 58	EES 1926-27 Nr. 820.	—
209	ASH 1927 (4092)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1926-1927	26/862	—	—	—, —	EES Card 1926-27 Nr. 862	—
210	ASH 1931 (490)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1930-1931	30/024	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise um zentralen Punkt, breites Band, FM 64	EES Card 1930 Nr. 24. Zeichnung. Gefäß beinhaltet Reste von Öl (nach Ashmolean Objektkarte).	Frankfort 1933, S. 46, 85, Pl. XL, 5. Furumark 1941, S. 616; Freed 1999, S. 242, Nr. 128; Judas 2010, S. 74 Nr. 459.
211	ASH 1931 (495)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/184	—	FS 199	—	EES Card 1930-31 Nr. 184. Objektzeichnung. Originalfoto aus den Archivalien V. Hankeys (Ordner 2-4-8).	Frankfort 1933, S. 46; Hankey 1997, S. 209; Judas 2010, S. 74 Nr. 460.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
212	ASH 1932 (1142)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1931-1932	31/026	—	FS 220	Rote Bemalung. Breite Bänder und geschwungene Linien, FM 67 oder FM 46	Online — EES Objektkarte zugänglich. Originalfoto aus den Archivalien V. Hankeys (Ordner 2-4-8).	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (beschrieben als Nr. 379); Hankey 1997, S. 211; Judas 2010, S. 74 Nr. 461, Umzeichnung S. 232 fig. 1:40 (hier fälschlicherweise als Objekt aus dem UCL gekennzeichnet).
213	ASH 1932 (1143A,B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung und Boden	EES 1931-1932	31/553 (3 Objekte)	—	FS 189	Rote Bemalung. Breite und schmale konzentrische Kreise, FM 46	EES Card 1931-32 Nr. 553. Objektzeichnungen.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4.; Pendlebury 1951, S. 91, Pl. CIX,2 (553) S. 237; Judas 2010, S. 74 Nr. 462.
214	ASH 1932 (1143C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes,	EES 1931-1932	31/125	—	—	—	EES Card 1931 Nr. 125.	Frankfort 1933, Pl. XLV, 4; Pendlebury 1951, Pl. CIX, 2 (fälschlicherweise als 26 angegeben, linkes Fragment); Judas 2010, S. 74 Nr. 463.
215	ASH 1932 (1143D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	30/107, 31/186A	—	FS 189	—	EES Card 1931-32 Nr. 107 sowie 1931-32 Nr. 186A.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 26 angegeben. Rechtes Fragment); Judas 2010, S. 74 Nr. 464.
216	ASH 1932 (1143E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1931-1932	31/186B	—	—	—	EES Card 1931 Nr. 186B.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 107 angegeben. Rechtes Fragment); Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 75 Nr. 465.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
217	ASH 1932 (1144A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	EES 1931-1932	31/258	—	FS 189	—	EES Card 1931 Nr. 258.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (als 207a angegeben, sollte jedoch 258 sein); Judas 2010, S. 75 Nr. 466.
218	ASH 1932 (1144B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1931-1932	31/662	—	FS 45	—	—	Pendlebury 1951, S. 88; Judas 2010, S. 75 Nr. 467.
219	ASH 1932 (1145)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	31/607	—	FS 45, FS 53 oder FS 166	—	EES Card 1931-32 Nr. 607. Objektzeichnung.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 107, Pl. CIX,2 (607); Judas 2010, S. 75 Nr. 468.
220	ASH 1932 (1146A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Halterung	EES 1931-1932	31/364	—	Bügelkanne	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 186 angegeben.); Judas 2010, S. 75 Nr. 469.
221	ASH 1932 (1146C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1931-1932	31/192	—	—	—	EES Card 1931 Nr. 192.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 258? angegeben.); Judas 2010, S. 75 Nr. 470.
222	ASH 1932 (1146D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1931-1932	31/606	—	Bügelkanne	Orange-rote Bemalung. Feine Linien und breite Bänder, FM 18	EES Card 1931-32 Nr. 606. Objektzeichnungen.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 107, 237, Pl. CIX,2 (606); Judas 2010, S. 75 Nr. 471.
223	ASH 1932 (1146E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	31/563	—	—	—	—	Frankfort 1933, S. 8, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 561 angegeben.); Judas 2010, S. 75 Nr. 472.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
224	ASH 1932 (1146F)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1931-1932	31/561	—	—	—	EES Card 1931-32 Nr. 561. Objektzeichnung. Originalfoto aus den Archivalien V. Hankeys (Ordner 2-4-8).	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 415 angegeben.); Judas 2010, S. 76 Nr. 473.
225	ASH 1932 (1147)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1931-1932	31/379	—	FS 188 oder FS 189	Braune Bemalung. Breite Bänder, FM 49	EES Card 1931-32 Nr. 379.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 237, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 192 angegeben); Pendlebury 1931, S. 145; Judas 2010, S. 76 Nr. 474.
226	ASH 1932 (1148A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	31/532	—	—	Rot-braune Bemalung, FM 46	EES Card 1931-32 Nr. 532. Objektzeichnung.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 41, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 564 angegeben.); Judas 2010, S. 76 Nr. 475.
227	ASH 1932 (1148B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	32/609	—	—	—	EES Card 1931-32 Nr. 609. Objektzeichnung.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 107, Pl. CIX,2 (609); Judas 2010, S. 76 Nr. 476.
228	ASH 1932 (1148C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1931-1932	31/415	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Braune Bemalung, FM 46 oder FM 49	EES Card 1931 Nr. 415.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4. Pendlebury 1951, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als 316 angegeben.); Judas 2010, S. 76 Nr. 477.
229	ASH 1932 (1148D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1931-1932	31/547	—	—	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 91, Pl. CIX,2 (547); Judas 2010, S. 76 Nr. 478.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
230	ASH 1962 (375) Nr. 01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	FS 35 oder FS 45	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
231	ASH 1962 (375) Nr. 02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	Bügelkan- ne	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
232	ASH 1962 (375) Nr. 03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
233	ASH 1962 (375) Nr. 04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
234	ASH 1962 (375) Nr. 05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	Bügelkan- ne	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
235	ASH 1962 (375) Nr. 06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	FS 189	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
236	ASH 1962 (375) Nr. 07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	Bügelkan- ne	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
237	ASH 1962 (375) Nr. 08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	evtl. FS 189	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
238	ASH 1962 (375) Nr. 09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobzt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
239	ASH 1962 (375) Nr. 10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobzt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
240	ASH 1962 (375) Nr. 11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	FS 189	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
241	ASH 1962 (375) Nr. 12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
242	ASH 1962 (375) Nr. 13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	FS 35 oder FS 45	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
243	ASH 1962 (375) Nr. 14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	evtl. FS 189	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
244	ASH 1962 (375) Nr. 15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
245	ASH 1962 (375) Nr. 16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
246	ASH 1962 (375) Nr. 17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobzt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
247	ASH 1962 (375) Nr. 18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	—	—	Für spektografische Analysen beprobzt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
248	ASH 1962 (375) Nr. 19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	Bügelkan- ne	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).
249	ASH 1962 (375) Nr. 20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	FS 35 oder FS 45	—	Für spektografische Analysen beprobt (siehe Catling 1963). unter der Inventarnummer sind insgesamt 20 Bruchstücke der Gefäßwandung gelistet, 18 davon sind mykenisch. Bei Catling 1963, S. 94 Anm. 1 sind die Objekte mit einer anderen Inventarnummer bezeichnet (1962.357-76).	Catling 1986, S. 569 Pl. 7.15; Catling 1963, S. 94-115, Pl. 33(b). Private Archivaufzeichnungen V. Hankeys (British School of Athens, BSA).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
250	BM 1900,1031.01	Mykenisches Gefäß, Pilgerflasche	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 46, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, Vase A998.11, fig. 268/11. Petrie 1894, Pl. XXIX Nr. 80; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 62 no. 362.
251	BM 1900,1031.02	Mykenisches Gefäß, Schale	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 208/283	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, S. 184, Vase A990, fig. 259; Furumark 1992, Pl. 120 fig. 208:3; Petrie 1894, Pl. XXVI Nr. 11; Hankey 1997, S. 211. Judas 2010, S. 61 no. 353.
252	BM 1900,1031.03	mykenische Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 171	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, Vase A999.1, fig. 269/1; Petrie 1894, Pl. XXVII, 36.
253	BM 1900,1031.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 35 oder FS 45	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder. Nach Hankey eher minoisches als mykenisches Motiv, FM 12	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, Vase A993.1, fig. 262/1; Petrie 1894, Pl. XXVII, 26; Hankey 1997, S. 197; Judas 2010, S. 61 no. 357, Umzeichnung S. 223 fig. 1:2.
254	BM 1900,1031.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 35 oder FS 45	Rot-braune Bemalung. Hankey nahm an, dass dieses Muster eher minoisch als mykenisch ist, FM 12	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, Vase A993.4, fig. 262/3; Petrie 1894, Pl. XXVII, 27; Judas 2010, S. 65 Nr. 385, Umzeichnung S. 234 fig. 1:47; Hankey 1997, S. 197.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
255	BM 1900,1031.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 35	Roter Slip und weiße Bemalung. Hankey nahm an, dass dieses Muster eher minoisch als mykenisch ist, FM 12, FM 25	—	Petrie 1894, S. 15-17; Forsdyke 1925, Vase A993.4, fig. 262/4; Petrie 1894, Pl. XXVII, 33; Judas 2010, S. 65 Nr. 386, Umzeichnung S. 223 fig. 1:4; Hankey 1997, S. 197.
256	BM 1900,1031.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 85	Rote Bemalung, FM 27, FM 32	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 20; Forsdyke 1925, Vase A991.1, fig. 260/1; Judas 2010, S. 61 Nr. 354, Umzeichnung S. 223 fig. 1:1.
257	BM 1900,1031.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 9, FM 15	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX, 133; Forsdyke 1925, Vase A998.1, fig. 268/1; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 225 fig. 1:10.
258	BM 1900,1031.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 120	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 46 oder FM 48	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVII, 40; Forsdyke 1925, Vase A997.1, fig. 267/1; Hankey 1997, S. 201; Judas 2010, S. 62 no. 361.
259	BM 1900,1031.10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 171	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 25	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVIII, 63; Forsdyke 1925, Vase A999.3, fig. 269/3; Judas 2010, S. 66 Nr. 397, Umzeichnung S. 224 fig. 1:5.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
260	BM 1900,1031.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 11	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX, 143; Forsdyke 1925, Vase A998.2, fig. 268/2; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 225 fig. 1:11.
261	BM 1900,1031.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 15 oder FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX, 119; Forsdyke 1925, Vase A998.4, fig. 268/4; Judas 2010, S. 65 no. 389, Umzeichnung S. 225 fig. 1:12.
262	BM 1900,1031.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX, 108; Forsdyke 1925, Vase A998.5, fig. 268/5; Judas 2010, S. 65 no. 391.
263	BM 1900,1031.14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Rote Bemalung, evtl. FM 15	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVII, 52; Forsdyke 1925, Vase A999.2, fig. 269/2; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22.
264	BM 1900,1031.15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Rote Bemalung, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXX, 121; Forsdyke 1925, Vase A998.3, fig. 268/3; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 234 fig. 1:50.
265	BM 1900,1031.16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 45	Rot-braune Bemalung, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 24; Forsdyke 1925, Vase A992.2, fig. 261/2; Judas 2010, S. 63 Nr. 373 (sowie S. 64 no. 379?)

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
266	BM 1900,1031.17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 171	Rot-braune Bemalung, FM 19, FM 58, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVIII, 77; Forsdyke 1925, Vase A999.4, fig. 269/4; Judas 2010, S. 66 Nr. 398.
267	BM 1900,1031.18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 220	Rote Bemalung, FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 13; Forsdyke 1925, Vase A994.1, fig. 263/1; Stubbings 1951, S. 92; Judas 2010, S. 61 no. 358.
268	BM 1900,1031.19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 45 oder FS 94	Rote Bemalung, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 22; Forsdyke 1925, Vase A992.3, fig. 261/3; Judas 2010, S. 63 Nr. 374, Umzeichnung S. 234 fig. 1:48.
269	BM 1900,1031.20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19, FM 45; Variante von FM 61	—	Petrie 1894, Pl. XXIX, 100; Forsdyke 1925, Vase A998.9, fig. 268/9; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22; Judas 2010, S. 66 Nr. 395, Umzeichnung S. 226 fig. 1:16.
270	BM 1900,1031.21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 48	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX, 109; Forsdyke 1925, Vase A998.8, fig. 268/8; Judas 2010, S. 66 no. 393, Umzeichnung S. 226 fig. 1:15.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
271	BM 1900,1031.22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	Rote Bemalung, FM 15, FM 48	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX, 105; Forsdyke 1925, Vase A998.7, fig. 268/7; Judas 2010, S. 66 no. 394, Umzeichnung S. 225 fig. 1:13.
272	BM 1900,1031.23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 94	Rot-braune Bemalung, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI, 4; Forsdyke 1925, Vase A991.2, fig. 260/2; Judas 2010, S. 61 Nr. 355.
273	BM 1900,1031.24	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 35 oder FS 45	Roter Slip, weiße Bemalung, FM 46	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVII, 28; Forsdyke 1925, Vase A993.2, fig. 262/2; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 223 fig. 1:3.
274	BM 1900,1031.25	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	evtl. FS 189	Rote Bemalung, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXIX, 107; Forsdyke 1925, Vase A998.6, fig. 268/6; Judas 2010, S. 65 no. 392, Umzeichnung S. 226 fig. 1:14.
275	BM 1921,0831.01	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Halterung	EES 1921	21/033	—	Bügelkan- ne	—	EES Card 1921/33.	Peet 1923, S. 20; Forsdyke 1925, Vase A999.6, fig. 269/6; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22; Judas 2010, S. 64 no. 380.
276	BM 1921,0831.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	EES 1921	—	—	evtl. FS 220	Rote und braune Bemalung, Abgerieben,	—	Forsdyke 1925, Vase A994.4, fig. 263/4; Petrie 1894, Pl. XXVI, 13; Stubbings 1951, S. 92; Judas 2010, S. 63 no. 376.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
277	BM 1921,0831.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1921	21/181	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Forsdyke 1925, Vase A992/5, fig. 261/5. Judas 2010, S. 64 Nr. 382.
278	BM 1921,0831.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1921	21/284	—	FS 257	—	EES Card 1921/284. Objektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A995, fig. 263; Peet 1923, S. 115; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22.
279	BM 1921,0831.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1921	21/496	—	FS 189	—	EES Card 1921 Nr. 496. Keine Objektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A999.7, fig. 269/7; Judas 2010, S. 64, Nr. 361.
280	BM 1924,0901.01	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	23/397	—	FS 208/283	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 60	EES Card 1923/397. Objektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vases A996.1, A996.2, figs. 263/1, 263/2; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22; Judas 2010, S. 61 Nr. 360, Umzeichnung S. 224 figs. 1:6 und 1:7; Hankey 1997, S. 213.
281	BM 1924,0901.02	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	EES 1923-1924	24/600	—	evtl. FS 35 oder FS 45	Rote und braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	EES Card 1924/600. Dort sind jedoch 5 Fragmente angegeben, nicht nur 2 Objekte wie unter dieser Inventarnummer. Keine Zeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A992.1, fig. 261/1; Judas 2010, S. 63 Nr. 372.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
282	BM 1924,0901.03	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	EES 1923-1924	24/600	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 53	EES Card 1924/600. Dort sind jedoch insgesamt 5 Fragmente angegeben. Keine Zeichnung. 2 weitere Fragmente unter der Inventarnummer 1924.0901.02 haben dieselbe Fundnummer.	Forsdyke 1925, Vase A992.4, fig. 261/4; Judas 2010, S. 64 Nr. 383, Umzeichnung S. 234 fig. 1:49.
283	BM 1924,0901.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1923-1924	—	—	evtl. FS 118	Rote Bemalung, FM 19 oder FM 64	—	Forsdyke 1925, Vase A997.2, fig. 267/2; Stubbings 1951, S. 92; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22; Judas 2010, S. 64 no. 384, Umzeichnung S. 224f. fig. 1:9.
284	BM 1924,0901.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	EES 1923-1924	24/800	—	evtl. FS 220	Rote Bemalung. Gefäßrand bemalt, FM 64	EES Card 1924/800. Ob- jektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A994.3, fig. 263/3; Judas 2010, S. 64 Nr. 377; Stubbings 1951, S. 92.
285	BM 1924,0901.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	EES 1923-1924	24/800	—	evtl. FS 220	Rote Bemalung. Gefäßrand bemalt, FM 64	EES Card 1924/800. Ob- jektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A994.3, fig. 263/3; Judas 2010, S. 64 Nr. 377 (gleiche Nr. bei BM 1924,0901.05!); Stubbings 1951, S. 92.



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
286	BM 1924,0901.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1923-1924	24/928	—	FS 189	Braune Bemalung, FM 58	EES Card 1924/928. Ob- jektzeichnung.	Forsdyke 1925, Vase A998.10, fig. 268/10; Matthaeus 2005, S. 345 Abb. 22; Judas 2010, S. 66 Nr. 396, Umzeichnung S. 226 fig. 1:17.
287	BM 1925,1013.63	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	Forsdyke 1925, Vase A998.10, fig. 268/10; Judas 1925, S. 66 Nr. 396 (auch bei BM 1924,0901.07 genannt!).
288	BM 1925,1013.64A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	—
289	BM 1925,1013.64B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
290	BM 1925,1013.65	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	evtl. FS 189	—	—	—
291	BM 1925,1013.66	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	FS 189	Rote Bemalung. Linien, FM 64	—	Hankey 1997, S. 207 fig. 16.5.
292	BM 1925,1013.67	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1925	—	—	FS 189	—	—	—
293	BM 1931,1128.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/296	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 296. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 53.
294	BM 1931,1128.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, vmtl. Wandung	EES 1930-1931	30/326 oder 30/330	—	FS 189	—	—	Frankfort 1933, S. 61.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
295	BM 1931,1128.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff	EES 1930-1931	30/480	—	Bügelkan- ne	—	EES Card 1930-31 Nr. 480. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 67.
296	BM 1931,1128.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/371	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 371. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 58.
297	BM 1931,1128.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/379	—	FS 178	—	EES Card 1930-31 Nr. 379. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 53.
298	BM 1931,1128.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/279	—	Bügelkan- ne	—	EES Card 1930-31 Nr. 279. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 53.
299	BM 1931,1128.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/225	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 225. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 48.
300	BM 1931,1128.10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/391	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 391. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 58.
301	BM 1931,1128.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1930-1931	30/130	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 130. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 57.
302	BM 1931,1128.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/345	—	FS 35 oder FS 45	—	EES Card 1930-31 Nr. 345. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 57.
303	BM 1931,1128.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/152	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 152. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 57.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
304	BM 1931,1128.15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/372	—	Bügelkan- ne	—	EES Card 1930-31 Nr. 372. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 58.
305	BM 1931,1128.16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/232A	—	—	—	EES Card 1930-31 Nr. 232A. Objekt- zeichnung.	—
306	BM 1931,1128.17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/232B	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 232B. Objekt- zeichnung.	Frankfort 1933, S. 59.
307	BM 1931,1128.18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/232C	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 232C. Objekt- zeichnung.	Frankfort 1933, S. 59.
308	BM 1931,1128.19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/207	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 207. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 48.
309	BM 1931,1128.20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/364	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 18	EES Card 1930-31 Nr. 364. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 62.
310	BM 1931,1128.21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/735 (?)	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 61	Fundnr. 30/735 vmtl. falsch, da darunter ein Travertingefäß verzeichnet ist.	—
311	BM 1931,1128.22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/279	—	evtl. Bü- gelkanne	—	EES Card 1930-31 Nr. 279. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 53.
312	BM 1931,1128.23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/196	—	FS 189	—	EES Card 1930-31 Nr. 196. Objektzeich- nung.	Frankfort 1933, S. 55.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
313	BM 1933,1017.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	32/248	—	evtl. FS 45	Rot-braune Bemalung, FM 57	EES Card 1932-33 Nr. 248. Objektzeich- nung.	Pendlebury 1951, S. 109.
314	BM 1933,1017.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	32/260B	—	FS 189	—	EES Card 1932-33 Nr. 260B. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 108.
315	BM 1933,1017.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	32/283	—	evtl. FS 189	—	EES Card 1932-33 Nr. 283. Objektzeich- nung.	Pendlebury 1951, S. 109.
316	BM 1935,1015.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1930-1931	30/279	—	FS 166	—	EES Card 1930-31/279. Unter der Fundnummer sind insgesamt 4 Objekte gelistet.	Frankfort 1933, S. 53, Pl. XLV,2.
317	BM 1935,1015.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1934-1935	34/045B	—	FS 35 oder FS 45	—	EES Card 34/45B. Objekt- zeichnung. Unter der Fundnummer sind insgesamt 2 Objekte gelistet (A,B).	Pendlebury 1951, S. 38.
318	BM 1935,1015.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1930-1931	30/752	—	FS 189	Rote Bemalung, FM 64	—	—
319	BM 1935,1015.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1934-1935	34/41A	—	FS 189	—	EES Card 1934/41A. Ob- jektzeichnung. Unter der Fundnummer sind 2 Objekte verzeichnet (A,B).	Pendlebury 1951, S. 38.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
320	BM 1935,1015.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	—	—	FS 189	—	EES Card 1935-36/349	—
321	BM 1935,1015.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	FS 189	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.
322	BM 1935,1015.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	FS 189	—	—	—
323	BM 1935,1015.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	evtl. Bü- gelkanne	—	—	—
324	BM 1935,1015.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/137	—	evtl. Bü- gelkanne	—	EES Card 1935/137. Ob- jektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 49.
325	BM 1935,1015.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/137	—	evtl. Bü- gelkanne	—	EES Card 1935 Nr. 137. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 49.
326	BM 1935,1015.10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	FS 189	—	—	—
327	BM 1935,1015.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Chevrons, FM 58	—	—
328	BM 1935,1015.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Chevrons, FM 58 oder FM 64	—	—
329	BM 1935,1015.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	Bügelkan- ne	—	—	—
330	BM 1935,1015.14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	—	—	—	—
331	BM 1935,1015.15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	—	—	—	—
332	BM 1935,1015.16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935	—	—	—	—	—	—

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
333	BM 1935,1015.17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/349A	—	FS 94	—	EES Card 1935/349A. Ob- jektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74.
334	BM 1935,1015.18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1934-1935	34/41B	—	FS 189	—	EES Card 1934-35/41B. Objektzeich- nung.	Pendlebury 1951, S. 38.
335	BM 1935,1015.19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1935	—	—	Bügelkan- ne	—	—	—
336	BM 1937,0615.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	—	—	—	—
337	BM 1937,0615.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1935-1936	35/190	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 190A. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 49.
338	BM 1937,0615.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/196	—	FS 94	—	EES Card 1935-36 Nr. 190A. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 49.
339	BM 1937,0615.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/239B	—	FS 94	—	EES Card 1935-36 Nr. 239B. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 50.
340	BM 1937,0615.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/273A	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 273A. Objekt- zeichnung.	—
341	BM 1937,0615.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/223D	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 273D. Objekt- zeichnung.	—
342	BM 1937,0615.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/273E	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 273E. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 50.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
343	BM 1937,0615.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/305A	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 230A. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
344	BM 1937,0615.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/305B	—	FS 189	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Linien, FM 11 oder FM 15	EES Card 1935-36 Nr. 305B. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
345	BM 1937,0615.10	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/305D	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 305D. Objekt- zeichnung.	—
346	BM 1937,0615.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/305E	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 305E. Objekt- zeichnung.	—
347	BM 1937,0615.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/305G	—	Bügelkan- ne	—	EES Card 1935-36 Nr. 305G. Objekt- zeichnung.	—
348	BM 1937,0615.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/310B	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 310C. Objekt- zeichnung.	Hankey 1997, S. 209 Nr. 15.3, S. 207 fig. 16.
349	BM 1937,0615.14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/310C	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 310C. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
350	BM 1937,0615.15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/310E	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 310E. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
351	BM 1937,0615.16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/310F	—	Bügelkanne	—	EES Card 1935-36 Nr. 310F. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
352	BM 1937,0615.17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/315B	—	—	—	EES Card 1935-36 Nr. 315B. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
353	BM 1937,0615.18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/324A	—	FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 324A. Objekt- zeichnung.	—
354	BM 1937,0615.19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/324B	—	evtl. FS 189	, FM 64	—	—
355	BM 1937,0615.20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/324C	—	FS 45	Braune Bemalung. Schmale Linien, breite Bänder, FM 64	EES Card 1935-36 Nr. 324C. Objekt- zeichnung.	—
356	BM 1937,0615.21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/324D	—	evtl. Bü- gelkanne	—	—	—
357	BM 1937,0615.22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/324E	—	Bügelkanne	—	—	—
358	BM 1937,0615.23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/349A	—	evtl. Bü- gelkanne	—	EES Card 1935 Nr. 349A. Ob- jektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74, Pl. CIX,3 (Nr. 349a).
359	BM 1937,0615.24	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/349B	—	FS 189	—	EES Card 1935 Nr. 349B. Ob- jektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74, Pl. CIX,3 (Nr. 349b).
360	BM 1937,0615.25	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/349C	—	FS 189	—	EES Card 1935 Nr. 349C. Ob- jektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74, Pl. CIX,3 (Nr. 349c).
361	BM 1937,0615.26	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/359A	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 53	EES Card 1935 1935-36 Nr. 359A. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
362	BM 1937,0615.27	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1935-1936	35/359B	—	evtl. FS 189	—	EES Card 1935-36 Nr. 359B. Objekt- zeichnung.	Pendlebury 1951, S. 74.
363	BM 1937,0615.28	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	FS 45	—	—	—
364	BM 1937,0615.29	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	evtl. FS 120	—	—	—
365	BM 1937,0615.30	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	evtl. FS 189	—	—	—
366	BM 1937,0615.31	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	evtl. Bü- gelkanne	—	—	—
367	BM 1937,0615.32	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	FS 45	—	—	—
368	BM 1937,0615.33	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	Bügelkan- ne	—	—	—
369	BM 1937,0615.34	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1935-1936	—	—	evtl. Bü- gelkanne	—	—	—
370	BM 1963,0830.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	—	Hankey 1997, S. 209 Nr. 15.3, S. 207 fig. 16.
371	BM 1963,0830.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES	—	—	FS 189	—	—	—
372	BM 1963,0830.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
373	BM 1963,0830.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES	—	—	FS 189	—	—	Hankey 1997, S. 209 Nr. 15.3, S. 207 fig. 16.
374	BM 1963,0830.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 94	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19	—	Petrie 1894, Pl. XXVI, 6; Hankey 1997, S. 199 Nr. 5, S. 200 fig. 5.1; Judas 2010, S. 212 Nr. 1563.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
375	BM 1963,0830.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 94	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder,	—	Hankey 1997, S. 199 Nr. 5, S. 200 fig. 5.1; Judas 2010, S. 212 Nr. 1563.
376	BM 1963,0830.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	evtl. Bü- gelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
377	BM 1963,0830.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 178 oder FS 189	Rote und braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, Pl. XXVIII, 70.
378	BM 1978,0716.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	evtl. EES 1921	—	—	Bügelkan- ne oder FS 189	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 60	—	Forsdyke 1925, Vase A999.5, fig. 269/5. Stubbings 1951a, S. 92; Judas 2010, S. 66 Nr. 399.
379	BSA (Nr. unbek. 01)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	Wahrscheinlich BSA 01 oder BSA Nr. 03.	Judas 2010, S. 208 no. 1530.
380	BSA (Nr. unbek. 02)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	Wahrscheinlich BSA 01 oder BSA Nr. 03.	Judas 2010, S. 209 no. 1538.
381	BSA 02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	—	—	—	Ge- schweifte Amphore	—	—	Judas 2010, S. 208 no. 1629
382	BSA 04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	Spuren einer chemischen Analyse.	Judas 2010, S. 207 no. 1522, Umzeichnung S. 227 fig. 1:19.
383	BSA 05?	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1527.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
384	BSA 06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1525.
385	BSA 07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	—	—	—	Bügelkanne	—	—	Judas 2010, S. 208 no. 1533, Umzeichnung S. 227 fig. 1:20.
386	BSA 08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1526, Umzeichnung S. 227 fig. 1:21.
387	BSA 09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1523, Umzeichnung S. 227 fig. 1:22.
388	BSA 10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	Alabastron	—	—	Judas 2010, S. 210 no. 1547.
389	BSA 11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	Alabastron	—	—	Judas 2010, S. 210 no. 1548.
390	BSA 12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	Alabastron	—	—	Judas 2010, S. 208 no. 1532.
391	BSA 13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	—	—	—	evtl. FS 35 oder FS 45	—	—	Judas 2010, S. 208 no. 1531.
392	BSA 14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 206 no. 1517.
393	BSA 15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	—	—	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 19 oder FM 58	—	Judas 2010, S. 210 no. 1546.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
394	BSA 16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	—	—	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19	—	Judas 2010, S. 208 no. 1536.
395	BSA 17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1521.
396	BSA 18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	—	—	—	Bügelkanne	—	—	Judas 2010, S. 208 no. 1535, Umzeichnung S. 228 fig. 1:23.
397	BSA 19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	—	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19	—	Judas 2010, S. 208 no. 1534, Umzeichnung S. 228 fig. 1:24.
398	BSA 20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1543.
399	BSA 21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1544.
400	BSA 22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1541.
401	BSA 23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1542.
402	BSA 24	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	—	—	—	Judas 2010, S. 206 no. 1520.
403	BSA 25	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	—	—	—	evtl. FS 189	—	—	Judas 2010, S. 206 no. 1518.
404	BSA 26	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 206 no. 1519, Umzeichnung S. 228 fig. 1:25.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
405	BSA 27?	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	—	—	—	evtl. FS 189	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1528.
406	BSA 28	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 207 no. 1524.
407	BSA 29	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 210 no. 1545.
408	BSA 30	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1540.
409	BSA 31	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	—	—	—	evtl. FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1539.
410	BSA 32	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	—	—	—	FS 189	—	—	Judas 2010, S. 209 no. 1537.
411	Brooklyn 34.6043A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung und Boden	EES 1933-1934	33/142	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 46	—	Merillees 1972a, S. 119 figs. 10-11; Pendlebury 1951, S. 114f., 120; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 62 no. 363.
412	Brooklyn 34.6043B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/263	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Merillees 1972a, S. 119 figs. 12-13; Pendlebury 1951, Pl. CIX:7 no 33/263; Hankey 1997, no. 205; Judas 2010, S. 62 no. 364.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
413	Brooklyn 34.6043C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/200	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise. Ansatz eines Musters, FM 19 oder FM 64	—	Merillees 1972a, S. 120 figs. 14-15; Pendlebury 1951, S. 142; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 62 no. 365.
414	Brooklyn 34.6043D	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Griff und Henkel	EES 1933-1934	33/199	—	Bügelkan- ne	—	—	Merillees 1972a, S. 122 figs. 22-23; Pendlebury 1951, S. 122, 123; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 63 no. 369.
415	Brooklyn 34.6043E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	EES 1933-1934	33/156	—	FS 189	—	—	Merillees 1972a, S. 121 figs. 18-19; Pendlebury 1951, S. 142; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 62 no. 367.
416	Brooklyn 35.2018	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	EES 1934-1935	35/45A	—	Bügelkan- ne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, feine Linien, breite Bänder, FM 19 oder FM 58	—	Merillees 1972a, S. 123 fig. 24; Pendlebury 1951, S. 33ff., 38; Judas 2010, S. 143 no. 1012.
417	Brooklyn 35.2019	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung	EES	—	—	Bügelkan- ne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, feine Linien, breite Bänder, FM 18 oder FM 58	—	Merillees 1972a, S. 123 fig. 25; Pendlebury 1951, S. 33ff., 38; Judas 2010, S. 143 no. 1012.
418	Brooklyn 35.2020	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung	EES	—	—	Bügelkan- ne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, feine Linien, breite Bänder, FM 18 oder FM 58	—	Merillees 1972a, S. 123 fig. 25; Pendlebury 1951, S. 33ff., 38; Judas 2010, S. 143 no. 1012.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
419	Brooklyn 35.2021	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	—	Merillees 1972a, S. 120 figs. 16-17; Pendlebury 1951 S. 142; Judas 2010, S. 62 no. 366.
420	Brooklyn 35.2022	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1934-1935	34/182	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, Ansatz eines Musters	—	Merillees 1972a, S. 121 figs. 20-21; Pendlebury 1951; Hankey 1997, S. 205; Judas 2010, S. 62 no. 368.
421	CAM 1931.1105	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	30/420	—	—	—	EES Card 1930-1931 Nr. 420.	Frankfort 1933, S. 56.
422	CAM 1934.1095A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES	—	—	—	—	—	—
423	CAM 1934.1095B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/39	—	—	—	EES Card 1933-1934 Nr. 39.	Pendlebury 1951, S. 118.
424	CAM 1934.1095C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/211A	—	—	—	EES Card 1933-1934 Nr. 211A.	Pendlebury 1951, S. 121.
425	CAM 1934.1095D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES	—	—	—	—	—	—
426	COP 7465 (01)	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1921	21/181	Central City, Abfallhalden	—	—	EES Card 1921 Nr. 181. Scheinbar nur eines von insgesamt drei Objekten erhalten (vgl. EES Card), Informationen nach Rücksprache mit dem National Museum Copenhagen.	Peet 1923, S. 21.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
427	COP 7465 (02)	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1921	21/163	—	—	—	EES Card 1921 Nr. 163. Keine Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 21.
428	EXC 00055	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1979	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1979/08.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,3.
429	EXC 00158	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1981	—	—	FS 189	—	Objekt befindet sich derzeit im Ägyptischen Museum in Kairo. Registernr. 1981/26.	—
430	EXC 00225	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1981	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1981/26.	—
431	EXC 01590	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1980	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box F.	—
432	EXC 02132	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1981	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1981/92.	—
433	EXC 02426	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1981	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1981/92.	—



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
434	EXC 02664	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1982	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1982/12.	—
435	EXC 04076	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Kemp 1983	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box F.	Judas 2010, S. 199 no. 1458.
436	EXC 05262	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Kemp 1983	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box F.	Judas 2010, S. 198 no. 1456.
437	EXC 05840	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1985	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein. Registernr. 1985/01.	—
438	EXC 06141	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Kemp 1981	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna.	Judas 2010, S. 198 no. 1454.
439	EXC 06173	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1985	—	—	—	—	Standort derzeit —. Registernr. 1985/30a.	—
440	EXC 06175	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1985	—	—	—	—	Standort derzeit —. Registernr. 1985/30c.	—
441	EXC 08021	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 02.	Judas 2010, S. 198 no. 1451.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
442	EXC 08067	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 02.	Judas 2010, S. 198 no. 1450.
443	EXC 08877	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	Rot-braune Bemalung, FM 19 oder FM 73	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 02.	Judas 2010, S. 198 no. 1449.
444	EXC 08951	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1448.
445	EXC 08952	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1447.
446	EXC 08953	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1445.
447	EXC 08954	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1444.
448	EXC 08955	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1443.
449	EXC 09019	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1987	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 10.	Judas 2010, S. 197 no. 1442.
450	EXC 09289	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Kemp 1988	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 08.	Judas 2010, S. 197 no. 1441.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
451	EXC 09375	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1988	—	—	FS 189	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 08.	Judas 2010, S. 196 no. 1440.
452	EXC 17877	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1990er	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	Judas 2010, S. 200 no. 1467.
453	EXC 21531	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1992	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	Judas 2010, S. 200 no. 1468.
454	EXC 21573	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 1992-1993	—	—	evtl. FS 189	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, FM 18 oder FM 64	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box surface finds 1992-93.	Judas 2010, S. 200 no. 1469.
455	EXC 30256	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1990	—	—	evtl. FS 189	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	Judas 2010, S. 200 no. 1470.
456	EXC 31117	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1994	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 58	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	Judas 2010, S. 200 no. 1472.
457	EXC 31118	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1994	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	—
458	EXC 31119	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1991	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	—

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
459	EXC 31120	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1994	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna, Box 01.	Judas 2010, S. 200 no. 1471.
460	EXC 34932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp	—	—	evtl. FS 189	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	Kemp 2010b, S. 55 fig. 8.2; Judas 2010, S. 143 no. 1013.
461	EXC 35045	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp	—	—	FS 189	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	Kemp 2010b, S. 55 fig. 8.2; Judas 2010, S. 143 no. 1014.
462	EXC 35053	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 28	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	Kemp 2010b, S. 55 fig. 8.2; Judas 2010, S. 143 no. 1015.
463	EXC 35080	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp 1990	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 46	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna.	Kemp 2010b, S. 55 fig. 8.2; Judas 2010, S. 143 no. 1016.
464	EXC 37673	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Kemp	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 46	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	Kemp 2010, S. 55 fig. 8.2; Judas 2010, S. 144 no. 1017.
465	EXC 38488	Bruchstück eines mykenischen (?) Gefäßes	Kemp	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in Amarna.	—
466	EXC 39400	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 2009	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	—
467	EXC 39401	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Kemp 2009	—	—	—	—	Objekt befindet sich derzeit im Magazin in El-Ashmunein.	—

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
468	FITZ E.GA. 5008.1943	Mykenische Bügelkanne	—	—	—	evtl. FS 178	—	1943 durch Gayer-Anderson, R. G. (Major) dem Museum vererbt.	Bourriau 1981, S. 135-6, no.267; Freed 1999, S. 243 Nr. 129; Judas 2010, S. 213 no. 1570.
469	FITZ GR.5b.1944	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	1944 durch Sir Bart Henry Francis Herbert Thompson dem Museum vererbt.	—
470	FITZ GR.5c.1944	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 64	1944 durch Sir Bart Henry Francis Herbert Thompson dem Museum vererbt.	—
471	FITZ GR.5d.1944	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	—	—	—	FS 189	—	1944 durch Sir Bart Henry Francis Herbert Thompson dem Museum vererbt.	—
472	FITZ GR.8.1932	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	1932 durch Pendlebury dem Museum übergeben.	Bourriau 1981, S. 124 no. 247; Judas 2010, S. 63 no. 371.
473	FRA 145	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166	—	Neu vergebene Inventarnummern durch das Frankfurter Archäologische Institut, da die Objekte aus der Bonner Sammlung des Akademischen Kunstmuseums übernommen wurden.	Mayer-Emmerling 1994, S. 391-393, 563 Abb. 154-156; Mountjoy 2008a, Objektskan Nr. 81: Tafel 9, M 81a-c.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
474	FRA 404	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 31	—	Neu vergebene Inventarnummern durch das Frankfurter Archäologische Institut, da die Objekte aus der Bonner Sammlung des Akademischen Kunstmuseums übernommen wurden.	Mayer-Emmerling 1994, S. 391-393, 563 Abb. 154-156; Mountjoy 2008a, Objektscan Nr. 72; Tafel 8, M 72. CVA 4, Taf. 3,15 (Inv.Nr. 395.01).
475	FRA 410	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 171	—	Neu vergebene Inventarnummern durch das Frankfurter Archäologische Institut, da die Objekte aus der Bonner Sammlung des Akademischen Kunstmuseums übernommen wurden.	Mayer-Emmerling 1994, S. 391-393, 563 Abb. 154-156; Mountjoy 2008a, Objektscan Nr. 84; Tafel 9, M 84. CVA 4, Taf. 3,13 (Inv 295 laut CVA Tafel Nr. 195).
476	FRA 411	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Lineares Dekor, breites Band. Muster,	Neu vergebene Inventarnummern durch das Frankfurter Archäologische Institut, da die Objekte aus der Bonner Sammlung des Akademischen Kunstmuseums übernommen wurden.	Mayer-Emmerling 1994, S. 391-393, 563 Abb. 154-156; Mountjoy 2008a, Objektscan Nr. 86; Tafel 11, M 86. CVA 4, Taf. 3,14 (Inv. 295).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
477	JE 1935-36.373	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1935-1936	35/373	—	FS 45	Vmtl. rot-braune Bemalung, FM 64	Objekt hat — Inventarnummer. Hier wurde stattdessen das Grabungsjahr und die Fundnummer verwendet (nach EES Karte). Hankey Archive Box	Pendlebury 1951, S. 69, 35, Pl. CIX,5 (373a); Hankey 1997, S. 197-198; Bourriau 1981, S. 124 no. 246; Judas 2010, S. 212 no. 1562.
478	JE 48100	5 Bruchstücke mykenischer Gefäße	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 178	—	Objektzeichnung v. Hankey (Archiv, BSA). Markiert mit 'from house dug by Petrie'.	Hankey 1995, S. 117 Nr. 7, fig. 7; Hankey 1997, S. 203-205 Nr. 13, S. 204 fig. 13.
479	JE 48101	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES	—	—	evtl. Bügelkanne	—	Objektzeichnung von V. Hankey, Archiv BSA.	—
480	JE 48102	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	—	Objektzeichnung von V. Hankey, Archiv BSA. Markiert mit 'from house dug by Petrie'.	Petrie 1894, S. 15-17.
481	JE 48103	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff	—	—	—	Bügelkanne	—	Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv BSA).	—
482	JE 48104	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	—	—	—	FS 166 oder FS 171	—	Objektzeichnung v. V. Hankey (Archiv, BSA).	—

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
483	JE 57255	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung mit Ausguss und Henkel	EES 1931-1932	32/605	—	FS 166	Vmtl. rot-braune Bemalung Konzentrische Kreise, feine Linien, breite Bänder, FM 19, FM 58	Hankey Archive Box 21.	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; Pendlebury 1951, S. 107 Pl. CIX,2 (no. 605); Hankey 1997, S. 201; Judas 2010, S. 206 no. 1516.
484	JE 57255	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Ausguss und Henkel	EES 1931-1932	31/605	—	FS 166	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 19, FM 58	EES Card 1931-32 Nr. 605. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA).	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; CoA III, S. 107, Pl. CIX,2 (Nr. 605); Hankey 1995, S. 116 Nr. 1, fig. 1; Hankey 1997, S. 201 Nr. 9.2, S. 202 fig. 9; Originale Objektzeichnung im Hankey-Archiv der British School at Athens, Ordner 2-4-2; Judas 2010, S. 206 Nr. 1516.
485	JE 57256	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1931-1932	31/415 (?)	—	FS 189	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder, feine Linien. Konzentrische Kreise, FM 14	—	Hankey 1997, S. 205 Nr. 15, S. 207 fig. 16.3.
486	JE 59167	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1931-1932	31/316	—	FS 166	Vmtl. rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise. Breites Band um Henkel, FM 19	EES Card 1931-32 Nr. 316. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA).	Frankfort 1933, S. 110 no. 1, Pl. XLV,4; CoA III, Pl. CIX,2 (Nr. 125); Judas 2010, S. 210 Nr. 1549.
487	JE 59168	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	31/560	—	evtl. FS 189	Möglicherweise Breite Bänder, feine Linien, FM 45, FM 53	EES-Card 1932-33 Nr. 560. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA).	Frankfort 1933, Pl. XLV,4; CoA III, S. 91, Pl. CIX,2 (fälschlicherweise als Nr. 532 angegeben). Judas 2010, S. 210 Nr. 1550.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
488	JE 59325	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	32/199	—	FS 189	Breite Bänder, feine Linien, FM 64	EES Card 1932-33 Nr. 199. Objektzeichnung bei V. Hankey (Archiv, BSA).	Pendlebury 1951, distribution list; Hankey 1997, S. 207 fig. 16.7. Judas 2010, S. 210 Nr. 1551.
489	JE 62806	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	—	—	—	FS 189	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder. Henkel komplett bemalt, FM 60	Hankey Archive Box 21.	Judas 2010, S. 210 no. 1552.
490	JE 62806	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1933-1934	33/207	—	FS 189	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder. Henkel komplett bemalt, FM 60	EES Card 1933-34 Nr. 207. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA).	Judas 2010, S. 210 no. 1552.
491	JE 62807	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	—	Pendlebury 1951, S. 142 Pl. CIX,7; Judas 2010, S. 211 no. 1553.
492	JE 62807	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/249B	—	FS 189	—	EES Card 1933-34 Nr. 249B. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv BSA).	Pendlebury 1951, S. 142 Pl. CIX,7 (Nr. 249b); Judas 2010, S. 211 Nr. 1553.
493	JE 62808	Bruchstück eines Mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/277	—	FS 120	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 46	—	Pendlebury 1951, S. 123 Pl. CIX,7 (no. 277); Hankey 1997, S. 201; Judas 2010, S. 211 no. 1554.
494	JE 62808	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/277	—	FS 120	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder, FM 46, nach Hankey auch FM 43 möglich	EES Card 1933-34 Nr. 277. Objektzeichnung von V. Hankey (Archiv, BSA).	Pendlebury 1951, S. 123 Pl. CIX,7 (Nr. 277); Hankey 1997, S. 201 Nr. 6.2, S. 200 fig. 6.2; Judas 2010, S. 211 Nr. 1554.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
495	JE 66113	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/373A oder 35/289A (?)	—	FS 189 oder FS 45	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 45	Objektzeichnungen von V. Hankey (Archiv, BSA).	Pendlebury 1951, S. 69, Pl. CIX,5 (Nr. 373a, 134); Bourriau 1981, S. 124 Nr. 246; Hankey 1997, S. 197-199, Nr. 3, S. 198 fig. 3.2; Judas 2010, S. 211 Nr. 1557, 1559, 1560.
496	JE 66742	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/164	—	FS 171	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 45 oder FM 64 oder FM 58	EES Card 1936-37 Nr. 164. Der Dekorationsstyp dieses Gefäßes war Vorbild für kleinere Imitationen aus Ägyptischer Fayence (Informationen nach Hankey, 1995). Inventarnummer nicht eindeutig zuzuordnen.	Pendlebury 1951, S. 141, Pl. LXXVIII,9; Furumark 1992, Pl. 98 Nr. 173; Hankey 1995, S. 116 Nr. 3, fig. 3; Hankey 1997, S. 203 Nr. 11.1, S. 204 fig. 11.1, S. 217 fig. 1.
497	JE 66744	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/151A	—	FS 35	Vmtl. rot-braune Bemalung. Breite Bänder, feine Linien, FM 44	EES Card 1935-36 Nr. 151A.	Pendlebury 1951, S. 140, Pl. CIX, (Nr. 151a); Hankey 1997, S. 97 Nr. 1, fig. 1; Judas 2010, S. 211 Nr. 1556.
498	LIVER-POOL 56.21.920	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/96	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 96. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 187; Judas 2010, S. 202 no. 1486.
499	LIVER-POOL 56.21.921A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1933-1934	33/110A	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 199; Judas 2010, S. 202 no. 1485.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
500	LIVER- POOL 56.21.921B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/110B	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 204; Judas 2010, S. 202 no. 1487.
501	LIVER- POOL 56.21.921C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/110C	—	evtl. FS 94	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 183; evtl. Judas 2010, S. 201 no. 1477.
502	LIVER- POOL 56.21.921D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1933-1934	33/110D	—	FS 189	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 188; Judas 2010, S. 202 no. 1484.
503	LIVER- POOL 56.21.921E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/110E	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 186; Evtl. Judas 2010, S. 202 no. 1483.
504	LIVER- POOL 56.21.922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1933-1934	33/190	—	Bügelkan- ne	Braune Bemalung. Breite Bänder um Henkelansatz, FM 58	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 184; Evtl. Judas 2010, S. 201 no. 1478.
505	LIVER- POOL 56.21.923A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 45	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 205; Judas 2010, S. 201 no. 1476.
506	LIVER- POOL 56.21.923B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/211B	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 189; Judas 2010, S. 203 no. 1489.
507	LIVER- POOL 56.21.923C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/211E	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 190; Judas 2010, S. 202 no. 1488.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
508	LIVER-POOL 56.21.923D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/211D	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 206; Judas 2010, S. 203 no. 1491.
509	LIVER-POOL 56.21.923E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 207; Judas 2010, S. 203 no. 1490.
510	LIVER-POOL 56.21.924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/215	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 208; Judas 2010, S. 204 no. 1497.
511	LIVER-POOL 56.21.925A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/223A	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 223A. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 191; Judas 2010, S. 204 no. 1498.
512	LIVER-POOL 56.21.925B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/223B	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 223B. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 191; Judas 2010, S. 204 no. 1502.
513	LIVER-POOL 56.21.926A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	EES 1933-1934	33/243A	—	FS 189	Rote Bemalung,	EES Card 1933 Nr. 243A. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 198; Judas 2010, S. 204 no. 1499.
514	LIVER-POOL 56.21.926B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/243B	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 243B. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 193; Judas 2010, S. 204 no. 1500.
515	LIVER-POOL 56.21.926C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/243D	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 243D. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 209; Judas 2010, S. 204 no. 1503.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
516	LIVER- POOL 56.21.926D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/243C	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 243C. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 194; Judas 2010, S. 204 no. 1501.
517	LIVER- POOL 56.21.927A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/249A	—	FS 189	Rote Bemalung. Breite Bänder, evtl. FM 61	EES Card 1933-34 Nr. 249A. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19 Nr. 203; Hankey 1997, S. 219; Pendlebury 1951, S. 142 Pl. CIX,7 (249a,b); Judas 2010, S. 201 no. 1479.
518	LIVER- POOL 56.21.927B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Spirale, FM 46	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 200.
519	LIVER- POOL 56.21.927C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	—
520	LIVER- POOL 56.21.927D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	—
521	LIVER- POOL 56.21.928	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/252	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 252. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 195; Judas 2010, S. 203 no. 1496.
522	LIVER- POOL 56.21.929	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/255	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 255. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 18 Nr. 196.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
523	LIVER- POOL 56.21.930	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/284	—	FS 189	—	EES Card 1933 Nr. 284. 1956 vom Norwich Castle Museum angekauft. Beschreibung in Mee/Doyle nicht zum Objekt passend! (hier eine Scherbe erhalten, aber vier gelistet (unterteilt in 56.21.921.A-D))	Mee 1993, S. 19 Nr. 210 (a), S. 18 Nr. 197 (b); S. 18 Nr. 201 (c), S. 19 Nr. 211 (d); evtl. Judas 2010, S. 203 no. 1493.
524	LIVER- POOL 56.21.931A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 64	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 17 Nr. 185; evtl. Judas 2010, S. 202 no. 1482.
525	LIVER- POOL 56.21.931B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	evtl. Bü- gelkanne	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft. Beschreibung in Mee/Doyle nicht zum Objekt passend!	Mee 1993, S. 18 Nr. 202; evtl. Judas 2010, S. 203 no. 1492.
526	LIVER- POOL 56.21.931C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES	—	—	evtl. FS 189	—	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft.	Mee 1993, S. 19, Nr. 212.
527	LIVER- POOL 56.21.931D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES	—	—	evtl. FS 94	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 57	1956 vom Norwich Castle Museum angekauft. Beschreibung in Mee/Doole nicht zum Objekt passend!	Mee 1993, S. 19 Nr. 213; evtl. Judas 2010, S. 202 no. 1481.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
528	MAN 1987	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1928-1929	evtl. 29/63	—	Bügelkanne	—	evtl. EES Card 1928-29 Nr. 63. Objektzeichnung.	evtl. Peet 1923, S. 18.
529	MAN 1988	Bruchstück eines mykenischen (?) Gefäßes, Wandung	—	—	—	— (Grobware)	—	—	—
530	MAN 1989	Bruchstück eines mykenischen (?) Gefäßes, Wandung	—	—	—	— (Grobware)	—	—	—
531	MAN 1990	Bruchstück eines mykenischen (?) Gefäßes, Wandung	—	—	—	— (Grobware)	—	—	—
532	MAN 6724	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/542	—	FS 189	—	EES Card 1922 Nr. 542.	Peet 1923, S. 31.
533	MAN 6725	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/547	—	evtl. Bügelkanne	—	EES Card 1922 Nr. 547. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 32.
534	MAN 6726	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/531	—	FS 35, FS 45 oder FS 166	—	EES Card 1922 Nr. 531. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 35.
535	MAN 6727	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/565B	—	evtl. FS 94	—	EES Card 1922 Nr. 565B. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 33.
536	MAN 6728	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	EES 1922	22/525	—	Bügelkanne	—	EES Card 1922 Nr. 525. Objektzeichnung.	Peet 1923, Pl. X.2.
537	MAN 8599	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Pilgerflasche (fragmentiert)	EES	—	—	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	—
538	OIC E 12058	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/517	—	—	—	EES Card 1922 Nr. 517. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 28.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
539	OIC E 12059	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/532	—	—	—	EES Card 1922 Nr. 532. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 28.
540	OIC E 12061	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/543 (?)	—	FS 189	—	—	Peet 1923, S. 32.
541	OIC E 12063	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/544	—	—	—	EES Card 1922 Nr. 544. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 30.
542	OIC E 12064	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/565	—	FS 45	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	EES Card 1922 Nr. 565A. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 33.
543	OIC E 12066	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1922	22/589	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 18	EES Card 1922 Nr. 589. Objektzeichnung.	Peet 1923, S. 19.
544	OTAGO E 34.69	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	FS 189	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neuseeländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungskampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,1; Judas 2010, S. 204 no. 1504.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
545	OTAGO E 34.70	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	Bügelkanne	rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder. Ansatz eines Musters,	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neuseeländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungskampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,2; Judas 2010, S. 205 no. 1505.
546	OTAGO E 34.71	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	—	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neuseeländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungskampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,3; Judas 2010, S. 205 no. 1507.
547	OTAGO E 34.72	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	Bügelkanne oder Pilgerflasche	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neuseeländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungskampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,4; Judas 2010, S. 205 no. 1508.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
548	OTAGO E 34.73	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	FS 45	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,5; Judas 2010, S. 206 no. 1513.
549	OTAGO E 34.74	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	—	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,6; Judas 2010, S. 205 no. 1509.
550	OTAGO E 34.75	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	FS 189	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,7; Judas 2010, S. 205 no. 1511.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
551	OTAGO E 34.76	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	Bügelkan- ne oder Flasche	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,8; Judas 2010, S. 206 no. 1514.
552	OTAGO E 34.77	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Disk mit Henkelansatz	EES 1930-1931	—	—	Bügelkan- ne	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,9; Judas 2010, S. 205 no. 1512.
553	OTAGO E 34.78	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	—	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,10; Judas 2010, S. 206 no. 1515.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
554	OTAGO E 34.79	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	FS 189	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,11; Judas 2010, S. 205 no. 1506.
555	OTAGO E 34.80	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	FS 189	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,12; Judas 2010, S. 205 no. 1510.
556	OTAGO E 34.81	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1930-1931	—	—	—	—	Nach Inv.buch des Museums stammen Objekte von Charles Orwell Brasch (Neusee- ländischer Poet, 1909-1973), Teilnehmer an drei Grabungs- kampagnen der EES 1930.	Astroem 2007, S. 47 Pl. II, S. 48 Tab. I,13.
557	PENN E 873.01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1426.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
558	PENN E 873.02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1428.
559	PENN E 873.03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1423.
560	PENN E 873.04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1427 oder 1429?
561	PENN E 873.05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1431.
562	PENN E 873.06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Griff mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1430.
563	PENN E 873.07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Alabastron	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1434.
564	PENN E 873.08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1420, Umzeichnung S. 233 fig. 1:43.
565	PENN E 873.09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1417, Umzeichnung S. 233 fig. 1:44.
566	PENN E 873.10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1424.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
567	PENN E 873.11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1438.
568	PENN E 873.12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1418.
569	PENN E 873.13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1421.
570	PENN E 873.14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
571	PENN E 873.15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1419.
572	PENN E 873.16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1437.
573	PENN E 873.17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Alabastron	Braune Bemalung. Abgerieben. Feine Linien, breite Bänder,	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1436.
574	PENN E 873.18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Alabastron	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
575	PENN E 873.19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breites Band, FM 73	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 194 no. 1422.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
576	PENN E 873.20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1439.
577	PENN E 873.21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 196 no. 1433.
578	PENN E 873.22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1432.
579	PENN E 873.23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 195 no. 1425.
580	RMAH E 00225-01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
581	RMAH E 00225-02	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
582	RMAH E 00225-03	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
583	RMAH E 00225-04	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
584	RMAH E 00225-05	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
585	RMAH E 00225-06	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
586	RMAH E 00225-07	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
587	RMAH E 00225-08	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
588	RMAH E 00225-09	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
589	RMAH E 00225-10	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
590	RMAH E 00225-11	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
591	RMAH E 00225-12	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
592	RMAH E 00225-13	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
593	RMAH E 00225-14	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
594	RMAH E 00225-15	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
595	RMAH E 00225-16	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
596	RMAH E 00225-17	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
597	RMAH E 00225-18	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
598	RMAH E 00225-19	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
599	RMAH E 00225-20	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
600	RMAH E 00225-21	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
601	RMAH E 00225-22	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
602	RMAH E 00225-23	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
603	RMAH E 00225-24	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
604	RMAH E 00225-25	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
605	RMAH E 00225-26	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
606	RMAH E 00225-27	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfall- halden	—	—, —	—	Delvaux, L., C. Derricks, Catalogue of the Amarna-Collection in the Royal Museums of Art and History, forthcoming (personal communication).
607	STEPNEY 01	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1933-1934	33/211C	—	—	—	EES Card 1933-34 Nr. 211C. Zeichnung.	—
608	TA 25 (120A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/120A	—	FS 188 (nach Mount- joy/Hankey)	Rot-braune Bemalung. 11-12 konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 60	EES Card 1936-37 Nr. 120A.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 120a).

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
609	TA 26 (120B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1936-1937	36/120B	—	—	Rot-braune Bemalung. Abgerieben, FM 45	EES Card 1936-37 Nr. 120B. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 120b).
610	TA 27 (120C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/120C	—	Bügelkanne	—	EES Card 1936-37 Nr. 120C.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 120c).
611	TA 28 (121)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/121	—	evtl. Bügelkanne	Rote Bemalung, FM 58	EES Card 1936-37 Nr. 121.	Pendlebury 1951, S. 135, Pl. CIX,6 (Nr. 121).
612	TA 29 (127)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/127	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936-37 Nr. 127.	Pendlebury 1951, S. 135, Pl. CIX,6 (Nr. 127).
613	TA 30 (134)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/134	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder., FM 18	EES Card 1936/37 Nr. 134.	Pendlebury 1951, S. 136, Pl. CIX,6 (Nr. 134).
614	TA 31 (137A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/137A	—	Geschweifte Amphore oder FS 166	—	EES Card 1936/37 Nr. 137A.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 137a).
615	TA 32 (137B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/137B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 137B.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 137b).
616	TA 33 (137C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/137C	—	—	—	EES Card 1936/37 Nr. 137C. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 137c).
617	TA 34 (137D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/137D	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 137D. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 137d).

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
618	TA 35 (137E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	EES 1936-1937	36/137E	—	FS 257	—	EES Card 1936/37 Nr. 137E. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 137e); Hankey 1997, S. 211 Nr. 21.2, S. 212 fig. 22.2.
619	TA 36 (137F)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/137F	—	—	—	EES Card 1936/37 Nr. 137F. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 137f).
620	TA 37 (138A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/138A	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 138A. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 138a)
621	TA 38 (138B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/138B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbiges Band, FM 45 oder FM 53	EES Card 1936/37 Nr. 138B.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 138b).
622	TA 39 (138C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/138C	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 56 oder FM 58, FM 64	EES Card 1936/37 Nr. 138C.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 138c).
623	TA 40 (138D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/138D	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 18	EES Card 1936/37 Nr. 138D.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 138d).
624	TA 41 (138E)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/138E	—	FS 45	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbiges Band, FM 53	EES Card 1936/37 Nr. 138E.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 138e); Umzeichnung bei Judas 2010, S. 229 Fig. 1:28.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
625	TA 42 (139)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/139	—	—	—	EES Card 1936/37 Nr. 139.	Pendlebury 1951, Pl. CIX,6 (Nr. 139).
626	TA 44 (142A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/142A	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 142A. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 142a).
627	TA 45 (142B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/142B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 142B. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 142, Pl. CIX,6 (Nr. 142b).
628	TA 46 (151B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/151B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 151B.	Pendlebury 1951, S. 140, Pl. CIX,6 (Nr. 151b).
629	TA 47 (181)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/181	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 181.	Pendlebury 1951, S. 140, Pl. CIX,6 (Nr. 181).
630	TA 48 A-F	Mykenischen Gefäß	EES 1935-1936	35/373B	—	FS 45	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 64	EES Card 1935-1936 Nr. 373B.	Pendlebury 1951, S. 89, 237 Pl. CIX,5 (Nr. 373b); Bourriau 1981, S. 124 nr. 246; Furumark 1992, Pl. 31 fig. 45; Hankey 1997, S. 197-198. Nr. 3, fig. 3.1; Mervillees 1972a, S. 122-127; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 229 Fig. 1:29.
631	TA 49 (180B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1935-1936	35/180B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 64	EES Card 1935/36 Nr. 180B.	Pendlebury 1951, S. 49.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
632	TA 50 (273C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/273C	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1935/36 Nr. 273C.	Pendlebury 1951, S. 50.
633	TA 51 (190D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, obere Wandung	EES 1935-1936	35/190D	—	FS 188 oder FS 189	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 45	EES Card 1935/36 Nr. 190(D).	Pendlebury 1951, S. 49; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 236 fig. 1:57.
634	TA 52 (190B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/190B	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Rote Bemalung. Feine Linien, farbige Bänder, FM 60	EES Card 1935/36 Nr. 190(B).	Pendlebury 1951, S. 49.
635	TA 53	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	EES 1928-1929	29/199	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Braune Bemalung. Farbige Bänder, FM 64	EES Card 1928-29 Nr. 199. Objektzeichnung.	Frankfort 1933, S. 32, Pl. XLV,1; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 229 Fig. 1:29.
636	TA 54 (324F)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/324F	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Farbige Bänder, FM 58, FM 64	EES Card 1935/36 Nr. 324F.	—
637	TA 55 (222A?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/222A,B	—	FS 164	Rot-braune Bemalung. Farbige Bänder. Dekoration eines dickwandigen Transportgefäßes (Bügelkanne), FM 53	EES Card 1936/37 Nr. 222A (?)	Pendlebury 1951, S. 49, 237-38, Pl. CIX,4 (Nr. 222a); Bourriau 1981, S. 124-25, Nr. 248; Hankey 1995, S. 117, Nr. 9, fig. 10; Hankey 1997, S. 215 Nr. 26, S. 214 fig. 27, Pl. 4; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 230 fig. 1:30.
638	TA 56 (180A)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/180A	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1935/36 Nr. 180A.	Pendlebury 1951, S. 49.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
639	TA 57	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1935-1936	35/239A	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Braune Bemalung. Feine Linien, farbige Bänder, FM 58	EES Card 1935-36 Nr. 239A. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 50.
640	TA 58 (492)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/492	—	FS 199	—	EES Card 1935/36 Nr. 492.	Pendlebury 1951, S. 237 Nr. 5, Pl. CIX,3 (Nr. 492); Hankey 1997, S. 209 Nr. 17, S. 210 fig. 19; Koehl 2007, Nr. 956.
641	TA 59 (415)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/415	—	FS 199	—	EES Card 1935/36 Nr. 415.	Pendlebury 1951, S. 72, Pl. CIX,3 (Nr. 415); Hankey 1997, S. 209 Nr. 17, S. 210 fig. 19; Koehl 2007, S. 95?
642	TA 60	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1935-1936	35/305F	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Braune Bemalung. Feine Linien, farbige Bänder, FM 58	EES Card 1935-36 Nr. 305F. Objektzeichnung.	Pendlebury 1951, S. 73.
643	TA 61	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Disk	EES	—	—	Bügelkanne	—	—	—
644	TA 62	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	EES	—	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.
645	TA 63	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Disk	EES	—	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.
646	TA 64	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES	—	—	FS 166	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
647	TA 65 (289B)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/289B	—	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 58	EES Card 1935/36 Nr. 289B.	Pendlebury 1951, S. 73.
648	TA 66 (239C)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/239C	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1935/36 Nr. 239C.	Pendlebury 1951, S. 50.
649	TA 67	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES	—	—	evtl. FS 166	—	—	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.
650	TA 68 (150)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/150	—	Bügelkanne	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 58	EES Card 1935/36 Nr. 150.	Pendlebury 1951, S. 49.
651	TA 69 (221)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/221	—	FS 45	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 57	EES Card 1935/36 Nr. 221.	Pendlebury 1951, S. 50.
652	TA 70 (190C?)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/190C (?)	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	—	EES Card 1935/36 Nr. 190C (?)	Pendlebury 1951, S. 49.
653	TA 71 (222)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/222	—	FS 164	Rot-braune Bemalung, FM 53	EES Card 1935/36 Nr. 222.	Pendlebury 1951, S. 49, 237-8, Pl. CIX,4 (Nr. 222b); Bourriau 1981, S. 124-25, Nr. 248; Hankey 1995, S. 117 Nr. 9, fig. 10; Hankey 1997, S. 215, S. 218 fig. 4; Bell 1982, S. 143-52; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 230 Fig. 1:32.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
654	TA 72 (310A+D)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/310A+D	—	FS 188 (nach Mount-joy/Hankey)	—	EES Card 1935/36 Nr. 310A+D.	Pendlebury 1951, S. 73.
655	TA 73 (382)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/382	—	FS 199	—	EES Card 1935/36 Nr. 382.	Frankfort 1933, S. 46; Pendlebury 1951, S. 68, 237, Pl. CIX,5 (Nr. 382); Hankey 1997, S. 209-211, Nr. 17; Koehl 2007 no. 955; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 231 Fig. 1:34.
656	TA 74	Mykenisches Gefäß (Geschweifte Amphore)	EES 1936-1937	36/373B	—	FS 45	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 64	EES Card 1935-1936 Nr. 373B.	Pendlebury 1951, S. 89, 237, Pl. CIX, 5; Furumark 1992, Pl. 31, fig. 45; Merrillees 1972a, S. 122-127; Bourriau 1981, S. 124 nr. 246; Hankey 1997, S. 198-199 Nr. 3, fig. 3.1; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 229 fig. 1:29.
657	TA 75 (139)	Bruchstück eines mykenischen(?)/zypriotischen Gefäßes, Wandung	EES 1936-1937	36/139	Central City, Abfallhalden	FS 188 (nach Mount-joy/Hankey)	—	EES Card 1936/37 Nr. 139.	Frankfort 1933, Pl. XLV,1.
658	TA 76 (221)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1935-1936	35/221	—	FS 45	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbiges Band, FM 57	EES Card 1935/36 Nr. 221.	Pendlebury 1951, S. 49; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 231 Fig. 1:33.
659	TA 77	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	EES	—	—	FS 188 (nach Mount-joy/Hankey)	Braune Bemalung. Farbige Bänder, FM 64	—	—

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
660	TA 78 (114)	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	EES 1936-1937	36/114	—	FS 188 (nach Mountjoy/Hankey)	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, farbige Bänder, FM 58	EES Card 1936/37 Nr. 114.	—
661	UC 1070	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Halsansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Ansatz von vier konzentrischen Kreisen, breiten Bändern, FM 56 oder FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
662	UC 1071	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Ansätze von zehn konzentrischen Kreisen, zwei breite Bänder, breites Band zieht sich um den Standring, FM 60, FM 61	—	Petrie 1894, S. 15-17.
663	UC 1072	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 170	Zone von drei feinen Bändern zwischen breiten Bändern um den Standring,	—	Petrie 1894, S. 15-17; Hankey 1995, S. 116-124.
664	UC 1073	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
665	UC 1074	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166	Fünf feine konzentrische Kreise zwischen zwei breiten Bändern, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
666	UC 1075	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Sieben horizontale Striche im Zentrum, von zwei breiten Bändern umfasst. Ansatz von 2 konzentrischen Kreisen, FM 64	—	Petrie 1894, Pl. XXX, 115.
667	UC 1076	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung,	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVII, 36, 37.
668	UC 1077	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI, 1-10; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 232 fig. 1:38.
669	UC 1078	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166	Zwei breite Bänder, zwei Zonen feiner bis mittelstarker konzentrischer Kreise, die sich um den Henkelansatz ziehen, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVII, 45, 47.
670	UC 1079A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX; Furumark 1941.
671	UC 1079B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
672	UC 1079C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
673	UC 1079D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
674	UC 1080	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 16 konzentrische Kreise, FM 45 oder FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17.
675	UC 1081	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	Braune Bemalung. Am Halsansatz breites Band, gefolgt von einer Zone dreier schmaler Linien und einem breiten Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI, 16-19, 21-25; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 235 fig. 1:55.
676	UC 1082	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Vier konzentrische Kreise. Band um den Gefäßfuß, FM 45	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, Pl. XXX, 137.
677	UC 1083	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
678	UC 1084	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
679	UC 1085	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
680	UC 1086	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
681	UC 1087	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18 oder FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 186 no. 1360.
682	UC 1088	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
683	UC 1089	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung, FM 19 oder FM 64, FM 48 oder FM 58?	—	Petrie 1894, S. 15-17.
684	UC 1090	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 232 fig. 1:39.
685	UC 1091	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
686	UC 1092	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
687	UC 1093	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
688	UC 1094	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
689	UC 1096	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung, 4 konzentrische Kreise, breites Band. 7 konzentrische Kreise, breites äußeres Band,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
690	UC 1499	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel und Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Schwarze und rote Bemalung, FM 18. Schmale Linien, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17.
691	UC 1500	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
692	UC 19119	Mykenisches Gefäß, Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 213 no. 1573.
693	UC 24411	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, horizontale breite und schmale Bänder, FM 45 oder FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
694	UC 24412A	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung. Breite horizontale Bänder, konzentrische Kreise, Ansatz von vertikalen Linien, FM 58, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
695	UC 24412B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung. Breite horizontale Bänder, konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
696	UC 24412C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
697	UC 24413	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Breites farbiges Band, FM 58, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
698	UC 24414	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
699	UC 24415	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Ansatz breiter, konzentrischer Kreise, FM 19 oder FM 64, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
700	UC 24416	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Außen breites Band, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
701	UC 24417	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Außen breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
702	UC 24418	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Außen breites Band, FM 18, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
703	UC 24419	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Außen breites Band. Darüber parallel verlaufende, diagonale Linien, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
704	UC 24420	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Außen breites Band. Darüber parallel verlaufende, horizontale Linien, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
705	UC 24421	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
706	UC 24422	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
707	UC 24423	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Ansatz eines breiten Bandes, FM 18, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
708	UC 24424	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
709	UC 24425	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
710	UC 24426	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
711	UC 24427	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Breites Band,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
712	UC 24428	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
713	UC 24429	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Lippe	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
714	UC 24430	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals und Lippe	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
715	UC 24431	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Hals und Lippe	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
716	UC 24432	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
717	UC 24433	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
718	UC 24434	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Hals	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
719	UC 24435	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
720	UC 24436	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
721	UC 24436	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
722	UC 24437	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 134	—	—	Hankey 1997, S. 201; Judas 2010, S. 212 no. 1564.
723	UC 24438	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
724	UC 24439	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder Pilgerflasche	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder um Ausguss, schmale rote Linien um Gefäßschulter, FM 58	Wandung wurde für den Ausguss mit einem spitzen Gerät durchbohrt.	Petrie 1894, S. 15-17.
725	UC 24440	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
726	UC 24441	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
727	UC 24442	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
728	UC 24443	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
729	UC 24443A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, Ansatz eines breiten Bandes, FM 45, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
730	UC 24444	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
731	UC 24445	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
732	UC 24446	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
733	UC 24446A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
734	UC 24447	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
735	UC 24448	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
736	UC 24449	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
737	UC 24449A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
738	UC 24450	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
739	UC 24450A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
740	UC 24451	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
741	UC 24452A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
742	UC 24452B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
743	UC 24452C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
744	UC 24453	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
745	UC 24454	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
746	UC 24455	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
747	UC 24456	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
748	UC 24457	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Breite und schmale Bänder, Ansatz von gebogenen, horizontal verlaufenden Strichen, FM 58, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
749	UC 24458A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Breite und schmale Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
750	UC 24458B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Breite und schmale Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
751	UC 24458C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Breite und schmale Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
752	UC 24458D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Breite und schmale Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
753	UC 24459	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Ansatz von einem breiten Band, FM 19 oder FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
754	UC 24460	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
755	UC 24461	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
756	UC 24462	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Zwei parallel verlaufende Linien zwischen breiten Bändern, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
757	UC 24463	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
758	UC 24464	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
759	UC 24465	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
760	UC 24466	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
761	UC 24467	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
762	UC 24468	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
763	UC 24469	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
764	UC 24470	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
765	UC 24471	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
766	UC 24472A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 171	Rote Bemalung. Feine Linien zwischen 2 breiten Bändern, FM 19, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
767	UC 24472A	3 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Eine feine Linie zwischen breiten Bändern, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
768	UC 24472B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 171	Rote Bemalung. Feine Linien zwischen 2 breiten Bändern, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
769	UC 24472B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
770	UC 24473	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
771	UC 24474	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
772	UC 24475	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI-XXX.
773	UC 24476	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI-XXX.
774	UC 24477	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI-XXX.
775	UC 24478	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 199	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI-XXX; Koehl 2006, S. 958; Hankey 1997, S. 209.
776	UC 24479	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Breites Band, FM 64, FM 45	—	Petrie 1894, S. 15-17.
777	UC 24480	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
778	UC 24481	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
779	UC 24482	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
780	UC 24483	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
781	UC 24484	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
782	UC 24485	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden mit Standring	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
783	UC 24487	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	Innen geschwärzt, viell. Schmauchspuren(?)	Petrie 1894, Pl. XXVI; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 231 fig. 1:36.
784	UC 24573	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Judas 2010, S. 213 no. 1572.
785	UC 24677	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 232 fig. 1:37.
786	UC 24678	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
787	UC 24679A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
788	UC 24679B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
789	UC 24680	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
790	UC 24681	3 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
791	UC 24682A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
792	UC 24700	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
793	UC 24701	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
794	UC 24702	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
795	UC 24703	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
796	UC 24704	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
797	UC 24705	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
798	UC 24706	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
799	UC 24707	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
800	UC 24708	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
801	UC 24709	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
802	UC 24710A	2 Henkel von mykenischen Gefäßen	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
803	UC 24710B	2 Henkel von mykenischen Gefäßen	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
804	UC 24711	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
805	UC 24712	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
806	UC 24713	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
807	UC 24714	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
808	UC 24715	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
809	UC 24716	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
810	UC 24717	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
811	UC 24718	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. Ansatz von breiten Kreisen. Henkel komplett bemalt, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
812	UC 24719	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 4 konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
813	UC 24720	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
814	UC 24721	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
815	UC 24722	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
816	UC 24723	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
817	UC 24724	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
818	UC 24725A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
819	UC 24725B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
820	UC 24725C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
821	UC 24726	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
822	UC 24727	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
823	UC 24728	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
824	UC 24729	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
825	UC 24730	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
826	UC 24731	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
827	UC 24732	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
828	UC 24733	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
829	UC 24734	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
830	UC 24735	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 1 breites, 5 schmalere konzentrische Kreise. Ansatz eines Musters.,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
831	UC 24736	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 1 breites, 3 schmalere konzentrische Kreise. Um den Gefäßboden vollständig bemalt. Ansatz eines Musters,	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
832	UC 24737	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
833	UC 24738	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
834	UC 24739	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
835	UC 24740	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
836	UC 24741	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 17 konzentrische Kreise, FM 44	—	Petrie 1894, S. 15-17.
837	UC 24742	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
838	UC 24743	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
839	UC 24744	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
840	UC 24745	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
841	UC 24746	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
842	UC 24747	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
843	UC 24748	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
844	UC 24749	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
845	UC 24750	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
846	UC 24751	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
847	UC 24752A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
848	UC 24752B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
849	UC 24753A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
850	UC 24753B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
851	UC 24754A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
852	UC 24754B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
853	UC 24754C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
854	UC 24755	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
855	UC 24756	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
856	UC 24757A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
857	UC 24757B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
858	UC 24758A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
859	UC 24758B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
860	UC 24759	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
861	UC 24760	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
862	UC 24761	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 2 breite konzentrische Kreise, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
863	UC 24762	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
864	UC 24763	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
865	UC 24764	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
866	UC 24765	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
867	UC 24766	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
868	UC 24767	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
869	UC 24768	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
870	UC 24769	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
871	UC 24770	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
872	UC 24771	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
873	UC 24772	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
874	UC 24773	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
875	UC 24774	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 10 konzentrische Kreise, außen ein breites Band, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
876	UC 24775	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
877	UC 24776	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
878	UC 24777	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
879	UC 24778	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
880	UC 24779	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
881	UC 24780	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 7 konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
882	UC 24781	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
883	UC 24782	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
884	UC 24783	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
885	UC 24784	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
886	UC 24785	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
887	UC 24786	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
888	UC 24787	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
889	UC 24788	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
890	UC 24789	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
891	UC 24790	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
892	UC 24791	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
893	UC 24792	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
894	UC 24793	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
895	UC 24794	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
896	UC 24795	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
897	UC 24796	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
898	UC 24797	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
899	UC 24798	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
900	UC 24799	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
901	UC 24800	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
902	UC 24801	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
903	UC 24802	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	gleiche Form wie UC 1070.	Petrie 1894, S. 15-17.
904	UC 24803	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	gleiche Gefäßform wie UC 1070.	Petrie 1894, S. 15-17.
905	UC 24804	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
906	UC 24805	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
907	UC 24806	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
908	UC 24807	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
909	UC 24808	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
910	UC 24809	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
911	UC 24810	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
912	UC 24811	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
913	UC 24812	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
914	UC 24813	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
915	UC 24814	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
916	UC 24815	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
917	UC 24816	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
918	UC 24817	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
919	UC 24818	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
920	UC 24819	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
921	UC 24820	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
922	UC 24821	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
923	UC 24822	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
924	UC 24823	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
925	UC 24824	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
926	UC 24825	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
927	UC 24826	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
928	UC 24827	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
929	UC 24828	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
930	UC 24829	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
931	UC 24830	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
932	UC 24831	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
933	UC 24832	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
934	UC 24833	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
935	UC 24834	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
936	UC 24835	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 3 konzentrische Kreise. Um den Henkel breites Band,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
937	UC 24836	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
938	UC 24837	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 4 parallele, horizontale Striche, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Judas 2010, S. 164 no. 1177.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
939	UC 24838	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
940	UC 24839A,B	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
941	UC 24840	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 3 konzentrische Kreise. 2 breite Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
942	UC 24841	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Rote Bemalung. 1 breites Band. Ansatz eines Musters,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
943	UC 24842	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
944	UC 24843	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
945	UC 24844	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
946	UC 24845	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
947	UC 24846	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
948	UC 24847	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	2 Bohrproben: Oxford RLHA (30-10-84). RLAHA 1685 4. 21-3-85.	Petrie 1894, S. 15-17.
949	UC 24848	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
950	UC 24849	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
951	UC 24850	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
952	UC 24851	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
953	UC 24852	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
954	UC 24853	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Spuren von 5 konzentrischen Kreisen, FM 45	—	Petrie 1894, S. 15-17.
955	UC 24854	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
956	UC 24855	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
957	UC 24856	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
958	UC 24857	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
959	UC 24858	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
960	UC 24859	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Southampton Sherd Project 3117.	Petrie 1894, S. 15-17.
961	UC 24860	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
962	UC 24861A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung. Ansatz eines Musters,	Southampton Sherd project 3118.	Petrie 1894, S. 15-17.
963	UC 24861B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	Southampton Sherd project 3118.	Petrie 1894, S. 15-17.
964	UC 24862	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 10 rotfarbige konzentrische Kreise, außen breites Band, FM 45 oder FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
965	UC 24863	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
966	UC 24864	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
967	UC 24865	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
968	UC 24866	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
969	UC 24867	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 3 diagonal verlaufende Striche, FM 61	—	Petrie 1894, S. 15-17.
970	UC 24868	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
971	UC 24869	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
972	UC 24870	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 2 breite, konzentrische Kreise,	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
973	UC 24871	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. 10 rot- und braunfarbige konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
974	UC 24872	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 6 Konzentrische Kreise, außen breiteres Band, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
975	UC 24873	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
976	UC 24874	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 10 konzentrische Kreise, geteilt von 2 breiteren Bändern, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
977	UC 24875	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
978	UC 24876	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
979	UC 24877	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Pilgerflasche oder Bügelkanne	Rote Bemalung. 5 konzentrische Kreise. Ansatz von 3 diagonal verlaufenden Strichen, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
980	UC 24879	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 8 konzentrische Kreise, außen breites Band. Ansatz von 2 diagonal verlaufenden Strichen, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
981	UC 24880	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
982	UC 24881	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 3 konzentrische Kreise. Außen breites Band. Ansatz von 2 geschwungenen Linien. Ansatz eines Musters, evtl. FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
983	UC 24882	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. 8 feine konzentrische Kreise, außen breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
984	UC 24883	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
985	UC 24884	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 3 horizontal verlaufende Striche, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
986	UC 24885	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Breites, äußeres Band, 6 kurze, horizontal verlaufende Striche, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
987	UC 24886	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 1 breiter äußerer, 1 schmaler konzentrischer Kreis. 3 horizontale, parallel verlaufende Striche, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
988	UC 24887	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 1 schmaler konzentrischer Kreis, breites äußeres Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
989	UC 24888	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Gruppe von feinen, konzentrischen Kreisen (5 innere, 3 äußere) zwischen 3 breiten Bändern. Ansatz eines Musters, evtl. FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
990	UC 24889	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
991	UC 24890	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 9 konzentrische Kreise, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 233 fig. 1:41.
992	UC 24891	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
993	UC 24892	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
994	UC 24893	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Rote Bemalung. 4 konzentrische Kreise, breites äußeres Band. Ansatz eines Musters,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
995	UC 24894	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 5 konzentrische Kreise, breites äußeres Band. 5 diagonale, 1 horizontales, 2 vertikale Striche, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
996	UC 24895	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Äußerer konzentrischer Kreis, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17.
997	UC 24896	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
998	UC 24897	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Äußeres breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
999	UC 24898	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1000	UC 24899	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1001	UC 24900	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1002	UC 24901	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1003	UC 24902	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1004	UC 24903	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1005	UC 24904	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1006	UC 24905	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1007	UC 24906	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1008	UC 24907	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1009	UC 24908	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1010	UC 24909	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. 8 feine konzentrische Kreise, FM 45	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1011	UC 24910	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 12 feine konzentrische Kreise. Ansatz von diagonalen, parallel verlaufenden Linien, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1012	UC 24911	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 5 feine konzentrische Kreise. 2 breite Bänder. Diagonale Linien, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1013	UC 24912	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1014	UC 24913	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1015	UC 24914	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1016	UC 24915	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 2 feine konzentrische Kreise. 1 breites Band, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1017	UC 24916A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Braune Bemalung. 8 konzentrische Kreise, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1018	UC 24916B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. 4 rotfarbige konzentrische Kreise, 1 breites Band, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1019	UC 24917	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1020	UC 24918	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1021	UC 24919	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1022	UC 24920	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1023	UC 24921	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	Beprobt: 2 core samples for Oxford RLHA 30-10-84, Archaeomagnetic Research Sample 8	Petrie 1894, S. 15-17.
1024	UC 24922	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1025	UC 24923	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1026	UC 24924	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1027	UC 24925	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1028	UC 24926	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	Beprobt: 2 core samples for Oxford RLAHA 30.10.84) Archaeomagnetic research. Sample 8-RLAHA 1685b8. 21.3.85 regarded as 'unreliable' by RLAHA.	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1029	UC 24927	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	Beprobt: 2 core samples for Oxford RLAHA 30.10.84) Archaeomagnetic research. Sample 8-RLAHA 1685b8. 21.3.85 regarded as 'unreliable' by RLAHA.	Petrie 1894, S. 15-17.
1030	UC 24928A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1031	UC 24928B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1032	UC 24929	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1033	UC 24930A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1034	UC 24930B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1035	UC 24931	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1036	UC 24932A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1037	UC 24932B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1038	UC 24933	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1039	UC 24934B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1040	UC 24935	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	Rote Bemalung um untere Gefäßwandung. 3 feine Linien, breites Band,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1041	UC 24936A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1042	UC 24936B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1043	UC 24937	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1044	UC 24938	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1045	UC 24939	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1046	UC 24940	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1047	UC 24941	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1048	UC 24942	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1049	UC 24943	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1050	UC 24944	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1051	UC 24945	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1052	UC 24946	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1053	UC 24947	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1054	UC 24948	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1055	UC 24949	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1056	UC 24950	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1057	UC 24951	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1058	UC 24952	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1059	UC 24953	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1060	UC 24954	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1061	UC 24955	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1062	UC 24956	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1063	UC 24957	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1064	UC 24958	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1065	UC 24959	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1066	UC 24960	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Alabastron	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1067	UC 24961	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1068	UC 24962	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1069	UC 24963	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1070	UC 24964	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1071	UC 24965	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1072	UC 24966	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1073	UC 24967	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1074	UC 24968	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1075	UC 24969	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1076	UC 24970	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1077	UC 24971	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1078	UC 24972	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1079	UC 24973	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1080	UC 24974	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1081	UC 24975A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1082	UC 24975B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1083	UC 24975C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1084	UC 24975D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1085	UC 24976	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1086	UC 24977	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1087	UC 24978	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1088	UC 24979	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1089	UC 24980	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1090	UC 24981	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1091	UC 24982	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1092	UC 24983A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1093	UC 24983B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1094	UC 24984	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1095	UC 24985	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1096	UC 24986A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1097	UC 24986B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1098	UC 24987	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Rot-braune Bemalung,	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1099	UC 24988	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1100	UC 24989	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1101	UC 24990	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1102	UC 24991	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1103	UC 24992	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1104	UC 24993	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 233 fig. 1:42.
1105	UC 24994	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1106	UC 24995	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1107	UC 24996	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1108	UC 24997	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1109	UC 24998	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1110	UC 24999	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1111	UC 25000	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Rand	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1112	UC 25001	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	Rote Bemalung. Schmale konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	Southampton sherd project 3112.	Petrie 1894, S. 15-17; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 236 fig. 1:56.
1113	UC 25002	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1114	UC 25003	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	Braune Bemalung. Schmale konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1115	UC 25004	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1116	UC 25005	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1117	UC 25006	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1118	UC 25007	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1119	UC 25008	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	Rot-braune Bemalung, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1120	UC 25009	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore/Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder. Ansatz eines Musters,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1121	UC 25010	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1122	UC 25011	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder. An der Oberfläche stark abgerieben, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1123	UC 25012	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder. Bemalung an der Oberfläche stark abgerieben, FM 19	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1124	UC 25013	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder. Ansatz eines Musters, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1125	UC 25014A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1126	UC 25014B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1127	UC 25015	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1128	UC 25016	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1129	UC 25017	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder Pilgerflasche	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1130	UC 25018	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1131	UC 25019A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1132	UC 25019B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1133	UC 25020	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1134	UC 25021	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1135	UC 25022	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1136	UC 25023	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1137	UC 25024	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1138	UC 25025	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1139	UC 25026	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1140	UC 25027A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1141	UC 25027B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1142	UC 25027C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1143	UC 25028A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1144	UC 25028B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1145	UC 25029	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1146	UC 25030	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1147	UC 25031	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1148	UC 25032	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1149	UC 25033A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1150	UC 25033B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1151	UC 25033C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1152	UC 25033D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1153	UC 25033E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1154	UC 25034	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1155	UC 25035	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1156	UC 25036A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1157	UC 25036B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1158	UC 25048	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1159	UC 25049	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1160	UC 25050	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1161	UC 25051	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1162	UC 25052	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1163	UC 25053	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1164	UC 25054	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1165	UC 25055	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1166	UC 25056	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1167	UC 25057	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1168	UC 25058	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1169	UC 25059	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder Pilgerflasche	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1170	UC 25060	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1171	UC 25061	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1172	UC 25062	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1173	UC 25063	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1174	UC 25064	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1175	UC 25065	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1176	UC 25066	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1177	UC 25067	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1178	UC 25068	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1179	UC 25069	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1180	UC 25070	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1181	UC 25071	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1182	UC 25072	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1183	UC 25073	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1184	UC 25074	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1185	UC 25075	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1186	UC 25076	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1187	UC 25077	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1188	UC 25078	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1189	UC 25079	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1190	UC 25080	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1191	UC 25081	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1192	UC 25082	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1193	UC 25083	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1194	UC 25084	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1195	UC 25085	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1196	UC 25086A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1197	UC 25086B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1198	UC 25087	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1199	UC 25088	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1200	UC 25089	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1201	UC 25090	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1202	UC 25091	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1203	UC 25092	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1204	UC 25093	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1205	UC 25094	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1206	UC 25095	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1207	UC 25096	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1208	UC 25097	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1209	UC 25098	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1210	UC 25099	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1211	UC 25100	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	Braune Bemalung. Feine konzentrische Kreise, breite Bänder,	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1212	UC 25101	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1213	UC 25102	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1214	UC 25103	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1215	UC 25104	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1216	UC 25105	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1217	UC 25106	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1218	UC 25107	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1219	UC 25108	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1220	UC 25109A,B	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1221	UC 25110	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1222	UC 25111	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1223	UC 25112	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1224	UC 25113	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1225	UC 25114A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1226	UC 25114B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1227	UC 25115	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1228	UC 25116	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1229	UC 25117A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1230	UC 25117B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1231	UC 25118	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1232	UC 25119	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1233	UC 25120	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1234	UC 25121	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1235	UC 25122	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1236	UC 25123	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1237	UC 25124	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1238	UC 25125	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1239	UC 25126	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1240	UC 25127	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1241	UC 25128A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1242	UC 25128B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1243	UC 25129	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1244	UC 25130	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1245	UC 25131	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1246	UC 25132	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1247	UC 25133	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1248	UC 25134	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1249	UC 25135	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1250	UC 25136	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1251	UC 25137	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1252	UC 25138	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1253	UC 25139A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1254	UC 25139B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1255	UC 25140	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1256	UC 25141	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1257	UC 25142	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1258	UC 25143	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1259	UC 25144	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1260	UC 25145	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1261	UC 25146	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1262	UC 25147	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1263	UC 25148	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1264	UC 25149	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1265	UC 25150	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1266	UC 25151	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1267	UC 25152	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1268	UC 25158	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1269	UC 25159	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1270	UC 25160	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1271	UC 25161	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1272	UC 25162	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1273	UC 25163	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1274	UC 25164	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1275	UC 25165	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1276	UC 25166	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1277	UC 25167	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1278	UC 25168	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1279	UC 25169	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1280	UC 25170	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1281	UC 25171	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1282	UC 25172	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1283	UC 25173A,B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1284	UC 25174	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166 oder FS 171	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1285	UC 25175	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166 oder FS 171	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1286	UC 25176	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1287	UC 25177	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1288	UC 25178	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1289	UC 25179	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1290	UC 25180	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1291	UC 25181	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1292	UC 25182	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1293	UC 25183	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1294	UC 25184	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1295	UC 25185	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII-XXX.
1296	UC 25186	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.
1297	UC 25187	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.
1298	UC 25188	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder. Ansatz eines Musters,	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI.
1299	UC 25189	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1300	UC 25190	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.
1301	UC 25191	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.
1302	UC 25192	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 85 oder FS 94	Rot-braune Bemalung. Feine Linien, breite Bänder,	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVI, 5-10.
1303	UC 25193	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII, 26-30.
1304	UC 25194	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17, Pl. XXVII, 26-30.
1305	UC 25195	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1306	UC 25196	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1307	UC 25197	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1308	UC 25198	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1309	UC 25199	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 67	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17. Umzeichnung bei Judas 2010, S. 235, fig. 1:51.
1310	UC 25200	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1311	UC 25201	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1312	UC 25202	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1313	UC 25203	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1314	UC 25204	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1315	UC 25205	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1316	UC 25206	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1317	UC 25207	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1318	UC 25208	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1319	UC 25209	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1320	UC 25210	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1321	UC 25211	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1322	UC 25212	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 114	Rote Bemalung, FM 58 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1323	UC 25213	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 114	Rot-braune Bemalung, evtl. FM 46	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1324	UC 25214	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 46	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1325	UC 25215	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1326	UC 25216	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1327	UC 25217	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1328	UC 25218	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1329	UC 25219	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1330	UC 25220	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1331	UC 25221	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1332	UC 25222	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1333	UC 25223	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1334	UC 25224	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1335	UC 25225	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1336	UC 25226	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1337	UC 25227	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1338	UC 25228	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1339	UC 25229	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1340	UC 25230	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1341	UC 25231	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1342	UC 25232	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1343	UC 25233	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1344	UC 25234	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1345	UC 25235	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1346	UC 25236	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1347	UC 25237	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1348	UC 25238	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1349	UC 25239	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1350	UC 25240	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1351	UC 25241	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1352	UC 25242	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1353	UC 25243	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	Rote Bemalung. Feine Linien, breite Bänder, FM 57	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1354	UC 25244	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1355	UC 25245	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1356	UC 25246	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18 oder FM 64, FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1357	UC 25247	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder Flasche	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 53, FM 3:13 oder FM 61, FM 16	—	Petrie 1894, S. 15-17; Bourriau 1983, S. 15-17.
1358	UC 25249	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1359	UC 25250	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1360	UC 25251	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1361	UC 25252	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1362	UC 25253	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1363	UC 25254	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1364	UC 25255	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1365	UC 25256	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1366	UC 25257	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1367	UC 25258	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1368	UC 25259	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1369	UC 25260	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1370	UC 25261	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.



## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1371	UC 25262	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1372	UC 25263	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1373	UC 25264	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1374	UC 25265	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1375	UC 25266	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1376	UC 25267	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1377	UC 25268	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1378	UC 25269	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1379	UC 25270	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1380	UC 25271	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1381	UC 25272	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1382	UC 25273	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1383	UC 25274	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1384	UC 25275	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 18	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1385	UC 25276	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 19 oder FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1386	UC 25277	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1387	UC 25278	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1388	UC 25279	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1389	UC 25280	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1390	UC 25281	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Alabastron	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1391	UC 25282	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Geschweifte Amphore oder Alabastron	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1392	UC 25283	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1393	UC 25284	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Ausguss	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1394	UC 25285	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1395	UC 25286	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1396	UC 25287A	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1397	UC 25287B	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1398	UC 25287C	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1399	UC 25287D	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1400	UC 25287E	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1401	UC 25288A	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1402	UC 25288B	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1403	UC 25288C	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1404	UC 25288D	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1405	UC 25288E	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1406	UC 25288F	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1407	UC 25288G	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1408	UC 25288H	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1409	UC 25288I	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1410	UC 25288J	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1411	UC 25288K	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1412	UC 25288L	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1413	UC 25288M	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1414	UC 25288N	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1415	UC 25289A	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1416	UC 25289B	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1417	UC 25289C	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1418	UC 25289D	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1419	UC 25289E	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1420	UC 25289F	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1421	UC 25289G	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1422	UC 25289H	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1423	UC 25290A	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1424	UC 25290B	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1425	UC 25291A	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1426	UC 25291B	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1427	UC 25291C	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1428	UC 25291D	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1429	UC 25291E	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1430	UC 25291F	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1431	UC 25291G	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1432	UC 25291H	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1433	UC 25291I	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1434	UC 25291J	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1435	UC 25292a	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung, FM 58 , FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1436	UC 25292b	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1437	UC 25293	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne oder FS 189	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXIX-XXX.
1438	UC 25294	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	evtl. FS 45	Rot-braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVI, 16-19, 21-25; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 235 fig. 1:53.
1439	UC 25295	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVI, 16-19, 21-25; Umzeichnung bei Judas 2010, S. 235 fig. 1:52.



Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1440	UC 25296	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pl. XXVI.
1441	UC 25297	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17, Pls. XXVII-XXVIII.
1442	UC 25298	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	Braune Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, evtl. FM 60	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1443	UC 25299	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, Pls. XXIX-XXX.
1444	UC 25987	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1445	UC 64987	7 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	Beprobt durch das 1984 Oxford Bussell Projekt.	Petrie 1894, S. 15-17.
1446	UC 64995A-F	6 Bruchstücke von mykenischen und zyprischen Gefäßen	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1447	UC 64996A	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1448	UC 64996B	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1449	UC 64996C	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1450	UC 64996D	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1451	UC 64996E	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1452	UC 64996F	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1453	UC 64996G	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1454	UC 64996H	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1455	UC 64996I	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1456	UC 64996J	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1457	UC 64996K	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1458	UC 64996L	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1459	UC 64996M	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1460	UC 64996N	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1461	UC 64996O	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1462	UC 64996P	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1463	UC 64996Q	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1464	UC 64996R	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1465	UC 64996S	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1466	UC 64996T	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1467	UC 64996U	insges. 21 Bruchstücke von mykenischen Gefäßen (Nr. UC 64996a-u)	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1468	UC 64997	4 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1469	UC 64998	4 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Henkel	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1470	UC 69961	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1471	UC 724	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 45, FM 73	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, Pl. XXIX, 95.
1472	UC 725	2 Bruchstücke einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 166	Rote Bemalung, FM 19 oder FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Hankey 1995, S. 117, fig. 8; Mountjoy 1986, S. 106-8, fig. 131; Warren 1989, S. 150, fig. 9; Hankey 1997, S. 205.
1473	UC 726	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 145 oder FS 171	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17.
1474	UC 727	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17.
1475	UC 728	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXIX-XXX; Judas 2010, S. 184 no. 1344.
1476	UC 729	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Teil von 9 konzentrischen Kreisen mit breitem äußeren Band, FM 19, FM 25 oder FM 56/58?	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXIX.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1477	UC 730	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 189	Rot-braune Bemalung. Breite Bänder, 13 horizontale Striche, 16 konzentrische Kreise, FM 64	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, Pl. XXIX, 115, 118.
1478	UC 731	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17.
1479	UC 732	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI, 1-10.
1480	UC 733	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI, 1-10.
1481	UC 734	2 Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17. Umzeichnung bei Judas 2010, S. 235 fig. 1:54.
1482	UC 735	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 94	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI, 1-10.
1483	UC 736	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1484	UC 737	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.

## Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung

Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1485	UC 738	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Braune Bemalung. Breites Band um Halsansatz, evtl. FM 58	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1486	UC 742	Bruchstück einer mykenischen Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	Bügelkanne	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, FM 19 oder FM 53	—	Petrie 1894, S. 15-17; Hankey 1995, S. 117, fig. 8; Mountjoy 1986, S. 106-8, fig. 131; Warren 1989, S. 150, fig. 9; Hankey 1997, S. 205.
1487	UC 746	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Boden	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 45 oder FS 166	—	—	Petrie 1894, S. 15-17; Furumark 1941, S. 15-17, Pl. XXVI; S. 16-19, 21-25, Pl. XXVII; S. 35-54. Umzeichnung bei Judas 2010, S. 231, fig. 1:35.
1488	UC 79419	Bruchstück eines mykenischen Gefäßes, Wandung	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	—	—	—	Petrie 1894, S. 15-17.
1489	UCD 50	mykenische Bügelkanne	Petrie 1891-1892	—	Central City, Abfallhalden	FS 171	—	Geschenk des British Museum. Petrie erwähnt in seiner Publikation — komplett erhaltenen mykenischen Gefäße.	Hankey 1995, S. 117 Pl. 21; Hankey 1997, S. 203/8?; Johnston 2000, S. 2, Pl. 1:8-9; Judas 2010, S. 164 no. 1184.
1490	WIN EG.7	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung mit Henkelansatz	EES 1932-1933	32/260A	—	FS 189	Rote Bemalung. Konzentrische Kreise, breite Bänder, FM 60	Tonanalysen durch E. French (siehe Literatur; Manchester sample ELAM 01).	Pendlebury 1951, S. 108; French 2004, S. 15-25.

Mykenische Keramik aus Tell el-Amarna – Übersicht – Fortsetzung									
Nr.	Identnummer	Objekt	Grabung	Fundnr.	Fundort	Form	Dekor	Anmerkungen	Literatur
1491	WIN EG.8	Bruchstücke eines mykenischen Gefäßes, Wandung	EES 1932-1933	32/263	—	evtl. FS 189	Rote Bemalung. Breite Bänder, FM 43	EES Card 1932/263. Tonanalysen durch E. French (siehe Literatur; Manchester sample ELAM 02).	Pendlebury 1951, S. 110, Pl. CIX,1.



## Katalog-Literatur

- Åström, P. und D. Anson (2007). "A Bonn Ring I Juglet from Memphis and Mycenaean Sherds from Amarna". In: *Archaeologia Cypria* 5, S. 41–55.
- Bell, M.R. (1982). "Preliminary Report on the Mycenaean Pottery from Deir el-Medina (1979-1980)". In: *ASAE* 68, S. 143–163.
- Borchardt, L. und H. Ricke (1980). *Die Wohnhäuser in Tell el-Amarna*. Berlin.
- Bourriau, J. (1983). "Museum Acquisitions 1980-1: Egyptian Antiquities acquired in 1980-1 by Museum in the United Kingdom". In: *JEA* 69, S. 145–153.
- Bourriau, J.D. (1981). *Umm el-Ga'ab. Pottery from the Nile Valley before the Arab Conquest*. Cambridge.
- Catling, H.W. (1986). "Cyprus, 2500-500 BC; the Aegean and the Near East, 1500-1050 BC". In: *Greek and Cypriot Pottery. A review of scientific studies*, S. 523–625.
- Catling, H.W., E.E. Richards und A.E. Blin-Stoyle (1963). "Correlations between composition and provenance of Mycenaean and Minoan pottery". In: *BSA* 58, S. 94–115.
- Crouwel, J.H. (1966). "Mykeense keramiek uit El-Amarna". In: *Hermeneus* 11, S. 248–254.
- Forsdyke, E.J. (1925). *Catalogue of the Greek and Etruscan Vases in the British Museum, Band. I,I: Prehistoric Aegean Pottery*. London.
- Frankfort, H. und J.D.S. Pendlebury (1933). *The City of Akhenaten II. The North Suburb and the Desert Altars*. London.
- Freed, R.E. und Y.J. Markowitz (1999). *Pharaohs of the Sun. Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen*. Boston, New York, London.
- French, E. (2004). "La céramique mycénienne de l'Égée au Levant". In: *The Contribution of Chemical Analysis to Provenance Studies*. Lyon, S. 15–17.
- Furumark, A. (1941). *Mycenaean Pottery I: Analysis and Classification*. Stockholm.
- (1992). *Mycenanean Pottery III: Plates*. Stockholm.
- Griffith, F. Ll. (1924). "Excavations at el-'Amarnah, 1923-24". In: *JEA* 10.3/4, S. 299–305.
- Hankey, V. (1995). "Stirrup Jars at el-Amarna". In: *Egypt, the Aegean and the Levant. Interconnections in the Second Millenium BC*. London, S. 116–124.

- (1997). “Aegean Pottery at el-Amarna: Shapes and Decorative Motifs”. In: *Ancient Egypt, the Aegean and the Near East. Studies in Honour of Martha Rhoads Bell*, S. 193–218.
- Hassler, A. (2008). “Mykenisches in Amarna - Funde der Deutschen Orient Gesellschaft im Ägyptischen Museum Berlin”. In: *Ä&L* 18, S. 129–143.
- Johnston, A.W. und Ch. Souyoudzoglou-Haywood (2000). *Corpus Vasorum Antiquorum, Ireland, Fasc. 1*. Dublin.
- Judas, B.A. (2010). “Late Bronze Age Aegean Ceramics in the Nile Valley: An Analysis of Idea and Practice presented in the Archaeological Record”. Diss. Pennsylvania: University of Pennsylvania.
- Kaiser, B. (1976). *Corpus Vasorum Antiquorum. Bd. 40. Bonn, Akademisches Kunstmuseum, Bd. II*. München.
- Kelder, J.M. (2010). *The Kingdom of Mycenae. A Great Kingdom of the Late Bronze Age Aegean*. Bethesda, Maryland.
- Kemp, B.J. und A. Stevens (2010). *Busy Lives at Amarna: Excavations in the Main City (Grid 12 and the House of Ranefer, N 49.18), Vol. II: The Objects*. London.
- Koehl, R.B. (2006). *Aegean Bronze Age Rhyta*. Philadelphia, Pennsylvania.
- Matthäus, H. (2005). “Kulturaustausch, Handel und Seefahrt im Mittelmeerraum während der Späten Bronzezeit”. In: *Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 15. Juli 2005 bis 16. Juli 2006*. Bochum, S. 333–366.
- Mayer-Emmerling, S. (1994). “Drei mykenische Vasenfragmente aus Tell el Amarna”. In: *Begegnungen. Frankfurt und die Antike*. Frankfurt am Main, S. 391–394.
- Mee, Ch. und J. Doole (1993). *Aegean Antiquities on Merseyside: The Collections of Liverpool Museum and Liverpool University*. Liverpool.
- Merrillees, R.S. und J. Winter (1972). “Bronze Age Trade between the Aegean and Egypt. Minoan and Mycenaean Pottery from Egypt in the Brooklyn Museum”. In: *Miscellanea Wilbouriana* 1, S. 101–133.
- Mountjoy, P.A. (2008). “The Mycenaean and the Minoan Pottery”. In: *Frankfurter Archäologische Schriften*. Bd. 6. Wiesbaden.
- Newton, F.G. (1924). “Excavations at el-Amarnah, 1923-24”. In: *JEA* 10.3/4, S. 289–298.
- Peet, T.E. und C.L. Woolley (1923). *The City of Akhenaten I. Excavations of 1921 and 1922 at El-Amarnah*. Boston.

- Pendlebury, J.D.S. (1951a). *The City of Akhenaten Part III. The Central City and the Official Quarters Vol. I: Text*. London.
- (1951b). *The City of Akhenaten Part III. The Central City and the Official Quarters Vol. II: Plates*. London.
- Petrie, W.M.F. (1894). *Tell el-Amarna*. London.
- Podzuweit, Ch. (1994). “Bemerkungen zur Mykenischen Keramik von Tell el-Amarna”. In: *Festschrift for Otto-Herman Frey zum 65. Geburtstag*. Marburg, S. 457–474.
- Reeves, N. und J.H. Taylor (1992). *Howard Carter before Tutankhamun*. London.
- Stubbings, F.H. (1951a). *Mycenaean Pottery from the Levant*. Cambridge.
- (1951b). “Some Mycenaean Artists”. In: *BSA* 46, S. 168–176.
- Warren, P. und V. Hankey (1989). *Aegean Bronze Age Chronology*.
- Whittemore, T. (1926). “The Excavations at El-'Amarnah, Season 1924-5”. In: *JEA* 12.1/2, S. 3–12.
- Wijngaarden, G.J. van (2011). “Tokens of a Special Relationship? Mycenaean and Egyptians”. In: *OLA* 202, S. 225–251.

## Vorveröffentlichungen

Nehls, S., F. Seyfried. 2021. *Tell el-Amarna. Contribution to Research Group Publication* in: "Approaching Economic Spaces. Methods and Interpretation in Archaeometric Ceramic Analysis", Berlin Studies of the Ancient World 64, Edition Topoi: 65-72. Berlin.

**Eidesstattliche Erklärung – *Statutory*  
*Declaration***

**deutsch**

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Die Dissertation ist in keinem früheren Promotionsverfahren angenommen oder abgelehnt worden.

**english**

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources. I also declare that I have not submitted the dissertation in this or any other form to any other institution as a dissertation.